

Wolfgang Hock

**Der Flexionsakzent  
im mittelbulgarischen  
Evangelie 1139 (NBKM)**

**I. Akzentgrammatik**

---

**Verlag Otto Sagner München · Berlin · Washington D.C.**

Digitalisiert im Rahmen der Kooperation mit dem DFG-Projekt „Digi20“ der Bayerischen Staatsbibliothek, München. OCR-Bearbeitung und Erstellung des eBooks durch den Verlag Otto Sagner:

<http://verlag.kubon-sagner.de>

© bei Verlag Otto Sagner. Eine Verwertung oder Weitergabe der Texte und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages unzulässig.

«Verlag Otto Sagner» ist ein Imprint der Kubon & Sagner GmbH

**SAGNERS  
SLAVISTISCHE SAMMLUNG**

**herausgegeben von  
PETER REHDER**

**Band 19**

**I**



**VERLAG OTTO SAGNER**

**München 1992**

Wolfgang Hock

Der Flexionsakzent im mittelbulgarischen  
Evangelie 1139 (NBKM)

I: Akzentgrammatik



VERLAG OTTO SAGNER

München 1992

**ISBN 3-87690-531-1**  
**• by Verlag Otto Sagner München 1992**  
**Druck: Strauss Offsetdruck, 6945 Hirschberg 2**

# Inhalt

1.	Einleitung	7
2.	Das <i>Evangelie 1139</i> als Sprachdenkmal	17
2.1	Beschreibung der Handschrift	17
2.2	Sprachliche Einordnung	22
3.	Graphisches System	25
3.1	Alphabet	25
3.2	Ligaturen	29
3.3	Abkürzungen	29
3.4	Zahlzeichen	30
3.5	Supralineare Zeichen	31
3.6	Satz- und Schlußzeichen	35
4.	Phonologische Interpretation	37
4.1	Segmentale Phonologie	39
4.1.1	Das Vokalsystem	39
4.1.1.1	Das Vokalphonem /ɤ/	40
4.1.1.2	Die Nasalvokalphoneme /ɛ/ und /ɔ/	45
4.1.1.3	Das Vokalphonem /a/	47
4.1.1.4	Entsprechungen der Buchstaben und Phoneme	47
4.1.2	Das Konsonantensystem	48
4.1.2.1	Das Konsonantenphonem /z/	48
4.1.2.2	Das Phonem /c/ und die palatoalveolare Reihe	49
4.1.2.3	Der phonologische Status von [j]	50
4.1.2.4	Folgen des Jerwandels für den Konsonantismus	53
4.1.2.5	Entsprechungen der Buchstaben und Phoneme	55
4.2	Suprasegmentale Phonologie	56
4.2.1	Supralineare Zeichen und phonologischer Akzent	56
4.2.2	Paradigmatischer und syntagmatischer Akzent	57
5.	Textwiedergabe und grammatische Darstellung	65
6.	Der Akzent in der Flexion	69
6.1	Das Substantiv	72
6.1.1	I. Deklination	73

6.1.2	II. Deklination	89
6.1.3	III. Deklination	97
6.1.4	IV. Deklination	101
6.2	Das Adjektiv	104
6.2.1	Die Kurzform	105
6.2.2	Die Langform	111
6.2.3	Die Steigerungsform	117
6.3	Das Pronomen	119
6.3.1	Das Personalpronomen der 1. und 2. Person und das Reflexivum	119
6.3.2	Die übrigen Pronomina	120
6.3.2.1	КТО, ЧТО und ihre Ableitungen	121
6.3.2.2	Geschlechtige Pronomina	122
6.4	Das Verbum	127
6.4.1	Die thematische Konjugation I	131
6.4.1.1	Konjugation I.1/2a,1	132
6.4.1.2	Konjugation I.1/2a,3	144
6.4.1.3	Konjugation I.1/2b	153
6.4.1.4	Konjugation I.1/2d	156
6.4.1.5	Konjugation I.2i	169
6.4.1.6	Konjugation I.4a,2	169
6.4.1.7	Konjugation I.4a,3	191
6.4.1.8	Konjugation I.4d,1	198
6.4.1.9	Konjugation I.4g	207
6.4.1.10	Konjugation I.5a/f/i	215
6.4.1.11	Konjugation I.6j	223
6.4.2	Die halbthematische Konjugation II	226
6.4.2.1	Konjugation II.3e	227
6.4.2.2	Konjugation II.8d/e	230
6.4.2.3	Konjugation II.8k	242
6.4.3	Die athematische Konjugation III	272
7.	Literatur	283
8.	Abkürzungen	292
9.	Sachregister	293
	Appendix	295
	Nachwort	303

# 1. Einleitung

Die *Akzentgrammatik* ist der erste Teil einer umfassenden Untersuchung zum mittelbulgarischen Flexionsakzent auf der Basis der bislang unveröffentlichten Handschrift *Evangelie 1139* (NBKM)<sup>1</sup>, eines bulgarisch-kirchenslavischen Tetraevangeliums vom Ende des 14. Jahrhunderts und damit eines der ältesten slavischen akzentuierten Sprachdenkmäler überhaupt<sup>2</sup>. Kernstück der Arbeit ist die synchrone Beschreibung des Akzentverhaltens in der Nominal- und Verbalflexion, begleitet von einem der jeweiligen Flexionsklasse nachgestellten historisch-sprachvergleichenden Kommentar. Ergänzt wird die grammatische Darstellung durch den zweiten Teil, das *Akzentwörterbuch*, ein vollständiges Wort- und Formenverzeichnis des der Untersuchung zugrunde liegenden Sprachmaterials.

Die akzentologische Beschreibung stützt sich auf die grundlegenden Erkenntnisse und Fortschritte, die mit und seit der Monographie STANGS (1957) auf dem Gebiet der slavischen Akzentologie zu verzeichnen sind<sup>3</sup>. Die für das Verständnis der paradigmatischen Akzentbeschreibung wichtigste Schlußfolgerung STANGS ist, daß im Urslavischen

„All - nominal and verbal - paradigms could be:

a. immobile with  $\alpha$ ) the stress on the first syllable or  $\beta$ ) the stress on a medial syllable. The stress was retracted from a circumflex vowel in a medial syllable and - in verbs - analogically from *-e/-o-*. The new ictus syllable received neo-acute.

b. mobile with stress in some forms on the first syllable, in others on the last, skipping the medial syllables. In the verbs few traces of mobility survive. In most forms stress has analogically been transferred to the last syllable“ (1957: 179).

---

<sup>1</sup>NBKM = Narodna Biblioteka Kiril i Metodij in Sofia.

<sup>2</sup>Vgl. unten 4.2; zur zeitlichen Einordnung s. auch am Ende von 2.1.

<sup>3</sup>Hier soll kein Überblick über die Geschichte der slavischen (historisch-vergleichenden) Akzentologie gegeben werden, sondern nur eine Skizzierung der für die vorliegende Untersuchung relevanten Entwicklungen. Vgl. dazu auch die jeweils aus verschiedener Sicht zusammenfassenden Bemerkungen und Darstellungen von BERGER (1986: 12-16), BULATOVA (1975: 5-12), 1979, DYBO (1981: 3-10), HINRICHS (1986: 5-13), KORTLANDT (1978), LEHFELDT (1983) oder VERMEER (1984, 1992).

Aus sprachhistorischer Sicht wesentlich ist zudem, daß die von STANG für das Urslavische ermittelten distinktiven Intonationen Akut, Neoakut und Zirkumflex in enger Beziehung zu diesen meist mit (a), (b) und (c) bezeichneten Paradigmen stehen: „Paradigm (a) is characterized by fixed stress on an acute syllable. Paradigm (b) is characterized by neo-acute tone in some forms and a short accent on the immediately following syllable in others. Since the neo-acute is due to a retraction of the stress, this paradigm had fixed stress on a non-initial syllable at an earlier stage. Paradigm (c) is characterized by circumflex tone on the initial syllable in some forms and final stress in others“ (KORTLANDT 1978: 272).

In der Tradition STANGs stehen die Vertreter der sogenannten ‚morphologischen Akzentologiekonzeption‘, allen voran der russische Akzentologe V.A. DYBO, der 1981 die erste vollständige, Flexion und Derivation umfassende Rekonstruktion des urslavischen Akzentsystems vorlegte. Vor allem das Akzentverhalten in der Derivation veranlaßte DYBO zu der Feststellung, daß jedem Morphem des Urslavischen - Wurzel wie Suffix oder Endung - eine bestimmte akzentuelle Eigenschaft (Wertigkeit, Valenz) zugeschrieben werden könne; bei Kenntnis der Hierarchie dieser inhärenten Eigenschaften - DYBO unterscheidet zwei Klassen von Morphemen, ‚dominierende‘, denen der Iktus ‚angehört‘, und ‚rezessive‘, denen der Iktus ‚nicht angehört‘ - und unter Anwendung einer darauf Bezug nehmenden Grundregel - in DYBOs System ruht der Akzent auf dem ersten dominierenden Morphem einer Morphemsequenz - lasse sich die Akzentstelle jeder Wortform bestimmen (1981: 9-10, 260-262). Eine ähnliche Formulierung findet sich auch bei GARDE (1976: 14), der in einer früheren Arbeit (1968: 112) bereits hervorhebt, daß in allen Sprachen mit freiem Akzent die Akzentstelle einer Wortform durch die akzentuellen Eigenschaften der sie konstituierenden Morpheme bestimmt werde<sup>4</sup>. GARDES Beobachtung fußt ihrerseits auf Erkenntnissen, die den Vertretern der Prager Schule zu verdanken sind, vor allem JAKOBSON (1932: 164 = 1962: 117; 1963).

In der synchronen Akzentbeschreibung einer Sprache bietet die ‚morphologische Akzentologiekonzeption‘ durch die Möglichkeit einer übersichtlichen und für Flexion und Derivation einheitlichen Darstellung des Akzentverhaltens sicher große Vorteile, zumal da sie den Anspruch erheben kann, in gewisser Weise die Prozesse abzubilden, die sich im kompetenten Sprecher bei der Akzentuierung eines Wortes vollziehen. Als eines der methodischen Grundprinzipien dieser Konzeption gilt die strikte Unterscheidung zwischen morphologisch und phonetisch bedingter Akzentbeweglichkeit, die

---

<sup>4</sup>Die akzentuellen Eigenschaften könnte man mit HALLE/KIPARSKY als „rule features, i.e. abstract markers associated with particular morphemes that trigger the operation of particular rules of accent placement“ (1981: 151) bezeichnen.

der ,klassischen Akzentologie' abgesprochen wird:

„der „klassischen“ Akzentologie wird vorgeworfen, sie sei nicht in der Lage gewesen, den prinzipiellen Unterschied zwischen phonetisch bedingten Prozessen und solchen Erscheinungen zu erkennen, die einen Akzenttyp charakterisierten und somit in den Zuständigkeitsbereich der Morphologie fielen“ (LEHFELDT 1983: 94)

Für einen Teilbereich der Akzentbeschreibung, nämlich die synchrone Darstellung, ist diese Bemerkung sicher richtig. Die Beschreibung des Zusammenwirkens der verschiedenen suprasegmentalen Eigenschaften war auch nie vorrangiges Ziel der traditionellen Akzentforschung - zumal in der vorphonologischen Phase -, sondern es wurde primär nach der Herkunft der prosodischen Merkmale gefragt und ihre Entstehung durch Sprachvergleich mit den verwandten Sprachen zu begründen gesucht. Die verschiedenen Sichtweisen der beiden Konzeptionen seien an einem konkreten Beispiel vorgeführt:

„Die Gebundenheit des slavischen „Zirkumflexes“ an die barytonierten Formen des beweglichen AP sowie der Umstand, daß nur bei diesen Formen der Akzent auf ein Proklitikon verlagert wird, zeigen, daß der Terminus „Zirkumflex“ und das Reden von der Fähigkeit zur Akzentverlagerung lediglich verschiedene Formulierungen eines und desselben Sachverhaltes sind. Das sogenannte „Gesetz von Šachmatov“, demzufolge zwischen der zirkumflektierten Intonation und der Fähigkeit zur Akzentverlagerung eine kausale Beziehung bestehen soll, stellt sich nach all dem Gesagten als unzutreffend heraus. Es war nicht die zirkumflektierte Intonation, die die Akzentverlagerung in Fällen wie \*nā<sub>~</sub> govq, \*në<sub>~</sub> vijq etc. bewirkte, vielmehr ist der slavische „Zirkumflex“ das Ergebnis der Neutralisierung von Akut und Zirkumflex unter bestimmten syntagmatisch-prosodischen Bedingungen, wie sie gerade bei solchen, „phonologisch unbetonten“ Formen vorliegen, die nur dann selbst den Akzent tragen - und zwar immer auf der ersten Silbe -, wenn sie nicht von Klitika umgeben sind. Anders ausgedrückt: die Akzentverlagerung ist keine phonetisch bedingte Erscheinung, sondern konstituierendes Merkmal eines Akzenttyps, d.h. sie unterliegt morphologischen Regularitäten.“ (LEHFELDT 1983: 93 f.)

Vorausgesetzt, Tonbewegung und Wortakzent sind im Späturslavischen distinktiv, so ist auf der phonologischen Beschreibungsebene zunächst festzustellen, daß sich ein Gegensatz Akut/Zirkumflex nur in betonten Silben aufstellen läßt, nicht jedoch in unbetonten. Es handelt sich hier also, wie oben richtig gesagt wurde, um eine Neutralisierung der beiden Intonationen, die erwähnten ,syntagmatisch-prosodischen' Bedingungen erschöpfen sich in der Position der unbetonten Silbe. Das Neutralisierungsprodukt läßt sich, wie alle Rekonstrukte, phonetisch natürlich nicht genau bestimmen; es sei angenommen, daß die Opposition zugunsten des Zirkumflexes, ihres unmarkierten Gliedes, aufgehoben ist<sup>5</sup>. Mit anderen Worten: unbetonte Silben sind

<sup>5</sup>Die von TRUBETZKOY (1939: 71-74) angeführten, auch hier denkbaren Fälle für die phonetische Realisierung des Neutralisierungsproduktes reichen vom Zusammenfall mit einer der beiden distinktiven Einheiten über ein ,Mittelding' bis hin zu einer von beiden verschiedenen Realisierung. Beim Zusammenfall

immer zirkumflektiert. Nun könnte man sich aber unter den obigen - zugegeben eingeschränkten - Voraussetzungen auf den entgegengesetzten Standpunkt stellen und behaupten, ein Unterschied im Wortakzent werde nur in zirkumflektierten (oder zumindest nichtakutierten) Silben gemacht, in akutierten sei der Gegensatz akzentuiert/unakzentuiert zugunsten des Akzents aufgehoben. Mit anderen Worten: akutierte Silben sind immer akzentuiert. Beide Ansätze sind phonologisch denkbar, bei beiden Möglichkeiten wird schließlich auch nichts Falsches behauptet, lediglich wird im ersten Fall dem Wortakzent, im zweiten der Intonation ein gewisser Primat eingeräumt. In beiden Fällen sollte man auf dieser Stufe der Sprachbeschreibung aber noch nicht von ‚Akzentverlagerung‘ sprechen, da die Verwendung dieses Ausdrucks bereits eine Assoziierung mit Morphemen impliziert, genauer gesagt: mit den lautlichen Realisierungen von Morphen und Bedingungen für Allomorphie.

Dies ist erst der nächste Schritt der rein synchronen Beschreibung, durch den versucht wird, die regelmäßigen Wechsel in den phonologischen Repräsentationen von Morphemen bei ihrem Auftreten in verschiedenen Umgebungen in Regeln zu fassen. Unter den oben genannten, auf die distinktiven Gegensätze Akut/Zirkumflex und betont/unbetont beschränkten Voraussetzungen läßt sich nun beobachten, daß die einen Wurzelmorpheme (a) in ihren lautlichen Realisierungen durch stets betont akutierte, andere (b) durch stets vortonig zirkumflektierte und wieder andere (c) durch wechselnde (unbetont zirkumflektierte ~ betont zirkumflektierte) Allomorphe vertreten werden. Dies gilt nicht nur im Rahmen von Wortformen, sondern auch innerhalb einer Akzenteinheit (eines phonetischen Wortes, einer Taktgruppe)<sup>6</sup>.

Beispiele \*rǐz- ‚Gewand, \*vīn- ‚Schuld‘, \*gōlv- ‚Kopf‘:

- |     |                 |              |                |             |                |
|-----|-----------------|--------------|----------------|-------------|----------------|
| (a) | N.Sg. *rǐz-a,   | *rǐz-a že,   | A.Sg. *rǐz-ǝ,  | *na rǐz-ǝ,  | *na rǐz-ǝ že   |
| (b) | N.Sg. *vīn-'a,  | *vīn-'a že,  | A.Sg. *vīn-'ǝ, | *na vīn-'ǝ, | *na vīn-'ǝ že  |
| (c) | N.Sg. *gōlv-'a, | *gōlv-a 'že, | A.Sg. *gōlv-ǝ, | *na gōlv-ǝ, | *na gōlv-ǝ 'že |

---

wird meist das unmarkierte Glied realisiert, wobei ‚unmarkiert‘ hier im Sinne TRUBETZKOYS ‚formal unmarkiert‘ (‚merkmallos‘) bedeutet. Merkmalhaft ist hier der sicher der Akut, der durch das Merkmal [+lang] (bzw., nach KORTLANDT 1978: 277, [+laryngeal feature]) gekennzeichnet ist, während der Zirkumflex dieses Merkmal nicht besitzt; aber auch im Sinne einer ‚distributionellen Markiertheit‘ kann der Zirkumflex als unmarkiert angesehen werden.

<sup>6</sup>Zu diesen Begriffen s.u. in 4.2.2 Paradigmatischer und syntagmatischer Akzent. In einer redundanzfreien Beschreibung könnte man (a)-Morpheme als ‚betont‘, (b)-Morpheme als ‚vortonig‘ und (c)-Morpheme als ‚unbetont‘ bezeichnen. Die Intonation ließe sich jeweils aus dem Wortakzent ableiten, während dies umgekehrt nicht möglich wäre. Das allein weist schon auf die synchron primäre Stellung des Akzents.

Diese nach distributionellen Kriterien feststellbaren Klassen lassen sich nun, ähnlich wie ,Lautwechselreihen' auf der segmentalen Ebene - z.B. die (morphologisch kondizierten) germanischen Ablautreihen oder die (phonologisch kondizierten) aksl. Wechsel  $g \sim \check{z}$ ,  $\check{e} \sim a$  - in mnemotechnisch geschickter Weise jeweils durch ein einzelnes Symbol kennzeichnen. ZALIZNJAK (1985: 121) verwendet für Morpheme der Klasse (a)  $\downarrow$ , für (b)  $\rightarrow$  und für (c)  $^{-}$ . Den Vertretern der ,morphologischen Akzentologiekonzeption' gebührt nun das Verdienst, den hier in aller Kürze und nur unvollständig skizzierten Zusammenhang erkannt und auf das ganze morphologische System ausgedehnt zu haben<sup>8</sup>. Der morphologische Ansatz ist also nicht mehr als eine adäquate Beschreibung synchroner Verhältnisse. Er bietet keine Erklärung für die Setzung des Akzents oder für Akzentbewegungen, da eine solche bei der synchronen Beschreibung einer Sprache mit freiem, d.h. lexikalisch und/oder grammatisch festgelegtem Akzent allenfalls auf der Inhaltsseite der Sprache zu suchen ist. Durch Systematisierung der auf der Ausdrucksseite erkennbaren Abhängigkeiten von Akzentsitz und Morphemkombinationen vermag diese Konzeption aber, wie jede deskriptive Darstellung, durchaus Einsichten für die diachrone Beschreibung zu eröffnen, bietet also einen geeigneten Ausgangspunkt für die interne Rekonstruktion und eine brauchbare Bezugsgröße für historisch-sprachvergleichende Betrachtungen.

Im Sinne der sprachhistorischen Herleitung selbst helfen die im obigen Zitat geäußerten Bemerkungen jedoch nicht weiter. Die Feststellung, daß die Akzentverlagerung ,konstituierendes Merkmal eines Akzenttyps" ist, beantwortet nicht die Frage nach der Herkunft dieser Erscheinung, da der Akzenttyp als solcher ja erst im Urslavischen existiert<sup>9</sup>. Gerade und fast ausschließlich diese Frage beschäftigte aber

<sup>7</sup>In DYBOs System (s.o.) werden Morpheme der Klassen (a) und (b) in gleicher Weise mit „+“ bezeichnet und dokumentieren einen früheren Zustand. Für die Erklärung der paradigmatischen Verhältnisse im Späturslavischen muß DYBO daher ein Gesetz bemühen, nach dem der Akzent zirkumflektierter Immobile auf die Folgesilbe verlegt wird. Diese Regel, die in der Literatur bald als DYBOs Gesetz, bald als Gesetz von ILLIČ-SVITYČ geführt wird (vgl. COLLINGE 1985: 32, 271), geht von der Vermutung aus, daß das sich slavische Paradigma *b* aus alten Barytona herleitet (vgl. dazu Anm. 13). Unter synchronen Gesichtspunkten bestätigt dies aber, daß es sich auf der hier diskutierten Sprachstufe um drei Klassen handelt. Die oben gegebenen Kennzeichnungen (a), (b) und (c) werden als generelle Klassenkennzeichen wohl deshalb nicht verwendet, weil sie auf die Paradigmatik beschränkt bleiben sollen.

<sup>8</sup>Eine in sich geschlossene Konzeption verlangt natürlich auch, daß Morpheme, die nur in unsilbischen oder mehrsilbigen Morphen vorliegen, wie z.B. die Formantien *-j-* und *-l-* oder das Wurzelmorphem *večer-*, zu einer akzentologischen Morphemklasse gehören.

<sup>9</sup>Ähnliche Beobachtungen lassen sich auf der segmentalen Ebene machen. So sind im Aksl. im Präsens der Konj. II.8k (*-j-* Verben') Wechsel des Typs  $s \sim \check{s}$ ,  $t \sim \check{s}$  usw. (mit dem Palatal bzw. der Palatalverbindung in der 1.Sg.) festzustellen. Die traditionelle Lautlehre erklärte das Auftreten des Palatals als Produkt der *-j-* Palatalisierung. Nun kann man auch hier - das obige Zitat LEHFELDTs paraphrasierend - der ,klassischen' Lautlehre vorwerfen, ,sie sei nicht in der Lage gewesen, den prinzipiellen Unterschied zwischen phonetisch

die ‚klassische Akzentologie‘, deren Domäne, wie bereits angedeutet, eben die historisch-sprachvergleichende Betrachtung war. Es ist daher von Interesse, sich die Leistungsfähigkeit der morphologischen Konzeption und den Kontrast zur traditionellen Akzentlehre in diesem Teil der Sprachbeschreibung anzusehen. Zwei Ausprägungen der diachronen Anwendung sind zu beobachten:

Im extremen Fall werden zwei synchron in gleicher Weise in einer Markiertheits-terminologie (s.o. S. 8) beschriebene Sprachstufen miteinander verglichen und die konstatierten Veränderungen im Verhältnis von Morphemen oder Morphemklassen als Ummarkierungen dieser morphologischen Einheiten dargestellt<sup>10</sup>. Bleiben diese Ummarkierungen ohne weiteren Kommentar, so erweckt das Verfahren den fälschlichen Eindruck, daß bereits das Erkennen und Ordnen von Regelmäßigkeiten eine Erklärung von Sprachveränderungen sei. Wird dagegen eine Erläuterung beigegeben, so ist eigentlich nur diese von Interesse, und der Markiertheitsformalismus findet seine alleinige Berechtigung in einer praktischen und übersichtlichen Darstellung der Untersuchungsergebnisse.

In der gemäßigten Variante schlägt die ‚morphologische Akzentologiekonzeption‘ z.T. dort eine morphologische Erklärung vor, wo Vertreter der ‚klassischen Akzentologie‘ eine lautgesetzliche Veränderung postulierten. Abgesehen von Einzelerklärungen, die natürlich stark differieren können, ist diese Vorgehensweise prinzipiell nicht neu. Wer die Arbeiten KURYŁOWICZS zur baltoslavischen Akzentologie kennt<sup>11</sup> - etwa im Gegensatz zur Monographie van WIJKS (1923, <sup>2</sup>1958) -, weiß, daß morphologische Erklärungsprinzipien neben lautlichen in der traditionellen Akzentlehre seit jeher

---

bedingten Prozessen und solchen Erscheinungen zu erkennen, die einen Konjugationstyp charakterisierten und somit in den Zuständigkeitsbereich der Morphologie fielen‘ und gleichermaßen: ‚die Variation (s~š, t~št) ist keine phonetisch bedingte Erscheinung, sondern konstituierendes Merkmal eines Konjugationstyps, d.h., sie unterliegt morphologischen Regularitäten‘. Dies bedeutet aber nun keineswegs, daß die traditionelle Erklärung falsch ist; sie gibt nur die Antwort auf eine andere Frage. Die unterschiedlichen Sichtweisen unterstreichen ja nur die triviale Erkenntnis, daß synchron morphologisch konditionierte Wechsel sprachhistorisch auf lautliche Gegebenheiten zurückgeführt werden können (und meist auch müssen). Auch wenn die Folgen von Lautgesetzen synchron noch greifbar sind, sollte man es strikt vermeiden, eindeutig als solche konzipierte diachrone Gesetze unter gleichem Namen, aber veränderten Bedingungen auf synchrone Verhältnisse anzuwenden, wie dies z.B. in *Grammatika litovskogo jazyka* (1985: 63 ff.) mit dem (FORTUNATOV)/ de SAUSSURESchen Gesetz im Litauischen getan wird. Als nächster Schritt einer solchen Entwicklung könnte sich sehr gut die Ansicht durchsetzen, de SAUSSURE habe die Bedingungen für die von ihm beschriebenen Regularitäten nicht richtig erkannt.

<sup>10</sup>So z.B. bei ZALIZNJAK 1985: 153 ff. u.ö., *Osnovy slavjanskoj akcentologii* 1990: 106, LEHFELDT 1983: 105. Vgl. auch die typologisch ausgerichteten Untersuchungen von DYBO (1973a, 1980), in denen die urslav. „+“-Markierung aus einem uridg. Hochton, die „-“-Markierung aus einem uridg. Tiefton hergeleitet wird. LUBOTSKY (1988) schließt sich ihm in diesem Punkt an und nennt diese Konzeption ‚phonetisch‘ oder ‚tonal‘.

<sup>11</sup>Hier seien nur eine sehr frühe Arbeit KURYŁOWICZS (1931) und seine summarische Betrachtung von 1968 genannt; zu weiteren Arbeiten vgl. in der Bibliographie GARDES (1976: 407 f.).

Anwendung fanden und diskutiert wurden.

Die Kritik an der ,klassischen Akzentologie' ist so, wie sie geäußert wurde, in zweifacher Hinsicht unberechtigt und verfehlt: zum einen wird ihr vorgeworfen, keine Antwort auf Fragen gefunden zu haben, die sich ihr gar nicht stellten (in der synchronen Beschreibung); zum anderen wird die klassische Akzentlehre mit der Meinung einiger ihrer prominentesten Vertreter gleichgesetzt, damit aber sehr eng gefaßt und gleichsam als nur auf der lautlichen Ebene operierend dargestellt<sup>12</sup>. Grundsätzlich neue Erklärungsprinzipien konzeptueller oder methodischer Art bietet der morphologische Ansatz nicht. Er setzt bei der Herleitung der einzelsprachlichen bzw. urslavischen Akzentverhältnisse nur andere Schwerpunkte innerhalb der gleichen historisch-sprachvergleichenden Methode, zu der sich auch STANG (1957) im Vorwort seiner Untersuchung ausdrücklich bekennt:

„The method I have used ist the historical-comparative method [...] This method differs in no way from the one that has always been used in comparative linguistics.“

Die Rekonstruktion des urslavischen Akzentsystems, die heute fast einmütig anerkannte Rückführung aller slavischen Nominal- und Verbalparadigmen auf nur drei urslavische Akzenttypen gelang erst STANG (s.o.), dessen Monographie zu Recht als ein Meilenstein in der Geschichte der slavischen Akzentologie angesehen wird. Indes kann die Diskussion um einige seiner Resultate, darunter auch um das von ihm wie den Vertretern der ,morphologischen Akzentologiekonzeption' gleichermaßen verworfene de SAUSSURESche Gesetz in seiner Anwendung auf das Slavische, noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden<sup>13</sup>. STANG selbst präsentiert seine Ergebnisse

<sup>12</sup>Etwas differenzierter ist die Darstellung in *Osnovy slavjanskoj akcentologii* 1990: 160 ff.

<sup>13</sup>Die im wesentlichen durch Arbeiten DYBOS und ILLIČ-SVITYČs begründete und in der slavischen Akzentologie vorherrschende Lehre unterscheidet sich nicht nur in der Ablehnung des de SAUSSURESchen Gesetzes und der Postulierung einer ganzen Reihe von weiteren Gesetzen (vgl. EBELING 1967, KORTLANDT 1975: XII), sondern z.T. auch in der Rekonstruktion der dem Urslavischen zugrundeliegenden Formen von den traditionellen Auffassungen (s. dazu zuletzt RASMUSSEN 1992, der unter grundsätzlicher Anerkennung dieser Lehre eine begrenzte urbaltoslavische Wirkung des de SAUSSURESchen Gesetzes für möglich hält (1992: 183)). Grundsätzlich verschieden hiervon ist der Ansatz KLINGENSCHMITTs, der mit zwei Lautgesetzen und einer nachgeschalteten paradigmatischen Analogie auskommt (Unterrichtsmitschriften und Tischvorlage eines unpublizierten Vortrages in Jena 1989): 1. de SAUSSURESches Gesetz (vorurbaltoslavisch), 2. STANGs Gesetz (vorurslavisch) und 3. Polarisierung, d.h. analogische Verlagerung des Akzents zur Verstärkung des Gegensatzes zwischen zwei von Hause aus verschiedenen Akzenttypen (vorurslavisch nach 2.). Die Gemeinsamkeiten mit der obigen Konzeption erschöpfen sich fast in der Herleitung des Ap *a*, während KLINGENSCHMITT Ap *b* aus vorurbaltoslavischen Oxytona herleitet - diese können ihrerseits aus ablautenden athematischen Bildungen stammen, z.B. \*žen-'a < urbaltoslav. \*gen-'ā aus uridg. N.Sg. \*g'én-h<sub>2</sub>, G.Sg. \*g'néh<sub>2</sub>-s; skeptisch gegenüber DYBOS und ILLIČ-SVITYČs Herleitung bereits STANG 1965 (Nachdruck von 1957): 192 und 1966: 288, 306 -, das mobile Ap *c* aus Barytona, in das einige immobil-oxytone Stämme

unter Vorbehalt:

„It is clear that material which is unknown today may change many of the results at which I arrive. In the first place, in the great mass of older accentuated texts which have not yet been exhaustively dealt with - not least in the sphere of Bulgarian - there is certainly a great deal of material which is of importance to the historical study of accentology“ (1957: Vorwort)

Den Vertretern der ‚morphologischen Akzentologiekonzeption‘ ist es auch zu verdanken, daß in den letzten Jahren verstärkt akzentuierte mittelbulgarische, altserbische und altrussische Texte beschrieben und in akzentologische Untersuchungen mit einbezogen wurden<sup>14</sup>. Sie wirkten damit dem Skeptizismus entgegen, der von der älteren Forschung akzentuierten Quellen entgegengebracht wurde. Die Argumente für eine solche ablehnende Haltung waren teils philologischer, teils linguistischer Natur. So wurde zum einen auf die schwere Zugänglichkeit des Materials hingewiesen, vor allem auf die Schwierigkeit zu entscheiden, welche der supralinearen Zeichen Akzentbedeutung hätten und welche nicht. Natürlich besteht kein eineindeutiges Verhältnis zwischen supralinearen Zeichen und Akzentbedeutung (vgl. 4.2.1): manche der graphischen Zeichen stehen für den phonologischen Wortakzent, manche dagegen haben nur phonetische oder gar nur graphische Bedeutung; umgekehrt bedeutet das Fehlen eines Zeichens nicht automatisch auch die Akzentlosigkeit einer Wortform. Die Ermittlung der Signifikanz der diakritischen Zeichen bzw. ihres Fehlens ist daher ein ganz wesentlicher Bestandteil einer akzentologischen Handschriftenbeschreibung und kann nur durch die Betrachtung der ganzen Handschrift - und nicht etwa einzelner isolierter Belege - zum Erfolg führen. Zum anderen wurde die Aussagekraft akzentuierter Belegformen überhaupt in Frage gestellt; die überspitzt formulierte Aussage, man könne jede Akzentuierung finden, wenn man nur lange genug suche, wird bereits durch die erwähnte Kenntnis der Signifikanz der supralinearen Zeichen relativiert. Verbleibende Betonungsschwankungen, die es natürlich gibt, erscheinen spätestens bei der Ermittlung des gesamten Akzentsystems in einem ganz anderen, die Untersuchung keineswegs beeinträchtigenden Licht, da gerade sie oft als Nahtstelle sich anbahnender, gerade verlaufender oder abklingender sprachlicher Veränderungen gelten können. Solchen Schwankungen oder

---

eingereicht wurden.

<sup>14</sup>Die ältesten akzentuierten Texte stammen aus dem 13.-14.Jhd. und stellen zu dieser Zeit noch eher die Ausnahme unter den (kirchenslavischen) Sprachdenkmälern dar. Vgl. zu Textuntersuchungen etwa die Arbeiten von BIRNBAUM (1988), BULATOVA (1975), HINRICHS (1985) und ZALIZNJAK (1979a) oder die Einbeziehung umfangreichen handschriftlichen Materials in zahlreiche Aufsätze DYBOs sowie in die Monographien von DYBO (1981) und ZALIZNJAK (1985); zur Methodik s. auch LEHFELDT/BERGER 1984.

auch ‚Ausnahmen‘ im Akzentsystem kommt damit aber prinzipiell kein anderer Status zu als jenen auf der segmentalen Ebene, wo man seit jeher mit dem Problem konkurrierender Formen konfrontiert ist.

Aus den genannten Gründen ist die Ermittlung des Akzentsystems eines Sprachdenkmals unabdingbare Voraussetzung für die linguistische Beurteilung der Akzentuierung einzelner handschriftlicher Wortformen. Für die Aufbereitung und Darstellung des handschriftlichen Materials bieten sich verschiedene Möglichkeiten an (vgl. BULATOVA 1975: 10): 1. die Beschränkung auf das Sprachdenkmal selbst, 2. die Wahl des Akzentsystems einer modernen, als Fortsetzer des in der Hs fixierten Idioms angesehenen Sprache als Ausgangsbasis und Bezugnahme auf dieses moderne System und 3. die Wahl des rekonstruierten urslavischen Systems als Ausgangsbasis und Bezugnahme auf das Rekonstrukt. Das Ziel der Untersuchung bedingt auch hier die Methode. Bisher ging man in der Mehrzahl der Untersuchungen von der Prämisse aus,

„daß die Akzentparadigmen, die in den Handschriften ermittelt werden können, ‚direkte Nachfolger‘ jeweils bestimmter Akzentparadigmen des Urslavischen sind, in bezug auf die sie beschrieben werden. Durch diese Art des Vorgehens werden die Akzentinnovationen herausgearbeitet, die in der Geschichte der einzelnen slavischen Sprachen stattgefunden haben, Innovationen, die als jeweils verschiedenartige Transformationen des urslavischen AP-Systems aufgefaßt werden“ (LEHFELDT 1983: 94 f.).

Infolgedessen wurde fast ausschließlich<sup>15</sup> die dritte Methode angewandt, indem man die urslavische Rekonstruktion als gegeben ansah und das einzelsprachliche Material auf sie bezog<sup>16</sup>. So fruchtbar diese Arbeiten für die Erforschung der einzelsprachlichen Entwicklung des urslavischen Akzentsystems auch sein mögen, führt das angewandte Verfahren bei einer veränderten Fragestellung jedoch zu Einschränkungen oder gar methodischen Bedenken: weder kann ein kohärentes Bild des synchronen Akzentsystems der beschriebenen Sprachstufe gegeben werden, noch kann die urslavische Rekonstruktion bestätigt oder in Zweifel gezogen werden, da sie ja als

---

<sup>15</sup>Eine Ausnahme bildet die synchronische Untersuchung von ZALIZNJAK 1979a (Nachgedruckt und mit Ergänzungen versehen 1990: 61-142). Die Kritik von HINRICHS (1985: 25) an unklaren Einteilungsprinzipien dieser Arbeit ist nicht berechtigt; eine deskriptive Untersuchung muß nicht ahistorisch sein.

<sup>16</sup>Die Ergebnisse solcher Untersuchungen nehmen sich in der Regel als Auflistungen von handschriftlichen Belegformen aus, die sowohl in morphologischer wie akzentueller Hinsicht urslavischen Einteilungsprinzipien - und das nicht immer ganz konsequent - unterliegen. Auf der Ebene des beschriebenen Sprachdenkmals sind solche Klassifikationen, schlicht ausgedrückt, anachronistisch. Ein Versuch, den synchronen Verhältnissen nachurslavischer Sprachzustände zumindest im prosodischen Bereich durch Aufstellung von ‚Akzenttypen‘ gerecht zu werden, die zwar auf urslav. ‚Akzentparadigmen‘ bezogen, aber z.T. verschieden von ihnen sind, ist in *Osnovy slavjanskoj akcentologii* (1990: 172 ff.) zu beobachten.

Grundlage der Einteilung dient.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, durch eine vollständige synchrone Beschreibung des Flexionsakzents im *Evangelie 1139* zum einen die erste zusammenhängende, alle Flexionsklassen umfassende Darstellung des Akzentsystems eines mittelbulgarischen Sprachdenkmals zu geben und damit einen Beitrag zur Sprachgeschichte des Bulgarischen zu leisten; zum anderen soll durch die synchrone Darstellungsweise der Ausgangspunkt für eine diachrone Betrachtung geschaffen werden. Der sprachhistorische Kommentar ist bewußt knapp gehalten und beschränkt sich zumeist auf die Fälle, in denen synchrone Widersprüche (d.h. konkurrierende Akzentuierungen; Typ  $Ap^ma/b/c$ ) durch diachrone Erkenntnisse erklärt werden können oder wo der deskriptive Befund eine andere urslavische Rekonstruktion als gemeinhin angenommen nahelegt (Typ  $Ap^ma \leftrightarrow$  urslav.  $Ap\ c$ ). Nicht diskutiert werden dagegen Abweichungen vom Urslavischen, deren Ursache in der ostbulgarischen Akzentzurückziehung liegt (Typ  $Ap^ma <$  urslav.  $Ap\ b$ ) oder Formen, die synchron mehrdeutig sind und durch den Sprachvergleich lediglich disambiguiert werden (Typ  $Ap^mabc <$  urslav.  $Ap\ c$ ). In den beiden letzten Fällen kann das Material des *Evangelie 1139* keinen Beitrag leisten, der über das ohnehin schon Bekannte hinausgeht<sup>17</sup>.

Das in der *Akzentgrammatik* präsentierte System basiert auf nahezu allen im *Evangelie 1139* bezeugten Flexionsformen; außerhalb der Betrachtung bleiben lediglich

- diejenigen Textabschnitte, die von zweiter und dritter Hand stammen und sich morphologisch wie akzentuell stark vom Haupttext unterscheiden; Aufnahme findet nur der Evangelientext erster Hand, der den Hauptteil des Manuskripts (fol. 4-41, 44-175, 179-207) ausmacht (vgl. 2.1) sowie ein hier mit Add. (=Addendum) bezeichneter vierzeiliger Abschnitt zwischen Lk und Jh (fol. 157v22-25)<sup>18</sup>;
- Verzeichnisse der Kapitelanfänge und Evangelienlesungen; betrachtet wird also nur der reine Evangelientext;
- Orts-, Personen- und Völkernamen und von ihnen abgeleitete Adjektive sowie Nomina, die im Slavischen zum Teil sicher schon als Namen zu interpretieren sind<sup>19</sup>.

<sup>17</sup>Zur synchronen Klassifizierung der Akzentparadigmen s.u. am Anfang des 6. Kapitels. Die ostbulgarische Akzentzurückziehung wird in Kapitel 2.2 besprochen. Bezugspunkt für die sprachhistorische Betrachtung im Verbalsystem ist das Präsens-Akzentparadigma (Präs.-Ap).

<sup>18</sup>Zum Wortlaut s.u. Anm. 30.

<sup>19</sup>Darunter werden z.B.  $\chi\rho\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$ ,  $\mu\epsilon\sigma\iota\alpha$ ,  $\phi\alpha\rho\rho\iota\varsigma\epsilon\eta$  und von ihnen gebildete Adjektive gerechnet.

## 2. Das *Evangelie 1139* als Sprachdenkmal

### 2.1 Beschreibung der Handschrift

Eine paläographische und kodikologische Analyse der Handschrift war im Rahmen der vorliegenden Untersuchung von vorneherein nicht vorgesehen; sie sollte einer wünschbaren Ausgabe des Manuskripts vorbehalten bleiben. Die Beschäftigung mit dem Textmaterial und die Überprüfung der Mikrofilmaufzeichnungen am Original führten jedoch zwangsläufig zu Erkenntnissen, die z.T. über die Kurzbeschreibung des Kodex bei STOJANOV/KODOV (1971: 6 f.) hinausgehen und deshalb wenigstens genannt werden sollten. Um diese Informationen nicht völlig aus dem Zusammenhang zu reißen und damit selbst für den Spezialisten unverständlich zu machen, wird hier, vom übrigen Text abgehoben, eine gegenüber dem Original leicht modifizierte Übersetzung der erwähnten Beschreibung gegeben; eigene Zusätze werden in normaler Schriftgröße an entsprechender Stelle eingefügt:

Sofia, Narodna Biblioteka "Kiril i Metodij", NBKM Nr. 1139, Tetraevangelium (Četirievangelie) vom Ende des 14. Jhd.s, bulgarische Redaktion. Die Hs gelangte in die NBKM aus dem bulgarischen Exarchat in Konstantinopel.

Die Hs umfaßt 207 Blätter in einem Format von 20,5x13,5 cm. Am Ende fehlen 3 oder 4 Blätter. Zwischen Blatt 97 und 98 fehlt 1 Blatt; keine Paginierung.

Die Zählung richtet sich nach der später in der oberen rechten Ecke eines jeden Blattes mit Bleistift ergänzten Numerierung 1-207. Dabei ist die Zahl 35 zweimal vergeben: 1. für das im Kodex auf fol. 14 folgende Blatt bei gleichzeitigem Fehlen der Blattzahl 15; dieses Blatt wird im folgenden mit 35<sup>1</sup> bezeichnet; 2. für das im Kodex auf fol. 34 folgende Blatt; dieses wird im folgenden mit 35<sup>2</sup> bezeichnet. Für den fortlaufenden ursprünglichen Evangelientext muß die Reihenfolge der Blätter gegenüber dem restaurierten Kodex folgendermaßen korrigiert werden:

**1-14,35<sup>2</sup>,16-32,41,33,35<sup>1</sup>,36-40,34,42-184,191,185-190,192-207.**

Das Papier ist von unterschiedlicher Beschaffenheit, teils stärker, rau und mit Unebenheiten, teils dünner. Die Blätter zeigen starke Gebrauchsspuren, Beschädigungen und in der zweiten Hälfte der Handschrift in ihrem unteren Teil beträchtliche Wasserschäden.

Fol. 1-3 sind deutlich heller und stärker als die übrigen. Etwa ab fol. 99 nimmt die Bräunung der Blätter in diesem Teil immer mehr zu, ab fol. 181 werden Löcher und Risse im Papier immer häufiger und ab fol. 185 fehlt jeweils etwa ein Achtel des Blattes in der unteren Hälfte am inneren Rand. Erhaltene Kleinfragmente des Textes aus diesen Abschnitten wurden bei der Restaurierung des Kodex wieder eingesetzt, in drei Fällen jedoch nicht an der richtigen Stelle oder nicht in der richtigen Weise:

(a) Auf fol. 185v findet sich zwischen Zeile 18 und 19 gegen Zeilenende ein um 90° gegen den Uhrzeigersinn gedrehtes  $\omega\gamma$ , dessen ursprüngliche Stelle im Text unklar ist; der entsprechende Buchstabe auf der recto-Seite ist nicht zu erkennen.

(b) Auf fol. 191 ist ein sich über vier Zeilen (21-24) erstreckendes und etwa 20 Buchstaben umfassendes Textfragment auf folgende Weise fehlerhaft eingesetzt: recto ist mit verso vertauscht und der ganze Abschnitt ist eine Zeile zu tief gesetzt.

(c) Auf fol. 196 ist zum inneren Blattrand hin in der Höhe von Zeile 17 und 18 ein kleines Textfragment angefügt, das sich auf der recto-Seite etwa in der Form  zeigt, auf der verso-Seite - z.T. untergeschoben - als ; dabei sind die letzten (auf r) bzw. ersten (auf v) Buchstaben nicht deutlich zu erkennen. Die ursprüngliche Textstelle konnte nicht ermittelt werden.

Auf Blatt 55r ist ein kleines Loch in der Höhe der Zeilen 19 und 20 mit einem quadratischen Papierstückchen von ca. 1 cm Seitenlänge säuberlich überklebt; der Text ist ergänzt, vermutlich von dritter Hand (s.u.), wie auch auf 55v. Der von Feuchtigkeit beschädigte Text am inneren Rand von 183v ist in der oberen Seitenhälfte mit einem schmalen Papierstreifen überklebt und von zweiter Hand (s.u.) entsprechend ergänzt.

Die Bestimmung der für die Datierung der Hs so wichtigen Wasserzeichen stößt auf große Schwierigkeiten. Im restaurierten Kodex lassen sich allenfalls noch Bruchstücke der in der Falz, d.h. am inneren Blattrand liegenden Zeichen erkennen. Das von STOJANOV/KODOV beschriebene Zeichen mag, nach einer flüchtigen Autopsie zu urteilen, mit ‚Pfeil und Bogen‘ richtig bestimmt sein<sup>20</sup>. Die erste Überprüfung konnte aber *n i c h t* bestätigen, daß es sich, wie angegeben, um das bei BRIQUET aufgeführte Wasserzeichen Nr. 796 aus dem Jahre 1381 handelt. Ferner muß darauf hingewiesen werden, daß hierbei dieses Zeichen nur auf den Blättern 1 und 2 iden-

<sup>20</sup>Auch das Motiv einer ‚Armbrust‘ ist denkbar.

tifiziert werden konnte, die sich sowohl durch die Papierqualität (s.o.), als auch durch die Schreiberhand (s.u.) vom übrigen Manuskript unterscheiden und wohl später beigefügt wurden<sup>21</sup>. Ein weiteres Wasserzeichen konnte bereits von STOJANOV/KODOV nur annähernd mit ‚Nashorn oder halber Ziegenbock‘ beschrieben werden. In der Tat ist auf mehreren Blättern des Haupttextes (Schreiber A, s.u.) deutlich ein Geweih zu erkennen (z.B. fol. 48, 64, 74, 90, 94, bes. 125), auf anderen könnte es sich um den Rumpf oder auch nur die Vorderläufe eines Ziegenbocks, Elchs oder Hirsches handeln (z.B. fol. 75, 85, 97, 120). Die genaue Überprüfung eines jeden Blattes wäre dringend vonnöten, doch es mag dahingestellt bleiben, ob das restaurierte Manuskript bei der dargestellten Lage der Wasserzeichen eindeutige Schlußfolgerungen erlauben würde<sup>22</sup>.

Die Schrift: Kleiner Halbastav, sehr regelmäßig und gut gestaltet, 25 Zeilen auf jeder Seite, mit supralinearen Zeichen. Überschriften, Initialen und Bezeichnungen der Kapitel und ihrer Anfänge sind in Ligaturschrift geschrieben.

Drei Schreiberhände lassen sich unterscheiden:

(a) Von erster Hand (Schreiber A) stammt der Hauptteil des Manuskripts, die Blätter 4-41, 44-175, 179-207.

(b) Von zweiter Hand (Schreiber B) sind die Blätter 42-43 und 176-178 geschrieben; hier schwankt die Zeilenzahl zwischen 15 und 19<sup>23</sup>. Der Schriftduktus ist deutlich unregelmäßiger als bei A oder auch C. Auf die zweite Hand geht, soweit erkennbar, auch der Textabschnitt des auf fol. 183v geklebten Papierstreifens zurück; außerdem ist die verblaßte und abgeriebene, sonst manchmal kaum noch lesbare Schrift einzelner Wörter am inneren Rand von fol. 184, 191r, 193v, 194, 195r offenbar von zweiter Hand nachgezogen.

(c) Einer dritten Hand (Schreiber C) sind die Blätter 1-3 mit 21 Zeilen pro Seite zuzuschreiben.

---

<sup>21</sup>Vgl. unten in Anm. 23.

<sup>22</sup>Der Kodex scheint schon vor der Restaurierung zumindest teilweise in einzelnen Blättern und nicht mehr (nur) in Lagen vorgelegen zu haben; nur so läßt sich die an einigen Stellen durcheinandergebrachte Reihenfolge erklären.

<sup>23</sup>Das Schwanken der Zeilenzahl scheint dafür zu sprechen, daß die Blätter später eingefügt wurden, da der zweite Schreiber den fehlerhaften Text ja einpassen mußte; auch linguistische Anhaltspunkte (v.a. Schreibung ohne Nasalvokalzeichen, mit  $\sigma\gamma$  aus etym.  $\sigma$  und  $\epsilon$  aus etym.  $\alpha$ , und anderes) deuten auf eine spätere Sprachform. Doch gänzlich ausgeschlossen ist die Vorstellung zweier sich an den betreffenden Stellen abwechselnder Schreiber nicht (nahezu gleicher Schreibspiegel!). Eine Papieruntersuchung könnte auch hier Aufschluß geben.

Das Verhältnis von A-Text und B-Text muß sinnvoll als Relation von Haupttext und später eingefügten Blättern gedeutet werden (vgl. Anm. 23). Die Beziehung von C zu B und damit auch zu A ergibt sich allein aus einer drei Wörter umfassenden Ergänzung des B-Textes auf fol. 178v durch C, die den Übergang zum Haupttext (A) darstellt:

178v19	ѦЦЕЧЕДАДВРААМЛѦВНСѦ	B-Text
20	ВЪИИ · ДѦЛА АВРААМЛѦ	C-Text
179r1-2	ТВѦРИЛИНСѦ · ННѦЖЕИЦЕТЕМЕ/Н Ѧ ОУВѦТИ	A-Text <sup>24</sup> .

B ließ also bei der Ergänzung des Evangelientextes versehentlich die drei letzten Wörter aus, da für ihn auch schon die Verbindung **ВНСѦ** (178v19) **ТВѦРИЛИ** (179r1) eine sinnvolle Verbalform, den Konditional, ergab. C bemerkte den Irrtum und ergänzte den fehlenden Text. Die Identität des Schreibers von 178v20 und den Blättern 1-3 ergibt sich - neben gleichem Schriftduktus und der gleichen kräftigen schwarzen Tinte - aus folgenden Anhaltspunkten:

- Die Abwärtsstriche des Querbalkens beim Jat' sind hier und auf den Blättern 1-3 nie ganz an den Rand des Querstrichs gesetzt; übertrieben dargestellt: **Ѧ**.
- Das Spatium zwischen **ВЪИИ** und **ДѦЛА**, in dessen Zentrum der Punkt steht, ist, gemessen am A-Text, relativ groß und böte fast drei Buchstaben von der Breite eines **и** Platz (bei A dagegen nur etwas mehr als **e i n и** Zwischenraum). Die gleiche großzügige Raumaufteilung läßt sich auch auf den Blättern 1-3 beobachten.
- Wie oben im Zitat durch die Darstellungsart **ДѦЛА АВРААМЛѦ** angedeutet, zeigt sich hier und auf den Blättern 1-3, im Gegensatz zu A und B, eine mehr oder weniger deutlich ausgeprägte Worttrennung, d.h. die Spatien zwischen Wörtern sind breiter als jene zwischen den Buchstaben eines Wortes, zu dem auch Klitika zu rechnen sind<sup>25</sup>.

Ausschmückung: größere und kleinere Zierleisten aus Flechtornamenten und verflochtenen Kreisen, die blau, grün und verblichen rot gefärbt sind.

<sup>24</sup>Vgl. zum ganzen Komplex die im Appendix beigefügten Faksimileseiten.

<sup>25</sup>Die Schreibung der Worttrennung ist nach KARSKIJ (1928: 236-237) eine relativ rezente Erscheinung, die erst ab dem 16. Jhd. mit Ausbreitung des Buchdrucks in den Hss größere Anwendung fand; KARSKIJ weist jedoch auch auf vereinzelte frühe Fälle von Wortschreibung hin (ebenda).

Inhalt<sup>26</sup>:

- fol. 1r-3r: (Schreibung ohne Nasalvokalzeichen)<sup>27</sup>:  
 ЧИНЪ, КАКО ПОЧИТАТЕСѢ<sup>28</sup> ТЕТРОУ<sup>ѣ</sup>/А М<sup>ѣ</sup> ВОЛѢЩИМЪ
- fol. 3r: СК<sup>ѣ</sup>АННІ КАКО Ч'ТОУТѢ . ІУ<sup>ѣ</sup> АН, ВЪ / КЛІИ СВОИ . АЦИ Ё' . П'О . ВЛ<sup>ѣ</sup>БІИЪ БЪ
- fol. 4r-5r: ѢЖЕ Ѡ МАТѢСА СТГО ІУ<sup>ѣ</sup> АН ГЛАВЫ
- fol. 6r-60r: ѢЖЕ Ѡ МАТѢСА СТГО ІУ<sup>ѣ</sup> АН
- fol. 61r-v: ѢЖЕ Ѡ МАРКА СТГО ІУ<sup>ѣ</sup> АН ГЛАВЫ
- fol. 62r-96r: ѢЖЕ Ѡ МАРКА СТГО ВЛГОВѢСТВОВАНИИ
- fol. 96r-97v<sup>29</sup>: ѢЖЕ Ѡ ЛУКА СТГО ІУ<sup>ѣ</sup> АН ГЛАВЫ
- fol. 98r-157v: Evangelium nach Lukas. Ohne Anfang, da ein Blatt fehlt<sup>30</sup>.
- fol. 158r: ГЛАВЫ ѢЖЕ Ѡ ІУ СТГО ІУ<sup>ѣ</sup> АН
- fol. 159r-205r: Ѡ ІОАННА СТГО ІУ<sup>ѣ</sup> АН
- fol. 206r-207v: СКАЗАНИИ ПРѢИМАЛЦКЕ ВЪ СЕГО ЛѢТА ЧИСЛО ІУ<sup>ѣ</sup> АН, d.h. Tabellen für die Evangelienlesungen. Ohne Ende, da einige Blätter fehlen.

## Beischriften:

Auf der Innenseite des vorderen Vorsatzblattes ist in arabischer Schrift von einem schlecht ausgebildeten Schreiber geschrieben: *popazin kristo kitabi dir*, d.h. „das Buch gehört dem Popen Kъsto“.

Auf f.205v: СМЕ . ІУ<sup>ѣ</sup> АН . ПРИЛОЖИ ЁРМОН'А . МАКѢИМЪ . Ѡ МАНАСИРЬ ..... (sorgfältig radiert) . ЗА СВОЮ ДШУ  
 . ВѢЧНА МЪ ПАМЯТЬ :+ ВЪ ЛѢТО . ̄ . ̄ . ̄ . ̄ . [= 1639].

Die Beischrift auf fol. 205v scheint vom Schreiber B zu stammen. In keinem Fall kann sie auf den Hauptteil des Textes (Schreiber A) bezogen werden, dessen auf paläographischen Kriterien beruhende Datierung auf das Ende des 14.Jhd.s allerdings durch die Wasserzeichen nicht mehr sicher gestützt werden kann (s.o.).

<sup>26</sup>Zitiert wird mit Worttrennung und Auflösung der Ligaturschrift. Die Wiedergabe der supralinearen Zeichen unterscheidet sich teilweise von jener bei STOJANOV/KODOV und ist genauer als diese. Die rote Tinte der Überschriften ist an manchen Stellen bis zur Unleserlichkeit verblaßt.

<sup>27</sup>Von dritter Hand (Schreiber C).

<sup>28</sup>Statt *почитаете* (so STOJANOV/KODOV) scheint ursprünglich *починаете* gestanden zu haben, das - evtl. von späterer Hand - in *пріимаете* gebessert wurde.

<sup>29</sup>Statt 97a (=97r) bei STOJANOV/KODOV.

<sup>30</sup>Am Ende des Evangeliums nach Lukas steht auf fol. 157v22-25 ein Zusatz (Add.), der, obwohl nicht zum eigentlichen Evangelientext gehörig, in das Akzentwörterbuch mit aufgenommen wurde. Das Addendum lautet: ВѢДОМО ДА ЁСТЬ, ІАКО ѢЖЕ Ѡ Л'Ъ СТГО ІУ<sup>ѣ</sup> АН/ РЕЧЕНО ВЪКЪТЪ ПЪВЛОМЪ ВЪ РИМѢ . Ѡ СЦѢ/НИИЧЬСКАГО ЖЕ ѠВРАЗА СЪ, Ѡ ЗАХАРИА/ СЦІЕННИКА КАДАЩА, НАЧАТЬ :+.

## 2.2 Sprachliche Einordnung

Die Sprache des *Evangelie 1139*, das im Titel der Arbeit als ‚mittelbulgarisch‘ bezeichnet wird, ist aussagekräftiger durch den Terminus ‚bulgarisch-kirchenslavisch‘ oder ‚kirchenslavisch bulgarischer Redaktion‘ charakterisiert. Die evidenten Unterschiede zum Altkirchenslavischen manifestieren sich u.a. in der Entwicklung der Jerlaute (ѣ, ѥ), der Nasalvokale (ѧ, ѧ̃) und des Jat' (ѣ), die im synchronen System der Hs z.T. qualitativ verändert oder mit anderer Verteilung als im Altkirchenslavischen erscheinen (s.u. 4.1.1.1 - 4.1.1.3); im morphologischen Bereich weist das Sprachdenkmal bereits Züge eines analytischen Sprachbaus auf<sup>31</sup>.

Innerhalb des bulgarischen Sprachgebiets unterscheidet man gewöhnlich eine westliche und eine östliche Dialektgruppe<sup>32</sup>. Das Hauptkriterium dieser meist vom Standpunkt der Sprachentwicklung (v.a. Lautentwicklung) betrachteten Unterteilung ist der Reflex des urslav. \*ě als [ɛ] (im Westen) bzw. als [a]<sup>33</sup> (im Osten). Als gewichtigeres Kriterium, das in noch frühere Zeit zurückreicht<sup>34</sup>, wird von van WUK (1925: 213 ff.) die wenigstens zum Teil etwas weiter im Osten als die Jat'-Grenze verlaufende ѣ-о-Grenze angesehen<sup>35</sup>: urslav. \*ъ begegnet, wenn als Vokal erhalten, im Westen als [ɔ], im Osten als [ə]. Zumindest hinsichtlich des letzten Kriteriums ist das *Evangelie 1139* eindeutig ostbulgarisch: \*ъ ist, bis auf ganz wenige Fälle mit <о>, als <ѣ> repräsentiert (zur lautlichen Interpretation s.u. 4.1.1.1). Die Entwicklung von \*ě zu [a] ist sicher noch nicht vollzogen, wird aber möglicherweise indirekt durch die

<sup>31</sup>Als ein typisches Merkmal mittelbulgarischer Sprachdenkmäler gilt hier die Erscheinung, daß der wohl noch voll funktionsfähige N.Pl. die Basis für die obliquen Kasus des Plurals gebildet hat (Ban.: 40 f.). Formen, die so erklärt werden können, sind im *Evangelie 1139* bezeugt, z.B. D.Pl. ꙗсѧ/ꙗсѧмь (169v8-9 Jh 5,47) „den Schriften“, I.Pl. ѡрѡжѧмь (91r20 Mk 14,43) „mit Waffen“ und L.Pl. распѡтѧхъ (132v8 Lk 13,26) „(auf den) Wegkreuzungen“ statt -ѧмь, -ѧи und -ѧхъ auf der Basis des N.Pl. auf -ѧ.

<sup>32</sup>Die Grenzlinie beginnt bei Saloniki und erreicht mit der Mündung des Flusses Vit (etwas westlich der Stadt Nikopol) die Donau.

<sup>33</sup>Mit j-Vorschlag im Anlaut bzw. Palatalisierung des vorangehenden Konsonanten. In den heutigen nordostbulgarischen Mundarten wurde dieses [a] allerdings vor palatalen Vokalen der Folgesilbe wieder zu [ɛ] umgelautet, so daß dieses Kriterium allein weder deskriptiv (zum heutigen Verlauf der Jat'-Grenze vgl. etwa die Karte in *Osnovy slavjanskoj akcentologii*: 253) noch historisch (dazu vgl. Anm. 36) die allgemein akzeptierte Zweiteilung des bulgarischen Dialektgebiets in befriedigender Weise dokumentiert.

<sup>34</sup>„Die ѣ-о-Isoglosse bildete aber bereits im Alt- und Mittelbulgarischen eine Grenzlinie zwischen dem Ost- und Westbulgarischen“ (van WUK 1925: 215).

<sup>35</sup>KUL'BAKIN (1923, 1924) gründet allein auf diese Unterscheidung seine Klassifikation mittelbulgarischer Handschriften.

Schreibung von /a/ durch ꙗ nach Palatal angedeutet (s.u. 4.1.1.3)<sup>36</sup>.

Die ostbulgarische Redaktion des Textes wird durch die Art seiner Akzentuierung noch unterstrichen. Nach der vorläufigen Klassifizierung der Akzentsysteme mittelbulgarischer Sprachdenkmäler durch DYBO (1971a), die in *Osnovy slavjanskoj akcentologii* (1990: 164-170) etwas verfeinert dargeboten wird, unterscheiden sich ostbulgarische von westbulgarischen Texten durch eine Akzentzurückziehung, die zu einer fast vollständigen, jedoch nicht alle Flexionsklassen umfassenden Verschmelzung der urslav. Akzentparadigmen Ap a und Ap b zu einem einzigen immobilen Akzentparadigma (Ap<sup>m</sup>a) führte, während im Westen meist der alte Iktussitz bewahrt wurde<sup>37</sup>. Das *Evangelie 1139* ist hinsichtlich auch dieses Merkmals unzweifelhaft ostbulgarisch<sup>38</sup>.

Die Untergliederung der akzentuierten ostbulgarischen Manuskripte ist gegenüber DYBO 1971a im bislang erschienenen ersten Band von *Osnovy slavjanskoj akcentologii* weit vorangetrieben. Neben der dort ausführlicher dargestellten ‚Alt-Târnovo-Gruppe‘ werden als weitere Systeme erwähnt: 1. ‚System Kiprians‘, 2. ‚System des Norov-Psalter‘, 3. ‚System des Konstantin Kostenev‘, 4. ‚System des Schreibers Gavriil‘ und ihm nahestehende Handschriften. Auf der Basis der spärlichen Angaben zu den letztgenannten Systemen kann nur eine Zugehörigkeit des *Evangelie 1139* zu den Gruppen 3 und 4 ausgeschlossen werden<sup>39</sup>. Am nächsten scheint die Hs der im

<sup>36</sup>So gesehen könnten allerdings auch schon glagolitisch geschriebene aksl. Sprachdenkmäler als ‚ostbulgarisch‘ klassifiziert werden: „Zu der Zeit, wo man sich in Makedonien des glagolitischen Alphabets bediente, welches bekanntlich für die Vokale ě und 'a nur ein Zeichen besitzt, wird in diesen Gegenden das ě ein ā- oder a-Laut gewesen sein und dasselbe gilt wohl auch für die mittelbulgarische Periode, als man bereits das cyrillische Alphabet verwendete“ (van WUIK 1925: 215). Auf byzantinische Schreibungen für ꙗ weist MLADENOV hin: „in abg. Zeit waren ja die heutigen wbg. Maa ostbulgarisch wie die byzantinischen Schreibweisen mit ια, εα für abg. ꙗ zeigen“ (1929: 316).

<sup>37</sup>Die exakten, für alle Positionen gültigen Kontextbedingungen dieser Akzentverschiebung sind noch nicht ermittelt. Fest steht, daß der Akzent von auslautenden Langvokalen nicht zurückgezogen wurde (vgl. DYBO 1971a: 65 Anm.6, 1973b: 152; KORTLANDT 1982:93). Die Zurückziehung konzentriert sich im wesentlichen auf zwei Positionen, die unter Zuhilfenahme phonologischer und morphologischer Kriterien in *Osnovy slavjanskoj akcentologii* folgendermaßen beschrieben werden: a) von auslautenden Kurzvokalen; b) vom Suffix auf die Wurzel in einigen Formen bei den i-Verben und einigen Typen thematischer Verben mit Ap b (im besonderen im l-Partizip, Aorist, sekundär im Infinitiv) (1990: 164). Der Unterschied läßt sich am Beispiel der i-Verben deutlich zeigen (Tabelle ebenda: 165).

<sup>38</sup>Einige Beispiele aus der Nominal- und Verbalflexion (urslav. immer Ap b): N.Sg. *сіао* < \*sel'-o ‚Feld, Land‘, G.Sg. *пѣти* < \*pqt-'i ‚des Weges‘, 3.Sg.Präs. *можѣтъ* < \*mož-'e-tъ ‚er kann‘, Inf. *вѣдѣти* < \*vod-'i-ti ‚führen‘, 1.Sg.Aor. *мѡмѣтъ* < \*modl-'i-xъ ‚ich betete‘.

<sup>39</sup>So teilt das *Evangelie 1139* weder die nasalvokallose Schreibung der Gruppe 3 noch die immobile Wurzelbetonung bei den Verben *пѣти* ‚trinken‘ und *вѣдѣти* ‚schreiben‘ der Gruppe 4.

balkanisch-mösischen Grenzgebiet zu lokalisierenden ‚Alt-Târnovo-Gruppe‘ zu stehen, wenn auch nicht alle mit diesem System übereinstimmenden Akzentmerkmale konsequent vertreten sind<sup>40</sup>.

Aufgrund der angeführten Kriterien kann also für das *Evangelie 1139* mit Sicherheit eine ostbulgarische, unter Vorbehalt sogar eine zumindest nicht im Süden des ostbulgarischen Sprachgebiets anzusiedelnde Redaktion postuliert werden.

---

<sup>40</sup>Als Charakteristikum dieser Gruppe hatte DYBO bereits 1971 die Endakzentuierung des I.Sg. im Ap c bei den Fortsetzern der maskulinen o-Stämme genannt (1971a: 65 ff.). Gerade dieses Merkmal ist, im Unterschied zu den in *Osnovy slavjanskoj akcentologii* (1990: 167) angeführten Zügen, im *Evangelie 1139* ganz konsequent vertreten. Es bildet in dieser Flexionsklasse synchron, abgesehen vom Enklinomenverhalten, sogar das einzige Unterscheidungskriterium des mobilen Ap<sup>m</sup>c gegenüber dem immobil stammbetonten Ap<sup>m</sup>a (s.u. 6.1.1).

### 3. Graphisches System

In diesem Abschnitt wird das graphische System nach rein äußerlichen Kriterien ohne Bezugnahme auf die dahinter stehenden lautlichen Grundlagen beschrieben. Einzige aus der Hs bei *scriptio continua* nicht abzuleitende Bezugsgröße ist das ‚Wort‘, das hier und im folgenden, wenn nicht eigens auf eine andere Verwendung hingewiesen wird, immer als ‚Wortform‘ zu verstehen ist. Dieser Terminus steht für das ‚grammatische Wort‘ in seiner (ortho)graphischen oder auch phonologischen Repräsentation. Wortformen, deren Bedeutungsunterschiede sich mit Hilfe grammatischer Kategorien beschreiben lassen, können zu abstrakteren Einheiten, den ‚Lexemen‘, zusammengefaßt werden.

Das Verhältnis des graphischen und lautlichen Systems wird weiter unten (Kapitel 4) behandelt.

#### 3.1 Alphabet

Das Alphabet besteht aus vierzig Buchstaben, von denen einige auch in zwei oder mehreren Varianten (Buchstabenvarianten) auftreten:

а, б, в, г, д, е (ε), ж, з, з (з), и, ї, к, л, м, н, о (O, O, O), п, р, с, т (7), оу  
(Ѡ, ѡ), ф, х, ц, ч, ш, щ, ѣ (ѣ), ѥ (ѣ), ѧ, ю, ѩ, Ѭ, ѭ, Ѯ, ѯ, Ѱ, ѱ, Ѳ, ѳ, Ѵ, ѵ, Ѷ, ѷ (ω)

Die Abgrenzung der Buchstabenvarianten zu den auf den einzelnen Schreiber zurückgehenden zahlreichen individuellen Buchstabenstilisierungen<sup>41</sup> ergibt sich aus dem Vergleich mit anderen v.a. mittelbulgarischen Sprachdenkmälern<sup>42</sup>. Diese erweisen die oben in Klammern aufgeführten Varianten ebenso wie ihre Hauptver-

<sup>41</sup>Individuelle Schreibungen sowie Großbuchstaben und verzierte Initialbuchstaben, v.a. am Wort-, Satz-, Vers- und Kapitelanfang, bleiben hier unberücksichtigt, vgl. auch 4.1.

<sup>42</sup>Vgl. z.B. Crk.Ap. 34 und 43 ff.; Ev.Ko. 10-15; Ban. 12-14 f. oder Nor. 115.

treter, von denen sie durch leicht nachvollziehbare Modifikationen abgeleitet sind, als offenbar auf dem Wege der Schreiberausbildung gelernte Schreibzeichen. Das Vorkommen und die Verwendung einzelner dieser Zeichen ist aber zum Teil starken Einschränkungen unterworfen<sup>43</sup> (Mehrfachbelege ohne Stellenangabe):

ε (bulg. russ. широко(е) ε „breites e“)

wird neben ε und insgesamt seltener als dieses besonders am Wortanfang verwendet, z.B. D.Sg.m. ἐμῷ „ihm“. In Einzelfällen erscheint ε auch im Wortinnern oder am Wortende, vor allem, wenn dieses mit dem Satz- oder Zeilenende zusammenfällt, z.B. G.Sg.f. ὡς κεν (99r9 Lk 1,38) „von ihr“, A.Sg. црѣтвіє/ ѿжїє: (120r21-22 Lk 9,27) „Reich Gottes“ oder 3.Sg.Präs. приде/ (21v10 Mt 10,23) „(er) kommt“, oder auch in Fremdwörtern, z.B. D.Pl. ієрѣиць (24r21 Mt 12,4) „den Priestern“.

ѕ

begegnet nur dreimal: als Zahlzeichen ѕ̄(131v20 Lk 13,14) „6“, in ѕѣло (63v14 Mk 1,35; neben 19x ѕѣло) „sehr“ und in N.Pl. ѕи (183v21 Jh 10,34 neben 2x ѕи) „Götter“.

ѣ

kommt in 26 Lexemen insgesamt 173 mal vor; es kann in fast allen Fällen mit з in der gleichen Position wechseln<sup>44</sup>, z.B. княѣ- (15x) : княз- (6x) „Fürst“ oder N.A.Du. нозѣ (19x) : нозѣ (1x) „Füße“.

ï und das nur in Fremdwörtern auftretende ѳ

sind im Prinzip immer durch das Trema gekennzeichnet, das daher als zum Buchstaben gehörig angesehen werden muß. Lediglich supralineare Zeichen können das Trema verdrängen; so regelmäßig der Spiritus lenis, z.B. N.Sg. ієрѣи (124r5 Lk 10,31) „Priester“, selten auch der Akut und der doppelte Gravis: G.Sg. ѿцаіа (103v9 Lk 3,4) „des Jesaja“, ѿлї (58r22 Mt 27,46) „mein Gott“. Ebenso fehlt das Trema unter dem Titlo, z.B. bei ѳ in N.Sg. єѳѣіє „Evangelium“ (Abkürzung mit Buchstabenhoch-

<sup>43</sup>Hier sollen nur die wichtigsten Erscheinungen kurz skizziert werden; es handelt sich nicht um eine vollständige Distributionsanalyse!

<sup>44</sup>„Gleiche Position“ meint hier weitere Wortformen des gleichen Lexems oder morphologisch gleiche Position bei anderen Lexemen; nicht bezeugter Wechsel, wie z.B. bei зѣтѣ- (1x) : зѣтѣ- (0x) ist wohl auf die beschränkte Beleglage zurückzuführen. Zur lautlichen Interpretation der Erscheinung s.u. 4.1.2.1.

stellung) oder bei  $\tilde{i}$  in  $\tilde{w}$  „12“ (ohne Hochstellung)<sup>45</sup>. Bei  $\check{y}$  gehen die beiden Punkte manchmal in kurze Striche über.

⊙ (bulg. russ. широко(e) o „breites o“)

steht für o in den gleichen Positionen wie ε für ε (s.o.), z.B. A.Sg.  $\check{\text{O}}\text{ГНЬ}$  (104r2 Lk 3,9) „Feuer“, G.Pl.m.Part.Prät.Akt.  $\text{o}\check{\text{y}}\text{c}\check{\text{O}}\text{пш}^{\text{H}}$  (58v10 Mt 27,52) „der Entschlafenen“, A.Sg.  $\check{\text{I}}\text{z}\check{\text{e}}\text{p}\text{O}$  (117v3 Lk 8,33) „See“, A.Sg.  $\check{\text{I}}\text{O}\check{\text{p}}\text{A}\check{\text{H}}\text{H}$  (9v3 Mt 3,13) „Jordan“. Neben vielen klaren Beispielen gibt es eine ganze Reihe von Fällen, in denen die graphische Realisierung des o zwischen den beiden Extremen des ‚schmalen‘ und ‚breiten o‘ liegt.

⊙ oder ⊙ (bulg. russ. очно(e) o „Augen-o“)

sind die ausschließlichen Anfangsbuchstaben sämtlicher 71 Belegformen des Wortes für „Auge“, z.B. N.Sg.  $\check{\text{O}}\text{K}$  (13r4 Mt 5,38) oder N.Du.  $\check{\text{O}}\text{чИ}$  (180v7 Jh 9,10) sowie das davon abgeleitete  $\text{B}\check{\text{E}}\check{\text{I}}\check{\text{O}}\check{\text{C}}\text{H}\text{CTBO}$  A.Sg. (125r12 Lk 11,8) „Unverschämtheit“; daneben kommt ⊙ zweimal in A.Sg.  $\check{\text{O}}\text{C}\text{ЛA}$  (34r22 Mt 21,2; 34v6 Mt 21,7) „Eselin“ gr. (τῆν) ὄνον vor.

7 (bulg. russ. скорописно(e) т „tachygraphisches t“)

ist insgesamt etwas seltener als т, kann aber in den gleichen Positionen wie dieses auftreten<sup>46</sup>.

ѣ

als erkennbare Zusammensetzung aus o und y findet sich nur dreimal: N.Pl.m.Part.Prät.Akt.  $\text{paz}\check{\text{y}}\text{M}\check{\text{E}}\text{B}\text{ш}\check{\text{E}}$  (119r23 Lk 9,11) „erfahren habend“, 3.Sg.Aor.  $\check{\text{y}}\text{r}\check{\text{O}}\check{\text{S}}\text{H}$  cA (128v17 Lk 12,16) „trug gut“ (vom Feld) und  $\check{\text{y}}\text{c}\text{O}$  (165r5 Jh 4,11) „also“.

ѣ (bulg. russ. скорописно(e) y „tachygraphisches u“)

verhält sich zu oу in etwa wie 7 zu т, d.h. ѣ ist insgesamt etwas seltener als oу, kann aber in den gleichen Positionen wie dieses begegnen<sup>47</sup>. Das leicht bevorzugte

<sup>45</sup>Aus technischen Gründen steht das Titlo, das sich in der Hs meist über mehrere Segmente erstreckt, in der Wiedergabe immer nur über einem Buchstaben. Auch der durch die Hochstellung von Buchstaben verursachte größere Buchstabenzwischenraum ist technisch bedingt und spiegelt so nicht ganz genau das Original wider.

<sup>46</sup>In der Hochstellung jedoch nur т, vgl. dazu 3.3.

<sup>47</sup>In Hochstellung jedoch nur ѣ, d.h. im Vergleich mit 7 eine Verteilung mit umgekehrten Vorzeichen; vgl. auch 3.3.

Auftreten von  $\text{ɣ}$  gegenüber  $\text{o}\gamma$  am Wort- und Zeilenende reflektiert vielleicht eine vormalige Schreibregel.

$\text{ɣ}$

tritt in den gleichen Positionen und nahezu genauso häufig wie  $\text{ɣ}$  auf; am Zeilenende ist  $\text{ɣ}$  für  $\text{ɣ}$  sogar der Normalfall.

$\text{ɣ}\text{ɪ}$

findet sich, neben der Normalvertretung  $\text{ɪ}$ , nur zweimal: im A.Sg.f.  $\text{v}\text{ɣ}\text{ɪ}/\text{c}\acute{\text{o}}\text{k}\text{ɰ}$  (33v11-12 Mt 17,1) „den hohen (Berg)“ und als Sofortverbesserung (aus  $\text{ɪ}$ ?) im A.Pl.m.  $\text{m}\text{ɪ}\text{ɳ}\text{ɳ}\text{ɣ}\text{ɪ}\text{ɰ}$  (49r1 Mt 24,11) „viele“.

$\text{ɣ}\text{o}$  und  $\text{ɰ}$

sind die einzigen ‚jotierten‘ Vokalbuchstaben (zu ‚Vokalbuchstaben‘ vgl. 3.5). Beide begegnen am Wortanfang,  $\text{ɣ}\text{o}$  zudem noch nach Vokalbuchstaben (vgl. 4.1.2.3);  $\text{ɰ}$  dagegen steht nach Vokalzeichen nur bei noch transparenten präfigierten Bildungen, wie z.B. im N.Pl.m.Part.Präs.Akt.  $\text{p}\acute{\text{o}}\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}/\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}$  (87r9-10 Mk 12,40) „auffressend“, und in den folgenden Einzelfällen: N.Sg.  $\text{ɰ}\text{c}\acute{\text{a}}\text{ɰ}\text{ɰ}$  (74r24 Mk 7,6) „Jesaja“, G.Sg.  $\text{κ}\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}$  (58v8 Mt 27,51; 181r11 Lk 8,44) „des Randes“, 3.Sg.Präs.  $\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}$  (132r1 Lk 13,15) und A.Pl.n.  $\text{c}\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}$  (38r2 Mt 19,1; 115v19 Lk 8,8).

$\text{ɰ}$

ist nur 4x belegt: L.Pl.  $\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}$  (157r23 Lk 24,44) „(in den) Psalmen“, N.Pl.  $\text{ɰ}\text{ɰ}$  (32r25 Mt 15,27; 138r16 Lk 16,21) „Hunde“ und D.Pl.  $\text{ɰ}\acute{\text{o}}/\text{m}\text{ɰ}$  (32r24-25 Mt 15,26) „ds.“.

$\text{ɰ}$

begegnet regelmäßig lediglich bei der 5x bezeugten Interjektion  $\text{ɰ}$ , daneben je einmal beim G.Sg.m.  $\text{ɰ}\acute{\text{r}}\text{ɰ}/(103\text{r}25 \text{ Lk } 3,1; \text{ Seitenende!})$  „seines, dessen“, beim Vokativ  $\text{ɰ}\acute{\text{r}}\text{ɰ}$  (54v13 Mt 26,42) „Vater“ und bei der Präposition  $\text{ɰ}$  (195r6 Jh 16,9) „über“, weiterhin am Satzanfang - neben viel häufigerem  $\text{ɰ}$  - 25x beim N.Sg.m.  $\text{ɰ}\text{ɰ}$  „er“ sowie 1x beim N.Du.m. des gleichen Lexems:  $\text{ɰ}\text{ɰ}\text{ɰ}$  (149v12 Lk 22,9).

### 3.2 Ligaturen

Ligaturen sind im fortlaufenden Evangelientext äußerst selten. Unter den zahlreichen verschiedenen Arten von Ligaturen, die in der griechischen und slavischen Paläographie bekannt sind, finden sich hier, in der Terminologie GARDTHAUSENS, nur „sekundäre, bei denen zwei Buchstaben nicht bloß äußerlich verbunden, sondern innerlich verwachsen sind. Ein Teil des ersten bildet zugleich einen Teil des zweiten Buchstabens. Durch seine Entfernung werden beide Buchstaben unvollständig“ (Band II, 1913: 53):

- (a)  $\eta + \nu$  --->  $\nu$ , z.B. 2.Sg.Präs.  $\nu\acute{o}/\rho\eta\sigma\eta$  (173r24-25 Jh 7,3) „(du) tust“,
- (b)  $\eta + \rho$  --->  $\rho$ , z.B. N.Sg.f.Part.Prät.Akt.  $\rho\sigma\acute{\rho}\acute{\alpha}\delta\alpha\upsilon\sigma\eta$  (70r24 Mk 5,26) „gelitten habend“

sowie die mittelbare Buchstabenfolge

- (c)  $\alpha + \gamma$  (aus  $\alpha\gamma$ ) --->  $\alpha$ , immer auch gleichzeitig mit begleitender Kürzung des jeweiligen Wortes, z.B. 3.Sg.Präs.  $\rho^{\alpha}\alpha\acute{\epsilon}\tau'$   $\sigma\alpha$  (166r15 Jh 4,36) „(er) freut sich“.

Dagegen gelten die ineinander geschriebenen Buchstabenfolgen  $\nu + \eta$ ,  $\nu + \tau$  und  $\nu + \kappa$ , die eher kalligraphischen Charakter haben, nicht als Ligaturen.

### 3.3 Abkürzungen

Nach dem Kriterium der Verwendung bzw. Nichtverwendung des Abkürzungszeichens (Titlo<sup>48</sup>) und des Mittels der Hochstellung von Buchstaben<sup>49</sup> lassen sich drei

<sup>48</sup>Die Begriffe ‚Abkürzungszeichen‘ und ‚Titlo‘ (russ. титло, bulg. титла aus gr. ὁ τίτλος) werden hier synonym verstanden und promiscue verwendet. Die Hs kennt bis auf einen einzigen Fall - G.Pl.  $\alpha\epsilon$  (174r17 Jh 7,22) „der Väter“ - nur das Abkürzungszeichen in Form eines nach oben gewölbten Bogens oder einer großen Tilde, so daß man hier auch von ‚Abdeckungsbogen‘ (russ. покрытие, bulg. покритие) sprechen könnte. Die Terminologie richtet sich hier nach KARSKIJ, der die Abkürzungszeichen  $\tau$ ,  $\rho$  und  $\sigma$  explizit als verschiedene Formen des Titlo aufführt (1928: 231 f.). In der slavistischen Forschung wird allerdings zum Teil anders verfahren, vgl. BIRNBAUM (1988: 123), der einen klaren Trennungsstrich zieht: „Pokrytie is used to indicate abbreviations (there is no titlo in Muz. 3070 and Zogr. 151)“; HINRICHS (1985: 20) unterscheidet ‚Titlo‘ (in der Form von BIRNBAUMS ‚pokrytie‘) vom ‚Abdeckungsbogen‘ (in der Wiedergabe äußerlich nicht vom Zirkumflex zu unterscheiden) und KUEV (Iv.Al.sb.: 46) erläutert mit ‚покритие‘ gar den griechischen Terminus  $\chi\alpha\mu\acute{\alpha}\rho\alpha$ , der sonst als Synonym zum Zirkumflex verstanden wird, vgl. BULATOVA 1975: 54 Anm. 29. Zum ganzen Problem siehe auch CEREPNIN 1956: 375 f.

<sup>49</sup>Unberücksichtigt bleiben hier natürlich ursprünglich ausgelassene und nachträglich von erster oder späterer Hand supralinear hinzugefügte Buchstaben oder Wörter.

Abkürzungsarten unterscheiden:

(a) Abkürzungszeichen ohne Buchstabenhochstellung,

z.B. ѿггль „Engel“, бь „Gott“, гь „Herr“. Diese sogenannte ‚christliche Kürzung‘ findet sich auch bei Begriffen außerhalb der Bedeutungsgruppe der ‚Nomina sacra‘, z.B. ннѣ „jetzt“ oder днѣ „Tag“<sup>50</sup>.

(b) Abkürzungszeichen mit Buchstabenhochstellung,

z.B. гл̑а „Stimme“, неб̑ныи „himmlisch“, 3.Sg.Aor. р̑ѣ „(er) sprach“. Als hochgestellte Buchstaben begegnen hier - natürlich verschieden häufig - в, в, г, к, л, м, н, о, с, т, ч, ц; in Einzelfällen und am Zeilenende können auch zweibuchstabige Wörter auf diese Weise superskribiert werden, z.B. 3.Pl.Aor. съжа́лишѣхъ / (37v14 Mt 18,31) „(sie) wurden betrübt“ oder 3.Pl.Aor. придошѣхъ (131r8 Lk 13,1) „(sie) kamen aber“. Einmalig ist hier die Hochstellung zweier Buchstaben übereinander im G.Sg.m. крѣп̑к̑ѣ (25r25 Mt 12,29) „eines starken“.

(c) Buchstabenhochstellung ohne Abkürzungszeichen,

z.B. ср̑цѣ „Herz“, ѿ „von“, D.Sg.m./n. ѣ̑м „ihm“, G.Pl. ѣ̑ „ihrer, deren“. Neben den vier einzeln hochgestellten Buchstaben д, т, ѣ und ч werden ausschließlich bei господѣ und seinen Ableitungen manchmal auch с und д übereinander superskribiert, z.B. V.Sg. г̑д̑н (202r18 Jh 20,15) „Herr“ oder N.Sg. г̑д̑нѣ (137v1 Lk 16,8) „der Herr“.

Das Abkürzungszeichen steht auch über den als Zahlzeichen verwendeten Buchstaben.

### 3.4 Zahlzeichen

Als Zahlzeichen im Text werden verwendet ā „1“, ā „4“, ē „5“, s̄ „6“, z̄ „7“, ī „10“, b̄i „12“, āi „14“, ēi „15“, n̄i „18“, l̄ „30“, l̄n „38“, m̄ „40“, n̄ „50“, z̄ „60“, ō „70“, n̄ „80“, n̄д „84“, ζθ „99“, p̄ „100“, p̄нг „153“, ā „4000“, ē „5000“. Den Zahlzeichen geht in der Regel ein Komma voraus, teilweise sind sie von zwei Kommata oder Komma und Punkt eingeschlossen.

<sup>50</sup>Diese Ausweitung ist für Halbastavmanuskripte durchaus typisch, vgl. auch BIRNBAUM 1988: 123.

### 3.5 Supralineare Zeichen

Wie am Anfang dieses Kapitels erwähnt, wird hier zunächst von der lautlichen Interpretation der supralinearen Zeichen abgesehen. Unter diesem Vorbehalt sind auch ‚Akut‘, ‚Gravis‘, ‚Zirkumflex‘ usw. als rein graphische Zeichen zu verstehen. Um jedoch eine sinnvolle Beschreibung der Beziehung dieser supralinearen Zeichen zu den Segmenten zu liefern, werden letztere in zwei ‚Klassen‘ eingeteilt, Vokalzeichen oder -buchstaben und Konsonantenzeichen oder -buchstaben. Vokalzeichen sind (mit Varianten) а, ɛ, ӓ, и, о, оу, ѡ, ъ, ы, ь, ѣ, ю, ѝ, ҃, ӕ, ӗ, Konsonantenzeichen alle übrigen<sup>51</sup>.

Folgende supralineare Zeichen sind zu unterscheiden<sup>52</sup>:

- (a) ˊ Spiritus lenis
- (b) ˋ Elisionszeichen
- (c) ˊ Akut
- (d) ˊˊ Doppelter Akut
- (e) ˊˊ Iso
- (f) ˋ Gravis
- (g) ˋˋ Doppelter Gravis
- (h) ˋˊ Spiritus lenis und Gravis
- (i) ˆ Zirkumflex
- (j) ˘ Umgekehrter Zirkumflex
- (k) ˆˊ Spiritus lenis und Zirkumflex

(a) Spiritus lenis (russ. bulg. псила, gr. ψιλῆ)<sup>53</sup>

Einen Spiritus lenis trägt generell jedes als erster Buchstabe eines Wortes stehende Vokalzeichen, z.B. Konj. ἀμῆ „wenn“, G.Sg.m. ἐρὸ „seines, dessen“ oder N.Pl. οἰχῆναι „Jünger“. Auch der zweite Buchstabe einer Vokalzeichenfolge kann mit dem Spiritus lenis versehen sein, z.B. ἰωάνη „Johannes“ oder 3.Sg.Präs. ἐβίβαετῆ „geschieht, wird“

<sup>51</sup>Es ist leicht einzusehen, daß Vokal- bzw. Konsonantenzeichen und Vokale bzw. Konsonanten nicht identisch sind. So sind z.B. ѣ und ь Vokalzeichen, lautlich aber repräsentieren sie die Folge Konsonant + Vokal (bei ѣ) bzw. sind in bestimmten Umgebungen ohne Lautwert (bei ь); näheres s.u. 4.

<sup>52</sup>Ausgenommen die schon behandelten Erscheinungen wie das Trema des ӓ und ӗ, Abkürzungszeichen und hochgestellte Buchstaben.

<sup>53</sup>In Klammern werden nur die gebräuchlichsten slavischen (Alternativ)termini und der jeweils zugrundeliegende griechische Begriff angeführt. Zum Verhältnis der griechischen, lateinischen und slavischen Termini siehe v.a. BULATOVA 1975: 54 Anm. 29.

neben *іwáнь* und *вѣвдѣтъ*<sup>54</sup>. Ein Akut kann den Spiritus lenis verdrängen, z.B. *на ѡнь поль* (116v16 Lk 8,22) neben *на ѡнь поль* (73v3 Mk 6,45) „an jenes Ufer“. Der Spiritus lenis weist manchmal statt einer Rundung ein spitzes rechtes Ende auf, z.B. N.Pl.m. *ѡні* (77r20 Mk 8,28) „sie“<sup>55</sup>, zuweilen ist er auch kaum vom Zirkumflex zu unterscheiden, z.B. G.Sg.m. *ѣрò* „seines, dessen“ oder sieht einem Punkt sehr ähnlich, z.B. *ѡцѣ* (88r4 Mk 13,11) „wenn“<sup>56</sup>.

(b) Elisionszeichen (russ. паерок, bulg. meist апостроф)

Das Elisionszeichen steht, wo es geschrieben wird, immer zwischen zwei Konsonantenbuchstaben für einen vom Schreiber ausgelassenen Jerbuchstaben. Die Verwendung des Zeichens ist jedoch fakultativ, z.B. 3.Sg.Prs. *съвлáзнит' сѧ* (113v25 Lk 7,23) gegenüber *съвлáзнит сѧ* (22v20 Mt 11,6) „nimmt Anstoß“.

(c) Akut (russ. bulg. meist оксия, gr. óξεία)

Der Akut kann über jedem Vokalzeichen vorkommen, unabhängig von dessen Position im Wort (Beispiele s. unter (a) und (b)). Grundsätzlich besitzt jedes Wort höchstens einen Akut; bei Abweichungen von dieser Regel handelt es sich meist um - dem Griechischen nachgebildete - Komposita, z.B. N.Pl. *лъжепро/рѡци* (88v5-6 Mk 13,22) gr. *ψευδοπροφήται* „falsche Propheten“ oder besonders ‚lange‘ Wörter, z.B. G.Sg.m.Part.Präs.Akt. *възѣмáщѡго* (111r24 Jh 6,29) „des Wegnehmenden“<sup>57</sup>.

(d) Doppelter Akut (russ. bulg. двойна(я) оксия)

Der doppelte Akut begegnet nur viermal: N.Sg.m. *вѣсь* (91v20 Mk 14,55) „ganz“, L.Sg. *мѣръ* (53r20 Mt 26,13) „(auf der) Welt“, G.Sg.m.Part.Präs.Akt. *послáвш[а]/го* (192v14-15 Jh 14,24) „dessen, der geschickt hat“ und A.Sg.n. *ѣ* (187v7 Jh 12,33) „dieses“.

<sup>54</sup>Als erstes Vokalzeichen einer solchen Sequenz konnte wohl ganz selten auch ein dem Wort vorausgehender Vokalbuchstabe empfunden werden, so daß Wortanfänge ohne Spiritus lenis möglich wurden, z.B. *и єдинѡго* (58r5 Mt 27,38) „und einen“; nicht ausgeschlossen sind hier allerdings auch Nachlässigkeiten des Schreibers.

<sup>55</sup>In manchen Fällen ist nicht sicher zu entscheiden, ob es sich um eine Rundung oder eine Spitze handelt. In jedem Fall aber liegt eine Variante des Spiritus lenis vor und nicht etwa ein zusätzliches diakritisches Zeichen, die Diple, wie in Iv.Al.sb. 45 vermutet wird; die Diple wird bei GARDTHAUSEN unter ‚Kritische Zeichen‘ als eine lediglich weitere Ausbildung der Interpunktion abgehandelt (1913: 410).

<sup>56</sup>Vgl. zu den möglichen Varianten auch BIRNBAUM 1988: 123.

<sup>57</sup>Genauer zu weiteren Ausnahmen, vor allem Doppelakzentuierungen, die unter phonologischen Gesichtspunkten diskutiert werden müssen, s.u. 4.2.2 Anm. 108.

(e) Iso (russ. bulg. *исо*, gr. *ἴσον*<sup>58</sup>)

Die Verbindung von Spiritus lenis und folgendem Akut wird in der slavischen Akzentologie meist gesondert unter dem Terminus ‚Iso‘ behandelt. Das Vorkommen dieser Kombination richtet sich nach dem ihrer Bestandteile, d.h. in der Regel steht das Iso auf dem ersten Vokalzeichen, wobei kein weiterer Akut im Wort vorkommen darf. Daneben sind sporadisch auch Belege wie N.Sg. *лѣгѣѡнь* (69v11 Mk 5,9) „Legion“ oder N.Sg.n. *тайно* (116r24 Lk 8,17) „Verborgenes“ anzutreffen.

(f) Gravis (russ.bulg. *вария*, gr. *βαρεῖα*)

Der Gravis kann nur am Wortende auf dem letzten Vokalzeichen gesetzt werden, z.B. N.Sg. *водà* (165r13 Jh 4,14) „Wasser“; als solches kann offensichtlich auch der letzte Vokalbuchstabe des ersten Bestandteils eines Kompositums (vgl. (c)) angesehen werden, z.B. V.Sg. *лицѣмѣрѣ* (112r13 Lk 6,42) „Heuchler!“. Falls das letzte Vokalzeichen ein Jer (ь, ѣ) ist, kann vereinzelt auch der mittelbar vorangehende Vokalbuchstabe einen Gravis tragen, z.B. I.Sg. *ѡдѣмь* (80r23 Mk 9,47) „mit einem Auge“ oder A.Sg./G.Pl. *конѣць* (7x) „Ende“<sup>59</sup>.

(g) Doppelter Gravis (russ.bulg. auch *кендема*, gr. *κέντημα*)

Der charakteristische Anwendungsbereich des doppelten Gravis ist der letzte Vokalbuchstabe am Ende eines Wortes, das kein weiteres außer diesem Vokalzeichen besitzt, z.B. *гдѣ* „wo“, *сѣ* „siehe“, *ктѣ* „wer“ oder auch N.Sg. *прѣ* (150r20 Lk 22,24) „Streit“. Abweichungen halten sich in Grenzen und betreffen in der Regel die gleichen Lexeme oder gar grammatischen Formen, die auch ‚reguläre‘ Formen mit doppeltem Gravis bilden, z.B. N.Sg.m. *злѣи* (50v2 Mt 24,48; vgl. *злѣ* 112r22 Lk 6,45) „böse“, N.Sg.m. *сѣи* (85v18 Mk 12,16; vgl. häufiges *сѣ*, *сѣ*) „dieser“ und der häufige A.Pl.n. *снѣ* (38x) des gleichen Wortes, doch auch einmal N.Pl.m. *ѡнѣ* (131r17 Lk 13,4) „sie“. Innerhalb der Verben begegnet er auch bei präfigierten Bildungen, z.B. 3.Sg.Aor. *ѡдѣ* (115r4.6 Lk 7,42.43) „er erließ (Schulden)“.

<sup>58</sup>Ein griechischer ekphonetischer Terminus mit der wörtlichen Bedeutung „gleichmäßig“; dieser Ausdruck wurde im Slavischen früh schon nicht mehr verstanden, wovon die zahlreichen mittelalterlichen Entstellungen *ико*, *иск*, *искъ*, *истъ* u.a. zeugen (vgl. v.a. KOLESOV 1976: 62f. und ČEREPNIN 1956: 376).

<sup>59</sup>Zur lautlichen Interpretation (Jerwandel) s.u. 4.1.1.1; abseits steht der einmalige Fall des A.Sg.n. *вѣсѣко* (196v4 Jh 17,2) „alles“, bei dem der Schreiber spontan vom A.Pl.n. *вѣсѣ* (häufig belegt) ausgegangen sein mag.

## (h) Spiritus lenis und Gravis

Diese Verbindung findet sich fast nur bei einsilbigen Formen des anaphorischen Pronomens; so z.B. häufig im A.Sg.m. ѥ, seltener im A.Pl.n. ѥ̇. Auch einige Langformen des Part.Präs.Akt. sind so akzentuiert: N.Sg.m. по̀уцааѥ̇ (138r5 Lk 16,18) „entlassend“ oder N.Sg.m. ѥ̇ѥна/вѥ̇дааѥ̇ (187r13-14 Jh 12,25) „hassend“. Daneben begegnet die Kombination auch über оу, häufig bei ѥ̇ оу̇ „noch nicht“, einmal auch in въ ка̀пернаоу̇мь (112v16 Lk 7,1). Der Gravis ist hier in allen Fällen sehr ausgeprägt und nimmt zuweilen fast die Größe und Gestalt des Titlo an. Die Verbindung ist manchmal auch von (k), Spiritus lenis und Zirkumflex, kaum zu unterscheiden.

## (i) Zirkumflex (russ.bulg. auch ка̀мора, gr. κὰμάρα)

Das Auftreten des Zirkumflexes erscheint zunächst völlig unmotiviert, vor allem, was dem Slavischen fremde Orts- und Personennamen anbelangt, z.B. in den Stämmen ѥ̇р̇х̇ѥ̇-, ѥ̇ѥѥѥ̇-, ѥ̇ѥ̇ѥ̇- usw. Doch bei Beschränkung auf slavische Wörter läßt sich zumindest eine Tendenz zur Setzung des Zirkumflexes erkennen: er wird - gegenüber im Prinzip möglichem Akut, Gravis oder gar doppeltem Gravis - bevorzugt dort verwendet, wo die Folge (1) Konsonantenzeichen + Konsonantenzeichen + Vokalzeichen oder (2) Konsonantenzeichen + ‚komplexes‘ Vokalzeichen, im konkreten Fall оу, ѥ, ю vorliegt und steht dann in der Regel supralinear zwischen Konsonanten- und Vokalzeichen, seltener über dem Vokalbuchstaben<sup>60</sup>. Beispiele zu (1): двѥ̇рь (bei allen 21 Formen dieses Wortes und bei Komposita) „Tür“, мнѡ̇рь (bei 193 von 198 Formen dieses Wortes und bei Komposita) „viel“, N.Sg.m. влѥ̇жнѥ̇ѥ̇ (124r19 Lk 10,36) „der Nächste“, A.Pl. кнѥ̇/зѥ̇ (153r16-17 Lk 23,13) „Fürsten“, D.Pl. пѥ̇ѥ̇мь (75v6 Mk 7,27) „den Hunden“, G.Sg. зѥ̇ѥ̇зѥ̇ѥ̇ (7v14 Mt 2,7) „des Sterns“. Diese Tendenz konnte offenbar auch über (lexikalische) Wortgrenzen hinweg wirken, z.B. к пѥ̇ѥ̇моу (136r15 Lk 15,19; 192r22 Jh 14,19) „nicht mehr“ (bei Verneinung). Beispiele zu (2): D.Sg.m. ѥ̇мѡ̇ bzw. ѥ̇мѥ̇ „ihm“ oder auch die Wurzel ѥ̇ѥ̇ѥ̇- „lieb“. Außerhalb der betrachteten Fälle bleibt mit G.Pl. ѥ̇ѥ̇ѥ̇ѥ̇ (102r19 Lk 2,32) „des Volkes“ ein Beispiel mit Konsonantenzeichen + ѥ̇ (ѥ̇ als ‚komplexer‘ Buchstabe?) und, neben какѡ̇ (19x) „wie“ und G. ѥ̇ѥ̇ѥ̇ (4x) „wessen“, einige wenige Belege mit Konsonantenzeichen + ѥ̇, z.B. A.Sg. вѥ̇нѥ̇ѥ̇ (58r2 Mt 27,37) „die Schuld“, глѥ̇ѥ̇ѥ̇ (200r6 Jh 19,2) „den Kopf“ oder A.Sg.f. тѥ̇ѥ̇ (73v25 Mk 6,55) „das (ganze Land)“. Außer den angeführten, mit Sicherheit zirkumflektierten Formen ist auf den letzten Vokalzeichen eines Wortes nicht immer unzweifelhaft zu bestimmen, ob es sich um eine Variante des Gravis oder

<sup>60</sup>In der vorliegenden Darstellung trägt den Zirkumflex stets das Vokalzeichen!

einen Zirkumflex handelt.<sup>61</sup>

(j) Umgekehrter Zirkumflex (russ.bulg. auch врахия, gr. βραχεῖα)

Der umgekehrte Zirkumflex hat genau den gleichen Anwendungsbereich wie das Iso (d), wenn er auch am Wortanfang nicht so verbreitet ist. Er kann mit dem Iso und dem Akut konkurrieren, vgl. A.Pl. тайны (115v25 Lk 8,10) „Geheimnisse“ neben L.Sg. тайнѣ und A.Pl. тайны oder A.Sg. ѿмж (112r3 Lk 6,39) „Grube“ neben ѿмж (31v23 Mt 15,14) und ѿмж(24v11 Mt 12,11).

(k) Spiritus lenis und Zirkumflex

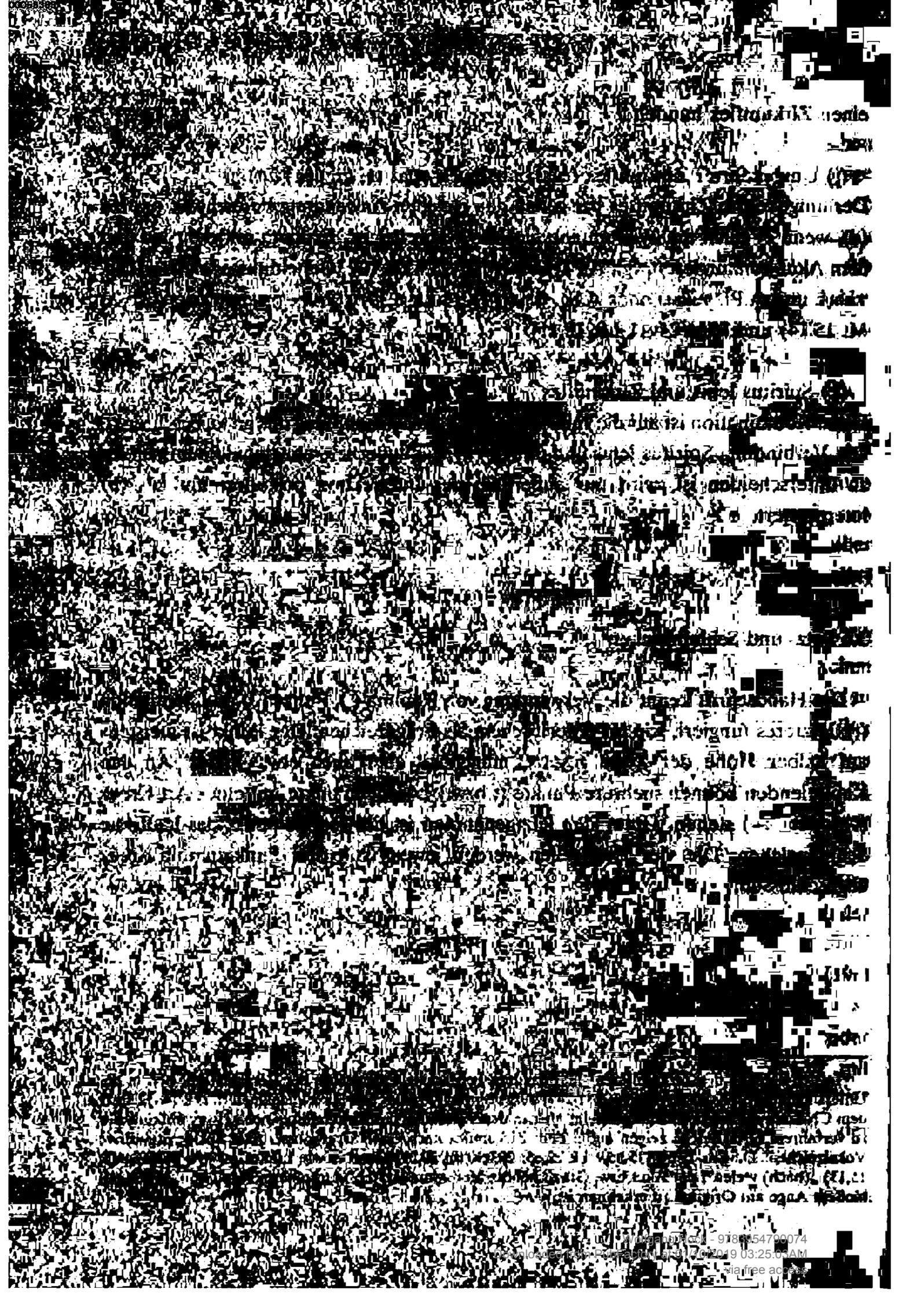
Diese Kombination ist auf die Interjektion  $\bar{\omega}$ , eine Nachahmung des gr.  $\bar{\omega}$ , beschränkt. Die Verbindung Spiritus lenis und Gravis (h), die äußerlich manchmal kaum von ihr zu unterscheiden ist, wird nur außerhalb der Interjektion postuliert und als (h) interpretiert.

### 3.6 Satz- und Schlußzeichen

Die Handschrift kennt die Verwendung von Komma (,), Punkt (·) und Semikolon (;); letzteres fungiert, wie im Griechischen, als Fragezeichen. Der Punkt ist meistens auf halber Höhe der Zeile gesetzt, manchmal aber auch etwas tiefer. An den Kapitelenden können mehrere Punkte (: bzw. ·:·) oder Punkte mit einer Art Kreuz (:+ oder ·:+) stehen. Unter den letztgenannten ist der Doppelpunkt das häufigste Schlußzeichen. Die vier Evangelien werden jeweils von drei Punkten mit Kreuz abgeschlossen.

---

<sup>61</sup>In der Setzung des Zirkumflexes steht das hier behandelte Evangelium bei Vergleich mit den in der Untersuchung von KOLESOV (1973: 241-247) aufgeführten altrussischen Sprachdenkmälern des 14.-17.Jhd.s dem ČNZ am nächsten; letzteres scheint aber in der Verteilung des Zirkumflexes noch etwas willkürlicher zu verfahren. Drei Belege zeigen außer dem Zirkumflex noch einen Gravis bzw. Akut auf dem gleichen Vokalzeichen: D.Sg.m. ѿмѣ (152r19 Lk 22,65; 203r10 Jh 20,29) „ihm“ sowie L.Pl.m. многѣ (135v24 Lk 15,13) „(nach) vielen“; der Akut bzw. Gravis könnte hier sekundär, d.h. von späterer Hand sein, soweit mit bloßem Auge am Original zu erkennen ist.



## 4. Phonologische Interpretation

Die phonologische Interpretation des handschriftlichen Materials kann nicht allein auf der Basis der Handschrift und auch nicht unter ausschließlicher Berücksichtigung synchronischer Gesichtspunkte erfolgen. Selbst unter der nicht unumstrittenen Annahme, daß die Schrift der Lautbezeichnung diene, also gegenüber der Sprache ein sekundäres und von ihr abhängiges Zeichen sei<sup>62</sup>, kann vom graphischen nicht ohne weiteres auf das phonologische System geschlossen werden. In Sprachen mit längerer Schriftradition stellt hierbei bekanntlich das Phänomen der ‚historischen Schreibung‘ das größte Hindernis dar<sup>63</sup>: jüngere Sprachdenkmäler, insbesondere auf dem Wege der Abschrift entstandene, können mehr oder weniger konsequent und zuverlässig ältere Sprachzustände widerspiegeln. Oft geben lediglich Verschreibungen, Schwankungen und Inkonsistenzen der Schreibung Hinweise auf einen gegenüber dem tradierten System veränderten Zustand; von Fall zu Fall ist dann zu entscheiden, ob diese Abweichungen diachronen, dialektalen oder diastratischen Ursprungs sind bzw. auch andere Ursachen haben könnten.

Was ist nun unter dem ‚phonologischen System einer Handschrift‘ zu verstehen, und welchen Stellenwert haben die genannten Parameter der für die Sprachbeschreibung in Betracht kommenden Syn- und Diasysteme bei der phonologischen Interpretation des handschriftlichen Materials? Die Beantwortung der ersten Frage stellt auch gleichzeitig die synchronische Analyse an die erste Stelle: das ‚phonologische System der Handschrift‘ ist als das Lautsystem eines Sprachzustandes anzusehen, der im

---

<sup>62</sup>Nur diese, auch in der vorliegenden Untersuchung vertretene „phonemabhängige oder ‚heteronome‘ Konzeption von Graphemik“ (HARWEG 1973: 48) eröffnet zumindest die theoretische Möglichkeit, vom Schrift- auf das Lautsystem zu schließen. Unmöglich ist dieses Vorhaben mit der in dieser Hinsicht wertlosen „autonome[n]“, d.h. phonemunabhängige[n] Konzeption von Graphemik“ (ebenda), die erst nach getrennt durchgeführter Graphem- und Phonemanalyse Wechselbeziehungen zwischen beiden Systemen betrachtet. Im vorliegenden Fall müßte das Phonemsystem dann ganz auf vergleichender Grundlage erschlossen werden.

<sup>63</sup>In Sprachen, für deren schriftliche Fixierung eigens ein Alphabet geschaffen wurde, kann dieses oft unmittelbar als Reflexion des Lautsystems angesehen werden. Zum Aksl. vgl. vor allem LUNT (1974: 24 f.) und TRUBETZKOY (1954: 8, 15 f.). Mit berechtigten Vorbehalten dagegen PANZER (1984: 23 ff.).

Sprachdenkmal in schriftlicher Form fixiert ist und nur über die Schrift bis zu einem gewissen Grade erschlossen werden kann. Hierfür ist es unerheblich, ob der manifestierte Sprachzustand mit der Sprache des Schreibers zusammenfällt, ob er Ausdruck einer künstlich archaisierenden Aussprache des Textes ist oder nur das stupide, aber konsequente Abschreiben eines Manuskripts widerspiegelt. In der Tat könnte, rein theoretisch, im letzten Fall nur ein Lautsystem ermittelt werden, wie es auch aus vielleicht sogar um einige Jahrhunderte älteren Sprachdenkmälern hervorginge. Die Regel ist aber ein Wechselspiel von alten und neuen Schreibprinzipien, Regelmäßigkeiten und Ausnahmen, die zu scheinbaren Widersprüchen im phonologischen System<sup>64</sup> führen. Die Lösung dieser Widersprüche - und damit wird der zweite Teil der oben formulierten Frage angeschnitten - ist der eigentliche Schritt zur Erstellung des Lautsystems. Dieser kann aber auf befriedigende Weise nicht mehr allein auf der Materialbasis einer Handschrift erfolgen. Zusätzliche Gesichtspunkte, vor allem die sprachvergleichende Komponente, sind u.a. aus folgenden Gründen wichtig:

Zum einen werden sich vom Standpunkt des funktionierenden Systems aus durch den obigen Verfahrensschritt manchmal mehrere Lösungsmöglichkeiten anbieten, die dann nach vordergründigen Gesichtspunkten allein um des Funktionierens dieses Systems willen entschieden werden müßten; diachronische Erkenntnisse können hier weiterhelfen.

Zum anderen sollen die ermittelten Segmente und suprasegmentalen Eigenschaften ja nicht beliebig titulierbare sprachliche Einheiten sein; vielmehr soll ihre Bezeichnung - und das wird im allgemeinen stillschweigend vorausgesetzt<sup>65</sup> - natürlich in Beziehung zu einer möglichen phonetischen Realisierung der phonologischen Einheit stehen, eine zumindest denkbare Aussprache also evozieren. Mögliche Realisierungen, über deren exakten phonetischen Wert natürlich nur spekuliert werden kann, können aber nur auf dem Weg der Sprachvergleichung mit Hilfe rekonstruierter Grundelemente und vor allem durch Betrachtung von Kontinuanten in den verwandten modernen Sprachen (Dialekten) ermittelt werden.

Schließlich bleibt immer ein Bruchteil des Materials außerhalb des regelhaften Systems, sogenannte ‚Ausnahmen‘. Sollen diese nicht nur aufgelistet, sondern auch

---

<sup>64</sup>Der Systembegriff wird hier im engeren Sinne als strukturierte Menge von Spracheinheiten, zwischen denen regelmäßige Beziehungen herrschen, aufgefaßt.

<sup>65</sup>Daher rühren so selbstverständliche Bezeichnungen wie des durch graphisch **α** bezeichneten Phonems als /b/ und nicht als /v/ oder /t/ oder beispielsweise des graphischen Akuts als Wortakzent (Intensität) und nicht als Quantität oder Öffnungsgradbezeichnung.

erklärt werden, kann dies nur auf sprachvergleichender Basis unter Einbeziehung aller Diasysteme geschehen; letzteres gilt allerdings, wie auch der erste Punkt, für alle Ebenen der Sprachbeschreibung.

Die Gewichtung dieser verschiedenen Komponenten der Sprachbetrachtung ist für den segmentalen und den suprasegmentalen Bereich z.T. etwas unterschiedlich.

## 4.1 Segmentale Phonologie

Im segmentalen Bereich ist zunächst zu fragen, ob man sich auf die Ermittlung des Phoneminventars (des phonologischen Paradigmas) beschränken oder auch phonotaktische (syntagmatische) Gegebenheiten in die Untersuchung mit einbeziehen soll. Letztere sind im Rahmen einer vollständigen phonologischen Beschreibung sicher wünschenswert und auch notwendig. Das Thema der vorliegenden Arbeit ist aber nicht die Erstellung und Diskussion des Phonemsystems an sich, sondern die phonologische und vor allem morphologische Beschreibung des Wortakzents. Da sich aber bekanntlich suprasegmentale Eigenschaften als Einheiten variabler Größe auf Einheiten fester Größe (Einzelphoneme, Silben, Wörter usw. quasi als ‚Träger‘ suprasegmentaler Eigenschaften) beziehen und nicht losgelöst von ihnen zu beschreiben sind, kann schon allein aus Gründen der Darstellung kombinatorischen Fragen auf der segmentalen Ebene nicht ausgewichen werden. Im folgenden werden daher, wo erforderlich, auch phonotaktische Regularitäten, vor allem Distributionsbeschränkungen, diskutiert.

### 4.1.1 Das Vokalsystem

Das ‚mittelbulgarische‘ Vokalsystem, wie es aus der Handschrift hervorgeht, besitzt acht Oral- und zwei Nasalvokale<sup>66</sup>:

i	y	u
e	ъ	o
ě	a	
є		ѡ

---

<sup>66</sup>Wie in der Slavistik weit verbreitet und vor allem in Anlehnung an LUNT 1974 werden Buchstabenbezeichnungen in lateinischer Umschrift und nicht eine weite IPA-Transkription als Phonemschrift verwendet.

4.1.1.1 Das Vokalphonem /ъ/<sup>67</sup>

Sowohl das Buchstabeninventar der Handschrift (3.1) als auch der Vergleich mit dem aksl. Vokalsystem (vgl. LUNT 1974: 25) legen zunächst einmal zwei Jerlaute nahe. Das handschriftliche Material im ganzen zeigt aber, daß hier die beiden ‚Jerbuchstaben‘ austauschbar sind und den gleichen Laut bezeichnen (bzw. beide ohne Lautwert sind), wie in einem repräsentativen Querschnitt an folgenden Beispielen deutlich wird (Mehrfachbelege ohne Stellenangabe)<sup>68</sup>:

N.Sg. дѣ/ждѣ (16v13-14 Mt 7,27)	:	дѣждѣ (16v7 Mt 7,25)
N.Sg. мѣзда u. oblique Kasus	:	мѣзда u. oblique Kasus
L.Pl. стѣ/гнахъ (13v18-19 Mt 6,5)	:	стѣгна (13v10 Mt 6,2)
G.Sg. сѣна (184v19 Jh 11,13)	:	сѣна (7r17 Mt 1,24)
N.Sg. сѣтникъ u. oblique Kasus	:	сѣтникъ u. oblique Kasus
N.Sg. тѣмѣ u. oblique Kasus	:	тѣмѣ u. oblique Kasus
A.Pl.m. тѣща (99v11 Lk 1,53)	:	Sg. тѣща
G.Pl. дължнѣ/къ (137r17-18 Lk 16,5)	:	A.Sg. дължнѣкъ (37r23 Mt 18,24)
G.Sg. прѣста (202v24 Jh 20,25)	:	прѣста (138r25 Lk 16,24)
N.Sg. плѣть u. oblique Kasus	:	плѣть u. oblique Kasus
N.Sg. крѣвь u. oblique Kasus	:	крѣвь u. oblique Kasus
G.Pl. съвлѣзнь (36r20 Mt 18,7)	:	N.Sg. съвлѣзнь u. oblique Kasus
A.Sg. сѣвѣть	:	сѣвѣть
N.Sg. кѣждо	:	кѣждо
N.Sg.m. сѣ	:	сѣ
3.Sg.Präs. къснѣть (130r16 Lk 12,45)	:	къснѣть (50v3 Mt 24,48)
3.Pl.Ipf. рѣптахъ	:	рѣптахъ
Inf. съврѣти u. weitere Formen	:	съврѣти u. weitere Formen
Prär. кѣ	:	кѣ
Adv. тѣкмо	:	тѣкмо

<sup>67</sup>Die Wahl von ѣ - und nicht ѣ - zur Bezeichnung des Phonems /ъ/ wurde aus zwei Gründen getroffen: 1. Da, wie oben (4.) erwähnt, die Bezeichnung des Phonems die phonetische Realisierung nach Möglichkeit evozieren und seine Stellung im System rechtfertigen sollte, ist angesichts der Kontinuante des Phonems, seiner graphischen und phonetischen Realisierung im modernen Bulgarisch die Entscheidung für ѣ plausibler. 2. In sprachhistorischer Hinsicht erscheinen im Vergleich mit rekonstruierten früheren Sprachzuständen in der Regel handschriftliches ѣ und ѣ als Fortsetzer von \*/ъ/ und nicht von \*/ѣ/. Für eine IPA-orientierte Phonemumschrift stellt sich diese Frage natürlich nicht.

<sup>68</sup>Aus Gründen der Übersichtlichkeit der Darstellung wird bei den folgenden Beispielen auf eine Übersetzung verzichtet.

‚Austauschbarkeit der Jerbuchstaben‘ auf der Ebene der Handschrift darf jedoch nicht mit ‚Zusammenfall der beiden etymologischen Jerlaute‘ in diachronischer Hinsicht gleichgesetzt werden. Der Jerwandel ist zur Abfassungszeit des Sprachdenkmals bereits vollzogen. Die Ergebnisse dieses Prozesses, der gemäß den in den ‚Havlíkschen Regeln‘<sup>69</sup> formulierten Bedingungen nach positionsbedingter ‚Schwächung‘ bzw. ‚Stärkung‘ der Jerlaute zu deren Schwund bzw. ‚Vollvokalisierung‘ führte, sind aus der Handschrift klar zu erkennen (Mehrfachbelege ohne Stellenangabe):

### Schwund der Jerlaute

(a) in erster Wortsilbe, z.B. скрѡвищ- ‚Schatz‘, книг- ‚Buch‘, D. мнѣ ‚mir‘, Part.Präs.Akt. зрѡщ- ‚sehend‘;

(b) in Mittelsilben, z.B. N.Sg. прѡвда ‚Wahrheit‘, I.Pl. дрѡкѡлми ‚mit Stöcken‘, N.Sg.n. подѡбно ‚ähnlich‘, N.Pl.m.Part.Prät.Akt. видѡвшѣ ‚als sie gesehen hatten‘

(c) in (stets offenen) Endsilben (nur bei ursprünglichen Mehrsilblern), z.B. N.Sg.m. самъ вѡ ‚denn er selbst‘, 1.Sg.Präs. дам ти ‚(ich) gebe dir‘, 3.Sg.Präs. мнѣтъ самъ ‚(er) meint‘, N.Sg.m.Part.Prät.Akt. видѡвъ жѣ ‚als er aber gesehen hatte‘. In dieser Position wird der Jerbuchstabe nur dann nicht geschrieben, wenn ein Enklitikon folgt. Die konsequente Schreibung von ѡ und ѡ̆ ist aber sicher nur die Folge einer leicht einprägbaren Schreibregel, wie neben systematischen Gründen vor allem auch die vereinzelte Akzentbezeichnung des mittelbar vorausgehenden Vokalzeichens durch den Gravis - sonst nur auf offenen Endsilben - nahelegt, z.B. A.Sg./G.Pl. конѣць ‚Ende‘ oder D.Pl. младѣнцѣмъ ‚den Unmündigen‘. Einen weiteren Hinweis gibt die Form N.Sg.m.Part.Prät.Akt. пришѣтъ (89r12 Mk 13,36) für пришѣдъ ‚gekommen‘, falls es sich um eine linguistische (phonetisch-phonologische) und nicht bloß mechanische (assoziative) Verschreibung handelt<sup>70</sup>.

Als Überbleibsel einer vormaligen Schreibregel muß auch das in den drei Positionen für geschwundenen Jerlaut regellos auftretende Elisionszeichen gewertet werden.

<sup>69</sup>Die Regeln der Vokalisierung und des Schwundes der Jerlaute wurden 1889 vom tschechischen Philologen A. HAVLÍK (allerdings nur für das Tschechische) entdeckt und bald darauf von anderen Philologen auch für die anderen slavischen Sprachen nachgewiesen. Die Regeln, inzwischen Bestandteil eines jeden slavistischen Werkes mit Handbuchcharakter, sind in knapper Form und übersichtlich zusammengefaßt bei ISSATSCHENKO 1980: 134.

<sup>70</sup>Eventuell ist auch сѡгрѣши/въ (56v4-5 Mt 27,4; als [sɔgrěšif]) für zu erwartende 1.Sg.Aor. сѡгрѣшихъ (als [sɔgrěšix]) ‚ich sündigte‘ ein indirekter Anhaltspunkt für die Desonorisierung im Auslaut mit dem in mehreren slavischen Sprachen belegten Ersatz von [x] durch [f] (und umgekehrt).

‚Vollvokalisierung‘ der Jerlaute:

(a) /ɫ/ > /e/, z.B. N.Sg.m. **вѣсь** ‚all, ganz‘, N./A.Sg. **двѣрь** ‚Tür‘, A.Sg. **темнѣца** ‚Finsternis‘, A.Sg./G.Pl. **конѣць** ‚Ende‘, N.Sg.m. **дѣльженъ** ‚schuldig‘, Adv. **днѣ** ‚heute‘;

(b) /ъ/ bleibt unverändert (s.o. unter den Beispielen zur Austauschbarkeit der Jerbuchstaben).

Eine Nebenerscheinung des Jerwandels, der sekundäre Jereinschub, ist nur ganz sporadisch bezeugt, z.B. G.Pl. **жрътъвь** (86v18 Mk 12,33) ‚Opfer‘ oder 3.Sg.Aor. **просьветѣ сѧ** (33v13 Mt 17,2) ‚(es) leuchtete‘ sowie alle weiteren Belege dieser Wurzel<sup>71</sup>.

Die Mehrzahl der Belege folgt den oben angegebenen Regeln. Die phonologische Interpretation der Jerbuchstaben ist daher leicht: handschriftliches **ъ** und **ь** bezeichnen in allen Positionen außer dem Wortende das Phonem /ъ/. Handschriftliches **ѣ** ist dagegen als /e/ zu werten, ganz gleich, ob aus etymologischem /e/ oder /ɫ/ entstanden. Schwierigkeiten bei der Interpretation des handschriftlichen Materials ergeben sich allein in zwei Fällen: (1) Schwankungen in der Schreibung bei Mehrfachbelegen des gleichen Wortes trotz Positionsgleichheit im Sinne der HAVLÍKschen Regeln. (2) Konsequente Schreibungen von Wörtern, die den HAVLÍKschen Regeln zuwiderlaufen oder andere Ergebnisse als die oben genannten zeigen.

Zu (1): Inkonsistenzen können bestehen in

(a) Schreibung vs. Nicht-Schreibung eines Jerbuchstabens,

z.B. N./A.Sg.n. **вѣсе/вьсе** (20x) : **все/в'се** (6x)<sup>72</sup> ‚alles‘

N./A.Sg.m. **вѣсѣкъ/вьсѣкъ** (50x) : **всѣкъ** (122r21 Lk 10,1)<sup>73</sup> ‚jeder‘.

Dieser Fall ist, abgesehen von der Position am Wortende (s.o.), äußerst selten und betrifft außer den obigen zwei Wörtern nur noch vereinzelt Belege mit Präfixen wie **вѣз(ь)-**, **вѣз(ь)-**, **ов(ь)-**, **с(ь)-** u.ä.,

z.B. D.Sg.m.Part.Präs.Akt. **вѣзѣлѣжѣщѣ ѿѣ** : **вѣзлѣжѣщѣ ѿѣ** ‚zu Tische liegend‘,  
(89r20 Mk 14,3) (53r9 Mt 26,7)

3.Sg.Aor. **сѣтрѣсе** (121r11 Lk 9,42) : **сѣтрѣсе** (79r3 Mk 9,20) ‚(er) schüttelte‘.

<sup>71</sup>Für weitere Begleiterscheinungen des Jerwandels, wie die rein graphische Ersetzung von **ь** durch **ѣ** (d.h. **ѣ** für geschwundenes **ь**) oder die Schreibung **ь** für etymologisches **ѣ** fanden sich keine sicheren Belege.

<sup>72</sup>Insgesamt **вѣс-/вьс-** (367x) : **вс-/в'с-** (23x).

<sup>73</sup>Insgesamt **вѣс-/вьс-** (91x) : **вс-/в'с-** (5x).

Für die phonologische Interpretation dieser Fälle gibt es theoretisch drei Möglichkeiten: man verzichtet auf eine Verallgemeinerung und interpretiert jeden Beleg für sich, d.h. **вѣс-/вѣс-** als /vѣs-/ und **вс-/в'с-** als /fs-/; man wählt die häufiger belegte Form als repräsentativen Beleg, d.h. **вѣс-**, **вѣс-**, **вс-**, **в'с-** wären als /vѣs-/ zu interpretieren; man betrachtet die Jerschreibung - ähnlich wie am Wortende - als Resultat einer bloßen Schreibregel ohne lautliche Entsprechung, d.h. **вѣс-**, **вѣс-**, **вс-**, **в'с-** stünden für /fs-/. Keine der drei Lösungen befriedigt wirklich. Vom diachronischen Standpunkt aus scheint die dritte Möglichkeit die plausibelste zu sein. Für eine Schreibregel spricht auch die weitgehende Beschränkung der Erscheinung auf die beiden angegebenen Lexeme, deren Anlaut vom Schreiber leicht mit dem fast ausschließlich als **вѣ-**, **вѣ-** vertretenen Präfix /vѣ-/ assoziiert werden konnte.

(b) verschiedene Vokalqualitäten<sup>74</sup>,

z.B. A.Sg.m. <b>начѣщѣс'внѣи</b> (14r9 Mt 6,11)	:	<b>начѣщѣс'внѣи</b> gr. τὸν ἐπιούσιον (124v21 Lk 11,3)
N.Sg.m.Part.Prät.Akt. <b>начѣнь</b> (3x)	:	<b>начѣнь</b> (2x) „angefangen habend“,
G.Pl. <b>ѡпрѣснокъ</b> (3x)	:	<b>ѡпрѣснѣкъ</b> (89v18 Mk 14,12) „des Festes der ungesäuerten Brote“.

Der letztgenannte Beleg für einen Wechsel **ѣ** ~ **о** ist ein einmaliger Sonderfall. Die Regel ist die Durchführung von **ѣ/ѣ** oder - in bestimmten Fällen - von **о**. Etwas häufiger findet sich der Wechsel **ѣ** ~ **ѣ** mit Beschränkung auf die Stellung nach etymologisch palatalem Konsonanten.

Zu (2) ‚Unerwartete Ergebnisse‘:

Die phonologische Interpretation von nach den HAVLÍKischen Regeln unerwarteten graphischen Realisierungen stößt aus synchronischer Sicht auf keine Schwierigkeiten. Offenbar handelt es sich um Ergebnisse von morphologischen Regularitäten, Verallgemeinerungen von Analogieformen, von dialektalen Varianten oder ähnlichen Prozessen. Aufgrund der konsequenten Schreibung innerhalb der Belege eines Lexems muß also z.B. **скровищ-** „Schatz“ als /skrovišt-/, aber **сѣкры-** „verbergen“ als /сѣcry/ interpretiert werden, ebenso N.Sg. **пѣтъкъ** „Freitag“ als /pѣтъk/, aber N.Sg.m. **кротокъ** „gütig“ als /krotok/.

<sup>74</sup>Nicht betrachtet wird hier die in- und anlautende etymologische Verbindung \*(-)ѣ, die bald als **ѣ**, bald als **и** erscheint. Vom synchronischen Standpunkt aus sind diese Realisierungen als Parallelförmigkeiten mit /e/ bzw. /i/ zu interpretieren; zur j-Problematik s.u. 4.1.2.3.

Die Liquidaverbindungen лъ, ль, ръ, рь sind nach den bei TRUBETZKOY (1954: 77 Anm.) aufgeführten Kriterien biphonematisch als Verbindungen /l̥/ und /r̥/ zu werten, auch wenn eine phonetische Realisierung als [l̥] und [r̥] denkbar wäre. Die gleiche phonetische Realisierung - und damit die gleiche graphische Wiedergabe - könnte aber auch ein durch Schwund des Jer zwischen Konsonanten oder an das Wortende geratenes /l/ oder /r/ besitzen, z.B. N.Sg. вѣпль „Geschrei“, N.Sg. вѣтръ „Wind“, N.Sg.m. добръ „gut“ oder I.Sg. корабльцѣмъ (203v18 Jh 21,8) „mit dem Boot“.

Sind diese Fälle nun - das Problem der Palatalität zunächst ausgeklammert - als

/vepl̥/, /větr̥/, /dobr̥/, /korabl̥cem/,  
 /vepl̥/, /větr̥/, /dobr̥/, /korabl̥cem/ oder  
 /vepl/, /větr/, /dobr/, /korabl̥cem/

zu werten? Die Schreibung legt die erste Möglichkeit nahe, doch strukturelle Gesichtspunkte, vor allem die paradigmatische Parallelität von z.B. N.Sg. братъ (= /brat-∅/ „Bruder“ und N.Sg. вѣтръ (= /větr-ъ/?) sprechen dagegen. Im zweiten Fall wäre die phonologische Interpretation der Liquidaverbindungen generell zu überdenken; doch auch hier stört die Parallelität zu Formen wie N.Sg. огонь (= /ogn/, kaum /ogn̥/) „Feuer“, A.Pl. агньца (= /agn̥c̥/, kaum /agn̥c̥/) „Lämmer“, N.Sg.m. мрътвь (= /mr̥t̥f/, kaum /mr̥t̥v/ oder gar /mr̥t̥f̥/) „tot“ und G.Pl. вл̥хвъ (= /vl̥chf/, kaum /vl̥chy/ oder gar /vl̥chf̥/) „Zauberer“. Für die oben angeführten Belege ist daher vielleicht die dritte Deutungsmöglichkeit am angemessensten. Sie ist jedoch sicher nicht auf alle in Frage kommenden Stellungen anwendbar. Man wird nämlich weder eine Form wie G.Sg. прѣста (mit -ръ- bzw. -р̥- alle Formen dieses Wortes) „des Fingers“ - schon allein wegen des Akzents - als einsilbig noch den N.Sg.m. зл̥ь „böse“ als ohne jeden Vokal werten können<sup>75</sup>.

Eine allgemeingültige Regel für alle Positionen läßt sich aber aus der Handschrift nicht ableiten.

<sup>75</sup>Denkbar, wenngleich durch das handschriftliche Material nicht gestützt, ist die Interpretation des letzten Falls als Form mit Stammwechsel: N.Sg.m. /z̥l̥-∅/, f. /zl̥-á/, n. /zl̥-ó/ wie im heutigen Bulgarisch зъл, зла, зло.

## 4.1.1.2 Die Nasalvokalphoneme /ɛ/ und /ɔ/

Die durch  $\text{ʌ}$  und  $\text{ɤ}$  bezeichneten Vokale haben im *Ev. 1139* bedeutungsunterschiedenen Charakter (Mehrfachbelege ohne Stellenangabe), z.B.

N./A.Sg. $\text{пѣть}$ „fünf“	:	N./A.Sg. $\text{пѣть}$ „Weg“,
A. $\text{тѣ}$ „dich“	:	A.Sg.f. $\text{тѣ}$ „diese“,
N./A.Sg. $\text{имѣ}$ „Name“	:	1.Sg.Prs. $\text{имѣ}$ (203r1 Jh 20,25) „(ich) nehme“.

Diese etymologisch richtige Verteilung und der damit verbundene funktionale Kontrast sind nach nichtpalatalen Verschlusslauten, dentalen Frikativen, nichtpalatalen Nasalen und Liquiden konsequent aufrechterhalten<sup>76</sup>, nicht jedoch nach den mit  $\text{ж}$ ,  $\text{жд}$ ,  $\text{ц}$ ,  $\text{ч}$ ,  $\text{ш}$ ,  $\text{щ}$  bezeichneten Lauten bzw. Lautgruppen, nach palatalen Nasalen und Liquiden sowie nach Vokalen und am Wortanfang bzw. nach [j], falls dieses phonematischen Status hat (s.u. 4.1.2.3)<sup>77</sup>:

$\text{ж}$ ,  $\text{ц}$ ,  $\text{ч}$ ,  $\text{ш}$ ,  $\text{щ}$ , z.B.

1.Sg.Präs. $\text{жѣждѣ}$ (165r16 Jh 4,15)	:	$\text{жѣждѣ}$ (201v13 Jh 19,28)
G.Sg. $\text{житницѣ}$ (129r11 Lk 12,24)	:	$\text{сѣнокѣвницѣ}$
A.Sg. $\text{прѣтчѣ}$	:	$\text{прѣтчѣ}$
A.Pl.m. $\text{нашѣ}$ (124v23 Jh 11,4)	:	$\text{нашѣ}$ (14r11 Mt 6,12)
A.Pl.m. $\text{тѣщѣ}$ (99v11 Lk 1,53)	:	A.Pl.m.Part.Präs.Akt. $\text{сѣрѣждѣщѣ}$ (73v7 Mk 6,48)

Nach  $\text{жд}$  tritt nur  $\text{ѣ}$  auf, z.B.

G.Sg. $\text{ѣдѣждѣ}$	wie	A.Sg. $\text{ѣдѣждѣ}$
-----------------------	-----	-----------------------

<sup>76</sup>Die einmaligen Fälle von  $\text{имѣть}$  (138v21 Lk 16,31) für  $\text{имѣть}$  und umgekehrt  $\text{имѣть}$  (33v7 Mt 16,28) für  $\text{имѣть}$  sind wohl nicht lautlich bedingt.

<sup>77</sup>Aus Gründen der Übersichtlichkeit der Darstellung wird bei den folgenden Beispielen auf eine Übersetzung verzichtet.

н, л, р

Nach н, л und р dient Ѡ zur Bezeichnung der etymologischen Folgen /η, ɫ, ʀ + ɔ/ genauso wie /η, ɫ, ʀ + ɛ/ bzw. /η, l, r + ɛ/<sup>78</sup>, z.B.

G.Sg. вонѠ (186r10 Jh 12,3)                    wie A.Sg. волаѠ,  
1.Sg.Präs. творѠ                                    wie N.Sg.m.Part.Präs.Akt. творѠ.

Im Anlaut und nach Vokalzeichen (nach [j]), z.B.

Ѡзык- (36х)	:	жзык- (4х)
1.Sg.Präs. свѣдѣтел'ствоуѠ (173v8 Jh 7,7)	:	[свѣдѣтѣ]/л'ствоуѠ (199v18-19 Jh 18,37)
3.Pl.Präs. ѡпліуѠть (82r19 Mk 10,34)	:	ѡпліуѠть (142r24 Lk 18,32)
A.Pl.m. мнѡгыѠ (34r5 Mt 20,28)	:	мнѡгыѠ
I.Sg. смѣртиѠ	:	смѣртиѠ
N.Sg.m.Part.Präs.Akt. сѣли	:	сѣлѠ (166r17 Jh 4,37)
1.Sg.Präs. посѣлаѠ	:	посѣлаѠ (122v1 Lk 10,3)
A.Sg.f. своѠ	:	своѠ

Nach den mit ɛ, Ѡ und ж bezeichneten Vokalen bzw. Lautfolgen (V + [j]?) begegnet nur Ѡ, z.B.

G.Sg.f. въсѣѠ	wie I.Sg.f. въсѣѠ
A.Sg.f. дѡлиѠѠ	wie A.Pl.f. блѣжиѠѠ (63r19 Mk 1,38) und A.Sg.f. вторѠѠ (129v21 Lk 12,38).

Diese Verteilung zeigt, daß der phonologische Gegensatz von /ɛ/ und /ɔ/ in der Position nach Palatal sowie anlautend und postvokalisch (bzw. nach [j]) aufgehoben (neutralisiert) ist und legt die Vermutung nahe, die Schwankungen beruhten darauf, daß ж und Ѡ regellos dieses Neutralisierungsergebnis bezeichnen konnten. Die Gesamtsicht des Materials erlaubt aber eine differenziertere Betrachtungsweise: abzüglich der Fälle, in denen aufgrund der historischen Schreibung die etymologisch richtige Verteilung bewahrt ist, steht in der Regel (a) ж für Ѡ nach ж, жд, ш und ѡ, (b) Ѡ für ж nach ч, н (η), л (l), р (ʀ), anlautend und nach Vokal (bzw. nach /j/). Die

<sup>78</sup>In ganz vereinzelten Fällen steht hier ж statt zu erwartendem Ѡ, was auf eine beginnende Entpalatalisierung der palatalen Liquiden und Nasale schließen lassen könnte, z.B. 1.Sg.Präs. прозрѠ (83r12 Mk 10,51) „ich werde wieder sehen“ gegenüber sonstigem (-)зрѠ oder ausschließlich A.Sg.f. кромѣшиѠѠ (3х) „äußerste“.

wenigen Formen für Veränderungen nach  $\upsilon$  ergeben kein klares Bild (s.u. 4.1.2.2). Aus der Verteilung kann geschlossen werden, daß die beiden Nasalvokale im ersten Fall (a) in / $\upsilon$ /, im zweiten Fall (b) in / $\epsilon$ / zusammengefallen sind<sup>79</sup>.

#### 4.1.1.3 Das Vokalphonem /a/

Das Vokalphonem /a/ wird nach den Palatalen / $\eta, \lambda, \gamma$ / regelmäßig durch  $\text{Ѡ}$ , nach / $\epsilon$ / fakultativ durch  $\text{Ѡ}$  oder  $\text{а}$  repräsentiert, z.B. G.Sg.m.  $\text{вѣ́жнѣго}$  „den Nächsten“, N.Sg.f.  $\text{гѣ́Ѡѣ}$  „des Herrn“; G.Sg.  $\text{ко́рѣѠѣ}$  „des Schiffes“, Inf.  $\text{ѡ́стѣѠѣти}$  „erlassen“; N.Du.  $\text{рыба́рѣѣ}$  „Fischer“, N.Sg.  $\text{во́уѣѣ}$  „Sturm“; N. bzw. A.Sg.  $\text{ѣ́Ѡ}$  und  $\text{ѣ́Ѡѣ}$  „Stunde, Zeit“, 3.Sg.Prs.  $\text{сконча́ѣѣт ѣѠ}$  (130v9 Lk 12,50) und  $\text{скончѣ́ѣѣт ѣѠ}$  (151r2 Lk 22,37) „es wird vollendet werden“<sup>80</sup>.

#### 4.1.1.4 Entsprechungen der Buchstaben und Phoneme

Buchstaben : Phoneme

а	: /a/	ѡ	: /ъ/, $\emptyset$
ѣ (ѣ)	: /e/	Ѡ	: /ě/, /a/
и	: /i/	ю	: / $(j)$ u/
ї	: /i/	ѡ	: / $(j)$ a/
о (о, ѡ, ѡ)	: /o/	Ѡ	: / $\epsilon$ /
оу (ѡ, ѡ)	: /u/	Ѡ	: / $\upsilon$ /
ѡ (ѡ)	: /ъ/, $\emptyset$	(ѣ	: /i/ ?) <sup>81</sup>
ы	: /y/	ѡ (ѡ)	: /o/

<sup>79</sup>In einigen Fällen dürften auch morphologische Prozesse für die Verteilung der Nasalvokale verantwortlich sein. So hat beispielsweise sicher bei der 3.Pl.Aor. die Analogie zum Imperfektausgang die erstaunlich konsequente Schreibung -ѡѠ (835x) gegenüber etymologisch richtigem -ѡѠ (nur 3x:  $\text{вѣ́ѡѠ}$  23v10 Mt 11,21;  $\text{ѡ́ѡѡѡѠ}$  26v24 Mt 13,6;  $\text{рѣ́ѡѠ}$  28r4 Mt 13,28) begünstigt; in anderen Positionen sind die Schwankungen größer. In manchen Fällen aber kann über die Verteilungsprinzipien nur spekuliert werden, z.B. 1.Sg.Prs. -ѠѠ (37x) : -ѠѠ (9x), aber 3.Pl.Prs. -ѠѠѠ (1x mit  $\text{вѡ́жнѣ/гѡѠѠѠ}$  11v5-6 Mt 5,15) : -ѠѠѠ (81x) (= Gegensatz offener : gedeckter Auslaut?).

<sup>80</sup>Zur möglichen lautlichen Realisierung des /a/ vgl. auch 4.1.2.3.

<sup>81</sup>Vgl. N.Sg.  $\text{ѡѡѡѡ}$  und  $\text{ѡѡѡѡ}$ ; doch wohl kaum bei  $\text{ѣѣ-}$  in  $\text{ѣѣѣѣѣѣ}$  (= /evangelie/?).

## Phoneme : Buchstaben

/i/	: i, њ, (ȳ)	/o/	: o (o, o, o), w (w)
/y/	: њ	/ě/	: ě
/u/	: ou (u, u), ю; in ю	/a/	: a, ě; in њ
/e/	: e (e)	/ę/	: ę
/ъ/	: њ (ъ), њ	/q/	: q

## 4.1.2 Das Konsonantensystem

Das aus der Handschrift erschlossene Konsonantensystem könnte folgendermaßen dargestellt werden (vgl. auch LUNT 1974: 26):

	1	2	3	4	5		
<i>a</i>	p	t			k	1. Labiale	<i>a.</i> stl. Okklusive
<i>b</i>	b	d			g	2. Dentale	<i>b.</i> sth. Okklusive
<i>c</i>		c		č		3. Palatoalveolare	<i>c.</i> Affrikaten
<i>d</i>	(f) <sup>82</sup>	s	š		x	4. Palatale	<i>d.</i> stl. Frikative
<i>e</i>	v	z	ž	j		5. Velare	<i>e.</i> sth. Frikative
<i>f</i>	m	n		ŋ			<i>f.</i> Nasale
<i>g</i>		l		ʎ			<i>g.</i> Liquide
		r		ʀ			

## 4.1.2.1 Das Konsonantenphonem /z/

Das Phonem /z/ ist in der Handschrift durch die Buchstabenvarianten z und ž repräsentiert<sup>83</sup>. Letzterer wird in Handschriftenbeschreibungen und sprachhistorischen Untersuchungen meist der Lautwert [ʒ] zugeschrieben. Dieser phonetische Wert ist angesichts der lauthistorischen Grundlagen sowie synchronischer Alternanten durchaus

<sup>82</sup>[f] begegnet nur in Fremdwörtern sowie als stl. Alternante zu /v/; ob ihm auf der Sprachebene des *Evangelie 1139* schon Phonemstatus zukommt, läßt sich allerdings nicht entscheiden.

<sup>83</sup>Zweimal auch durch s, vgl. oben 3.1.

plausibel und wird auch durch Kontinuanten von im *Evangelie 1139* bezeugten ‚z-haltigen‘ Lexemen in modernen bulgarischen Dialekten nahegelegt (vgl. MIRČEV 1978: 156 f.). Das hier behandelte handschriftliche Material bietet indes keine Anhaltspunkte für eine solche phonetische Realisierung<sup>84</sup>. Phonemstatus käme einem solchen Laut ohnehin nicht zu, da *z* in nahezu allen Fällen seines Auftretens mit *ʒ* austauschbar ist, z.B.

N.Pl. <i>врѣзи</i> (22r14 Mt 10,36)	:	<i>врѣзи</i> (144v23 Lk 19,43) „Feinde“,
<i>кнѣз-</i> (6x)	:	<i>кнѣз</i> (15x) „Fürst“,
2.Sg.Ipv. <i>помози</i> (79r8 Mk 9,22)	:	<i>помози</i> (79r13 Mk 9,24) „hilf“ <sup>85</sup> .

#### 4.1.2.2 Das Phonem /c/ und die palatoalveolare Reihe

Aufgrund des Verhaltens der Nasalvokale (s. 4.1.1.2) werden /š/ und /ž/ zu einer eigenen Klasse von Lauten zusammengefaßt<sup>86</sup>; /št/ und /žd/, die sich in dieser Hinsicht genauso verhalten, werden als Phonemverbindungen angesehen und biphonematisch gewertet<sup>87</sup>. Diese Reihe wird unter Vorbehalt ‚palatoalveolar‘ genannt; die Bezeichnung müßte jedoch evtl. modifiziert werden, wenn man auch die dentale Affrikate /c/ hierher stellen wollte, nach welcher auch Verstöße gegen den etymologisch richtigen Gebrauch der Nasalvokale zu verzeichnen sind. Die Materialbasis ist aber sehr schmal und erlaubt keine eindeutige Zuordnung; abzüglich der Fälle von Bewahrung der etymologischen Verteilung, die auch auf historische Schreibung zurückgeführt werden könnte, finden sich nur fünf Beispiele für \**ç* > *ж*<sup>88</sup>, jedoch kein Beleg für \**ç* > *л*.

<sup>84</sup>Anhaltspunkte könnten z.B. Auslautschreibungen mit *ц* sein, wie in manchen mbulg. Sprachdenkmälern belegt, vgl. MLADENOV 1929: 147. Vgl. auch aksl. *пѣнѣ/сѣ* (Mk 6,37) in Mar. mit *с* aus *ц* verbessert.

<sup>85</sup>*z* ist bei 26 Lexemen insgesamt 173x belegt; dem stehen bei den gleichen Lexemen 101 Belege mit *ʒ* gegenüber. *z* steht mit I.Pl. *звѣрми* (62v17 Mk 1,13) „(mit) wilden Tieren“ auch einmal an der Stelle von etym. zu erwartendem *ʒ* (/z/); *дзвѣр* ist im Bulgarischen auch dialektal belegt (MIRČEV 1978: 157).

<sup>86</sup>Diese Gruppe von Lauten hebt sich auch äußerlich (graphisch) von den Palatalen ab, da nur nach letzteren - das j-Problem ausgeklammert - des Phonem /a/ mit *ѣ* geschrieben werden konnte bzw. mußte, vgl. auch 4.1.1.3.

<sup>87</sup>Zu aksl. /št/ vgl. vor allem LUNT 1974: 21, TRUBETZKOY 1954: 27f.

<sup>88</sup>In allen Fällen handelt es sich um den G.Sg. von Feminina auf -ница: *ѡтроковица* (71r6 Mk 5,40), *ѡтроковица* (118v8 Lk 8,51) „des Kindes“, *пшеница* „des Weizens“, (137r24 Lk 16,7), *смоковица* (49v19 Mt 24,32; 88v18 Mk 13,28) „(von dem) Feigenbaum“.

Weitere Anhaltspunkte, die in Zusammenhang mit der Verteilung der Nasalvokale die Möglichkeit eines Zirkelschlusses gänzlich ausschließen würden, können aus dem handschriftlichen Material kaum beigebracht werden. Das liegt vor allem daran, daß Verhalten und Veränderungen von Konsonanten weniger an der Schreibung der Konsonanten selbst als an jener der auf sie folgenden Vokale erkenntlich werden; die Vokalbuchstaben sind aber wegen der konkurrierenden Tendenzen von historischer Schreibung samt konsequent befolgten Schreibregeln und Widerspiegelung von Veränderungen im Vokalsystem selbst nicht besonders aussagekräftig. So sind beispielsweise Verschreibungen von ѡ für и und umgekehrt eher Anzeichen für eine beginnende Annäherung von /i/ und /y/ als für eine Veränderung vorausgehender (etymologischer) Palatale, da dieser Wechsel auch nach anderen Konsonanten eintritt. Bei den ausnahmslos so bezeugten Verbindungen ц, ш, ж, щ, жд + а, оу (niemals + ѡ, ю) handelt es sich sicher um eine einfache Schreibregel; ѡ und ю sind in ihrer Verteilung ohnehin stark eingeschränkt (vgl. 3.1). Auch vereinzelte Formen wie A.Sg.m. нѡшѡ (112v24 Lk 7,5) „unser“ oder G.Pl. ко̀шницѡ (41v6 Mt 16,10) „Körbe“ lassen keine Rückschlüsse auf die Natur von ш und ц zu. Immerhin scheinen Adjektiv- und die häufigen Partizipialformen des D.Sg.m./n. auf -шомоу und -шомоу für eine dem morphologischen Ausgleich nach den ‚harten‘ Stämmen vorausgehende Konsonantenveränderung (‚Verhärtung‘) zu sprechen, durch die erst Verbindungen von ш,щ und о möglich wurden.

#### 4.1.2.3 Der phonologische Status von [j]

Der Ansatz eines Phonems /j/ ist bekanntlich für das Altkirchenslavische nicht unumstritten<sup>89</sup> und findet seine Berechtigung eher in praktischen morphologischen Darstellungen, als daß überzeugende Minimalpaare zum Nachweis seines phonologischen Status beigebracht werden könnten.

Durch die vorangegangene Analyse und Präsentation des Vokalsystems im *Evangelie 1139*, die stark an LUNT 1974 angelehnt ist, wurde bereits stillschweigend eine Art Vorentscheidung über den Status des [j], und zwar zugunsten einer phonematischen Wertung, getroffen. Es ist aber nicht ohne weiteres zu beweisen, daß, wie oben angegeben, die beiden einzigen ‚präjotierten‘ Vokalzeichen ѡ und ю phonetisch [ja]

<sup>89</sup>Vgl. LUNT (1974:26), TRUBETZKOY (1954:62), PANZER 1971.

und [ju] darstellen und nicht vielmehr [jě] und [jü], was eine Interpretation als /ě/ und /ü/ - also monophonematisch - erlauben würde<sup>90</sup>. Wenn man nun eine Aussprache [ja] bzw. [ju] wahrscheinlich machen könnte, so ließen sich für die Anlautstellung auch Minimalpaare des Typs *ѣко* ['jako] „wie“ : *тáко* ['tako] „so“ oder fastminimale Paare (minimale Umgebungen) wie N.Sg.m. *ѣнь* ['jun] (204v1 Jh 21,18) „jung“ : *доуѣн-* ['dun]- in 3.Sg.Aor. *доуѣнѣ* (202v15 Jh 20,22) „(er) blies“ aufstellen und damit [j] als Phonemvertreter etablieren<sup>91</sup>. Aufgrund der bei ein und denselben Lexemen bezeugten konsequenten Anlautschreibung von *ѣ* und *ю* einerseits und *а* und *оу* andererseits ist vielleicht einem Schreibfehler besondere Bedeutung zuzumessen; ein einziges Mal ist bei einer orthotonen Wortform *а* neben sonstigem *ѣ* geschrieben<sup>92</sup>: 1.Sg.Aor. *ѣвѣиχъ* (196v13 Jh 17,6; mit *р* von späterer Hand!) „ich machte offenbar“. Falls die Schreibung nicht nur mechanisch ist - etwa wie man die Punkte des dt. *ä* vergessen kann -, sondern einen phonetischen Hintergrund hat - sei es nun dialektal oder idiolektal -, so spricht dies möglicherweise für die Vokalqualität [a] auch in *ѣ*. Das ist aber nicht viel mehr als eine Vermutung, und auch für die Interpretation des *ю* als [ju] müßte schließlich ein bloßer Analogieschluß herhalten.

Im Inlaut stellt sich die Situation etwas anders und, vor allem wegen der implizierten morpho(no)logischen Fragestellungen, auch komplizierter dar. Nach Vokalzeichen wird hier von den zwei ‚jotierten‘ Vokalbuchstaben, abgesehen von den erwähnten Ausnahmen mit *ѣ* (s.3.1), nur *ю* geschrieben. Die Schreibung ist aber konsequent: für *ю* kann nie *оу* eintreten. Es ist nun zu fragen, ob hier ein [j] überhaupt phonetisch angesetzt werden kann. Falls man die Existenz eines phonetischen [j] in dieser Position verneint, muß man die Verwendung von *ю* als bloße Schreibregel ansehen: die Verbindung ‚Vokalzeichen + *оу*‘ wurde, aus welchen Gründen auch immer, nicht geschrieben. Der phonologische Ansatz eines /j/ erübrigt sich dann natürlich für die erwähnten Positionen. Falls graphisch *ю* hier phonetisch

<sup>90</sup>Die Ermittlung der exakten phonetischen Grundlagen ist natürlich unabdingbare Voraussetzung für eine über alle Zweifel erhabene Phoneminterpretation: „bevor man nicht weiß, w a s man interpretieren will, kann man nicht darüber diskutieren, w i e man interpretieren soll“ (PANZER 1971: 549 f.). Ähnlich wie im Aksl. ist man hier natürlich v.a. auf die Schrift angewiesen (vgl. auch die einleitenden Bemerkungen zu 4.)

<sup>91</sup>Die sich anschließende Frage wäre, ob [j] alleiniger Phonemvertreter ist oder in komplementärer Verteilung zu [i] steht, also nur ein Phonem /i/ mit /i~j/ bzw. ein Phonem /j/ mit /j~i/ existiert. Die Umgebungsbedingungen ließen sich für den Anlaut mit [i] vor Konsonant, [j] vor Vokal (evtl. nur [a] und [u]?) aufstellen; vgl. auch LUNT 1974: 27. Dieser Frage soll aber hier nicht weiter nachgegangen werden.

<sup>92</sup>Daneben gibt es noch 5 Belege im A.Du.m. und A.Pl.n. des anaphorischen Pronomens mit *а* (*а*) gegenüber 12x *ѣ* (*ѣ*). Der klitische Charakter dieser Formen legt aber eher die Möglichkeit einer Inlautbehandlung nahe.

[ju] ([jü]) widerspiegelt, kann [j] auf die Stellung vor [u] ([ü]) beschränkt sein, oder aber die hypothetische Schreibregel könnte so gekehrt werden, daß in allen anderen Fällen die Aufeinanderfolge zweier Vokalzeichen ohnehin mit [j] als Hiatusilger gesprochen wurde und so nicht bezeichnet werden mußte. Die phonologischen Interpretationsmöglichkeiten für den Inlaut können somit von einer generell *j*-losen über v.a. an der Schreibung orientierten Mischformen bis zu einer generell *j*-haltigen Deutung reichen (am Beispiel des Kompositionshintergliedes -Дѣи „Täter“)<sup>93</sup>:

	N./A.Du.	-Дѣа	G./L.Du.	-Дѣю	N.Pl.	-Дѣи
(a)	Va, Vu, Vi	/dĕa/		/dĕu/		/dĕi/
(b)	Va, Vju, Vi	/dĕa/		/dĕju/		/dĕi/
(c)	Vja, Vju, Vi	/dĕja/		/dĕju/		/dĕi/
(d)	Vja, Vju, Vji	/dĕja/		/dĕju/		/dĕji/.

Im absoluten Auslaut schließlich führt jedoch an der phonematischen Interpretation von [j] kein Weg vorbei. Der Lautstand des *Evangelie 1139* - nach vollzogenem Jerwandel - erfordert es, ein Wort wie A.Sg. краи (29r11 Mt 13,48) „Strand“ als ['kraj] zu interpretieren. Damit steht die Form aber im Kontrast zu einem G.Pl. крать (37r17 Mt 18,21) „Mal“ (= /'krat/), und [j] hat bedeutungsunterscheidende Funktion. Dem Laut muß daher zumindest ein marginaler Phonemstatus zuerkannt werden; über eventuelle Distributionsbeschränkungen lassen sich allerdings keine sicheren Aussagen machen.

Im folgenden wird nach all dem Gesagten /j/ als Phonem angesehen und kann somit auch in der Morphologie als Morphem fungieren. In der für die Flexionsmorphologie entscheidenden Inlautvertretung wird, ohne andere Deutungsmöglichkeiten auszuschließen, eine Darstellung vom Typ (d) verfolgt<sup>94</sup>.

<sup>93</sup>Eingeschränkt hinsichtlich des bisher zur Vokalqualität nach [j] Gesagten auf [a]- und [u]-Vokalismus (also nicht /ĕ/ und /ü/) und ohne endgültige Entscheidung ob [j] - sofern phonematisch - alleiniger Phonemvertreter ist (vgl. Anm. 91). Der Vokal /i/ steht in den Beispielen stellvertretend auch für alle anderen Vokale, die nur durch nicht-präjotierte Vokalzeichen vertreten sind. Alle angeführten Formen sind in зЛОДѣи „Übeltäter“ und прѣЛЮБОДѣи „Ehebrecher“ belegt.

<sup>94</sup>Ähnlich für das Aksl. LUNT, der von einem Phonem /i~j/ ausgeht und /j/ in der grammatischen Beschreibung verwendet: „For the purposes of grammatical discussion, however, we will write this non-syllabic variant with the letter *j* and treat it as a consonant“ (1974: 26). Auch PANZER (1971: 555) hebt den großen Nutzen des *j*-Ansatzes in der Morphologie hervor, wenn auch [j] im Aksl. seiner Meinung nach rein phonologisch syntagmatisch nicht angenommen werden muß.

#### 4.1.2.4 Folgen des Jerwandels für den Konsonantismus

Der Schwund der etymologischen Jerlaute (s. 4.1.1.1) konnte für bestimmte Konsonanten und Konsonantengruppen nicht ohne Folgen bleiben. Die aus strukturellen Gründen anzunehmenden Auswirkungen des Jerwandels lassen sich durch die handschriftliche Bezeugung aber nur zum Teil und ansatzweise bestätigen. Es handelt sich dabei vornehmlich um drei Fragenkomplexe: (a) Stimmtonassimilation (einschließlich Desonorisierung im absoluten Auslaut), (b) Aufrechterhaltung oder Wegfall der Palatalität bzw. Phonologisierung oder Aufgabe evtl. vorhandener phonetischer Palatalisierung sowie (c) die Bildung ‚langer Konsonanten‘.

##### (a) Stimmtonassimilation

Durch den Schwund der Jerlaute kam es zu Kontaktstellungen von sich im Stimmton unterscheidenden Konsonanten. Dabei wurde höchstwahrscheinlich eine regressive Stimmtonassimilation wirksam, was Schreibungen von Präpositionen wie *въз-/въс-*, *из-/ис-*, den Adverbien *гдѣ* „wo“, *здѣ* „hier“, dem Adjektiv *здравъ* „gesund“ u.a. vermuten lassen<sup>95</sup>. In der Regel gibt die Orthographie diese Veränderungen aber nicht wieder, so daß Formen wie N.Pl. *срѣ/всролюбци* (137v20-21 Lk 16,14) „Geldgierige“ oder N.Pl. *таѣ/бы* (32r7-8 Mt 15,19) „Diebstähle“ gegen die schriftliche Bezeugung als /srebroľupci/ oder /tadby/ interpretiert werden müßten. Diesen Sachverhalt könnte man als ‚Neutralisierungsstellung vor Geräuschlauten‘ bezeichnen: sth. Konsonant wird stl. vor stl. Geräuschlaut, stl. Konsonant wird sth. vor sth. Geräuschlaut. Bei Fehlen einer Phonementsprechung - im Falle von /c,č,x/ und evtl. auch bei /v/ - ist der realisierte Laut natürlich nur eine Positionsvariante eines Phonems. Die Auslautstellung entspricht der Position vor stl. Geräuschlaut; diese Erscheinung könnte durch N.Sg.m.Part.Prät.Akt. *пришѣтъ* (= /prišét/; 89r12 Mk 13,36) „gekommen“ bezeugt sein. Ob die Assimilation auch über Wortgrenzen hinweg wirkte, läßt sich zwar aus allgemeinen phonetischen Erwägungen wahrscheinlich machen, jedoch aus der Handschrift nicht beantworten.

##### (b) Palatalisierung und Palatalität

Durch den Jerwandel wird die Frage aufgeworfen, ob der Schwund des vorderen und des hinteren Jerlauts (ъ und ъ) nicht unterschiedliche Auswirkungen auf den

<sup>95</sup>Die Hs bietet allerdings auch *трици* (190v3 Jh 13,38) „dreimal“ und *многаци* (69r23 Mk 5,4; 79r6 Mk 9,22) „vielmals“ < \*-šъdi.

vorausgehenden Konsonanten gehabt haben könnte. Die Schreibung gibt auch hier keinen Aufschluß. Aus der späteren Entwicklung im Bulgarischen kann man jedoch ableiten, daß sich Paare wie N.Sg. лѣтъ in нѣ/сть ми лѣтъ (40r18-19 Mt 20,15) „es ist mir nicht erlaubt“ und G.Pl. лѣтъ (mehrmals) „der Jahre“ oder N./A.Sg. пѣтъ „Weg“ und G.Pl. \*пѣтъ (belegt D. u. I.Pl.) „der Fesseln“ möglicherweise schon zum Zeitpunkt der Abfassung des *Evangelie 1139* tatsächlich nicht mehr unterschieden; eine evtl. anzunehmende phonetische Palatalisierung bei den alten *i*-Stämmen hätte also - im Gegensatz beispielsweise zum Russischen - keinen phonologischen Status bekommen. Ähnlich könnte hier der Gegensatz von /n, l, r/ und /ŋ, ɫ, ʀ/ aufgehoben worden sein, d.h. N.Sg. гѣнь (< \**gospodinъ*) „Herr“ und N./A.Sg.m. гѣнь (< \**gospodinъ*) „des Herrn“ wurden hier vielleicht nicht mehr auseinandergehalten. Eine Schreibung wie G.Pl. рабѣинѣ (< \**rabynъ*; 92r24 Mk 14,66) „der Dienerinnen“ ist aber sicher kein Beweis für nichtpalatales /n/.

### (c) ‚Lange Konsonanten‘

Zwei durch den Jerschwund unmittelbar aufeinanderfolgende Konsonanten mit gleicher Artikulationsstelle konnten entweder zu einem einzigen vereinfacht oder verdoppelt werden<sup>6</sup>. Die modernen slavischen Sprachen, darunter auch das Bulgarische, setzen in der Mehrzahl die zweite Möglichkeit fort, lassen jedoch insgesamt im Prinzip beide Entwicklungen offen. Sollte sich also ein Paar wie G.Sg. ѣстины „der Wahrheit“ und N.Sg.m. ѣстинны (195r13 Jh 16,13) „wahrhaftig“ unterschieden haben, so wäre die Konsonantenquantität im *Evangelie 1139* tatsächlich distinktiv (und müßte eigentlich bei den suprasegmentalen Eigenschaften behandelt werden). Fälle wie 3.Sg.n. Präs.Pass.Иа ѣсть дано (115v24 Lk 8,10) „ist gegeben“ gegenüber ѣсть дан’но (67v16 Mk 4,11) „ds.“ oder G.Sg.m. ѣдѣннаго (196v7 Jh 17,3) in Objektfunction „den einzigen“ gegenüber sonstigem ѣдѣннаго „ds.“ sprechen aber gegen eine solche Deutung.

<sup>6</sup>Rein phonetisch lassen sich ‚geminerte‘ Konsonanten mit der Silbengrenze in der Mitte und entsprechend zwei Hüben von ‚langen‘ Konsonanten ohne Silbengrenze und mit nur einem Hub unterscheiden (vgl. DIETH 1968: 415 ff., zur Unterscheidung der beiden Typen bes. 418); phonologisch ist diese Unterscheidung jedoch ohne Bedeutung und wird auch in moderneren Darstellungen zur Phonologie nicht mehr getroffen (z.B. bei TERNES 1987: 112-116, der auch bei typisch ‚geminerten‘ Konsonanten von ‚Quantität‘ spricht).

## 4.1.2.5 Entsprechungen der Buchstaben und Phoneme

## Buchstaben : Phoneme

Б	: /b/	Р	: /r/, /ʀ/
В	: /v/	С	: /s/
Г	: /g/	Т (7)	: /t/
Д	: /d/	Ф	: (/f/)
Ж	: /ž/	Х	: /x/
З	: /ž/	Ц	: /c/
З (з)	: /ž/	Ч	: /č/
К	: /k/	Ш	: /š/
Л	: /l/, /l̥/	Щ	: /št/
М	: /m/	Ѣ	: (/ks/ ?)
Н	: /n/, /n̥/	Ѩ	: /ps/
П	: /p/	Ѧ	: (/t/ <sup>97</sup> )

## Phoneme : Buchstaben

/p/	: П	/c/	: Ц
/b/	: Б	/š/	: Ш
(/f/)	: Ф	/ž/	: Ж
/v/	: В	/č/	: Ч
/m/	: М	/j/	: Ѣ, Ѧ, Ѩ
/t/	: Т (7), Ѧ	/ŋ/	: Н
/d/	: Д	/l̥/	: Л
/s/	: С	/ʀ/	: Р
/z/	: З (з), С	/k/	: К
/n/	: Н	/g/	: Г
/l/	: Л	/x/	: Х
/r/	: Р		

<sup>97</sup>Vgl. A.Sg. **назарѣѡ** (102v14 Lk 2,39) und **назарѣѡ** (103r17 Lk 2,51).

## 4.2 Suprasegmentale Phonologie

Im Gegensatz zur segmentalen Analyse spielt bei der phonologischen Interpretation der supralinearen Zeichen das Problem der historischen Schreibung kaum eine Rolle. Vorausgesetzt, die Datierung der Handschrift auf das Ende des 14. Jhd.s trifft zu, ist das *Evangelie 1139* eines der ältesten akzentuierten Sprachdenkmäler überhaupt; es ist

„in einer Zeit geschrieben worden, in der kaum von Protographen die Rede sein kann. Gab es Protographe, dann aus derselben Zeit“ (HINRICHS 1985: 23)<sup>98</sup>.

Trotzdem sind natürlich Schwankungen in der Akzentsetzung bei einzelnen Wörtern zu beobachten, die sicher zum Teil darauf zurückzuführen sind, daß Rezitationsweise des Evangelientextes und Sprache des Schreibers differierten. Insofern kann eine tradierte Aussprache dieselbe Rolle übernehmen wie eine Textvorlage im segmentalen Bereich. Denkbar ist auch, daß vereinzelt supralineare Zeichen, die in der Vorlage keine Akzentbedeutung hatten - hier ist vor allem der Palatalitätsbogen zu nennen - übernommen wurden und als Quasiakzentzeichen die Analyse erschweren. Nicht völlig abwegig ist schließlich die Vorstellung, daß Akzentzeichen von späterer Hand stammen<sup>99</sup>; diese sind auf dem Mikrofilm gar nicht und am Original nur sehr schwer als solche zu identifizieren. Viele scheinbare Widersprüche lassen sich aber schon innerhalb eines Akzentsystems durch Rückgriff auf syntagmatische Regularitäten lösen.

### 4.2.1 Supralineare Zeichen und phonologischer Akzent

Das Verhältnis von supralinearen Zeichen und phonologischem Akzent ist nicht uneindeutig; auch eindeutig ist es nur im Falle des Spiritus lenis und des Elisions-

---

<sup>98</sup>Die Existenz einer akzentuierten Vorlage, deren Akzentuierung einer der Schreiber nur in ungenügender Weise nachahmen konnte, wird allerdings für den *Norovskaja psaltry* postuliert (Nor.: 93 ff., v.a. 98).

<sup>99</sup>Auch DYBO (1971a: 63) weist darauf hin, daß Text und Akzentzeichen nicht immer vom selben Schreiber stammen. Im *Ev. 1139* ist dieser Fall mit ziemlicher Sicherheit auszuschließen. Die vom ersten Schreiber stammenden, mit roter Tinte geschriebenen, großen Initialbuchstaben sind mit der gleichen Konsequenz akzentuiert wie der übrige Text. Die supralinearen Zeichen sind hier ebenfalls mit roter Tinte geschrieben; es ist aber wohl kaum anzunehmen, daß ein nachakzentuierender Schreiber auch noch die Tinte gewechselt hätte.

zeichens: diese beiden Diakritika sind Zeichen mit rein graphischer Funktion (vgl. o. 3.5). Alle übrigen, in 3.5 aufgeführten supralinearen Zeichen der Hs, Akut, doppelter Akut, Iso, Gravis, doppelter Gravis, Spiritus lenis und Gravis, Zirkumflex, umgekehrter Zirkumflex und Spiritus lenis mit Zirkumflex, können Akzentbedeutung haben. Als ‚Akzentzeichen‘ bezeichnen sie alle unterschiedslos eine einzige suprasegmentale Eigenschaft: ‚Intensität‘, im folgenden auch promiscue ‚Iktus‘, ‚Wortakzent‘ oder einfach ‚Akzent‘ genannt. Der Wortakzent ist (phonetisch) frei und somit phonologisch distinktiv, vgl.

2.Sg.Ipv. -ложѣ (3x) „leg!“ : 3.Sg.Aor. -ложѣ (17x) „er legte“,

2.Pl.Ipv. (-)творѣте (22x) „tut!“ : 2.Pl.Präs. (-)творѣте (9x) „ihr tut“.

Die ‚Akzentzeichen‘ können jedoch in bestimmten Fällen auch nur phonetische oder lediglich graphische Bedeutung haben, ebenso wie das Fehlen eines supralinearen Zeichens nicht von vorneherein für eine phonologisch unbetonte Wortform spricht. Die handschriftliche Analyse erfordert daher für die exakte Bestimmung der Signifikanz der diakritischen Zeichen bzw. ihres Fehlens die Berücksichtigung einiger zusätzlicher Kriterien, die im folgenden besprochen werden sollen.

#### 4.2.2 Paradigmatischer und syntagmatischer Akzent

Nach der Feststellung der distinktiven Funktion des Wortakzents sollte für die Aufstellung von ‚Akzentparadigmen‘ die Einordnung von akzentuierten Wortformen jeweils gleicher Lexeme in Flexionsparadigmen und die Klassifizierung unterschiedlichen paradigmatischen Akzentverhaltens genügen. Tatsächlich gelangte man durch ein solches Verfahren sicher auch ohne prinzipielle Lösung der in 4.2.1 angedeuteten Problemfälle zu Ergebnissen, die dem im 6. Kapitel dargebotenen Akzentsystem nahekämen. In der Ausnutzung und Aufbereitung des handschriftlichen Materials würde man sich aber mit einer Methode, die nur akzentuierte isolierte Wortformen betrachtet und unakzentuierte generell außer acht läßt, unnötigen Beschränkungen unterwerfen, zumal da auch nicht einmal alle akzentuierten Formen - vor allem jene mit mehr als einem Akzentzeichen - mit Sicherheit richtig interpretiert werden könnten. Durch die Verbindung von allgemeinen, phonetisch-phonologischen Beobachtungen syntagmatischer Natur mit relativ zuverlässigen Analysemethoden slavischer akzentuierter Texte lassen sich hier Erkenntnisse gewinnen, die auch für den

paradigmatischen Akzent von Wichtigkeit sind.<sup>100</sup>

Grundlegend ist die allgemein bekannte und anerkannte Feststellung, daß Wortformen und Akzenteinheiten nicht notwendigerweise identisch sind. Eine Akzenteinheit<sup>101</sup> kann aus einer einzigen Wortform bestehen (a), sie kann neben dieser aber auch noch Klitika (Pro- und Enklitika) umfassen (b); ZALIZNJAK führt einen dritten Fall an, in dem eine Akzenteinheit sich nur aus Pro- und Enklitika zusammensetzt (c)<sup>102</sup>. Für alle drei Fälle lassen sich im *Evangelie 1139* Beispiele finden:

- (a) 3.Sg.Aor. пристѣни (40v6 Mt 20,20) „er trat hinzu“, D.Sg. чѣсѡмъ (68v11 Mk 4,30) zu что „was“,
- (b) L.Sg. на трѣпезѣ (150v7 Lk 22,30) „auf dem Tisch“, N.Sg.m. ѿже вѡ (116v3 Lk 8,18) „denn wer“,
- (c) A.Sg. на мѧ (151v17 Lk 22,53) „auf mich“; zwei Akzenteinheiten in Folge in A.Sg. за мѧ ѿ за сѧ (36r6 Mt 17,27) „für mich und für dich“ (сѧ bezieht sich hier auf die 2.Person).<sup>103</sup>

Unumstritten ist ferner auch, daß eine Akzenteinheit einen Haupt- und Nebensakzent aufweisen kann. Es besteht aber keine vollständige Einigkeit darüber, ob in einer akzentuierten slavischen Hs jede Taktgruppe mit mehr als einem Akzentzeichen als Akzenteinheit mit (phonologischem) Haupt- oder Primärsakzent und (phoneti-

<sup>100</sup>Vgl. dazu v.a. BIRNBAUM 1986 und ZALIZNJAK 1985:118-121 u. 178-180.

<sup>101</sup>Für ‚Akzenteinheit‘ sind neben den entsprechenden englischen und französischen Termini auch die Begriffe ‚phonetisches Wort‘ oder - vor allem in der slavischen Akzentologie - ‚Taktgruppe‘ (тактовая группа) üblich.

<sup>102</sup>ZALIZNJAK (1985: 145 f.) führt eine Liste von 50 Klitika und Präfixen an, die - mit den entsprechenden lautlichen Transformationen - auch für das *Ev. 1139* übernommen werden kann. Es wird allerdings nicht ganz klar, wodurch die Gruppe der Klitika definiert ist, wenn nicht durch Aufzählung. Da Klitika herangezogen werden, um die Akzenteinheit zu bestimmen, kann diese natürlich nicht verwendet werden, um Pro- und Enklitika zu definieren. Die Kriterien müssen also andere - morphologische, syntaktische, semantische? - sein.

<sup>103</sup>In neueren Untersuchungen auf dem Gebiet der slavischen Akzentologie wird hervorgehoben, daß zwei oder drei der oben definierten Akzenteinheiten in Folge auch zu einer größeren Akzenteinheit verschmelzen konnten (BIRNBAUM 1989: 6 f.; HINRICHS 1985: 31 ff.; ZALIZNJAK 1985: 121). Abgesehen von der Schwierigkeit der Abgrenzung solcher komplexer Akzenteinheiten hat aber diese sicherlich richtige Beobachtung für den paradigmatischen Akzent nicht mehr Bedeutung als die Feststellung, daß der Wortakzent zugunsten eines Satzakkents aufgegeben werden kann. ‚Akzenteinheit‘ wird daher hier im obigen, relativ eng definierten Sinne verwendet.

schem) Neben- oder Sekundärakzent gewertet werden kann.<sup>104</sup> Für die Beschreibung des *Evangelie 1139* werden ZALIZNIAKS aus der Analyse altrussischer Sprachdenkmäler gewonnene Erkenntnisse zugrundegelegt, nach denen mehrere Faktoren die Auswahl und graphische Bezeichnung der Silbe mit Nebenakzent bestimmen (1985: 179 f.):

- (a) der Setzung des Sekundärakzents liegt ein rhythmisches Prinzip zugrunde; er erfaßt die 2. (4. usw.) auf den Primärakzent folgende Silbe<sup>105</sup>
- (b) der Sekundärakzent fällt auf die letzte Silbe
- (c) bestimmte Morpheme ziehen den Sekundärakzent auf sich, andere wiederum zeigen nie Sekundärakzent.

Den letzten Fall nennt ZALIZNIAK selbst den ‚morphologischen Faktor‘, die ersten beiden könnte man als den ‚phonetischen‘ und den ‚graphischen‘ bezeichnen. Beispiele für alle drei Fälle lassen sich auch im *Evangelie 1139* finden:

(a) phonetischer Faktor

G.Sg.f.Part.Präs.Akt. свѣдѣтел’ствѣ/жщїи (166r22-23 Jh 4,39) ‚der bezeugenden (Frau)‘, 3.Sg.Präs. съвлáжнѣт’ тѧ (80r11 Mk 9,43) ‚(sie) verführt dich‘, I.Sg. съ рáдостїѧ (157v14 Lk 24,52) ‚mit Freude‘;

(b) graphischer Faktor

2.Pl.Präs. въсплáчете сѧ (195v10 Jh 16,20; Ende der Akzenteinheit) ‚ihr werdet weinen‘, D.Sg.m.Part.Präs.Akt. оўтверѣждáжщѣу, (95v25 Mk 16,20; Wort- und Syntagmenende mit folgendem Satzzeichen) ‚bekräftigend‘, ѧзъ жѣ/ (12r4 Mt 5,22; Zeilenende und Ende der Akzenteinheit); in einigen Fällen scheint der Sekundärakzent auch der Anbindung des zweiten Wortbestandteils an den ersten zu dienen, wenn beide Teile durch Zeilen- oder Seitentrennung auseinandergerissen sind, z.B. N.Sg. рáзвó/йникъ (200r3-4 Jh 18,40) ‚Räuber‘ oder A.Sg. зáпо//вѣдѣ (188r25-v1 Jh 12,49). Ob das zweite Akzentzeichen in einem oder mehreren dieser Fälle auch phonetische Bedeutung hat, ist nicht zu ermitteln;

<sup>104</sup>Vgl. vor allem die Diskussion bei BIRNBAUM 1989: 15-23.

<sup>105</sup>Im *Ev. 1139* hat eine Akzenteinheit höchstens zwei Nebenakzente.

## (c) morphologischer Faktor

Wie im Altrussischen, scheint beispielsweise das Verbalsuffix *-ova-* nur auf dem zweiten Bestandteil betont werden zu können, auch wenn dies dem rhythmischen Prinzip zuwiderläuft (vgl. ZALIZNJAK 1985: 180): 3.Sg.Ipf. *свѣдѣтелствоваше* (186v16 Jh 12,17) „(das Volk) bezeugte“ oder Inf. *прѣлюбоудѣствовати*<sup>106</sup> (12v15 Mt 5,32) „Ehebruch begehen“.<sup>107</sup>

In bestimmten Konstellationen können zwei, evtl. gar alle drei Faktoren zusammenfallen, z.B. 1.Sg.Präs. *ѡберѣтаѡ /-* (200r12 Jh 19,4) „ich finde“ (phonetischer und graphischer Faktor). Welches der bestimmende Faktor für die Setzung des zweiten Akzents ist, hat in der vorliegenden Untersuchung nur untergeordnete Bedeutung; wichtig für den Flexionsakzent ist allein der Primärakzent. Erschwert wird die Analyse in den Fällen, wo aufgrund der Fakultativität der Akzentuierung der Primärakzent fehlt und nur der Sekundärakzent bezeichnet ist; hier ist nicht immer zu entscheiden, ob es sich um Haupt- oder Nebenakzent handelt. Auch der Verleich mit weiteren Wortformen des gleichen Lexems bringt keine schlüssigen Ergebnisse, da es sich ja ebenso um Betonungsschwankungen der gleichen Wortform oder innerhalb des Paradigmas handeln kann<sup>108</sup>.

Was unakzentuierte Formen anbelangt, so ist außer der Möglichkeit, daß der Schreiber das Akzentzeichen aus sprachirrelevanten Gründen weggelassen hat<sup>109</sup>, auch damit zu rechnen, daß die betreffende Wortform sprachwirklich ‚akzentlos‘ ist.

<sup>106</sup>Wenn *-дѣ-* einsilbig zu werten ist, kann dieser Beleg natürlich auch als Beispiel für den phonetischen Faktor stehen.

<sup>107</sup>GARDE (1968: 56 f.) unterscheidet zwischen *l'écho d'accent* und *l'accent secondaire*, die in etwa den oben behandelten phonetisch und morphologisch bedingten Nebenakzenten entsprechen; als Beispiel für den morphologisch bedingten Akzent führt er den häufigen Nebenakzent im zweiten Bestandteil von Komposita im Deutschen an. Komposita im *Ev. 1139*, die wörtliche Übersetzungen aus dem Griechischen sind, werden hier grundsätzlich als auf dem Determinatum hauptakzentuiert angesehen: N.Pl. *ἀκούσιο/ρώσι* (88v5-6 Mk 13,22) gr. *ψευδοπροφήται* steht also, im Gegensatz zu der Aufeinanderfolge der Akzente in den oben besprochenen Fällen, für */h̄žeproróci/*.

<sup>108</sup>Nur der Primär- oder Hauptakzent wird in der Paradigmatik dargestellt; wenn es sich um Neben- oder Sekundärakzent bei fehlendem Primärakzent(zeichen) handeln könnte, wird eigens darauf hingewiesen. Von ‚Doppelbetonung‘ oder ‚Doppelakzent(uierung)‘ ist nur dann die Rede, wenn zwei unmittelbar aufeinanderfolgende Silben mit Akzentzeichen versehen sind.

<sup>109</sup>Solche Gründe können neben bloßer Vergeßlichkeit oder Unachtsamkeit auch graphischer Natur sein, wenn z.B. aufgrund von Buchstabenoberlänge, Unterlänge der über einem Wort in der vorhergehenden Zeile stehenden Buchstaben oder wegen des Abkürzungszeichens kein Raum für ein Akzentzeichen bleibt.

## Denn

„Sprachen, in denen eine distinktive (freie) Betonungskorrelation besteht, brauchen nicht in jedem Wort ein bestimmtes Prosodem zu betonen. Abgesehen von den unbetonten, proklitischen und enklitischen Wörtchen, die fast in jeder Sprache existieren und auch hinsichtlich ihrer grammatischen Funktion "unselbständig" sind, gibt es in vielen Sprachen grammatisch "normale", selbständige Wörter, die keine einzige betonte Silbe enthalten. Nur fakultativ können solche Wörter im Satzzusammenhang einen besonderen Akzent bekommen, der als kombinatorische Variante der Tonlosigkeit mit abgrenzender Funktion gewertet werden muß“ (TRUBETZKOY 1939: 190)

Diese tonlosen Wörter nannte JAKOBSON (1962: 264, 1963: 161) in Anlehnung an einen Terminus der alexandrinischen Grammtiker ἐγκλινώμενα, ein Begriff, der sich in der neueren slavischen Akzentologie eingebürgert hat (engl. enclinema/enclinomena, russ. (формы-)энклиномены, dt. Enklinomenformen). Die syntagmatischen akzentuellen Eigenschaften dieser Enklinomenformen im Urslavischen und - nach Auffassung ZALIZNIAKS (1985: 118-121) - auch im Frühalttrussischen lassen sich anhand der Kombinationen der orthotonen Formen N.Sg. \**bratrъ*, G.Sg. \**bratra* „Bruder“, der Enklinomenformen A.Sg. \**běsъ* „Dämon“, \**gordъ* „Stadt“, der Proklitika \**na* „auf“, \**vъ* „in“ und der Enklitika \**li* „etwa“, A. \**mę* „mich“, \**že* „aber“ in einer Akzenteinheit kurz aufzeigen (‘ bezeichnet den Iktus ohne Bezugnahme auf Intonationen und steht vor der betonten Silbe):

- (a) orthotone Form mit oder ohne Klitikon: der Taktgruppenakzent liegt auf dem orthotonen Wort: \**'bratrъ*, \**'bratrъ že*, \**na 'bratra*;
- (b) Enklinomenform und/oder Proklitikon mit Enklitikon: der Taktgruppenakzent liegt auf dem Enklitikon: \**běsъ 'li*, \**vъ večerъ 'že*, \**na 'mę*;
- (c) Enklinomenform mit oder ohne Proklitikon: die Taktgruppe ist phonologisch unakzentuiert mit einem phonetischen (vorhersagbaren) Akzent auf der ersten Silbe: \**gordъ ['gordъ]*, \**vъ gordъ ['vъ gordъ]*.<sup>110</sup> Diesen Akzent, der sich nach

<sup>110</sup>Vgl. dazu auch die Diskussion in Kap. 1. Einleitung. Diese Akzentbewegungen beschrieben als erste A.A. ŠACHMATOV (Akzentzurückziehung auf Proklitika), L.L. VASIL'EV und M.G. DOLOBKO (Akzentübertragung auf Enklitika); sie werden daher auch oft als ŠACHMATOVs Gesetz und VASIL'EV-DOLOBKOs Gesetz bezeichnet (s. dazu v.a. DYBO 1971b u. 1977). In einem Aufsatz von 1905 fiel L.L. VASIL'EV bereits die grundsätzliche Ähnlichkeit von Enklinomenformen - bei ihm Enklitika genannt - und Proklitika auf (s. DYBO 1971b: 93). JAKOBSON weist darauf hin, daß auch die griechische grammatische Tradition keinen Unterschied zwischen Proklitika -ein Terminus, den erst der deutsche Alphilologe G. HERMANN zu Beginn des 19.Jhd.s einführte - und Enklinomenformen machte: „The Greek grammatical tradition did not treat the proclitics as a separate class. And indeed, the proclitics are, with regard to their prosodic structure, essentially similar to the other enclinema. The only difference lies in their syntactical position; proclitics cannot be followed by a pause or by an enclitic and therefore remain invariably atonic“ (1962: 265). Abgesehen von den syntaktischen Verhältnissen, die von Sprache zu Sprache verschieden sind - natürlich konnte auch im Urslavischen ein Proklitikon nicht vor Pausa stehen -, scheint der in erster Linie terminologische Unterschied

Ansicht JAKOBSONS und ZALIZNJAKS auch phonetisch von den ersten beiden Fällen unterscheidet, nennt ZALIZNJAK ‚automatisch‘ gegenüber einer ‚autonomen‘ Betonung in den vorangehenden Beispielen.

Hinweise auf dieses für das Urslavische und Frühalttrussische postulierte System liefert auch das mittelbulgarische *Evangelie 1139*:

- (a) брѣтъ (88r6 Mk 13,12), брѣ/тъ же (71r22-23 Mk 6,3), на/ брѣта (12r6-7 Mt 5,22);
- (b) вѣсь ли (174r12 Jh 7,20), въ вечер же (59r23 Mt 28,1), на мѣ (171v17 Lk 22,53);
- (c) beim dritten Kombinationstyp ist in der Regel die - in der Terminologie ZALIZNJAKS - ‚automatische‘ Betonung bezeichnet: градъ (144v18 Lk 19,41), въ градъ (149v14 Lk 22,10).

Zwei einschneidende Änderungen, die durch die beiden letzten Beispiele schon angedeutet sind, unterscheiden das Akzentsystem des *Evangelie 1139* vom rekonstruierten System (vgl. ZALIZNJAK 1985: 178 f.):

- (1) Zusammenfall der ‚autonomen‘ und der ‚automatischen‘ Betonung, d.h. der Unterschied zwischen orthotonen Formen und Enklinomenformen wurde aufgehoben;
- (2) daraus folgend Verlust der automatischen Akzentsetzung in Taktgruppen mit (historischen) Enklinomenformen, wodurch neben der oben aufgeführten Verbindung въ градъ auch въ гра/дъ (98v8-9 Lk 1,26) möglich wurde (neben hybriden Bildungen wie L.Sg. въ граѣ 144v11 Lk 7,37)<sup>111</sup>.

ZALIZNJAK nennt Enklinomenformen auf dieser Sprachebene ‚morphologische‘ Enklinomenformen; vielleicht wäre der Ausdruck ‚fakultative‘ oder ‚historische‘ Enklinomenformen passender. Da es aber in der vorliegenden Untersuchung ohnehin nicht zu Mißverständnissen führen dürfte, von welcher Sprachebene jeweils die Rede

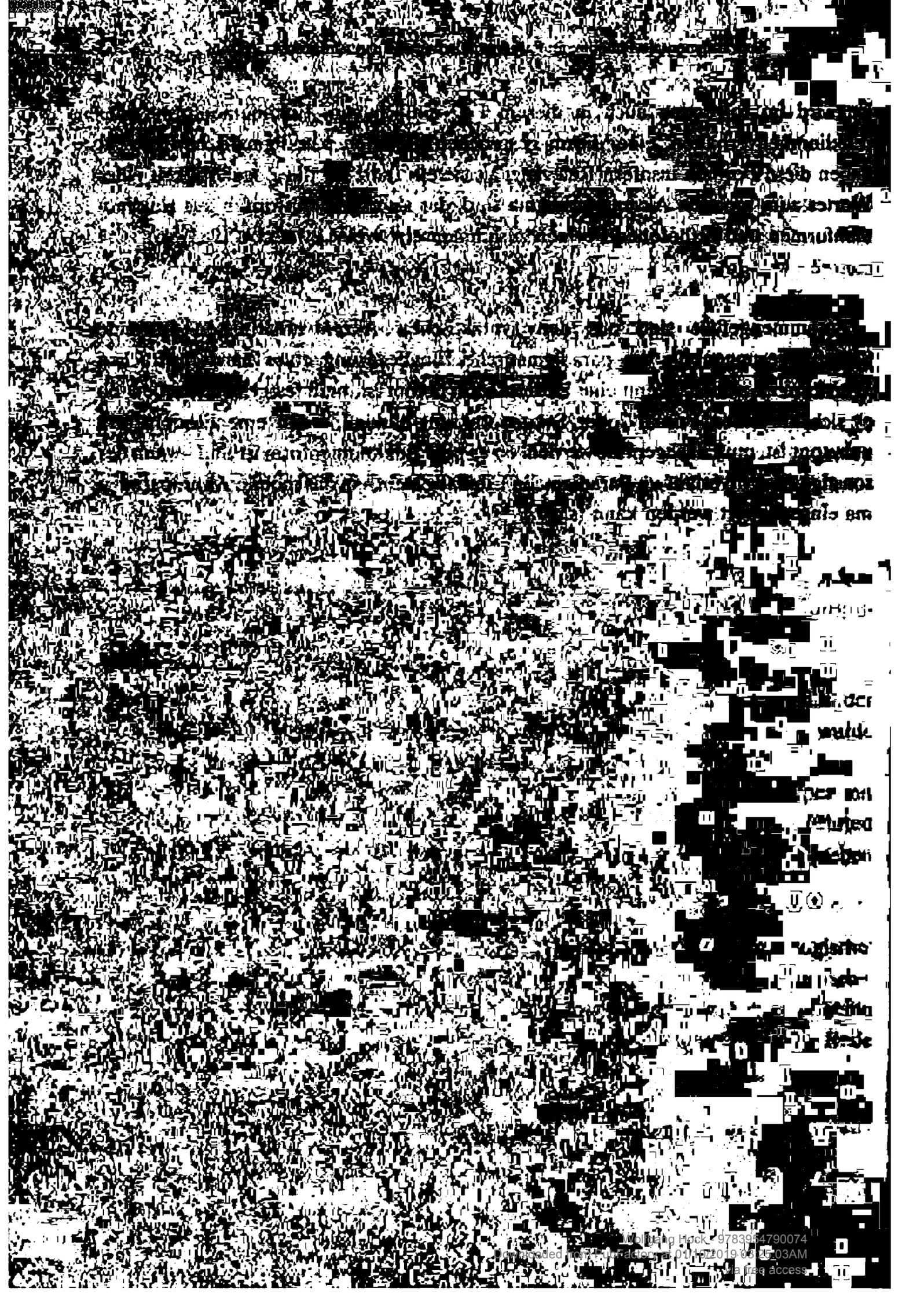
---

von Proklitika und Enklinomenformen wohl im Sinne TRUBETZKOYS (s.o.) hauptsächlich in der grammatischen Funktion zu bestehen.

<sup>111</sup>Selbstverständlich konnten somit auch historisch unbetonte Taktgruppen einen Sekundärakzent bekommen (s. auch ZALIZNJAK 1985: 179), vgl. на глѣж (89r23 Mk 14,3) gegenüber на глѣж (200r6 Jh 19,2).

ist, wird im folgenden auch in diesem Fall einfach von ‚Enklinomenform‘ oder ‚Enklinomenverhalten‘ einer Form gesprochen. Für den paradigmatischen Akzent haben diese Formen insofern Relevanz, als sie ein Indiz für die Zugehörigkeit eines Wortes zum mobilen Akzentparadigma sind, das sich sprachhistorisch aus Enklinomenformen und orthotonen Formen zusammensetzt (vgl. LEHFELDT 1983: 96).

Zusammengefaßt sind aus den syntaktischen Akzentverhältnissen folgende Schlußfolgerungen für die paradigmatische Eingliederung einer handschriftlichen Wortform zu ziehen: Wenn eine Flexionsform betont ist, muß festgestellt werden, ob es sich um einen Primär- oder Sekundärakzent handelt; wenn eine Flexionsform unbetont ist, muß nachgeprüft werden, ob es eine Enklinomenform ist und - wenn der sonstige Akzentverlauf im Paradigma in Einklang steht - in das mobile Akzentparadigma eingegliedert werden kann (s.u.6.).



## 5. Textwiedergabe und grammatische Darstellung

Bei der Wiedergabe handschriftlicher Belege sollte auf eine Normierung der Schreibung weitestgehend verzichtet werden. Daher spiegeln in der vorliegenden Untersuchung Zitate aus der Handschrift so getreu wie möglich die Originalschreibung wider; lediglich die *scriptio continua* wird aufgelöst und (ortho)graphisch ganz marginale Erscheinungen bleiben unberücksichtigt. Dazu zählen aus dem schon leicht abstrahierten graphischen System (3.) im segmentalen Bereich die in Klammern aufgeführten Buchstabenvarianten  $\epsilon$ ,  $\circ$ ,  $\odot$ ,  $\ominus$ ,  $\varkappa$  und  $\omega$  (3.1), bei den supralinearen Zeichen (3.5) die dort unter (a), (h), (i) und (k) besprochenen Variationen. Eingang finden dagegen die Varianten  $\mathfrak{z}$ ,  $\mathfrak{7}$ ,  $\mathfrak{8}$  und  $\mathfrak{b}$ ;  $\mathfrak{z}$ , weil es möglicherweise eine phonetische Besonderheit wiedergibt (s. 4.1.2.1),  $\mathfrak{7}$ ,  $\mathfrak{8}$  und  $\mathfrak{b}$ , weil sie durch die Häufigkeit ihres Auftretens für das äußere Bild der Handschrift charakteristisch sind und durch ihre Oberlänge evtl. einen Einfluß auf die Setzung von Akzentzeichen haben können; letzteres gilt auch für  $\mathfrak{b}$ . Ebenso werden in die Darstellung Ligaturen, Abkürzungen, Zahlzeichen, die Hauptvertreter der supralinearen Zeichen sowie, wo nötig, Satz- und Schlußzeichen mit aufgenommen (3.2 - 3.6)<sup>112</sup>.

Da die Schreibung aber eine große Varianz aufweist, kann durch diese Wiedergabe für eine grammatische Form oder ein Lemma oft gar kein charakteristischer Repräsentant angegeben werden, sondern nur einige gleichberechtigte Varianten. Im morphologischen Bereich könnte damit auch gar kein Paradigma, nicht einmal ein Teilparadigma, aufgestellt werden. Für diesen Zweck wäre eine phonologische oder morphologische Schreibung am besten geeignet, da sie die notwendige Abstrahierung vom handschriftlichen Material mit den Erfordernissen einer phonologischen und morphologischen Akzentbeschreibung verbindet. Aufgrund der geschilderten Schwierigkeiten bei der phonologischen Interpretation (4.1) wäre aber eine solche

---

<sup>112</sup>Das Zeilenende wird bei handschriftlichen Zitaten durch /, das Seitenende durch // bezeichnet.

Darstellung, vor allem in der syntagmatischen Aufeinanderfolge der Phoneme, mit großen Unsicherheiten behaftet und könnte sich in einigen Punkten nicht gegen den Vorwurf der Willkürlichkeit behaupten. Zudem entfernte sie sich rein äußerlich z.T. so weit von der handschriftlichen Bezeugung, daß diese vielleicht nur noch durch eine größere Anzahl von Regeln erschlossen werden könnte; ein solcher Umstand ist für die wünschbare Übersichtlichkeit und Transparenz der Beschreibung jedoch eher hinderlich.

Aus diesem Grunde wird hier, gleichsam als Kompromiß zwischen handschriftlicher und phonologischer Wiedergabe, eine ‚Invariantenschreibung‘ verwendet, die zur Abhebung von Zitierformen als kyrillische Kursivschrift dargeboten wird. Es handelt sich um eine Art normierter Schreibung, die im Prinzip phonologisch ist, aber handschriftliche Charakteristika mit einbezieht. Charakteristisch für die Handschrift ist

(a) der Gebrauch von **ъ** postkonsonantisch am Wortende (in Mehrsilblern ohne Lautwert) und für das Phonem /ъ/; **ъ** begegnet in allen Positionen wesentlich häufiger als **ѣ** oder **ѡ** und wird in der ‚Invariantenschreibung‘ mit einem kursiven **ⵗ** bezeichnet, z.B. bei N.Sg. *дѡнь* ‚Haus‘ oder A.Sg. *трѣсть* ‚Stock‘;

(b) die vorwiegende Schreibung des Neutralisierungsprodukts der Nasalvokalphoneme /ѣ/ und /ѡ/ als

(1) **ⵗ** anlautend und nach Vokalzeichen (bzw. nach /j/) sowie nach **ч** und **н**, **л**, **р**, die für /**н**, **л**, **р**/ stehen (Ausnahmen s.u. (2)): ‚Invariantenschreibung‘ durch kursives **ⵗ**, z.B. N.Sg. *ⵗзѣкъ* ‚Sprache, Zunge‘, A.Sg.f. *дрѡѣгⵗⵗ* ‚die andere‘, A.Sg.f. *прѡвѣдннчⵗ* ‚(den Lohn) des Gerechten‘, A.Sg.f. *прѡлннⵗ* ‚die gegenüberliegende‘, A.Sg. *вѡⵗ* ‚Wille‘, 1.Sg.Präs. *зрⵗ* ‚ich sehe‘;

(2) **ⵗ** nach **ж**, **ш**, **жд** und **щ** sowie, als Ausnahme zu (1), nach Vokalzeichen (bzw. nach /j/) in der 3.Pl.Präs. und in allen Formen des Part.Präs.Akt. außer dem N.Sg.m.: ‚Invariantenschreibung‘ durch kursives **ⵗ**, z.B. N.Sg. *жѣтвⵗ* ‚Ernte‘, 3.Pl.Aor. *рѣшⵗ* ‚sie sagten‘, G.Sg. *одѣждⵗ* ‚der Kleidung‘, A.Pl.m. *нѣщⵗ* ‚die Armen‘ sowie 3.Pl.Präs. *свѣрⵗѣть* ‚sie versammeln‘ (doch 1.Sg.Präs. *свѣрⵗа*), D.Pl.m.Part.Präs.Akt. *свѣрⵗѣщннѣ сⵗ* (doch N.Sg.m. *свѣрⵗа*);

(c) die Schreibung des Phonems /a/

(1) vorwiegend als **а** nach **ч**: ‚Invariantenschreibung‘ durch kursives **а**, z.B. N.Sg. *часъ* ‚Stunde, Zeit‘;

(2) als **ѣ** nach **н, л, р**, die /η, ɫ, ʀ/ bezeichnen: ‚Invariantenschreibung‘ durch kursives **ѣ**, z.B. N.Sg.f. *послѣднѣа* ‚die letzte‘, G.Sg. *корѣвлѣ* ‚des Schiffes‘, G.Sg. *мытарѣ* ‚des Zöllners‘;

(d) die Schreibung von **н, л, р** sowohl für /n, l, r/ als auch für /η, ɫ, ʀ/: ‚Invariantenschreibung‘ durch kursives **н, л, р**, z.B. N.Sg. *опѣна* ‚Vorhang‘ (/n/) wie N.Sg. *рабѣини* ‚Dienerin‘ (/η/), N.Sg.m. *лжкѣа* ‚arglistig‘ (/l/) wie Inf. *любѣти* ‚lieben‘ (/ɫ/), N.Sg.m. *ѣръ* ‚hell‘ (/r/) wie N.Sg. *мытарѣ* ‚Zöllner‘ (/ʀ/);

(e) die Schreibung von **ѣ, џ, Ѡ** und **ѣ** (jedoch als **ѣ** ohne Trema in der ‚Invariantenschreibung‘) in Fremdwörtern für die Phoneme /ks/, /ps/, /t/ und wohl /i/ nach Maßgabe der handschriftlichen Bezeugung.

Aus dem graphischen System finden aber weder Ligaturen noch Abkürzungen Eingang. Von den supralinearen Zeichen wird nur der Akut - wie in einer phonologischen Darstellung zur Bezeichnung der Intensität - verwendet<sup>113</sup>.

Der Vorteil der Invariantenschreibung besteht gegenüber einer phonologischen Darstellung - ganz abgesehen von der Aussparung nicht befriedigend lösbarer Einzelprobleme - vor allem in ihrer ‚Textnähe‘; in der Mehrzahl der Fälle gibt sie in der Handschrift so bezeugte Formen wieder. Selten findet die Invariantenschreibung gar keine Stütze im handschriftlichen Material, wie z.B. bei der Präposition ‚von‘, die handschriftlich nur in der Form **Ѡ** vorliegt, in der normierten Schreibung aber als *отъ* (Präfix *отъ*) geführt wird, da weder **Ѡ** noch Hochstellung berücksichtigt werden.

<sup>113</sup>Doppelkonsonanz - im den vorliegenden Fällen nur **-нн-** - wird nur dort geschrieben, wo ein zumindest potentieller Wechsel **-нн-** ~ **-нVн-** vorliegt, z.B. N.Sg.n. *ѣкѣннѣ* neben N.Sg.m. *ѣкѣннѣа*; wo konkurrierende Formen ohne erkennbare Verteilung oder funktionale Unterscheidung vorliegen, wird in der ‚Invariantenschreibung‘ die Einfachkonsonanz verallgemeinert; so z.B. bei der **n**-Bildung des Part.Prät.Pass.: hier erscheint neben der zu erwartenden Bildung auf **-(ѣ)н-** häufiger noch **-(ѣ)нн-**. Diese Form geht z.T. sicher auf eine Erweiterung der erstgenannten Bildung durch **\*-ѣн-** zurück (vgl. DIELS 1963: 243), in vielen Fällen aber ist sie wohl analogisch eingeführt. Im *Ev. 1139* wechselt **-(ѣ)н-** mit häufigerem **-(ѣ)нн-** ohne erkennbare Verteilung. In der ‚Invariantenschreibung‘ wird also **-(ѣ)н-** verallgemeinert (zur Konsonantenquantität vgl. auch 4.1.2.4).

Da auch die ‚Invariantenschreibung‘ nur für tatsächlich belegte Formen stehen soll, ist eine weitere Abstrahierung notwendig, um von Flexionsformen jeweils die gleiche Grund- oder Nennform anzugeben zu können. Damit sind Formen gemeint, die reinen Ordnungszwecken dienen - also auch im *Akzentwörterbuch* als Lemma fungieren können -, ohne in der Handschrift belegt sein zu müssen: im Nominalsystem jeweils der N.Sg.(m.), im Verbalsystem die 1.Sg.Präs. und der Infinitiv. Für diese Abstraktionsstufe wird ebenfalls die ‚Invariantenschreibung‘ verwendet, jedoch durch eine nichtkursive Versalienschreibung von dieser abgehoben. Ein Beispiel soll das Verhältnis zwischen den drei angewandten Schreibungen verdeutlichen: die Form der 3.Pl.Aor. des Verbums für „dazukommen, herbeikommen“ ist handschriftlich bezeugt u.a. durch die Belege

прій/дѡшж (7r24-25 Mt 2,1),  
 прійдо/шж (16v7-8 Mt 7,25),  
 приі дѡшж (26v19 Mt 13,4),  
 прійдошж (66r7 Mk 3,8),  
 прійдѡшж (66v5 Mk 3,20),  
 при/ідошж (69v23-24 Mk 5,15),  
 прій/дошж (155r18-19 Lk 24,1),  
 прійдо/шж (170v18-19 Jh 6,23);

in der ‚Invariantenschreibung‘ erscheint diese Form als

приідошж (ohne Stellenangabe!);

als Nennformen fungieren in der Konjugation I.6j und im *Akzentwörterbuch* die 1.Sg.Präs. und Inf. des Simplex

ИДЖ ИТИ „gehen“,

dem die präfigierte Bildung untergeordnet ist:

ПРИИДЖ ПРИИТИ „dazukommen, herbeikommen“.

Das ‚Invariantenalphabet‘ auf dieser Abstraktionsstufe umfaßt also folgende Zeichen<sup>114</sup>:

а, в, в, г, д, е, ж, з, и, к, л, м, н, о, п, р, с, т, оу, (Ѡ),  
 х, ц, ч, ш, щ, ы, ъ, ѳ, ю, ѿ, ѡ, ж, (ѣ), (ѵ), (Ѷ), (ѷ), (Ѹ)

<sup>114</sup>In Klammern die fast ausschließlich in Fremdwörtern, Namen oder als Zahlzeichen auftretenden Segmente. ѷ begegnet gar nur als Zahlzeichen, hat keinen Lautwert und wird somit auch nicht als eigentlicher Buchstabe angesehen.

## 6. Der Akzent in der Flexion

Die Beschreibung des paradigmatischen Akzents setzt die morphologische Einteilung in Flexionsklassen voraus. Zugrunde gelegt wird hier die traditionelle Unterteilung der flektierbaren Wortarten in Substantiv, Adjektiv, Pronomen und Verbum<sup>115</sup>.

Die ‚Akzentparadigmen‘<sup>116</sup> (Ap) ergeben sich aus der Klassifizierung des Akzentverlaufs innerhalb der einzelnen Deklinationen<sup>117</sup> und Konjugationen. Grundlegend für die Beschreibung dieses Betonungsschemas ist die Gegenüberstellung von Stamm und Ausgang. Im Nominalsystem begegnet, abgesehen vom Personalpronomen der 1. und 2. Person und vom Reflexivum (6.3.1), in allen Flexionsformen ein einziger, morphologisch einheitlicher Stamm<sup>118</sup>; der Ausgang ist mit der Endung identisch. Im Verbalsystem sind mehrere Stämme zu unterscheiden. Der für die Ermittlung des Akzentparadigmas im Präsens (Präs.-Ap) relevante Stamm ist der Aspektstamm, der aus einem Aspektmorphem (Perfektivmorpheme: *po-*, *sv-*, *u-*, *vъz-* usw.; Imperfektivmorpheme: *-a-*, *-ja-*, *-va-*, *-ov-* ~ *-u-*) und einem Verbalstamm (Träger der lexikalischen Bedeutung) oder aus einem bloßen Verbalstamm besteht<sup>119</sup>. Der

<sup>115</sup>Das Numerale bildet hinsichtlich seiner Flexion kein System für sich, sondern schließt sich jeweils der Flexion der Substantive, Adjektive oder Pronomina an. Die Steigerungsform (Stf.) wird beim Adjektiv besprochen.

<sup>116</sup>Der Terminus ‚Akzentparadigma‘ meint, in der Definition ILLIČ-SVITÝČS (1963: 4 Anm.1) „характерную для определенной группы слов, относящихся к какой-либо грамматической категории, совокупность акцентных отношений в различных формах слова, своего рода „акцентную кривую“ грамматической парадигмы“, also ein abstraktes Betonungsschema innerhalb einer Flexionsklasse. Für das Urslavische ist - in der Definition BULATOVAS (1975: 11) - das Ap durch drei Merkmale charakterisiert: 1) Intonation der Wurzelsilbe, 2) Quantität des Wurzelvokals und schließlich durch die hier zugrundegelegte Bedeutung 3) ‚Akzent- bzw. Intonationskurve‘ im Deklinations- oder Konjugationsparadigma; im Urslavischen hängt das dritte Merkmal direkt von den beiden ersten ab.

<sup>117</sup>Der Vokativ wird dabei nicht betrachtet.

<sup>118</sup>Alle auftretenden Stammveränderungen lassen sich als phonologisch oder morphologisch konditionierte Wechsel stammauslautender Konsonanten bzw. stammbildender Formantien beschreiben.

<sup>119</sup>Zu dieser Klassifizierung s. KOCH 1990: 151-154.

Ausgang umfaßt ein flexionsstambbildendes Morphem und die Präsensendung oder ist mit der bloßen Präsensendung identisch. Außerhalb der Präsensflexion werden in die Akzentbeschreibung auch Aspekte der Wortbildung mit einbezogen (s.u. 6.4).

Im gesamten Flexionssystem des *Ev. 1139* begegnen drei, mit den oben definierten Parametern ‚Stamm‘ und ‚Ausgang‘ folgendermaßen zu charakterisierende Akzentparadigmen<sup>120</sup>:

- Ap<sup>m</sup>a - immobil stambbetont
- Ap<sup>m</sup>b - immobil ausgangsbetont
- Ap<sup>m</sup>c - mobil mit komplementärer  
Verteilung von stamm- und  
ausgangsbetonten Formen.

Da die Akzentbewegung im mobilen Paradigma sich von Flexionsklasse zu Flexionsklasse unterscheidet, setzt die Zuordnung bzw. Zuordnungsmöglichkeit von handschriftlich belegten Wortformen eines Lexems zu einem der drei Akzentparadigmen die Ermittlung des jeweiligen Betonungsschemas im Akzentparadigma Ap<sup>m</sup>c und dessen Abgrenzung gegenüber den beiden immobilen Akzentparadigmen voraus. Der Akzentverlauf im Ap<sup>m</sup>c wird allein auf der Materialbasis des *Evangelie 1139* und im gesamten morphologischen System nach dem gleichen Prinzip ermittelt: Ausgangspunkt ist in jeder Deklination oder Konjugation der Gesamtbestand von Wortformen, die überhaupt Wechsel in der paradigmatischen Akzentuierung zeigen (betonte ~ unbetonte, stambbetonte ~ ausgangsbetonte Formen). Aus diesen Betonungswechseln wird ein Akzentschema erstellt, das in der Akzentuierung mindestens einer Kasus/Numerus- bzw. Person/Numerus-Form von einem der immobilen Akzentparadigmen abweicht. Die Zuweisung eines Substantivs, Adjektivs, Pronomens oder Verbums zu einem der drei Akzentparadigmen kann also im günstigsten Fall durch eine (bei Ap<sup>m</sup>a und Ap<sup>m</sup>b) bzw. durch zwei (bei Ap<sup>m</sup>c) Flexionsformen vorgenommen werden.

---

<sup>120</sup>Die drei Akzentparadigmen werden gemäß den Gepflogenheiten der modernen slavischen Akzentologie mit *a*, *b* und *c* bezeichnet. Ein hochgestelltes <sup>m</sup> steht für ‚mittelbulgarisch‘ (genauer: für das mittelbulgarische *Ev. 1139*), um die ermittelten Paradigmen von den urslavischen Rekonstrukten abzuheben und zu unterstreichen, daß es sich um eine synchronische Benennung handelt, die natürlich weder in Bezug auf den jeweiligen Verlauf der paradigmatischen ‚Akzentkurve‘ (v.a. beim mobilen Paradigma), noch hinsichtlich der beiden anderen, für das Urslav. postulierten Merkmale - Intonation und Quantität - mit dem urslav. Ap gleichgesetzt werden darf.

Das Kriterium des ‚Betonungsschemas‘ ist primär, da es für sich genommen die Zugehörigkeit von Wortformen zu einem der drei Akzentparadigmen bestimmt. Ein Zusatzkriterium für die Einordnung in  $Ap^m c$  ist das Enklinomenverhalten (s.o. 4.2.2) bestimmter Formen: nur Flexionsformen des mobilen Paradigmas zeigen (fakultative) Akzentübertragungen auf Klitika. Das Kriterium des ‚Enklinomenverhaltens‘ ist sekundär, da es nur für das Akzentparadigma  $Ap^m c$  relevant ist, nur im Einklang mit der ermittelten ‚Akzentkurve‘ zum Tragen kommt<sup>121</sup> und ein Ausbleiben der Akzentübertragungen aufgrund der Fakultativität dieser Erscheinung kein Argument gegen eine Zuordnung zu diesem Akzentparadigma ist.

Das handschriftliche Material kann genügend Formen bieten, um das Akzentparadigma eindeutig festzustellen, die Beleglage kann aber auch zu Mehrdeutigkeiten oder gar Widersprüchen führen. Die auftretenden Fälle werden, in Anlehnung an HINRICHS (1985: 26) - jedoch leicht modifiziert - folgendermaßen charakterisiert:

$Ap^m a$ , $Ap^m b$ , $Ap^m c$ :	Eindeutige Ermittlung des Akzentparadigmas
$Ap^m ac$ , $Ap^m bc$ :	Eindeutiger Ausschluß jeweils eines immobilen Akzentparadigmas bei Fehlen des Abgrenzungskriteriums zum jeweils anderen; die belegten Formen ließen sich ohne Abweichung jeweils in alle beide genannten Akzentparadigmen einordnen. Der Fall $Ap^m ab$ kann per definitionem nicht auftreten, es sei denn als Teilmenge von $Ap^m abc$ .
$Ap^m abc$ :	Weder eindeutige Ermittlung noch eindeutiger Ausschluß eines Akzentparadigmas; die belegten Formen - fast nur endungslose einsilbige Belege - ließen sich ohne Abweichung in jedes der drei Akzentparadigmen einordnen.
$Ap^m a/b$ , $Ap^m a/c$ , $Ap^m b/c$ :	Eindeutiger Ausschluß eines Akzentparadigmas bei widersprüchlicher Beleglage hinsichtlich der Einordnung in eines der beiden verbleibenden (Betonungsschwankungen). $Ap^m a/b$ kann, im Gegensatz zu $Ap^m ab$ ,

<sup>121</sup>So läßt sich z.B. bei den Pronomina mit formaler Genusunterscheidung (6.3.2.2) synchron kein mobiles Paradigma mit klar definiertem Betonungsschema aufstellen. Für einige Pronomina jedoch, die Enklinomenverhalten zeigen, ist für das Urslavische mit  $Ap c$  zu rechnen (s. 6.3.2.2 KOMMENTAR).

$Ap^m a/b/c$ :

vorkommen, jedoch nur dann, wenn aufgrund von Analogieschlüssen und Verallgemeinerungen das mobile Paradigma ausgeschlossen werden kann.

Kein eindeutiger Ausschluß eines Akzentparadigmas bei widersprüchlicher Beleglage bezüglich der Einordnung in ein oder mehr als ein Akzentparadigma<sup>122</sup>.

$Ap^m 0$ :

Keine Zuordnung ist möglich, da nur - mit oder ohne Titlo - abgekürzte Belege auftreten oder unakzentuierte Formen, für die entweder Enklinomenverhalten nicht geltend gemacht oder ein mobiles Paradigma in der jeweiligen Flexionsklasse nicht aufgestellt werden kann.

Die in der Paradigmatik den Ordnungsformen (N.Sg.(m.) bzw. 1.Sg.Präs./Inf.) beigefügten Belege sind repräsentative Formen, die in der im 5. Kapitel begründeten ‚Invariantenschreibung‘ dargeboten werden und stellvertretend für alle Wortformen des Lexems die Einordnung in das jeweilige Akzentparadigma rechtfertigen, jedoch keinen Aufschluß über die quantitativen Belegverhältnisse liefern.

## 6.1 Das Substantiv

In der Flexion der Substantive sind vier Deklinationen zu unterscheiden<sup>123</sup>: Die I. Deklination umfaßt alle Maskulina mit endungslosem Nominativ Singular und Genitiv Singular auf *-a* sowie alle Neutra mit der Endung *-o* ~ *-e* im Nominativ Singular. Nach der II. Deklination flektieren alle Feminina und eine Reihe von Maskulina, deren Nominativ Singular auf *-a*, bei einigen wenigen Feminina auch auf *-i* endet. Zur III. Deklination gehören alle Feminina und eine kleine Gruppe von Maskulina mit endungslosem Nominativ Singular und Genitiv Singular auf *-i*. In der IV. Deklination schließlich sind Substantive aller drei Genera mit Stammerweiterung

<sup>122</sup>HINRICHS (1985: 26) schlägt noch die Kombinationen *ab/c*, *ac/b* und *a/bc* vor, die aber als Übercharakterisierung anmuten, und dem schnellen Erkennen des Akzentverhaltens nicht sonderlich dienlich sind. Tatsächlich kommt aus den angeführten Kombinationen auch bei HINRICHS' schematischer Übersicht (S. 102-113) nur zweimal *a/bc* vor (S. 111).

<sup>123</sup>Genauer zu dieser Einteilung s. HOCK 1986: 26 ff.

durch ein variierendes Formans<sup>124</sup>, endungslosem Nominativ Singular und Genitiv Singular auf *-e* zusammenfaßt.

### 6.1.1 I. Deklination

## GESAMTBESTAND

### Maskulina

АГГЕЛЬ, АГНЕЦЬ, АДЬ, АКРИДЬ, АЛАВАСТРЬ, АЛЕКТОРЬ, АПОСТОЛЬ, АРОМАТЬ<sup>125</sup>, АРХИЕРЕЙ, АРХИСИНАГОГЪ, АРХИТРИКЛИНЬ, АССАРИИ, АФЕДРОНЬ, ВИСЕРЬ, ВИЧЬ, ВЛАГОДѢТЕЛЬ, ВЛИЗНЕЦЬ, ВЛЖДЬ, БОГОЧЪТЕЦЬ, ВОГЬ, ВРАКЬ, ВРАТЬ, ВРѢГЬ, ВѢДНИКЬ, ВѢЛНИКЬ, ВѢСЬ, ВАРЬ, ВЕЛВЖДЬ, ВЕПЛЬ, ВЕЧЕРЬ, ВИНАРЬ, ВИНОГРАДЬ, ВИСОНЬ, ВЛАСЬ, ВЛЪКЬ, ВЛЪХВЬ, ВОДОНОСЬ, ВОЖДЬ, ВОИНЬ, ВОЛЬ, ВРАГЬ, ВРАНЬ, ВРАТАРЬ, ВРАЧЬ, ВРЪТОГРАДАРЬ, ВРЪТОГРАДЬ, ВРЪТОПЬ, ВРЪХЬ, ВЪЗРАСТЬ, ВЪСТОКЬ, ВѢКЬ, ВѢНЕЦЬ, ВѢСТНИКЬ, ВѢТРЬ, ГЛАГОЛЬ, ГЛАДЬ, ГЛАСЬ, ГНОИ, ГНѢВЬ, ГОДЬ, ГОСПОДИНЬ, ГОСТИННИКЬ, ГРАДЬ, ГРАЖДАНИНЬ, ГРОВЬ, ГРОЗДЬ, ГРОМЬ, ГРЪЛИЦИЩЬ, ГРѢХЬ, ГРѢШНИКЬ, ДАРЬ, ДВЕРНИКЬ, ДВОРЬ, ДИАВОЛЬ, ДИДРАХМЬ<sup>126</sup>, ДИНАРЬ, ДЛЪГЬ, ДЛЪЖНИКЬ, ДОМОВИТЬ, ДОМОСТРОИТЕЛЬ, ДОМЬ, ДРОУГЬ, ДОУХЬ, ДЪЖДЬ, ДѢЛАТЕЛЬ, ДѢЛИТЕЛЬ, ЕЛЕН, ЕПЕНДИТЬ, ЖЕЗЛЬ, ЖЕНИХЬ, ЖИВОТЬ, ЖИТЕЛЬ, ЖРѢВИИ, ЖЖТЕЛЬ, ЗАВѢТЬ, ЗАИМОДАВЕЦЬ, ЗАИМЬ, ЗАКОННИКЬ, ЗАКОНОУЧИТЕЛЬ, ЗАКОНЬ, ЗАПАДЬ, ЗЛОДѢИ, ЗНОИ, ЗРАКЬ, ЗЖВЬ, ИГЕМОНЬ, ИЕРЕИ, ИЗВЫТЬКЬ, ИНОПЛЕМЕННОИКЬ, ИСКОУСИТЕЛЬ, ИСТОЧНИКЬ, ИСХОДЬ, КВАСЬ, КЕСАРЬ, КЛАСЬ, КЛЕВРѢТЬ, КЛЮЧЬ, КНИГОЧИН, КНИЖНИКЬ, КНАЗЬ, КОВНИКЬ, КОВЧЕГЬ, КОВЧЕЖЕЦЬ,

<sup>124</sup>Die Gestalt der Formantien variiert in den obliquen Kasus (d.h. außerhalb des N.Sg., bei Neutra außerhalb des N.A.Sg.) mit jener im N.Sg. (N.A.Sg.): /en/ ≈ /y/, /en/ ≈ /e/, /et/ ≈ /e/, /er/ ≈ /i/, /es/ ≈ /o/, /ъv/ ≈ /y/ (bzw. sekundär auch /v/ ≈ /ъv/ oder /v/ ≈ /ov/). Primäres Einteilungskriterium ist dieser Wechsel des stammbildenden Formans. Wo er - sprachhistorisch gesehen - ersichtlich aufgegeben wurde, z.B. bei *крьвь* „Blut“ oder *тѣло* „Körper“, wird von einer Eingliederung in die IV. Deklination abgesehen. Eingang finden dagegen die Fälle, in denen aufgrund der Beleglage - das Formans liegt nur in der Form der obliquen Kasus vor, Nominativ (und Akkusativ) sind nicht bezeugt - nicht entschieden werden kann, ob Stammwechsel auftritt oder nicht; hier wird die Gestalt der Ordnungsform durch den Sprachvergleich begründet, z.B. *корень* „Wurzel“, aber *знамя* „Zeichen“.

<sup>125</sup>Ansatz als Maskulinum nach SA: 6; in der Handschrift liegt nur der dem Griechischen nachgebildete A.Pl. *аромата* vor.

<sup>126</sup>Ansatz als Maskulinum nach SA: 19; in der Handschrift liegt nur der dem Griechischen nachgebildete A.Pl. *дидрахма* vor.

КОВЬ, КОДРАНТЬ, КОЗЛИЦЬ, КОМАРЬ, КОНЕЦЬ, КОПРЬ, КОРАВЛЕЦЬ, КОРАБЕЛЬ, КОРВАНЬ, КОТЬЛЬ, КОШЬ, КРАН, КРАТЬ, КРИНЬ, КРОВЬ, КРЪСТИТЕЛЬ, КРЪСТЬ, КОУПЕЦЬ, КОУПЬ, КҮМИНЬ, КҮНСОНЬ, ЛААТЕЛЬ, ЛАКЬТЬ, ЛЕГЕОНЬ, ЛЕНТИИ, ЛЕНТИОНЬ, ЛЕНЬ, ЛИВАНЬ, ЛИКЬ, ЛИСЬ, ЛИЦЕМЪРЬ, ЛОВЕЦЬ, ЛЬЖЕПРОРОКЪ, ЛЬЖЕСВѢДѢТЕЛЬ, ЛЬЖЕХРИСТЬ, ЛЬСТЕЦЬ, МАТИЗМЬ, МЕДЬ, МЕЧЬ, МИРОТВОРЕЦЬ, МИРЬ, МЛАДЕНЕЦЬ, МОЛЬ, МРЬТВЕЦЬ, МЫТАРЬ, МЪСАЦЬ, МЪХЬ, МЖЖЬ, МЖЧИТЕЛЬ, МАТЕЖЬ, НАИМНИКЬ, НАРДЬ, НАРОДЬ, НАСЛѢДНИКЬ, НАСТАВНИКЬ, НАЧАТЬКЬ, НЕВОДЬ, НЕДЖГЬ, НОЖЬ, НЖЖДНИКЬ, ОВЕЩНИКЬ, ОБЛАКЬ, ОБРАЗЬ, ОБРОКЬ, ОБЫЧАИ, ОБѢДЬ, ОГНЬ, ОДРЬ, ОЛТАРЬ, ОПЛОТЬ, ОПРѢСНЬКЬ, ОРЬЛЬ, ОСТРОГЬ, ОСЬЛЬ, ОТВѢТЬ, ОТЕЦЬ, ОТРОКЬ, ОТРОЧИЦЬ, ОЦЕТЬ, ПАСТЫРЬ, ПЕПЕЛЬ, ПИГАНЬ, ПИРЬ, ПЛАТЬ, ПЛАЧЬ, ПЛОДЬ, ПЛѢВЕЛЬ, ПОАСЬ, ПОДВИГЬ, ПОЗОРЬ, ПОКЛОННИКЬ, ПОКОН, ПОКРОВЬ, ПОЛЬ, ПОСТЬ, ПОТОВЬ, ПОТОПЬ, ПОТЬ, ПРАВЕДНИКЬ, ПРАЗДНИКЬ, ПРАХЬ, ПРЕТОРЬ, ПРИЗРАКЬ, ПРИТВОРЬ, ПРИСТАВНИКЬ, ПРИЧАСТНИКЬ, ПРИШЛЕЦЬ, ПРОРОКЬ, ПРЪВѢНЕЦЬ, ПРЪСТЬ, ПРѢДАТЕЛЬ, ПРѢДѢЛЬ, ПРѢЛЮВОДѢИ, ПРѢСТОЛЬ, ПРЖГЬ, ПСАЛМЬ, ПТЕНЕЦЬ, ПЬСЬ, ПѢНАЖНИКЬ, ПѢНАЗЬ, ПѢСЬКЬ, ПАТЕЛЬ, ПАТЬКЬ, РАВЬ, РАЗВОИНИКЬ, РАЗОУМЬ, РАИ, РОГЬ, РОДИТЕЛЬ (Du. und Pl.), РОДЬ, РОЖЕЦЬ, РЫВАРЬ, РЬПЕТЬ, РАДЬ, САДЬ, САНДАЛИИ, САПОГЬ, СВѢДѢТЕЛЬ, СВѢТИЛНИКЬ, СВѢТЬ, СВѢЩНИКЬ, СВАЩЕНИКЬ, СКОПЕЦЬ, СКОТЬ, СКРЕЖЕТЬ, СКРОВЬ, СКЖДЕЛНИКЬ, СКЖДЕЛЬ, СЛОУХЬ (Du. und Pl.), СЛОУЧАИ, СЛѢДЬ, СЛѢПЕЦЬ, СНОПЬ, СНѢГЬ, СОПЕЦЬ, СПАСЬ, СПЕКОУЛАТОРЬ, СПОДЬ, СПЖДЬ, СРЕВРОЛОВЕЦЬ, СРЕВРЬНИКЬ, СРЬПЬ, СРѢДЬ, СТАДИИ, СТАРЕЦЬ, СТАТИРЬ, СТЬПЬ, СТРАХЬ, СТРОИТЕЛЬ, СТРОУПЬ, СТОУДЕНЕЦЬ, СТОУДЬ, СЫНЬ, СЪВЛАЗНЬ, СЪВОРЬ, СЪВѢТНИКЬ, СЪВѢТЬ, СЪНЬ, СЪНЬМЬ, СЪПЕРНИКЬ, СЪПРЖГЬ, СЪПЬРЬ, СЪРОДНИВЬ, СЪСЕЦЬ (Du.), СЪСѢДЬ, СЪСЖДЬ (Pl.), СЪТНИКЬ, СЪТЬ, СѢВЕРЬ, СМЧЕЦЬ, СЖДЬ, ТАЛАНТЬ, ТЕКТОНЬ, ТЕЛЕЦЬ, ТОКЬ, ТРЕПЕТЬ, ТРОУДЬ, ТРОУПЬ, ТРЪЖНИКЬ, ТРЖДЬ, ТРЖСЬ, ТЫСЖЩНИКЬ, ТАЖАТЕЛЬ, ОУБРОУСЬ, ОУДЬ, ОУЖАСЬ, ОУКРОИ, ОУКРОУХЬ, ОУМЬ, ОУРОДЬ, ОУТѢШИТЕЛЬ, ОУЧЕНИКЬ, ОУЧИТЕЛЬ, ФЕНИКЬ, ХИТОНЬ, ХЛЬМЬ, ХЛѢВЬ, ХРАМЬ, ХЫЩНИКЬ, ЦѢСАРЬ, ЧАСЬ, ЧВАНЬ, ЧЕТВЕРЬТОВАЛСТНИКЬ, ЧЛОВѢКЬ, ШОУМЬ, ЮГЬ, ЮНЕЦЬ, АГЬЛЬ, АЗЫКЬ, АЗЫЧНИКЬ, УПОКРИТЬ

### Neutra

ВЕЗАКОНІЕ, ВЕЗОЧЬСТВО, ВЕЗОУМІЕ, ВЕЗОУМСТВО, ВИЕНІЕ, ВЛАГОВОЛЕНІЕ, ВЛИСТАНІЕ, ВЛЮДО, ВОГАТСТВО, ВРАШНО, ВРЕНІЕ, ВРЬВНО, ВѢЖСТВО, ВАИА (Pl.), ВЕЛИЧІЕ, ВИДѢНІЕ, ВИНО, ВААДЫЧЬСТВО, ВЛЬНЕНІЕ, ВРАТА (Pl.), ВРЪЖЕНІЕ, ВРѢТИЦЕ, ВЪЗДАНИЕ, ВЪЗМЖЩЕНІЕ, ВЪЛАГАЛИЦЕ, ВЪСЕСЬЖЕЖЕНІЕ, ВЪСКРИАНІЕ, ВЪСКРЪСЕНІЕ, ВЪСКРѢШЕНІЕ, ВЪСПОМИНАНИЕ, ВЪСТАНІЕ, ВЪСХОЖДЕНІЕ, ВѢТВІЕ, ВАДРО, ГЛАГОЛА-

НИЕ, ГНѢЗДО, ГОНЕНИЕ, ГРАВЛЕНИЕ, ГРЕВЕНИЕ, ГРОЗДИЕ, ГОУМНО, ДАНИЕ, ДВИЖЕНИЕ,  
 ДОСТОАНИЕ, ДРѢВНИЕ, ДРѢВО, ДѢАНИЕ, ДѢВСТВО, ДѢЛАННИЕ, ДѢЛО, ЕЗЕРО,  
 ЕУАГГЕЛИЕ, ЖЕЛАНИЕ, ЖЕСТОСРЪДИЕ, ЖИЛИЩЕ, ЖИТИЕ, ЖИТО, ЖИТОМѢРЕНИЕ,  
 ЗАПОУСТѢННИЕ, ЗАЧАЛО, ЗДАНИЕ, ЗЕЛИЕ, ЗЛАТО, ЗНАМЕНИЕ, ЗРЪНО, ИГО, ИЗБАВЛЕНИЕ,  
 ИЗГНАНИЕ, ИМѢННИЕ, ИСКОУШЕНИЕ, ИСПЛЪНЕНИЕ, ИСХОДИЩЕ, ИСЦѢЛЕНИЕ, ИСЧАДИЕ,  
 КАМЕНИЕ, КОЛѢНО, КОРЕНИЕ, КРИЛО, КРЪЩЕНИЕ, ЛИСТВИЕ, ЛИХОМСТВО, ЛИЩЕ,  
 ЛИЩЕМѢРНИЕ, ЛИШЕНИЕ, ЛОВЗАНИЕ, ЛОЖЕ, ЛОЖЕСНО, ЛОНО, ЛЪЖЕСВѢДѢННИЕ, ЛЪЖЕСВѢ-  
 ДѢТЕЛСТВО, ЛѢТО, ЛЮВОДѢАНИЕ, ЛЖКАВСТВЕННИЕ, ЛЖКАВСТВО, МАСЛО, МИЛОСРЪДИЕ,  
 МНОГОГЛАГОЛАННИЕ, МНОЖЬСТВО, МОЛЕНИЕ, МОРЕ, МѢСТО, МУРО, НАВОДНЕНИЕ,  
 НАПИСАНИЕ, НАСЛѢДСТВЕННИЕ, НАЧАЛО, НАЧАЛСТВО, НЕВѢРНИЕ, НЕВѢРСТВЕННИЕ, НЕВѢРСТВО,  
 НЕПЩЕВАНИЕ, НЕСТРОЕНИЕ, НЕЧААНИЕ, НИСХОЖДЕНИЕ, ОБНОВЛЕНИЕ, ОБРѢЗАННИЕ,  
 ОВЪАДЕНИЕ, ОБѢТОВАНИЕ, ОДѢАНИЕ, ОКАМЕНЕНИЕ, ОРЖЖИЕ, ОСНОВАНИЕ, ОСТАВЛЕНИЕ,  
 ОСТРИЕ, ОСЖЖДЕНИЕ, ОТЕЧЬСТВЕННИЕ, ОТЕЧЬСТВО, ОТКРЪВЕНИЕ, ОТМЪЩЕНИЕ, ОТПОУЩЕ-  
 НИЕ, ОЧИЩЕНИЕ, ПАДЕНИЕ, ПАКЫВЪТИЕННИАНСТВО, ПИВО, ПИСАНИЕ, ПЛЕЩЕ, ПЛЮНОВЕНИЕ,  
 ПОВЕЛѢННИЕ, ПОГРЕВЕНИЕ, ПОГРѢВАННИЕ, ПОГРЖЖЕНИЕ, ПОДНОЖИЕ, ПОКААНИЕ, ПОМОРИЕ,  
 ПОМЪШЛЕНИЕ, ПОНОШЕНИЕ, ПОРОЖДЕНИЕ, ПОРЖГАННИЕ, ПОСѢЩЕНИЕ, ПОТЬЧЕНИЕ,  
 ПОЧРЪПАЛО, ПРИЛОЖЕНИЕ, ПРИСТАВЛЕНИЕ, ПРИШЕСТВЕННИЕ, ПРОЗРѢННИЕ, ПРОКАЖЕНИЕ,  
 ПРОПАТЕННИЕ, ПРОРОЧЬСТВО, ПРОШЕНИЕ, ПРЪВОВЪЗЛЕЖЕНИЕ, ПРЪВОСѢДАНИЕ, ПРѢГРѢШЕ-  
 НИЕ, ПРѢДАНИЕ, ПРѢДАДВОРИЕ, ПРѢДАЛОЖЕНИЕ, ПРѢДСѢДАНИЕ, ПРѢЖДЕВЪЗЛѢГАННИЕ,  
 ПРѢЖДЕЗВАННИЕ, ПРѢЖДЕСѢДАНИЕ, ПРѢЛОМЛЕНИЕ, ПРѢЛЮВОДѢАНИЕ, ПРѢПОДОВЕННИЕ,  
 ПРѢСЕЛЕНИЕ, ПЪПРИЩЕ, ПѢННИЕ, ПЪТЛОГЛАШЕНИЕ, ПЖТО, РАЗДРОУШЕНИЕ, РАЗДѢЛЕ-  
 НИЕ, РАЗСТОАНИЕ, РАЗСѢВАННИЕ, РАЗОУМѢННИЕ, РАЗПАТЕННИЕ, РАЛО, РАМО, РАСПАТЕННИЕ,  
 РЕВРО, РОДСТВО, РОЖДИЕ, РОЖДЬСТВО, РЫДАНИЕ, РѢПЕННИЕ, СВѢТѢННИЕ, СВѢДѢТЕЛ-  
 СТВО, СВѢТИЛО, СЕЛО, СКОНЧАНИЕ, СКРОВИЩЕ, СЛОЖЕНИЕ, СЛЫШАНИЕ, СЛЪНЦЕ,  
 СМѢРЕНИЕ, СОЛИЛО, СПАСЕНИЕ, СРЕВРО, СРЪДЦЕ, СРѢТЕННИЕ, СТАДО, СТО, СТРАХОВАНИЕ,  
 СТРОЕНИЕ, СТОУДОДѢАНИЕ, СТАЖАННИЕ, СТАЖАННИЕ, СЪБЛЮДЕНИЕ, СЪБОРИЩЕ,  
 СЪВРЪШЕНИЕ, СЪГРѢШЕНИЕ, СЪЗДАНИЕ, СЪМИРЕНИЕ, СЪМНИЩЕ, СЪРОДСТВО, СѢАНИЕ,  
 СѢДАЛИЩЕ, СѢНО, СЖДИЩЕ, ТОЧЕНИЕ, ТОЧИЛО, ТРЪЖИЩЕ, ТРЪННИЕ, ТРЪПѢННИЕ,  
 ТРѢВОВАНИЕ, ТЪЩАННИЕ, ТѢЛО, ОУВИЕНИЕ, ОУВИЕНСТВО, ОУМНОЖЕНИЕ, ОУМРЪТЕННИЕ,  
 ОУСПЕНИЕ, ОУСТА (Pl.), ОУТРО, ОУТѢШЕНИЕ, ОУЧЕНИЕ, ХОТѢННИЕ, ХРАНИЛИЩЕ,  
 ХОУЛЕНИЕ, ХЫЩЕНИЕ, ЦѢЛОВАНИЕ, ЦѢСАРСТВЕННИЕ, ЦѢСАРСТВО, ЧААНИЕ, ЧИСЛО, ЧРѢВО,  
 ЧРѢЖДЕНИЕ, ЧРѢСЛА (Pl.), ЧАДО, ЧАДЦЕ, ШЕСТВЕННИЕ, ЯВЛЕНИЕ, ЯИЩЕ, ЯЖЕ, ЯЗЫЛИЩЕ

## PARADIGMATIK

Jeweils zwei Akzentparadigmen lassen sich sicher für Substantive mit konstant einsilbigem Stamm ( $Ap^ma$  und  $Ap^mc$ )<sup>127</sup> und solche mit wechselnder Stammgestalt ( $Ap^ma$  und  $Ap^mb$ ) aufstellen. Bei letzteren ist die Silbenzahl des Stamms (a) in endungslosen Kasus oder (b) im Singular um eins höher als in allen übrigen Formen, z.B.

(a) G.Pl. <b>сѣтъ</b> (/s'ít-Ø/)	~	N.Sg. <b>стó</b> (/st-ó/),
A.Sg. <b>конѣцѣ</b> (/konéc-Ø/)	~	G.Sg. <b>концѣ</b> (/konc-á/),
N.Sg. <b>младенѣцѣ</b> (/mladenéc-Ø/)	~	D.Pl. <b>младенцѣмъ</b> (/mladenc-ém/) <sup>128</sup> ,
(b) D.Sg. <b>војиноу</b> (/vojín-u/)	≈	I.Pl. <b>вои</b> (/voj-i/) <sup>129</sup>

Die Gesamtsicht des Materials erlaubt zwei Analogieschlüsse, die für die folgende Einteilung gelten sollen:

(1) Substantive mit wechselnder Stammgestalt des Typs (a) folgen entweder  $Ap^ma$  oder  $Ap^mb$ ; zur Einordnung genügen auch endungslose Formen, z.B. N.Sg. **áгнѣцѣ** ( $Ap^ma$ ) oder **блнзнѣцѣ** ( $Ap^mb$ );

(2) Substantive mit wechselnder Stammgestalt des Typs (b) und konstant mehrsilbige Substantive gehören zu  $Ap^ma$ <sup>130</sup>; zur Einordnung genügt jede beliebige stammbetonte Form.

$Ap^mc$  unterscheidet sich von  $Ap^ma$  in der ‚Akzentkurve‘ durch Ausgangsbetonung des I.Sg. (m.n.) und des N.A.Pl. (nur n.).

<sup>127</sup>Für  $Ap^mb$  kämen hier nur eventuell die Substantive **вѣдрó** (einziger Beleg N.Sg. **вѣдрó** 41r13 Mt 16,2), **крѣмъ** (einziger Beleg L.Sg. **на крѣмѣ** 69r6 Mk 4,38) und **чвѣнъ** (einzige akzentuierte Form D.Pl. **чвѣнóмъ** 74r18 Mk 7,4). Zumindest bei **крѣмъ** scheint die bloße Bezeichnung des Sekundärakzents möglich zu sein.

<sup>128</sup>Aus dem handschriftlichen Material läßt sich nicht in jedem Fall entscheiden, ob Stammwechsel vorliegt oder nicht, so z.B. bei **ѣнѣцѣ** 'Ei' mit G.Sg. **ѣнѣцѣ** (= /ja(j)icá/ oder /jajcá/?) und einem erschlossenen G.Pl. \***ѣнѣцѣ** (= /ja(j)íc/ oder /jájj/?). Zudem ist mit der Möglichkeit eines sekundären Vokaleinschubs in bestimmten Konsonantengruppen zu rechnen. An einigen Stellen werden daher im folgenden aus sicher belegten Formen vergleichbarer Struktur Analogieschlüsse gezogen.

<sup>129</sup>Neben **воинъ**, dessen Singularstammgestalt z.T. schon im Plural durchgeführt ist, gilt dieser Wechsel v.a. für die Einwohnerbezeichnungen auf **-анинъ**, die, bis auf **грожданинъ** alle von Ortsnamen abgeleitet, hier nicht weiter behandelt werden.

<sup>130</sup>Einzig **вѣчѣрь** zeigt eindeutig Formen nach  $Ap^mc$  und wird daher auch dort eingeordnet (s.u.); Unsicherheiten bzgl. der Einordnung bestehen ferner bei **лѣнтини**, **оплотъ** und **оукромъ**, in allen drei Fällen handelt es sich um Endakzentuierung im I.Sg., die auch (rhythmische) Nebenbetonung bezeichnen kann.

## Musterwörter

Ap<sup>a</sup>: брѣть, вѣтрѣ, одрѣ, отець, прѣсть, пѣназѣ; дѣло, лѣто, село

Ap<sup>b</sup>: конець, птенець, слѣпець, юнець; вадро, срдце, сто, лице

Ap<sup>c</sup>: вѣсь, глась, градь, слоухь; злато, тѣло, оуста

## Akzentparadigmen

		Ap <sup>a</sup>		Ap <sup>b</sup>		Ap <sup>c</sup>	
Sg.	N.	брѣть	дѣло	слѣпѣць	вадрѣ	вѣсь	злато
	G.	брѣта	сѣла	концѣ	лицѣ	вѣса	златѣ
	D.	брѣтоу	дѣлоу	слѣпцоу	-	вѣсоу	тѣлоу
	A.	вѣтрѣ	дѣло	конѣць	-	вѣсь	злато
	I.	брѣтомь	дѣломь	-	срдцѣмь	вѣсомь	златомь
	L.	брѣтѣ	сѣлѣ	-	-	градѣ	-
Du.	N.A.	брѣта	-	слѣпцѣ	-	слоухѣ	-
	G.L.	брѣтоу	лѣтоу	-	-	-	-
	D.I.	пѣназѣма	-	-	стома	-	-
Pl.	N.	вѣтри	дѣла	юницѣ	срдцѣ	вѣси	оуста
	G.	вѣтрѣ	дѣль	конѣць	сѣть	вѣсь	оустѣ
	D.	вѣтромь	дѣломь	слѣпцѣмь	-	градомь	оустомь
	A.	прѣсты	дѣла	птенецѣ	срдцѣ	вѣсы	оуста
	I.	отцы	-	-	-	гласы	оусты
	L.	одрѣхѣ	сѣлѣхѣ	-	стѣхѣ	градѣхѣ	оустѣхѣ

## Bestand

Ap<sup>a</sup>: Einsilbiger Stamm:

брѣть (s.o.), вѣтрѣ I.Sg. вѣтромь, ножь I.Sg. нѣжемь, огнь I.Sg. ѡгнелиь, одрѣ I.Sg. ѡдромь, пость I.Sg. постомь, прѣсть I.Sg. прѣстомь, спждь I.Sg. спждомь, стоудь I.Sg. стѣдомь, сьнь I.Sg. сѣномь, сждь I.Sg. сждомь;

брашно A.Pl. брашна, гнѣздо A.Pl. гнѣзда, дѣло I.Sg. дѣломь, жнто A.Pl. жнта, лице I.Sg. лицемь, лѣто A.Pl. лѣта, масло I.Sg. масломь, мѣсто A.Pl. мѣста, село A.Pl. сѣла, число I.Sg. числомь, чрѣсла N.Pl. чрѣсла, чѣдо N.A.Pl. чѣда<sup>131</sup>;

<sup>131</sup>Чѣдо zeigt mit A.Pl. чѣда eine einzige endbetonte Form gegenüber 14x stammbetontem N.A.Pl. чѣда und 34x Stammbetonung insgesamt.

## Wechselnder Stamm:

АГНЕЦЬ N.Sg. *áгнецъ*, БОГОЧЪТЕЦЬ N.Sg. *вогочътецъ*, ВОИНЬ D.Sg. *воіноу*,  
 ГОСПОДИНЬ D.Du. *господома*, ГРАЖДАНИНЬ N.Pl. *граждане*, ЗАИМОДАВЕЦЬ  
 D.Sg. *займодавцоу*, ИЗБЫТЬКЬ G.Sg. *избытка*, КОВЧЕЖЕЦЬ A.Sg. *ковчежецъ*,  
 КОРАБЛЕЦЬ I.Sg. *корабльцемъ*, КОТЪЛЬ D.Pl. *котломъ*, ЛАКЪТЬ A.Sg. *лакътъ*,  
 МИРОТВОРЕЦЬ N.Pl. *миротворци*, НАЧАТЬКЬ A.Sg. *начатька*, ОСЬЛЬ G.Sg.  
*осла*, ОТЕЦЬ I.Sg. *отцемъ*, ПѢСЬКЬ L.Sg. *пѣсцѣ*, ПАТЬКЬ L.Sg. *пѣтцѣ*,  
 РЪПЕТЬ N.Sg. *ръпѣтъ*, СРЕБРОЛЮБЕЦЬ N.Pl. *сребролюбци*, СТАРЕЦЬ D.Pl.  
*старцемъ*, СЪСЕЦЬ N.Du. *сбсца*, АГЪЛЬ D.Sg. *аглю*;  
 ЧАДЦЕ N.Pl. *чѣдца*;

## Konstant mehrsilbiger Stamm:

АГГЕЛЬ I.Sg. *аггеломъ*, АКРИДЪ A.Pl. *акриды*, АЛВАСТРЪ A.Sg. *алвастръ*,  
 АЛЕКТОРЬ N.Sg. *алекторъ*, АРОМАТЬ A.Pl. *аромата*, АРХИЕРЕИ N.Pl.  
*архирене*, АРХИСИНАГОГЪ G.Sg. *архисинагога*, АРХИТРИКЛИНЬ D.Sg.  
*архитриклинни*, АФЕДРОНЬ I.Sg. *афедрономъ*, ВИСЕРЬ A.Pl. *висеры*,  
 ВѢДНИКЪ I.Sg. *вѣдникомъ*, ВѢЛНИКЪ N.Sg. *вѣлникъ*, ВЕЛВѢДЪ D.Sg.  
*велвѣдоу*, ВИНАРЬ D.Sg. *винареви*, ВИНОГРАДЪ G.Sg. *винограда*, ВИСОНЬ  
 A.Sg. *висонъ*, ВОДОНОСЬ N.Pl. *водоноси*, ВРАТАРЬ D.Sg. *вратарю*, ВРЪТОГРА-  
 ДАРЬ N.Sg. *врѣтоградаръ*, ВРЪТОГРАДЪ A.Sg. *врѣтоградъ* (: L.Sg.  
*врѣтоградѣ*), ВЪЗРАСТЪ I.Sg. *възрастомъ*, ВЪСТОКЪ N.Sg. *въстокъ* (: *въ-*  
*токъ*), ВѢСТНИКЪ A.Pl. *вѣстники*, ГОСТИННИКЪ D.Sg. *гостинникоу*,  
 ГРЪЛИЧИЩЬ A.Du. *грѣличища*, ГРѢШНИКЪ D.Sg. *грѣшникоу*, ДВЕРНИКЪ  
 N.Sg. *дверникъ*, ДИАВОЛЬ G.Sg. *диавола*, ДИДРАХМЪ A.Pl. *дидрахма*,  
 ДЛЪЖНИКЪ D.Pl. *длѣжникомъ*, ДОМОВИТЬ D.Sg. *домовитоу*, ДОМОСТРОИ-  
 ТЕЛЬ G.Sg. *домостроителѣ*, ДѢЛАТЕЛЬ D.Du. *дѣлательемъ*, ДѢЛИТЕЛЬ  
 A.Sg. *дѣлителѣ*, ЕЛЕН I.Sg. *элеомъ*, ЕПЕНДИТЬ I.Sg. *епендитомъ*, ЖЕНИХЪ  
 D.Sg. *женихоу*, ЖИВОТЬ G.Sg. *живота*, ЖИТЕЛЬ G.Pl. *жителѣ*, ЖРѢВИ  
 A.Pl. *жрѣвиѣ*, ЖЖТЕЛЬ D.Pl. *жѣтелемъ*, ЗАВѢТЬ G.Pl. *зѣвѣтъ* (: G.Pl.  
*зѣвѣтъ*), ЗАИМЬ A.Sg. *зѣимъ* (: A.Sg. *зѣимъ*), ЗАКОННИКЪ D.Pl. *законнико-*  
*мъ*, ЗАКОНООУЧИТЕЛЬ N.Pl. *законноучители*, ЗАКОНЬ D.Sg. *законоу*, ЗАПАДЪ  
 G.Pl. *запада*, ЗЛОДѢИ A.Du. *злѣдѣѣ* (: G.Du. *злѣдѣю* ?), ИГЕМОНЬ I.Sg.  
*игемономъ*, ИЕРЕИ D.Pl. *иереомъ*, ИНОПЛЕМЕННОКЪ N.Sg. *иноплемѣнникъ*,  
 ИСКОУСИТЕЛЬ N.Sg. *искоуситель*, ИСТОЧНИКЪ L.Sg. *источницѣ*, ИСХОДЪ  
 A.Sg. *исходъ*, КЕСАРЬ G.Sg. *кесара*, КЛЕВРѢТЬ G.Sg. *клеврѣта*, КНИГОЧНИ

N.Pl. *книгочѣа*, книжникъ D.Pl. *кнѣжникомъ*, ковникъ I.Pl. *ковнѣжы*, ковчегъ A.Sg. *ковчѣгъ*, кодрантъ N.Sg. *кодрѣнтъ* (: A.Sg. *кѣндратъ*), козлищъ A.Pl. *козлѣщѣж*, комарь A.Pl. *комѣри* (!), корабль I.Sg. *корѣблемъ*, корванъ N.Sg. *корвѣанъ*, куминъ A.Sg. *кѣминъ*, кунсонъ A.Sg. *кѣнсонъ*, ладтель A.Pl. *ладѣтелѣа*, легеонъ A.Du. *легеѣона*, лентии<sup>132</sup>, лентионъ A.Sg. *лентѣиѣнъ*, ливанъ A.Sg. *лѣванъ*, лицемѣрь I.Pl. *лицемѣрьы*, льжепророкъ N.Pl. *льжепрорѣци*, льжехристь N.Pl. *льжехристи*, матизмъ L.Sg. *матѣзмѣ*, мытаръ D.Pl. *мытарѣемъ*, матежь N.Pl. *матѣжи*, наимникъ N.Sg. *наѣлникъ*, народъ N.Sg. *нарѣдъ* (: *нарѣд-*), наследникъ N.Sg. *наслѣдникъ*, наставникъ N.Pl. *настѣвници*, неводъ D.Sg. *неводоу*, неджгъ I.Sg. *недѣжгомъ*, нждникъ N.Pl. *нѣждници*, обещникъ N.Pl. *обѣщници*, облакъ N.Sg. *облакъ* (: *облак-*), образъ N.Sg. *образъ* (: *образ-*), оброкъ I.Pl. *оврѣкы*, обычай D.Sg. *обѣмаю*, обѣдъ G.Sg. *обѣда*, оларъ I.Sg. *олтарѣемъ*, оплотъ<sup>133</sup>, острогъ A.Sg. *острѣгъ*, отвѣтъ G.Sg. *отвѣта*, отрокъ D.Pl. *отрѣкомъ*, отрочищъ N.Sg. *отрѣщищѣ*, пастырь G.Sg. *пастѣрьѣ*, пепель L.Sg. *пѣклѣѣ*, пиганъ G.Sg. *пѣгана*, плѣвель A.Pl. *плѣвелы*, подсь L.Sg. *пѣдсѣѣ*, подвигъ L.Sg. *пѣдвизѣѣ*, позоръ A.Sg. *позѣръ*, поклонникъ N.Pl. *поклѣнници*, покровъ A.Sg. *пѣкровъ*, покои G.Sg. *покоѣ* (: G.Sg. *пѣкоѣ*), потокъ G.Sg. *потѣка*, потопъ N.Sg. *потѣпъ* (: N.Sg. *пѣтопъ*), праведникъ D.Sg. *пѣведникоу*, праздникъ D.Sg. *пѣздникоу*<sup>134</sup>, преторъ A.Sg. *пѣторѣ*, призракъ N.Sg. *пѣзракъ*, приставникъ D.Sg. *пристѣвникоу*, притворъ L.Sg. *пѣтвори*, причастникъ D.Pl. *причѣстникомъ*, пророкъ N.Sg. *прорѣкъ*, прѣдатель N.Sg. *пѣдѣтель*, прѣдѣль A.Pl. *пѣдѣлы*, прѣлюводѣи N.Pl. *пѣлюводѣи*, прѣстоль N.Sg. *пѣстоль* (: G.Pl. *пѣстѣль*), пѣназь (s.o.), разбонникъ D.Pl. *разбѣонникомъ*<sup>135</sup>, разоумъ I.Sg. *рѣзоумомъ*, родитель N.Du. *родѣтелѣѣ* (: N.Du. *рѣдѣтелѣѣ*), рыбаръ N.Du. *рыварѣѣ*, сандалии A.Pl. *сандѣлиѣа*, сапогъ A.Pl. *сапѣгы*, свѣдѣтель N.Pl. *свѣдѣтелиѣж*, свѣтильникъ A.Pl. *свѣтѣлиники*, свѣщникъ L.Sg. *свѣщницѣѣ*, священникъ D.Pl. *свѣщѣнникомъ*, скрежетъ N.Sg. *скрѣжетѣѣ*, скждельникъ L.Sg. *скѣдѣлицѣѣ*, скждель A.Pl. *скѣдѣлы*, слоучай D.Sg.

<sup>132</sup>Eventuell mit Sekundärakzent im einzigen Beleg I.Sg. *м[нті]/ѣмъ* (188v18-19 Jh 13,5), vgl. Anm. 130.

<sup>133</sup>I.Sg. *ѣплотомъ* (1x) : *оплотѣмъ* (1x; evtl. Sekundärakzent, vgl. Anm. 130).

<sup>134</sup>24x *пѣздникъ*- und 1x Doppelbetonung in A.Sg. *пѣздѣникъ* (185v21 Jh 11,56).

<sup>135</sup>1x Doppelbetonung, die auf die Zeilentrennung zurückgeführt werden kann: N.Sg. *разбѣ/ѣникъ* (200r3-4 Jh 18,40).

слоўчаю, спекоўлаторъ G.Sg. спекоўла́тора, сребръникъ A.Pl. срэвръники, стадин G.Pl. стади́н, статырь A.Sg. статы́рь, строите́ль N.Sg. строи́тель, съблзнь D.Pl. съблзньо́мь, съборъ D.Sg. събо́роу, съвѣтникъ N.Sg. съвѣтникъ (: N.Sg. съвѣ́тникъ), съвѣть D.Sg. съвѣ́тоу, съньмь N.A.Sg. сънѣ́мь, съперникъ I.Sg. съпе́рникомъ, съпрѣгъ G.Pl. съпрѣ́гь, съродникъ L.Pl. съро́дницѣхъ, съсѣдъ N.Pl. съсѣ́ди (: A.Pl. съсѣ́ды), съсѣдъ I.Sg. съсѣ́домь, сътникъ D.Sg. съ́тникуу, сѣверъ G.Sg. сѣ́вера, талантъ A.Du. тала́нта, тектонъ N.Sg. те́ктонь, трепеть N.Sg. тре́неть, тръжникъ D.Pl. трѣ́жникомъ, тысѣщникъ D.Pl. ты́сѣщникомъ, тажате́ль D.Pl. тажа́телемь, оуброуць I.Sg. оубро́утомъ, оужась N.Sg. о́ужась (: N.Sg. о́ужась), оукрон<sup>136</sup>, оукроуць G.Pl. оу́кроуць (: G.Pl. о́укроуць)<sup>137</sup>, оутѣшителъ G.Sg. оутѣ́шителѣ, оученикъ N.Pl. оуче́нницъ<sup>138</sup>, оучителъ I.Sg. оучи́телемь, финикъ G.Pl. фи́никъ, хитонъ N.Sg. хи́то́нь, хыщникъ N.Pl. хы́щницъ, четвьртовластникъ N.Sg. четвь́ртовла́стникъ, чловѣкъ L.Pl. члове́цѣхъ, азыкъ D.Sg. азы́коу, азычникъ N.Pl. азы́чницъ, упокрыть N.Pl. упокры́ти,

безаконие G.Sg. безако́нна, безочьство A.Sg. безо́чьство, безоумие G.Sg. безо́умна, безоумство N.Sg. безо́умство, биение A.Sg. би́енне, благоволение N.Sg. благово́ленне, блистание I.Sg. блиста́ннемь, богатство G.Sg. богáтства, брение I.Sg. брѣ́ннемь, ваиа Pl. A.Pl. ва́иа, величие A.Sg. вели́чие, видѣние N.Sg. видѣ́нне, вльнение D.Sg. вльне́нню, врьжение A.Sg. врьже́нне, врьтище L.Sg. врь́тищи, въздание N.Sg. възда́нне<sup>139</sup>, възмѣщение G.Sg. възмѣ́щенна, вьлаглице A.Sg. вьлаѓлице, вьсесьжежение G.Pl. вьсесьже́женнъ, вьскриле A.Pl. вьскрѣ́лиа, вьскрѣсенне N.Sg. вьскрѣ́сенне, вьскрѣшение A.Sg. вьскрѣ́шенне, вьспоминание A.Sg. вьспоминáнне, вьстание A.Sg. вьста́нне, вьсхожде́ние D.Sg. вьсхожде́нню, вѣтвие A.Sg. вѣ́тви, гонение D.Sg. гонѣ́нню, гравление G.Sg. гравле́нна, гребение L.Sg. гребенѣ́и, гроздие G.Sg. гро́здиа, даание A.Pl. да́анна, движение G.Sg. движе́нна, достоиние N.Sg. досто́анне, дѣвание D.Pl. дѣва́ннемь, дѣвание A.Sg. дѣва́нне, езеро

<sup>136</sup>Einziges Belegform I.Sg. оу́кроуць evtl. mit Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent; vgl. auch Anm. 130.

<sup>137</sup>1x Doppelbetonung in G.Pl. оу́кроуць (170r13 Jh 6,12).

<sup>138</sup>Die meisten Formen dieses Wortes sind abgekürzt und unter dem Titlo unakzentuiert.

<sup>139</sup>Der Akut auf dem *и* ist nicht ganz sicher.

A.Sg. *ézero*, ЖЕЛАНИЕ I.Sg. *желáниємь*, ЖЕСТОСРЪДИЕ D.Sg. *жестосрѣдию*, ЖИЛИЩЕ A.Sg. *жѣлицѣ*, ЖИТИЕ A.Sg. *житіѣ*<sup>140</sup>, ЖИТОМѢРЕНИЕ A.Sg. *житомѣрѣниѣ*, ЗАПОУСТѢНИЕ N.Sg. *запоустѣниѣ*, ЗАЧАЛО N.Sg. *зачáло*, ЗДАНИЕ N.Pl. *здáнна*, ЗЕЛИЕ G.Sg. *зѣлна*, ЗНАМЕНИЕ D.Pl. *знамѣниємь*, ИЗБАВЛЕНИЕ N.Sg. *избавлѣниѣ*, ИЗГНАНИЕ L.Sg. *изгнáнии*, ИМѢНИЕ G.Sg. *имѣниа*, ИСКОУШЕНИЕ A.Sg. *искоушѣниѣ*, ИСПЛНЕНИЕ G.Sg. *исплнѣниа*, ИСХОДИЩЕ A.Pl. *исходища*, ИСЦѢЛЕНИЕ G.Sg. *исцѣлѣниа*, ИСЧАДИЕ N.Pl. *исчáдна*, КАМЕНИЕ I.Sg. *камѣниємь*, КОЛѢНО D.Du. *колѣнома*, КОРЕНИЕ G.Sg. *корѣниа*, КРЪЩЕНИЕ I.Sg. *крѣщѣниємь*, ЛИСТВИЕ N.A.Sg. *лѣствѣ*, ЛИХОИМСТВО G.Sg. *лихоимства*, ЛИЦЕМѢРИЕ N.A.Sg. *лицемѣриѣ*, ЛИШЕНИЕ G.Sg. *лишѣниа*, ЛОВЗАНІЕ I.Sg. *ловзáниємь*, ЛОЖЕСНО A.Pl. *ложеснаа*(!), ЛЪЖЕСВѢДѢНИЕ N.Pl. *лъжесвѣдѣниа*, ЛЮБОВАѢНИЕ G.Sg. *любовѣниа*, ЛЖКАВСТВІЕ N.Pl. *лжкáвства*, ЛЖКАВСТВО A.Sg. *лжкáвство*, МНОГОГЛАГОЛАНІЕ L.Sg. *многоглаголáнии*, МНОЖЬСТВО N.A.Sg. *множьство*, МОЛЕНИЕ A.Sg. *молѣниѣ*, НАВОДНЕНИЕ D.Sg. *наводнѣнию*, НАПИСАНИЕ N.Sg. *написáниѣ*, НАСЛѢДСТВО N.A.Sg. *наслѣдствѣ*, НАЧАЛО N.A.Sg. *начáло*, НАЧАЛСТВО D.Sg. *начáлствоу*, НЕВѢРИЕ D.Sg. *невѣрию*, НЕВѢРСТВО D.Sg. *невѣрствю*, НЕВѢРСТВО A.Sg. *невѣрство*, НЕПЩЕВАНИЕ I.Sg. *непщевáниємь*, НЕСТРОЕНИЕ A.Pl. *нестроѣниа*, НЕЧАДИЕ G.Sg. *нечáдниа*, НИСХОЖДЕНИЕ D.Sg. *нисхождѣнию*, ОБРѢЗАНІЕ A.Sg. *обрѣзáниѣ*, ОБЪЯДЕНИЕ I.Sg. *овьядѣниємь*, ОБѢТОВАНИЕ A.Sg. *обѣтовáниѣ*, ОДѢВАНІЕ N.Sg. *одѣвѣниѣ*, ОКАМЕНЕНИЕ L.Sg. *окаменѣнии*, ОРЖИЕ I.Sg. *орѣжнемь*, ОСНОВАНИЕ A.Sg. *основáниѣ*, ОСТАВЛЕНИЕ A.Sg. *оставлѣниѣ*, ОСТРИЕ L.Sg. *остриа*, ОСЖЖДЕНИЕ A.Sg. *осжждѣниѣ*, ОТЕЧСТВІЕ A.Sg. *отѣцствѣ*, ОТКРЪВЕНИЕ A.Sg. *открѣвѣниѣ*, ОТМЪЩЕНИЕ A.Sg. *отмьщѣниѣ*, ОТПОУЩЕНИЕ A.Sg. *отпоущѣниѣ*, ОЧИЩЕНИЕ L.Sg. *очищѣнии* (: L.Sg. *очищении*), ПАДЕНИЕ A.Sg. *падѣниѣ*, ПАКЫБЫТІЕ A.Sg. *пакыбытѣ*, ПИАНСТВО I.Sg. *пиáнствомь*, ПИСАНИЕ N.Sg. *писáниѣ*, ПЛЮНОВЕНИЕ G.Sg. *плюновѣниа*, ПОВЕЛѢНИЕ N.Sg. *повелѣниѣ*, ПОГРЕВЕНИЕ A.Sg. *погрѣвѣниѣ*, ПОГРѢВАНІЕ A.Sg. *погрѣвáниѣ*, ПОГРЖЖЕНИЕ A.Pl. *погржжѣниа*, ПОДНОЖИЕ N.A.Sg. *поднѣжѣ*, ПОКАДИЕ A.Sg. *покаáниѣ*, ПОМОРІЕ A.Sg. *помѣриѣ*, ПОМЫШЛЕНИЕ I.Sg. *помышлѣниємь*, ПОНОШЕНИЕ A.Sg. *поношѣниѣ*, ПОРОЖДЕНИЕ N.Pl. *порождѣниа*, ПОРЖГАНІЕ A.Sg. *поржгáниѣ*, ПОСѢЩЕНИЕ G.Sg. *посѣщѣниа*, ПОТЬЧЕНИЕ N.Sg. *потьчѣниѣ*, ПОЧРЪПАЛО G.Sg. *почрѣпала*,

<sup>140</sup>Einmal begegnet auch A.Sg. *житіѣ* (87r24 Mk 12,44).

ПРИЛОЖЕНИЕ G.Sg. *приложѣнна*, ПРИСТАВЛЕНИЕ G.Sg. *приставлѣннѣ*,  
 ПРИШЕСТВИЕ N.Sg. *пришѣствнѣ*, ПРОЗРѢНИЕ A.Sg. *прозрѣннѣ*, ПРОКАЖЕНИЕ  
 N.Sg. *прокажѣннѣ*, ПРОПАТІЕ A.Sg. *пропатіѣ*, ПРОШЕНИЕ G.Sg. *прошѣнна*,  
 ПРЪВОВЪЗЛЕЖЕНИЕ A.Pl. *пръвовъзлежѣнна*, ПРЪВОСЪДАНИЕ A.Pl. *пръвосъдѣ-  
 нна*, ПРЪГРѢШЕНИЕ A.Pl. *прѣгрѣшѣнна*, ПРѢДАНИЕ A.Sg. *прѣдѣннѣ*,  
 ПРѢДДВОРИЕ A.Sg. *прѣддвѣрнѣ*, ПРѢДЛОЖЕНИЕ G.Sg. *прѣдложѣнна*,  
 ПРѢДСЪДАНИЕ A.Pl. *прѣдсѣдѣнна*, ПРѢЖДЕВЪЗЛѢГАНІЕ A.Pl. *прѣжде-  
 възлѣгѣнна*, ПРѢЖДЕЗВАНІЕ A.Pl. *прѣждезвѣнна*, ПРѢЖДЕСЪДАНИЕ A.Pl.  
*прѣждесѣдѣнна*, ПРѢЛОМЛЕНИЕ L.Sg. *прѣломлѣннн*, ПРѢЛЮБОДѢАНІЕ N.Pl.  
*прѣлюбодѣанна* (: N.Pl. *прѣлюбодѣанна*), ПРѢСЕЛЕНИЕ A.Sg. *прѣселѣннѣ*,  
 ПЪПРИЦЕ A.Sg. *пѣприцѣ*, ПАТЛОГЛАШЕНИЕ A.Sg. *патлоглашѣннѣ*, РАЗДРОУ-  
 ШЕНИЕ N.Sg. *раздрѣшѣннѣ*, РАЗДѢЛЕНИЕ G.Sg. *раздѣлѣнна*, РАЗСТОАНИЕ  
 G.Sg. *разстоѣнна*, РАЗСѢАНИЕ A.Sg. *разсѣаннѣ*, РАЗОУМѢНИЕ D.Sg.  
*разоумѣнннѣ*, РАСПАТІЕ A.Sg. *распатіѣ*, РАСПЖТІЕ A.Pl. *распжтна*, РОЖДІЕ  
 N.Sg. *рѣжднѣ*, РЫДАНИЕ N.Sg. *рыдѣннѣ*, РѢПІЕ G.Sg. *рѣпѣа*, СВѢТѢНИЕ  
 G.Sg. *свѣтѣнна*, СВѢДѢТЕЛСТВО N.A.Sg. *свѣдѣтелство*, СВѢТИЛО I.Pl.  
*свѣтѣль*, СКОНЧАНІЕ A.Sg. *скончѣннѣ*, СКРОВИЦЕ D.Sg. *скрѣвицоу*, СЛОЖЕНИЕ  
 G.Sg. *сложѣнна*, СЛЫШАНИЕ A.Pl. *слышѣнна*, СМѢРЕНИЕ A.Sg. *смѣрѣннѣ*,  
 СОЛИЛО A.Sg. *солѣло*, СПАСЕНИЕ N.Sg. *спасѣннѣ*, СРѢТЕНИЕ A.Sg. *срѣтѣннѣ*,  
 СТРАХОВАНИЕ N.Pl. *страховѣнна*, СТРОЕНИЕ A.Sg. *строѣннѣ*, СТОУДОДѢАНІЕ  
 N.Sg. *стоудодѣаннѣ*, СТАЖАНІЕ A.Pl. *стажѣнна*, СТАЖАНІЕ N.Sg. *стажѣннѣ*,  
 СЪБЛЮДЕНИЕ I.Sg. *съблюдѣннѣмь*, СЪВОРИЦЕ L.Pl. *съвѣрицихъ*, СЪВРЪШЕНИЕ  
 A.Sg. *съврѣшѣннѣ*, СЪГРѢШЕНИЕ N.Pl. *съгрѣшѣнна*, СЪЗДАНИЕ G.Sg.  
*създѣнна*, СЪМИРЕНИЕ L.Sg. *съмирѣннн*, СЪМНИЦЕ D.Sg. *съмницоу*,  
 СЪРОДСТВО L.Sg. *съродствѣ*, СѢАНИЕ A.Pl. *сѣанна*, СѢДАЛИЦЕ L.Sg.  
*сѣдѣлицѣ*, СЖДИЦЕ L.Sg. *сждици*, ТОЧЕНИЕ L.Sg. *точѣннн*, ТОЧИЛО A.Sg.  
*точѣло*, ТРЪЖИЦЕ G.Sg. *трѣжици*, ТРЪНИЕ N.Sg. *трѣннѣ*, ТРЪПѢНИЕ L.Sg.  
*трѣпѣннн*, ТРѢБОВАНИЕ A.Sg. *трѣбовѣннѣ*, ТЪЦАНИЕ I.Sg. *тъцѣннѣмь*,  
 ОУБІЕНІЕ L.Sg. *оубиѣннн*, ОУВИНСТВО A.Sg. *оувѣнство*, ОУМНОЖЕНИЕ A.Sg.  
*оумножѣннѣ*, ОУМРЪТІЕ G.Sg. *оумрѣтна*, ОУСПЕНІЕ<sup>141</sup>, ОУТѢШЕНИЕ G.Sg.  
*оутѣшѣнна*, ОУЧЕНИЕ N.Sg. *оучѣннѣ*, ХОТѢНІЕ A.Sg. *хотѣннѣ*, ХРАНИЛИЦЕ  
 A.Sg. *хранѣлицѣ*, ХОУЛЕНИЕ N.Pl. *хоулѣнна*, ХЫЩЕНИЕ G.Sg. *хыщѣнна*,  
 ЦѢЛОВАНИЕ N.Sg. *цѣловѣннѣ*, ЧААНИЕ G.Sg. *чаѣнна*, ЧРѢЖДЕНИЕ A.Sg.

<sup>141</sup>Belegt ist nur L.Sg. *оѣспннн* (184v19 Jh 11,13); evtl. nur mit Sekundärakzent für \**оѣспнннн*?

*чрѣждѣніи*, ШЕСТВИЕ A.Sg. *шѣствіи*, яВЛЕНИЕ A.Sg. *явлѣніи*, АЗЫЛИЦЕ L.Sg. *азылицѣ*,

Ар<sup>m</sup>b: Einsilbiger Stamm:

**ВАДРО** (s.o.), ЧВАНЬ D.Pl. *чваномъ*

Wechselnder Stamm:

**БЛИЗНЕЦЬ** N.Sg. *близнѣць*, **ВРЪТОПЬ** A.Sg. *врѣтопъ*, **ВѢНЕЦЬ** A.Sg. *вѣнѣць*, **КОНЕЦЬ** (s.o.), **КОУПЕЦЬ** D.Sg. *коупцоу*, **ЛОВЕЦЬ** A.Du. *ловца*, **ЛЪСТЕЦЬ** N.Sg. *лѣстѣць*, **МЛАДЕНЕЦЬ** D.Pl. *младенцѣмъ*, **ОПРѢСНОКЪ** G.Pl. *опрѣснокъ*, **ОРЪЛЬ** N.Pl. *орль*, **ОЦЕТЬ** G.Sg. *оцтѣ*, **ПРИШЛЕЦЬ** G.Sg. *прѣшлѣць*, **ПТЕНЕЦЬ** (s.o.), **ПЬСЬ** D.Pl. *пѣомъ*, **ПАТЕЛЬ** N.Sg. *патѣль*, **РОЖЕЦЬ** G.Pl. *рожѣць*, **СКОПЕЦЬ** N.Pl. *скопцѣ*, **СЛѢПЕЦЬ** (s.o.), **СОПЕЦЬ** A.Pl. *сопцѣ*, **СТОУДЕНЕЦЬ** N.A.Sg. *студенѣць*, **СЪПЪРЬ** I.Sg. *спрѣмъ*, **САЧЕЦЬ** A.Sg. *сачѣць*, **ТЕЛЕЦЬ** A.Sg. *телѣць*, **ЮНЕЦЬ** (s.o.);  
**СРЪДЦЕ** (s.o.), **СТО** (s.o.), **ЯИЦЕ** (s.o.);

Ар<sup>m</sup>c: **БОГЪ** G.Sg. (in Objektfunktion) *въ бога, на бога*; **БѢСЬ** I.Sg. *бѣсомъ*, A.Pl. *бѣсы*, A.Sg. *бѣсь ли*; **ВЕЧЕРЬ** кѣ *вечероу*, въ *вечерь жѣ*; **ГЛАДЬ** I.Sg. *гладомъ*, N.Pl. *гладѣ*, **ГЛАСЬ** I.Sg. *гласомъ*, I.Pl. *гласѣ*, **ГНѢВЪ** I.Sg. *гнѣвомъ*, G.Sg. *гнѣва*; **ГРАДЬ** A.Sg. *въ градъ*, L.Sg. *въ градѣ*; **ДОУХЪ** I.Sg. *дохомъ*, A.Pl. *дохѣ*, **МИРЬ** I.Sg. *миромъ*, D.Sg. *мироу*, A.Sg. *въ миръ*, L.Sg. *въ мирѣ*, **МѢХЪ** A.Pl. *въ мѣхѣ*, **РАБЪ** D.Sg. *кѣ рабоу*<sup>142</sup>; **СВѢТЬ** D.Sg. *кѣ свѣтоу*; **СЛОУХЪ** I.Sg. *слухомъ*, N.Du. *слуха*; **СЛѢДЪ** A.Sg. *въ слѣдъ*; **СТРАХЪ** I.Sg. *страхомъ*, G.Sg. *страха*; **СЫНЬ** G.Sg. (in Objektfunktion) *въ сына*, L.Sg. *въ сынѣ*; **ХРАМЪ** I.Sg. *храмомъ*, G.Sg. *храма*;

**ВРАТА** N.Pl. *вратѣ*, D.Pl. *вратомъ*; **ЗЛАТО** I.Sg. *златомъ*, A.Sg. *злато*; **МОРЕ** D.Sg. *кѣ морю*, A.Sg. *въ море*; **ТѢЛО** I.Sg. *тѣломъ*, A.Sg. *тѣло*; **ОУСТА** N.A.Pl. *оустѣ* I.Pl. *оустѣ*, **ЧРѢВО** A.Sg. *въ чрѣво*, L.Sg. *въ чрѣвѣ*;

<sup>142</sup>Die Zuordnung erfolgt allein aufgrund der oben angeführten einmaligen Form; der I.Sg. ist nicht belegt. Neben sonstiger Stammbetonung (67x; 43x ohne die einsilbigen Formen des N.A.Sg. *рѣва*) weist der D.Pl. eine Betonungsschwankung auf: *рабоу 2x ~ рабѣ 1x*.

Ар<sup>mac</sup>:      ады G.Sg. *áда*, блждь N.Pl. *блѣди*, бракъ A.Pl. *вράкы*, влась G.Sg. *влáса*, влькъ N.Pl. *влѣци*, вльхвь N.Pl. *влѣсви*, вождь N.Pl. *вóжди*, вошь A.Pl. *вóшы*, врагь A.Pl. *вράгы*, врачь D.Pl. *вράчємь*, врѣхь G.Sg. *врѣха*, гробь D.Sg. *грóсоу*, гроздь A.Pl. *грóзды*, дворь L.Sg. *двóрѣ*, дльгь, A.Pl. *длѣгы*, жезль G.Sg. *жѣзла*, квась D.Sg. *квáсоу*, клась L.Sg. *клáсѣ*, ключь A.Pl. *кلیоча*, кназь D.Sg. *кнáзоу*, ковь L.Sg. *кóвѣ*, кошь A.Du. *кóша*, краи G.Sg. *крáя*, крать A.Pl. *крáты*, кринь A.Pl. *крíны*, кровь A.Pl. *крóвы*, коупь A.Pl. *коўты*, лень G.Sg. *лѣна*, ликь A.Pl. *лѣкы*, лись D.Sg. *лѣсоу*, мечь G.Sg. *мѣча*, нардь G.Sg. *нáрда*, плать G.Sg. *плáта*, плодь G.Sg. *плóда*, поль L.Sg. *пóлоу*, пржгь N.Pl. *прѣжи*, псалмь L.Pl. *псáлмѣхъ*, раи L.Sg. *рáи*, радь L.Sg. *рáдоу*, скоть N.Pl. *скóти*, скровь L.Sg. *скрóвѣ*, снопь A.Pl. *снопы*, сподь A.Pl. *спóды*, стрoupь A.Pl. *строўпы*, трoupь A.Pl. *троўды*, тржсь N.Pl. *трѣси*, хльмь D.Pl. *хлѣмомь*, хлѣбь G.Sg. *хлѣба*, чась G.Sg. *чáса*, шoupь G.Sg. *шоўма*, югь G.Sg. *юга*;

блюдо D.Sg. *влюдоу*, вѣжество N.Sg. *вѣжество*, вино G.Sg. *вíна*, гоумно A.Sg. *гоўмно*, дрѣво N.A.Sg. *дрѣво*, зрьно D.Sg. *зрѣноу*, иго N.A.Sg. *íго*, крило L.Sg. *крíлѣ*, ложе L.Sg. *лóжи*, лоно L.Sg. *лóнѣ*, пиво N.Sg. *пíво*, пжто I.Pl. *пѣты*, рало A.Sg. *рáло*, рамо A.Du. *рáмѣ*, сльнце D.Sg. *слѣнцоу*, сребро A.Sg. *срѣвро*, стадо N.A.Sg. *стáдо*, сѣно A.Sg. *сѣно*, оутро N.A.Sg. *оўтро*, аже I.Pl. *áжи*,

Ар<sup>bc</sup>:      гнои I.Sg. *гноѣмь*, зракь I.Sg. *зракóмь*;  
плеще A.Pl. *плещá*, ребро A.Pl. *ребрá*;

Ар<sup>a/b</sup>:      прѣвѣнецъ<sup>143</sup>

Ар<sup>a/c</sup>:      дарь<sup>144</sup>

Ар<sup>b/c</sup>:      врѣгь<sup>145</sup>

<sup>143</sup>A.Sg. *прѣвѣница* 1x (a) ~ *прѣвѣница* 1x (b).

<sup>144</sup>N.A.Sg. *дарь* 8x (abc) ~ N.Sg. *дарь* *мѣ* 1x (c); I.Sg. *даромь* 1x (a); A.Pl. *дары* 2x (ac).

<sup>145</sup>D.Sg. *врѣгоу* 1x (b) ~ *нó врѣгоу* 2x (c); L.Sg. *врѣзѣ* 1x (b).

Ar<sup>m</sup>abc: ВИЧЬ A.Sg. *вѣчь*, ВАРЬ A.Sg. *вѣрь*, ВЕПЛЬ N.Sg. *вѣпль*, ВРАНЬ G.Pl. *врань*, ГОДЬ N.A.Sg. *гѣдь*, ГРОМЬ N.Sg. *грѣдь*, ДЪЖДЬ N.Sg. *дѣждь*, ЗНОИ N.Sg. *знѣи*, КОПРЬ A.Sg. *кѣпрь*, МЕДЬ N.A.Sg. *мѣдь*, МОЛЬ N.Sg. *мѣль*, ПИРЬ A.Sg. *пѣрь*, ПЛАЧЬ N.Sg. *плѣчь*, ПОТЬ N.Sg. *пѣть*, ПРАХЬ A.Sg. *пѣрахь*, РОГЬ A.Sg. *рѣгь*, САДЬ N.Sg. *сѣдь*, СНѢГЬ N.Sg. *снѣгь*, СРЬПЬ A.Sg. *срѣпль*, СРѢДЬ A.Sg. *срѣдь*, СТЬПЬ N.A.Sg. *сѣпль*, СЪТЬ A.Sg. *сѣть*, ТОКЬ N.Sg. *тѣкъ*, ТРОУПЬ N.A.Sg. *трѣупь*, ТРЪДЬ A.Sg. *трѣдь*, ОУДЬ G.Pl. *оудь*, ОУМЬ A.Sg. *оумь*;

Ar<sup>m</sup>a/b/c: ВѢКЬ<sup>146</sup>, ГРѢХЬ<sup>147</sup>, ДОМЬ<sup>148</sup>, ДРОУГЬ,<sup>149</sup> ЗЖВЬ<sup>150</sup>, МЖЖЬ<sup>151</sup>, РОДЬ<sup>152</sup>,  
БРЪВНО<sup>153</sup>, МҮРО<sup>154</sup>;

Ar<sup>m</sup>0: аПОСТОЛЬ, аССАРИИ, БЛАГОДѢТЕЛЬ, ВРЬТЬ, ГЛАГОЛЬ, ДИНАРИИ, НЕРОУСАЛИМЛѢНИИ, КРЪСТИТЕЛЬ, КРЪСТЬ, ЛЪЖЕСВѢДѢТЕЛЬ, МРЬТВЕЦЬ, МѢСАЦЬ, МЖЧИТЕЛЬ, ПѢНАЖНИКЬ, СПАСЬ, ОУРОДЬ, ЦѢСАРЬ;  
ВЛАДЫЧЬСТВО, ГЛАГОЛАНІЕ, ДРѢВИЕ, ДѢВСТВО, ЕУАГГЕЛИЕ, ЛЪЖЕСВѢДѢТЕЛЬСТВО, МИЛОСРДІЕ, ОБНОВЛЕНІЕ, ОТЕЧЬСТВО, ПРОРОЧЬСТВО, ПРѢПОДОВІЕ, ПѢНИЕ, РОДСТВО, РОЖДЬСТВО, ЦѢСАРСТВІЕ, ЦѢСАРСТВО.

<sup>146</sup>G.Sg. *вѣкъ* 11x (ac); D.Sg. *вѣкоу* 1x (ac); A.Sg. *вѣкъ* 5x (abc); A.Pl. *вѣкъи* 3x (ac) ~ *вѣкѣи* 9x (b).

<sup>147</sup>N.A.Sg. *грѣхъ* 3x (abc); G.Sg. *грѣхъ* 3x (ac); L.Sg. *грѣхѣ* 3x (ac); N.Pl. *грѣхѣи* 9x (ac); G.Pl. *грѣхѣи* 1x (abc) ~ *грѣхѣи* 3x (b); D.Pl. *грѣхѣи* 1x (b); A.Pl. *грѣхѣи* 11x (ac); L.Pl. *грѣхѣхъ* 1x (ac).

<sup>148</sup>N.A.Sg. *домъ* 45x (abc); G.D.Sg. *домоу* 25x (ac) ~ G.Sg. *домоу* 1x (b); L.Sg. *домоу* 16x (ac) ~ *домоу* 3x (b) und 1x Doppelbetonung in *дѣмѣу* (191v3 Jh 11,31); G.Pl. *домѣи* 1x (b); A.Pl. *домѣи* 4x (ac).

<sup>149</sup>N.Sg. *дрѣгъ* 7x (abc); G.Sg. *дрѣгъ* 1x (ac); N.Du. *дрѣгъ* 1x (ac), N.Pl. *дрѣгъи* 1x (ac); G.Pl. *дрѣгъи* 1x (abc); D.Pl. *дрѣгѣи* 1x (b); A.Pl. *дрѣгъи* 4x (ac); I.Pl. *дрѣгъи* 1x (ac) und 1x Doppelbetonung *дрѣгъи* (148r18 Lk 21,16).

<sup>150</sup>N.Sg. *зжвъ* 1x (abc); A.Sg. *зѣ зжвъ* 1x (c); D.Pl. *зжвѣи* 1x (ac) ~ *зжвѣи* 5x (b); I.Pl. *зжвѣи* 1x (ac).

<sup>151</sup>N.Sg. *мжжъ* 16x (abc); G.Sg. *мжжъ* 9x (ac); D.Sg. *мжжѣи* 4x (ac) ~ *мжжѣи* 1x (b); I.Sg. *мжжѣи* 1x (bc); N.Du. *мжжъ* 4x (ac); N.Pl. *мжжъи* 1x (ac) ~ *мжжѣи* 3x (b); G.Pl. *мжжъи* 2x (abc) ~ *мжжѣи* 1x (b); I.Pl. *мжжъи* 1x (b).

<sup>152</sup>N.A.Sg. *родъ* 12x (abc); G.Sg. *родъ* 7x (ac); D.Sg. *родѣи* 3x (ac); I.Sg. *родѣи* 3x (a) ~ *родѣи* 2x (bc); L.Sg. *родѣи* 2x (b); N.Pl. *родѣи* 1x (ac), *родѣи* 3x (ac); G.Pl. *родѣи* (ac).

<sup>153</sup>N.A.Sg. *брѣвно* 2x (ac) ~ A.Sg. *брѣвно* 1x (b); G.Sg. *брѣвна* 2x (ac) ~ *брѣвна* 1x (b).

<sup>154</sup>N.A.Sg. *мҮро* 4x (ac); G.Sg. *мҮро* 4x (ac); I.Sg. *мҮромъ* 2x (a) ~ *мҮромъ* 1x (bc).

## KOMMENTAR

Die urslavischen Akzentparadigmen Ap *a* und Ap *c* finden bei einsilbigen Stämmen unmittelbare Fortsetzungen in den mbulg. Paradigmen Ap<sup>m</sup>*a* und Ap<sup>m</sup>*c*. Das immobile Paradigma urslav. Ap *b* ist außerhalb wechselnder Stämme durch die ostbulgarische Akzentzurückziehung (s.o. 2.2) mit Ap *a* in mbulg. Ap<sup>m</sup>*a* zusammengefallen. Konkurrierende Formen im synchronen System, die keine eindeutige Zuordnung zu einem Akzentparadigma erlauben, sowie Widersprüche mit den urslav. Rekonstruktionen lassen sich in folgenden Fällen beobachten:

Ap<sup>m</sup>*b* ↔ urslav. Ap *a* (?)

ВΛΔΡΟ<sup>155</sup> ist im einzigen Beleg, ΓΛΕΤΕ ВΛΔΡÒ (41r13 Mt 16,2), endbetont. Falls es sich nicht um eine rein graphische Bezeichnung des Taktgruppenendes handelt, steht diese Akzentuierung der zumindest für das Altrussische angenommenen Einteilung in Ap *a* (ZALIZNJAK 1985: 132) entgegen. Der etymologisch kurze Wurzelsvokalismus spricht jedoch für urslavische Endbetonung (oder das hier auszuschließende Ap *c*). Die zu erwartende Akzentzurückziehung erfolgte offensichtlich über bestimmte Konsonantengruppen hinweg nicht oder nicht regelmäßig (vgl. *Osnovy* 1990: 171; Тип ρεβρ ò, στεγν ò).

Ap<sup>m</sup>*b* ↔ urslav. Ap *c*

CTO: Hier ist aufgrund der aus dem Jerwandel resultierenden Unsilbigkeit des Stammes (außer vor ‚Nullendung‘) ein mobiles Betonungsschema nicht zu erstellen. Eine Form wie τρή στα weist allerdings auf Enklinomenverhalten und auf urslav. Ap *c*.

Ap<sup>m</sup>*c* ↔ urslav. Ap *b*

ρΑΒΒ: Die Enklinomenform in D.Sg. κέ ραβου in Verbindung mit der in anderen mbulg. Quellen bezeugten Endbetonung im I.Sg. ραβόμъ<sup>156</sup> lassen die Eingliederung in das urslav. Ap *c* als sicher erscheinen. Die zirkumflektierte Intonation - und damit Ausschluß des Ap *a* - ist sowohl innerslavisch (ost- und westslav. *rob-*) als auch durch den darüber hinausgehenden Sprachvergleich (Anit-Wurzel *\*(h<sub>2</sub>?)orb<sup>h</sup>-*, vgl. EWA: 120) erwiesen. DYBO (1977: 227) spricht sich trotz der Betonung des I.Sg. gegen Ap *c*

<sup>155</sup>Mit hyperkorrektem Λ für etym. ε, das den im *Ev. 1139* teilweise bezeugten Wandel ε > e widerspiegelt.

<sup>156</sup>Auch Ausgangsbetonung im gleichlautenden D.Pl., die hier im zweimaligen ραβόμъ (neben 1x ράβωμα) vorliegt, wird für das urslav. Ap *c* bzw. seinen Fortsetzer im Mittelbulgarischen postuliert (vgl. *Osnovy* 1990: 175). Als sicheres Kennzeichen für Ap<sup>m</sup>*c* im *Ev. 1139* ließ sich die Endbetonung hier synchron nicht nachzuweisen.

aus; in *Osnovy* (1990: 226) wird allerdings angesichts von A.Sg. **рѣж** eine Zugehörigkeit des Femininums zu *Ap c* zumindest erwogen. Vorausgesetzt, die hier vorgeschlagene Rekonstruktion als urslav. *Ap c* trifft zu, so spräche dieser Fall aufgrund von ai. *árbha-* (EWA: 119 f.) für die im Sinne KLINGENSCHMITTS (vgl. Anm. 13) im Kern barytone Genese des urslav. mobilen Paradigmas und damit auch für die Wirkung von de SAUSSURES Gesetz im Slavischen.

#### *Ap<sup>m</sup>a/c* ↔ urslav. *Ap c*

**ДАРЪ**: Das Enklinomenverhalten des N.Sg. und des A.Pl. kann durch die Formen N.Sg. **ДАРЪ** **лѣ** und A.Pl. **вѣ ДАРЫ** als sicher gelten. Einer zweifelsfreien Einordnung in *Ap<sup>m</sup>c* steht nur I.Sg. **ДАРОМЪ** entgegen. Unter den Fortsetzern des urslav. *Ap c* begegnet diese Akzentuierung im I.Sg. - Schwankungen sind auch im D.Pl. zu beobachten (s.u. und Anm. 156) - nur noch bei **РОДЪ** (**3x РОДОМЪ** : **2x РОДОМЪ**)<sup>157</sup>. Eventuell sprechen diese Formen für ein Übergreifen oder letzte Auswirkungen der mbulg. Akzentzurückziehung auf die orthotonen Formen des urslav. *Ap c*.

#### *Ap<sup>m</sup>b/c* ↔ urslav. *Ap c*

**ВРѢГЪ**: An diesem Beispiel lassen sich einige Unstimmigkeiten nicht nur für die I. Deklination, sondern stellvertretend für eine ganze Reihe von paradigmatischen Formen exemplifizieren. Es läßt sich nämlich beobachten, daß im *Evangelie 1139* alle dem zu erwartenden Akzentparadigma *Ap<sup>m</sup>c* zuwiderlaufenden ausgangsbetonten Disyllaba nur in Verbindung mit Präpositionen begegnen. Die Akzenteinheit ist also dreisilbig<sup>158</sup> und sollte die für Enklinomenformen (phonologisch unbetonte Formen) wie z.B. D.Sg. oder L.Sg. charakteristische ‚automatische‘, nichtphonologische Erstsilbenbetonung zeigen. Diese ist mit D.Sg. **пѣ ВРѢГОУ** auch hier zweimal belegt. Nach dem Zusammenfall der ‚automatischen‘ (phonetischen) mit der ‚autonomen‘ (phonologischen) Betonung konnte die vorher nur in isolierter Position auftretende Wortbetonung auch in einer solchen Akzenteinheit durchgeführt werden, also **\*пѣ ВРѢГОУ** (im *Evangelie 1139* bezeugt z.B. im L.Sg. **вѣ ГРАДѢ** neben archaischerem **вѣ ГРАДѢ** und hybridem **вѣ ГРАДѢ**). Der Zusammenfall eröffnete aber eine weitere Möglichkeit der Betonung, die durch D.Sg. **пѣ ВРѢГОУ** oder L.Sg. **пѣ ВРѢЗѢ** dokumentiert ist. Es handelt sich hier um die phonetisch unbedingt ernstzunehmende

<sup>157</sup>Zu anderen mbulg. Sprachdenkmälern mit **ДАРОМЪ** und **РОДОМЪ** s. *Osnovy* 1990: 193, 196.

<sup>158</sup>Folgendes gilt natürlich auch für präfigierte oder suffigierte dreisilbige Belege mit gleichen Betonungsverhältnissen. Vgl. zum ganzen Fragenkomplex auch oben S. 60-63.

alleinige Bezeichnung des in dreisilbigen Taktgruppen jederzeit möglichen rhythmischen Nebenakzents. Ob aber *по вѣтрѹ* nun /pó brěgù/ widerspiegelt - wie z.B. wohl A.Sg. *на глѣвѣ* (200r6 Jh 19,2) - oder bereits /pò brěgú/ bzw. /po brěgú/ mit einer Intensivierung des Nebenakzents und Umkehrung von Haupt- und Nebenakzent bzw. ehemaligem Nebenakzent als alleinigem Hauptakzent, läßt sich nicht beantworten<sup>159</sup>. Fest steht also nur, daß diese Akzentuierung hier ausschließlich bei dreisilbigen, im Urslavischen aus Proklitikon und Enklinomenform bestehenden Taktgruppen vorkommt - isoliertes *вѣтрѹ* oder *глѣвѣ* existiert nicht, was zunächst gegen eine Phonologisierung als Wortformakzent spricht - und dort zumindest eine phonetische Realität hat.

Ap<sup>m</sup>a/b/c ⇔ urslav. Ap b

**грѣхъ**: Gegen die synchrone Einordnung in Ap<sup>m</sup>a (aus urslav. Ap b nach mbulg. Akzentzurückziehung) spricht nur der D.Pl. *грѣхѹмъ*. Diese Akzentuierung ist im Mittelbulgarischen gut bezeugt (*Osnovy* 1990: 190) und vielleicht in Zusammenhang mit der ebenfalls erhaltenen Betonung der Endung des G.Pl. *-ѹмъ* etym. *u*-Stämme zu sehen. Eine phonetisch plausible Ursache für diese Ausnahme zur Akzentzurückziehung ist angesichts vergleichbarer, auf urslav. Ap b zurückgehender Belege wie D.Pl. *вѣтрѹмъ*, *ѡдрѹмъ* u.a. nicht zu erkennen.

Ap<sup>m</sup>a/b/c ⇔ urslav. Ap c

**вѣкъ**: Zu A.Pl. *въ вѣкы* (3x) gegenüber *въ вѣкы* s.o. **вѣтъ**

**домъ**: Für die ausgangsbetonten Formen im G.Sg. und L.Sg. kann die bei **вѣтъ** gegebene Erklärung gelten. Im Falle des Genitivs *ѡ домѹ* (88r18 Mk 13,15) spräche eine als *отъ домѹ* interpretierte und aus urslav. \**отъ domu* (mit ‚automatischem‘ Akzent) hergeleitete Form gegen eine im mobilen Paradigma orthotone Genitivform, wie in *Osnovy* (1990: 175) - freilich mit Fragezeichen - angegeben.

**дрѹгъ**, **зѣбъ**: Zu den endbetonten D.Pl.-Formen s.o. **грѣхъ** und Anm. 156.

**мѣжъ**: Die abweichenden Formen nach der III. Dekl. sind akzentuell mit dem dortigen Ap<sup>m</sup>c konform; die Betonung N.Pl. *мѣжы* stammt sicher auch von dort.

**родъ**: Zum I.Sg. *родомъ* s.o. **дѡръ**.

<sup>159</sup>Der letzte Fall - Phonologisierung des Nebenakzents - könnte eine neue Erklärung für einen möglichen Ausgangspunkt oder einen Faktor beim teilweise erfolgten Zusammenfall von *c*- und *b*-Paradigmen (z.B. *гѡрѡ*) mit Verallgemeinerungen in beiden Richtungen sein; s. auch unten II. Deklination.

## 6.1.2 II. Deklination

## GESAMTBESTAND

ВАГРѢНИЦА, ВЕЗДА, ВЕСѢДА, ВРАТНА, ВОУРѢ, ВѢДА, ВДОВА, ВДОВИЦА, ВЕРИГА,  
 ВЕЧЕРѢ, ВИНА, ВИНЮПИЦА m., ВИТАЛИЦА, ВЛАГА, ВЛАДЫКА m., ВЛАСФИМИА, ВЛЬНА,  
 ВОДА, ВОЕВОДА m., ВОЛѢ, ВОНѢ, ВРАЖДА, ВЬА, ВЪЗГЛАВНИЦА, ВѢА, ВѢРА, ГЕЕНА,  
 ГЛАВА, ГЛЖВИНА, ГОДИНА, ГОРА, ГОРНИЦА, ГОСТИНИЦА, ГРЪДЫНѢ, ГРѢШНИЦА,  
 ГЖВА, ДВЕРНИЦА, ДЕСНИЦА, ДЕСАТИНА, ДИРА, ДРАХМА, ДРОУГЫНИ, ДРОУЖИНА,  
 ДРЪЖАВА, ДОУША, ДЪСКА, ДЪЩИЦА, ДѢВА, ДѢВИЦА, ЖЕНА, ЖИТНИЦА, ЖРЪТВА,  
 ЖЖТВА, ЗАВѢСА, ЗВѢЗДА, ЗЕМЛѢ, ЗИЛОТА, ЗИМА, ЗЛАТИЦА, ЗЛОБА, ЗМИА,  
 ЗМУРНА, ИЗМѢНА, ИОТА, ИСТИНА, КАПЛѢ, КЛАТВА, КНИГА, КОВА, КОНЧИНА, КОРВАНА,  
 КОШНИЦА, КРАМОЛА, КРОУПИЦА, КРЪМА, КОУПЛѢ, КОУСТОДИА, КЖПИНА, КЖЩА,  
 ЛАНИТА, ЛЕПТА, ЛИТРА, ЛИХВА, ЛОВИТВА, ЛОЗА, ЛОПАТА, ЛОУНА, ЛЬЖА, ЛѢХА,  
 ЛЮБОДѢНИЦА, МАМОНА, МАННА, МИЛОСТЫНѢ, МЛЬВА, МЛЬНИИ, МОЛИТВА, МРѢЖА,  
 МЫТНИЦА, МЫШЦА, МЪЗДА, МѢДНИЦА, МѢРА, МЖКА, МЖКА, МАТВА, НЕВѢСТА,  
 НИВА, НОГА, НОЖНИЦА, НЖЖДА, ОБИДА, ОВЦА, ОДЕЖДА, ОНСИЦА<sup>160</sup>, ОПОНА, ОТРАДА,  
 ОТРОКОВИЦА, ПАГОУВА, ПАСХА, ПЕЩЕРА, ПИАНИЦА m., ПИРА, ПИЦА, ПЛАЩАНИЦА,  
 ПЛѢВА, ПОВѢДА, ПОЛЗА, ПОРФИРА, ПОТРѢВА, ПРАВДА, НЕ ПРИАЗНИНА, ПРИТЧА,  
 ПРОКАЗА, ПРОРОЧИЦА, ПРѢ, ПРѢПРАДА, ПТИЦА, ПОУСТЫНИ, ПОУЩЕНИЦА, ПЧЕЛА,  
 ПШЕНИЦА, ПѢНА, ПЖЧИНА, ПАТА, РАВА, РАВЫНИ, РАДОУЩА, РАКА, РАНА, РАСПРѢ, РИЗА,  
 РОЗГА, РЫВА, РЫВИЦА, РѢКА, РЖКА, СВИНИИ, СВѢЩА, СЕКИРА, СЕСТРА, СИКЕРА, СИЛА,  
 СКОРПИИ, СКУНИИ, СЛАВА, СЛОУГА m., СЛОУЖВА, СЛЪЗА, СМОКВА, СМОКОВНИЦА, СПИРА,  
 СРАЧИЦА, СРѢДА, СТАРѢШИНА m., СТРАЖА, СТРАНА, СТЬГНА, СТЬЗА, СТЬКЛѢНИЦА,  
 СОУША, СЖВОТА, СЖДИИ, ТАИНА, ТАТВА, ТЕМНИЦА, ТИТЛА, ТИШИНА, ТЛѢ, ТРАПЕЗА,  
 ТРѢВА, ТРѢВА, ТЫСЖЩИ, ТЪМА<sub>1</sub>, ТЪМА<sub>2</sub>, ТЪЩА, ТЖГА, ТЖЧА, ТАГОТА, ОУБИЦА  
 m., ОУМЫВАЛНИЦА, ОУСТНА, ОУТѢХА, ФНИНИКИСА, ХАЛАГА, ХВАЛА, ХЛАМИДА,  
 ХРАМИНА, ХОУЛА, ЦЕТА, ЦѢНА, ЦѢСАРИЦА, ЧАША, НЕ ЧИСТОТА, ЧЛОВѢКООУБИЦА m.,  
 ЧРЪТА, ШОУИЦА, ЮНОША m., ЯГОДИЧИНА, ЯДЦА, ЯЗВА, ЯЗВИНА, ЯМА, ЯДИЦА,  
 АЖИКА m.f., АЗА<sub>1</sub>, АЗА<sub>2</sub>, АТРОВА

<sup>160</sup>Das Pronomen онсица ist flexionsmorphologisch zur II. Deklination und nicht zur eigentlichen Pronominalflexion zu stellen (vgl. 6.3.2.2).

## PARADIGMATIK

Für Substantive mit einsilbigem Stamm lassen sich alle drei Akzentparadigmen aufstellen. Der Ansatz wechselnder Stämme ist nur für einige wenige Lexeme möglich, da die Aufschluß gebende Form, der endungslose G.Pl. mit jeweils höherer Silbenzahl als die übrigen Kasus/Numerus-Formen, sehr selten belegt ist; soweit erkennbar, folgen Nomina mit phonologisch konditioniertem Stammwechsel (vgl. Stammwechsel (a) in 6.1.1), wie in der I. Deklination, entweder  $Ap^ma$  oder  $Ap^mb$ . Mehrsilbige Stämme sind mehrheitlich dem Akzentparadigma  $Ap^ma$  zuzuordnen, nur einige wenige Belege<sup>161</sup> weisen auf das konstant endbetonte Paradigma  $Ap^mb$ ; das mobile  $Ap^mc$  ist hier auszuschließen.

Das mobile  $Ap^mc$  unterscheidet sich von  $Ap^mb$  durch Stammbetonung des A.Sg., N.A.Du., N.A.Pl. und - fakultativ - des G.Sg.

*Musterwörter*

$Ap^ma$ : ПРИТЧА, РИЗА, СИЛА

$Ap^mb$ : ЖЕНА

$Ap^mc$ : РЖКА, СЛОУГА, СТРАНА

*Akzentparadigmen*

		$Ap^ma$	$Ap^mb$	$Ap^mc$
Sg.	N.	сѣла	женá	странá
	G.	сѣлы	женѣ	странѣ/странѣ <sup>162</sup>
	D.	сѣлѣ	женѣ	странѣ
	A.	сѣлѣ	женѣ	странѣ
	I.	сѣлоа	женóа	странóа
	L.	сѣлѣ	женѣ	странѣ
Du.	N.A.	рѣзѣ	-	рѣцѣ
	G.L.	рѣзоу	-	рѣкоу
	D.I.	рѣзѣма	женáма	рѣкáма

<sup>161</sup>Formen nach  $Ap^mb$  zeigen lediglich КРАМОЛА, МАМОНА und ТАГОТА (s.u.  $Ap^mb$ ).

<sup>162</sup>Das Verhältnis der beiden konkurrierenden Akzentuierungen ist fast ausgeglichen, oft sogar bei ein und demselben Wort.

Pl.	N.	<i>сѣлы</i>	<i>женѣ</i>	<i>слоуѣ</i>
	G.	<i>сѣль</i>	<i>женѣ</i>	<i>странѣ</i>
	D.	<i>рѣзамѣ</i>	-	<i>слоуѣмѣ</i>
	A.	<i>сѣлы</i>	<i>женѣ</i>	<i>странѣ</i>
	I.	<i>прѣтчани</i>	<i>женѣми</i>	<i>слоуѣми</i>
	L.	<i>сѣлахѣ</i>	<i>женѣхѣ</i>	<i>странѣхѣ</i>

*Bestand*

Ар<sup>м</sup>а: Einsilbiger Stamm:

БОУРѢ N.Sg. *боуѣрѣ*, ВОЛѢ N.Sg. *воуѣ*, ВѢДА L.Sg. *вѣми*, ВѢДА N.Sg. *вѣда*, ВѢРА N.Sg. *вѣра*, ДИРА N.Sg. *дѣра*, ЖЖТВА N.Sg. *жѣтѣва*, ЗЛОБА N.Sg. *злѣба*, КЛАТВА I.Sg. *клѣтѣва*, КНИГА N.Sg. *кнѣга*, КОВА L.Sg. *кѣвѣ*, ЛИХВА I.Sg. *лѣхѣва*, МЛѢВА N.Sg. *млѣва*, МРѢЖА N.Sg. *мрѣжа*, МЫШЦА N.Sg. *мѣшѣца*, МѢРА I.Sg. *мѣроа*, МЖКА<sub>1</sub> L.Pl. *мѣкѣхѣ*, МЖКА<sub>2</sub> L.Sg. *мѣцѣ*, НИВА N.Sg. *нѣва*, НЖЖДА N.Sg. *нѣжда*, ПАСХА N.Sg. *пѣсѣха*, ПИЩА L.Sg. *пѣщи*, ПОЛЗА N.Sg. *пѣлѣза*, ПРАБДА N.Sg. *прѣвѣда*, ПРИТЧА (s.o.), ПТИЦА D.Pl. *птѣцамѣ*, ПѢНА I.Pl. *пѣнами*, РАНА D.Pl. *рѣнамѣ*, РИЗА (s.o.), РЫБА G.Du. *рѣбѣж (!)*, СИЛА (s.o.), СЛАВА N.Sg. *слѣва*, СЛОУЖБА L.Sg. *слоуѣжѣ*, СМОКВА D.Pl. *смѣкѣвамѣ*, СПИРА N.Sg. *спѣра*, СТРАЖА L.Sg. *стрѣжи (!)*, СТЬГНА L.Pl. *стѣгнахѣ*, ТРѢВА D.Sg.(?) *трѣвѣ*, ТЖЧА N.Sg. *тѣча*, ОУСТНА I.Pl. *оуѣстѣнами*, ХВАЛА N.Sg. *хѣла*, ХОУЛА N.Sg. *хоуѣла*, ЧАША N.Sg. *чѣша*, ЧРѢТА N.Sg. *чрѣтѣ*;

Wechselnder Stamm:

ЖРѢТВА N.Sg. *жрѣтѣва* G.Pl. *жрѣтѣвъ*, РАСПРѢ N.Sg. *рѣспрѣ*, РѢДЦА N.Sg. *рѣдѣца*<sup>163</sup>

Konstant mehrsilbiger Stamm:

БАГРѢНИЦА A.Sg. *багрѣницѣж*, ВЕСѢДА N.Sg. *вѣсѣда*, БРАТНА N.Sg. *брѣтна*, ВДОВИЦА N.Sg. *вѣдовѣца*, ВЕРИГА I.Pl. *верѣгами*, ВЕЧЕРѢ L.Sg. *вѣчѣри* (: L.Sg. *вѣчѣри*), ВИНОПИЦА N.Sg. *винѣопѣница*, ВИТАЛНИЦА N.Sg. *вѣталѣница*, ВЛАСФНИМА A.Sg. *власѣфнѣмѣ*, ВОЕВОДА G.Sg. *воѣвѣды*, ВЪЗГЛАВНИЦА L.Sg. *вѣзглѣвѣници*, ГЕЕНА D.Sg. *гѣѣнѣ*, ГЛЖВИНА G.Sg. *глѣжѣвинѣ*, ГОДИНА N.Sg.

<sup>163</sup>Der Stammwechsel von *распрѣ* und *рѣдѣца* ist nicht bezeugt, jedoch aus strukturellen Erwägungen im endungslosen G.Pl. zu erwarten.

*години*, ГОРНИЦА A.Sg. *гѡрницѣ*, ГОСТИНИЦА A.Sg. *гостѣницѣ*, ГРЪДЫНѢ N.Sg. *грѣдынѣ*, ГРѢШНИЦА N.Sg. *грѣшница*, ДВЕРНИЦА N.Sg. *дверница*, ДЕСНИЦА N.Sg. *деснѣца*, ДЕСЯТИНА A.Sg. *десѣтинѣ*, ДРОУГЫНИ A.Sg. *дрѡугына*, ДРОУЖИНА L.Sg. *дрѡужинѣ*, ДРЪЖАВА A.Sg. *дрѣжавѣ*, ДЬЦИЦА A.Sg. *дѣцицѣ*, ЖИТНИЦА A.Sg. *житницѣ*, ЗАВѢСА N.Sg. *зѣвѣса*, ЗИЛОТА N.Sg. *зѣлѡта*, ЗЛАТИЦА A.Sg. *златѣцѣ*, ИЗМѢНА A.Sg. *измѣнѣ*, ИОТА N.Sg. *иѡта*, ИСТИНА N.Sg. *истина*, КОНЧИНА N.Sg. *кончинѣ* (: *кѡнчин-*), КОШНИЦА G.Pl. *кѡшницѣ*, КРОУПИЦА G.Pl. *крѡупницѣ*, КОУСТОДИА G.Sg. *коустодѣа*, КЖПИНА G.Sg. *кжпѣны*, ЛАНИТА A.Sg. *ланѣтѣ*, ЛОВИТВА A.Sg. *ловѣтѣ*, ЛОПАТА N.Sg. *лопѣта*, ЛЮБОВѢЩИЦА N.Pl. *любѡвѣщѣца*, МИЛОСТЫНѢ A.Sg. *мѣлѡстѣна* (: A.Sg. *мѣлѡстѣна*), МЛЬНИИ A.Sg. *мльнѣа*, МОЛИТВА I.Sg. *мѡлитѡа*, МЫТНИЦА L.Sg. *мѣтницѣ*, МѢДНИЦА A.Sg. *мѣдницѣ*, НЕВѢСТА N.Sg. *невѣста*, ОВИДА A.Sg. *овѣдѣ*, ОДЕЖДА A.Sg. *одѣждѣ*, ОНСИЦА D.Sg. *ѡнсѣци*, ОПОНА N.Sg. *ѡпѡна* (: N.Sg. *ѡпѡна*), ОТРАДА A.Sg. *отрѣдѣ*, ОТРОКОВИЦА N.Sg. *отрокѡвѣца*, ПАГОУБА A.Sg. *пѣгоубѣ*, ПЕЩЕРА N.Sg. *пѣщѣра*, ПИАНИЦА I.Pl. *пѣаницѣми*, ПЛАЩАНИЦА A.Sg. *пѣщѣаницѣ* (: A.Sg. *пѣщѣаницѣ*), ПОВѢДА A.Sg. *повѣдѣ*, ПОРФИРА A.Sg. *порфѣрѣ*, ПОТРѢВА A.Sg. *потрѣвѣ*, НЕ ПРИАЗНИНА G.Sg. *не приѣзнѣны*, ПРОКАЗА N.Sg. *прѡказа*, ПРОРОЧИЦА N.Sg. *прѡрѡщѣца*, ПРѢПРАДА A.Sg. *прѣпрѣдѣ*, ПОУСТЫНИ G.Sg. *поустѣна*, ПОУЩЕНИЦА A.Sg. *поущѣницѣ*, ПШЕНИЦА A.Sg. *пшѣницѣ*, ПЖЧИНА L.Sg. *пжчѣнѣ*, РАБЫНИ N.Sg. *рѣбѣни*, РАДОЦА I.Pl. *рѣдоцѣми*, РЫБИЦА G.Pl. *рѣбѣницѣ*, СВИНИИ N.Pl. *сѣвинѣа*, СЕКИРА N.Sg. *сѣкѣра*, СКОРПИИ A.Sg. *скѡрпѣа*, СКҮНИИ A.Pl. *скѣнна*, СМОКОВНИЦА A.Pl. *смоковѣцѣ*, СРАЧИЦА A.Sg. *срѣчицѣ* (: A.Sg. *срѣчицѣ*), СТАРѢШИНА N.Pl. *стѣрѣшины* (: N.Sg. *стѣрѣшинѣа*), СТЬКЛѢНИЦА D.Sg. *стѣклѣници* (: *стѣклѣницѣ-*), СЖБОТА N.Sg. *сжѡта*, СЖДИИ N.Sg. *сждѣи*, ТАИНА L.Sg. *тѣинѣ*, ТЕМНИЦА A.Sg. *тѣмнѣцѣ*, ТИШИНА N.Sg. *тѣшина*, ТРАПЕЗА G.Sg. *трѣпѣзы*, ТЫСЖЩИ D.Pl. *тѣкжщѣамѣ*, ОҮВИЦА A.Pl. *ѡѣвѣци*, ОҮМЫВАЛНИЦА A.Sg. *ѡѣмыѡаницѣ*, ОҮТѢХА G.Sg. *ѡѣтѣхѣ*, ФИНИКИСА N.Sg. *финѣкѣса*, ХАЛАГА A.Pl. *хѣлѣгы*, ХЛАМИДА I.Sg. *хѣлѣмѣдоа*, ХРАМИНА N.Sg. *хрѣмѣна*, НЕ ЧИСТОТА G.Sg. *не чѣстѡты*, ЧЛОВѢКООҮВИЦА N.Sg. *чѡлѡвѣкоѡѣвѣца*, ШОҮИЦА N.Sg. *шѡѣицѣ*, ЮНОША N.Sg. *юнѡша*, ІАГОДИЧИНА N.Sg. *ѣгодѣчинѣа*, ІАЗВИНА A.Pl. *ѣзѡвинѣ*, ІАДИЦА A.Sg. *ѣдѣцѣ*, ІАЖИКА N.Sg. *ѣжѣка*, ІАТРОБА A.Sg. *ѣтрѡбѣ*;

Ap<sup>m</sup>b: ВИНА A.Sg. *винѣ*, ДЪСКА A.Pl. *дѣскѣ*, ЖЕНА (s.o.), КРАМОЛА A.Sg. *крамолѣ*, ЛѢХА A.Pl. *лѣхѣ*, МАМОНА G.Sg. *мамонѣ*, МЪЗДА A.Sg. *мѣздѣ*, ПРѢ N.Sg. *прѣ*, ПАТА A.Sg. *патѣ*, РАКА A.Pl. *ракѣ*, СЕСТРА A.Sg. *сестрѣ*, ТАТВА N.Pl. *татвѣ*, ТЛѢ N.Sg. *тлѣ*, ТЪМА<sub>1</sub> A.Sg. *тѣмѣ*, ТЪЦА A.Sg. *тѣцѣ*, ТАГОТА A.Sg. *таготѣ*;

Ap<sup>m</sup>c: ВОДА N.Sg. *водѣ* A.Sg. *водѣ*; ГЛАВА D.Sg. *главѣ*, A.Sg. *главѣ*, *на главѣ*; ДОУША N.Sg. *доушѣ* L.Sg. *на доушѣ* НОГА N.Sg. *ногѣ* A.Pl. *ногѣ*, A.Du. *зѣ ногѣ*; РѢКА N.Sg. *рѣкѣ*, N.Pl. *рѣкѣ*, РЖКА (s.o.), A.Sg. *зѣ ржкѣ*, A.Du. *вѣ ржцѣ*; СЛОУГА (s.o.); СТРАНА (s.o.), A.Sg. *вѣ странѣ*, A.Pl. *вѣ странѣ*, АЗА<sub>1</sub> N.Sg. *азѣ*, A.Pl. *азѣ*;

Ap<sup>m</sup>ac: БЕЗДНА A.Sg. *бѣзднѣ*, ВЛАГА G.Sg. *влѣгѣ*, ВРАЖДА A.Sg. *врѣждѣ*, ГЖВА A.Sg. *гжвѣ*, ДРАХМА A.Sg. *дрѣхмѣ*, ЗИНА A.Sg. *зѣнѣ*, ЗМ҃УРНА A.Sg. *зм҃урнѣ*, КАПЛѢ N.Pl. *каплѣ*, ЛЕПТА A.Du. *лѣптѣ*, ЛИТРА A.Sg. *лѣтрѣ*, ЛЬЖА A.Sg. *лѣжѣ*, МАННА A.Sg. *маннѣ*, МАТВА A.Sg. *мѣтвѣ*, ПИРА A.Sg. *пѣрѣ*, ПЛѢВА A.Pl. *плѣвѣ*, СОУША A.Sg. *соушѣ*, ТИТЛА A.Sg. *тѣтлѣ*, ЦЕТА A.Sg. *цѣтѣ*, ЦѢНА A.Sg. *цѣнѣ*, ІАЗВА A.Sg. *іазвѣ*, ІАМА A.Sg. *іамѣ*, АЗА<sub>2</sub> A.Sg. *азѣ*;

Ap<sup>m</sup>bc: ВѢДА N.Sg. *вѣдѣ*, ВДОВА N.Sg. *вдовѣ*, ВОИѢ G.Sg. *воиѣ*, ЗИМА N.Sg. *зѣмѣ*, КРѢМА L.Sg. *крѣмѣ*, ЛОЗА N.Sg. *ложѣ*, ЛОУНА N.Sg. *лоунѣ*, СВѢЦА L.Sg. *свѣциѣ*, СЛЪЗА I.Pl. *слѣзѣ*, ТЪМА<sub>2</sub> I.Sg. *тѣмѣ*, ТЖГА N.Sg. *тжгѣ*;

Ap<sup>m</sup>abc: КЖЦА G.Pl. *кжцѣ*, ПЧЕЛА G.Pl. *пчѣлѣ*;

Ap<sup>m</sup>a/b/c: ВЛѢНА<sup>164</sup>, ГОРА<sup>165</sup>, ЗВѢЗДА<sup>166</sup>, ЗЕМЛѢ<sup>167</sup>, КОУПЛѢ<sup>168</sup>, ОВЦА<sup>169</sup>, РАБА<sup>170</sup>,

<sup>164</sup>N.Pl. *влѣнѣ* 1x (ac); I.Pl. *влѣнамѣ* 1x (a) und eine Form mit Doppelbetonung (Zeilentrennung !): *влѣ́/на́мѣ* (18r3-4 Mt 8,24) (= a, wenn *влѣнамѣ*, = bc, wenn *влѣна́мѣ*).

<sup>165</sup>N.Sg. *горѣ* 1x (bc); G.Sg. *горѣ* 3x (ac) ~ *горѣ* 3x (bc) ~ *сѣ горѣ* 2x (c); D.Sg. *горѣ* 4x (bc); A.Sg. *горѣ* 15x (b) ~ *на горѣ* 2x (c); L.Sg. *горѣ* 6x (bc) und die evtl. nur durch ein Schreiberversehen (mit Gravis !) anfangsbetonte Form *при горѣ*, / (69v13 Mk 5,11); D.Pl. *горѣ* 1x (bc); A.Pl. *горѣ* 1x (b) ~ *на горѣ* 2x (c); L.Pl. *горѣ* 2x (bc).

<sup>166</sup>G.Sg. *звѣздѣ* 1x (bc); A.Sg. *звѣздѣ* 1x (bc); N.Pl. *звѣздамѣ* 2x (ac); L.Pl. *звѣздамѣ* 1x (bc).

<sup>167</sup>Betonungsschwankungen: N.Sg. *землѣ* 8x (bc); G.Sg. *землѣ* 9x (bc) ~ *зѣмла* 2x (ac); D.Sg. *землѣ* 15x (bc); A.Sg. *землѣ* 17x (b) ~ *зѣмла* 1x (ac); I.Sg. *землѣ* 1x (bc); L.Sg. *землѣ* 38x (bc).

рѣва<sup>170</sup>, рѣзгѣ<sup>171</sup>, срѣдѣ<sup>172</sup>, стѣзѣ<sup>173</sup>, трѣва<sup>174</sup>;

Ар<sup>m</sup>0: владыка, дѣва, дѣвица, корвана, ножница, цѣсарица.

## KOMMENTAR

In der II. Deklination ist die urslavische Verteilung der drei Akzentparadimen *a*, *b* und *c* gut erhalten. Lediglich im Plural ist bei einigen Lexemen durch eine sekundäre Stammbetonung im N. und A.Pl. eine Tendenz zum Zusammenfall von Ap *b* und Ap *c* zu beobachten<sup>175</sup>. Probleme bei der synchronen bzw. diachronen Einordnung bereiten v.a. die folgenden Fälle:

Ар<sup>m</sup>*a* ↔ urslav. Ap *b*

ΧΟΥΛΑ: Angesichts der konstanten und gut bezeugten Stammbetonung im *Evangelie 1139*, der einzelsprachlichen Reflexe der akutierten Wortsilbe (skr. *hūla*, ačech. *húlost*; konform auch bulg. *chúla*) und der aruss. Befunde (Ap *a* bei ZALIZNJAK 1985: 132) ist auch für das Urslavische Ap *a* anzusetzen. Die bei DYBO (1973b: 132) und in *Osnovy* (1990: 225) aufgeführten endbetonten Belege stehen abseits und sind ihrerseits erklärungsbedürftig.

ЧРЪТѦ: Das Lexem ist zweimal mit Stammbetonung (N.Sg. *чрътѣ* und D.Sg. *чрътѣ*) belegt. Der Sprachvergleich macht jedoch sowohl inner-slavisch (russ. bulg. *čerta*) als

<sup>168</sup>A.Sg. *κοῦπλᾱ* 2x (*ac*) und eine Form mit Doppelbetonung: *κόπλᾱ* (143v8 Lk 19,15) (= *ac*, wenn *κοῦπλᾱ*; = *b*, wenn *κόπλᾱ*).

<sup>169</sup>A.Sg. mit Doppelbetonung der einzigen Form: *ѣцѣ* (135v6 Lk 15,6) (= *ac*, wenn *ѣцѣ*; = *b*, wenn *ѣцѣ*); N.A.Pl. *ѣцѣ* 9x (*ac*) ~ *ѣцѣ* 11x (*b*) und drei Formen mit Doppelbetonung *ѣцѣ* (182r20.23 Jh 10,3.4; 182v18 Jh 10,12) (= *ac*, wenn *ѣцѣ*; = *b*, wenn *ѣцѣ*); D.Pl. *ѣцѣ* 3x (*bc*).

<sup>170</sup>N.Sg. *рѣва* 2x (*a*) ~ *рѣва* 1x (*bc*); G.Sg. *рѣва* (*ac*).

<sup>171</sup>N.Sg. *рѣзгѣ* 3x (*bc*); A.Sg. mit Doppelbetonung der einzigen Form: *рѣзгѣ* (193r12 Jh 15,2) (= *ac*, wenn *рѣзгѣ*; = *b*, wenn *рѣзгѣ*).

<sup>172</sup>G.Sg. *срѣдѣ* 1x (*bc*); D.Sg. *срѣдѣ* 12x (*a*) ~ *срѣдѣ* 2x (*bc*); A.Sg. *срѣдѣ* (*ac*).

<sup>173</sup>A.Pl. *стѣзѣ* 2x (*ac*) ~ *стѣзѣ* 1x (*b*).

<sup>174</sup>N.Sg. *трѣва* 2x (*bc*); A.Sg. *трѣва* 1x (*ac*) ~ *трѣва* 1x (*b*); L.Sg. *трѣва* 2x (*bc*).

<sup>175</sup>Vgl. DYBO (1977: 221), der auch für den D.Pl. von ЖѢНА einen stammbetonten Beleg *жѣнама* anführt. Im *Ev. 1139* ist bei diesem Lexem eine Akzentzurückziehung nur im N.A.Pl. bezeugt (4x *жѣна* ~ 4x *жѣна*), im D. und I.Pl. dagegen die Endbetonung erhalten. Das in *Osnovy* (1990: 175) gegebene Paradigma von ЖѢНА unterscheidet sich im Plural vom mobilen Paradigma (ebda: 177) dann nur durch das beim letzteren auftretende Enklinomenverhalten (d.h. Akzentübertragungen) im N.A.Pl.

auch außerslavisch (Aniṭ-Wurzel \**kert-*, vgl. EWA: 315) Ap *a* unwahrscheinlich. Die sekundäre Stammbetonung, die auch im Altrussischen und Ukrainischen konkurrierend auftritt<sup>176</sup>, ist unerklärt.

Ap<sup>m</sup>*a* ↔ urslav. Ap *c* (?)

ХВАЛА: Ap<sup>m</sup>*a* ist hier eindeutig, ohne jegliche Nebenformen und häufig bezeugt (N.Sg. ХВАЛА 3x, A.Sg. ХВАЛАК 12x). Die akutierte Wurzelintonation (vgl. čech. *hvála*) scheint Ap *b* im Urslavischen auszuschließen, und auch die Rekonstruktion als Ap *c* bei DYBO (1973b: 180) wird durch das *Evangelie 1139* nicht gestützt<sup>177</sup>.

Ap<sup>m</sup>*b* ↔ urslav. Ap *c*

ПАТА: Die urslavische Rekonstruktion als mobiles Paradigma kann als sicher gelten (vgl. skr. N.Sg. *péta*, A.Sg. *pētu*) und ist auch im Mittelbulgarischen gut belegt (*Osnovy* 1990: 227). Die hier im einzigen Beleg bezeugte Endbetonung A.Sg. ПАТАК ist jedoch aufgrund von Nebenformen nach Ap *b* auch im Altrussischen (ZALIZNJAK 1985: 138) nicht gänzlich als unbedeutend abzutun.

Ap<sup>m</sup>*c* ↔ urslav. Ap *b*

РѢКА und СЛОУГА sind synchron mit dem mobilen Paradigma Ap<sup>m</sup>*c* völlig konform; die barytonen und damit die Mobilität begründenden Kasus sind aber mit dem N. und A.Pl. gerade die Positionen, die auch bei sonst eindeutigen Vertretern des Ap *b* stammbetonte Nebenformen zeigen (vgl. oben und Anm. 175). Insofern steht der sonst fast einhelligen Klassifizierung<sup>178</sup> als Nomina des urslav. Ap *b* nichts entgegen.

Ap<sup>m</sup>*ac* ↔ urslav. Ap *b*

ЛЪЖА: Der einzige akzentuierte Beleg (A.Sg. ЛЪЖА) steht im Gegensatz zu den Befunden im Altrussischen (ZALIZNJAK 1985: 135) und der Endbetonung im gleichen Kasus in anderen mbulg. Denkmälern (*Osnovy* 1990: 223). Wegen des Fehlens weiterer Belege und vor allem jeden Anzeichens von Akzentübertragungen ist das urslav. Ap *b* als primär anzusehen.

<sup>176</sup>Vgl. ILLIČ-SVITYČ 1963: 135, ZALIZNJAK 1985: 135.

<sup>177</sup>Zu endbetonten Formen im N.A.Sg. vgl. *Osnovy* (1990: 225); im Aruss. Ap *b* bei ZALIZNJAK (1985: 135).

<sup>178</sup>Vgl. STANG 1957: 59, ILLIČ-SVITYČ 1963: 107, DYBO 1973b: 177, ZALIZNJAK 1985: 135, *Osnovy* 1990: 224; anders lediglich HINRICHS (1985: 52) unter Berufung auf GARDE 1976: 49.

Ap<sup>m</sup>a/b/c ↔ urslav. Ap a

**POZΓA:** Die von DYBO (1973b: 172) vorgenommene Zuweisung zu Ap a wird durch den hier zweimal belegten N.Sg. *pozra* sowie aruss. Belege (ZALIZNJAK 1985: 135 Anm. 2) in Frage gestellt. Der doppelt akzentuierte A.Sg. *pozra* (193r12 Jh 15,2) läßt, wie auch das aruss. Material, keine Entscheidung zwischen Ap b und Ap c, zu.

Ap<sup>m</sup>a/b/c ↔ urslav. Ap b (?)

**BAHHA:** Zwei der drei belegten Formen, N.Pl. *bahni*, I.Pl. *bahnamh*, weisen im Einklang mit dem in *Osnovy* (1990: 219) angeführten Material auf urslav. Ap a. Die Doppelbetonung im dritten Beleg, I.Sg. *ba<sup>1</sup>h / nah<sup>2</sup>mi* (18r3-4 Mt 8,4) ist vielleicht auf die Zeilentrennung zurückzuführen. Sprachhistorisch gesehen ist aufgrund der Setz-Wurzel \**uelH-* (vgl. EWA: 245) Ap b auszuschließen, während - vorurslavische Endbetonung vorausgesetzt - das slavische mobile Paradigma theoretisch möglich ist<sup>179</sup>.

**PAEA:** Vgl. oben das zu *PAEB* (I. Deklination) Gesagte.

**CTBZ<sup>1</sup>E:** A.Pl. *ctbz<sup>1</sup>a* spiegelt hier die ursprüngliche, bei einem Fortsetzer des urslav. Ap b zu erwartende Endbetonung wider. Zur Akzentuierung der beiden konkurrierenden Formen A.Pl. *ct<sup>1</sup>za* s.o. *peka, clovra* und Anm. 175.

**TP<sup>1</sup>BA:** Gegen eine Einordnung in Ap<sup>m</sup>b spricht synchron nur der A.Sg. *tp<sup>1</sup>ba* (1x neben 1x *tp<sup>1</sup>ba*), der angesichts weiterer Belege im *Evangelie 1139* und anderen Quellen (DYBO 1973b: 177; ZALIZNJAK 1985: 135) sicher sekundär, aber letztlich unerklärt ist.

Ap<sup>m</sup>a/b/c ↔ urslav. Ap c (?)

**ΓOPA, ZB<sup>1</sup>EZA, ZEML<sup>1</sup>E** und **CP<sup>1</sup>BA** haben gemeinsam, daß sie synchron Enklinomenformen aufweisen und daß für alle vier Lexeme Ap c rekonstruiert wird, obwohl sie - nicht nur im Mittelbulgarischen - Nebenformen nach Ap b zeigen<sup>180</sup>. Abgesehen vom Enklinomenverhalten, unterscheiden sich die beiden Paradigmen eindeutig ja nur im A.Sg. und N.A.Pl.: Ap<sup>m</sup>b hat in beiden Fällen Endbetonung, Ap<sup>m</sup>c jeweils Stammbetonung. In den Pluralkasus muß aber die Barytonese nicht gegen das urslav. Ap b sprechen (vgl. oben *peka, clovra* und Anm. 175), andererseits ist die Oxytonie dieser grammatischen Formen nach dem zu *br<sup>1</sup>eb<sup>1</sup>* (s.o. I. Deklination) Gesagten nur dann aussagekräftig, wenn die Wortform allein eine Taktgruppe bildet und somit ein

<sup>179</sup>Im Altrussischen gehört *BAHHA* zu Ap c mit seltenen Formen nach b (ZALIZNJAK 1985: 138).

<sup>180</sup>*CP<sup>1</sup>BA* zeigt in der wohl schon außerhalb des Paradigmas stehenden präpositionellen Wendung *no cp<sup>1</sup>ba* „inmitten“ im D.Sg. Stammbetonung (= Ap<sup>m</sup>a).

Nebenakzent - wie auch immer zu werten - auszuschließen ist. Dies ist hier allerdings nirgends der Fall. Vergleichbar ist die Situation im A.Sg.; auch in dieser Position ist Endbetonung nur dann ein signifikantes Merkmal von  $Ap^mb$ , wenn die Wortform isoliert steht. Anders als im Plural ist hier jedoch der Stammbetonung als Charakteristikum des mobilen Paradigmas mehr Bedeutung zuzumessen. Stammakzentuierung zeigen im A.Sg. **ЗЕМЛѢ** (1x) und **СРѢДА** (1x), Ausgangsbetonung isoliert nur **ЗЕМЛѢ** (1x). Das Material des *Evangelie 1139* erlaubt also keine Entscheidung. Grundsätzlich aber muß Akzentübertragungen auf Klitika als Relikt mehr Bedeutung zugemessen werden als Akzentverschiebungen im Paradigma, die in der Sprachentwicklung immer wieder auftreten und leichter als Neuerungen zu interpretieren sind; die angeführten Fälle sind daher wohl zu Recht zu urslav.  $Ap\ c$  gestellt.

**ОБЦА:** Dieses Lexem zeigt, im Gegensatz zu den vorausgehenden Wörtern, keine Akzentübertragungen und gleichzeitig mehrfach bezeugte Endbetonung des A.Pl. in isolierter Stellung (d.h. als alleinige Taktgruppe). Auch angesichts von ai. *avikā-* wird daher gegen ILLIČ-SVITYČ (1963: 99), der die oxytonen Formen im Slavischen als sekundär ansieht, urslav.  $Ap\ b$  angesetzt.

### 6.1.3 III. Deklination

#### GESAMTBESTAND

**ВЛАГОДѢТЬ, ВЛАДЬ, ВОЛѢЗНЬ, БРАНЬ, ВЕСЬ, ВЕЩЬ, ВЛАСТЬ, ВРЬВЬ, ВѢСТЬ, ВѢТВЬ, ГОЛѢНЬ, ГОЛЖВЬ m., ГОСПОДЬ, ГЫВѢЛЬ, ДВЕРЬ, ДАНЬ, ДЕВАТЬ<sub>1</sub>, ДЕСАТЬ<sub>1</sub>, ДРЬКОЛЬ m., ДЬВРЬ, ДЬНЬ m., ДѢТИ Pl., ЖЛЬЧЬ, ЗАВИСТЬ, ЗАПОВѢДЬ, ЗВѢРЬ m., КЛѢТЬ, КОКОШЬ, КОРЫСТЬ, КОСТЬ, КРЬВЬ, КРѢПОСТЬ, КЖПѢЛЬ, ЛЬСТЬ, ЛѢТЬ, ЛЮДИЕ Pl.m., МИЛОСТЬ, МРЬЗОСТЬ, МЫСЛЬ, МѢДЬ, МЖДРОСТЬ, НАПАСТЬ, НОЩЬ, ОБИТѢЛЬ, ОБЛАСТЬ, ОСМЬ<sub>1</sub>, ПАЖИТЬ, ПАКОСТЬ, ПАМАТЬ, ПЕЧАЛЬ, ПЕЩЬ, ПОХОТЬ, ПЛТЬ, НЕ ПРИАЗНЬ, ПРОПАСТЬ, ПРОПОВѢДЬ, ПРЬСИ Pl., ПРЬСТЕНЬ m., ПРѢМЖДРОСТЬ, ПАТЬ<sub>1</sub>, ПЖТЬ m., РАДОСТЬ, РЕМЕНЬ m., РѢЧЬ, СЕДМЬ<sub>1</sub>, СКРЬВЬ, СЛАСТЬ, СОЛЬ, СТАРОСТЬ, СТРАСТЬ, СЪМРЬТЬ, СѢНЬ, СѢТЬ, ТАТЬ m., ТВАРЬ, ТЕСТЬ m., ТРИЕ, ТРЬСТЬ, ЧЕЛѢДЬ, ЧЕТЫРИ, ЧРЬВЬ m., ЧЬСТЬ, ЧАСТЬ<sub>1</sub>, ШЕСТЬ<sub>1</sub>, ЮНОСТЬ, ЯДЬ, ЯРОСТЬ, ЯСЛИ Pl.**

## PARADIGMATIK

In der III. Deklination lassen sich nur das immobil stammbetonte  $Ap^ma$  und das mobile  $Ap^mc$  nachweisen. Verallgemeinernd kann hier nur bei mehrsilbigen Substantiven mit bezeugter Anfangsbetonung im N.A.Sg.  $Ap^mb$  ausgeschlossen werden. Ein Ausschluß des mobilen  $Ap^mc$  ist bei Mehrsilblern aufgrund der Beleglage dagegen nicht möglich.

Das mobile  $Ap^mc$  unterscheidet sich von  $Ap^ma$  durch Ausgangsbetonung des I.Sg. und des gesamten Plurals (m). bzw. des Plurals außer im N.A. (f.).

*Musterwörter*

$Ap^ma$ : ДВЕРЬ, ЗАПОВѢДЬ, МЫСЛЬ, ПЯТЬ m.

$Ap^mc$ : ДѢТИ Pl., ЛЮДИЕ Pl.m., НОЦЬ

*Akzentparadigmen*

		$Ap^ma$	$Ap^mc$
Sg.	N.	ДВЕРЬ	НОЦЬ
	G.	ДВЕРИ	НОЦИ
	D.	ПЯТИ	НОЦИ
	A.	ДВЕРЬ	НОЦЬ
	I.	МЫСЛЬ f. ПЯТЬ m.	НОЦЬ f. -
	L.	ДВЕРИ	-
Du.	N.A.	-	-
	G.L.	ЗАПОВѢДИЮ	-
	D.I.	-	-
Pl.	N.	ДВЕРИ f. -	ДѢТИ f. ЛЮДИЕ m.
	G.	ДВЕРЕМЪ ЗАПОВѢДИ	ДѢТЯМЪ ДѢТЯМЪ
	D.	ДВЕРЕМЪ	ДѢТЯМЪ
	A.	ДВЕРИ	ДѢТИ
	I.	ДВЕРИ	-
	L.	ДВЕРЮХЪ	ЛЮДЕХЪ

## Bestand

Ap<sup>ma</sup>: БЛАГОДѢТЬ G.Sg. *благодѣти*, БОЛѢЗНЬ D.Pl. *болѣзнемь*, БРАНЬ D.Pl. *бранемь*, ВЕСЬ L.Pl. *весеаь*, ВѢТВЬ L.Pl. *вѣтвечаь*, ГОСПОДЬ G.Pl. *господи*, ДВЕРЬ (s.o.), ДРЬКОЛЬ I.Pl. *дрьколми*, ЗАВИСТЬ G.Sg. *зависти*, ЗАПОВѢДЬ (s.o.: *зѣповѣдь*), КОСТЬ G.Pl. *костини*, КРѢПОСТЬ I.Sg. *крѣпостиа*, МЫСЛЬ (s.o.), НАПАСТЬ L.Pl. *напастечаь*, ОБЛАСТЬ I.Sg. *областиа* (: *област-*), ОСМЬ, L.Pl. *осмиаь*, ПЕЧАЛЬ I.Pl. *печалми*, ПОХОТЬ I.Sg. *похотиа*, ПРОПОВѢДЬ I.Sg. *проповѣдиа*, ПРѢМЖДРОСТЬ I.Sg. *прѣмждростиа*, ПЖТЬ (s.o.), РАДОСТЬ I.Sg. *радостиа*, СЕДМЬ, G.Pl. *седмиаь*, СѢНЬ I.Sg. *сѣниа*, ЧЕТЫРИ I.Pl. *четыри*, ПАСЛИ L.Pl. *паслеаь*;

Ap<sup>mc</sup>: ВЛАСТЬ I.Sg. *властѣа*, A.Pl. *власти*, ГОЛЖВЬ m. N.Pl. *голжви*, A.Pl. *голжви*, ДЕСАТЬ, I.Sg. *десатѣа*, L.Sg. *на десате*, ДЕНЬ N.Sg. *день же*, A.Sg. *въ день*, A.Pl. *въ дни*, ДѢТИ Pl. (s.o.); КРѢВЬ G.Sg. *до крове*, I.Sg. *крѣвиа*; ЛЬСТЬ G.Sg. *лѣсти*, I.Sg. *лѣстѣа*; ЛЮДИЕ N.Pl. *люди*, A.Pl. *люди*, НОЦЬ (s.o.); ПЕЩЬ A.Sg. *въ пещь*; ПАТЬ, N.Sg. *пате ли*, I.Sg. *патѣа*; СКРѢВЬ L.Sg. *по скрѣви*, СЛАСТЬ A.Sg. *въ сласть*; ТРИ A.Pl. *на три*, ТРѢСТЬ N.Pl. *трѣсть ли*, G.Sg. *трѣсти*, I.Sg. *трѣстѣа*;

Ap<sup>mas</sup>: ВЛАДЬ N.Pl. *блადи*, ВЕЩЬ L.Sg. *вѣци*, ГОЛѢНЬ A.Pl. *голѣни*, ГЫВѢЛЬ N.Sg. *гѣвѣль*, ДАНЬ A.Pl. *дани*, КОКОШЬ N.Sg. *кѣкошь*, КОРЫСТЬ A.Sg. *кѣрысть*, КЖПѢЛЬ L.Sg. *кѣпѣли*, МѢДЬ G.Sg. *мѣди*, МЖДРОСТЬ L.Sg. *мждрѣсти*, ОВИТѢЛЬ N.Pl. *овитѣли*, ПАЖИТЬ A.Sg. *пажить*, ПАКОСТЬ A.Pl. *пакости*, ПАМАТЬ A.Sg. *памать*, ПЛѢТЬ G.Sg. *плѣти*, НЕ ПРИАЗНЬ G.Sg. *не приазни*, ПРОПАСТЬ N.Sg. *пропасть*, ПРѢСИ A.Pl. *прѣси*, ПРѢСТЕНЬ A.Sg. *прѣстень*, СТАРОСТЬ A.Sg. *старость*, СЪМРѢТЬ G.Sg. *съмрѣти*<sup>181</sup>, ТВАРЬ D.Sg. *твари*, ЧѢСТЬ G.Sg. *чѣсти*, ЧАСТЬ, G.Sg. *части*, ЮНОСТЬ G.Sg. *юнасти*, ІАРОСТЬ G.Sg. *іарости*,

Ap<sup>ms</sup>: ВРѢВЬ G.Pl. *врѣви*, ЖЛѢЧЬ I.Sg. *жлѣча*, СОЛЬ I.Sg. *солѣа*, ТАТЬ N.Pl. *тати*, ЧЕЛѢДЬ I.Sg. *челѣдѣа*;

<sup>181</sup>Die meisten Formen von *съмрѣть* sind unakzentuiert und unter Titlo stark gekürzt; auf Ap<sup>ma</sup> könnten die Belege des I.Sg. *съмрѣтиа* (187v8 Jh 12,33) und *съмрѣтиа* (31r25 Mt 15,4) weisen, wenn es sich um einen Sekundärakzent handelt; als Form von Ap<sup>mc</sup> würde man eine Form \**съмрѣтиа* erwarten.

Ap<sup>m</sup>abc: ВѢСТЬ N.A.Sg. вѣсть, ДѢБРЬ A.Sg. дѣбрь, КЛѢТЬ A.Sg. клѣть, ЛѢТЬ N.Sg. лѣть, МРЪЗОСТЬ N.A.Sg. мръзость, РЕМЕНЬ A.Sg. ремѣнь, РѢЧЬ N.A.Sg. рѣчь, СѢТЬ N.Sg. сѣть, ТЕСТЬ N.Sg. тѣсть, ЧРЪВЬ N.Sg. чръвь, ЯДЬ N.Sg. ядь;

Ap<sup>m</sup>a/b/c: ДЕВАТЬ<sub>1</sub><sup>182</sup>, ШЕСТЬ<sub>1</sub><sup>183</sup>

Ap<sup>m</sup>0: ЗВѢРЬ, МИЛОСТЬ, СТРАСТЬ

## KOMMENTAR

Durch die Wirkung der ostbulgarischen Akzentzurückziehung (s.o. 2.2) sind auch hier, wie in der I. Deklination, die urslavischen Akzentparadigmen *a* und *b* in Ap<sup>m</sup>*a* zusammengefallen; das mobile Paradigma *c* ist in Ap<sup>m</sup>*c* gut erhalten.

Nur zwei Zahlwörter bedürfen hier der Diskussion:

Ap<sup>m</sup>a/b/c ↔ urslav. Ap *c*

ДЕВАТЬ<sub>1</sub>: Aufgrund der flexionsmorphologischen und lautlichen Parallelität zu ДЕСАТЬ<sub>1</sub> (Ap<sup>m</sup>*c*) und in Einklang mit aruss. Belegen (vgl. ZALIZNJAK 1985: 138) ist hier mit Ap *c* zu rechnen. In der einzigen widersprechenden Form im *Evangelie 1139*, dem L.Sg. ѡ дѣвѣти десѣти ѥ дѣвѣтѣ/ прѣвѣдникѣ, ist sicher nur der Nebenakzent bezeichnet.

ШЕСТЬ<sub>1</sub>: Die von ZALIZNJAK (1985: 138) für das Altrussische postulierte Zugehörigkeit zu Ap *c* kann durch das Material des *Evangelie 1139* weder bestätigt, noch in Frage gestellt werden: I.Sg. шестѣа (1x) spricht für, L.Pl. шѣстихъ (2x) gegen diese Zuordnung. Auszuschließen ist sicher nur das urslav. Ap *a*.

<sup>182</sup>N.A.Sg. дѣвѣтъ 2x (abc); L.Sg. дѣвѣти 1x (ac) ~ дѣвѣтѣ 1x (b).

<sup>183</sup>N.A.Sg. шѣсть 2x (abc); I.Sg. шестѣа 1x (bc); L.Pl. шѣстихъ (a).

## 6.1.4 IV. Deklination

## GESAMTBESTAND

**БРѢМА** n., **ВРѢМА** n., **ДЪЩИ** f., **ЖРЪВЕНЬ**<sup>184</sup> f., **ЖРѢВА** n., **ЗНАМА** n., **ИМА** n., **КАМЫ** m., **КОЗА** n., **КОРЕНЬ** m., **ЛЮВЫ** f., **МАТИ** f., **НЕВО** n., **НЕПЛОДЫ** f., **ОВЧА** n., **ОКО** n., **ОСЛА** n., **ОТРОЧА** n., **ПИСМА** n., **ПЛАМА** m., **ПРѢЛЮВЫ** f., **СВЕКРЫ** f., **СЛОВО** n., **СѢМА** n., **ТѢЛО** n., **ОУХО** n., **ЦРЬКЫ**<sup>185</sup> f., **ЧЮДО** n.

## PARADIGMATIK

Wie in der III. Deklination, lassen sich hier nur die Akzentparadigmen  $Ap^ma$  und  $Ap^mc$  aufstellen.

$Ap^mc$  unterscheidet sich von  $Ap^ma$  durch Ausgangsbetonung des G.D.I.L.Sg., G.L.D.I.Du. und des gesamten Plurals.

*Musterwörter*

$Ap^ma$ : **БРѢМА**, **ДЪЩИ**, **ИМА**, **КАМЫ**, **СѢМА**, **ЦРЬКЫ**

$Ap^mc$ : **ОКО**, **СЛОВО**

<sup>184</sup>ЖРЪВЕНЬ zeigt eine sekundäre Stammvariation *жрѣвин* ~ *жрѣвн*; die drei Belegformen lassen sich morphologisch keiner Deklination eindeutig zuordnen: N.Sg. *жрѣвнѣ* 2x < \**жрѣвнѣ*- durch Metathese aus \**жрѣвнѣ*-, der Stammform der obliquen Kasus zu \**жрѣвнѣ*; L.Pl. *жрѣвнѣ* 1x zeigt die Endung der II. Deklination; vgl. auch das Adjektiv *жрѣвнѣ* (6.2.2).

<sup>185</sup>Ansatz dieser Nennform nach N.Sg. *црѣкви* (47r16 Mt 23,17) mit -ѣ- aus dem sekundär entstandenen Stammwechsel *црѣков-* ~ *црѣкѣ-*.

## Akzentparadigmen

		Ap <sup>m</sup> a	Ap <sup>m</sup> c
Sg.	N.	íмл	слóво
	G.	кáмене	слoвeсé
	D.	íмени	слoвeсѣ
	A.	кáмень m. дѣцкрь f. íмл n.	слóво
I.		црѣквнѧ f. íменемь n.	-
	L.	íмени	слoвeсѣ
	Du. N.A.	íменѣ	оѣн <sup>186</sup>
Du.	G.L.	-	оѣво
	D.I.	-	оѣнѧ
	Pl. N.	дѣцкрь f. íмена n.	слoвeсѧ
Pl.	G.	-	слoвeсѣ
	D.	-	слoвeсѣмь
	A.	врѣмена	слoвeсѧ
	I.	-	слoвeсѣи
	L.	-	слoвeсѣхъ

## Bestand

Ap<sup>m</sup>a: врѣмѧ (s.o.), дѣци (s.o.), жрѣвень L.Pl. жрѣвнѧхъ, знамѧ I.Pl. знамѣнни, имѧ (s.o.), камы G.Sg. кáмене, козлѧ G.Sg. козлѧтѣ, корень G.Sg. кóрене, любви G.Sg. лѣове (so auch прѣлювы), неплоды N.Pl. неплодѣи, отрочѧ G.Sg. отрочѧтѣ, писмѧ I.Pl. пѣсменѣи, пламѧ L.Sg. плáмени, сѣмѧ G.Sg. сѣмене, црѣкы (s.o.), чюдо A.Pl. чюдеса;

Ap<sup>m</sup>c: врѣмѧ N.Sg. врѣмѧ, N.Pl. врѣменѧ; жрѣвѧ A.Sg. жрѣвѧ, L.Sg. нѧ жрѣвѧти, небо A.Sg. нѧ небо; око (s.o.); слово (s.o.); тѣло N.Sg. тѣло, G.Sg. тѣлесѣ; оѣхо A.Sg. оѣхо, I.Du. оѣшѧи;

<sup>186</sup>Das Fehlen des stammbildenden Formans im Dual ist kein ausgesprochenes Charakteristikum dieser Deklination (vgl. íменѣ) und nur bei око und оѣхо belegt; sprachhistorisch gesehen ist hier die erweiterte Stammform sekundär.

Ap<sup>m</sup>ac: МАТИ N.Sg. *μάτι*, ΟΣΛΑ A.Sg. *όσλα*, СВЕКРЫ N.Sg. *свѣкри* (!)

Ap<sup>m</sup>a/b: ОБЧА<sup>187</sup>

## KOMMENTAR

STANG (1957: 90-95) unterscheidet auch bei den Konsonantenstämmen insgesamt drei Typen, zwei immobile mit kolumnaler Betonung auf der Wurzel bzw. dem Suffix und einen beweglichen mit Wechsel zwischen Suffix und Endung.

Die ‚Akzentkurve‘ des mobilen Paradigmas, die hier auf der Basis der etym. *s*-Stämme aufgestellt wurde, ist aufgrund der dürftigen Beleglage und der heterogenen Zusammensetzung der Deklination nicht unbedingt für alle Fortsetzer des urslavischen Ap *c* bindend. Zudem sind alle Kasus mit Endung dreisilbig und zeigen zumeist konkurrierende anfangsbetonte Formen, wodurch sich auch hier das Problem eines möglichen Nebenakzents und seiner phonologischen Wertung auftut<sup>188</sup>. Ein zuverlässigeres Anzeichen für Mobilität sind daher, wie bereits ausgeführt, Akzentübertragungen auf Klitika, die jedoch nicht in allen sprachhistorisch zu erwartenden Fällen belegt sind.

Ap<sup>m</sup>a ↔ urslav. Ap *c*

ДЪЦИ: Die Rekonstruktion als mobiles Paradigma ist in der Forschung unumstritten<sup>189</sup>. Die konsequente Durchführung der Stammbetonung ohne eine einzige Endakzentuierung und das völlige Fehlen von Akzentübertragungen bei potentiell möglichen Formen (z.B. A.Sg. *на дѣцѣрь*) könnten für eine Aufgabe der Mobilität - eventuell unter dem Einfluß von МАТИ - sprechen.

КОРЕНЬ und ПЛАМА sind zu selten belegt, um den urslav. Ansatz in Frage stellen zu können. In beiden Fällen zeigen Formen anderer mbulg. Quellen Enklinomenverhalten (*Osnovy* 1990: 210).

<sup>187</sup>Betonungsschwankung in den einzigen Belegformen G.Sg. *όσλατι* 1x (*a*) und A.Sg. *όσλά* 1x (*b*).

<sup>188</sup>Vgl. oben БРѢГЪ (I. Deklination) sowie ГОРА etc. (II. Deklination).

<sup>189</sup>Vgl. STANG 1957: 91, ZALIZNJAK 1985: 138, *Osnovy* 1990: 214 (dort auch Formen mit Akzentübertragungen).

Ap<sup>m</sup>a/b ↔ urslav. Ap b

◊84A: Das Lexem gehört im Urslavischen zum suffixbetonten Typ, dessen Akzentuierung durch N.Sg. ◊84Á widergespiegelt wird. Die Wurzelakzentuierung des G.Sg. ◊84ATĚ könnte Neoakut durch Akzentzurückziehung nach STANGS Gesetz<sup>190</sup> zeigen.

## 6.2 Das Adjektiv

Die Adjektive unterscheiden zwei grundsätzlich verschiedene Flexionsarten:

(a) die (einfache) Flexion der ‚Kurzform‘ (Kf.), auch ‚indeterminierte‘ oder ‚nominale Form‘ genannt, ist identisch mit der I. (m.n.) bzw. II. (f.) Deklination;

(b) die (zusammengesetzte) Flexion der ‚Langform‘ (Lf.), auch ‚determinierte‘ oder ‚pronominierte Form‘ genannt, deren Bildungsweise sprachhistorisch als Zusammensetzung der jeweiligen Kasusform des nominal deklinierten Adjektivs mit einer angefügten Form des Pronomens \*jъ, ja, je im gleichen Kasus erklärt wird, zeichnet sich durch von der Kurzform verschiedene Kasusausgänge aus, die an die Endungen der Pronominalflexion erinnern, ohne jedoch mit ihnen völlig identisch zu sein.

Die Steigerungsform (Stf.) unterscheidet sich flexionsmorphologisch nicht von der Deklination der Kurz- bzw. Langform der Adjektive; in formaler Hinsicht ist ihre gesonderte Behandlung jedoch unter dem Gesichtspunkt der stark differierenden Stammbildung zu rechtfertigen.<sup>191</sup>

<sup>190</sup>STANGs Gesetz faßt die Entstehung des Neoakuts in Regeln: der Iktus wurde von einem auslautenden Jer oder zirkumflektiertem Binnenvokal auf die vorausgehende Silbe zurückgezogen; die neue Iktussilbe wurde neoakutiert (vgl. STANG 1957: 168 ff.).

<sup>191</sup>Aus diesem Grunde werden auch Steigerungsformen, die nur als Adverbien auftreten, in 6.2.3 besprochen.

## 6.2.1 Die Kurzform

## GESAMTBESTAND

адовъ, архиреровъ, архисинагоговъ, вагрѣнь, безоумень, беспечалень, бесплодень, бесчъстень, бесчадень, благообразень, благочъстивъ, благъ, владень, богатъ, божини, волень, врачень, боуи, въдрь, вѣдень, вѣль, вѣсень, велии, великъ, велбждь, ветъхъ, вражни, врѣменень, высокъ, възможень, вьнѣшень, вѣрень, вѣтрень, гладькъ, глоухъ, глжбокъ, гноинь, голжвинь, горекъ, гороушень, гороушичень, господень, готовъ, громовъ, грѣшень, гжгнивь, десать<sub>2</sub>, дивень, днвин, дльгъ<sub>2</sub>, дльжень, довръ, доволень, достоинь, дроугъ<sub>2</sub>, драхль, дѣтскъ, единородень, единочадъ, езмурнизмень, єхидновъ, желѣзень, жениховъ, женскъ, жестокъ, живъ, здравъ, зеленъ, зль, игемоновъ, иглинъ, извѣстень, истинень, истовъ, каменень, кесаревъ, княжь, красень, кротокъ, кровоточивъ, крѣпокъ, късень, кутовъ, легькъ, лихъ, льжь, лють, лжкавь, маловѣрь, маль, матерень, милосрьдъ, милостивъ, миль, мирень, младъ, многоцѣнень, многоъ, моцень, мрътвь, магькъ, мждрь, мжжскъ, нагъ, нарочить, небесень, неджжень, ниць, нищъ, новъ, нѣмь, овечь, огньнь, осель, отечь, печалень, плавъ, плнь, пистикии, повинень, подовень, послѣдень, потрѣвень, потржсень, праведень, праведничъ, правъ, праздень, прискръвень, пристрашень, приатень, пророчъ, пространень, простъ, противень, прочъ, прьвь, прѣлюבודѣинь, поусть, пшеничень, равень, радъ, разоумливъ, своводень, свѣтель, свазень, свать, силенъ, сирь, скоръ, скръвень, скжделиннь, славень, слань, слѣпъ, слжкъ, смѣрень, снѣдень, старъ, странень, страшливь, соуи, соуровъ, соухъ, смрътень, танинь, тектоновъ, трьновъ, тьмень, тьць, таготень, тажькъ, оубогъ, оусниань, оутрѣи, , хромъ, цѣль, червень, четврѣ-дневень, чистъ, чловѣчь, чловѣчьскъ, чрьнь, чьстень, часть<sub>2</sub>, широкоъ, шоуи, южскъ, юнь, гаремничъ, гарь

## PARADIGMATIK

Wie in der I. und II. Deklination der Substantive können hier bei Wörtern mit konstant einsilbigem Stamm alle drei Akzentparadigmen unterschieden werden. Für Adjektive mit wechselnder Stammgestalt und solche mit konstant mehrsilbigem Stamm gelten die gleichen Beschränkungen wie für die Substantive der paradigmatisch völlig identischen I. und II. Deklination:

(1) Adjektive mit wechselnder Stammgestalt folgen entweder  $Ap^ma$  oder  $Ap^mb$ ; zur Einordnung genügen auch endungslose Formen, z.B. A.Sg.m. *мѣрень* ( $Ap^ma$ ), N.A.Sg.m. *крѣпѡкъ* ( $Ap^mb$ )

(2) Konstant mehrsilbige Adjektive gehören zu  $Ap^ma$ ; zur Einordnung genügt daher jede beliebige stammbetonte Form.

*Musterwörter und Akzentparadigmen*

Aufgrund der flexionsmorphologischen Identität der Teilparadigmen mit der I. (m.n.) und II. (f.) Deklination (s.o. 6.1.1 und 6.1.2) kann hier auf die Darstellung der Akzentparadigmen verzichtet werden.

*Bestand*

$Ap^ma$ : Einsilbiger Stamm:

**вѣль** L.Pl.f. *вѣлахъ*, **здравь** N.Sg.f. *здрáva*, **многь** N.Sg.f. *многа*, **слѣка** N.Sg.f. *слѣка*, **чисть** I.Sg.f. *чѣстоа*, **южскь** N.Sg.f. *южска*

Wechselnder Stamm:

**безоумень** N.Pl.m. *безоумни*, **беспечалень** A.Pl.m. *беспечáлни*, **бесплодень** N.Sg.n. *бесплодно*, **бесчьстень** N.Sg.m. *бесчѣстень*, **бесчадень** N.Sg.m. *бесчáдень*, **благообразень** N.Sg.m. *благоообрáзень*, **блѣдень** A.Sg.n. *блѣдно*, **болень** G.Sg.m. *болна*, **вѣсень** A.Pl.m. *вѣсны*, **врѣменень** N.Pl.m. *врѣмѣнни*, **възможень** N.Pl.n. *възможна*, **внѣшень** A.Sg.n. *внѣшни*, **вѣрень** N.Pl.m. *вѣрни*, **вѣтрень** N.Sg.f. *вѣтрна*, **гладькь** A.Pl.m. *гладкы*, **горекь** A.Sg.n. *гórко*, **гороушень** N.Sg.n. *гороушино*, **гороушичень** D.Sg.m.

ГОРОУШІННОУ, ГРѢШЕНЬ N.Sg.m. *грѣшень*, ДЛЪЖЕНЬ N.Pl.m. *длѣжни*,  
 ДОВОЛЕНЬ A.Pl.m. *довѡны*, ЕДИНОРОДЕНЬ G.Sg.m. *единорѡдна*, ЖЕЛѢЗЕНЬ  
 I.Pl.m. *желѣзны*, ИЗВѢСТЕНЬ N.Sg.n. *извѣстно*, ИСТИНЕНЬ N.Sg.n. *истинно*,  
 КАМЕНЕНЬ N.Pl.m. *каменни*, КРАСЕНЬ N.Pl.m. *крѣсни*, ЛЕГЪКЪ N.Sg.n. *лѣгко*,  
 МИРЕНЬ A.Sg.m. *мірень*, МНОГОЦѢНЕНЬ A.Sg.m. *многоцѣнень*, МОЦЕНЬ  
 N.Sg.f. *не мѡцна*, НЕДѢЖЕНЬ A.Sg.m. *недѣжень*, ОВЕЧЬ L.Sg.f. *ѡвчи*, ОСЕЛЬ  
 L.Sg.n. *ѡсли*, ОТЕЧЬ L.Sg.f. *ѡтчи*, ПЕЧАЛЕНЬ N.Pl.n. *печѣлнн*, ПОВИНЕНЬ  
 G.Sg.m. *повѣнна*, ПОДОБЕНЬ N.Pl.m. *подѡбнн*, ПОСЛѢДЕНЬ A.Sg.n. *послѣдне*,  
 ПОТРѢБЕНЬ D.Sg.m. *потрѣбноу*, ПОТРѢСЕНЬ A.Sg.f. *потрѣснѣ*, ПРАВЕДЕНЬ  
 N.Sg.m. *прѣведень*, ПРАЗДЕНЬ A.Pl.m. *прѣздны*, ПРИСКРЪБЕНЬ N.Sg.f.  
*прискрѣбна*, ПРИСТРАШЕНЬ D.Pl.f. *пристрашнама*, ПРИАТЕНЬ A.Sg.n. *приѣтно*,  
 ПРОСТРАНЕНЬ N.Pl.n. *прострѣнна*, ПРОТИВЕНЬ N.Sg.m. *прѡтѣвень*,  
 ПШЕНИЧЕНЬ N.Sg.n. *пшенично*, РАВЕНЬ N.Sg.m. *равень*, СВОБОДЕНЬ N.Pl.m.  
*свобѡдни*, СВѢТЕЛЬ A.Sg.f. *свѣтлѣ*, СВѢЗЕНЬ G.Sg.m. *свѣзна*, СИЛЕНЬ  
 N.Sg.m. *силень*, СЛАВЕНЬ L.Sg.f. *славнѣ*, СМѢРЕНЬ N.Sg.m. *смѣрень*,  
 СНѢДЕНЬ A.Sg.n. *снѣдно*, СТРАНЕНЬ G.Sg.m. *стрѣнна*, ТАГОТЕНЬ N.Pl.n.  
*тагѡтна*, ТѢЖЬКЪ A.Pl.n. *тѣжка*, ЧЕТВРѢДНЕВЕНЬ N.Sg.m. *четврѣднѣвень*;

#### Konstant mehrsilbiger Stamm:

АДОВЬ N.Pl.n. *ѡдова*, АРХИЕРЕЮВЬ A.Sg.m. *архирѣювь*, АРХИСИНАГОГОВЬ  
 A.Sg.m. *архисинагѡговь*, ВАГРѢНЬ A.Sg.f. *вагрѣнѣ*, БЛАГОЧЪСТНВЬ N.Sg.m.  
*благѡчѣстнвь*, БОГАТЬ D.Sg.m. *богѡтоу*, ВЕЛИИ D.Sg.m. *велию*, ВЕЛИКЪ  
 I.Sg.m. *великомь*, ВЕЛБѢЖДЬ I.Sg.m. *велѣжди*, ВРАЖИИ A.Sg.f. *вражѣа*,  
 ВЫСОКЪ A.Sg.f. *высѡкѣ*, ГЛѢБОКЪ N.Sg.m. *глѣвѡкъ*, ГНОИИ N.Sg.m. *гноиинь*,  
 ГОЛѢВИНЬ A.Du.m. *голѣвинѣ*, ГОТОВЬ N.Pl.m. *гѡтови* (: N.Pl.n. *гѡтѡва*),  
 ГРОМОВЬ G.Sg.m. *грѡмова*, ГЖГНИВЬ G.Sg.m. *гжгнѣва*, ДИВИИ N.Sg.m.  
*дивѣи*, ДОСТОИИ G.Sg.m. *достоина*, ЕДИНОЧАДЬ N.Sg.f. *единочѣда*,  
 ЕЗМЪРНІЗМЕНЬ A.Sg.n. *езмърннзмѣно*, ЕХИДНОВЬ N.Pl.n. *ехиднова*,  
 ЖЕНИХОВЬ N.Sg.m. *женѣховь*, ЖЕСТОКЪ N.Sg.n. *жестѡко*, ЗЕЛЕНЬ L.Sg.f.  
*зелѣнѣ*, ИГЕМОНОВЬ N.Pl.m. *игѣмонови*, ИГЛИИ A.Du.f./n. *иглѣнѣ*, ИСТОВЬ  
 N.Sg.m. *не истѡвь*, КЕСАРЕВЬ N.Pl.n. *кѣсарѣва*, КРЪВОТОЧИВЬ N.Sg.f.  
*крѣвѡтѡчнѣва*, КЪТОВЬ L.Sg.n. *кѣтовѣ*, ЛѢКАВЬ N.Pl.m. *лѣкѣви*, МАЛОВѢРЬ  
 N.Pl.m. *малѡвѣри*, НАРОЧИТЬ G.Sg.m. *нарѡчитѣ*, ОГНЬНЬ A.Sg.f. *ѡгннѣ*<sup>192</sup>,

<sup>192</sup>Hier wird aus phonetischen Gründen angenommen, daß es sich um einen konstant mehrsilbigen (/ognъn-/) und nicht um einen wechselnden Stamm (/ognъn-/ ~ /ognъ-/) handelt.

ПРАВЕДНИЧЬ A.Sg.f. *п ráвeдн ич a*, ПР'БЛЮБОД'БИНЬ G.Sg.n. *п р'б л ю б о д' б и н я*,  
 РАЗОУМЛИВЬ N.Pl.m. *р аз о у м л и в и*, СКЖДЕЛНИЧЬ L.Sg.n. *ск ж д е л н и ч и*,  
 СТРАШЛИВЬ N.Pl.m. *ст р а ш л и в и*, СОУРОВЬ L.Sg.n. *со у р о в' ъ*, ТАИНЬ N.Sg.n.  
*т а и н о*, ТЕКТОНОВЬ N.Sg.m. *т е к т о н о в' ъ*, ТР'НОВЬ A.Sg.m. *т р' н о в' ъ*, ОУБОГЬ  
 N.Sg.f. *о у б о г a*, ОУСНИАНЬ A.Sg.m. *о у с н и а н' ъ*, ОУТР'БИ A.Sg.m. *о у т р' б и*,  
 ЧЕРВЕНЬ I.Sg.f. *ч е р в е н о a*, ШИРОКЬ N.Sg.m. *ш и р о к' ъ*, П'РЕМНИЧЬ G.Sg.m.  
*п р' е м н и ч a*;

Ар<sup>m</sup>b: ДОВРЬ G.Sg.m. *д о в р á*, ЗЛЬ N.Sg.n. *з л á*, КР'БПОКЬ N.A.Sg.m. *к р' б п о к' ъ*,  
 КЪСЕНЬ N.Du.m. *к ѡ с н á*, ЛЮТЬ N.Du.m. *л ю т á*, МАГЬКЬ A.Pl.f. *м а г к' ѣ*;

Ар<sup>m</sup>c: ДЕСАТЬ<sub>2</sub> A.Sg.n. *н á д е с а т о*; ДРОУГЬ<sub>2</sub> D.Sg.m. *к á д р о у г о у*; ЖИВЬ N.Sg.f.  
*ж и в á*, A.Sg.f. *ж и в' ѡ*; Ц'БЛЬ N.Sg.f. *ц' б л á*, N.Pl.m. *ц' б л и*;

Ар<sup>m</sup>ac: БОУИ D.Sg.m. *б о у и о*, ГЛОУХЬ G.Sg.m. *г л о у х a*, ДРАХЛЬ N.Du.m. *д р á х л a*,  
 ЛИХЬ A.Sg.n. *л и х о*, МАЛЬ L.Sg.n. *м á л' ъ*, МЖДРЬ D.Sg.m. *м ж д р о у*, Н'БМЬ  
 G.Sg.m. *н' б м a*, ПЛАВЬ N.Pl.f. *п л á в ы*, ПЛ'НЬ A.Sg.f. *п л' н' ѡ*, ПРАВЬ A.Pl.f.  
*п р á в ы*, ПРОСТЬ N.Sg.n. *п р ó с т о*, ПРОЧЬ A.Sg.n. *п р ó ч e*, ПР'ВЬ N.Pl.m. *п р' в и*,  
 СИРЬ A.Pl.m. *с и р ы*, СКОРЬ L.Sg.n. *ск ó р' ъ*, СЛ'БПЬ D.Sg.m. *сл' б п о у*, СОУИ  
 A.Sg.n. *с о у e*, ТЬЦЬ A.Pl.m. *т' ц' ѡ*, ХРОМЬ D.Sg.m. *х р ó м о у*, ЧР'НЬ G.Sg.m.  
*ч р' н a*, ЧАСТЬ<sub>2</sub> A.Sg.n. *ч á с т о*, ШОУИ A.Sg.f. *ш о у a*;

Ар<sup>m</sup>bc: БЛАГЬ L.Sg.f. *б л а з' ъ*, МЛАДЬ N.Sg.f. *м л а д á*, СЛАНЬ N.Sg.f. *н e с л а н á*;

Ар<sup>m</sup>a/b: ВРАЧЕНЬ<sup>193</sup>, В'БДЕНЬ<sup>194</sup>, ВЕТЬХЬ<sup>195</sup>, ДИВЕНЬ<sup>196</sup>, КРОТОКЬ<sup>197</sup>, СКРЬ-  
 БЕНЬ<sup>198</sup>, ТЬМЕНЬ<sup>199</sup>;

<sup>193</sup>N.Pl.m. *б р á ч и и* 1x (a) ~ *б р а ч и н í* 1x (b); G.Sg.m. *б р á ч и a* 1x (a).

<sup>194</sup>D.Sg.m. *б' б д н о у* 1x (b); A.Pl.m. *б' б д н ы* 1x (a).

<sup>195</sup>A.Pl.m. *в' т' х a* 3x (a); D.Sg.f. *в' т е с' ъ* 1x (b); A.Sg.f. *в' т' х' ѡ* 1x (a) ~ *в' т' х' ѡ* 1x (b).

<sup>196</sup>N.Sg.f. *д и в н á* 1x (b); N.Sg.n. *д и в н о* 1x (a).

<sup>197</sup>N.Sg.m. *к р ó т о к a* 1x (a) ~ *к р о т ó к a* 1x (b).

<sup>198</sup>N.Pl.m. *ск р' б е н и* 1x (a) ~ *ск р' б е н í* 1x (b).

<sup>199</sup>G.Sg.f. *т' м н í* 1x (b); N.Sg.n. *т' м н о* 2x (a).

Ap<sup>m</sup>abc: БЪДРЪ N.Sg.m. бѣдръ, ЖЕНСКЪ A.Sg.m. жѣнскъ, КНАЖЬ A.Sg.m. кнѣжъ,  
ЛЪЖЬ N.Sg.m. лѣжъ, МИЛЬ N.Sg.m. мѣль, МРЪТВЪ N.Sg.m. мрѣтвѣ,  
МЖЖСКЪ A.Sg.m. мѣжжскъ, НИЦЪ N.Sg.m. нѣцѣ, НИЦЬ N.Sg.m. нѣцѣ, РАДЪ  
N.Sg.m. рѣдѣ, СТАРЪ N.Sg.m. старѣ, ЮНЬ N.Sg.m. юнѣ, ТАРЪ N.Sg.m. тарѣ;

Ap<sup>m</sup>a/b/c: НАГЪ<sup>200</sup>, НОВЪ<sup>201</sup>, ПОУСТЬ<sup>202</sup>, СОУХЪ<sup>203</sup>;

Ap<sup>m</sup>0: БОЖИИ, ГОСПОДЕНЬ, ДЛЪГЪ, ДѢТСКЪ, МИЛОСРЪДЪ, МИЛОСТИВЪ,  
МАТЕРЕНЬ, НЕВЕСЕНЬ, ПИСТИКИИ, ПРОРОЧЪ, СВАТЬ, СЪМРЪТЕНЬ, ЧЛОВѢЧЪ,  
ЧЛОВѢЧЬСКЪ, ЧЪСТЕНЬ.

## KOMMENTAR

Das Paradigma der Kurzform als Kombination von I. (m.n.) und II. (f.) Deklination vereinigt auch die dort jeweils auftretenden und z.T. schon behandelten Probleme. Die eingangs auch für die Adjektive geltend gemachte Verallgemeinerung, daß Wörter mit wechselnder Stammgestalt nur Ap<sup>m</sup>a oder Ap<sup>m</sup>b zeigen - deshalb wurden oben bei dieser Gruppe Betonungsschwankungen eingeschränkt als Ap<sup>m</sup>a/b bezeichnet -, scheint für einige Formen, vor allem des Feminimums, in Frage gestellt.

Ap<sup>m</sup>b ↔ urslav. Ap c

ЛЮТЬ: Die beiden bezeugten Formen, L.Sg.n. лютѣ und N.Du.m. люта́ stehen im Widerspruch zum sprachvergleichend zu erwartenden mobilen Paradigma (vgl. skr. m. *ljūt*, f. *ljúta*), das bei der gleichen Wortform des Duals im Štokavischen des 14.Jhd.s die zu erwartende Stammbetonung *лѣота* zeigt (DYBO 1981: 89). Die Endbetonung ist jedoch nicht auf das *Evangelie 1139* beschränkt<sup>204</sup> und wird von ZALIZNJAK für das

<sup>200</sup>N.Sg.m. *нѣга* 4x (abc); G.Sg.m. *нѣга* 2x (ac); D.Sg.n. *нѣгоу* 1x (b).

<sup>201</sup>A.Sg.m. *нѣва* 1x (abc); A.Pl.m. *нѣваи* 3x (ac) ~ *нѣвѣи* 1x (b); I.Pl.m. *нѣвѣи* 1x (b); G.Sg.f. *нѣвѣи* 1x (bc); G.Sg.n. *нѣва* 2x (ac) ~ *нѣвѣ* 1x (b); A.Sg.n. *нѣво* 3x (ac).

<sup>202</sup>N.Sg.m. *поустѣ* 2x (abc); N.A.Sg.n. *поустѣ* 3x (ac) ~ *поустѣ* 4x (b); L.Sg.n. *поустѣ* 1x (ac).

<sup>203</sup>N.Sg.f. *соухѣ* 1x (bc); A.Sg.f. *соухѣ* 4x (ac); L.Sg.n. *соухѣ* 1x (b).

<sup>204</sup>G.Sg. *люта́* bei HINRICHS 1985: 75.

Altrussische als primär angesehen (1985: 136). Ein urslav. Ap *b* hätte aber im Maskulinum und Neutrum die ostbulgarische Akzentzurückziehung zeigen müssen. Klarheit können hier wohl nur weitere Belege aus mbulg. Hss schaffen.

Ap<sup>m</sup>a/b ↔ urslav. Ap *b*

**БѢДЕНЬ**: Für abgeleitete Adjektive stellt DYBO (1981: 60) 7 Akzenttypen (A-G) auf. Nach dieser Klassifizierung gehört **БѢДЕНЬ** zu Typ D, der sich durch Neoakut auf dem präsuffixalen Vokal bzw. Iktus auf dem Jerlaut in starker Position auszeichnet: N.Sg.m. \**běd-ьn-ъ*, D.Sg.m. \**běd-(ь)n-u*, also mbulg. \**БѢДѢНЬ*, *БѢДНОУ*. Die letzte Form ist im Mittelbulgarischen belegt (DYBO 1981: 91) und steht somit im Gegensatz zu dem hier belegten D.Sg.m. *БѢДНОУ*. Vielleicht aber verhält sich das Wort auch genau wie ein wechselnder Stamm des Ap<sup>m</sup>b in der I. Deklination und gehört zu den Fällen, in denen aufgrund der lautlichen Struktur - Doppelkonsonanz des Typs Obstruent + Nasal oder Liquida<sup>205</sup>- die ostbulgarische Akzentzurückziehung nicht oder nur unvollständig erfolgte.

**КРОТОКЪ**: Konkurrierende Akzentuierung zeigt sich in den einzigen beiden Belegen, N.Sg.m. *крѣтокъ* ~ *крѣтѣкъ*. Die Ursprünglichkeit des Ap *b*, das auch für das Urslavische angesetzt wird (DYBO 1981: 100), wird durch den Pluralbeleg der Langform, N.Pl.m. *крѣтѣнн*, unterstrichen. Daneben finden sich aber sowohl im Mittelbulgarischen (DYBO 1977: 203) als auch im Altrussischen (ZALIZNJAK 1985: 138) Formen, die für Ap *c* sprechen.

Ap<sup>m</sup>a/b ↔ urslav. Ap *c*

**БРАЧЕНЬ** und **СКРЪБЕНЬ**: Als Ableitung von einem mobilen Paradigma gehören diese Lexeme nach DYBO (1981: 93) zum mobilen Typ C. Im N.Pl.m. sind hier neben zu erwartenden *брачнн* (1x) und *скръбнн* (1x) auch *брачннѣ* (1x) und *скръбннѣ* (1x) belegt. Die Endakzentuierung ist in beiden Fällen unklar.

**ВЕТЪХЪ**, **ДИВЕНЬ**, **ДЛЪЖЕНЬ** und **ТЪМЕНЬ** sind mit dem mobilen Paradigma, das auch für das Urslavische vorauszusetzen ist<sup>206</sup>, völlig konform und widersprechen somit nur der oben hinsichtlich wechselnder Stämme gemachten Verallgemeinerung (lediglich Ap<sup>m</sup>a oder Ap<sup>m</sup>b) bei den Adjektiven.

<sup>205</sup>Vgl. oben S. 86 die Diskussion zu *ВѢДРО* (I. Deklination).

<sup>206</sup>Vgl. DYBO 1981: 89, 92 f.; ZALIZNJAK 1985: 138.

Ap<sup>m</sup>a/b/c ⇄ urslav. Ap c

**НАГЪ, ПОУСТЬ** und **СОУХЪ** waren im Urslavischen mit Sicherheit mobil<sup>207</sup>. Die im *Evangelie 1139* von Ap<sup>m</sup>c abweichenden endbetonten Formen begegnen, wie schon die bei den Substantiven besprochenen Fälle (vgl. v.a. **БРЪГЪ**, I. Deklination), nur in Verbindung mit Proklitika und zeigen somit nur Nebenakzentbezeichnung.

**НОВЪ**: Der urslavisches Ansatz als Ap c ist aufgrund von Schwankungen zwischen Ap b und c in mehreren slavischen Sprachen unsicher<sup>208</sup>. ILLIČ-SVITYČ (1963: 142) spricht sich für ursprüngliches Ap b aus und erklärt die einzelsprachliche Mobilität für sekundär. Angesichts der auch von ILLIČ-SVITYČ richtig angesetzten uridg. Form \**néuos* (vgl. ai. *náva-*, gr. *véos*) ist Mobilität ja nur unter Annahme des de SAUSSUREschen Gesetzes, das zumeist abgelehnt wird, möglich. Für urslav. Ap b dagegen muß mit einem Gesetz gerechnet werden, das in der Literatur teils als DYBOS Gesetz, teils als Gesetz von ILLIČ-SVITYČ geführt wird<sup>209</sup> und die barytone Genese des Ap b begründet. Das Material des *Evangelie 1139* kann hier keine Entscheidungshilfe geben; die konkurrierenden Akzentuierungen könnten vielleicht schon urslavisches Schwankungen zwischen Ap b und c widerspiegeln.

## 6.2.2 Die Langform

### GESAMTBESTAND

**АРХИЕРЕЙСКЫИ, БЕЗАКОННЫИ, БЕЗБЛАГОДѢТНЫИ, БЕЗВОДНЫИ, БЛАГЫИ, БЛИЖНИИ, БОГАТЫИ, БРАЧНЫИ, БѢДНЫИ, БѢСНЫИ, БѢСОВСКИИ, ВЕЛИКЫИ, БЕТХЫИ, ВОДНЫИ, ВОЛОВНЫИ, ВТОРОПРЪВЫИ, ВТОРЫИ, ВЫШНИИ, ВЪЗМОЖНЫИ, ВЪНѢШНИИ, ВЪНАТРЪНИИ, ВѢРНЫИ, ВѢЧНЫИ, ГВОЗДНЫИ, ГЕЕНСКИИ, ГЛОУХЫИ, ГОРНИИ, ГОТОВЫИ, ГРЪДЫИ, ГРѢШНЫИ, ДАЛНИИ, ДЕВАТЫИ, ДЕСНЫИ, ДЕСАТЫИ, ДЛЪЖНЫИ, ДОВРЫИ, ДОМАШНИИ, ДОМОВНЫИ, ДОСТОИНЫИ, ДРЕВНИИ, ДРОУГЫИ, ДОУХОВНЫИ, ДЪНШНЫИ, ЕДИНОРОДНЫИ, ЖЕЛѢЗНЫИ, ЖИВОТНЫИ, ЖИВЫИ, ЖИТЕЙСКИИ, ЖРЪНОВНЫИ, ЗАКОННЫИ, ЗДРАВЫИ, ЗЕМЛНЫИ, ЗЕМЛСКИИ, ЗЛЫИ, ИСКРЪНИИ, ИСТИННЫИ, КАМЕННИИ, КИНОСНЫИ,**

<sup>207</sup>Vgl. DYBO 1981: 89, STANG 1957: 100, ZALIZNJAK 1985: 138.

<sup>208</sup>Vgl. ILLIČ-SVITYČ 1963: 142, BULATOVA 1975: 91, ZALIZNJAK 1985: 138.

<sup>209</sup>Vgl. dazu auch Anm. 13 in der Einleitung dieser Arbeit.

кромѣшныи, кроткыи, крѣпкыи, коупныи, лихыи, лозныи, любодѣанныи, людскыи, льбныи, лѣнныи, лжкавыи, маломощныи, малыи, милостивыи, многоцѣнныи, многыи, морскыи, мрътвыи, мѣсачныи, магкыи, мждрыи, мжжскыи, мжчныи,<sup>1/2</sup> мурныи, нардныи, нащественныи, небесныи, неджжныи, нижныи, нищии, новыи, ноцныи, нѣмыи, огоньныи, окръстныи, оселскыи, осмыи, острыи, питомыи, плътскыи, повинныи, погыбѣльныи, поднебесныи, послѣдныи, праведныи, правыи, праздыи, пророчьскыи, противныи, прочии, пръвыи, прѣдныи, прѣлюбодѣиныи, прѣмныи, прѣмждрыи, мжчныи,<sup>1</sup> мжчныи,<sup>2</sup> прѣславныи, псаломскыи, пльтыи, равныи, различныи, разоумныи, распоустныи, свинныи, сватыи, священничьскыи, седмыи, селныи, силныи, славныи, слѣпыи, смыслныи, стадыи, странныи, скровищныи, смрътныи, стръпетныи, соухыи, сжботныи, сждныи, третии, тржбныи, тоуждыи, тьмныи, тѣлесныи, тѣсныи, оубогыи, оутръныи, хлѣбныи, хромыи, цѣсарскыи, цръковныи, четвьртыи, чистыи, чловѣчьскыи, шестыи, южскыи, азкыи, ачмѣныи

## PARADIGMATIK

Für Adjektive mit einsilbigem Stamm lassen sich die Akzentparadigmen  $Ap^m a$  und  $Ap^m b$  aufstellen; Adjektive mit mehrsilbigem Stamm folgen dem Akzentparadigma  $Ap^m a$ . Aufgrund dieser Verallgemeinerung genügt zur Einordnung jede beliebige stammbetonte  $Ap^m a$  bzw. endungsbetonte  $Ap^m b$  Form.

### *Musterwörter*

$Ap^m a$ : ближныи, великыи, дроугыи, житєискыи, лжкавыи, мждрыи, нищии, огоньныи, праведныи, пръвыи, скровищныи, славныи, цръковныи, четвьртыи

$Ap^m b$ : вѣсныи, ветхыи, вѣчныи, гвоздныи, десныи, довыи, живыи, злыи, кроткыи, мурныи, новыи, слѣпыи, азкыи

## Akzentparadigmen

		Ap <sup>m</sup> a		
		m.	f.	n.
Sg.	N.	ΔΡΟΥΤΥΝ	ΔΡΟΥΤΑΑ	ΔΡΟΥΤΟΕ
	G.	ΔΡΟΥΤΑΓΟ	ΠΡΕΒΥΙΑ	ΛΗΚΑΒΑΓΟ
	D.	ΔΡΟΥΤΟΜΟΥ	ΟΓΝΗΝΤΕΝ	ΣΚΡΟΒΝΙΝΟΜΟΥ
	A.	ΔΡΟΥΤΥΝ	ΔΡΟΥΤΑΑ	ΣΚΡΟΒΝΙΝΟΕ
	I.	ΠΡΑΒΕΔΝΥΜΥ	-	ЦРЬΚΟΒΝΥΜΥ
	L.	ΔΡΟΥΖΕΜΥ	ЧЕТВРЬТЪЕН	ЦРЬΚΟΒНЪЕМΥ
Du.	N.A.	ΔΡΟΥΤΑΑ	-	-
	G.L.	-	-	-
	D.I.	-	-	-
Pl.	N.	ΔΡΟΥΖΗΝ	ΔΡΟΥΤΥΙΑ	ΔΡΟΥΤΑΑ
	G.	ΔΡΟΥΤΥΧЪ	ΒΕΛΗΚΥΧЪ	ΠΡΕΒΥΙΧЪ
	D.	ΔΡΟΥΤΥΜΥ	ΜΑΔΡΥΜΥ	-
	A.	ΔΡΟΥΤΥΙΑ	ΒΛΗЖНАΑ	ΒΕΛΗΚΑΑ
	I.	ΒΕΛΗΚΥΜΗ	ЖИТЭНСΚΥΜΗ	-
	L.	ΗΝΙЦΗΧЪ	-	СЛВНУХЪ

		Ap <sup>m</sup> b		
		m.	f.	n.
Sg.	N.	ΒΕΤСНЪΙΝ	ΔΕСНΑΑ	ΔΕСНОΕ
	G.	ΝΟΒΑΓΟ	ΜΥΡΝЪΙΑ	ΝΟΒΑΓΟ
	D.	ΒΕΤСНОΜΟΥ	ΒΕΤСЪЕН	ΝΟΒΟΜΟΥ
	A.	ΒΕΤСНЪΙΝ	ΔΕСНΑΑ	ΔΕСНОΕ
	I.	ЖИВЪΙΜΥ	-	ΔΟΒΡЪИΜΥ
	L.	ΝΟΒЪЕМΥ	ΔΟΒΡЪЕН	-
Du.	N.A.	-	-	-
	G.L.	ΒΕΤСНОЮ	-	-
	D.I.	-	-	-
Pl.	N.	ΚΡΟΤЦΗΝ	ЖИВЪΙΑ	ЗЛАΑ
	G.	СЛЪΠЪΙΧЪ	-	-
	D.	СЛЪΠЪΙΜΥ	-	-
	A.	ΔΟΒΡЪΙΑ	ΓΒΟΖΔНЪΙΑ	ΝΟΒΑΑ
	I.	-	-	ΛΖΚЪΙΜΗ
	L.	-	-	ΔΕСНЪΙΧЪ

*Bestand*

Ap<sup>a</sup>: Einsilbiger Stamm:

БЛИЖНИИ G.Sg.m. *блѣжнѣго*, БРАЧНЫИ A.Pl.m. *брѣчныа*, ВТОРЫИ N.Sg.f. *втораа*, ВЫШНИИ G.Sg.m. *вѣшнѣго*, ВЪРНЫИ N.Sg.m. *вѣрныи*, ГОРНИИ A.Pl.n. *горнѣа*, ГРѢШНЫИ L.Sg.m. *грѣшнѣмь*, ДАЛНИИ A.Sg.f. *далнаа*, ДРЕВНИИ D.Pl.m. *дрѣвнимь*, ДРОУГЫИ G.Sg.m. *дроугаго*, ЗДРАВЫИ N.Pl.m. *здрáвни*, КОУПНЫИ G.Sg.m. *коупнаго*, ЛИХЫИ N.Sg.n. *лихоє*, ЛЬВНЫИ N.Sg.n. *лѣвноє*, МАЛЫИ G.Sg.m. *мáлго*, МНОГЫИ A.Pl.m. *многѣа*, МРЪТВЫИ N.Pl.m. *мрѣтвни*, МЖДРЫИ D.Pl.f. *мѣдрымь*, МЖЖСКИЙ<sup>210</sup>, МЖЧНЫИ, A.Sg.n. *мѣчноє*, НИЖНИИ G.Sg.m. *нижнѣго*, НИЩИИ D.Sg.m. *нищомоу*, ОСМЫИ A.Sg.n. *осмоє*, ОСТРЫИ N.Pl.m. *острни*, ПЛЪТСКЫИ<sup>211</sup>, ПРАВЫИ A.Pl.n. *праваа*, ПРАЗДНЫИ D.Pl.f. *не прáзднымь*, ПРОЧИИ N.Pl.m. *прóчни*, ПРЪВЫИ G.Sg.f. *прѣвѣа*, ПРѢМНИИ A.Sg.f. *прѣмнаа*, ПАТЫИ A.Sg.n. *пáтоє*, РАВНЫИ A.Pl.n. *равнаа*, СЕДМЫИ G.Sg.m. *сѣдмаго*, СЕЛНЫИ G.Pl.m. *сѣлныхъ*, СИЛНЫИ N.Sg.m. *силныи*, СЛАВНЫИ L.Pl.n. *слáвныхъ*, СМЫСЛНЫИ N.Du.m. *не смѣслнаа*, СТАДНЫИ N.Pl.f. *стадныа*, СЖДНЫИ A.Sg.m. *сѣдныи*, ТРЕТИИ A.Sg.f. *трѣтна*, ХЛѢВНЫИ G.Sg.m. *хлѣвнаго*, ХРОМЫИ A.Pl.m. *хромыа*, ЧИСТЫИ N.Pl.m. *чѣстни*, ШЕСТЫИ D.Sg.m. *шѣстомоу*;

Mehrsilbiger Stamm:

АРХИЕРЕНСКИЙ N.Pl.m. *архирѣнсци*, БЕЗАКОННЫИ I.Pl.m. *безакóнныи*, БЕЗБЛАГОДѢТНЫИ A.Pl.m. *безблагодѣтныа*, БЕЗВОДНЫИ A.Pl.n. *безвóднаа*, БОГАТЫИ G.Sg.m. *богáтаго*, ВѢСОВСКИЙ L.Sg.m. *вѣсóвцѣмь*, ВЕЛИКИЙ I.Pl.m. *велѣкыи*, ВОЛОВНЫИ G.Pl.m. *волóвныхъ*, ВТОРОПРЪВЫИ A.Sg.f. *второпрѣвѣа*, ВЪЗМОЖНЫИ N.Pl.n. *възмóжнаа*, ВЪНѢШНИИ D.Pl.m. *вѣнѣшнимь*, ВЪНАТРЪНИИ A.Sg.n. *внѣа трѣнѣ*, ГЕЕНСКИЙ G.Sg.m. *гѣѣнскаго*, ГОТОВЫИ N.Pl.f. *готóвѣа*, ДЕВАТЫИ G.Sg.m. *девѣа таго*, ДЕСАТЫИ N.Sg.m. *десѣа тыи*, ДОМАШНИИ A.Pl.m. *домашнаа*, ДОМОВНЫИ L.Sg.n. *домóвнѣмь*, ДОСТОИНЫИ A.Pl.n. *достоíнаа*, ДОУХОВНЫИ L.Sg.f. *доухóвнѣи*, ЕДИНОРОДНЫИ G.Sg.m. *ѣдннорóднаго*, ЖЕЛѢЗНЫИ D.Pl.m. *желѣзнымь*, ЖИВОТНЫИ N.Sg.m. *живóтныи*, ЖИТЕЙСКИЙ I.Pl.f. *житѣнскыиш*, ЖРЪНОВНЫИ N.Sg.m.

<sup>210</sup>Die einzige Belegform G.Sg.f. *мжж'скыа* / (1597 Jh 1,13) zeigt evtl. Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent.

<sup>211</sup>Die einzige Belegform G.Sg.f. *плѣт'скыа*, (1597 Jh 1,13) zeigt evtl. Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent.

жрѣновныи, законныи D.Sg.m. *закѡнноу*, искрънни G.Sg.m. *искрънѣго*, истинныи G.Sg.m. *истиннаго*, каменнии L.Pl.n. *каменнихъ*, киносныи A.Sg.f. *кинѡснѣа*, кромѣшныи A.Sg.f. *кромѣшнѣа* (: *крѡмѣшнѣа*), любодѣанныи G.Sg.n. *любодѣаннаго*, лѣнивьи N.Sg.m. *лѣнѣвыи*, лжкавьи G.Sg.m. *лжкѣваго*, маломощныи A.Pl.m. *маломѡщнѣа*, многоцѣнныи G.Sg.n. *многоцѣннаго*, мѣсачныи A.Pl.m. *мѣсачнѣа*, насществныи A.Sg.m. *насщѣствннн*, неджжныи A.Pl.m. *недѣжнѣа*, огньныи D.Sg.f. *огньнѣи*, оселскыи N.Sg.m. *осѣлскыи*, питомыи A.Sg.m. *пѣтомы*, повинныи G.Pl.m. *не повѣнннхъ*, погывѣльныи N.Sg.m. *погывѣлнн*, послѣднии D.Sg.m. *послѣднему*, праведныи N.Sg.f. *прѣведнаа*, противныи A.Pl.m. *протѣвнѣа*, прѣлюбодѣныи L.Sg.m. *прѣлюбодѣннѣмь*, прѣмждрыи G.Pl.m. *прѣмждрнхъ*, прѣславныи A.Pl.n. *прѣслѣвнаа*, псаломскыи L.Sg.f. *псалѡмсцѣи*, различныи I.Pl.m. *разлѣчннмш*, распоустныи A.Sg.f. *распоустнѣа*, разоумныи G.Pl.m. *разоумннхъ*, скровищныи D.Sg.n. *скрѡвнщному*, стрѣпетныи N.Pl.n. *стрѣпѣтнаа*, сжботныи A.Sg.m. *сѣботнн*, тѣлесныи I.Sg.m. *тѣлесннмь*, оубогыи N.Sg.f. *оубѡгаа*, оутръныи N.Sg.m. *оутрнн*, цръковныи N.Sg.f. *цръковнаа*, четврътыи A.Sg.f. *четврѣтѣа*, чловѣчьскыи G.Sg.m. *чловѣчьскаго*, ачмѣныи G.Pl.m. *ачмѣннѣхъ* (!);

Ар<sup>м</sup>б:

благыи A.Pl.n. *благѣа*, вѣдныи A.Pl.m. *вѣднѣа*, вѣсныи D.Sg.m. *вѣсному*, водныи D.Sg.m. *водному*, вѣчныи D.Sg.m. *вѣчному*, гвоздныи A.Pl.f. *гвозднѣа*, глоухыи A.Pl.m. *глоухѣа*, гръдыи A.Pl.m. *гръдѣа*, дѣсныи A.Sg.f. *дѣснѣа*, добрыи A.Sg.n. *добрѣ*<sup>212</sup>, живыи G.Sg.m. *живѣаго*, земльныи A.Pl.n. *землнѣа*, злыи G.Sg.n. *злѣаго*, кроткыи N.Pl.m. *кротцѣи*, крѣпкыи G.Sg.m. *крѣпкѣаго*, лозныи G.Sg.m. *лознѣаго*, морскыи G.Sg.m. *морскѣаго*, мурныи G.Sg.f. *мурнѣа*, новыи D.Sg.n. *новѡму*, нощныи L.Sg.f. *нощнѣи*, нѣмыи D.Sg.m. *нѣмому*, свинныи A.Sg.n. *свинѡе*, слѣпыи A.Pl.m. *слѣпѣа*, соухыи G.Pl.m. *соухѣхъ*, тьмныи N.Sg.f. *тьмнѣа*, азкыи I.Pl.n. *азкѣи*,

<sup>212</sup>Die Stammbetonung im N.Sg.m. *дѡбрьнн* 5x ~ (*дѡбрьнн* 1x) ist in zwei Fällен vielleicht auf die Verwendung dieser Form als Vokativ zurückzuführen: *дѡбрьнн рѣвѣ* (51v1 Mt 25,21) und *вѣгьнн рѣвѣ ѥ дѡбрьнн* (143v11 Lk 19,17).

Ap<sup>m</sup>a/b: ВЕТХЫИ<sup>213</sup>, ДЛЪЖНЫИ<sup>214</sup>;

Ap<sup>m</sup>0: ДНЕСНИИ, ЗЕМЛСКЫИ, ЛЮДСКЫИ, МИЛОСТИВЫИ, МАГКЫИ, МЖЧНЫИ<sub>2</sub>, НАРДНЫИ, НЕБЕСНЫИ, ОКРЪСТНЫИ, ПОДНЕБЕСНЫИ, ПРОРОЧЬСКЫИ, ПРѢДНИИ, СВАТЫИ<sup>215</sup>, СВАЩЕНИЧЬСКЫИ, СТРАННЫИ, СЪМРЪТНЫИ, ТРЪВНЫИ, ТѢСНЫИ, ЦѢСАРСКЫИ, ЮЖСКЫИ.

## KOMMENTAR

Die von STANG (1957: 100-124) postulierten, den Verhältnissen der übrigen Flexionsklassen entsprechenden drei Akzentparadigmen sind im Mittelbulgarischen zugunsten eines konstant stamm- und eines konstant endungsbetonten Typs aufgegeben. Ap<sup>m</sup>a und Ap<sup>m</sup>b setzen dabei generell die urslav. Paradigmen *a* und *b* fort; urslav. *c* ist meist mit *b* in Ap<sup>m</sup>b zusammengefallen (z.B. ЖИВЫИ, НѢМЫИ, СОУХЫИ), zeigt aber andererseits ganz konstante Stammbetonung beim häufigen ДРОУГЫИ. Seltene Schwankungen wie bei ВЕТХЫИ (A.Pl.n. *вѣтхад*<sup>216</sup>), evtl. auch die konkurrierenden Formen von ДЛЪЖНЫИ (s. Anm. 214), sind Reflexe der in der Kurzform noch lebendigen Mobilität.

<sup>213</sup>Betonungsschwankung: D.Sg.f. *вѣтѣи* 1x; N.A.Sg.n. *вѣтѣи* 2x; G.Sg.n. *вѣтѣго* 1x; A.Pl.n. *вѣтѣи* 1x.

<sup>214</sup>A.Sg.n. *длѣжнѣи* 1x (*a*) ~ *длѣжнѣи* 1x (*b*).

<sup>215</sup>Von den trotz Titlo akzentuierten Formen scheinen I.Pl.m. *сѣбѣи* (78r1 Mk 8,38) auf *свѣтѣи* (Ap<sup>m</sup>b), N.Sg.n. *сѣтѣи* (Inscriptio Mt, Mk) dagegen auf *свѣтѣи* mit Sekundärakzent auf *-ѣ* (Ap<sup>m</sup>a) zu deuten.

<sup>216</sup>Gerade in diesem Kasus aber sollte man nach STANG (1957: 103) keine Stammbetonung erwarten.

## 6.2.3 Die Steigerungsform

### GESAMTBESTAND

БОЛИИ, ВЫШИИ, ВАЩИИ, ГОРИИ, ГРѢШНѢИ, ДАЛЕЧАШИИ<sup>218</sup>, ДЛЪЖНѢИ, ДОБРѢИ, КРѢПЛѢИ, ЛИШИИ, ЛОУЧИИ, МЪНИИ, МНОЖАИ, МЖДРѢИ, НИЖАИ, ОТРАДНѢИ, ПРИЛЕЖНѢИ, ПРѢВѢИ, СТАРѢИ, СОУГОУБѢИ, ОУДОБѢИ, ОУНИИ, ХОУЖДИИ, ЮНѢИ, ЧЪСТНѢИ

### PARADIGMATIK

In Flexion und Akzentverhalten entspricht die Steigerungsform genau dem immobil stammbetonten Paradigma  $Ap^ma$  der Langform, z.T. auch der Kurzform der Adjektive: Akzentparadigma  $Ap^mb$  läßt sich allenfalls für КРѢПЛѢИ (N.Sg.m. *крѣплѣи*) postulieren, aufgrund des Fehlens weiterer Flexionsformen jedoch nicht eindeutig bestimmen<sup>219</sup>.

#### *Musterwörter und Akzentparadigmen*

Aufgrund der flexionsmorphologischen Identität der Steigerungsform mit der Lang- und Kurzform der Adjektive kann auf die Darstellung der Akzentparadigmen verzichtet werden.

#### *Bestand*

$Ap^ma$ : БОЛИИ A.Pl.n. *бѡлшаа*, ВЫШИИ A.Sg.n. *вѣше*, ВАЩИИ N.Sg.n. *вѣще*, ГОРИИ N.Pl.n. *гѡршаа*, ГРѢШНѢИ N.Pl.m. *грѣшнѣиши*, ДАЛЕЧАШИЕ Adv. *далѣчанше*, ДЛЪЖНѢИ N.Pl.m. *длѣжнѣиши*, ДОБРѢИ N.Sg.n. *добрѣе*, ЛИШИИ

<sup>218</sup>Der hier adverbial verwendete A.Sg.n. ist vom Adv. *ДАЛЕЧЕ* gebildet, das seinerseits bereits komparativischen Ursprungs ist (vgl. DIELS 1963: 200).

<sup>219</sup>Nach dem Akzentverhalten der Adjektive - vor allem jener mit wechselnder Stammgestalt - in der Flexion zu urteilen, ist anzunehmen, daß einem N.Sg.m. *крѣплѣи* eher ein G.Sg.m. *\*крѣплшѣ(го)* als *\*крѣплши(го)* entsprochen hat. Aber schon die Interpretation des N.Sg.m. *крѣплѣи* als ‚endungsbetont‘ ist ja nur dann akzeptabel, wenn man von einem morphologischen Umbau mit Umdeutung des urslav. Komparativsuffixes *\*-jъѣ-* als Endung und nachfolgender Angleichung an den Typ mit Suffix *\*-ѣjъѣ-* ausgeht: urslav. N.Sg.m. *\*крѣр-jъѣ-Ø* > *\*крѣрjъѣ-Ø* und Umdeutung zu *\*крѣрjъѣ* (mit *-ъ* als Endung), das dann in der zusammengesetzten Flexion als *крѣрjъѣ* erscheint; vgl. dazu DIELS 1963: 199, НОСК 1986: 82f.

A.Sg.n. *лѣшшѣ, лоуѣшии* N.Pl.m. *лоуѣшини, мѣнни* N.Sg.m. *мѣнни, множи*  
 A.Sg.n. *множиѣ, мѣдрѣи* N.Pl.m. *мѣдрѣиши, нижи* A.Pl.f. *нѣжаншѣ,  
 отраднѣи* N.Sg.n. *отраднѣѣ, прилежнѣѣ* Adv. *прилѣжнѣѣ, прѣвѣи*  
 N.Sg.f. *прѣвѣиши, старѣи* N.Sg.m. *старѣи, соугоубѣи* G.Sg.m. *соугоу-  
 бѣиши, оудобѣи* N.Sg.n. *оудѣѣѣ, оуни* N.Pl.m. *оуниши, хоужди*  
 A.Sg.n. *хоуждишѣ, юнѣи* N.Sg.m. *юнѣишиѣ*

Ар<sup>м</sup>b: *крѣплеи* N.Sg.m. *крѣплѣи,*

Ар<sup>м</sup>o: *чѣстнѣи*

## KOMMENTAR

Die Steigerungsform hatte offensichtlich schon im Urslavischen kein mobiles Paradigma (DYBO 1977: 231). Die mit -ě- erweiterte Form war nur kolumnal stammbetont (auf der Wurzel oder dieser Stammerweiterung), der Komparativstamm ohne -ě- zeigte evtl. paradigmatischen Wechsel von neoakutierter Wurzelbetonung und Endbetonung<sup>220</sup>.

<sup>220</sup>Vgl. die auf Neoakut weisenden Formen ač. *hūře, méře* und russ. *bole* (dial. *ból'e*) bei STANG (1957: 105).

## 6.3 Das Pronomen

In der Pronominalflexion lassen sich die Personalpronomina der 1. und 2. Person und das Reflexivum allen übrigen Pronomina, deren Flexion die eigentlich pronominalle ist, gegenüberstellen.

### 6.3.1 Das Personalpronomen der 1. und 2. Person und das Reflexivum

		1.Person	2.Person	Reflexivum
Sg.	N.	я́зЬ (а́зЬ)	ты́ (тьи)	-
	G.	мене́	тебе́	себе́
	D.	мене́; ми (ми́)	тебе́; ти (ти́)	себе́; си (ти́)
	A.	ма (ма́)	та (та́)	са (са́)
	I.	меня́	тебя́	себя́
	L.	мене́	тебе́	себе́
Du.	N.	ты́	-	
	A.	на (на́)	ва (ва́)	
	G.L.	на́ю	ва́ю	
	D.I.	на́ма	ва́ма	
Pl.	N.	мы́ (мы)	вы́ (вы)	
	G.	на́сь	ва́сь	
	D.	на́мь	ва́мь	
	A.	ны́ (ны́)	вы́ (вы́)	
	I.	на́ми	ва́ми	
	L.	на́сь <sup>220</sup>	ва́сь	

<sup>220</sup>Im L.Pl. liegt nur die abgekürzte und vielleicht deshalb unakzentuierte Form vor.

Unter den im Paradigma konkurrierenden Parallelförmern<sup>221</sup> verdienen vor allem die akzentuierten gegenüber den nichtakzentuierten Varianten von **МН**, **МА**, **НЪ**, **ТН**, **ТА**, **ВЪ** und **СН**, **СА** Beachtung: in Verbindung mit den Präpositionen **ВЪ**, **ЗА**, **НА** sowie dem Nominativ des Interrogativpronomens **КТО** und **ЧТО** steht stets die akzentuierte Form (71x), z.B. **ВЪ МЪ**, **ЗА МЪ** и **ЗА СЪ**, **НА ВЪ**, **КТО ВЪ** oder **ЧТО МЪ**.

## KOMMENTAR

DYBO (1981: 50) weist bei den Personalpronomina auf eine Fakultativität der Enklise in mbulg. Texten hin (**НА НЪ** neben **НА НЪ**), die im *Evangelie 1139* nicht besteht. Die in Frage kommenden Formen verhalten sich, in den Markiertheitsbegriffen ZALIZNJAKS (1985: 143), wie ‚Plus-Enklitika‘, die neben orthotonen Formen unbetont sind, neben anderen Klitika bzw. Enklinomenformen (z.B. **ВЪ** bzw. **КТО**) den Akzent an sich ziehen können. Die übrigen Formen des Paradigmas sind, synchron für das Altrussische klassifiziert, bei ZALIZNJAK (ebda), das Pluralparadigma rekonstruiert bei DYBO (1981: 244) aufgeführt.

### 6.3.2 Die übrigen Pronomina

Die eigentliche pronominale Flexion zerfällt nach dem Kriterium des formal ausgedrückten Genus in zwei Subtypen: **КТО**, **ЧТО** und die von ihnen abgeleiteten Pronomina gegenüber Pronomina mit formaler Genusunterscheidung.

---

<sup>221</sup>Nicht ins Paradigma aufgenommen wurden die konkurrierenden zweisilbigen Formen des G.D..Sg., bei denen das Verhältnis von Erstsilben- zu Zweitsilbenbetonung 29 : 295 ist.

## 6.3.2.1 КТО, ЧТО und ihre Ableitungen

## GESAMTBESTAND

**КТО, КЪЖДО, НИКТОЖЕ, НИЧТОЖЕ, НѢКТО, НѢЧТО, ЧТО**

## PARADIGMATIK

Neben dem unten aufgeführten Paradigma gibt es einige Nominativ- (bei КТО) bzw. Nominativ/Akkusativ-Formen (bei ЧТО), die auf fakultatives Enklinomenverhalten dieser beiden Pronomina schließen lassen.

*Akzentparadigmen*

N.	кѢтѢ	чѢтѢ
G.	кѢгѢ	чѢсѢ
D.	кѢмѢ	чѢсѢмѢ
A.	кѢгѢ	чѢтѢ
I.	-	ничѢмѢ
L.	кѢмѢ	чѢмѢ

*Bestand*

КТО (s.o.), КЪЖДО D. кѢмѢждѢ, НИКТОЖЕ G. никѢгѢжѢ, НИЧТОЖЕ (s.o.), НѢКТО N. нѢкѢтѢ, НѢЧТО G. нѢчѢсѢ, ЧТО (s.o.).

## KOMMENTAR

КТО und ЧТО gehören nach einhelliger Auffassung<sup>222</sup> zum mobilen, d.h. aus phonologisch unbetonten (Enklinomenformen) und betonten (orthotonen) Formen bestehenden Paradigma. Die Schwankungen der Akzentbezeichnung im N.(A.)<sup>223</sup>

<sup>222</sup>Vgl. ДУБО 1977: 242, 255, 262; 1981: 51; ZALIZNJAK 1985: 139.

<sup>223</sup>КТО (N.) und ЧТО (N.A.) sind häufiger akzentuiert (202x) als unakzentuiert (88x). Die Akzentuierung hängt aber nicht von der syntaktischen Verwendung (direkt oder indirekt interrogativ bzw. indefinit) ab.

weisen auf eine Fakultativität des Enklinomenverhaltens dieser Wortform (*кто́ есть ~ кто́ есть, въ́ что́ ~ въ́ что́*), die nach Ausweise des letzten Beispiels eher im Pronomen selbst begründet liegt als in wechselnden akzentuellen Eigenschaften der nachfolgenden oder vorausgehenden Einheiten.

### 6.3.2.2 Geschlechtige Pronomina

Die Pronominalflexion kennt von Hause aus nicht die Unterscheidung von Kurz- und Langform. Da im Mittelbulgarischen aufgrund der Annäherung von pronominaler Flexion und adjektivischer Langform das pronominale Paradigma nicht mehr nur in einigen Wortformen mit der Kurzform - so z.B. im N.A.Sg., N.A.Pl. - identisch war, sondern darüber hinaus in anderen mit der Langform - in mehreren obliquen Kasus -, konnten sekundär auch konkurrierende Bildungen auftreten (vgl. N.Pl.n. *такова* gegenüber A.Pl.n. *таковаа*). In einigen Fällen scheint die adjektivische Langform durchgeführt zu sein (z.B. bei *сицевъ*), nur bestimmte, rein pronominale Kasus, die nicht immer belegt sind, könnten Aufschluß geben (z.B. L.Sg.m.n. *-омь ~ -емь*)<sup>224</sup>.

## GESAMTBESTAND

**вашь, весь, всѣкъ, два, двои, единь, еликъ, \*и, иже, инь, каковъ, коликъ, которьин, кьинждо, кьин, мон, нашъ, никоторьинже, никьинже, нѣкъин, ова, овои, овь, онь, самь, свои, селикъ, сицевъ, сиць, съ, такъ, таковъ, твон, толикъ, тоуждъ, ть, тьжде, чин, чюждъ, ѡковъ, ѡкже**

<sup>224</sup>Einen L.Sg.n. auf *-емь* zeigen auch (die etymologisch identischen) *тоуждъ* und *чюждъ*, die deshalb hier mitbehandelt werden; das Pronomen *онсица* flektiert dagegen nach der II. Deklination und ist deshalb dort (6.1.2) zu finden.

## PARADIGMATIK

Die Akzentparadigmen  $Ap^ma$  und  $Ap^mb$  lassen sich sicher aufstellen. Einige Pronomina zeigen Spuren von Enklinomenverhalten; ein mobiles Paradigma mit Wechsel von Stamm- und Ausgangsbetonung ist jedoch nur bruchstückhaft belegt. Eine klar definierte paradigmatische ‚Akzentkurve‘ läßt sich daraus nicht ableiten.

*Musterwörter*

$Ap^ma$ : ВАШЬ, ВСѢКЪ, ИНЬ

$Ap^mb$ : МОИ, СВОИ, ТВОИ

*Akzentparadigmen*

		$Ap^ma$		
		m.	f.	n.
Sg.	N.	ВАШЬ	ВАША	ВАШЕ
	G.	ВАШЕГО	ВАШЕА	ВАШЕГО
	D.	ВАШЕМОУ	ВСѢКОМ	ВАШЕМОУ
	A.	ВСѢКЪ	ВАШѦ	ВАШЕ
	I.	ВАШИМЬ	ВАШЕА	ВАШИМЬ
	L.	ВАШЕМЬ	ВСѢКОМ	ВАШЕМЬ
Du.	N.A.	ИНА	ВАШИ	-
	G.L.	-	ВАШНЮ	-
	D.I.	-	-	-
Pl.	N.	ВАШИ	ИМЫ	ВАША
	G.	ВАШИХЪ	ВАШИХЪ	ВАШИХЪ
	D.	ИМѢМЬ	ВАШИМЬ	ВАШИМЬ
	A.	ВАШѦ	ВАШѦ	ВАША
	I.	ВАШИИИ	ВАШИИИ	-
	L.	ВАШИХЪ	-	ВАШИХЪ

		Ap <sup>m</sup> b		
		m.	f.	n.
Sg.	N.	<i>μόν</i>	<i>μόά</i>	<i>μοέ</i>
	G.	<i>μοεγό</i>	<i>μοέα</i>	<i>μοεγό</i>
	D.	<i>μοέμου</i>	<i>μόβη</i>	<i>μοέμου</i>
	A.	<i>μόν</i>	<i>μοά</i>	<i>μοέ</i>
	I.	<i>μοήνι</i>	<i>μοέα</i>	<i>твоήни</i>
	L.	<i>моένι</i>	<i>μόβη</i>	<i>μοένι</i>
Du.	N.A.	<i>μοά</i>	<i>μοή</i>	-
	G.L.	-	<i>μόβο</i>	-
	D.I.	<i>својна</i>	<i>твојна</i>	-
Pl.	N.	<i>моή</i>	<i>μοά</i>	<i>μοά</i>
	G.	<i>μοήχ</i>	-	<i>μοήχ</i>
	D.	<i>μοήνι</i>	-	<i>μοήνι</i>
	A.	<i>μοά</i>	<i>μοά</i>	<i>μοά</i>
	I.	<i>μοήни</i>	<i>својни</i>	<i>својни</i>
	L.	-	<i>моήχ</i>	<i>своήχ</i>

**Bestand**

Ap<sup>a</sup>: **ВАШЬ** (s.o.), **ВСѢКЪ** (s.o.), **ѢДИНЬ** D.Sg.m. *ѢДИНОМОУ*, **ѢЛИКЪ** N.Pl.m. *ѢЛИЦИ* (: *ѢЛІК-*), **ИНЬ** (s.o.), **КОЛИКЪ** I.Sg.n. *КОЛІЦѢМЪ*, **КОТОРЫИ** G.Sg.m. *КОТѢРАГО*, **НАШЬ** D.Sg.m. *НАШЕМОУ*, **НИКОТОРЫИ** **ИЖЕ** N.Pl.m. *НИКОТѢРИЖЕ*, **НѢКЫИ** N.Pl.m. *НѢЦИИ*, **СЕЛИКЪ** A.Sg.n. *СЕЛІКО*, **СИЦЕВЪ** A.Pl.n. *СИЦЕВАА*, **СИЦЬ** N.Sg.n. *СИЦЕ*, **ТОЛИКЪ** D.Sg.n. *ТОЛІЖОУ*, **ТОУЖДЪ** L.Sg.n. *ТОУЖДЕМЪ*, **ЧИИ** I.Sg.n. *ЧІИНИ*;

Ap<sup>b</sup>: **ВЕСЬ** D.Sg.m. *ВЪСЕМОУ*, **ДВА** G.n. *ДВОІА* \*и G.Sg.m. *ЕГО*, **ИЖЕ** D.Sg.m. *ЕМОУЖЕ*, **КАКОВЪ** A.Sg.f. *КАКОВѢ*, **КЫИ** **ЖДО** L.Sg.m. *КОЕИЖДО*, **КЫИ** I.Sg.f. *КОЕА*, **МОИ** (s.o.), **НИКЫИ** **ИЖЕ** N.Sg.f. *НИКАѢЖЕ*, **ОНЬ** D.Sg.m. *ОНѢМОУ*, **СВОИ** (s.o.), **СЪ** D.Sg.m. *СЕМОУ*, **ТАКОВЪ** A.Sg.n. *ТАКОВА* **ТВОИ** (s.o.), **ТЬ** D.Du.m. *ТѢМА*, **ТЬЖДЕ**, **ІАКОВЪ** N.Sg.f. *ІАКОВА*, **ІАКЖЕ** I.Sg.m. *ІАЦѢМЖЕ*,

Ap<sup>m</sup>a/b/c: **ѠБА**<sup>225</sup>, **ѠБѠИ**<sup>226</sup>, **ѠВЬ**<sup>227</sup>, **САМЬ**<sup>228</sup>, **ТАКЬ**<sup>229</sup>, **ЧЮЖДЬ**<sup>230</sup>;

Ap<sup>m</sup>0: **ДВѠИ**<sup>231</sup>.

## KOMMENTAR

Ap<sup>m</sup>a setzt in der Regel das nur aus orthotonen Formen bestehende, kolumnal stammbetonte urslav. Ap *a* fort<sup>232</sup>, während die in Ap<sup>m</sup>b aufgeführten Pronomina mehrheitlich auf das mobile urslav. Ap *c* zurückgehen<sup>233</sup>, in vielen Fällen auch synchron Fähigkeit zur Enklise zeigen (z.B. *нѧ двѧ, нѧ нь*) und oft starke Betonungsschwankungen innerhalb der zweisilbigen Endungen aufweisen<sup>234</sup>. Ein Wechsel von Stamm- und Ausgangsbetonung, der zumindest einen Ansatz für eine paradigmatische ‚Akzentkurve‘ erkennen läßt, liegt nur bei den folgenden Wörtern vor.

Ap<sup>m</sup>a/b/c ↔ urslav. Ap *c*

**ѠБА**, **ѠВЬ** und **ТАКѠ** zeigen Enklinomenverhalten im N.A.Sg.m.n., N.A.Du.m. und N.Pl.m., während die hier belegten Formen der übrigen Kasus Ausgangsbetonung haben. Dies stimmt genau mit der Verteilung überein, die ДУВО (1977: 241 ff.) am Material anderer mbulg. Texte nachweisen konnte.

<sup>225</sup>N.A.Du.m. *Ѡба 7x (a)* ~ *Ѡба ѡ Ѡба нѧ десѧтъ* 11x (c); G.L.Du.m. *ѠвоѠо 9x (b)*; D.I.Du.m.n. *Ѡвѧма 6x (b)*; A.Du.f. *Ѡвѧ 2x (b)*.

<sup>226</sup>N.Sg.n. *Ѡво 1x (a)* ~ *ѠвоѠ 1x (b)* und einmal Doppelbetonung *ѠвоѠ* (109v19 Lk 5,38).

<sup>227</sup>N.Sg.m. *Ѡва жи 1x (ab)*; N.Sg.n. *Ѡво 5x (a)*; darunter auch *Ѡво жи 1x* ~ *Ѡво жи 2x (c)*, G.Sg.m. *ѠвоѠо 3x (b)* ~ *ѠвоѠо 2x (b)*; D.Sg.m. *ѠвоѠоу 2x (b)*; N.Pl.m. *Ѡви 1x (a)* ~ *Ѡви 1x (b)* ~ *Ѡви жи 1x (c)*; N.Pl.n. *Ѡва 1x (a)*; A.Pl.m. *Ѡви оѠво 1x (c)*, *Ѡви жи 1x (c)*.

<sup>228</sup>N.A.Sg.m. *сѧмь 47x (abc)*; G.A.Sg.m. *самѠго 5x (b)*; D.Sg.m. *самѠоу 1x (b)*; L.Sg.m. *самѠмь 1x*; N.Pl.m. *сѧми (a)*; D.Sg.f. *самѠн (b)*; N.Sg.n. *сѧмо (a)*.

<sup>229</sup>A.Sg. *тѧко 14x (a)* ~ *такѠ 36x (b)* ~ *тако 23x (z.T. c)*; G.Pl.m.n. *тацѧръ 2x (b)*; I.Pl.f. *тацѧми 1x (b)*.

<sup>230</sup>G.Sg.m. *чѠждаго 1x* (mit Endung der adj. Lf.; a); L.Sg.n. *чѠждѧмь 1x (b)*.

<sup>231</sup>ДВѠИ liegt nur zweimal unakzentuiert in der Enklinomenform A.Sg.n. *нѧ двѠи* vor.

<sup>232</sup>In einigen Fällen wird - vielleicht mit mbulg. Akzentzurückziehung - wohl auch das Ap *b* fortgesetzt; ZALIZNJAK (1985: 136) setzt z.B. für *ѠДИНЬ* und *ЧИИ* im Altrussischen Ap *b* an.

<sup>233</sup>Zu Ap *b* gehören nach ZALIZNJAK (1985: 136) z.B. *вѧсь*, *онь*, evtl. auch *сѠви* und *Ѡвь*.

<sup>234</sup>Bei den konkurrierenden Akzentuierungen -Ѡо : -Ѡѧ -Ѡоу : -Ѡоу ist die Endbetonung bei weitem häufiger.

Für **ѠБѠИ** sollte das gleiche Verhalten wie bei **ѠБѦ** zu erwarten sein; die Endbetonung in *osó* bezeichnet sicher nur den Nebenakzent.

**ѠѦМЬ**: Hier spricht synchron nur das fragmentarische, aus den Paradigmen von **ѠБѦ**, **ѠБЬ** und **ѦѦѦ** erschlossene Betonungsschema mit Stammbetonung im N.Sg.n. und N.Pl.m. neben sonstiger Endbetonung für einen Fortsetzer des urslav. mobilen Paradigmas. Akzentübertragungen sind nicht belegt.

**ѦѦѦДЬ** zeigt im G.Sg.m. *ѦѦѦДѦГО* die im mobilen Paradigma der adjektivischen Langform auch zu erwartende Stammbetonung (vgl. STANG 1957: 103), während die pronominale Endbetonung im L.Sg.n. *по ѦѦѦДѦМЬ* möglicherweise nur den Nebenakzent von /pó čuždèm/ wiedergibt, falls dieser Kasus eine ursprüngliche Enklinsenform war.

Die Mobilität aller sechs besprochenen Wörter bestätigt schließlich auch der Vergleich mit dem in der Untersuchung DYBOS (1977: 241 ff.) beigebrachten Material und den Befunden im Altrussischen (ZALIZNJAK 1985: 139, 151).

## 6.4 Das Verbum

Die morphologische Beschreibung des Verbalsystems basiert auf der Darstellung KOCHs (1990) zum altkirchenslavischen Verbum. Abweichend von der herkömmlichen Gegenüberstellung von Präsens- und Infinitivstamm unterscheidet KOCH im Paradigma des slavischen Verbums zwischen erstem Flexionsstamm (der dem Präsens, den Präsenspartizipien, dem Verbaladverb des Präsens, dem Imperativ und dem einfachen Konditional zugrundeliegt), zweitem Flexionsstamm (der dem Aorist, den Präteritalpartizipien, dem Verbaladverb des Präteritums, dem Verbalsubstantiv, der gebundenen Verbalform (*l*-Form), dem Infinitiv und dem Supinum zugrundeliegt) und drittem Flexionsstamm (der dem Imperfekt zugrundeliegt).<sup>235</sup>

Die Gliederung der aksl. Verbalparadigmen beruht auf den Kriterien der Präsensflexion (A), der paradigmatischen Korrelation des ersten und zweiten Flexionsstamms (B), der Lautgestalt des Aspektstamms (C), der Aoristbildung (D) und der Bildung der 2.3.Sg.Aor., des Part.Prät.Pass. und des Vsubst. (E).

(A) Die aksl. Präsensformen unterscheiden thematische, halbthematische und athematische Flexion.

(B) Die paradigmatische Korrelation des ersten und zweiten Flexionsstamms rekrutiert sich aus acht Typen erster Flexionsstämme und elf Typen zweiter Flexionsstämme<sup>236</sup>:

<sup>235</sup>Der folgende Abschnitt faßt, z.T. unter wörtlicher Übernahme einzelner Passagen, die bei KOCH (1990: 235-240) genannten Kriterien zur Gliederung der aksl. Verbalparadigmen zusammen.

<sup>236</sup>Von den theoretisch möglichen Verbindungen wird natürlich nur ein Teil realisiert. In der paradigmatischen Darstellung werden die Kombinationen durch die in runde Klammern gesetzten Ziffern und Buchstaben bezeichnet. Zur Erläuterung von Begriffen und Zeichen: ‚charakterisiert‘ bedeutet ‚bestehend aus Stamm und Formans‘, ‚nichtcharakterisiert‘ heißt ‚bestehend aus bloßem Stamm‘; ‚markiert‘ bedeutet ‚mit Stammvariante auf Palatal‘, ‚nichtmarkiert‘ heißt ‚mit Stammvariante auf Nichtpalatal‘; das Zeichen ~ steht für ‚alterniert mit‘ und bezeichnet die komplementäre Distribution sprachlicher Einheiten in Abhängigkeit von ihrer lautlichen Umgebung (Alternation), das Zeichen ≈ steht für ‚variiert mit‘ und bezeichnet die komplementäre Distribution sprachlicher Einheiten in Abhängigkeit von ihrer morphologischen Umgebung (Variation).

## Erster Flexionsstamm

## 1) Nichtcharakterisiert

- (1) Nichtmarkiert
- (2) Markiert
- (3) Markiert  $\approx$  Nichtmarkiert

## 2) Charakterisiert

- (4) auf *-j-*
- (5) auf *-n-*
- (6) auf *-d-*
- (7) auf *-a-*  $\sim$   $\emptyset$

3) Nichtcharakterisiert  $\approx$  Charakterisiert

- (8) Markiert  $\approx$  (*-i-*  $\sim$   $\emptyset$ )

## Zweiter Flexionsstamm

## 1) Nichtcharakterisiert

- (a) Nichtmarkiert - konform
- (b) Nichtmarkiert - komplementiv
- (c) Nichtmarkiert - defektiv

## 2) Charakterisiert

- a) Ohne Variation d. stammbild. Morphems
  - (d) auf *-a-*
  - (e) auf *-ě-*  $\sim$  *-a-*
  - (f) auf *-nq-*  $\sim$  *-nov-*
  - (g) auf *-ja-*
- b) Mit Variation d. stammbild. Morphems
  - (h) auf *-xa-*  $\approx$  *-d-*

3) Nichtcharakterisiert  $\approx$  Charakterisiert

- (i) Nichtmarkiert  $\approx$  auf *-nq-*
- (j) Vokalisches  $\approx$  auf *-d-*
- (k) Markiert  $\approx$  auf *-i-*

(C) Stämme aksl. Verbalformen gliedern sich nach dem Charakter ihres Auslauts in konsonantische, vokalische und wechselnde.

(D) Die aksl. Verbalparadigmen gliedern sich nach dem Charakter ihrer Aoristbildung in Paradigmen mit einfachem oder asigmatischem und Paradigmen mit erstem sigmatischem Aorist.

(E) Paradigmen des 1.sigm.Aor. gliedern sich nach der Gestalt der 2.3.Sg. in sigmatische und halbsigmatische. Sigmatische Aoristparadigmen bilden die 2.3.Sg. vom charakterisierten Aoriststamm auf *-s-*, *-x-*  $\sim$  *-š-*  $\sim$  *-s-*  $\sim$   $\emptyset$ . Halbsigmatische Aoristparadigmen bilden die 2.3.Sg. vom nichtcharakterisierten Stamm des einfachen oder asigmatischen Aor. Sigmatische Aoristparadigmen zeigen in der 2.3.Sg. teils charakterisierte Formen auf *-t<sub>h</sub>*, *-st<sub>h</sub>*, teils nichtcharakterisierte Formen.

In Paradigmen mit wechselndem Aspektstamm korrespondiert die Bildung der 2.3.Sg. sigmatischer Aoristparadigmen mit der Bildung des Part.Prät.Pass. und des Vsubst. Mit der Bildung der 2.3.Sg.Aor. auf *-t<sub>h</sub>* geht die Bildung des Stamms des Part.Prät.Pass. mit dem dem Morphem *-t-*, des Stamms des Vsubst. mit dem Formans *-t<sub>h</sub>j-* einher. Mit der nichtcharakterisierten Bildung der 2.3.Sg.Aor. geht die Bildung des Stamms des Part.Prät.Pass. mit dem Morphem *-n-* resp. *-en-*, des Stamms des Vsubst. mit dem Formans *-n<sub>h</sub>j-* resp. *-en<sub>h</sub>j-* einher. Vereinzelt begegnet die Bildung des Stamms des Part.Prät.Pass. auf *-t-*, des Stamms des Vsubst. auf *-t<sub>h</sub>j-* in Paradigmen mit konsonantischem oder vokalischem Stamm. Die Bildung der Stämme des Part.Prät.Pass. und des Vsubst. auf *-t-* resp. *-t<sub>h</sub>j-* heißt *t*-Bildung, die Bildung der betreffenden Stämme auf *-n-*, *-en-* resp. *-n<sub>h</sub>j-*, *-en<sub>h</sub>j-* heißt *n*-Bildung.

Die aksl. Verbalparadigmen zerfallen nach dem thematischen, halbthematischen resp. athematischen Charakter ihrer Präsensflexion in drei Konjugationsklassen (I-III). Die Paradigmen der Konjugationsklassen unterscheiden nach dem Kriterium der paradigmatischen Korrelation ihres ersten und zweiten Flexionsstamms bis zu siebzehn Flexionstypen (1a usw.). Die Flexionstypen gliedern sich nach dem konsonantischen, vokalischen oder wechselnden Charakter der zugrundeliegenden Aspektstämme in drei Klassen (1-3), die nach der konkreten Lautgestalt ihres Auslauts in bis zu elf Unterklassen (a-k) zerfallen. Die Unterklassen gliedern sich teilweise nach dem Kriterium der Aoristbildung in zwei Typen (1-2). Einer der Aoristtypen endlich zerfällt nach der Bildung der 2.3.Sg.Aor. in zwei Subtypen (a-b).

Die Anwendung dieser fünf Kriterien auf das Verbalsystem des mittelbulgarischen *Ev. 1139* erfordert nur für die Beschreibung der Flexionsstämme (B) kleine Modifikationen, die lautlichen Veränderungen gegenüber dem Aksl. Rechnung tragen. Der Übergang der aksl. mit  $\kappa, \omega, \kappa\Delta$  und  $\psi$  bezeichneten Palatale bzw. Palataleinheiten in die palatoalveolaren Phoneme / $\zeta$ /, / $\s$ / bzw. die auf Dental ausgehenden Phonemverbindungen / $\zeta d$ / und / $\s t$ / führte zu einem Rückgang der aksl. Stämme mit Stammvariante auf Palatal, die in KOCHS Terminologie als ‚markiert‘ bezeichnet werden. Als ‚markiert‘ in diesem phonologisch definierten Sinne könnten mithin nur noch Stämme auf / $l, \eta, r$ / gelten, Stämme auf / $\zeta, \s, \zeta d, \s t$ / dagegen müßten als ‚nichtmarkiert‘ angesehen werden. Auf dieser rein lautlichen Grundlage könnten dann allerdings Stammvariationen des Typs *xošt- ≈ xot-*, *rožd- ≈ rod-* usw. (jeweils beide phonologisch ‚nichtmarkiert‘) nicht mehr beschrieben werden. Da aber trotz der Entpalatalisierung der vier Laute alle morphologisch bedingten Stammwechsel, in denen sie eine Rolle spielen, intakt geblieben sind, und somit auch die Klasse der ‚markierten‘ Stämme aufgrund des identischen morphologischen Verhaltens weiterbesteht, kann die obige Klassifizierung als solche unverändert übernommen werden. Lediglich ist ‚markiert‘ auf dieser Sprachebene nicht mehr die Bezeichnung einer einheitlichen phonologischen Klasse, der Palatale, sondern einer aus Palatalen, Palatoalveolaren und den Verbindungen / $\zeta d, \s t$ / bestehende Klasse von Lauten, die dadurch konstituiert ist, daß ihre Elemente in gleichen morphologischen Positionen auftreten<sup>237</sup>. ‚Markiert‘ heißt also im *Evangelie 1139* ein Stamm, wenn ihm eine Variante auf Palatal, Palatoalveolar oder die Verbindungen / $\zeta d, \s t$ / zugrundeliegt.

<sup>237</sup>Zu den in Frage kommenden Wechseln und ihren flexionsmorphologischen Positionen vgl. KOCH (1990: 233 f.). Die gleichen Verhältnisse gelten im *Evangelie 1139*, natürlich - im obigen Sinne - mit dem Ersatz für ‚Palatal‘ durch ‚Palatal, Palatoalveolar und / $\zeta d, \s t$ /‘.

Die Beschreibung des Präsens-Akzentparadigmas (Präs.-Ap) erfolgt nach den oben (6.) beschriebenen Prinzipien, denen die Gegenüberstellung von Aspektstamm und Ausgang zugrundeliegt. Außerhalb des Präsens ist die Ermittlung des Akzentparadigmas - im hier verstandenen Sinn als schematisierter Akzentverlauf innerhalb einer Flexionsklasse - zum Teil weder sinnvoll noch überhaupt möglich. Letzteres gilt natürlich für nichtfinite Verbalformen wie z.B. den Infinitiv. In den flektierenden Formenkategorien dagegen liegen die Gründe zum einen in der oft ungünstigen Belegsituation, zum anderen in der Lautgestalt der Formen<sup>238</sup>, aufgrund deren außerpräsentisch fast nur noch - abgesehen von sporadischem Enklinomenverhalten - das paradigmatische Betonungsschema  $Ap^m a$  vorliegt<sup>239</sup>. Für die Akzentbeschreibung außerhalb des Präsens wird daher anstelle von ‚Akzentparadigma‘ nur noch von ‚Akzentverhalten‘ gesprochen. Damit wird unter stärkerer Berücksichtigung der verbalen Stammbildung, z.T. auch der Wortbildung und syntagmatischer Gesichtspunkte nicht mehr die Akzentbewegung in einer Flexionsklasse (die ‚Akzentkurve‘) charakterisiert, sondern angegeben, ob eine Verbalform in einer Formenkategorie mit ‚Basisbetonung‘ (B) oder mit ‚Peripheriebetonung‘ (P) vorliegt. Die ‚Basis‘ ist der Verbalstamm ohne Präfix - gleichgültig, ob dieses stamm- oder wortbildend ist<sup>240</sup> -, die ‚Peripherie‘ umfaßt Präfixe, stammbildende Suffixe, Endungen und, was ganz wesentlich ist, zur selben Taktgruppe gehörige Klitika (vgl. oben 4.2.2). Die Basis ist bei primären Verbalbildungen einsilbig und dadurch mit dem abstrakten Begriff der Wurzel meist identisch, bei abgeleiteten Bildungen kann sie jedoch auch mehrere Silben umfassen. So ist die Basis der 3.Pl.Aor. *сказашъ* „sie sagten“ das einsilbige *-kaz-*, bei der 3.Sg.Ipf. *свѣдѣтельствоваше* „sie bezeugte“ umfaßt sie mit *-vědětelstv-* drei Silben, da das Verbum von *свѣдѣтельство* „Zeugnis“ abgeleitet ist. Peripheriebetonung zeigen z.B. 2.Pl.Ipv. *покажіте* „zeigt“ und N.Pl.m.Part.Prät.Pass. *прокляти* „(sie sind) verflucht“, aber auch 3.Sg.Aor. *дивн сѧ* „er wunderte sich“. Peripheriebetonung und Wechsel zwischen Basis- und Peripheriebetonung (B ~ P) weisen nicht selten auf alte Mobilität des Verbuns.

<sup>238</sup>Gegenüber dem Urslavischen hat sich durch den Jerwandel die Anzahl einsilbiger Formen stark erhöht; die Akzentuierung vieler historisch verschieden akzentuierter Formen ist durch die ostbulgarische Akzentzurückziehung (s.o. 2.2) identisch.

<sup>239</sup>Vgl. auch das Verhältnis von Präsens- und Infinitivstamm im Altrussischen (ZALIZNJAK 1985: 127), wo auch von dem Begriff eines einheitlichen Akzentparadigmas für das gesamte Paradigma des Verbuns (also alle grammatischen Formen, die ein verbales Lexem bilden kann) Abstand genommen wird.

<sup>240</sup>Stammbildend sind perfektivierende (und damit aspektstammbildende) Präfixe, in den Bereich der Wortbildung fallen alle übrigen (v.a. bei denominalen und deverbalen Bildungen).

In der paradigmatischen Darstellung werden Formenkategorien, die im gesamten *Ev. 1139* nicht begegnen (z.B. das Supinum) oder nur einzelnen Konjugationen abgehen (z.B. Part.Präs.Pass.) nicht jeweils eigens als nicht vorkommend erwähnt. Das Verbaladverb des Präsens und Präteritums wird dort, wo es vorkommt, bei den entsprechenden Aktivpartizipien mitbehandelt, da es sich akzentuell nicht von ihnen unterscheidet. Einzelne Konjugationstypen werden z.T. zusammengefaßt. So steht beispielsweise Konjugation I.1/2a,1 für die Konjugationstypen I.1a,1 und I.2a,1; Konjugation I.5a/f/i umfaßt die Konjugationstypen I.5a, I.5f und I.5i.

#### 6.4.1 Die thematische Konjugation I

Die Beschreibung der thematischen Konjugation des *Ev. 1139* gliedert die vorkommenden Konjugationstypen in elf, z.T. nach unterschiedlichen Kriterien (vgl. 6.4 Ende) zusammengefaßte Klassen<sup>241</sup>.

Das mobile Präsens-Akzentparadigma (Präs.-Ap<sup>m</sup>c) unterscheidet sich in allen Typen vom ausgangsbetonten Paradigma (Präs.-Ap<sup>m</sup>b) durch Stammbetonung der 1. Person im Singular.

---

<sup>241</sup>Auch DYBO unterscheidet in seinen Untersuchungen verschiedenen Subtypen thematischer Verben, die sich zum Teil mit KOCHs Klassifizierung überlappen. Abgesehen jedoch von der schon auf LESKIEN zurückgehenden morphologischen Grobeinteilung nach der Präsensflexion auf *-e-*, *-je-* und *-ne-* ist DYBOs weitere Untergliederung der Stämme auf *-e-* (DYBO 1981: 203) zunächst phonologisch begründet (Klasse 1: Wurzeln auf Nichtobstruenten, Gruppe I: Liquida und Nasal, Gruppe II: übrige Nichtobstruenten; Klasse 2: Wurzeln auf Obstruenten), dann aber wieder, außerhalb des Präsens, morphologisch (in jeder Gruppe zwei Untergruppen: A ohne Infinitivstamm auf *-a-*, B mit diesem Formans). KOCHs Klassifizierung dagegen ist rein morphologisch, auf dem ganzen Verbalparadigma begründet und unterscheidet auch Typen, die DYBO entgehen, z.B. die verschiedenen Präsensbildungen von *pyj-q pi-ti* „trinken“ (völlig parallel zu *pyw-q pɛ-ti* „spannen“) und *bi-j-q bi-ti* „schlagen“ (*j*-Präsens).

## 6.4.1.1 Konjugation I.1/2a,1

## KENNZEICHEN

- (I) Thematisches Präsens
- (1/2) Nichtcharakterisierter erster Flexionsstamm (nichtmarkiert/markiert)
- (a) Nichtcharakterisierter zweiter Flexionsstamm  
(nichtmarkiert-konform)
- (1) Konsonantischer Aspektstamm

## GESAMTBESTAND

**ВЛЮДЖ ВЛЮСТИ (СЬ-), НЕ ВР'ЇГЖ НЕ ВР'ЇСТИ, ВЕДЖ ВЕСТИ (ВЬ-, ВЪЗ-, ИЗ-, НИЗ-, ПО-, ПРИ-), ВЛ'ЇКЖ ВЛ'ЇЦИ (ИЗ-, ОБЛ'ЇКЖ, ПРИ-, СЬ-), ВР'ЇГЖ ВР'ЇЦИ (ВЬ-, ВЪЗ-, ИЗ-, ИСПРО-, ОПРО-, ОТ-, ПО-, ПРИ-), -ВРЪЗЖ -ВР'ЇСТИ (ОТ-, РАЗ-), ГНЕТЖ ГНЕСТИ, ГРЕВЖ ГРЕСТИ (ПО-), ГРАДЖ ГРАСТИ (МИМО-), ЖЕГЖ ЖЕСТИ (ВЬ-, ЗА-, СЬ-), КРАДЖ КРАСТИ (ОУ-), -Л'ЇЗЖ -Л'ЇСТИ (ВЬ-, ВЪЗ-, ИЗ-, С-), -ЛАГЖ -ЛЕЦИ (ВЪЗ-, ОВ-, ОУ-), -МЕТЖ -МЕСТИ (ПО-), МОГЖ МОЦИ (ВЪЗ-, ИЗНЕ-, ПО-), -МАТЖ -МАСТИ (С-), НЕСЖ НЕСТИ (ВЬ-, ВЪЗ-, ИЗ-, МИМО-, ПО-, ПРИ-, ПРО-), -НЪЗЖ (ВЬ-, ВЪЗ-), ПАДЖ ПАСТИ (ВЬ-, НА-, ПРИ-, РАС- СЛ), ПАСЖ ПАСТИ (С-, ОУ-), ПЕКЖ ПЕЦИ, ПЕКЖ СЛ ПЕЦИ СЛ, -ПЛЕТЖ -ПЛЕСТИ (СЬ-), ПРАДЖ ПРАСТИ, РАСТЖ РАСТИ (ВЪЗ-), РЕКЖ РЕЦИ (ИЗ-, НА-, ОТ- СЛ, ПРО-, ПР'Ї-), -РАЩЖ -Р'ЇСТИ (ОВ-, ПРИОВ-, С-), СТР'ЇГЖ СТР'ЇЦИ, -С'ЇКЖ -С'ЇЦИ (ИЗ-, ОТ-, ПО-, ОУ-), САДЖ С'ЇСТИ (ВЬ-, ВЪ(З)-, ПРО- СЛ), ТЕКЖ ТЕЦИ (ИС-, ОВ-, ПРИ-, ПР'ЇД-), ТЛ'ЇКЖ ТЛ'ЇЦИ, -ТРАСЖ -ТРАСТИ (ОТ-, ПО-, СЬ-), -ЧР'ПЖ -ЧР'ЇТИ (ПО-), Ч'ТЖ Ч'СТИ, (ИЗ-, РАЗ-), Ч'ТЖ Ч'СТИ<sub>2</sub> (ПО-).**

## PARADIGMATIK

## ERSTER FLEXIONSSTAMM

## Präsens

Alle drei Akzentparadigmen sind bezeugt; die Aufstellung von Präs.-Ap<sup>m</sup>b und Abgrenzung gegenüber Präs.-Ap<sup>m</sup>c beruht allerdings allein auf der 1.Sg.Präs. *привлѣкѣ* (187v7 Jh 12,32).

## Musterwörter

Präs.-Ap<sup>m</sup>a: *могѣ моци, па дѣ пасти*

Präs.-Ap<sup>m</sup>b: *влѣкѣ влѣци*

Präs.-Ap<sup>m</sup>c: *градѣ грасти, -врѣзѣ -врѣсти, чѣтѣ чѣсти<sub>2</sub>*

## Akzentparadigmen

		Präs.-Ap <sup>m</sup> a	Präs.-Ap <sup>m</sup> b	Präs.-Ap <sup>m</sup> c
Sg.	1.	<i>могѣ</i>	<i>привлѣкѣ</i>	<i>градѣ</i>
	2.	<i>можеши</i>	-	<i>градѣши</i>
	3.	<i>можесть</i>	<i>привлѣчѣть</i>	<i>градѣть</i>
Du.	1.	<i>можевѣ</i>	-	-
	2.	<i>можета</i>	-	-
	3.	<i>въпадѣта сѣ</i>	-	<i>отврѣзѣта</i>
Pl.	1.	<i>можеми</i>	-	-
	2.	<i>можете</i>	<i>облѣчѣте</i>	<i>чѣтѣте</i>
	3.	<i>могѣтъ</i>	-	<i>градѣтъ</i>

## Bestand

Präs.-Ap<sup>m</sup>a: *кредѣ красти* 3.Pl. *кредѣтъ, -лагѣ -лѣци* 3.Pl. *възлѣгѣтъ, могѣ моци* (s.o.), *па дѣ пасти* (s.o.), *-рѣци -рѣсти* 3.Sg. *обрѣцѣтъ, сѣдѣ сѣсти* 3.Sg. *сѣдѣтъ*;

Präs.-Ap<sup>m</sup>b: *влѣкѣ влѣци* (s.o.);

Präs.-Ap<sup>m</sup>c: *врѣгѣ врѣци* 1.Sg. *въврѣгѣ*, 3.Pl. *врѣгѣтъ*; *-врѣзѣ -врѣсти* 1.Sg. *отврѣзѣ*, 3.Du. (s.o.); *градѣ грасти* (s.o.), *чѣтѣ чѣсти<sub>2</sub>* 1.Sg. *чѣтѣ*, 2.Pl. (s.o.);

Präs.-Ap<sup>m</sup>bc: НЕ ВРѢГЖ НЕ ВРѢЩИ 3.Sg. НЕ ВРѢЖЕТЬ, ВЕДЖ ВЕСТИ 3.Sg. ИЗВЕДЕТЬ,  
ГНЕТЖ ГНЕСТИ 3.Pl. ГНЕТѢТЬ, ЖЕГЖ ЖЕСТИ 3.Sg. СЪЖЕЖЕТЬ, -МЕТЖ -  
МЕСТИ 3.Sg. ПОМЕТЕТЬ, НЕСЖ НЕСТИ 3.Sg. ПРИНЕСЕТЬ, ПАСЖ ПАСТИ 3.Sg.  
ОУПАСЕТЬ, ПЕКЖ СЛ ПЕЩИ СЛ 3.Sg. ПЕЧЕТЬ СЛ, ПРАДЖ ПРАСТИ 3.Pl.  
ПРАДѢТЬ, РАСТЖ РАСТИ 3.Sg. РАСТЕТЬ, -СѢКЖ -СѢЩИ 2.Sg. ПОСѢЧИШИ,  
ЧЪТЖ ЧЪСТИ, 2.Sg. ЧЪТѢШИ,

Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c: БЛЮДЖ БЛЮСТИ<sup>242</sup>, РЕКЖ РЕЩИ<sup>243</sup>;

Präs.-Ap<sup>m</sup>0: ГРЕВЖ ГРЕСТИ, -ЛѢЗЖ -ЛѢСТИ, -МАТЖ -МАСТИ, -НЪЗЖ, ПЕКЖ  
ПЕЩИ, -ПЛЕТЖ -ПЛЕСТИ, СТРѢГЖ СТРѢЩИ, ТЕКЖ ТЕЩИ, ТЛѢКЖ  
ТЛѢЩИ, -ТРАСЖ -ТРАСТИ, -ЧРЪПЖ -ЧРѢТИ.

## Imperativ

### Akzentverhalten

Musterwort

P: Peripheriebetonung

РЕКЖ РЕЩИ

Sg. 2. рѣцѣ

Du. 2. рѣцѣтъ -ѣтъ

Pl. 2. рѣцѣте

### Bestand

Präs.-Ap<sup>m</sup>a P: КРАДЖ КРАСТИ 2.Sg. ОУКРАДѣ, -ЛАГЖ -ЛЕЩИ 2.Sg. ВЪЗЛЕЖѣ,  
МОГЖ МОЩИ 2.Sg. ПОМОЗѣ, ПАДЖ ПАСТИ 2.Pl. ПАДѣТЕ,

Präs.-Ap<sup>m</sup>b P: ВЛѢКЖ ВЛѢЩИ 2.Pl. ОБЛѢЦѣТЕ,

Präs.-Ap<sup>m</sup>c P: ВРЪГЖ ВРѢЩИ 2.Sg. ВРЪЗѣ, -ВРЪЗЖ -ВРѢСТИ 2.Sg. ОТВРЪЗѣ,  
ГРАДЖ ГРАСТИ 2.Sg. ГРАДѣ, ЧЪТЖ ЧЪСТИ, 2.Sg. ЧЪТѣ;

Präs.-Ap<sup>m</sup>bc P: ВЕДЖ ВЕСТИ 2.Sg. ВЪВЕДѣ, НЕСЖ НЕСТИ 2.Sg. ПРИНЕСѣ, ПАСЖ  
ПАСТИ 2.Sg. ПАСѣ, ПЕКЖ СЛ ПЕЩИ СЛ 2.Pl. ПЕЦѣТЕ СЛ, -СѢКЖ  
-СѢЩИ 2.Sg. ОТСѢЦѣ,

Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c P: БЛЮДЖ БЛЮСТИ 2.Sg. ВЛЮДѣ, РЕКЖ РЕЩИ (s.o.);

Präs.-Ap<sup>m</sup>0 P: -ЛѢЗЖ -ЛѢСТИ 2.Sg. СЛѢЗѣ; -НЪЗЖ 2.Sg. ВЪНЪЗѣ.

<sup>242</sup>2.Sg. съвлодѣши 2x (bc); 3.Sg. съвлодѣтъ 2x (a) ~ съвлодѣтъ 2x (bc) ~ съвлодѣтъ (192v9-10 Jh 14,23);  
2.Pl. съвлодѣте 2x (bc); 3.Pl. съвлодѣтъ (194r19 Jh 15,20).

<sup>243</sup>1.Sg. рѣкъ 5x (ac) ~ рѣкъ 6x (b); 2.Sg. нарицѣши сл 1x (bc); 3.Sg. рѣчѣ 1x (a) ~ рѣчѣ (bc) und нарицѣтъ  
сл 16x (bc); 2.Du. рѣчѣ 1x (bc), 1.Pl. рѣчѣ 3x (bc), 2.Pl. рѣчѣ 2x (bc), 3.Pl. рѣчѣтъ, нарицѣтъ und нарицѣтъ  
сл 12x (bc).

## Partizip Präsens Aktiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

N.Sg.m. *МОГЪИ*  
 Sonstige Formen *МОГЪЦ-*

*Musterwörter*

МОГЪ МОЦИ

P: Peripheriebetonung

N.Sg.m.  
 Sonstige Formen *ВЛѢКЪЦ-*

ВЛѢКЪ ВЛѢЦИ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*

- Präs.-Ap<sup>m</sup>a B: МОГЪ МОЦИ (s.o.);
- Präs.-Ap<sup>m</sup>b P: ВЛѢКЪ ВЛѢЦИ N.Pl.m. ВЛѢКЪЦИ;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>c B: ВРЪГЪ ВРѢЦИ N.Sg.m. ОТВРѢГЪИ СЪ;  
 B~P: ГРАДЪ ГРАСТИ (10x B ~ 32x P)<sup>244</sup>;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>bc B: ПЕКЪ СЪ ПЕЦИ СЪ N.Sg.m. ПѢКЪИ СЪ, РАСТЪ РАСТИ N.Sg.n.  
 РАСТЪЦЪ, ЧЪТЪ ЧЪСТИ, N.Sg.m. ЧѢТЪИ,  
 B~P: ПАСЪ ПАСТИ (1x B ~ 1x P)<sup>245</sup>;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>0 P: ТЕКЪ ТЕЦИ G.Sg.f. ТЕКЪЦЪА;  
 B~P: СТРѢГЪ СТРѢЦИ (1x B ~ 3x P)<sup>246</sup>, ТЛЪКЪ ТЛѢЦИ (1x B  
 ~ 2x P)<sup>247</sup>.

<sup>244</sup>N.Sg.m. *грѣдѣ(и)* und *многѣдѣи* 8x ~ *грѣдѣ(и)* 11x; G.Sg.m. *грѣдѣѣ* und *грѣдѣѣго* 11x; D.Sg.m. *грѣдѣѣоу* 1x; A.Sg.m. *грѣдѣѣ* 1x ~ *грѣдѣѣи*; D.Du.m. *грѣдѣѣи* 1x; N.Pl.m. *грѣдѣѣи* 1x; G.Pl.m. *грѣдѣѣи* 2x; D.Pl.m. *грѣдѣѣи* 1x; A.Pl.m. *грѣдѣѣѣ* 1x; N.Sg.n. *грѣдѣѣ* 1x; A.Sg.n. *грѣдѣѣ* 1x; A.Pl.n. *грѣдѣѣѣ* 1x.

<sup>245</sup>A.Sg.m. *пѣсѣѣ* 1x ~ N.Pl.m. *пѣсѣѣи* 1x.

<sup>246</sup>N.Pl.m. *стрѣгѣѣи* 1x ~ *стрѣгѣѣ(и)* 3x.

<sup>247</sup>N.Sg.m. *тлѣкѣи* 1x ~ D.Sg.m. *тлѣкѣѣоу* 2x.

## Partizip Präsens Passiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort*

ПАСЖ ПАСТИ

Sämtliche Formen *пáсом-**Bestand*Präs.-Ap<sup>m</sup>bc B: ПАСЖ ПАСТИ N.Sg.n. *пáсомо*;Präs.-Ap<sup>m</sup>0 B: ЖЕГЖ ЖЕСТИ N.Sg.f. *жéгома*.

## ZWEITER FLEXIONSSTAMM

## Aorist

*Bildung*

Erster sigmatischer Aorist: РЕКЖ РЕЩИ, РАСТЖ РАСТИ;

Sigmatisches Paradigma mit charakterisierter 2.3.Sg. *t*-Bildung: 3.Sg. *възрáсть*;Halbsigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter asigmat. 2.3.Sg.: 2.3.Sg. *рéче*;

Zweiter sigmatischer Aorist: БЛЮДЖ БЛЮСТИ, НЕ ВРѢГЖ НЕ ВРѢЩИ, ВЕДЖ ВЕСТИ, ВЛѢКЖ ВЛѢЩИ, ВРЪГЖ ВРѢЩИ, -ВРЪЗЖ -ВРѢСТИ, ГРЕВЖ ГРЕСТИ, КРАДЖ КРАСТИ, -ЛѢЗЖ -ЛѢСТИ, -ЛАГЖ -ЛЕЩИ, МОГЖ МОЩИ, НЕСЖ НЕСТИ, ПАДЖ ПАСТИ, РЕКЖ РЕЩИ, -РАЩЖ -РѢСТИ, САДЖ СѢСТИ, ТЕКЖ ТЕЩИ, ТРАСЖ ТРАСТИ, ЧЪТЖ ЧЪСТИ;;

Nur mit nichtcharakterisierter asigmatischer 3.Sg. liegen vor: ЖЕГЖ ЖЕСТИ 3.Sg. *зажéже* und -МАТЖ -МАСТИ 3.Sg. *снáте са*.

## Akzentverhalten

## Musterwörter

B: Basisbetonung

ВЕДѢ ВЕСТИ, РЕКѢ РЕЦИ, ТЕКѢ ТЕЦИ

	1. sigm. Aorist		2. sigm. Aorist	
Sg. 1.	рѣхъ		рѣкохъ	
	2.	рече		
	3.	рече		
Du. 2.	-		вѣдоуста	
	3.	рѣста	рѣкоуста / тѣкоустѣ	
Pl. 1.	-		вѣдохомъ	
	2.	рѣсте	вѣдоусте	
	3.	рѣшѣ	рѣкошѣ	

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

## Bestand

- Präs.-Ap<sup>m</sup>a B: крадѣ красти 3.Pl. оукрадошѣ, -лагѣ -леци 3.Du. оулаго-ста, могѣ моци 3.Pl. могошѣ, падѣ пасти 3.Pl. падошѣ, -рациѣ-рѣсти 1.Pl. обрѣтохомъ, садѣ сѣсти 3.Pl. сѣдошѣ;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>b B: влѣкѣ влѣци 3.Pl. извлѣкошѣ;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>c B: врьгѣ врьци 3.Pl. бьвьргошѣ, -вьрзѣ -вьрѣсти 3.Pl. отвьрзошѣ;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>bc B: не брѣгѣ не брѣци 3.Pl. не брѣгошѣ, жегѣ жести 3.Sg. зажѣже, несѣ нести 3.Pl. възнѣсошѣ, растѣ расти 3.Sg. възрѣсть, чѣтѣ чѣсти, 3.Pl. чѣтошѣ;
- B~P: ВЕДѢ ВЕСТИ (48x B ~ 1x P)<sup>248</sup>;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c B: рекѣ реци (s.o.);
- Präs.-Ap<sup>m</sup>0 B: грѣбѣ грѣсти 3.Pl. погрѣбошѣ, -матѣ-масти 3.Sg. слѣте сл, текѣ теци (s.o.), -трастѣ-трасти 3.Sg. стрѣсошѣ;
- B~P: -лѣзѣ -лѣсти (6x B ~ 1x P)<sup>249</sup>.

<sup>248</sup>1.Sg. привѣдоха 2x; 3.Sg. вѣде вь-, вьз-, нз-, привѣде 10x; 2.Du. привѣдоуста 1x; 3.Du. вь-, привѣдоуста 3x; 1.Pl. вьвѣдохомъ 1x; 2.Pl. вь-, привѣдоусте 4x; 3.Pl. вѣдошѣ вь-, нз-, по-, привѣдошѣ 27x ~ привѣдошѣ 1x.

<sup>249</sup>3.Sg. вь-, вьз-, слѣзе 5x; 3.Pl. вьлѣзошѣ 1x ~ излѣзошѣ 1x.

## Partizip Präteritum Aktiv

## Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwort

ПАДЪ ПАСТИ

N.Sg.m. *пáдъ* Kf., *пáдъи* Lf.Sonstige Formen *пáдш-*

## Bestand

- Präs.-Ap<sup>m</sup>a B: -ЛАГЪ -ЛЕЩИ N.Sg.m. *вzлэгъ, могъ* МОЩИ D.Sg.m. *вz-мóгшoу, падъ* ПАСТИ N.Pl.m. *пáдшe, -рaщъ -рѣсти* N.Sg.f. *оврѣтши, сaдъ* сѣСТИ N.Sg.f. *сѣдши,*
- Präs.-Ap<sup>m</sup>b B: *влѣкъ* влѣЩИ N.Pl.m. *сввлáкшe* und *сввлѣкшe,*
- Präs.-Ap<sup>m</sup>c B: *врѣгъ* врѣЩИ N.Pl.m. *врѣгшe, -врѣзъ -врѣсти* N.Pl.m. *отврѣзшe,*
- Präs.-Ap<sup>m</sup>bc B: *не врѣгъ* *не врѣщи* N.Pl.m. *не врѣгшe, вeдъ* вeСТИ N.Pl.m. *вzвѣдшe, жeгъ* жeСТИ N.Sg.m. *вzжэгъ, нeсъ* нeСТИ N.Sg.f. *принѣсши,*
- Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c B: *блюдъ* блюСТИ N.Pl.m. *сввлáдшe, рeкъ* рeЩИ N.Sg.f. *рѣкши,*
- Präs.-Ap<sup>m</sup>0 B: *грeвъ* грeСТИ N.Pl.m. *грѣвшe, -лѣзъ -лѣсти* D.Sg.m. *нзлѣзшoу, -нѣзъ* N.Pl.m. *вzзѣнзъшe* (B?), -плeтъ -плeСТИ N.Pl.m. *свплѣтшe, тeкъ* тeЩИ N.Pl.m. *овтѣкшe, -чрѣпъ -чрѣти* N.Pl.m. *пoчрѣпшeи.*

## Partizip Präteritum Passiv

## Bildung

*n*-Bildung: *вeдъ* вeСТИ, *влѣкъ* влѣЩИ, *врѣгъ* врѣЩИ, *грeвъ* грeСТИ, -мeтъ -мeСТИ, -мaтъ -мaСТИ, *нeсъ* нeСТИ, *пaсъ* пaСТИ, *пeкъ* пeЩИ, *рeкъ* рeЩИ, -сѣкъ -сѣЩИ, *чѣтъ* чѣСТИ;

*t*-Bildung: *-врѣзъ -врѣсти.*

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

ВЛѢКЖ ВЛѢЦИ, -ВРЪЗЖ -ВРѢСТИ

*n*-Bildung*t*-Bildung

Sämtliche Formen

ОБЛѢЧЕН

ОТВРѢСТ

P: Peripheriebetonung

ВЕДЖ ВЕСТИ

*n*-Bildung

Sämtliche Formen

ВЕДЕН

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*Präs.-Ap<sup>m</sup>b

B: ВЛѢКЖ ВЛѢЦИ N.Sg.m. ОБЛѢЧЕНЬ;

Präs.-Ap<sup>m</sup>c

B: -ВРЪЗЖ -ВРѢСТИ A.Sg.n. ОТВРѢСТО;

B~P: ВРЪГЖ ВРѢЦИ (12x B ~ 1x P)<sup>250</sup>;Präs.-Ap<sup>m</sup>bc

B: -СѢВЖ -СѢЦИ L.Sg.m. НЕСѢЧЕНѢ;

P: ВЕДЖ ВЕСТИ N.Pl.m. ВЕДЕНИ, -МЕТЖ -МЕСТИ A.Sg.m. ПОМЕТЕНЬ,  
НЕСЖ НЕСТИ D.Sg.m. НЕСЕНОУ, ПАСЖ ПАСТИ N.Pl.m. СПАСЕНИ,  
ЧЪТЖ ЧЪСТИ, N.Pl.m. ИЗЧЪТЕНИ,Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c

P: РЕКЖ РЕЦИ N.Sg.n. РЕЧЕНО;

Präs.-Ap<sup>m</sup>0

B: -МАТЖ -МАСТИ N.Pl.m. СМАТЕНИ,

P: ГРЕВЖ ГРЕСТИ N.Sg.m. ПОГРЕБЕНЬ, ПЕКЖ ПЕЦИ G.Sg.f. ПЧЕНЫ.

*l*-Form*Akzentverhalten**Musterwort*

B: Basisbetonung

МОГЖ МОЦИ

Sämtliche Formen МОГА

*Bestand*Präs.-Ap<sup>m</sup>aB: МОГЖ МОЦИ 3.Sg.Kond. МОГЛЪ БИ, -РАЦЖ -РѢСТИ 2.Sg.Perf.  
ПРОВОРѢЛЬ ЕСИ,Präs.-Ap<sup>m</sup>bc

B: ЧЪТЖ ЧЪСТИ, 2.Pl.Perf. НѢСТЕ ЧЪЛИ,

Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c

B: РЕКЖ РЕЦИ 2.Sg.Perf. РЕКЛА ЕСИ.

<sup>250</sup>N.Sg.m. ВЪ-, ОТВРѢЖИТЬ 5x; D.Sg.m. ВЪВРѢЖИНОУ 4x ~ ВЪВРѢЖИНОУ 1x; N.Pl.m. ОТВРѢЖИИ 1x; N.Sg.n. ВЪВРѢЖИНО 2x.

## Infinitiv

## Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwort

МОГЪ МОЦИ

Inf. МОЦИ

## Bestand

- Präs.-Ap<sup>a</sup> B: -ЛАГЪ -ЛЕЦИ *възлѣци*, МОГЪ МОЦИ (s.o.), -РАЩЪ -РѢСТИ *оврѣсти*, САДЪ СѢСТИ *сѣсти*,
- Präs.-Ap<sup>b</sup> B: ВЛѢКЪ ВЛѢЦИ *привлѣци*,
- Präs.-Ap<sup>c</sup> B: ВРЪГЪ ВРѢЦИ *поврѣци*, -ВРЪЗЪ -ВРѢСТИ *отврѣсти*,
- Präs.-Ap<sup>bc</sup> B: ВЕДЪ ВЕСТИ *възвѣсти*, ЖЕГЪ ЖЕСТИ *съжѣсти*, НЕСЪ НЕСТИ *принѣсти*, ПАСЪ ПАСТИ *пáсти*, РАСТЪ РАСТИ *рáсти*, ЧЪТЪ ЧЪСТИ, ЧѢСТИ,
- Präs.-Ap<sup>a/b/c</sup> B: БЛЮДЪ БЛЮСТИ *влю́сти*, РЕКЪ РЕЦИ *ре́ци*,
- Präs.-Ap<sup>0</sup> B: ГРЕВЪ ГРЕСТИ *погрѣсти*, -ЛѢЗЪ -ЛѢСТИ *вълѣсти*.

## Verbalsubstantiv

## Bildung

n-Bildung: БЛЮДЪ БЛЮСТИ, ВРЪГЪ ВРѢЦИ, ГРЕВЪ ГРЕСТИ, ЖЕГЪ ЖЕСТИ, -ЛАГЪ -ЛЕЦИ, ПАДЪ ПАСТИ, ПАСЪ ПАСТИ, -РАЩЪ -РѢСТИ, ТЕКЪ ТЕЦИ

## Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

Musterwort

ПАДЪ ПАСТИ

Sämtliche Formen *падѣни*

## Bestand

- Präs.-Ap<sup>a</sup> P: -ЛАГЪ -ЛЕЦИ A.Pl. *пръвовъзлѣжѣниа*, ПАДЪ ПАСТИ A.Sg. *падѣниѣ*, -РАЩЪ -РѢСТИ A.Sg. *срѣтѣниѣ*,
- Präs.-Ap<sup>c</sup> P: ВРЪГЪ ВРѢЦИ A.Sg. *врѣжѣниѣ*,
- Präs.-Ap<sup>bc</sup> P: ЖЕГЪ ЖЕСТИ G.Pl. *въсѣсьжежѣниа*, ПАСЪ ПАСТИ N.Sg. *спасѣниѣ*,
- Präs.-Ap<sup>a/b/c</sup> P: БЛЮДЪ БЛЮСТИ I.Sg. *съблюдѣниель*;
- Präs.-Ap<sup>0</sup> P: ТЕКЪ ТЕЦИ N.Sg. *потъчѣниѣ*, ГРЕВЪ ГРЕСТИ.

## DRITTER FLEXIONSSTAMM

## Imperfekt

## Akzentverhalten

B: Basisbetonung

## Musterwörter

МОГЖ МОЩИ

Sg. 3. МОЖАШЕ

Pl. 3. МОЖАХЖ

P: Peripheriebetonung

ВЕДЖ ВЕСТИ, ГРАДЖ ГРАСТИ

Sg. 3. ВЕДѢШЕ

Pl. 3. ГРАДѢХЖ

## Bestand

Präs.-Ap<sup>m</sup>a B: МОГЖ МОЩИ (s.o.);Präs.-Ap<sup>m</sup>c P: ГРАДЖ ГРАСТИ (s.o.);Präs.-Ap<sup>m</sup>bc P: ВЕДЖ ВЕСТИ (s.o.), ПЕЖ СМ ПЕЩИ СМ 3.Sg. ПЕЧѢШЕ СМ, РАСТЖ  
РАСТИ 3.Sg. РАСТѢШЕ,Präs.-Ap<sup>m</sup>0 P: СТРѢЖЖ СТРѢЩИ 3.Pl. СТРѢЖАХЖ.

## ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
БЛЮДЖ БЛЮСТИ	a/b/c	P	-	-	-	B	-	-	B	P	-
НЕ БРѢГЖ НЕ БРѢСТИ	bc	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-
ВЕДЖ ВЕСТИ	bc	P	-	-	B-P	B	P	-	B	-	P
ВЛѢКЖ ВЛѢЩИ	b	P	P	-	B	B	B	-	B	-	-
ВРЪГЖ ВРѢЩИ	c	P	B	-	B	B	B-P	-	B	P	-
-ВРЪЗЖ -ВРѢСТИ	c	P	-	-	B	B	B	-	B	-	-
ГНЕТЖ ГНЕСТИ	bc	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ГРЕБЖ ГРЕСТИ	0	-	-	-	B	B	P	-	B	P	-

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	l-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
ГРАДЖ ГРАСТИ	<i>c</i>	P	B-P	-	-	-	-	-	-	-	P
ЖЕГЖ ЖЕСТИ	<i>bc</i>	-	-	B	B	B	-	-	B	P	-
КРАДЖ КРАСТИ	<i>a</i>	P	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ЛЪЗЖ -ЛЪСТИ	<i>o</i>	P	-	-	B-P	B	-	-	B	-	-
-ЛАГЖ -ЛЕЦИ	<i>a</i>	P	-	-	B	B	-	-	B	P	-
-МЕТЖ -МЕСТИ	<i>bc</i>	-	-	-	-	-	P	-	-	-	-
МОГЖ МОЦИ	<i>a</i>	P	B	-	B	B	-	B	B	-	B
-МАТЖ -МАСТИ	<i>o</i>	-	-	-	B	-	B	-	-	-	-
НЕСЖ НЕСТИ	<i>bc</i>	P	-	-	B	B	P	-	B	-	-
-НЪЗЖ	<i>o</i>	P	-	-	-	B	-	-	-	-	-
ПАДЖ ПАСТИ	<i>a</i>	P	-	-	B	B	-	-	-	P	-
ПАСЖ ПАСТИ	<i>bc</i>	P	B-P	B	-	-	P	-	B	P	-
ПЕКЖ ПЕЦИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	P	-	-	-	-
ПЕКЖ СА ПЕЦИ СА	<i>bc</i>	P	B	-	-	-	-	-	-	-	P
-ПАТЖ -ПАСТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
ПРАДЖ ПРАСТИ	<i>bc</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
РАСТЖ РАСТИ	<i>bc</i>	-	B	-	B	-	-	-	B	-	P
РЕКЖ РЕЦИ	<i>a/b/c</i>	P	-	-	B	B	P	B	B	-	-
-РАЩЖ -РЪСТИ	<i>a</i>	-	-	-	B	B	-	B	B	P	-
СТРЪГЖ СТРЪЦИ	<i>o</i>	-	B-P	-	-	-	-	-	-	-	P
-СЪКЖ -СЪЦИ	<i>bc</i>	P	-	-	-	-	B	-	-	-	-
САДЖ СЪСТИ	<i>a</i>	-	-	-	B	B	-	-	B	-	-
ТЕКЖ ТЕЦИ	<i>o</i>	-	P	-	B	B	-	-	-	P	-
ТЛЪКЖ ТЛЪЦИ	<i>o</i>	-	B-P	-	-	-	-	-	-	-	-
ТРАСЖ ТРАСТИ	<i>o</i>	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ЧРЪПЖ -ЧРЪСТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
ЧЪТЖ ЧЪСТИ <sub>1</sub>	<i>bc</i>	-	B	-	B	-	P	B	B	-	-
ЧЪТЖ ЧЪСТИ <sub>2</sub>	<i>c</i>	P	-	-	-	-	-	-	-	-	-

## KOMMENTAR

Die Verben mit thematischem Präsens auf *-e-*, deren Wurzel auf Obstruent auslautet, sind nach DYBO (1981: 208; vgl. *Osnovy* 1990: 64) in der überwiegenden Mehrzahl im Urslavischen mobil (Ap c). Eine Ausnahme in dieser phonologisch bestimmten Klasse, die sich hier auf die Konjugationen I.1/2a,1 (mehrheitlich), I.1/2b (БЖДЖ БЫТИ) und I.6j (ИДЖ ИТИ) verteilt, bilde lediglich eine Gruppe von 11 Verben, die immobil (Ap a oder Ap b) sei: \*vrъgъ, \*lězъ, \*padъ, \*kradъ, \*jadъ, \*sędъ, \*bъdъ, \*ręštъ und \*lęgъ (Ap a) sowie \*mogъ und \*idъ (Ap b).

Präs.-Ap<sup>m</sup>c ↔ urslav. Ap a

ВРЪГЖ ВРЪЦИ gehört zu der eben erwähnten Gruppe, die laut DYBO (ebda) ein Relikt sei und deren Vertreter allmählich in den vorherrschenden mobilen Typ übergangen oder durch Varianten auf *-ne-* oder *-je-* ersetzt wurden. Das Material des *Evangelie 1139* stützt den ersten Teil dieser These, da einerseits das Präsens eindeutig mobil ist, die Basisbetonung außerhalb des Präsens aber gut erhalten ist. Auch andere mbulg. Texte der Târnovo-Gruppe zeigen Ap<sup>m</sup>c (*Osnovy* 1990: 234), während für das Altserbische und Altrussische Ap a angesetzt werden (BULATOVA 1975: 163, 169; ZALIZNJAK 1985: 133).

Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c ↔ urslav. Ap c

БЛЮДЖ БЛЮСТИ: Auffällig ist, daß die konkurrierenden Formen nach Präs.-Ap<sup>m</sup>a handschriftlich immer den Zirkumflex als Akzentzeichen tragen - in zwei Fällen handelt es sich auch um Doppelbetonung (vgl. Anm. 242) -, der bei dieser mit einer Palatalverbindung /bl'/ anlautenden Wurzel vielleicht als Relikt aus einer anderen Handschriftentradition einen Palatalitätsbogen darstellt. Außerhalb des *Evangelie 1139* ist der mobile Charakter gut bezeugt<sup>251</sup>.

РЕКЖ РЕЦИ: Die Mobilität dieses Verbums ist durch mbulg., aserb. und aruss. handschriftliches Material gesichert<sup>252</sup>. Im mobilen Präsensparadigma des Urslavischen ist die 1. Person Singular eine phonologisch unbetonte Form (Enklinomenform), die im *Evangelie 1139* z.T. die Wortformbetonung auf der Wurzel verall-

<sup>251</sup>Vgl. *Osnovy* 1990: 234; BULATOVA 1975: 166; ZALIZNJAK 1985: 139.

<sup>252</sup>Vgl. *Osnovy* 1990: 232, 234; BULATOVA 1975: 169; ZALIZNJAK 1985: 139.

gemeinert hat, z.T. noch Akzentübertragungen auf Präfixe und Klitika zeigt. Bei **рѣкѣ** **рѣци** aber liegen hier keine Akzentübertragungen vor, und die Basisbetonung (5x) konkurriert mit der Ausgangsbetonung (6x)<sup>253</sup>. Gegenüber ähnlichen Fällen mit Endbetonung im Nominalsystem (vgl. oben I. Deklination **връѣтъ**) kann aber kaum die alleinige Bezeichnung eines Nebenakzents für die ausgangsbetonten Formen verantwortlich gemacht werden: ein Syntagma wie **ѣцѣ рѣкѣ ти** (8r11 Mt 2,13) „(bis) ich dir sage“ spricht sogar deutlich dagegen. Vor allem in Verbindung mit Enklitika lassen sich auch im Aruss. in der 1.Sg.Präs. des Ap c neben zu erwartenden Enklinomenformen oxytone Formen beobachten; umgekehrt zeigt dort der Fortsetzer des Ap b Akzentübertragungen (DYBO 1969b: 118; ZALIZNJAK 1985: 322).

### 6.4.1.2 Konjugation I.1/2a,3

#### KENNZEICHEN

- (I) Thematisches Präsens
- (1/2) Nichtcharakterisierter erster Flexionsstamm (nichtmarkiert / markiert)
- (a) Nichtcharakterisierter zweiter Flexionsstamm (nichtmarkiert-konform)
- (3) Wechselnder Aspektstamm

#### GESAMTBESTAND

**вора са врати са, -виа -вити (об-, по-), живѣ жити (иждивѣ, о-, прижди-  
вѣ,) жрѣ жрѣти, жьнѣ жати, имѣ ати (въз-, вьньмѣ, въспри-, из-, на-,  
об-, от-, по-, при-, прѣ-, съньмѣ), клънѣ клати (про-), -кола -клати (за-, ис-),  
мѣла мѣти, -мрѣ -мрѣти (из-, оу-), пиа пити (ис-, оу- са), -плѣвѣ  
-плѣти (ис-), поа пѣти (въс-), -прѣ -прѣти (о-), -пънѣ -пати (про-, рас-),  
-словѣ -слоути (про-), -стѣла -стлати (по-), -стърѣ -стрѣти (про-), трѣ  
трѣти (о-, съ-), -чьнѣ -чати (на-, за-)**

<sup>253</sup>Zu vernachlässigen ist dagegen die Stammbetonung in der 3.Sg. (1x) gegenüber sonstiger Ausgangsbetonung (16x).

## PARADIGMATIK

## ERSTER FLEXIONSSTAMM

## Präsens

Nur die Akzentparadigmen Präs.-Ap<sup>ma</sup> und Präs.-Ap<sup>mc</sup> sind bezeugt.

*Musterwörter*

Präs.-Ap<sup>ma</sup>: **ИМЖ АТИ**

Präs.-Ap<sup>mc</sup>: **ПИА ПИТИ**

*Akzentparadigmen*

		Präs.-Ap <sup>ma</sup>	Präs.-Ap <sup>mc</sup>
Sg.	1.	<b>ИМЖ</b>	<b>ПИА</b>
	2.	<b>ИМШИ</b>	<b>ПИШИ</b>
	3.	<b>ИМЕТЬ</b>	<b>ПИТЬ</b>
Du.	2.	-	<b>ИСПИЕТА</b>
Pl.	1.	-	<b>ПИЕМЬ</b>
	2.	<b>ИМЕТЕ</b>	<b>ПИТЕ</b>
	3.	<b>ИМЖТЬ</b>	<b>ПИЖТЬ</b>

*Bestand*

Präs.-Ap<sup>ma</sup>: **ЖЫНЖ ЖАТИ** 3.Pl. **ЖЫНЖТЬ**, **ИМЖ АТИ** (s.o.);

Präs.-Ap<sup>mc</sup>: **ЖИВЖ ЖИТИ** 1.Sg. **ЖИВЖ**, 3.Pl. **ЖИВЖТЬ**; **ПИА ПИТИ** (s.o.), **-ПЫНЖ -ПАТИ** 1.Sg. **РАСПЫНЖ**, 3.Pl. **ПРОПЫНЖТЬ**;

Präs.-Ap<sup>bc</sup>: **КЛЫНЖ КЛАТИ** 2.Sg. **КЛЫНШИ**, **-МРЖ -МРЖЕТИ** 3.Sg. **ОУМРЕТЬ**, **-ПЛЫВЖ -ПЛЕТИ** 1.Pl. **ИСПЛЫВЕМЬ**, **ТРЖ ТРЖТИ** 3.Sg. **СЫТРЕТЬ**, **-ЧЫНЖ -ЧАТИ** 3.Sg. **НАЧЫНЕТЬ**;

Präs.-Ap<sup>o</sup>: **БОРАСА ВРАТИСА**, **-ВИА -ВИТИ**, **ЖРЖ ЖРЖЕТИ**, **-КОЛА -КЛАТИ**, **МЕЛА МЛЕТИ**, **ПОА ПЕТИ**, **-ПЫРЖ -ПРЕТИ**, **-СЛОВЖ -СЛОУТИ**, **-СТЕЛА -СТЛАТИ**, **-СТРЖ -СТРЕТИ**.

## Imperativ

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

ПИА ПИТИ

Sg. 2. *пѣи*Pl. 2. *пѣите*

P: Peripheriebetonung

-ПЪНЖ -ПАТИ

Sg. 2. *распѣи*Pl. 2. *распѣите*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*Präs.-Ap<sup>ma</sup> B~P: ИМЖ АТИ (1x B ~ 39x P)<sup>254</sup>;Präs.-Ap<sup>mc</sup> B: ПИА ПИТИ (s.o.);

P: -ПЪНЖ -ПАТИ (s.o.);

Präs.-Ap<sup>mbc</sup> P: КЛЪНЖ КЛАТИ 2.Sg. *кльнѣ са*;Präs.-Ap<sup>m0</sup> P: -КОЛА -КЛАТИ 2.Pl. *заколѣте*, -СТРЖ -СТРѢТИ 2.Sg. *прострѣ*.

## Partizip Präsens Aktiv

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

ТРЖ ТРЪТИ

N.Pl.m. *трѣжцѣ*

P: Peripheriebetonung

КЛЪНЖ КЛАТИ

N.Sg.m. *кльнѣ са*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

<sup>254</sup>2.Sg. *кльнѣ са*, *примѣи*, *вѣз*, *нз*, *примѣи* 21x; 2.Pl. *примѣте* 1x ~ *кльнѣте са*, *примѣте*, *вѣз*, *примѣте* 18x). Die Akzentuierung des einzigen basisbetonten Belegs ist möglicherweise auf die Zeilentrennung zurückzuführen: [пѣи]/*пѣите* 202v15-16 Jh 20,22; der Akut hätte dann eher die graphische Funktion der Anbindung des zweiten Wortbestandteils an den ersten.

*Bestand*

Präs.-Ap <sup>ma</sup>	B~P: ЖЪНЖ ЖАТИ (2x B ~ 2x P) <sup>255</sup> ;
Präs.-Ap <sup>mc</sup>	B~P: ЖИВЖ ЖИТИ (1x B ~ 4x P) <sup>256</sup> , ПИА ПИТИ (2x B ~ 7x P) <sup>257</sup> ;
Präs.-Ap <sup>mbc</sup>	B: ТРЖ ТРЪТИ (s.o.); P: КЛЪНЖ КЛАТИ (s.o.);
Präs.-Ap <sup>m0</sup>	B: МЕЛА МЛЪТИ N.Du.f. МЕЛАЦИ.

## ZWEITER FLEXIONSSTAMM

## Aorist

*Bildung*

Erster sigmatischer Aorist: -ВИА -ВИТИ, ИМЖ АТИ, КЛЪНЖ КЛАТИ, -КОЛА -КЛАТИ, -МРЖ -МРЪТИ, ПИА ПИТИ, -ПРЖ -ПРЪТИ, -ПЪНЖ -ПАТИ, -СЛОВЖ -СЛОУТИ, -СТРЖ -СТРЪТИ, -ЧЪНЖ -ЧАТИ;

Sigmatisches Paradigma mit charakterisierter 2.3.Sg. *t*-Bildung: *ОВВІТЬ, АТЬ, КЛАТЬ* сА, *ОУМРЪТЬ, ПІТЬ, РАСПАТЬ, ПРОСТРЪТЬ* (сА) 2x, *НАЧАТЬ* (alle 3.Sg.);

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 2.3.Sg. *ЗАКЛА*, 3.Sg. *ПРОСЛОУ* сА, 3.Sg. *ПРОСТРЪ* 1x;

Nur mit nichtcharakterisierter asigmatischer 3.Sg. liegen vor: ЖИВЖ ЖИТИ 3.Sg. *ОЖІВЕ* und ТРЖ ТРЪТИ 3.Sg. *ОТРЪ* 1x und *ОТЪРЪ* 1x.

<sup>255</sup>N.Sg.m. *ЖЪНЖ(И)* 2x ~ *ЖАНЖЪ* 2x.

<sup>256</sup>N.Sg.m. *ЖІВЕ* 1x ~ *ЖИВЪ* 2x; N.Pl.m. *ЖИВЖЦІН* 1x; D.Pl.m. *ЖИВЖЦІНЪ* 1x.

<sup>257</sup>N.Sg.m. *ПІА* 2x ~ *ПИА* 2x, *ПИАН* 3x; N.Pl.m. *ПИЖЦІ* 2x.

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwörter*

ИМЖ АТИ, КЛЪНЖ КЛАТИ

- Sg. 1. при́ахъ  
 2. прокла́тъ  
 3. приа́тъ  
 Du. 3. а́стѣ са  
 Pl. 1. приа́хомъ  
 2. приа́сте  
 3. приа́шж

*Bestand*

- Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: ИМЖ АТИ (s.o.);  
 Präs.-Ap<sup>mc</sup> B: ЖИВЖ ЖИТИ 3.Sg. *ожіве*, ПИА ПИТИ 3.Pl. *пійшж*, -ПЪИЖ -ПАТИ 3.Pl. *распáшж*;  
 Präs.-Ap<sup>mbc</sup> B: КЛЪНЖ КЛАТИ (s.o.), -МРЖ -МРѢТИ 3.Pl. *оумрѣшж*, ТРЖ ТРЪТИ 3.Sg. *отрѣ 1х*, *отѣръ 1х*, -ЧЪИЖ -ЧАТИ 3.Pl. *начáшж*;  
 Präs.-Ap<sup>mo</sup> B: -ВИА -ВИТИ 3.Sg. *оввітъ*, -КОЛА -КЛАТИ 2.3.Sg. *закла́*, -ПРЖ -ПРѢТИ 3.Pl. *опрѣшж са*, -СЛОВЖ -СЛОУТИ 3.Sg. *прослоу́ са*, -СТРЖ -СТРѢТИ 2.Pl. *прострѣсте*.

## Partizip Präteritum Aktiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort*

ИМЖ АТИ

N.Sg.m. *при́ель Kf.*, *при́ельи Lf.*Sonstige Formen *при́еш-**Bestand*

- Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: ИМЖ АТИ (s.o.);  
 Präs.-Ap<sup>mc</sup> B: ЖИВЖ ЖИТИ N.Sg.f. *жівши*, ПИА ПИТИ N.Sg.m. *півъ*, -ПЪИЖ -ПАТИ N.Pl.m. *распéшѣ*;  
 Präs.-Ap<sup>mbc</sup> B: -МРЖ -МРѢТИ N.Sg.m. *оумѣръи*, ТРЖ ТРЪТИ N.Sg.f. *отѣрши*, -ЧЪИЖ -ЧАТИ D.Sg.m. *начѣншоу*;  
 Präs.-Ap<sup>mo</sup> B: ПОА ПѢТИ N.Pl.m. *въспѣвши*, -СТРЖ -СТРѢТИ N.Sg.m. *простѣръ*.

## Partizip Präteritum Passiv

*Bildung*

*n*-Bildung: -КОЛА -КЛАТИ, -СТЕЛА -СТАТИ;

*t*-Bildung: -ВИА -ВИТИ, ИМЖ АТИ, КЛЪНЖ КЛАТИ, -ПЪНЖ -ПАТИ.

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

P: Peripheriebetonung

A.Sg.m.

повѣтъ

N.Pl.m.

прѣклати

Sämtliche Formen

пропат'

*Musterwörter*

-ВИА -ВИТИ

КЛЪНЖ КЛАТИ, -ПЪНЖ -ПАТИ

*Bestand*

Präs.-Ap<sup>m</sup>c P: -ПЪНЖ -ПАТИ N.Du.m. пропат'аа;

Präs.-Ap<sup>m</sup>bc P: КЛЪНЖ КЛАТИ (s.o.);

Präs.-Ap<sup>m</sup>o B: -ВИА -ВИТИ (s.o.), -КОЛА -КЛАТИ N.Pl.n. искѡлена, -СТЕЛА -СТАТИ A.Sg.f. постл'анж.

*l*-Form*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

2.Sg.Perf. въспри'а ль еси

*Musterwort*

ИМЖ АТИ

*Bestand*

Präs.-Ap<sup>m</sup>a B: ИМЖ АТИ (s.o.);

Präs.-Ap<sup>m</sup>bc -мрж -мрѣти<sup>258</sup>.

<sup>258</sup>Doppelbetonung in 3.Sg.Kond. вѣ оѣмрѣль (191r9 Jh 11,21).

## Infinitiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort*

ΠΙΑ ΠΙΤΙ

Inf. ΠΙΤΙ

*Bestand*

Präs.-Ap <sup>ma</sup>	B:	ЖЬНЖ ЖАТИ ЖА́ТИ, ИМЖ АТИ А́ТИ,
Präs.-Ap <sup>mc</sup>	B:	ΠΙΑ ΠΙΤΙ (s.o.), -ΠЬНЖ -ΠΑΤΙ <i>распА́ти</i> ,
Präs.-Ap <sup>mbc</sup>	B:	ΚΛЬНЖ ΚΛΑΤΙ ΚΛА́ТИ, -МРЖ -МРЃ́ТИ <i>οϋμρЃ́ти</i> ,
Präs.-Ap <sup>mo</sup>	B:	ЖРЖ ЖРЃ́ТИ ЖРЃ́ТИ.

## Verbalsubstantiv

*Bildung**n*-Bildung: ΠΟΛ ΠЃ́ТИ<sup>259</sup>;*t*-Bildung: ЖИВЖ ЖИТИ, -МРЖ -МРЃ́ТИ, -ΠЬНЖ -ПАΤΙ.*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwörter*

-МРЖ -МРЃ́ТИ

Sämtliche Formen *οϋμρЃ́ти*

P: Peripheriebetonung

-ΠЬНЖ -ПАΤΙ

Sämtliche Formen *распА́тй-**Bestand*

Präs.-Ap <sup>mc</sup>	P:	ЖИВЖ ЖИТИ A.Sg. <i>житйѣ</i> , -ΠЬНЖ -ПАΤΙ A.Sg. <i>пропА́тйѣ</i> ,
Präs.-Ap <sup>mbc</sup>	B:	-МРЖ -МРЃ́ТИ G.Sg. <i>οϋμρЃ́тна</i> .

<sup>259</sup>Die einzige Form ist unbetont: A.Pl. ΠЃ́νια (136v8 Lk 15,25).

## DRITTER FLEXIONSSTAMM

## Imperfekt

## Akzentverhalten

B: Basisbetonung

P: Peripheriebetonung

## Musterwörter

жрѣ жрѣти

Pl. 3. жрѣахъ

ЖИВѢ ЖИТИ, ПИА ПИТИ

Sg. 3. живѣше

Pl. 3. пиахъ

## Bestand

Präs.-Ap<sup>m</sup> P: ЖИВѢ ЖИТИ (s.o.), ПИА ПИТИ (s.o.);Präs.-Ap<sup>o</sup> B: жрѣ жрѣти (s.o.);

P: БОРА СА БРАТИ СА 3.Pl. борѣхъ са.

## ÜBERSICHT

Paradigmatik	Akzentverhalten										
	Ap <sup>m</sup>										
Bestand	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	I-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
БОРА СА БРАТИ СА	o	-	-	-	-	-	-	-	-	-	P
-ВИА -ВИТИ	o	-	-	-	B	-	B	-	-	-	-
ЖИВѢ ЖИТИ	c	-	B-P	-	B	B	-	-	-	P	P
ЖРѢ ЖРѢТИ	o	-	-	-	-	-	-	-	B	-	B
ЖЬНѢ ЖАТИ	a	-	B-P	-	-	-	-	-	B	-	-
НИА АТИ	a	B-P	-	-	B	B	-	B	B	-	-
КЛѢНѢ КЛАТИ	bc	P	P	-	B	-	P	-	B	-	-
-КОЛА -КЛАТИ	o	P	-	-	B	-	B	-	-	-	-
МЕЛА МЛѢТИ	o	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-МРА -МРѢТИ	bc	-	-	-	B	B	-	-	B	B	-
ПИА ПИТИ	c	B	B-P	-	B	B	-	-	B	-	P

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>	Akzentverhalten									
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
-пѣвѣж -пѣвѣти	<i>bc</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
поѡ пѣти	<i>o</i>	-	-	-	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-
-прѣж -прѣти	<i>o</i>	-	-	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-
-пѣнѣж -пѣти	<i>c</i>	<b>P</b>	-	-	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>P</b>	-	<b>B</b>	<b>P</b>	-
-словѣж -словѣти	<i>o</i>	-	-	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-
-стѣлаж -стѣлѣти	<i>o</i>	-	-	-	-	-	<b>B</b>	-	-	-	-
-стрѣж -стрѣти	<i>o</i>	<b>P</b>	-	-	<b>B</b>	<b>B</b>	-	-	-	-	-
трѣж трѣти	<i>bc</i>	-	<b>B</b>	-	<b>B</b>	<b>B</b>	-	-	-	-	-
-чѣнѣж -чѣти	<i>bc</i>	-	-	-	<b>B</b>	<b>B</b>	-	-	-	-	-

## KOMMENTAR

Unter Berücksichtigung der mittelbulgarischen Akzentzurückziehung (vgl. oben 2.2) stimmen die Akzentverhältnisse im Präsensparadigma völlig mit der Verteilung überein, die DYBO für diese Gruppe im Urslavischen postuliert: alle hier genannten Verben haben entweder Ap *b* oder Ap *c* (DYBO 1981: 203 f.; mit Tabelle). Die Zurückziehung des Akzents erfolgte allerdings nicht konsequent, vgl. **жѣнѣж жѣти** und **имѣж ѣти** (Präs.-Ap<sup>m</sup>*a* < urslav. Ap *b*) gegenüber **трѣж трѣти** und **-чѣнѣж -чѣти** (Präs.-Ap<sup>m</sup>*bc* < urslav. Ap *b*).

## 6.4.1.3 Konjugation I.1/2b

## KENNZEICHEN

- (I) Thematisches Präsens
- (1/2) Nichtcharakterisierter erster Flexionsstamm (nichtmarkiert / markiert)
- (b) Nichtcharakterisierter zweiter Flexionsstamm  
(nichtmarkiert-kompletiv)

## GESAMTBESTAND

**БЖДЖ БЫТИ** (Зд-, нз-, прѣ-, съ- сѧ), **-ДЕЖДЖ -ДѢТИ** (въ-, въз-, зд-, о- сѧ, при-)

## PARADIGMATIK

Bei der paradigmatischen Behandlung von **БЖДЖ БЫТИ** werden nur die Formen berücksichtigt, die mit Sicherheit zu diesem Verbum mit der Bedeutung „werden“ gehören, nicht jedoch die z.T. homonymen Formen von **СМЬ БЫТИ** „sein“ (s.u. III. Konjugation). Der Ansatz eines Paradigmas **ДѢА ДѢТИ** neben **-ДЕЖДЖ -ДѢТИ** und **ДѢА ДѢТИ** (Konj. I.4g)<sup>260</sup> wird durch das Material des *Evangelie 1139* nicht erzwungen. Sämtliche Formen des zweiten Flexionsstamms **ДѢТИ** werden zu dieser Konjugation gestellt.

## ERSTER FLEXIONSSTAMM

## Präsens

*Akzentparadigma*

	Präs.-Ap <sup>ma</sup>
Sg.	2. <b>ВЪЗДѢЖДЕШИ</b>
	3. <b>БЖДЕТЬ</b>
Pl.	1. <b>ОДѢЖДЕМЬ Сѧ</b>
	2. <b>БЖДЕТЕ</b>
	3. <b>БЖДЖТЬ</b>

<sup>260</sup>Vgl. DOSTÁL 1954: 169, 306, 505 und 588.

## Imperativ

*Akzentverhalten*

P: Peripheriebetonung

Sg. 2. **ΒΚΔΉ**3. **ΒΚΔΉ**Pl. 2. **ΒΚΔΉΤΕ**

## ZWEITER FLEXIONSSTAMM

## Aorist

*Bildung*

Erster sigmatischer Aorist

Sigmatisches Paradigma mit charakterisierter 2.3.Sg. (t-Bildung): 2.3.Sg. **ΒΪΚΤΒ**Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. **ΒΒΔΪ***Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Sg. 2. **ΒΪΚΤΒ**3. **ΒΪΚΤΒ, ΒΒΔΪ**Du. 3. **ΒΪΚΤΑ**Pl. 2. **ΒΪΚΤΕ**3. **ΒΪΚΨΑ, ΖΑ, ΠΡΗΔΪΨΑ**

## Partizip Präteritum Aktiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

N.Sg.m.

**ΒΪΝΒ**

Sonstige Formen

**ΒΪΝΨ**

## Partizip Präteritum Passiv

*Bildung**n*-Bildung*Akzentverhalten*

P: Peripheriebetonung

N.Sg.f. **ЗАВВ́ЕНА***l*-Form*Akzentverhalten*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

**БЪДЪ БЫТИ** (5x B ~ 1x P)<sup>261</sup>

## Infinitiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

**БЫТИ**

## Verbalsubstantiv

*Akzentverhalten*

P: Peripheriebetonung

A.Sg. **ПАКЪЫБИТ́ИЕ**


---

<sup>261</sup>3.Sg.f. Perf. **ИСТЬ БЫЛА** 1x, 1.Sg.m. Kond. **БЪХЪ БЫЛА** 1x, 3.Sg.m. Kond. **БЪ БЫЛА** 1x, 3.Pl.f. Kond. **БЫШЪ БЫИ** (!) 3x.

## ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
БЖДЖ БЫТИ	<i>a</i>	P	-	-	B	B	P	B-P	B	P	-
-ДЕЖДЖ -ДЕТИ	<i>a</i>	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-

## KOMMENTAR

БЖДЖ БЫТИ ist eines der im Kommentar zu Konj. I.1/2a,1 erwähnten 11 Verben, die, im Gegensatz zu allen übrigen im Urslavischen auf Obstruent endenden Wurzeln bzw. ersten Flexionsstämmen, immobil stambbetont sind (Ap *a*).

Das Präsensparadigma von ДЕЖДЖ ДЕТИ gehörte im Urslavischen zu Ap *b*<sup>262</sup>. Die wenigen Belegformen im *Evangelie 1139* zeigen Stambbetonung aufgrund der ostbulgarischen Akzentzurückziehung (vgl. 2.2) und bestätigen damit diese Rekonstruktion.

## 6.4.1.4 Konjugation I.1/2d

## KENNZEICHEN

- (I) Thematisches Präsens
- (1/2) Nichtcharakterisierter erster Flexionsstamm (nichtmarkiert / markiert)
- (d) Charakterisierter zweiter Flexionsstamm auf *-a-*

<sup>262</sup>Zur 1.Sg.Präs. als sekundärer ‚Enklinomenform‘ im Aruss. vgl. DYBO 1969b: 118, ZALIZNJAK 1985: 324.

## GESAMTBESTAND

**АЛЧА** **АЛКАТИ** (ВЪЗ-), **ВЕРЖ** **ВРАТИ** (ИЗ-, СЬ-), **ВАЖЖ** **ВАЗАТИ** (ЗА-, ОБАЗАТИ, ПРИ-, С-), **ГЛАГОЛА** **ГЛАГОЛАТИ** (ВЪЗ-, ПРО-), **ДВИЖЖ** **ДВИЗАТИ** (ВЪЗ-, ПО-), **ДЕРЖ** **ДРАТИ** (ПРЪ, РАЗ-), **ДРЪМЛА** **ДРЪМАТИ** (ВЪЗ-), **ДЫШЖ** **ДЫХАТИ** (ИЗ-), **ЕМЛА** **ИМАТИ** (ВЪЗ-, ВЪНЕМЛА, ВЪСПРИ-, ОБ-, ОТ-, ПО-, ПРИ-), **ЖДЖ** **ЖДАТИ**, **ЖЕНЖ** **ГНАТИ** (ИЗ- (ИЖДЕНЖ), ПО-), **ЖЖЖДАЖ** **ЖЖДАТИ** (ВЪЖДАЖЖДАЖ СА), **ЗИЖДАЖ** **ЗДАТИ** (СЬ-), **ЗОВЖ** **ЗАТИ** (ВЪЗ-, ПРИ-, СЬ-), **ИСКЖ** **ИСКАТИ**<sup>263</sup> (ВЪЗ-, ПО-), **КАЖЖ** **КАЗАТИ** (ПО-, С-), **КАПЛА** **КАПАТИ**, **КОЛЪВЛА** **КОЛЪВАТИ** (ПО-), **КЖПЛА** **КЖПАТИ** (ПО-), **ЛОБЖЖ** **ЛОБЗАТИ**, **ЛЪЖЖ** **ЛЪГАТИ**, **МАЖЖ** **МАЗАТИ** (ПО-), **МЕЦЖ** **МЕТАТИ** (ВЪ-), **ПЕРЖ** **ПРАТИ** (ПО-), **ПИШЖ** **ПИСАТИ** (НА-), **ПИЦЖ** **ПИСКАТИ**, **ПЛАЧА** **ПЛАКАТИ**, (ВЪС-), **ПЛАЧА** **ПЛАКАТИ**, **ПЛАШЖ** **ПЛАСАТИ**, **ПОДШЖ** **ПОДСАТИ** (ПРЪ-), **РИЦЖ** **РИСТАТИ** (ПРИ-, СЬ- СА), **РЪПЦЖ** **РЪПТАТИ**, **РЪЖЖ** **РЪЗАТИ** (ОБ-, ОТ-, ОУ-), **СКРЕЖЕЦЖ** **СКРЕЖЕТАТИ**, **СЛА** **САТИ** (ПО-), **СНОВЖ** **СНОВАТИ** (О-), **СТРАЖДЖ** **СТРАДАТИ** (ПО-), **СЫПЛА** **СЫПАТИ** (ИС, О-, РАСЫПЛА), **СЫШЖ** **СЫХАТИ** (ИС-), **СЬСЖ** **СЬСАТИ**, **САЖЖ** **САЗАТИ** (О-), **ТЕШЖ** **ТЕСАТИ** (ПРО-), **ТРЕПЕЦЖ** **ТРЕПЕТАТИ**, **Т(Ъ)КЖ** **Т(Ъ)КАТИ** (ИС-, НА-), **ТАЖЖ** **ТАЗАТИ** (ИС-, С- СА)

## PARADIGMATIK

Ein Teil der hier aufgeführten Verben zeigt in den vom ersten Flexionsstamm gebildeten Formen konkurrierende Bildungen nach Konjugation I.4a,2. Soweit diese Nebenformen akzentuell nicht abweichen, wird nur der Vermerk *Nf.* in Klammern beigefügt; ansonsten wird die anders akzentuierte Form angeführt.

<sup>263</sup>Trotz weitaus häufiger belegtem erstem Flexionsstamm ИЩ- wird der Ansatz ИСК- vorgezogen, da sich aus diesem die Formen auf /išt-/ als Verallgemeinerungen der auf dissimilatorischem Wege aus /išč-/ (< \*/išč-/ < \*/isk-/) vor Vordervokal (1. Palatalisierung) entstandenen - im Präsens häufigeren - Stammalternanten erklären lassen. Umgekehrt führt kein Weg von /išt-/ zu /isk-/. Ein *j*-Präsens ist ИЩЖ in jedem Fall nicht (vgl. zuletzt КОЧ 1990: 471 ff.).

## ERSTER FLEXIONSSTAMM

## Präsens

Alle drei Akzentparadigmen sind bezeugt; die Aufstellung von Präs.-Ap<sup>m</sup>*b* beruht nur auf den bei unsilbigem Stamm durchgehend endungsbetonten Formen von **-СЛА -СЛАТИ**.

## Musterwörter

Präs.-Ap<sup>m</sup>*a*: **ЄМЛА ИМАТИ, ИСКЖ ИСКАТИ, МЕЦЖ МЕТАТИ**

Präs.-Ap<sup>m</sup>*b*: **-СЛА -СЛАТИ**

Präs.-Ap<sup>m</sup>*c*: **-БЕРЖ -БРАТИ, ЖЕНЖ ГНАТИ**

## Akzentparadigmen

	Präs.-Ap <sup>m</sup> <i>a</i>	Präs.-Ap <sup>m</sup> <i>b</i>	Präs.-Ap <sup>m</sup> <i>c</i>
Sg. 1.	<i>іцж</i>	<i>послá</i>	<i>сѣверж</i>
2.	<i>іцжши</i>	<i>послáши</i>	-
3.	<i>іцжть</i>	<i>послéть</i>	<i>сѣверéть</i>
Du. 1.	<i>въспрнѣмлевѣ</i>	-	-
2.	<i>іцжта</i>	-	-
Pl. 1.	<i>мѣцжмь</i>	-	-
2.	<i>іцжте</i>	-	<i>ижденéте</i>
3.	<i>іцжть</i>	-	<i>сѣверѣть</i>

## Bestand

Präs.-Ap<sup>m</sup>*a*: **ДЛЧА ДЛКАТИ 2.Pl. възáлчете, ВАЖЖ ВАЖАТИ 2.Pl. сѣáжете (Nf.), ДВИЖЖ ДВИЗАТИ 2.Sg. двíжеши, ДЫШЖ ДЫХАТИ 3.Sg. дѣшеть, ЄМЛА ИМАТИ (s.o.), ЖЖЖДАЖ ЖЖДАТИ 3.Sg. въждáждеть (Nf.), ЗИЖДАЖ ЗДАТИ 2.Pl. зíждете, ИСКЖ ИСКАТИ (s.o.), -КАЖЖ -КАЗАТИ 3.Sg. показѣть (Nf.), -КЖПЛА -КЖПАТИ 3.Pl. покáплать сá, МАЖЖ МАЗАТИ 3.Pl. помáжжть, МЕЦЖ МЕТАТИ (s.o.), ПЛАЧА ПЛАКАТИ, 2.Sg. плáчеши, ПОДАШЖ ПОДАТИ 3.Sg. прѣпоáшеть, -РИЦЖ -РИСТАТИ 3.Sg. сѣрíцжеть сá, РЬПЦЖ РЬПТАТИ 3.Pl. рѣпцжть, рѣжж рѣзати**

3.Pf. *обръжжѣть* (Nf. 2.Pf. *обръжжѣте* 1x), *скрежещѣ скрежещати* 3.Sg. *скрежещѣтъ*, *страждѣ страждати* 2.Sg. *страждѣши*, -сыпла-сыпати 3.Pf. *иссыплатѣ*, -сышѣ-сыхати 3.Sg. *иссышетѣ*, -тешѣ-тесати 3.Sg. *протѣшетѣ*, -тажѣ-тажати 3.Pf. *истажжѣть* (Nf.);

Präs.-Ap<sup>m</sup>b: -сла -слати (s.o.);

Präs.-Ap<sup>m</sup>c: -верѣ -врати (s.o.), женѣ гнати (s.o.);

Präs.-Ap<sup>m</sup>ac: лобжѣ лобжати 1.Sg. *лобжѣ*;

Präs.-Ap<sup>m</sup>bc: -дерѣ -драти 3.Sg. *раздерѣтъ*, зовѣ звати 2.Pf. *зовѣте*;

Präs.-Ap<sup>m</sup>o: глагола глаголати, -дрѣмла-дрѣмати, ждѣ ждати, капла капати, колѣбла колѣбати, льжѣ льгати, -перѣ-прати, пишѣ писати, пишѣ пискати, плашѣ пласати, -сновѣ-сновати, съсѣ съсати, -сажѣ-сажати, трепещѣ трепещати, -тъкѣ-тъкати.

## Imperativ

### Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

### Musterwörter

-дерѣ -драти, зовѣ звати

Sg. 2. *зовѣ*

Pl. 1. *прѣдерѣмъ*

2. *зовѣте*

### Bestand

Präs.-Ap<sup>m</sup>a P: *движѣ движати* 2.Sg. *движѣ* (Nf. 2.Pf. *подвижжати* сл 1x), *ѣмла имати* 2.Pf. *вънемлѣте*, *искѣ искаати* 2.Pf. *ищѣте*, -кажѣ-кажати 2.Sg. *покажѣ* сл, *мажѣ мажати* 2.Sg. *помажѣ*, *плача плакати*, 2.Pf. *плачѣте*, *рьпщѣ рьпщати* 2.Pf. *рьпщѣте*, -тажѣ-тажати 2.Pf. *стажѣте* (Nf. 2.Sg. *истажжати* 1x);

Präs.-Ap<sup>m</sup>b P: -сла -слати 2.Sg. *послѣ*;

Präs.-Ap<sup>m</sup>c P: -верѣ -врати 2.Pf. *съверѣте*, женѣ гнати 2.Pf. *поженѣте*;

Präs.-Ap<sup>m</sup>bc P: -дерѣ -драти (s.o.), зовѣ звати (s.o.);

Präs.-Ap<sup>m</sup>o P: пишѣ писати 2.Sg. *пишѣ*, -сажѣ-сажати 2.Pf. *осажѣте*.

## Partizip Präsens Aktiv

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

ИСКЪ ИСКАТИ

N.Sg.m. *ицѣ* (Kf.), *ицѣи* (Lf.)Sonstige Formen *ицѣцѣ, искѣцѣ*

P: Peripheriebetonung

ЖДЪ ЖДАТИ

N.Pl.m. *ждѣцѣ*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*

Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: ДЫШЪ ДЫХАТИ D.Sg.m. *дышѣщюу* (Nf.), ЕМЛА ИМАТИ N.Sg.m. *пріемла* (Nf.), ЖЖДАЪ ЖДАТИ G.Sg.m. *жѣждѣцѣ, искѣ* ИСКАТИ (s.o.), ПЛАЧА ПЛАКАТИ, N.Sg.f. *плѣчѣи, -рицѣ* -РИСТАТИ N.Pl.m. *прірицѣцѣ, рѣпцѣ* РЪПТАТИ D.Sg.m. *рѣпцѣщюу*;

B~P: АЛЧА АЛКАТИ (4x B ~ 1x P)<sup>264</sup>, ЗИЖДАЪ ЗДАТИ (3x B + (Nf.) ~ 1x P)<sup>265</sup>, СТРАЖДАЪ СТРАДАТИ (3x B ~ 1x P)<sup>266</sup>;

Präs.-Ap<sup>mbc</sup> P: ЗОВЪ ЗВАТИ N.Pl.m. *зовѣцѣ*;Präs. Ap<sup>m0</sup> B: КАПЛА КАПАТИ G.Sg.f. *каплѣцѣлѣ, льжѣ* ЛЬГАТИ N.Pl.m. *льжѣцѣ, трепѣцѣ* ТРЕПЕТАТИ N.Sg.f. *трѣпѣцѣи*;

P: ЖДЪ ЖДАТИ (s.o.).

## Partizip Präsens Passiv

*Akzentverhalten**Musterwort*

B: Basisbetonung

ПИШЪ ПИСАТИ

G.Pl.f. *пишѣмьихѣ*

<sup>264</sup>G.Sg.m. *ѣлчѣи* 2x; N.Pl.m. *ѣлчѣи* 1x ~ *ѣлчѣи* 1x; A.Pl.m. *ѣлчѣилѣ* 1x.

<sup>265</sup>D.Sg.m. *зиждѣщюу* 1x; N.Pl.m. *зиждѣцѣи* 2x ~ *зиждѣцѣи* 1x.

<sup>266</sup>N.Sg.m. *страждѣ* 1x; A.Pl.m. *страждѣцѣлѣ* 2x; ~ N.Pl.m. *страждѣцѣи* 1x.

*Bestand*Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: МЕЦЖ МЕТАТИ A.Sg.f. *въмѣцкнѣ*;Präs.-Ap<sup>mo</sup> B: КОЛѢЛА КОЛѢЛАТИ A.Sg.f. *колѣлмоу (!)*, ПИШЖ ПИСАТИ (s.o.).

## ZWEITER FLEXIONSSTAMM

## Aorist

*Bildung*

Erster sigmatischer Aorist: ДЛЧА ДЛЧАТИ, -БЕРЖ -БРАТИ, ВАЖЖ ВАЖАТИ, ГЛАГОЛА ГЛАГОЛАТИ, -ДЕРЖ -ДРАТИ, -ДРѢМЛА -ДРѢМАТИ, ЖЕНЖ ГНАТИ, ЖЖДЖ ЖЖДАТИ, ЗИЖДЖ ЗДАТИ, ЗОВЖ ЗВАТИ, ИСКЖ ИСКАТИ, -КАЖЖ -КАЗАТИ, МАЖЖ МАЗАТИ, МЕЦЖ МЕТАТИ, ПИШЖ ПИСАТИ, ПИЦЖ ПИСКАТИ, ПЛАЧА ПЛАКАТИ,<sub>1</sub> ПОДШЖ ПОДСАТИ, ПЛАШЖ ПЛАСАТИ, -РѢЖЖ -РѢЗАТИ, СЛА СЛАТИ, СТРАЖДЖ СТРАДАТИ, -СЫПЛА -СЫПАТИ, -ТАЖЖ -ТАЗАТИ;

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. *възѣлка, нзбрѣ, обѣза, глагола* (пир глѣ), *раздрѣ, нзгнѣ, създѣ, звѣ, показѣ* 2.3.Sg. *помѣза* 3.Sg. *пѣса, плѣка, плѣса, прѣпоѣса са, отрѣза* 2.3.Sg. *послѣ* 3.Sg. *расѣпа, стѣза са*.

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwörter*

КАЖЖ КАЗАТИ, МАЖЖ МАЗАТИ  
ПИЦЖ ПИСКАТИ, ПЛАЧА ПЛАКАТИ,

- Sg. 1. *скѣзахъ*  
2. *помѣза*  
3. *скѣза*  
Pl. 1. *пѣскахомъ*  
2. *плѣкасте*  
3. *скѣзашъ*

## P: Peripheriebetonung

-СЛА -СЛАТИ

- Sg. 1. *послáхъ*  
 2. *послá*  
 3. *послá*  
 Du. 3. *послáста*  
 Pl. 2. *послáсте*  
 3. *послáшъ*

## Bestand

Präs.-Ap <sup>ma</sup>	B:	<i>длчл длкати</i> 3.Sg. <i>възáлка, влжж влзати</i> 3.Sg. <i>обáза, нскж нскати</i> 3.Pl. <i>възáискашж, -кажж -казати</i> (s.o.), <i>млжж млзати</i> (s.o.), <i>плчл плкати</i> (s.o.), <i>подшж подсати</i> 3.Sg. <i>прѣпоáса сл, -рѣжж -рѣзати</i> 3.Sg. <i>отрѣза, страждж страдаати</i> 1.Sg. <i>пострáдахъ, -сыплл -сыпати</i> 3.Sg. <i>расъпа, -тажж -тазати</i> 3.Sg. <i>стáза сл;</i>
	P:	<i>зиждж здати</i> 3.Sg. <i>създá, мецж метати</i> 3.Pl. <i>метáшж;</i>
Präs.-Ap <sup>mb</sup>	P:	-слл -слати (s.o.);
Präs.-Ap <sup>mc</sup>	P:	-берж -брати 3.Sg. <i>нзбрá, женж гнати</i> 3.Sg. <i>нзгнá;</i>
Präs.-Ap <sup>mbc</sup>	P:	-держ -драти 3.Sg. <i>раздрá, зовж звати</i> 3.Sg. <i>звá;</i>
Präs.-Ap <sup>mo</sup>	B:	<i>дрѣмлл -дрѣмати</i> 3.Pl. <i>въздрѣмашж сл, пишж писати</i> 3.Sg. <i>пíса, пицж пискати</i> (s.o.), <i>пллшж пллсати</i> 3.Sg. <i>плáса.</i>

## Partizip Präteritum Aktiv

## Akzentverhalten

## Musterwörter

## B: Basisbetonung

-кажж -казати, страждж страдаати

N.Sg.m.

*пока́завъ*

N.Sg.f.

*пострáдавши*

## P: Peripheriebetonung

-СЛА -СЛАТИ

N.Sg.m.

*послáвъ* (Kf.), *послáвыи* (Lf.)

Sonstige Formen

*послáвш-*

*Bestand*

Präs.-Ap <sup>ma</sup>	B:	<b>ВАЖЖ ВАЗДТИ N.Pl.m. свáзавше, -КАЖЖ -КАЗДТИ (s.o.), МАЖЖ МАЗДТИ N.Sg.f. помáзавшина, ПОДШЖ ПОДСДТИ N.Sg.m. прѣпоáсавь сá, СТРАЖДЖ СТРАДДТИ (s.o.), -ТАЖЖ -ТАЗДТИ N.Sg.m. нстáзавь;</b>
	P:	<b>ЗИЖДЖ ЗДТИ D.Sg.m. създáвшомоу;</b>
Präs.-Ap <sup>mb</sup>	P:	<b>-СЛА -СЛАТИ (s.o.);</b>
Präs.-Ap <sup>mc</sup>	P:	<b>-БЕРЖ -БРАТИ D.Sg.m. събрáвшоу, ЖЕНЖ ГНАТИ N.Sg.m. нзгнáвь;</b>
Präs.-Ap <sup>mbc</sup>	P:	<b>ЗОВЖ ЗВАТИ N.Sg.m. звáвьг,</b>
Präs.-Ap <sup>m0</sup>	B:	<b>ПЛАШЖ ПЛАСДТИ D.Sg.f. плáсавши.</b>

## Partizip Präteritum Passiv

*Bildung*

*n*-Bildung: **-БЕРЖ -БРАТИ, ВАЗЖ ВАЗДТИ, ГЛАГОЛА ГЛАГОЛАТИ, ЖЕНЖ ГНАТИ, ЗИЖДЖ ЗДТИ, ЗОВЖ ЗВАТИ, -ПЕРЖ -ПРАТИ, ПИШЖ ПИСДТИ, ПОДШЖ ПОДСДТИ, -СЛА -СЛАТИ, -СНОВЖ -СНОВАТИ, СЫПЛА СЫПАТИ, -ТЬКЖ -ТЬКАТИ.**

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Sämtliche Formen *пíсан-**Musterwörter*

ПИШЖ ПИСДТИ

P: Peripheriebetonung

Sämtliche Formen *звáн-*

ЗОВЖ ЗВАТИ

*Bestand*

Präs.-Ap <sup>ma</sup>	B:	<b>ВАЗЖ ВАЗДТИ N.Sg.m. овáзаниь, ПОДШЖ ПОДСДТИ N.Pl.n. прѣпоáсана, -СЫПЛА -СЫПАТИ N.Pl.n. нссáпана;</b>
	P:	<b>ЗИЖДЖ ЗДТИ N.Sg.f. създáна;</b>
Präs.-Ap <sup>mb</sup>	P:	<b>-СЛА -СЛАТИ N.Pl.m. послáни;</b>

Präs.-Ap <sup>m</sup> c	P:	<b>-БЕРЖ -БРАТИ</b> N.Pl.m. <b>СЪБРА́НИ</b> , <b>ЖЕНЖ ГНАТИ</b> N.Pl.m. <b>ИЗГНА́НИ</b> ;
Präs.-Ap <sup>m</sup> bc	P:	<b>ЗОВЖ ЗВАТИ</b> G.Pl.m. <b>ЗВА́НИХЪ</b> ;
Präs.-Ap <sup>m</sup> 0	B:	<b>ПИШЖ ПИСАТИ</b> N.Sg.n. <b>ПИСАНО</b> ;
	P:	<b>-ПЕРЖ -ПРАТИ</b> N.Sg.n. <b>ПОПРА́НО</b> , <b>-СНОВЖ -СНОВАТИ</b> N.Sg.f. <b>ОСНОВА́НА</b> , <b>-ТЬКЖ -ТЬКАТИ</b> A.Sg.f. <b>НАТКА́НАЖ</b> .

*I-Form**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

2.Sg.Perf. **ЕСИ СЪСАЛЪ***Musterwörter***СЪСЖ СЪСАТИ**

P: Peripheriebetonung

3.Sg.Plqpf. **БЪЖ ... СЪБРАЛЪ СЪ****-БЕРЖ -БРАТИ***Bestand*Präs.-Ap<sup>m</sup>c P: **-БЕРЖ -БРАТИ** (s.o.);Präs.-Ap<sup>m</sup>0 B: **СЪСЖ СЪСАТИ** (s.o.).*Infinitiv**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

**ИСКАТИ***Musterwörter***ИСКЖ ИСКАТИ**

P: Peripheriebetonung

**ЗВАТИ****ЗОВЖ ЗВАТИ**

*Bestand*

Präs.-Ap <sup>ma</sup>	B:	ДЛЧА ДЛКАТИ ВЪЗЪЛКАТИ СЛ, ВАЖЖ ВАЪЗАТИ СВЪЗАТИ, ЕМЛА ИМАТИ ПРИИМАТИ, ИСКЖ ИСКАТИ (s.o.), -КАЖЖ -КАЗАТИ ПОКАЗАТИ, МАЖЖ МАЪЗАТИ ПОМАЪЗАТИ, ПЛЧА ПЛКАТИ, ПЛАКАТИ, РЪЖЖ РЪЪЗАТИ ОВРЪЗАТИ, СТРАЖДЖ СТРАДАТИ ПОСТРАДАТИ, -ТАЖЖ -ТАЪЗАТИ СТАЪЗАТИ СЛ;
	P:	ЗИЖДЖ ЗДАТИ ЗДАТИ,
Präs.-Ap <sup>mb</sup>	P:	-СЛА -СЛАТИ ПОСЛАТИ,
Präs.-Ap <sup>mc</sup>	P:	-БЕРЖ -БРАТИ СЪБРАТИ, ЖЕНЖ ГНАТИ ИЗГНАТИ,
Präs.-Ap <sup>mbc</sup>	P:	ЗОВЖ ЗВАТИ (s.o.);
Präs.-Ap <sup>mo</sup>	B:	КОЛЪБЛА КОЛЪБАТИ ПОКОЛЪБАТИ, ПИШЖ ПИСАТИ НАПИСАТИ.

## Verbalsubstantiv

*Bildung*

*n*-Bildung: ГЛАГОЛА ГЛАГОЛАТИ, ЖЕНЖ ГНАТИ, ЗИЖДЖ ЗДАТИ, ЗОВЖ ЗВАТИ, ЛОБЖЖ ЛОБЗАТИ, ПИШЖ ПИСАТИ, РЪЖЖ РЪЪЗАТИ, -ТАЖЖ -ТАЪЗАТИ.

*Akzentverhalten*

P: Peripheriebetonung

*Musterwort*

ПИШЖ ПИСАТИ

Sämtliche Formen *написани*

*Bestand*

Präs.-Ap <sup>ma</sup>	P:	ЗИЖДЖ ЗДАТИ N.Pl. <i>зданина</i> , РЪЖЖ РЪЪЗАТИ A.Sg. <i>овръзание</i> , -ТАЖЖ -ТАЪЗАТИ N.Sg. <i>стазание</i> ;
Präs.-Ap <sup>mc</sup>	P:	ЖЕНЖ ГНАТИ L.Sg. <i>изгнание</i> , ЗОВЖ ЗВАТИ A.Pl. <i>пръждезвания</i> ;
Präs.-Ap <sup>mac</sup>	P:	ЛОБЖЖ ЛОБЗАТИ G.Sg. <i>лобзание</i> ;
Präs.-Ap <sup>mo</sup>	P:	ГЛАГОЛА ГЛАГОЛАТИ L.Sg. <i>многоглагование</i> , ПИШЖ ПИСАТИ N.Sg. <i>написание</i> .

## DRITTER FLEXIONSSTAMM

## Imperfekt

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

ΜΑΖῆ ΜΑΖΑΤΙ, ΠΟΔῆ ΠΟΔΑΤΙ

Sg. 2. ποάσαιε

3. μάσαιε

Pl. 3. μάσαιε

P: Peripheriebetonung

ΖΟΒῆ ΖΒΑΤΙ

Sg. 3. ζβάσαιε

Pl. 3. ζβάσαιε

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*Präs.-Ap<sup>ma</sup>

B: ΒΑΖῆ ΒΑΖΑΤΙ 3.Pl. βάζαιε, ΔΒΗΖῆ ΔΒΗΖΑΤΙ 3.Sg. βάζαί-  
σαιε, ΜΑΖῆ ΜΑΖΑΤΙ (s.o.), ΜΕΤῆ ΜΕΤΑΤΙ 3.Pl. μέταιε,  
ΠΛΑΧῆ ΠΛΑΧΑΤΙ<sub>1</sub> 3.Pl. πλάχαιε σα, ΠΟΔῆ ΠΟΔΑΤΙ (s.o.),  
ΡῆΠΤῆ ΡῆΠΤΑΤΙ 3.Pl. ρήπταιε, ΡῆΖῆ ΡῆΖΑΤΙ 3.Pl. ρήζαιε,  
-ΤΑΖῆ -ΤΑΖΑΤΙ 3.Pl. στάζαιε σα;

P: ΖΗΖῆ ΖΔΑΤΙ 3.Pl. ζάζαιε, ΠΛΑΧῆ ΠΛΑΧΑΤΙ<sub>2</sub> 3.Pl. πλαχάιε;

B~P: ΗΚῆ ΗΚΑΤΙ (10x B ~ 7x P)<sup>267</sup>;

Präs.-Ap<sup>mbc</sup>

P: ΖΟΒῆ ΖΒΑΤΙ (s.o.).

<sup>267</sup>3.Sg. ἡκαίμ 4x ~ ἡκαίμ 1x, ἡκαίμ 1x; 1.Du. ἡκαίροϋϛ 1x; 2.Du. ἡκαίσα 1x; 3.Du. ἡκαίσα 1x; 3.Pl. ἡκαίε 5x ~ ἡκαίε 2x, ἡκαίε 1x.

## ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
АЛЧА АЛКАТИ	<i>a</i>	-	B-P	-	B	-	-	-	B	-	-
-БЕРЖ -БРАТИ	<i>c</i>	P	-	-	P	P	P	P	P	-	-
БАЖЖ БАЗАТИ	<i>a</i>	-	-	-	B	B	B	-	B	-	B
ГЛАГОЛЖ ГЛАГОЛАТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
ДВИЖЖ ДВИЗАТИ	<i>a</i>	P	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-ДЕРЖ -ДРАТИ	<i>bc</i>	P	-	-	P	-	-	-	-	-	-
-ДРЪМЛЖ -ДРЪМАТИ	<i>o</i>	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
ДЫШЖ ДЫХАТИ	<i>a</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
ЄМЛА ИМАТИ	<i>a</i>	P	B	-	-	-	-	-	B	-	-
ЖДАЖ ЖДАТИ	<i>o</i>	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
ЖЕНЖ ГНАТИ	<i>c</i>	P	-	-	P	P	P	-	P	P	-
ЖАЖДАЖ ЖАЖДАТИ	<i>a</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
ЗИЖДАЖ ЗАДАТИ	<i>a</i>	-	B-P	-	P	P	P	-	P	P	P
ЗОВЖ ЗВАТИ	<i>bc</i>	P	P	-	P	P	P	-	P	P	P
ИСКЖ ИСКАТИ	<i>a</i>	P	B	-	B	-	-	-	B	-	B-P
-КАЖЖ -КАЗАТИ	<i>a</i>	P	-	-	B	B	-	-	B	-	-
КАПЛА КАПАТИ	<i>o</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
КОЛЪБЛА КОЛЪБАТИ	<i>o</i>	-	-	B	-	-	-	-	B	-	-
-КЪПЛАЖ -КЪПАТИ	<i>a</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ЛОБЖЖ ЛОБЗАТИ	<i>ac</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
ЛЪЖЖ ЛЪГАТИ	<i>o</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
МАЖЖ МАЗАТИ	<i>a</i>	P	-	-	B	B	-	-	B	-	B
МЕЦЖ МЕТАТИ	<i>a</i>	-	-	B	P	-	-	-	-	-	B
-ПЕРЖ -ПРАТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	P	-	-	-	-
ПИШЖ ПИСАТИ	<i>o</i>	P	-	B	B	-	B	-	B	P	-
ПИЦЖ ПИСКАТИ	<i>o</i>	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
ПЛАЧА ПЛАКАТИ <sub>1</sub>	<i>a</i>	P	B	-	B	-	-	-	B	-	B
ПЛАЧА ПЛАКАТИ <sub>2</sub>	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	P
ПЛАШЖ ПЛАСАТИ	<i>o</i>	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-
ПОШЖ ПОСАТИ	<i>a</i>	-	-	-	B	B	B	-	-	-	B
-РИЦЖ -РИСТАТИ	<i>a</i>	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
РЪПЦЖ РЪПТАТИ	<i>a</i>	P	B	-	-	-	-	-	-	-	B

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
рѣжж рѣзати	a	-	-	-	B	-	-	-	B	P	B
скрежещж скрежетати	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-слаа -слати	b	P	-	-	P	P	P	-	P	-	-
-сновж -сновати	0	-	-	-	-	-	P	-	-	-	-
страждж страдати	a	-	B-P	-	B	B	-	-	B	-	-
-сыплаа -сыпати	a	-	-	-	B	-	B	-	-	-	-
-сышж -сышати	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
сьсж сьсати	0	-	-	-	-	-	-	B	-	-	-
-сажж -сазати	0	P	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-тешж -тесати	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
трепещж трепетати	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-т(ь)кж -т(ь)кати	0	-	-	-	-	-	P	-	-	-	-
-тажж -тазати	a	P	B	-	B	B	-	-	B	P	B

## KOMMENTAR

In dieser Konjugation sind nichtmarkierte und markierte Stämme zusammengefaßt. Letztere leiten sich aus urslav. Stämmen auf postkonsonantisches \*-je- her und kennen nur die Akzentparadigmen Ap a und b. Die nichtmarkierten Flexionsstämme dieser Konjugation setzen dagegen Präsensbildungen auf \*-e- fort und unterscheiden - verteilt nach Wurzelauslaut - alle drei Akzentparadigmen (vgl. STANG 1957: 113-121; DYBO 1981: 203-210). Unter Berücksichtigung der mbulg. Akzentzurückziehung (vgl. oben 2.2) ist diese Verteilung im *Evangelie 1139* gut erhalten.

### 6.4.1.5 Konjugation I.2i

#### KENNZEICHEN

- (1) Thematisches Präsens
- (2) Nichtcharakterisierter erster Flexionsstamm (markiert)
- (i) Variierender zweiter Flexionsstamm:  
nichtcharakterisiert nichtmarkiert ≈ charakterisiert auf *-nq-*

Nach diesem Typ flektiert im vorliegenden Sprachdenkmal allein **ГЫВЛАГЫВНЖТИ** dessen einzige Belegform im ersten Flexionsstamm, die 1.Sg.Präs. **ГЫВЛА** (136r12 Lk 15,17), nach der Untersuchung TEDESCOS (1948) dem oben angeführten zweiten Flexionsstamm zugeordnet werden muß<sup>268</sup>. Die Akzentuierung **ГЫВЛА** erfordert synchron die Einordnung in Präs.-Ap<sup>m</sup>ac; für das Urslavische wird Ap *a* angesetzt (vgl. DYBO 1981: 209 u. 211).

### 6.4.1.6 Konjugation I.4a,2

#### KENNZEICHEN

- (1) Thematisches Präsens
- (4) Charakterisierter erster Flexionsstamm auf *-j-*
- (a) Nichtcharakterisierter zweiter Flexionsstamm (nichtmarkiert-konform)
- (2) Vokalischer Aspektstamm

<sup>268</sup>Vgl. auch KOCH 1980: 415; zu **ГЫВНЖ ГЫВНЖТИ** s. Konjugation I.5 a/f/i.

GESAMTBESTAND<sup>269</sup>

-ар'ѣа (раз-), -виваа (по-, раз-, оу-), -вираа (из-, съ-), -влажни'ѣа (съ-), -ближаа (при-), -листаа, -блюдаа (съ-), -богат'ѣа, -бран'ѣа (въз-), -воуаа (о-), -вываа (из-, пр'ѣ-, съ-са), в'ѣгаа, вал'ѣа, вар'ѣа (пр'ѣд-), величаа, -вел'ѣваа (по-), ветшаа, витаа, владаа (обладаа), власфимисаа, -влачаа (облачаа), влаа, -вл'ѣа (до-), -вращаа (въз-, раз-), -вр'ѣзаа (от-, раз-), -вр'ѣшаа (съ-), -в'ѣдаа (запо-, испо-, по-, пропо-), -в'ѣшаваа (за-, от-, съ-), -в'ѣщаа (въз-, за-, об'ѣщаа, от-, съ-, оу-), -гараа (съ-), -гасаа (оу-), глашаа (въз-, при-), гладдаа (об-, съ-), гн'ѣваа (про-, раз-), -гн'ѣтаа (оу-), -готоваа (оу-), -гр'ѣваа, -гр'ѣшаа (съ-), -гр'ѣжаа (по-), -гываа (по-, пр'ѣ-), даваа<sup>270</sup>, -дав'ѣа (по-), -дар'ѣа (оу-), -двар'ѣа (въ-), -дол'ѣваа (съ-), -дол'ѣа (оу-), -дражаа (по-), др'ѣзаа, д'ѣлаа (при-, съ-), -д'ѣл'ѣа (раз-), желаа, -жел'ѣа (въждел'ѣа), -живл'ѣа (о-), -жиггаа (въ-), -жизаа (въ-, съ-), -жираа (по-), -зираа (на-, про-, съ-), знаменаа, -знаваа (по-), знаа (по-), -зоваа (по-), -зр'ѣа (съ-), -зываа (съ-), -заваа (про-), -играа (въз-), -касаа (при-са), -кладдаа (на-), клан'ѣа (по-, пр'ѣ-), -клев'ѣтаа (о-), -клинаа (за-), -кончав'ѣа (с-), -кончаа (не до-, не дос-, с-), -копав'ѣа (под-), копаа (ис-, о-, под-, про-), -кроушаа (съ-), -крываа (по-, при-, с-), кр'ѣщаа, -кр'ѣпл'ѣа (оу-), -кр'ѣшаа (въс-), -коушаа (ис-), -кываа (по-), -лагаа (въ-, въз-, по-, пр'ѣд-, с-), -ливаа (въ-, въз-, из-, про-, пр'ѣ-), -личаа (об-), лишаа, -ловызаа (об-), -льщаа (пр'ѣ-), -л'ѣгаа, -л'ѣчаа (раз-), -маваа (по-), -матор'ѣа (за-), -минаа (по-), -мираа (оу-), -мрачаа (по-), -мываа (оу-), -мышл'ѣа (до-са, по-), -м'ѣр'ѣа (с-), -м'ѣтаа (въ-, от-, по-), -м'ѣщаа (въ-), -м'ѣщаа (въз-, съ-), -ничижаа (оу-), ноуждаа, -пааа (на-), падаа (на-, от-, при-, с-), -пасаа (с-), -печатл'ѣа (за-), -пиваа (оу-са), -пираа (по-), питаа (въс-, на-), -пит'ѣа (оу-), -пл'ѣа (ис-), подоваа, -правдаа (о-), -пражни'ѣа (оу-), -прашаа (въ-, съвъ-), противл'ѣаса, -пр'ѣщаа (за-), пр'ѣжаа, -поу'ѣа (за-), поу'ѣа (от-), -пытаа (ис-), работаа, раждаа, -рашаа (из-), -рицаа (на-, от-), рыдаа (въз-), -р'ѣкаа (пр'ѣ-), -р'ѣтаа (об-), -р'ѣшаа (от-), р'ѣгаа (по-), -сагаа (по-), -саждаа (до-), свитаа, -св'ѣщаа (про-), силаа (въсиаа, о-), -силаа (по-), -ск'ѣд'ѣа (о-), -слаб'ѣа (о-), слоушаа (по-, пр'ѣ-), -сп'ѣа (пр'ѣд-, оу-), срамл'ѣа, -ставл'ѣа (о-, по-, при-), -стар'ѣа (съ-), -стилаа (по-), -страшаа

<sup>269</sup>Da hier der zweite Flexionsstamm auf der Grundlage des ersten mühelos und unzweifelhaft zu bestimmen ist, wird aus Platzgründen jeweils nur die 1.Sg.Präs. angeführt.

<sup>270</sup>ДАВАА ДАВАТИ begegnet nur ein einziges Mal im - evtl. stammbetonten - Imperativ <sup>1</sup>да/ван (124v21-22 Lk 11,3).

(оу-), -СТЖПАА (НА-, ПРИ-, ПР'Е-), -С'ЕДАА, -С'ЕКАА (ПО-), -С'ЕН'ЕА (О-), -С'ЕЦДАА (ПО-), -СЖЖДАА (О-, РАСЖЖДАА), -ТАПАА (ОУ-), -ТАЧАА (РАС-), -ТВАР'ЕА<sup>271</sup> (ЗА-), -ТВЕРЬЖДАА (ОУ-), -ТИРАА (О-, С-), -ТЛЬСТ'ЕА (О-), -ТЛ'ЕВАА (РАС-), ТРОУЖДАА, -ТРЬГАА (ВЬС-), -ТРЬЗАА (ВЬС-, ПРО-, РАС-), -ТР'ЕВЛ'ЕА (ИС-), -ТРАСАА (ОТ-), -Т'ЕЦДАА (СЬ- СА), -Т'ЕШАА (ОУ-), -ТАГОТ'ЕТИ (О-), -ТАГЧАА (О-), -ТЖЖАА (С-), ОУЖАСАА, -ОУМ'ЕВАА (РАЗ-), ОУМ'ЕА (РАЗ-), ОУПОВАА, -ОУЧАА (ПО-), -ХЫТАА (ВЬС-), -Ц'ЕЖДАА (О-), -Ц'ЕЛ'ЕВАА (ИС-), -Ц'ЕЛ'ЕА<sub>1</sub> (ИС-), -Ц'ЕЛ'ЕА<sub>2</sub> (ИС-)<sup>272</sup>, -Ц'ЕП'ЕН'ЕВАА (О-), -ЧЕТАА (СЬ-), -ЧИВАА (ПО-), -ЧИНАА (НА-), -ЧИЩАА (О-), -ЧРЬПАА (ПО-), -ШИВАА (ПРО-), -ШИВАА (ПРИ-), -ШИР'ЕА (РАС-), ЯВЛ'ЕА, -ЯДАА (ПО-, СЬН'ЕДАА)

## PARADIGMATIK

### ERSTER FLEXIONSSTAMM

#### Präsens

Sämtliche Verben folgen dem Akzentparadigma *a*. Aus Gründen der Übersichtlichkeit der Darstellung werden aber im folgenden nicht einfach alle im Präsens belegten Verben aufgelistet, sondern es wird bereits hier innerhalb des Präs.-Ap<sup>m</sup>*a* eine Unterscheidung zwischen durchgehend basisbetonten (Präs.-Ap<sup>m</sup>*aB*) und durchgehend peripheriebetonten (Präs.-Ap<sup>m</sup>*aP*) Verben getroffen.

<sup>271</sup>Sprachhistorisch richtig wäre der Ansatz des zu ВРАТА „Tor“ gehörenden Etymons ohne anlautendes T, das zunächst das präfigierte pf. Verbum \*-vorę -voriti durch falsche Abtrennung (bei \*ot-voriti) und Anschluß an tvoriti „tun“ erhielt (vgl. SA: 328). Wegen Präfixbildungen wie ЗАТВОРА / ЗАТВАР'ЕА muß aber synchron -tvorę / -tvaxaję segmentiert werden.

<sup>272</sup>-Ц'ЕЛ'ЕА<sub>1</sub> ist als /čeljaję/ zu interpretieren, -Ц'ЕЛ'ЕА<sub>2</sub> als /čějěję/. Die beiden Verben unterscheiden sich sowohl akzentuell als auch im Formenbestand: -Ц'ЕЛ'ЕА<sub>1</sub> ist immer basisbetont, -Ц'ЕЛ'ЕА<sub>2</sub> immer peripheriebetont; nur -Ц'ЕЛ'ЕА<sub>1</sub> bildet Formen des Imperfekts, nur -Ц'ЕЛ'ЕА<sub>2</sub> Formen des Aorists.

*Musterwörter*Präs.-Ap<sup>m</sup>aB: **ЗНАА**Präs.-Ap<sup>m</sup>aP: **-ВѢЩАА, ОУМѢА, ПВЛѢА***Akzentparadigmen*

	Präs.-Ap <sup>m</sup> aB	Präs.-Ap <sup>m</sup> aP
Sg. 1.	<b>ЗНАА</b>	<b>РАЗΟΥМѢА</b>
2.	<b>ЗНАЕШИ</b>	<b>ПВЛѢШИ</b>
3.	<b>ЗНАЕТЬ</b>	<b>РАЗΟΥМѢЕТЬ</b>
Du. 3.	<b>ПОЗНАЕТА</b>	<b>СВѢЩАЕТА</b>
Pl. 1.	<b>ЗНАЕМЬ</b>	-
2.	<b>ЗНАЕТЕ</b>	<b>РАЗΟΥМѢЕТЕ</b>
3.	<b>ЗНАЖТЬ</b>	<b>РАЗΟΥМѢЖТЬ</b>

*Bestand*

Präs.-Ap<sup>m</sup>aB: **-БИВАА 3.Sg. развѣиваеть, -БИРАА 3.Sg. свѣираеть, -БЛАЖНѢА 3.Sg. свѣлѣжнѣетъ, -БЛИЖАА 3.Sg. привлѣжаеть сѧ, -БЛЮДАА 3.Sg. свѣблюдаетъ, БЫВАА 3.Sg. вѣиваетъ, ВѢГАА 3.Sg. вѣгаетъ, ВАРѢА 3.Sg. вѣрѣетъ, ВЕЛИЧАА 3.Pl. велѣчаютъ, -ВЕЛѢВАА 3.Sg. повелѣваетъ, ВИТАА 3.Pl. вѣтчаютъ, ВЛАДАА 3.Pl. овладѣаютъ, ВЛАСФНИМИСАА 3.Sg. власфнимисаетъ, -ВРАЩАА 3.Sg. разврѣщаеть, -ВРЪЗАА 3.Sg. отврѣзаетъ, -ВРЪШАА 3.Pl. свврѣшаютъ, -ВѢДАА 1.Sg. заповѣдаа, -ВѢЩАВАА 3.Sg. свѣщиваетъ, -ГАРАА 3.Sg. свѣгараетъ, -ГАСАА 3.Sg. оугасаетъ, ГНѢВАА 2.Pl. гнѣваете сѧ, -ГЫВАА 1.Pl. погѣваемъ, -ДАВЛѢА 3.Sg. подѣвлѣетъ, -ДОЛѢВАА 3.Pl. свдолѣвчаютъ, ДѢЛАА 1.Sg. дѣлаа, -ЖИВЛѢА 3.Sg. оживлѣетъ, -ЖИГАА 3.Sg. вѣжѣгаетъ, -ЖИЗАА 3.Sg. вѣжѣзаетъ, -ЗИРАА 3.Pl. прозѣрчаютъ, -ЗНАВАА 3.Sg. познѣваетъ, ЗНАА (s.o.), -ЗЫВАА 3.Sg. свзѣиваетъ, -ЗАВАА 3.Sg. прозѣваетъ, -КАСАА 3.Sg. прикѣсаетъ сѧ, -КЛАДАА 2.Pl. наклѣдаете, КЛАНѢА 3.Sg. клѣнѣетъ сѧ, -КЛННАА 1.Sg. заклѣннаа, -КОПАВАА 3.Pl. подкѣпѣваютъ, -КРЫВАА 3.Sg. покрѣваетъ, КРЪЩАА 3.Sg. крѣщаеть, -КОУШАА 2.Pl. нскоушаете, -ЛАГАА 3.Sg. полѣгаетъ, -ЛИВАА 3.Sg. вѣлѣиваетъ, -ЛИЧАА 3.Sg. облѣичаетъ, -ЛЖЧАА 3.Sg. разлѣчаетъ, -МИНАА 2.Pl. помѣнѣете, -МИРАА 3.Sg. оумѣираетъ, -МРАЧАА 3.Pl. помрѣчаютъ, -МЫВАА 3.Pl. оумѣиваютъ, -МЫШЛѢА 2.Pl. помѣшлѣете, -МѢТАА 3.Sg. вѣмѣтаетъ,**



Präs.-Ap<sup>m</sup>0: -ар'ѣа, блистаа, богат'ѣа, -бран'ѣа, вал'ѣа, ветшаа, -владчаа, влаа, гладчаа, -гн'ѣтаа, -гр'ѣбаа, -гр'ѣшаа, -грѣжаа, даваа, -дар'ѣа, -двар'ѣа, -дражаа, дрѣзчаа, -д'ѣл'ѣа, желаа, -жираа, знаменаа, -зобаа, -играа, -клеветаа, -кончаваа, -кроушаа, -кр'ѣпл'ѣа, -кываа, лишаа, -лобызчаа, -л'ѣгчаа, -маваа, -матор'ѣа, -м'ѣр'ѣа, -ничжаа, ноуждаа, -пасаа, -печатл'ѣа, -пивчаа, -пнраа, -пит'ѣа, -праваа, противл'ѣа, пр'ѣщаа, -пытаа, -р'ѣкаа, свитаа, снаа, -стилаа, -с'ѣдчаа, -с'ѣн'ѣа, -сѣждаа, -тапаа, -тврѣждаа, -тираа, -тльст'ѣа, -трѣгчаа, -трѣзчаа, -тр'ѣбл'ѣа, -т'ѣцаа, -тагот'ѣа, оужасаа, -оу м'ѣваа, -оуччаа, -ц'ѣждаа, -ц'ѣл'ѣваа, -ц'ѣл'ѣа, -ц'ѣп'ѣн'ѣваа, -четаа, -чивчаа, -чинчаа, -чрѣпаа.

### Imperativ

#### Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwörter

-в'ѣдчаа

Sg. 2. пов'ѣдан

Pl. 2. пов'ѣдантѣ

P: Peripheriebetonung

-в'ѣщаа

Sg. 2. възв'ѣщан

Pl. 2. отв'ѣщантѣ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

#### Bestand

Präs.-Ap<sup>m</sup>aB B: -блюдаа 2.Pl. съвлю́дантѣ, бывчаа 2.Pl. прѣб'ѣвантѣ, в'ѣгчаа 2.Pl. в'ѣгантѣ, -в'ѣдчаа (s.o.), д'ѣлаа 2.Pl. д'ѣлантѣ, -касаа 2.Sg. прик'асан са, -крывчаа 2.Pl. скр'ывантѣ, -минаа 2.Pl. пом'инантѣ, -м'ѣтаа 2.Pl. пом'ѣтантѣ, поущаа 2.Pl. отпоушантѣ, -рицаа 2.Pl. нарицантѣ са, слоушаа 2.Pl. послоушантѣ, -чищаа 2.Pl. оч'ищантѣ,

Präs.-Ap<sup>m</sup>aP P: -в'ѣщаа (s.o.), оу м'ѣа 2.Pl. разоу м'ѣнтѣ,

Präs.-Ap<sup>m</sup>aB~P B~P: -готовчаа (6x B ~ 1x P)<sup>276</sup>;

<sup>276</sup>2.Sg. оуг'от'ован 1x; 2.Du. оуг'от'овантѣ 2x; 2.Pl. оуг'от'овантѣ 2x, оуг'от'овантѣ 1x ~ оуг'от'овантѣ 1x.

Präs.-Ap<sup>m</sup>0 B: -БРАНѢА 2.Pl. *възбранѣнте*, -ГРѢШАА 2.Pl. *съгрѣшани*, ДРЪЗАА 2.Sg. *дрѣзан*, -КЛЕВѢТАА 2.Pl. *оклеветанте*, -ПЫТАА 2.Sg. *испытани*, -СЖЖДАА 2.Pl. *осжжданте*, ОУЖАСАА 2.Pl. *оужасанте* сѧ, -ЧИВАА 2.Sg. *почивани*, -ЧИНАА 2.Pl. *начинанте*,  
P: -ОУЧАА 2.Pl. *поучанте* сѧ.

## Partizip Präsens Aktiv

## Akzentverhalten

## Musterwörter

## B: Basisbetonung

-БИВАА

N.Sg.m. *повѣваа*Sonstige Formen *оувѣважцѣ*

## P: Peripheriebetonung

БЛИСТАА

N.Sg.n. *блистаа сѧ*Sonstige Formen *блистажцѣ сѧ*

## B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

## Bestand

Präs.-Ap<sup>m</sup>aB B: -БИВАА (s.o.), -БИРАА N.Sg.m. *съвѣраа*, -БЛИЖАА N.Pl.m. *привлѣжажцѣ сѧ*, -БЛЮДАА N.Sg.m. *съвлюдаа*, БЫВАА N.Pl.n. *бѣважцаа*, ВАРѢА N.Sg.m. *прѣдварѣа*, ВЛАДАА D.Sg.m. *овладажцоу*, -ВРАЩАА G.Sg.m. *развращажцаа*, -ВРЪЗАА N.Sg.m. *разврѣзаа*, -ВѢДАА N.Pl.m. *повѣдажцѣ*, -ГАСАА I.Sg.m. *оугасажцинь*, ГНѢВАА N.Sg.m. *гнѣваа сѧ*, ДѢЛАА N.Pl.m. *дѣлажцини*, -ЗИРАА N.Pl.m. *назѣражцѣ*, КЛАНѢА N.Sg.m. *кланѣа сѧ*, -КОУШАА N.Pl.m. *искоушажцѣ*, -ЛАГАА N.Sg.f. *слагажцини*, -ЛИВАА N.Sg.m. *възлѣваа*, -МИРАА N.Sg.m. *оумѣраа*, -МЫШЛѢА N.Pl.m. *помѣшлѣжцѣ*, -МѢТАА G.Pl.m. *въмѣтажцинь*, -МѢЩАА N.Pl.m. *въмѣщажцѣ*, ПАДАА G.Pl.f. *падажцинь*, -ПЛЪНѢА N.Sg.n. *исплѣнѣа*, -ПРАШАА G.Sg.m. *въпрѣшажцаа*, ПОУЩАА N.Sg.m. *поушцаани*, РЫДАА D.Pl.m. *рѣдажцинь*, -РѢШАА N.Du.m. *отрѣшажцаа*, -САГАА N.Pl.m. *посѣгажцѣ*, СЛОУШАА N.Sg.m. *слоушцаани*, СРАМЛѢА N.Sg.m. *срамлѣа сѧ*, -СТЖПАА N.Pl.m. *прѣстѣпажцѣ*, -ТАЧАА N.Sg.m. *растѣчаа*, ТРОУЖДАА N.Pl.m. *троуждажцини сѧ*, -ТАДАА N.Pl.m. *повѣдажцѣ*,

- Präs.-Ap<sup>m</sup>aB B~P: -ТѢШАА (1x B ~ 1x P)<sup>277</sup>;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>aP B: ГЛАШАА D.Pl.m. възглашаѣцимь;  
P: -ВѢЩАА N.Sg.m. оувѣщаа са, оумѣа D.Sg.m. разоумѣащюу,  
оуповаа D.Pl.m. оуповаѣцимь;
- B~P: ржгаа (1x B ~ 1x P)<sup>278</sup>;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>0 B: БОГАТѢА N.Sg.m. богатѣа, -БРАНѢА G.Sg.m. възбранѣаща,  
-ГНѢТААА.Sg.m. оугнѣтаѣща, -ДѢЛѢА N.Pl.m. раздѣлѣаѣци,  
-ЖИРАА N.Pl.m. пожираѣци, -КРОУШАА N.Sg.m. съкроушаа,  
-КЫВАА N.Pl.m. покѣваѣци, -ЛОБЫЗАА N.Sg.f. олобѣзаѣци,  
-МАВАА N.Sg.m. помѣваа, -МѢРѢА N.Sg.m. смѣрѣаи,  
-ПРАВДАА N.Pl.m. опрѣвааѣци, ПРОТИВЛѢА са N.Pl.m.  
протѣвлѣаѣци са, -ПРѢЩАА N.Sg.m. запрѣщаа, СВИТАА D.Sg.f.  
свѣтаѣци, -СѢНѢА N.Sg.m. осѣнѣа, -ТВРЬЖДАА D.Sg.m.  
оутврѣжаащюу, -ТИРАА N.Pl.m. стѣраѣци, -ТРЬГАА N.Pl.m.  
въстр'гаѣци, -ТРЬЗАА N.Sg.m. растрѣзаа, -ТРѢБЛѢА N.Sg.m.  
нстрѣблѣа, -ЦѢЖДАА N.Pl.m. оцѣжааѣци, -ЦѢЛѢА N.Pl.m.  
нцѣлѣаѣци, -ЧИНАА N.Sg.m. начѣнаа;
- P: БЛИСТАА (s.o.), ВЕТШАА A.Pl.n. ветшаѣща, ВЛАА N.Sg.m. влѣа  
са, ЖЕЛАА N.Sg.m. желѣа, -НИЧИЖАА G.Pl.m. оуничижаѣцихъ,  
-ОУМѢВАА N.Sg.m. разоумѣваа;
- B~P: -дрѣа (1x B ~ 1x P)<sup>279</sup>.

## Partizip Präsens Passiv

## Akzentverhalten

## B: Basisbetonung

## Musterwort

## БЫВАА

Sämtliche Formen *вѣвааа*

<sup>277</sup>N.Pl.m. оутѣшааѣци 1x ~ N.Sg.m. оутѣшаа 1x; die Endbetonung ist hier allerdings wahrscheinlich als Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent zu werten.

<sup>278</sup>N.Pl.m. ржгааѣци са 1x ~ ржгааѣци са 1x.

<sup>279</sup>N.Sg.m. разѣрѣаи 1x ~ разоумѣаи 1x; die Ausgangsbetonung ist hier allerdings wohl als Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent zu werten.

*Bestand*

Präs.-Ap <sup>m</sup> aB	B:	БЫВАА А.Sg.n. БЫВАЕМО, -В'БДАА N.Pl.m. ПОВ'БДЕМИ, ЗНАА N.Sg.m. ЗНАЕМЬ, КОУШАА N.Sg.m. ИСКОУШАЕМЬ, -ЛАГАА А.Pl.n. ПР'ЕДЛАГАЕМАА, -ЛИВАА N.Sg.f. ИЗЛИВАЕМА, -ЛИЧАА N.Sg.m. ОБЛИЧАЕМЬ, -М'БТАА А.Sg.n. ВЪМ'БТАЕМО, РАЖДАА N.Sg.n. РАЖДАЕМО, -РИЦАА N.Sg.m. НАР'ИЦАЕМЬИ,
Präs.-Ap <sup>m</sup> aP	B:	-СКЖД'БА А.Sg.n. ОСКЖД'БЕМО;
Präs.-Ap <sup>m</sup> 0	B:	-ПИРАА N.Sg.m. ПОП'ИРАЕМЬ.

## ZWEITER FLEXIONSSTAMM

## Aorist

*Bildung*

Erster sigmatischer Aorist: -В'БДАА, -В'БЦАА, ГН'БВАА, -ГОТОВАА, Д'БЛАА, -ЖЕЛ'БА, ЗНАМЕНАА, ЗНАА, -ЗОБАА, -ИГРАА, -КОНЧАА, КОПАА, ЛОБЬЗДАА, -ПЕЧАТЛ'БА, ПИТАА, -ПЫТАА, РЫДАА, РЖГАА, СЛОУШАА, -ТЛЬСТ'БА, -ТРЬЗДАА, ОУМ'БА, ОУПОВАА, -Ц'БЛ'БА, -ЧЕТАА;

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. ПОВ'БДА, 2.Sg. СЪВ'БЦА / 3.Sg. ЗАВ'БЦА, 3.Sg. РАЗГН'БВА СЯ, ОУГ'ОТОВА Д'БЛА, ЗНАМЕНА, 2.3.Sg. ПОЗНА, 3.Sg. ВЪЗ-ЫГРА СЯ, СКОНЧА ИСКОПА, ОБЛОБ'БЗА, ЗАПЕЧАТЛ'Б, ИСП'ИТА, ОТЛ'СТ'Б, РАСТР'БЗА, 2.3.Sg. РАЗО-УМ'Б, 3.Sg. ОУПОВА ИСЦ'БЛ'Б, СЪЧЕТА.

*Akzentverhalten**Musterwörter***B: Basisbetonung****ΖΗΔΑ**

- Sg. 1. ποζνάχ<sup>α</sup>  
 2. ποζνά  
 3. ποζνά  
 Du. 3. ποζνάστα  
 Pl. 1. ποζνάχομ<sup>α</sup>  
 2. ποζνάστε  
 3. ποζνάσ<sup>α</sup>κ

**P: Peripheriebetonung****ΟΥΜΈΑ**

- Sg. 1. ραζο<sup>α</sup>μ<sup>α</sup>έχ<sup>α</sup>  
 2. ραζο<sup>α</sup>μ<sup>α</sup>έ  
 3. ραζο<sup>α</sup>μ<sup>α</sup>έ  
 Du. 3. ραζο<sup>α</sup>μ<sup>α</sup>έστα  
 Pl. 1. ραζο<sup>α</sup>μ<sup>α</sup>έχομ<sup>α</sup>  
 2. ραζο<sup>α</sup>μ<sup>α</sup>έστε  
 3. ραζο<sup>α</sup>μ<sup>α</sup>έσ<sup>α</sup>κ

**B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)***Bestand*

Präs.-Ap<sup>m</sup>aB B: -βΈΔΔΑ 3.Sg. ποβΈδα, ΓΗΈΒΔΑ 3.Sg. ραζΓΗΈβα σα, ΔΈΛΔΑ 3.Sg. ΔΈλα, ΖΗΔΑ (s.o.), ΠΙΤΔΑ ΠΙΤΑΤΙ ΝΑΠΉΤΑΧΟΜ<sup>α</sup>, ΡΥΙΔΔΑ 1.Pl. ρύιδαχομ<sup>α</sup>, ΣΛΟΥΣΔΑ 3.Pl. ποσλούσασ<sup>α</sup>κ;

Präs.-Ap<sup>m</sup>aP P: -ЖЕΛΈΑ 1.Sg. β<sup>α</sup>ждε<sup>α</sup>λέ<sup>α</sup>χ<sup>α</sup>, -ΚΟΝЧΔΑ 3.Sg. σκονч<sup>α</sup>, ΚΟΠΔΑ 3.Sg. нскоп<sup>α</sup>, ΟΥΜΈΑ (s.o.), ΟΥΠΟΒΔΑ 2.Pl. ο<sup>α</sup>υποβ<sup>α</sup>στε, -ЦΈΛΈΑ<sub>2</sub> 3.Sg. нц<sup>α</sup>έ<sup>α</sup>έ;

B~P: -βΈψΔΑ (1x B ~ 95x P)<sup>280</sup>, ρЖΓΔЖ (1x B ~ 1x P)<sup>281</sup>;

Präs.-Ap<sup>m</sup>aB~P B: -ΓΟΤΟΒΔΑ 3.Sg. ο<sup>α</sup>γτόβ<sup>α</sup>δα;

<sup>280</sup>2.Sg. σβεψ<sup>α</sup> 1x; 3.Sg. зβεψ<sup>α</sup> 1x, οτεψ<sup>α</sup> 71x ~ οτεψ<sup>α</sup> 1x; 3.Du. οτεψ<sup>α</sup>στα 1x; 3.Pl. οσψ<sup>α</sup>σ<sup>α</sup>κ 1x, οτεψ<sup>α</sup>σ<sup>α</sup>κ 16x, σβεψ<sup>α</sup>σ<sup>α</sup>κ.

<sup>281</sup>3.Pl. πορ<sup>α</sup>γγ<sup>α</sup>σ<sup>α</sup>κ σα ~ πορ<sup>α</sup>γγ<sup>α</sup>σ<sup>α</sup>κ σα.

Präs.-Ap <sup>m0</sup>	B:	-ΖΟΒΑΑ 3.Pl. <i>ποζύβασκ</i> , -ΛΟΒΥΖΑΑ 3.Sg. <i>οβλοβάσκα</i> , -ΠΕЧАТЛ'ЕА 3.Sg. <i>запечатлѣ</i> , -ПЫТАА 3.Sg. <i>испытá</i> , -ТРЬЗАА 3.Sg. <i>растрѣза</i> ;
	P:	ЗНАМЕНΑΑ 3.Sg. <i>знаменá</i> , -ИΓΡΑΑ 3.Sg. <i>възъгрá сá</i> , СНΑΑ 3.Sg. <i>въснá</i> , -ТЛ'ЄСТ'ЕА 3.Sg. <i>отл'єстѣ</i> , -ЧЕТАА <i>сѣчтá</i> .

## Partizip Präteritum Aktiv

## Akzentverhalten

B: Basisbetonung

N.Sg.m.	<i>послоўшавъ</i>
Sonstige Formen	<i>послоўшавш-</i>

## Musterwörter

СЛОУШАА

P: Peripheriebetonung

N.Sg.m.	<i>скончáвъ</i>
Sonstige Formen	<i>скончáвш-</i>

-ΚΟΝЧАА

## Bestand

Präs.-Ap <sup>m aB</sup>	B:	-В'ЕДАА N.Sg.m. <i>заповѣдавъ</i> , ΓΗ'ΕΒΑΑ N.Sg.m. <i>разгнѣвавъ сá</i> , Д'ЕЛАА N.Pl.m. <i>сѣдѣлавшєи</i> , ΖΗΑΑ N.Pl.m. <i>познáвшє</i> , ΠΡЖЖΑΑ N.Sg.m. <i>прѣжавъ сá</i> , СЛОУШАА (s.o.);
Präs.-Ap <sup>m aP</sup>	P:	-В'ЕЩΑΑ N.Sg.m. <i>отвѣщáвъ</i> , -ΚΟΝЧАА (s.o.), ΚΟΠΑΑ N.Pl.m. <i>прокопáвшє</i> , ΡЖΓΑΑ N.Sg.m. <i>поржгáвъ сá</i> , ΟΥΜ'ЕА N.Sg.m. <i>разоумѣвъ</i> , -Ц'ЕЛ'ЕА <sub>2</sub> N.Sg.m. <i>исцѣлѣвъи</i> ,
Präs.-Ap <sup>m aB ~ P</sup>	B:	-ΓΟΤΟΒΑΑ N.Sg.m. <i>ουγότοβавъ</i> ;
Präs.-Ap <sup>m 0</sup>	B:	ΓΛΑΔΑΑ N.Sg.m. <i>сѣглáдавъ</i> , -ΜΑΤΟΡ'ЕА N.Sg.f. <i>заматорѣвши</i> , -ТРЬЗАА N.Sg.m. <i>растрѣзавъ</i> ;
	P:	ЗНАМЕНΑΑ N.Pl.m. <i>знаменáвшє</i> , СНΑΑ D.Sg.n. <i>въснáвшоу</i> .

## Partizip Präteritum Passiv

*Bildung*

*n*-Bildung: -В'ЕД'АА, -В'ЕЦ'АА, -ГОТОВ'АА, Д'ЕЛ'АА, ЗН'АА, -КЛЕВЕТ'АА, ПИТ'АА, -ПИТ'ЕА, -ПРАВ'ДАА, РЖГ'АА, -ТАГОТ'ЕА.

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

ЗН'АА

N.Sg.n. *позн'ано*

P: Peripheriebetonung

-В'ЕЦ'АА

N.Sg.n. *оѳц'ано**Bestand*

Präs.-Ap<sup>m</sup>aB B: -В'ЕД'АА N.Sg.n. *пропов'ѳдено*, Д'ЕЛ'АА N.Pl.n. *съд'ѳлена*, ЗН'АА (s.o.), ПИТ'АА N.Sg.m. *въсп'ѳтань*;

Präs.-Ap<sup>m</sup>aP P: -В'ЕЦ'АА (s.o.), РЖГ'АА N.Sg.m. *поржг'ань*;

Präs.-Ap<sup>m</sup>aB~P B: -ГОТОВ'АА<sup>282</sup>;

Präs.-Ap<sup>m</sup>0 B: -КЛЕВЕТ'АА N.Sg.m. *окав'ѳтань*, -ПИТ'ЕА A.Sg.m. *оуп'ѳт'ѳны*, -ПРАВ'ДАА N.Sg.m. *опр'авдань*, -ТАГОТ'ЕА N.Pl.n. *отагот'ѳна*.

*l*-Form*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

СЛОУ'ШАА

3.Sg.f.Kond. *послоу'шала би*

P: Peripheriebetonung

-В'ЕЦ'АА

3.Pl.m.Kond. *б'ѳшж ... отв'ѳц'али*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

<sup>282</sup>Betonungsschwankung innerhalb der Basis: A.Sg.m. *оуг'от'ѳаньм* 1x, A.Sg.n. *оуг'от'ѳань* 1x ~ N.Sg.n. *оуг'от'ѳано* 1x.

*Bestand*

- Präs.-Ap<sup>m</sup>aB B: ΖΗΔΑΑ 2.Pl.m.Kond. ΖΗΛΗ ΒΙΣΤΕ, ΣΛΟΥΣΔΑΑ (s.o.);  
 Präs.-Ap<sup>m</sup>aP P: -ΒΉΨΔΑΑ (s.o.);  
 B~P: -ΚΟΝΧΔΑΑ (1x B ~ 1x P)<sup>283</sup>;  
 Präs.-Ap<sup>m</sup>aB~P B: -ΓΟΤΟΒΔΑΑ 2.Sg.m.Perf. *έση ούγγότοβαλ*.

## Infinitiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Inf. ΒΉΒΑΤΗ

*Musterwörter*

ΒΥΒΔΑΑ

P: Peripheriebetonung

Inf. ΚΟΠΆΤΗ

ΚΟΠΑΑΑ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*

- Präs.-Ap<sup>m</sup>aB B: ΒΥΒΔΑΑ (s.o.), ΒΙΤΔΑΑ ΒΉΤΑΤΗ, ΒΛΑΔΔΑΑ ΒΛΆΔΑΤΗ, -ΒΉΔΔΑΑ ΠΟΒΉΔΑΤΗ, ΓΗΉΒΔΑΑ ΓΗΉΒΑΤΗ ΣΑ, ΔΉΛΔΑΑ ΔΉΛΑΤΗ, -ΚΑΣΔΑΑ ΠΡΗΚΆΣΑΤΗ ΣΑ, ΚΛΑΝΉΑ ΚΛΆΝΉΤΗ, -ΚΡΥΒΔΑΑ ΠΡΗΚΡΎΒΑΤΗ, -ΚΟΥΣΔΑΑ ΗΣΚΟΎΣΑΤΗ, -ΜΥΒΔΑΑ ΟΥΜΎΒΑΤΗ, -ΜΨΛΉΑ ΠΟΜΨΛΉΤΗ, -ΜΉΨΔΑΑ ΒΨΜΉΨΑΤΗ, ΠΑΔΔΑΑ ΝΑΠΆΔΑΤΗ, -ΠΡΑΣΔΑΑ ΒΨΠΡΆΣΑΤΗ, ΠΟΥΨΔΑΑ ΟΤΠΟΎΨΑΤΗ, ΡΑΒΟΥΤΔΑΑ ΡΆΒΟΥΤΑΤΗ, -ΡΗΨΔΑΑ ΟΤΡΉΨΑΤΗ ΣΑ, -ΣΗΛΔΑΑ ΠΟΨΗΛΑΤΗ, ΣΛΟΥΣΔΑΑ ΠΟΨΛΟΎΣΑΤΗ, -ΣΤΑΒΛΉΑ ΟΨΤΆΒΛΉΤΗ, -ΣΤΨΠΑΑ ΝΑΨΤΨΠΑΤΗ, -ΤΨΖΔΑΑ ΣΨΨΖΑΤΗ,  
 Präs.-Ap<sup>m</sup>aP P: -ΚΟΝΧΔΑΑ ΣΚΟΝΧΆΤΗ, ΚΟΠΑΑΑ (s.o.), ΡΨΓΔΑΑ ΡΨΓΆΤΗ ΣΑ, ΟΨΜΉΑ ΡΑΖΟΨΜΉΤΗ, -ΨΉΛΉΑ, ΗΨΨΉΛΉΤΗ,  
 B~P: -ΒΉΨΔΑΑ (1x B ~ 4x P)<sup>284</sup>;  
 Präs.-Ap<sup>m</sup>aB~P B: -ΓΟΤΟΒΔΑΑ ΟΥΓΎΟΤΟΒΑΤΗ,

<sup>283</sup>2.Sg.m.Perf. ΔΟΚΟΝΧΑΛ *έση* 1x ~ 1.Sg.m.Perf. *έση* ... ΔΟΚΟΝΧΆΛ 1x.<sup>284</sup>οτΨΨΑΤΗ 1x ~ οτΨΨΆΤΗ 4x.

Präs.-Ap <sup>m</sup> O	В:	ГЛАДААГЛАДАТИ, -ГРЖДААПОГРЖАТИСА, -ДАР'БААОУДАР'БТИ, -КРОУШААСЬКРОУШАТИ, ЛИШААЛІШАТИСА, -ПИВААОУПІВАТИСА, -ПИРААПОПІРАТИ, -СЖДААРАСЖДАТИ, -ТАПААОУТАПАТИ, -ТИРААОТІРАТИ, -ТРЪЗААВЪСТРЪЗАТИ, -Ц'БЛАА, ИСЦ'БЛ'БТИ, -ЧРЪПААПОЧРЪПАТИ, Р: -ОУЧААПОУЧАТИСА.
-------------------------	----	---

## Verbalsubstantiv

*Bildung*

n-Bildung: БЛИСТАА, -ГР'ББАА, Д'БЛАА, ЖЕЛАА, -КОНЧАА, -Л'БГАА, -МИНАА, -ПОУСТ'БАА,  
РЫДАА, РЖГАА, -С'БДАА, ОУМ'БАА.

*Akzentverhalten**Musterwörter*

В: Basisbetonung

РЫДАА

Sämtliche Formen *р'бданн*

Р: Peripheriebetonung

БЛИСТАА

I.Sg.

*БЛИСТА́ННМЬ**Bestand*Präs.-Ap<sup>m</sup>aBВ: РЫДААА N.Sg. *р'бданнѣ*,Р: Д'БЛАА А.Sg. *д'блани* -МИНАА А.Sg. *въспоминаниѣ*,Präs.-Ap<sup>m</sup>aPР: -КОНЧААА.Sg. *скончаниѣ*, -ПОУСТ'БАА N.Sg. *запоуст'бениѣ*, РЖГАА  
А.Sg. *поржганиѣ*, ОУМ'БАА D.Sg. *разоум'бению*;Präs.-Ap<sup>m</sup>OР: БЛИСТАА I.Sg. *блистаннмь*, -ГР'ББАА А.Sg. *погр'ббаниѣ*, ЖЕЛАА  
I.Sg. *желанимь*, -Л'БГААА.PI. *пр'бждевъзл'бгани*, -С'БДААА.PI.  
*пр'бдес'бдани*.

## DRITTER FLEXIONSSTAMM

Imperfekt<sup>285</sup>

## Akzentverhalten

## B: Basisbetonung

Sg.	1. <i>знáахъ</i>
	3. <i>знáаше</i>
Du.	2. <i>ноўждаста</i>
Pl.	2. <i>помѣшлѣсте</i>
	3. <i>помѣшлѣхъ</i>

## Musterwörter

*знáа, мышлѣа, ноўждаа*

## P: Peripheriebetonung

Sg.	3. <i>оуповáше</i>
Pl.	3. <i>оумѣахъ</i>

*оумѣа, оуповаа*

## B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

<sup>285</sup>Die formal mit den Imperfektformen der Konjugation II.8k (*i*-Verben) zusammenfallenden Belege werden, in Anlehnung an DOSTÁL (1954: 493-500, 540-565), nach dem Kriterium der Iterativität geschieden. Danach gehören zur vorliegenden Konjugation (I.4a,2) nur Verben mit iterativer (wiederholter oder distributiver) Bedeutung, sämtlich mit dem Suffix *-ia-* gebildete Iterativa zu den *'i*-Verben'. Während sich die von präfigierten Verben abgeleiteten Iterativa eindeutig zuordnen lassen - die im *Ev. 1139* auftretenden Belege gehören ausschließlich zur Konjugation I.4a,2 -, mögen bei den Simplicia *вэлѣти* (zu ipf. *вэлити*) und *крѣцати* (zu pf. *крѣстити*) Zweifel angebracht sein. DOSTÁL ordnet die einzige IpF.-Form des Evangelientextes 3.Sg. *вэлѣши сѧ* (Mk 9,20) entschieden dem Iterativum *вэлѣти* zu (1954: 499); aufgrund fehlender weiterer Belege aber läßt sich wohl nicht entscheiden, ob diese Form nicht auch vom ebenfalls imperfektiven *вэлити* (DOSTÁL 1954: 230, Sl I: 164) gebildet sein und eine durative Handlung bezeichnen könnte. Eine wiederholte Handlung sieht DOSTÁL auch in den Imperfektformen 3.Pl. *крѣцахъ сѧ* (Mk 1,5) und 3.Sg. *крѣцаше* (Jh 4,2) (1954:496), zu denen die inhaltlich entsprechenden Belege in Mt 3,6 und Jh 3,23 zu stellen sind. Die neben 3.Sg.Ipf. *жнвѣши* (ipf.) stehende Form 3.Sg. *крѣцаше* (Jh 3,22) ist trotz durativer Bedeutung (vgl. DOSTÁL 1954: 493 unten) schon wegen des Aspekts zu *крѣцати* zu stellen, wenn *крѣстити* wirklich perfektiv ist (vgl. die Diskussion zum Aspekt von *крѣстити* bei DOSTÁL 1954: 83 f.).

## Bestand

- Präs.-Ap<sup>m</sup>aB V: -БИРАА 3.Pf. *избѣраха*, -БЛИЖАА 3.Sg. *приближаше са*, БЛЮДАА 3.Sg. *съвлюдаше*, БЫВАА 3.Sg. *вѣваше*, -ВРАЩАА 3.Pf. *възвращаха* са, -ВѢДАА 3.Sg. *проповѣдаше*, -ВѢЩАВАА 3.Sg. *отвѣщаваше*, ГНѢВАА 3.Sg. *гнѣваше са*, -ЗИРАА 3.Pf. *назѣраха*, ЗНАА (s.o.), -КАСАА *прикасаха* са, КЛАНѢА 3.Sg. *кланѣше са*, КРЪЩАА 3.Sg. *крѣщаше*, -ЛАГАА 3.Pf. *полагаха*, -ЛИВАА 3.Sg. *възливаше*, -МИРАА 3.Sg. *оумираше*, -МЫШЛѢА (s.o.), -МѢТАА 3.Sg. *отмѣташе са*, -МЖЩАА 3.Sg. *възмжѣщаше*, ПАДАА 3.Pf. *припадаха*, -ПРАШАА 3.Sg. *въпрашаше*, -ПОУЩАА 3.Sg. *отпоушаше*, -РИЦАА 3.Pf. *нарицаха*, РЫДАА 3.Pf. *рыдаха*, -РѢТАА 3.Pf. *обрѣтаха*, -САГАА 3.Pf. *посагаха*, СЛОУШАА 3.Sg. *послоушаше*, -СПѢА 3.Sg. *прѣспѣаше*, -СТАВЛѢА 3.Sg. *оставлѣше*, -ХЫТАА 3.Sg. *въсхѣщаше*,
- Präs.-Ap<sup>m</sup>aP P: ГЛАШАА 3.Pf. *възглашѣха*, -ПААА 3.Sg. *напааше*, ОУМѢА (s.o.), ОУПОВАА (s.o.);
- V~P: РЖГАА (2x B ~ 6x P)<sup>286</sup>;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>aB~P V~P: ПОДОВАА (5x B ~ 1x P)<sup>287</sup>;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>0 V: -АРѢА 3.Sg. *разарѣше*, -БРАНѢА 3.Sg. *възбранѣше*, ВАЛѢА 3.Sg. *валѣше са*, -ВЛАЧАА 3.Sg. *облѣчаше са*, ГЛАДАА 3.Sg. *обгладаше*, -ДВАРѢА 3.Sg. *въдварѣше са*, -КОНЧАВАА 3.Pf. *съкончаваха*, -ЛОВЫЗАА 3.Sg. *обловѣзаше*, -МАВАА 3.Pf. *помѣваха*, ПРѢЩАА 3.Sg. *прѣщаше*, СВИТАА 3.Sg. *свѣташе*, -СТИЛАА 3.Pf. *постѣлаха*, -ТАПАА 3.Pf. *оутѣпаха*, -ТИРАА 3.Sg. *отѣраше*, -ТРЪЗАА 3.Sg. *протрѣзаше са*, -ТѢЦАА 3.Pf. *сътѣцаха* са, ОУЖАСАА 3.Pf. *оужасаха*, -ЦѢЛѢВАА 3.Pf. *исцѣлѣваха*, -ЦѢЛѢА, 3.Sg. *исцѣлѣше*,
- P: ЖЕЛАА<sup>288</sup>;
- V~P: -ГНѢТАА (1x B ~ 1x P)<sup>289</sup>.

<sup>286</sup>3.Pf. *ржгаха* са 2x ~ *ржгѣха* са 1x, *ржгѣха* са 5x.

<sup>287</sup>3.Sg. *подоваша* 5x ~ *подовѣша* 1x.

<sup>288</sup>Betonungsschwankung innerhalb des Ausgangs: 3.Sg. *желѣша* 1x ~ *желѣша* 1x.

<sup>289</sup>3.Pf. *огнѣтаха* 1x ~ *огнѣтаха* 1x; die Endungsbetonung dürfte hier Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent bezeichnen.

## ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
-арѣа	0	-	B-P	-	-	-	-	-	-	-	B
-бнѣаа	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-бнрѣаа	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
блажнѣа	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ближѣаа	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
блнстаа	0	-	P	-	-	-	-	-	-	P	-
-блюдѣаа	aB	B	B	-	-	-	-	-	-	-	B
богѣаа	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-бранѣа	0	B	B	-	-	-	-	-	-	-	B
-боуѣаа	aP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
быѣаа	aB	B	B	B	-	-	-	-	B	-	B
бѣгаа	aB	B	-	-	-	-	-	-	-	-	-
блѣа	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
барѣа	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
блнчаа	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-белѣѣаа	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
бѣтшаа	0	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
бнѣаа	aB	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
блѣаа	aB	-	B	-	-	-	-	-	B	-	-
блѣфнннсаа	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-блѣчаа	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
блѣаа	0	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
-блѣа	aP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-браѣаа	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
-брѣаа	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-брѣшаа	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-бѣаа	aB	B	B	B	B	B	B	-	B	-	B
-бѣѣѣаа	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-бѣѣаа	aP	P	P	-	B-P	P	P	P	B-P	-	-
-гарѣаа	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-гасѣаа	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
глѣшаа	aP	-	B	-	-	-	-	-	-	-	P
глѣаа	0	-	-	-	-	B	-	-	B	-	B

Paradigmatik	Akzentverhalten										
	Ap <sup>m</sup>										
Bestand	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
ΓΗΪΕΛΛ	<i>aB</i>	-	<b>B</b>	-	<b>B</b>	<b>B</b>	-	-	<b>B</b>	-	<b>B</b>
ΓΗΪΤΑΛ	<i>0</i>	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	-	<b>B-P</b>
-ΓΟΤΟΕΛΛ	<i>aB-P</i>	<b>B-P</b>	-	-	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	-	-
-ΓΡΪΕΛΛ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>P</b>	-
-ΓΡΪΨΑΛ	<i>0</i>	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΓΡΧΖΑΛ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>	-	-
-ΓΥΚΕΛΤΗ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ΔΔΕΛΛ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΔΔΕΛΪΕΛ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΔΔΡΪΕΛ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>	-	-
-ΔΕΔΡΪΕΛ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>
-ΔΟΛΪΕΕΛΛ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΔΟΛΪΕΛ	<i>aP</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΔΡΑΧΔΑΛ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΔΡΥΖΔΑΛ	<i>0</i>	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ΔΪΕΛΛ	<i>aB</i>	<b>B</b>	<b>B</b>	-	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	-	<b>B</b>	<b>P</b>	-
-ΔΪΕΛΪΕΛ	<i>0</i>	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
ΖΕΛΛ	<i>0</i>	-	<b>P</b>	-	-	-	-	-	-	<b>P</b>	<b>P</b>
-ΖΕΛΪΕΛ	<i>aP</i>	-	-	-	<b>P</b>	-	-	-	-	-	-
-ΖΗΕΛΪΕΛ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΖΗΓΔΑΛ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΖΗΖΔΑΛ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΖΗΡΔΑΛ	<i>0</i>	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΖΗΡΔΑΛ	<i>aB</i>	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>
ΖΗΔΔΕΛΛ	<i>0</i>	-	-	-	<b>P</b>	<b>P</b>	-	-	-	-	-
-ΖΗΔΕΛΛ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ΖΗΔ	<i>aB</i>	-	-	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	-	-	<b>B</b>
-ΖΟΕΔΑΛ	<i>0</i>	-	-	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-
-ΖΡΪΕΛ	<i>aP</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΖΥΕΔΑΛ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΖΑΕΔΑΛ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ΗΓΡΔΑΛ	<i>0</i>	-	-	-	<b>P</b>	-	-	-	-	-	-
-ΚΑΕΔΑΛ	<i>aB</i>	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>	-	<b>B</b>
-ΚΑΔΔΑΛ	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
КААН'ЕА	<i>aB</i>	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	<b>B</b>	-	<b>B</b>
-КАВЕТАА	<i>0</i>	<b>B</b>	-	-	-	-	<b>B</b>	-	-	-	-
-КАИНАА	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-КОНЧВЕДА	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>
-КОНЧАА	<i>aP</i>	-	-	-	<b>P</b>	<b>P</b>	-	<b>B-P</b>	<b>P</b>	<b>P</b>	-
-КОПАВЕДА	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
КОПАА	<i>aP</i>	-	-	-	<b>P</b>	<b>P</b>	-	-	<b>P</b>	-	-
-КРОУШАА	<i>0</i>	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	<b>B</b>	-	-
-КРЬВЕДА	<i>aB</i>	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>	-	-
КРЬЦАА	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>
-КР'ЕПЛА'ЕА	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-КР'ЕШАА	<i>aP</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-КОУШАА	<i>aB</i>	-	<b>B</b>	<b>B</b>	-	-	-	-	<b>B</b>	-	-
-КЫВЕДА	<i>0</i>	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
-ЛАГДАА	<i>aB</i>	-	<b>B</b>	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>
-АНВЕДА	<i>aB</i>	-	<b>B</b>	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>
-АНЧДА	<i>aB</i>	-	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	-
АНШАА	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>	-	-
-ЛОБЫЗАА	<i>0</i>	-	<b>B</b>	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	<b>B</b>
-ЛЪЦАА	<i>aB-P</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-Л'ЕГДАА	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>P</b>	-
-ЛЖДАА	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-МАВЕДА	<i>0</i>	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>
-МАТОР'ЕА	<i>0</i>	-	-	-	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-
-МИИДАА	<i>aB</i>	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	-	<b>P</b>	-
-МИРДАА	<i>aB</i>	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>
-МРАЧДАА	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-МЫВЕДА	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>	-	-
-МЫШАЛ'ЕА	<i>aB</i>	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	<b>B</b>	-	<b>B</b>
-М'ЕР'ЕА	<i>0</i>	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	-	-
-М'ЕТАА	<i>aB</i>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>
-М'ЕЦАА	<i>aB</i>	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	<b>B</b>	-	-
-МЖЦАА	<i>aB</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>
-НИЧИЖДАА	<i>0</i>	-	<b>P</b>	-	-	-	-	-	-	-	-

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
НОУЖДАА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ПААА	aP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	P
ПАДАА	aB	-	B	-	-	-	-	-	B	-	B
-ПАСАА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ПЕЧАТЛЕА	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ПИБАА	0	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-ПИРАА	0	-	-	B	-	-	-	-	B	-	-
ПИТАА	aB	-	-	-	B	-	B	-	-	-	-
-ПИТЛЕА	0	-	-	-	-	-	B	-	-	-	-
-ПАМЛЕА	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
ПОДОСАА	aB-P	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B-P
-ПРАВЕДАА	0	-	B	-	-	-	B	-	-	-	-
-ПРАЖИЛЕА	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ПРАШАА	aB	-	B	-	-	-	-	-	B	-	B
ПРОТНЕВЛЕА СА	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-ПРОЩАА	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
ПРОЖАА	aB	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
-ПОУСТЛЕА	aP	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
ПОУЩАА	aB	B	B	-	-	-	-	-	B	-	B
-ПЫТАА	0	B	-	-	B	-	-	-	-	-	-
РАБОТАА	aB	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
РАЖДАА	aB	-	-	B	-	-	-	-	-	-	-
-РАЦАА	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-РИЦАА	aB	B	-	B	-	-	-	-	B	-	B
РЫДАА	aB	-	B	-	B	-	-	-	-	B	B
РЪКАА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-РЪТАА	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-РЪШАА	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
РЪГАА	aP	-	B-P	-	B-P	P	P	-	P	P	B-P
-САГАА	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
-САЖДАА	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
СЕНТАА	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
-СЕЩАА	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
СИАА	0	-	-	-	P	P	-	-	-	-	-

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
-CHAA	aB	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-CKAD	aP	-	-	B	-	-	-	-	-	-	-
-CAAE	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
CAOYWA	aB	B	B	-	B	B	-	B	B	-	B
-CPE	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
CPAMAE	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-CTAEAE	aB	-	-	-	-	-	-	-	B	-	B
-CTAP	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-CTHAA	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-CTPWA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-CTKPA	aB	-	B	-	-	-	-	-	B	-	-
-CEDA	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-CEKA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-CEHE	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-CECA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-CAJDA	0	B	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-TAPA	0	-	-	-	-	-	-	-	B	-	B
-TACA	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-TEAP	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-TEPBJDA	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-TIPA	0	-	B	-	-	-	-	-	B	-	B
-TAECT	0	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
-TAEBA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TPYJDA	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-TPPA	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-TPZA	0	-	B	-	B	B	-	-	B	-	B
-TPBEAE	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-TPACA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-TECA	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-TEWA	aB	-	B-P	-	-	-	-	-	-	-	-
-TAPOT	0	-	-	-	-	-	B	-	-	-	-
TAPCA	aP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-TAKA	aB	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
OYKACA	0	B	-	-	-	-	-	-	-	-	B

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipř.
-oγM <sup>1</sup> EEAA	0	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
oγM <sup>2</sup> EA	aP	P	P	-	P	P	-	-	P	P	P
oγnoEEAA	aP	-	P	-	P	-	-	-	-	-	P
-oγ <sup>1</sup> EA	0	P	-	-	-	-	-	-	P	-	-
-x <sup>1</sup> ITAA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-ц <sup>1</sup> EX <sup>1</sup> AA	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-ц <sup>1</sup> EA <sup>1</sup> EEAA	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-ц <sup>1</sup> EA <sup>1</sup> EA <sub>1</sub>	0	-	B	-	-	-	-	-	B	-	B
-ц <sup>1</sup> EA <sup>1</sup> EA <sub>2</sub>	aP	-	-	-	P	P	-	-	P	-	-
-ц <sup>1</sup> EA <sup>1</sup> EX <sup>1</sup> EEAA	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ч <sup>1</sup> ETAA	0	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
-ч <sup>1</sup> EEAA	0	B	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ч <sup>1</sup> HEAA	0	B	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-ч <sup>1</sup> HEAA	aB	B	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ч <sup>1</sup> PEAA	0	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-ш <sup>1</sup> EEAA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ш <sup>1</sup> EEAA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ш <sup>1</sup> PEAA	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ш <sup>1</sup> EEAA	aP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ш <sup>1</sup> EA <sup>1</sup> AA	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-

## KOMMENTAR

Die in dieser Konjugation angeführten Verben gehörten auch im Urslavischen zum Akzentparadigma *a* (vgl. STANG 1957: 123-125). Die Frage nach den Ursachen für Basis- oder Peripheriebetonung - hier gleichbedeutend mit Suffixbetonung - liegt außerhalb der Behandlung des Flexionsakzents.

## 6.4.1.7 Konjugation I.4a,3

## KENNZEICHEN

- (1) Thematisches Präsens
- (4) Charakterisierter erster Flexionsstamm auf *-j-*
- (a) Nichtcharakterisierter zweiter Flexionsstamm (nichtmarkiert - konform)
- (3) Wechselnder Aspektstamm

## GESAMTBESTAND

**ВИА ВИТИ (ИЗ-, ПО-, ПРО-, ПРЪ-, РАЗ-, ОУ-), ВЪПИА ВЪПИТИ (ВЪЗЪПИА), -КРЬА -КРЬТИ (ЗА-, ОТ-, ПО-, ПРИ-, СЪ-, ОУ-), -МЬА -МЬТИ (ИЗ-, О-, ОУ-), -РЬА -РЬТИ (ПОД-), -ОУА -ОУТИ (ОБ-), -ЧИА -ЧИТИ (ПО-), ЧЮА ЧЮТИ, ШИА ШИТИ<sup>290</sup>**

## PARADIGMATIK

## ERSTER FLEXIONSSTAMM

## Präsens

Nur das Akzentparadigma Präs.-Ap<sup>m</sup>a läßt sich eindeutig ermitteln.

<sup>290</sup>ШИА ШИТИ begegnet ein einziges Mal in der unakzentuierten Form 3.Sg.m. IpF.Pass.Иа еѣ ... шѣѣ (201r21 Jh 19,23).

*Musterwort*Präs.-Ap<sup>ma</sup>: **БИА БИТИ***Akzentparadigma*

Präs.-Ap<sup>ma</sup>  
 Sg. 2. **БІШИ**  
 3. **ОУБІТЬ**  
 Pl. 1. **ОУБІМЪ**  
 2. **БІТЕ**  
 3. **БІЯТЬ**

*Bestand*Präs.-Ap<sup>ma</sup>: **БИА БИТИ** (s.o.), **-КРІА -КРІТИ** 3.Sg. **открѣть**, **-ЧИА -ЧИТИ** 3.Sg. **почѣть**, **ЧЮА ЧЮТИ** 2.Sg. **чюши**,Präs.-Ap<sup>mac</sup>: **-МЫА -МЫТИ** 1.Sg. **оумѣи**;Präs.-Ap<sup>mc</sup>: **ВЪПИА ВЪПИТИ** 3.Sg. **възѣпнѣть**;Präs.-Ap<sup>o</sup>: **-РІА -РІТИ, -ОУА -ОУТИ, ШІА ШИТИ.***Imperativ**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Pl. 2. **покрѣите**

P: Peripheriebetonung

Sg. 2. **оубнѣ<sup>291</sup>**

B~P: Betonungschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Musterwörter***-КРІА -КРІТИ****БИА БИТИ***Bestand*Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: **-КРІА -КРІТИ** (s.o.), **-ЧИА -ЧИТИ** 2.Pl. **почѣите**,P: **БИА БИТИ** (s.o.);Präs.-Ap<sup>mac</sup> B~P: **-МЫА -МЫТИ** (1x B ~ 2x P)<sup>292</sup>.

<sup>291</sup>Das dreimalige **оубнѣи** ἀποχτείνωμεν (Mt 21,38; Mk 12,7; Lk 20,14) bezeichnet sehr wahrscheinlich die 1.Pl.Präs.

<sup>292</sup>2.Sg. **оумѣи** 1x ~ **оумѣи** 1x, **оумѣи** сѣ 1x.

## Partizip Präsens Aktiv

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

**БИА БИТИ**Sämtliche Formen **БІЯЦ-**

P: Peripheriebetonung

**ВЪПИА ВЪПИТИ**N.Sg.m. **ВЪПИА**Sonstige Formen **ВЪПИЯЦ-***Bestand*Präs.-Ap<sup>na</sup> B: **БИА БИТИ** D.Sg.m. **БІЯЦОМОУ,**Präs.-Ap<sup>nbc</sup> P: **ВЪПИА ВЪПИТИ** (s.o.).

## ZWEITER FLEXIONSSTAMM

## Aorist

*Bildung*Erster sigmatischer Aorist: **БИА БИТИ, ВЪПИА ВЪПИТИ, -КРЯА-КРЫТИ, -МЫА-МЫТИ, ЧЮА ЧЮТИ;**Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. **ПОВІ, ВЪЗЪПИ,**  
**СЪКРЪІ, ОУМЪІ***Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

**ЧЮА ЧЮТИ**Sg. 1. **чюха**

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*

- Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: ЧЮА ЧЮТИ (s.o.);  
 B~P: БИА БИТИ (15x B ~ 1x P)<sup>293</sup>, -КРЬА -КРЬТИ (5x B ~ 4x P)<sup>294</sup>;  
 Präs.-Ap<sup>mac</sup> B~P: -МЬА -МЬТИ (2x B ~ 2x P)<sup>295</sup>;  
 Präs.-Ap<sup>mbc</sup> B~P: ВЬПИА ВЬПИТИ (12x B ~ 4x P und Betonungsschwankung innerhalb der Basis)<sup>296</sup>.

## Partizip Präteritum Aktiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort*

БИА БИТИ

N.Sg.m. БИВЬ Kf., ИЗБИВЬМ Lf.

Sonstige Formen БИВШ-

*Bestand*

- Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: БИА БИТИ (s.o.), -КРЬА -КРЬТИ N.Pl.m. ЗАКРЬИВШЕ,  
 Präs.-Ap<sup>mac</sup> B: -МЬА -МЬТИ N.Sg.m. ОУМЬВЬ;  
 Präs.-Ap<sup>mbc</sup> B: ВЬПИА ВЬПИТИ<sup>297</sup>.

## Partizip Präteritum Passiv

*Bildung**n*-Bildung: БИА БИТИ, -МЬА -МЬТИ, -ОУА -ОУТИ.

<sup>293</sup>3.Sg. БИ 1x, ПОСИ 1x ~ ИЗБИ 1x; 2.Pl. ОУБИТИ 1x; 3.Pl. БИШЬ 2x, ИЗБИШЬ 2x, ПОБИШЬ 1x, ПРОБИШЬ 1x, ОУБИШЬ 6x.

<sup>294</sup>1.Sg. СЯКРЬИЯ 1x; 3.Sg. СЯКРЬИ 3x ~ ОТКРЬИ СЯ 1x, СЯКРЬИ 2x, СЯКРЬИЯ 1x, 3.Pl. ОТКРЬИШЬ 1x.

<sup>295</sup>1.Sg. ОУМЬИЯ 1x; 3.Sg. ОУМЬИ 1x ~ ОУМЬИ 1x, ОУМЬИ СЯ 1x.

<sup>296</sup>3.Sg. ВЯЗЬПИ 4x ~ ВЯЗЬПИ 4x; 3.Du. ВЯЗЬПИТЯ 2x; 3.Pl. ВЯЗЬПИШЬ 6x.

<sup>297</sup>Betonungsschwankung innerhalb der Basis: N.Sg.m. ВЯЗЬПИВА 1x ~ ВЯЗЬПИВА 6x.

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwörter***БИА БИТИ**Sämtliche Formen **БИИ-**

P: Peripheriebetonung

**-МЫА -МЫТИ**Sämtliche Formen **ОУМЬБИ-***Bestand*Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: **БИА БИТИ N.Pl.m. БИИИ,**Präs.-Ap<sup>mac</sup> P: **-МЫА -МЫТИ<sup>298</sup>;**Präs.-Ap<sup>mo</sup> P: **-ОУА -ОУТИ N.Pl.m. ОБОУБИ.***l-Form**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort***-КРЬА -КРЬТИ**Sämtliche Formen **ОТКРЬИ-***Bestand*Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: **-КРЬА -КРЬТИ 2.Sg.m.Perf. ОТКРЬИ ЕСИ, ЧЮА ЧЮТИ 3.Sg.m. Kond. ЧЮЛЬ БИ.***Infinitiv**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort***БИА БИТИ**Inf. **БИТИ**

<sup>298</sup>Betonungsschwankung innerhalb der Peripherie: N.Pl.m. **ИЗМЬБИИ** 1x; I.Du.f. **ОУМЬБИНАМ** 1x; I.Pl.f. **ОУМЬБИНАМ** 1x ~ **ОУМЬБИНАМ** 1x; die letztgenannte Form trägt wohl nur einen Sekundärakzent bei nicht geschriebenen Primärakzent.

*Bestand*

Präs.-Ap <sup>ma</sup>	B:	<b>БИА БИТИ</b> (s.o.), <b>-КРІА -КРІТИ</b> <i>открѣти</i> ,
Präs.-Ap <sup>mac</sup>	B:	<b>-МІА -МІТИ</b> <i>оумѣти</i> ,
Präs.-Ap <sup>mo</sup>	B:	<b>-РІА -РІТИ</b> <i>подрѣти</i> .

## Verbalsubstantiv

*Akzentverhalten*

P: Peripheriebetonung

*Musterwort***БИА БИТИ**A.Sg. **ВІНИИ***Bestand*

Präs.-Ap <sup>ma</sup>	P:	<b>БИА БИТИ</b> (s.o.), <b>-КРІА -КРІТИ</b> A.Sg. <i>открѣніи</i> .
------------------------	----	---

## DRITTER FLEXIONSSTAMM

## Imperfekt

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort***БИА БИТИ**Sg. 3. **БІАШЕ**Pl. 3. **БІАХЪ**

P: Peripheriebetonung

**ВЪПИА ВЪПИТИ**Sg. 3. **ВЪПИАШЕ**Du. 3. **ВЪПИАСТА**Pl. 3. **ВЪПИАХЪ***Bestand*

Präs.-Ap <sup>ma</sup>	B:	<b>БИА БИТИ</b> (s.o.);
Präs.-Ap <sup>mc</sup>	P:	<b>ВЪПИА ВЪПИТИ</b> (s.o.).

## ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>	Akzentverhalten									
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
БНА БНТИ	<i>a</i>	<b>P</b>	<b>B</b>	-	<b>B-P</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	-	<b>B</b>	<b>P</b>	<b>B</b>
ВЪПНА ВЪПНТИ	<i>bc</i>	-	<b>P</b>	-	<b>B-P</b>	<b>B</b>	-	-	-	-	<b>P</b>
-КРІА -КРІТИ	<i>a</i>	<b>B</b>	-	-	<b>B-P</b>	<b>B</b>	-	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>P</b>	-
-МЫА -МЫТИ	<i>ac</i>	<b>B-P</b>	-	-	<b>B-P</b>	<b>B</b>	<b>P</b>	-	<b>B</b>	-	-
-РІА -РІТИ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>	-	-
-ОУА -ОУТИ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	<b>P</b>	-	-	-	-
-ЧНА -ЧНТИ	<i>a</i>	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ЧЮА ЧЮТИ	<i>a</i>	-	-	-	<b>B</b>	-	-	<b>B</b>	-	-	-
ШНА ШНТИ	<i>0</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

## KOMMENTAR

Die Verben der Konjugation I.4a,3 gehörten im Urslavischen zum immobilien Akzentparadigma *a* oder zum mobilen Akzentparadigma *c* (vgl. DYBO 1981: 204). Das Material des *Evangelie 1139* stellt diese Rekonstruktion nicht in Frage.

## 6.4.1.8 Konjugation I.4d,1

## KENNZEICHEN

- (I) Thematisches Präsens
- (4) Charakterisierter erster Flexionsstamm auf *-j-*
- (d) Charakterisierter zweiter Flexionsstamm auf *-a-*
- (1) Konsonantischer Aspektstamm

GESAMTBESTAND<sup>299</sup>

вѣдоуа, вѣсноуа, -виноуа (обиноуа сѧ, по-), -вѣдоуа (пропо-), вѣроуа, вѣствоуа, -вѣтоуа (об-), -гласоуа (съ-), не годоуа, господствоуа, дароуа, -десѧтствоуа (от-), дра селоуа, -дѣнствоуа (прѣлюбо-), -знаменоуа (на-), именоуа, -имствоуа (за-), -казоуа (по-, с-), коупоуа, -лизоуа (об-), -милоуа (по-), милосрѣдоуа, нещоуа, -плодоуа (при-), плодствоуа, плюа (за-, о-), ползоуа, пророчѣствоуа, радоуа (въз-, об-), свѣдѣтелствоуа (за-, лѣже-), -слѣдствоуа (на-, по-, съпо-), -слѣдоуа (на-, по-), -спѣшьствоуа (по-), страхоуа, сѣтоуа, трѣвоуа, цѣлоуа, цѣсарствоуа, четрьтовласт(вст)воуа, чрѣмноуа сѧ, -ѧдоуа (обѣдоуа)

## PARADIGMATIK

## ERSTER FLEXIONSSTAMM

## Präsens

Nur das Akzentparadigma *a* ist bezeugt. Zur Unterscheidung von Basis- und Peripheriebetonung werden wiederum schon im Präsens Verben des ersten Typs mit Präs.-Ap<sup>m</sup>aB, Verben des zweiten Typs mit Präs.-Ap<sup>m</sup>aP bezeichnet (vgl. Konj. I.4a,2).

<sup>299</sup>Aus Platzgründen wird auch hier, wie bereits in Konj. I.4a,2, nur die 1.Sg.Präs. auf *-оуа* (*-u-j-ε*) angeführt, aufgrund derer der Infinitiv auf *-овѧти* (*-ov-a-ti*) unter Berücksichtigung der Alternation /ov/ ~/u/ mühelos gebildet werden kann.

*Musterwörter*Präs.-Ap<sup>m</sup>aB: **ВѢРОУА**Präs.-Ap<sup>m</sup>aP: **КОУПОУА***Akzentparadigmen*

	Präs.-Ap <sup>m</sup> aB	Präs.-Ap <sup>m</sup> aP
Sg. 1.	<b>ВѢРОУА</b>	-
2.	<b>ВѢРОУШИ</b>	-
3.	<b>ВѢРОУЕТЬ</b>	<b>КОУПОУЕТЬ</b>
Du. 2.	<b>ВѢРОУЕТА</b>	-
Pl. 1.	<b>ВѢРОУЕМЬ</b>	-
2.	<b>ВѢРОУЕТЕ</b>	-
3.	<b>ВѢРОУЖТЬ</b>	-

*Bestand*

Präs.-Ap<sup>m</sup>aB: -ВИНОУА 3.Pl. **ПОВІНОУЖТЬ СА**, **ВѢРОУА** (s.o.), -ГЛАСОУА 3.Sg. **СЪГЛАСОУЕТЬ**, -ДѢИСТВОУА 3.Sg. **ПРѢЛЮБОДѢИСТВОУЕТЬ**, -КАЗОУА 3.Sg. **ПОКАЗОУЕТЬ**, ПЛОДСТВОУА 3.Pl. **ПЛОДСТВОУЖТЬ**, ПЛЮА 3.Pl. **ОПЛОУЖТЬ**, ПОЛЗОУА 3.Sg. **ПОЛЗОУЕТЬ**, СВѢДѢТЕЛСТВОУА 3.Sg. **СВѢДѢТЕЛСТВОУЕТЬ**, -СЛѢДСТВОУА 1.Sg. **НАСЛѢДСТВОУА**, -СЛѢДОУА 3.Sg. **ПОСЛѢДОУЕТЬ**, ТРѢВОУА 3.Sg. **ТРѢВОУЕТЬ**, -ІАДОУА 3.Sg. **ОВѢДОУЕТЬ**;

Präs.-Ap<sup>m</sup>aP: **ВѢСНОУА** 3.Sg. **ВѢСНОУЕТЬ СА**, **КОУПОУА** (s.o.), **ЦѢЛОУА**<sup>300</sup>, ЧРЬМНОУА СА 3.Sg. **ЧРЬМНОУЕТЬ СА**;

Präs.-Ap<sup>m</sup>aB~P: **ВѢСТВОУА** (2x B ~ 2x P)<sup>301</sup>;

Präs.-Ap<sup>m</sup>0: **ВЕСѢДОУА**, -ВѢДОУА, -ВѢТОУА, **НЕ ГОДОУА**, **ГОСПОДСТВОУА**, **ДАРОУА**, -ДЕСАТСТВОУА, **ДРАСЕЛОУА**, -ЗНАМЕНОУА, **ИМЕНОУА**, -ИМСТВОУА, -ЛИЗОУА, -МИЛОУА, -МИЛОСРЬДОУА, **НЕПЦОУА**, -ПЛОДОУА, **ПРОРОЧЬСТВОУА**, **РАДОУА**, -СПѢШЬСТВОУА, **СТРАХОУА**, **СѢТОУА**, **ЦѢСАРСТВОУА**, **ЧЕТВРЬТОВАЛАСТ(ЪСТ)ВОУА**.

<sup>300</sup>Beim einzigen Beleg, der 2.Pl. **цѣлѣиѣ** (13r24 Mt 5,47), handelt es sich wahrscheinlich um Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent; wenn der Nebenakzent einem rhythmischen Prinzip folgt, ist diese Form als **цѣлѣиѣте** zu interpretieren.

<sup>301</sup>3.Pl. **благо вѣствоужть** 2x ~ 1.Sg. **благо вѣствоуа** 1x, 3.Sg. **благо вѣствоуеть** 1x.

## Imperativ

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

вѣроуа

Sg. 2. вѣроуи

Pl. 2. вѣроуиѣ

P: Peripheriebetonung

цѣлоуа

Pl. 2. цѣлоуиѣ

*Bestand*

Präs.-Ap<sup>m</sup>aB B: вѣроуа (s.o.), свѣдѣтельствоуа 2.Sg. свѣдѣтельствоуи, -слѣдствоуа 2.Sg. послѣдствоуи, -слѣдоуа 2.Pl. наследдоуиѣ, -ѣдоуа 2.Pl. овѣдоуиѣ,

Präs.-Ap<sup>m</sup>aP P: цѣлоуа (s.o.);

Präs.-Ap<sup>m</sup>0 B: -имствоуа 2.Sg. зѣимствоуи, -милоуа 2.Sg. помѣлоуи.

## Partizip Präsens Aktiv

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

вѣроуа

N.Sg.m. вѣроуа Kf., вѣроуани Lf.

Sonstige Formen вѣроуиѣ

P: Peripheriebetonung

коупоуа

A.Pl.m. коупоуиѣѣ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*

Präs.-Ap<sup>m</sup>aB B: вѣроуа (s.o.), свѣдѣтельствоуан N.Sg.m. свѣдѣтельствоуани, -слѣдствоуа N.Pl.m. послѣдствоуиѣѣ, -слѣдоуа D.Sg.m. наследдоуиѣѣмоуѣ, трѣвоуа A.Pl.m. трѣвоуиѣѣѣ;

B~P: -виноуа (4x B ~ 3x P)<sup>302</sup>;

Präs.-Ap<sup>m</sup>aP P: вѣсноуа G.Sg.m. вѣсноуиѣѣѣго са, коупоуа (s.o.);

Präs.-Ap<sup>m</sup>aB~P P: вѣствоуа N.Sg.m. благо вѣствоуѣѣ;

<sup>302</sup>N.Sg.m. овѣноуа са 3x, повѣноуа са 1x ~ овѣноуѣ са 2x, овѣноуѣ са 1x; der letzte Beleg weist allerdings eher auf Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent.

Präs.-Ap<sup>m0</sup> B: **βεσ'εδουα** D.Du.m. **βεσ'εδουα** *βεσ'εδουα* *βεσ'εδουα*, **-β'εδουα** N.Sg.m. *προποβ'εδουα*, **νε γοδοуα** N.Sg.m. **не γόδοуα**, **-сп'εшьствотоуа** D.Sg.m. *посп'εшьствотоуа*, **четвьртовласт(ьст)воуа** D.Sg.m. *четвьртовластьствотоуа*,  
 P: **с'εтоуа** N.Pl.m. *с'εтоуа*,  
 B~P: **-знаменуа** (1x B ~ 2x P)<sup>303</sup>.

### Partizip Präsens Passiv

#### Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

Musterwort

**β'εσνοуа**

Sämtliche Formen **β'εσνοуем**

#### Bestand

Präs.-Ap<sup>mAP</sup> P: **β'εσνοуа** N.Sg.m. **β'εσνοуемъи**.

### ZWEITER FLEXIONSSTAMM

#### Aorist

#### Bildung

Erstersigmatischer Aorist: **β'εροуа**, **не γодоуа**, **дароуа**, **и меноуа**, **-μιлоуа**, **плюа**, **радоуа**, **св'εд'εтелствотоуа**, **ц'εлоуа**.

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 2.3.Sg. **β'εροва**, 3.Sg. **не γόδοва**, **дарова**, **и менова**, **помилова**, **възр'αдова са**, 2.3.Sg. **св'εд'εтелствова**, 3.Sg. **ц'εлова**.

#### Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwörter

**β'εροуа**

- Sg. 2. **β'εροва**  
 3. **β'εροва**  
 Pl. 1. **β'εροвахомъ**  
 2. **β'εροвасте**  
 3. **β'εровашъ**

<sup>303</sup>N.Sg.m. **назн'αμνοуа** 1x ~ **назн'αμνοуа** 2x.

P: Peripheriebetonung

ЦѢЛОУА

Sg. 3. ЦѢЛОВÁ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*Präs.-Ap<sup>m</sup>aB B: ВѢРОУА (s.o.), ПЛЮА 3.Pl. ЗАПЛЮВАШЖ, -РАДОУА 3.Pl. ОБѢДОВАШЖ;B~P: СВѢДѢТЕЛСТВОУА (5x B ~ 2x P)<sup>304</sup>;Präs.-Ap<sup>m</sup>aP P: ЦѢЛОУА (s.o.);Präs.-Ap<sup>m</sup>0 B: НЕГОДОУА 3.Sg. НЕГОДОВА, ИМЕНΟΥА 3.Sg. ИМЕНОВА, -МИЛОУА 3.Sg. ПОМІИОВА, РАДОУА 3.Sg. ВЪЗРАДОВАСА;

P: ДАРОУА 3.Sg. ДАРОВА

## Partizip Präteritum Aktiv

*Akzentverhalten*

Musterwörter

B: Basisbetonung

ВѢРОУА

N.Sg.m. ВѢРОВАВЫ

Sonstige Formen ВѢРОВАВШ-

P: Peripheriebetonung

БѢСНОУА

N.Sg.m. БѢСНОВАВЫСА

*Bestand*Präs.-Ap<sup>m</sup>aB B: ВѢРОУА (s.o.), -СЛѢДСТВОУА N.Pl.f. СЪПОСЛѢДСТВОВАВШЖА;Präs.-Ap<sup>m</sup>aP P: БѢСНОУА (s.o.).

## Partizip Präteritum Passiv

*Bildung*

n-Bildung: -МИЛОУА, РАДОУА.

<sup>304</sup>2.Sg. ОБѢДѢТЕЛСТВОА 1x, 3.Sg. СВѢДѢТЕЛСТВОА 4x ~ 1.Sg. СВѢДѢТЕЛСТВОА 1x, 3.Sg. СВѢДѢТЕЛСТВОА 1x; die beiden letzten Beispiele zeigen wahrscheinlich Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent.

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort***-ΜΗΛΟΥΑ**N.Pl.m. *ΠΟΜΗΛΟΒΑΝΗ**Bestand*Präs.-Ap<sup>m</sup>0 B: **-ΜΗΛΟΥΑ (s.o.), ΡΑΔΟΥΑ N.Sg.f. ΟΕΡΑΔΟΒΑΝΑΔ.***l-Form**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort***ΒΉΡΟΥΑ**Sämtliche Formen **ΒΉΡΟΒΑΑ***Bestand*Präs.-Ap<sup>m</sup>aB B: **ΒΉΡΟΥΑ 2.Pl.m.Kond. ΕΊΣΤΕ ΒΉΡΟΒΑΛΗ, ΠΟΛΖΟΥΑ 2.Sg.m.Perf. ΠΟΛΖΟΒΑΛΉ ΣΑ ΕΣΗ.***Infinitiv**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwörter***ΒΉΡΟΥΑ**Inf. **ΒΉΡΟΒΑΤΗ**

P: Peripheriebetonung

**ЦΉΛΟΥΑ**Inf. **ЦΉΛΟΒΑΤΗ***Bestand*Präs.-Ap<sup>m</sup>aB B: **ΒΉΡΟΥΑ (s.o.), -ΔΉΝΣΤΒΟΥΑ ΠΡΉΛΥΟΒΟΔΉΝΣΤΒΟΒΑΤΗ, -ΚΑΖΟΥΑ ΣΚΑΖΟΒΑΤΗ,**P: **ΠΛΥΟΑ ΠΛΥΟΒΑΤΗ (!);**Präs.-Ap<sup>m</sup>aP P: **ЦΉΛΟΥΑ (s.o.);**Präs.-Ap<sup>m</sup>0 B: **ΒΕΣΉΔΟΥΑ ΒΕΣΉΔΟΒΑΤΗ, ΝΕ ΓΟΔΟΥΑ ΝΕ ΓΟΔΟΒΑΤΗ, -ΗΜΣΤΒΟΥΑ ΖΑΉΜΣΤΒΟΒΑΤΗ, ΡΑΔΟΥΑ ΒΉΖΡΑΔΟΒΑΤΗ.**

## Verbalsubstantiv

*Akzentverhalten**Musterwort*

P: Peripheriebetonung

ЦѢΛΟΥΑ

Sämtliche Formen ЦѢΛΟΒΆΝΗ-

*Bestand*Präs.-Ap<sup>m</sup>aB P: ΤΡѢΒΟΥΑ A.Sg. ΤΡѢΒΟΒΆΝΗ,Präs.-Ap<sup>m</sup>aP P: ЦѢΛΟΥΑ A.Pl. ЦѢΛΟΒΆΝΗ;Präs.-Ap<sup>m</sup>0 P: -ΒѢΤΟΥΑ A.Sg. ΟΒѢΤΟΒΆΝΗ, ΗΠΙΨΟΥΑ I.Sg. ΗΠΙΨΕΒΆΝΗΜ, ΣΤΡΑΧΟΥΑ N.Pl. ΣΤΡΑΧΟΒΆΝΗ.

## DRITTER FLEXIONSSTAMM

## Imperfekt

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

БЕСѢДОУΑ, ΡΑΔΟΥΑ

Sg. 3. ράδοβашε са

Du. 3. бесѢдоваста

Pl. 3. ράдовахъ са

P: Peripheriebetonung

ΚΟΥΠΟΥΑ

Pl. 3. κουπίвахъ

*Bestand*Präs.-Ap<sup>m</sup>aB B: ВѢРОУΑ 3.Pl. вѢровахъ, -ΚΑΖΟΥΑ 3.Sg. скáзоваше, ΠΛЮΑ 3.Pl. пліовахъ, СВѢДѢТЕΛΣΤΒΟΥΑ 3.Sg. свѢдѢтелеσтвоваше, ΤΡѢΒΟΥΑ 3.Sg. ΤΡѢΒΟΥВаше (!);Präs.-Ap<sup>m</sup>aP P: ΚΟΥΠΟΥΑ (s.o.), ЦѢΛΟΥΑ 3.Pl. ЦѢΛΟΒΆХъ;Präs.-Ap<sup>m</sup>a B: БЕСѢДОУΑ (s.o.), -ΛΗΖΟΥΑ 3.Pl. οβλίζовахъ, -ΠΛΟΔΟΥΑ 3.Sg. прнплόдоваше, ΡΑΔΟΥΑ (s.o.).

## ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	l-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
БЕСѢДОУА	0	-	B	-	-	-	-	-	B	-	B
БѢСНОУА	aP	-	P	P	-	P	-	-	-	-	-
-ВІННОУА	aB	-	B-P	-	-	-	-	-	-	-	-
-ВѢДОУА	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
ВѢРОУА	aB	B	B	-	B	B	-	B	B	-	B
ВѢСТВОУА	aB-P	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
ВѢТОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-ГЛАСОУА	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
НЕ ГОДОУА	0	-	B	-	B	-	-	-	B	-	-
ГОСПОДСТВОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ДАРОУА	0	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
-ДЕСАТСТВОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ДРАСЕЛОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ДѢИСТВОВАТИ	aB	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
ЗНАМІНОУА	0	-	B-P	-	-	-	-	-	-	-	-
ИМІНОУА	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ИМСТВОУА	0	B	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-КАЗОУА	aB	-	-	-	-	-	-	-	B	-	B
КОУПОУА	aP	-	P	-	-	-	-	-	-	-	P
-ЛИЗОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
-МИЛОУА	0	B	-	-	B	-	B	-	-	-	-
МИЛОСРЪДОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
НИЩОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-ПЛОДОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
ПЛОДСТВОУА	aB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ПІЮА	aB	-	-	-	B	-	-	-	P	-	B
ПОЛЗОУА	aB	-	-	-	-	-	-	B	-	-	-
ПРОРОЧСТВОУА	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
РАДОУА	0	-	-	-	B	-	B	-	B	-	B
СВѢДѢТЕЛСТВОУА	aB	B	B	-	B-P	-	-	-	-	-	B
-СЛѢДСТВОУА	aB	B	B	-	-	B	-	-	-	-	-
-СЛѢДОУА	aB	B	B	-	-	-	-	-	-	-	-

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
-спѣшьствоуа	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
страхоуа	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
сѣтоуа	0	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
трѣвоуа	aB	-	B	-	-	-	-	-	-	P	B
цѣлоуа	aP	P	-	-	P	-	-	-	P	P	P
цѣсарствоуа	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
чтерьтоблст(ьст)воуа	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
чрѣмноуа сѧ	aP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-идоуа	aB	B	-	-	B	-	-	-	-	-	-

## KOMMENTAR

Im Urslavischen gehörten alle Verben dieser Konjugation zu Akzentparadigma *a* (vgl. STANG 1957: 123-125). Die Frage nach den Ursachen für Basis- oder Peripheriebetonung ist nicht im Rahmen einer Untersuchung zum Flexionsakzent zu behandeln.

### 6.4.1.9 Konjugation I.4g

#### KENNZEICHEN

- (I) Thematisches Präsens
- (4) Charakterisierter erster Flexionsstamm auf *-j-*
- (g) Charakterisierter zweiter Flexionsstamm auf *-ja-*

#### GESAMTBESTAND

**ВЪА ВЪАТИ (ВЪЗ-), ГРЪА ГРЪАТИ, ДАА ДААТИ (ВЪЗ-, ПРО-, ПРЪ-, РАЗ-), ДЪА ДЪАТИ (ЗА-, НА-СА, О-, ПРИ-), КААСА КААТИСА (ПО-СА, РАЗ-СА), ЛААЛААТИ, -ЛЪА -ЛНАТИ (ВЪ-, ВЪЗ-, ИЗ-, ПРО-, ОБ-), СМЪА СМЪАТИ<sup>305</sup>, СМЪАСА СМНАТИСА (ВЪЗ-), -СТАА -СТААТИ (ВЪ-, ПРЪ-), СЪА СЪАТИ (ВЪ-, РАЗ-), ЧАА ЧААТИ**

#### PARADIGMATIK

##### ERSTER FLEXIONSSTAMM

##### Präsens

Nur das Akzentparadigma Präs.-Ap<sup>m</sup>a läßt sich nachweisen.

---

<sup>305</sup>Die Zugehörigkeit dieses Verbums zu Konjugation I.4g ist sekundär und gründet sich hier auf die einzige Belegform des zweiten Flexionsstamms, die 3.Sg.Aor. **смѣа** (46r24 Mt 22,46). Auf die Entwicklung eines Stammes **смѣа-** in nachaksl. Sprachdenkmälern weist auch VAILLANT (1964: 279); zum Nebeneinander von zweiten Flexionsstämmen auf **°ѣ-а-ти** und **°ѣ-ти**, die sich akzentuell nicht unterschieden zu haben scheinen, vgl. DYBO 1981: 207.

*Musterwörter*Präs.-Ap<sup>ma</sup>: ДАА ДААТИ, ЧАА ЧААТИ*Akzentparadigma*

Präs.-Ap<sup>ma</sup>

Sg. 1. ДАА  
2. прѢДА́ЕШИ  
3. ДА́ЕТЬ

Pl. 1. ЧА́ЕМЬ  
2. ДА́ЕТЕ  
3. ДА́ЖТЬ

*Bestand*

Präs.-Ap<sup>ma</sup>: ДАА ДААТИ (s.o.), ДѢА ДѢАТИ 3.Sg. ДѢ́ЕТЬ, КАА СА КААТИ СА 3.Sg. ПОКÁЕТЬ СА, -СТАА -СТААТИ 3.Sg. ВЪСТА́ЕТЬ, СѢА СѢАТИ 3.Sg. СѢ́ЕТЬ, ЧАА ЧААТИ (s.o.);

Präs.-Ap<sup>mc</sup>: -ЛѢА -ЛНАТИ 3.Sg. пролѢ́ЕТЬ, смѢА СА смНАТИ СА 2.Pl. възсмѢ́ЕТЕ СА;

Präs.-Ap<sup>o</sup>: ВѢА ВѢАТИ, грѢА грѢАТИ, лаА лаАТИ, смѢА смѢАТИ.

*Imperativ**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort*

ДАА ДААТИ

Sg. 2. ДА́И

Pl. 2. ДА́ИТЕ

*Bestand*

Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: ДАА ДААТИ (s.o.), ДѢА ДѢАТИ 2.Pl. ДѢ́ИТЕ, КАА СА КААТИ СА 2.Pl. ПОКÁИТЕ СА.

## Partizip Präsens Aktiv

## Akzentverhalten

B: Basisbetonung

N.Sg.m. **сѣаи**  
 Sonstige Formen **сѣацѣ**

## Musterwörter

**сѣа сѣати**

P: Peripheriebetonung

D.Pl.m. **сѣацѣиѣ сѣ**

**сѣа сѣати сѣ**

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

## Bestand

Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: **грѣа грѣати** G.Sg.m. **грѣацѣ сѣ**, **дѣа дѣати** N.Pl.m. **прѣдѣацѣ**, **каа сѣ каати сѣ** L.Sg.m. **каацѣиѣ сѣ**, **сѣа сѣати** (s.o.), **чаа чаати** N.Pl.m. **чаацѣ**,

B~P: **даа даати** (21x B ~ 2x P)<sup>306</sup>;

Präs.-Ap<sup>mbc</sup> P: **сѣа сѣати сѣ** (s.o.)<sup>307</sup>;

Präs.-Ap<sup>mo</sup> B: **вѣа вѣати** A.Sg.m. **вѣацѣ**; **лаа лаати** N.Pl.m. **лаацѣ**.

## Partizip Präsens Passiv

## Akzentverhalten

B: Basisbetonung

N.Sg.n. **дѣамоа**

## Musterwort

**даа даати**

## Bestand

Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: **даа даати** (s.o.).

<sup>306</sup>N.Sg.m. **дѣаи** 1x, **вѣдѣа** 1x, **прѣдѣаи** 8x ~ **прѣдѣаи** 1x; G.Sg.m. **прѣдѣацѣаго** 2x; N.Pl.m. **прѣдѣацѣ** 2x; G.Pl.m. **прѣдѣацѣиѣ** 1x; D.Pl.m. **прѣдѣацѣиѣиѣ** 2x ~ **прѣдѣацѣиѣиѣ** 1x; A.Pl.m. **прѣдѣацѣа(а)** 4x; bei den beiden endungsbetonten Formen könnte es sich auch um Sekundärakzent bei nichtgeschriebenem Primärakzent handeln.

<sup>307</sup>Auch hier ist Sekundärakzent bei nichtgeschriebenem Primärakzent nicht gänzlich auszuschließen.

## ZWEITER FLEXIONSSTAMM

## Aorist

*Bildung*

Erster sigmatischer Aorist: **ВѢА ВѢАТИ, ДѢА ДѢАТИ, КАА СА КААТИ СА, -ЛѢА -ЛИАТИ, СМѢА СМѢАТИ, СѢА СѢАТИ.**

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. **ВЪЛНÁ, СМѢА, ВЪСѢА.**

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwörter*

**ДѢА ДѢАТИ, СѢА СѢАТИ**

Sg. 1. **сѣахъ**

3. **въсѣа**

Pl. 1. **одѣахомъ**

2. **одѣасте**

3. **одѣашъ**

P: Peripheriebetonung

**-ЛѢА -ЛИАТИ**

Sg. 3. **вълнá**

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*

Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: **ДѢА ДѢАТИ (s.o.), СѢА СѢАТИ (s.o.);**

B~P: **КАА СА КААТИ СА (3x B ~ 1x P)<sup>308</sup>;**

Präs.-Ap<sup>mbc</sup> P: **-ЛѢА -ЛИАТИ (s.o.);**

Präs.-Ap<sup>m0</sup> B: **ВѢА ВѢАТИ 3.Pl. *възвѣашъ*, СМѢА СМѢАТИ 3.Sg. *смѣ*.**

<sup>308</sup>2.Pl. *раскáасту са* 1x; 3.Pl. *покаáашъ са* 2x ~ *покаáашъ са* 1x.

## Partizip Präteritum Aktiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

N.Sg.m. **ВЪСѢАВЪИИ**D.Sg.m. **СѢАВШОМОУ**

P: Peripheriebetonung

N.Sg.f. **ВЪЗЛНÁВШИИ***Musterwörter***СѢА СѢАТИ****-ЛѢА -ЛНАТИ***Bestand*Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: **КАА СА КААТИ СА** N.Sg.m. **РАСКÁАВЪ СА, СѢА СѢАТИ (s.o.);**Präs.-Ap<sup>mbc</sup> P: **-ЛѢА -ЛНАТИ (s.o.).**

## Partizip Präteritum Passiv

*Bildung*n-Bildung: **ДѢА ДѢАТИ, СѢА СѢАТИ.***Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Sämtliche Formen **СѢАН***Musterwort***СѢА СѢАТИ***Bestand*Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: **ДѢА ДѢАТИ** N.Sg.m. **ОДѢАНЬ, СѢА СѢАТИ** N.Sg.n. **СѢАНОЕ.**

## l-Form

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Sämtliche Formen **СѢАА***Musterwort***СѢА СѢАТИ**

*Bestand*

Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: **КАА СА КААТИСА 3.Pl.m.Kond. ПОКААЛИ СА БЪЛИЖ, СЪА СЪАТИ**  
 2.Sg.m.Perf. **сЪАЛЪ ЕСИ.**

## Infinitiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Inf. **сЪАТИ***Musterwörter***сЪА СЪАТИ**

P: Peripheriebetonung

Inf. **ВЪЛИАТИ****-ЛЪА -ЛИАТИ***Bestand*

Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: **ДАА ДААТИ ДААТИ, ДЪА ДЪАТИ ДЪАТИ, -СТАА -СТААТИ**  
**прѣстáати, сЪА СЪАТИ (s.o.);**

Präs.-Ap<sup>mbc</sup> P: **-ЛЪА -ЛИАТИ (s.o.).**

## Verbalsubstantiv

*Akzentverhalten*

P: Peripheriebetonung

Sämtliche Formen **ПОКААНИ-***Musterwort***КАА СА КААТИ СА***Bestand*

Präs.-Ap<sup>ma</sup> P: **ДАА ДААТИ A.Pl. ДААНИА, ДЪА ДЪАТИ D.Pl. ДЪАНИМЪ, КАА**  
**СА КААТИ СА A.Sg. ПОКААНИК, СЪА СЪАТИ A.Pl. сЪАНИА, ЧАА**  
**ЧААТИ G.Sg. чаáниа.**

## DRITTER FLEXIONSSTAMM

## Imperfekt

## Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwort

ДАА ДААТИ

Sg. 3. ДААШК

Pl. 3. ДААХЖ

## Bestand

Präs.-Ap<sup>m</sup> B: ГРѢА ГРѢАТИ 3.Pl. грѣахж сѧ, ДАА ДААТИ (s.o.), Д'ѢА Д'ѢАТИ 3.Sg. д'ѣашк, с'ѢА с'ѢАТИ 3.Sg. с'ѣашк, ЧАА ЧААТИ 3.Sg. ч'аашк,

Präs.-Ap<sup>m0</sup> B: сМ'ѢА сМ'ѢАТИ 3.Sg. см'ѣашк.

## ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	I-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
ѢА ѢАТИ	o	-	B	-	B	-	-	-	-	-	-
ГРѢА ГРѢАТИ	o	-	B	-	-	-	-	-	-	-	B
ДАА ДААТИ	a	B	B-P	B	-	-	-	-	B	P	B
Д'ѢА Д'ѢАТИ	a	B	B	-	B	-	B	-	B	P	B
КАА СА КААТИ СА	a	B	B	-	B-P	B	-	B	-	P	-
ЛАА ЛААТИ	o	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
-Л'ѢА -Л'АТИ	bc	-	-	-	P	P	-	-	P	-	-
сМ'ѢА сМ'ѢАТИ	o	-	-	-	B	-	-	-	-	-	B
сМ'ѢА СА сМ'НАТИ СА	bc	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
-СТАА -СТААТИ	a	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
с'ѢА с'ѢАТИ	a	-	B	-	B	B	B	B	B	P	B
ЧАА ЧААТИ	a	-	B	-	-	-	-	-	-	P	B

## KOMMENTAR

Die Verben der Konjugation I.4g sind nach DYBO (1981: 205) entweder immobil wurzelbetont (Ap *a*) oder mobil (Ap *c*). Das mobile Paradigma von \**lějŕ* und \**smějŕ* scheint in der Präsensflexion von mbulg. -ЛѢА -ЛНДТИ und СМѢА СА СМНДТИ СА (beide Ap<sup>m</sup>bc) fortgesetzt zu sein, während die Rekonstrukte \**dājŕ*, \**dějŕ*, \**stājŕ* und \**čājŕ* (DYBO ebda) durch das Material des *Evangelie 1139* nicht gestützt werden.

Präs.-Ap<sup>m</sup>a ⇄ urslav. Ap *c*

Die Präsensformen von ДДАА ДДАДТИ und ДѢА ДѢДТИ gelten als sekundäre, von den langvokalischen Stämmen urslav. \**dā-* und \**dě-* abgeleitete Bildungen<sup>309</sup>. Während das Altrussische und Altserbische Mobilität oder zumindest Spuren eines mobilen Paradigmas zeigen<sup>310</sup>, ist im Mittelbulgarischen offensichtlich nur Ap<sup>m</sup>a vertreten<sup>311</sup>. Die unterschiedlichen Akzentuierungen sind wohl morphologisch bedingt, scheinen mit der einzelsprachlich unterschiedlichen Einordnung der *j*-Ableitungen in das jeweilige Aspekt- und Aktionsartensystem zusammenzuhängen und können in Einklang mit oder Kontrast zu dem Akzentparadigma des Grundverbs stehen<sup>312</sup>. Ähnlich ist die nur mit Präfix auftretende Iterativbildung -СТДАА -СТДАДТИ zu sehen, die kaum direkt mit lit. *stóju stóti* verbunden werden kann.

ЧДАА ЧДАДТИ dagegen ist eine primäre Bildung und kann direkt an ved. *cāy-a-* (aus einem dehnstufigen Präsens \**k̥ēi-e-*; EWA: 531) angeschlossen werden. Für das Urslavische kann hier betonte akutierte Wurzelsilbe und damit Ap *a* angenommen werden, was durch das Altserbische und Altrussische bekräftigt wird<sup>313</sup>.

<sup>309</sup>Vgl. MEILLET <sup>2</sup>1934: 223, 225f.; Va I: 329, 347.

<sup>310</sup>Vgl. ZALIZNJAK 1985: 133,139; BULATOVA 1975: 199; STANG 1957: 121.

<sup>311</sup>Vgl. DYBO 1969a: 85, 89 u.ö.; *Osnovy* 1990: 232 f., 238.

<sup>312</sup>Vgl. z.B. *znājŕ* (Ap *a*) gegenüber *-znājŕ* (Ap *c*) bei DYBO 1981: 207.

<sup>313</sup>Vgl. BULATOVA 1975: 199; ZALIZNJAK 1985: 133 (dort allerdings mit Spuren nach *c*).

## 6.4.1.10 Konjugation I.5a/f/i

## KENNZEICHEN

- (I) Thematisches Präsens  
 (5) Charakterisierter erster Flexionsstamm auf *-n-*  
 (a/f/i) Nichtcharakterisierter zweiter Flexionsstamm (nichtmarkiert - konform)/  
 Charakterisierter zweiter Flexionsstamm auf *-nq-* ~ *-nov-* /  
 Variierender zweiter Flexionsstamm:  
 Nichtcharakterisiert nichtmarkiert ≈ charakterisiert auf *-nq-*

## GESAMTBESTAND

**-ВЪКНЖ-ВЪКНЖТИ(НА-), -ВЖНЖ-ВЖНЖТИ(ПРИС-), ГЫВНЖГЫВНЖТИ(ИЗ-, ПО-),  
 -ГЪНЖ-ГЪНЖТИ(РАЗ-, СЪ-), ДВИГНЖ ДВИГНЖТИ(ВЪЗ-, ПО-), ДРЪЗНЖ ДРЪЗНЖТИ,  
 ДОУНЖ ДОУНЖТИ, -ДЪХНЖ-ДЪХНЖТИ(ВЪЗ-, ИЗ-), -ЗАВНЖ-ЗАВНЖТИ(ПРО-),  
 КОСНЖ КОСИЖТИ(ПРИ-СА), -КРЪСНЖ-КРЪСНЖТИ(ВЪС-), -КЫСНЖ-КЫСНЖТИ(ВЪС-),  
 -ЛЪПНЖ-ЛЪПНЖТИ(ПРИ-), -МАНЖ-МАНЖТИ(ПО-), МИНЖ МИНЖТИ, -МРЪКНЖ  
 -МРЪКНЖТИ(ПО-), -МЪБНЖ-МЪБНЖТИ(ВЪСПО-, ПО-), -НИКНЖ-НИКНЖТИ(ПРИ-),  
 -ПАДНЖ-ПАДНЖТИ<sup>314</sup>(С-), ПЛЮНЖ ПЛЮНЖТИ, -РИНЖ-РИНЖТИ(НИЗ-), -РЫГНЖ  
 -РЫГНЖТИ(ОТ-), -САГНЖ-САГНЖТИ(ПО-), СТАНЖ СТАТИ(ВЪ-, ДО-, НА-, О-, ПРИ-,  
 ПРЪБ-), -СТИГНЖ-СТИГНЖТИ(ПО-), -СЪНЖ-СЪНЖТИ(ОУ-), -СЪХНЖ-СЪХНЖТИ(ИС-,  
 ОУ-), -СЪКНЖ-СЪКНЖТИ(ОУ-), -САКНЖ-САКНЖТИ(ИС-), -ТОНЖ-ТОНЖТИ(ИС-,  
 ПО-), ТЛЪКНЖ ТЛЪКНЖТИ, -ТРЪГНЖ-ТРЪГНЖТИ(ВЪС-, ИС-, ПРО-, РАС-), -ТЪКНЖ  
 -ТЪКНЖТИ(ИС-, ПО-, ПРЪБ-), ОУЖАСНЖ ОУЖАСНЖТИ<sup>315</sup>**

<sup>314</sup>Der Ansatz des zweiten Flexionsstamms - und damit der Konjugation I.5i - erfolgt auf der Grundlage der Kontinuanten im heutigen Bulgarisch, das hier die Beibehaltung des Formans im Aoriststamm zeigt; nicht ausgeschlossen ist allerdings für diese Sprachstufe der Konjugationstyp ПАДНЖ ПАСТИ (I.5a; vgl. skr. *padnem pasti*).

<sup>315</sup>Vom unsicheren Ansatz eines Paradigmas -НЪЗНЖ-НЪЗНЖТИ wird hier abgesehen. Die mit -НЪЗЖ homonymen Formen des zweiten Flexionsstamms werden dort (Konj. I.1/2a,1) mitbehandelt (vgl. auch КОСН 1990: 586).

## PARADIGMATIK

## ERSTER FLEXIONSSTAMM

## Präsens

Nur das Präsens-Akzentparadigma *a* läßt sich nachweisen.

*Musterwörter*

Präs.-Ap<sup>ma</sup>: ДВИГНЖ ДВИГНЖТИ, -ТРЬГНЖ -ТРЬГНЖТИ

*Akzentparadigma*Präs.-Ap<sup>ma</sup>

- Sg. 1. ВЪЗДВІ́ГНЖ  
 2. ВЪЗДВІ́ГНШИ  
 3. ВЪЗДВІ́ГНЕТЬ  
 Pl. 2. ВЪСТРѢ́ГНЕТЕ  
 3. ПОДВІ́ГНЖТЬ СЯ

*Bestand*

Präs.-Ap<sup>ma</sup>: ГЫБНЖ ГЫБНЖТИ 3.Sg. погѣ́бнеть, ДВИГНЖ ДВИГНЖТИ (s.o.), КОСНЖ КОСНЖТИ 3.Sg. ко́снеть ся, -МРЬКНЖ -МРЬКНЖТИ 3.Sg. помрѣ́кнеть, -ПАДНЖ -ПАДНЖТИ 3.Pl. спáднжть, -РИНЖ -РИНЖТИ 3.Pl. низрѣ́нжть, -САГНЖ -САГНЖТИ 3.Sg. поса́гнеть, СТАНЖ СТАТИ 3.Sg. ста́неть, -САКНЖ -САКНЖТИ 3.Sg. исса́кнеть (!), -ТОНЖ -ТОНЖТИ 3.Sg. потóнжть, -ТРЬГНЖ -ТРЬГНЖТИ (s.o.), -ТЬКНЖ -ТЬКНЖТИ 3.Sg. потѣ́кнеть ся;

Präs.-Ap<sup>mac</sup>: -РЫГНЖ -РЫГНЖТИ 1.Sg. отрѣ́гнж;

Präs.-Ap<sup>mbc</sup>: -МѢНЖ -МѢНЖТИ 3.Sg. въспомѣ́неть;

Präs.-Ap<sup>o</sup>: -ВЫКНЖ -ВЫКНЖТИ, -ВАНЖ -ВАНЖТИ, -ГЪНЖ -ГЪНЖТИ, ДРЪЗНЖ ДРЪЗНЖТИ, ДОУНЖ ДОУНЖТИ, -ДЪХНЖ -ДЪХНЖТИ, -ЗАВНЖ -ЗАВНЖТИ, -КРЪСНЖ -КРЪСНЖТИ, -КЫСНЖ -КЫСНЖТИ, -ЛЪПНЖ -ЛЪПНЖТИ, -МАНЖ -МАНЖТИ, МИНЖ МИНЖТИ, -НИКНЖ -НИКНЖТИ, ПЛЮНЖ ПЛЮНЖТИ, -СТИГНЖ -СТИГНЖТИ, -СЪНЖ -СЪНЖТИ, -СЪХНЖ -СЪХНЖТИ, -СѢКНЖ -СѢКНЖТИ, ТЛЪКНЖ ТЛЪКНЖТИ, ОУЖАСНЖ ОУЖАСНЖТИ.

## Imperativ

*Akzentverhalten*

P: Peripheriebetonung

*Musterwort*

СТАНЖ СТАТИ

Sg. 2. **ВЪСТАНИ́**Pl. 2. **ВЪСТАНИ́ТЕ***Bestand*

Präs.-Ap<sup>ma</sup> P: ДВИГНЖ ДВИГНЖТИ 2.Sg. **ДВИГНИ́**, СТАНЖ СТАТИ (s.o.),  
 -ТРЪГНЖ -ТРЪГНЖТИ 2.Sg. **ВЪСТРЪГНИ́**, -ТЬКНЖ -ТЬКНЖТИ  
 2.Sg. **ИСТЪКНИ́**;

Präs.-Ap<sup>mbc</sup> P: -МЪЕНЖ -МЪЕНЖТИ 2.Sg. **ПОМЪЕНИ́**.

## Partizip Präsens Aktiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort*

ГЫБНЖ ГЫБНЖТИ

A.Sg.n. **ГЫБНЖЦЕ***Bestand*

Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: ГЫБНЖ ГЫБНЖТИ (s.o.).

## ZWEITER FLEXIONSSTAMM

## Aorist

*Bildung*

Asigmatischer Aorist: -ВАНЖ -ВАНЖТИ;

Erster sigmatischer Aorist: ДОУНЖ ДОУНЖТИ, -ДЪХНЖ -ДЪХНЖТИ, КОСНЖ КОСНЖТИ,  
 -МАНЖ -МАНЖТИ, МИНЖ МИНЖТИ, -МЪЕНЖ -МЪЕНЖТИ, ПЛЮНЖ ПЛЮНЖТИ,  
 СТАНЖ СТАТИ, -СЪКНЖ -СЪКНЖТИ, -САКНЖ -САКНЖТИ;

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. *доу́нѣ, въздѣ́хнѣ, ко́снѣ, помѣ́нѣ, мѣ́нѣ, помѣ́нѣ, плі́онѣ, ста́ оусѣ́хнѣ, иссѣ́кнѣ*;

Zweiter sigmatischer Aorist: *двигнѣ двигнѣти, -зѣбнѣ -зѣбнѣти, -сѣхнѣ -сѣхнѣти, о҃ужаснѣ о҃ужаснѣти*;

Nur mit nichtcharakterisierter asigmatischer 3.Sg. liegen vor: *гы́бнѣ гы́бнѣти* 3.Sg. *погѣ́вѣ, -дѣ́хнѣ -дѣ́хнѣти* 3.Sg. *нздѣ́шѣ* neben der Form aus dem ersten sigmatischen Aorist, *-крѣ́снѣ -крѣ́снѣти* 3.Sg. *въскрѣ́се, -кы́снѣ -кы́снѣти* 3.Sg. *въскѣ́се, -мрѣ́кнѣ -мрѣ́кнѣти* 3.Sg. *помрѣ́че, -никнѣ -никнѣти* 3.Sg. *прині́че, -стигнѣ -стигнѣти* 3.Sg. *постѣ́же, -сѣ́нѣ -сѣ́нѣти* 3.Sg. *оусѣ́, -тонѣ -тонѣти* 3.Sg. *истѣ́, -трѣ́гнѣ -трѣ́гнѣти* 3.Sg. *протрѣ́же сѣ*.

### Akzentverhalten

### Musterwörter

B: Basisbetonung

*станѣ стати, -сѣ́кнѣ -сѣ́кнѣти*

Sg. 1. *оусѣ́хнѣхѣ*  
3. *оусѣ́хнѣ, ста́*

Du. 3. *ста́ста*

Pl. 3. *ста́шѣ*

P: Peripheriebetonung

*-мѣ́нѣ -мѣ́нѣти*

Sg. 3. *помѣ́нѣ*

Pl. 1. *помѣ́нѣхомѣ*  
3. *помѣ́нѣшѣ*

### Bestand

Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: *гы́бнѣ гы́бнѣти* 3.Sg. *погѣ́вѣ, двигнѣ двигнѣти* 3.Pl. *въздвѣ́гошѣ, ко́снѣ ко́снѣти* 3.Pl. *прі́ко́снѣшѣ сѣ, -мрѣ́кнѣ -мрѣ́кнѣти* 3.Sg. *помрѣ́че, станѣ стати* (s.o.), *-сѣ́кнѣ -сѣ́кнѣти* 3.Sg. *иссѣ́кнѣ, -тонѣ -тонѣти* 3.Sg. *истѣ́, -трѣ́гнѣ -трѣ́гнѣти* 3.Sg. *протрѣ́же сѣ*;

Präs.-Ap<sup>mbc</sup> P: *-мѣ́нѣ -мѣ́нѣти* (s.o.);

Präs.-Ap<sup>mo</sup> B: *-ванѣ -ванѣти* 3.Sg. *присвѣ́де, доу́нѣ доу́нѣти* 3.Sg. *доу́нѣ, -дѣ́хнѣ -дѣ́хнѣти* 3.Sg. *въздѣ́хнѣ* und *нздѣ́шѣ, -зѣ́бнѣ -зѣ́бнѣти* 3.Pl. *прозѣ́бошѣ, -кы́снѣ -кы́снѣти* 3.Sg. *въскѣ́се, -манѣ -манѣти* 3.Pl. *помѣ́нѣшѣ, мѣ́нѣ мѣ́нѣти* 3.Sg. *мѣ́нѣ, -никнѣ -никнѣти* 3.Sg. *прині́че, плі́онѣ плі́онѣ-*

ТИ 3.Sg. *пліонѣ*, -СТИГНѣ -СТИГНѣТИ 3.Sg. *постѣже*, -СЪНѣ  
 -СЪНѣТИ 3.Sg. *оуспѣ*, -СЪХНѣ -СЪХНѣТИ 3.Pl. *иссѣхошѣ*,  
 -СѢКНѣ-СѢКНѣТИ(s.o.), ОУЖАСНѣСА ОУЖАСНѣТИСА 3.Pl.  
*оужасошѣ са*.

## Partizip Präteritum Aktiv

### Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwörter

СТАНѣ СТАТИ

N.Sg.m. *ста́ва*

Sonstige Formen *ста́вш-*

P: Peripheriebetonung

-мѣнѣ -мѣнѣТИ

N.Sg.m. *въспомѣнѣ́ва*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

### Bestand

Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: ГЫВНѣ ГЫВНѣТИ G.Sg.m. *погѣваго*, ДВИГНѣ ДВИГНѣТИ  
 N.Sg.f. *въздвѣгши*, КОСНѣ КОСНѣТИ N.Sg.m. *кѣснѣва*, -ПАДНѣ  
 -ПАНѣТИ G.Sg.m. *спѣдша*, СТАНѣ СТАТИ (s.o.);

Präs.-Ap<sup>mbc</sup> P: -мѣнѣ -мѣнѣТИ (s.o.);

Präs.-Ap<sup>mo</sup> B: -ВЫКНѣ -ВЫКНѣТИ N.Sg.m. *навѣкъ*, ДРЪЗНѣ ДРЪЗНѣТИ  
 N.Sg.m. *дрѣзнѣва*, -ДЪХНѣ -ДЪХНѣТИ N.Sg.m. *въздѣхнѣва*,  
 -ЗЛВНѣ -ЗЛВНѣТИ N.Sg.m. *прозѣва*, -ЛЪПНѣ -ЛЪПНѣТИ  
 A.Sg.m. *прилѣпши*, -НИКНѣ -НИКНѣТИ N.Sg.m. *принѣкъ*,  
 ПЛЮНѣ ПЛЮНѣТИ N.Sg.m. *пліонѣва*, -СЪНѣ -СЪНѣТИ G.Pl.m.  
*оуспѣшихъ*, -СЪХНѣ -СЪХНѣТИ A.Sg.f. *иссѣхшѣ*, ТЛЪКНѣ  
 ТЛЪКНѣТИ D.Sg.m. *тлѣкнѣвшоу*;

B~P: -ГЪНѣ -ГЪНѣТИ (1x B ~ 1x P)<sup>316</sup>, МИНѣ МИНѣТИ (2x B ~  
 1x P)<sup>317</sup>.

<sup>316</sup>N.Sg.m. *разгѣнѣва* ~ *сѣгнѣва*.

<sup>317</sup>N.Sg.m. *минѣва* 2x ~ D.Sg.f. *минѣвшим* 1x.

*l*-Form*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort*

ГЫБНЖ ГЫБНЖТИ

Sämtliche Formen *нзгыбл**Bestand*

Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: ГЫБНЖ ГЫБНЖТИ 3.Sg.m.Plqpf. *нзгыбл бѣ*, СТАНЖ СТАТИ  
 3.Sg.m.Plqpf. *бѣ прнстáль*.

## Infinitiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwörter*

ГЫБНЖ ГЫБНЖТИ

Inf. *погыбнжти*

P: Peripheriebetonung

МИНЖ МИНЖТИ

Inf. *минжти**Bestand*

Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: ГЫБНЖ ГЫБНЖТИ (s.o.), ДВИГНЖ ДВИГНЖТИ *двѣгнжти*,  
 СТАНЖ СТАТИ *стáти*,

Präs.-Ap<sup>bc</sup> P: -мѣнж -мѣнжти *помѣнжти*,

Präs.-Ap<sup>o</sup> P: МИНЖ МИНЖТИ (s.o.).

## Verbalsubstantiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwörter*

СТАНЖ СТАТИ

A.Sg. *вѣстáниж*

P: Peripheriebetonung

ДВИГНЖ ДВИГНЖТИ

G.Sg. *движѣнна*

*Bestand*

- Präs.-Ap<sup>m</sup>a B: СТАНЪ СТАТИ (s.o.);  
 P: ДВИГНЪ ДВИГНЪТИ (s.o.), -ТЬКНЪ -ТЬКНЪТИ N.Sg.  
 ПОТЬЧѢНИИ,  
 Präs.-Ap<sup>m</sup>0 B: ПЛЮНЪ ПЛЮНЪТИ<sup>318</sup>;  
 P: -КРЪСНЪ -КРЪСНЪТИ N.Sg. *въскрѣсѣнии*, -СЪНЪ -СЪНЪТИ L.Sg.  
*оуспѣни* (!).

## ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
-ВЪКНЪ -ВЪКНЪТИ	0	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
-ВАНЪ -ВАНЪТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
ГЪБЕНЪ ГЪБЕНЪТИ	a	-	B	-	B	B	-	B	B	-	-
-ГЪНЪ -ГЪНЪТИ	0	-	-	-	-	B-P	-	-	-	-	-
ДВИГНЪ ДВИГНЪТИ	a	P	-	-	B	B	-	-	B	P	-
ДРЪЗНЪ ДРЪЗНЪТИ	0	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
ДОУНЪ ДОУНЪТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ДЪХНЪ -ДЪХНЪТИ	0	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-
-ЗЪБЕНЪ -ЗЪБЕНЪТИ	0	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-
КОСНЪ КОСНЪТИ	a	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-
-КРЪСНЪ -КРЪСНЪТИ	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-КЪКНЪ -КЪКНЪТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ЛЪПНЪ -ЛЪПНЪТИ	0	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
-МАНЪ -МАНЪТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
МИНЪ МИНЪТИ	0	-	-	-	B	B-P	-	-	P	-	-
-МРЪКНЪ -МРЪКНЪТИ	a	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-МЪЕНЪ -МЪЕНЪТИ	bc	P	-	-	P	P	-	-	P	-	-
-НИКНЪ -НИКНЪТИ	0	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-
-ПАДНЪ -ПАДНЪТИ	a	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-

<sup>318</sup>G.Sg. *παλονοβίνια*, wenn nicht der Zirkumflex im einzigen Beleg *παλονοβίνια* (180r22 Jh 9,6) als Relikt eines vormaligen graphischen Systems die Palatalität des /l/ bezeichnet und das zweite Akzentzeichen als Hauptakzent zu werten ist.

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>	Akzentverhalten									
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
ПАЮНЪ ПАЮНЪТИ	0	-	-	-	B	B	-	-	-	B	-
-РИНЪ -РИНЪТИ	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-РЪГНЪ -РЪГНЪТИ	ac	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-САГНЪ -САГНЪТИ	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
СТАНЪ СТАТИ	a	P	-	-	B	B	-	B	B	B	-
-СТИГНЪ -СТИГНЪТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-СЪНЪ -СЪНЪТИ	0	-	-	-	B	B	-	-	-	P	-
-СЪХНЪ -СЪХНЪТИ	0	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-
-СЪКНЪ -СЪКНЪТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-САКНЪ -САКНЪТИ	a	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ТОНЪ -ТОНЪТИ	a	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
ТАКНЪ ТАКНЪТИ	0	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
-ТРЪГНЪ -ТРЪГНЪТИ	a	P	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ТЪКНЪ -ТЪКНЪТИ	a	P	-	-	-	-	-	-	-	P	-
ОУЖАСНЪ ОУЖАСНЪТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-

## KOMMENTAR

Die Verben auf *-ne-* unterschieden im Urslavischen alle drei Akzentparadigmen, die Mehrzahl jedoch folgte den immobil Typen *a* und *b*. Nach der Übersichtstabelle bei DYBO (1981: 211) zu urteilen, sind im *Evangelie 1139* die beiden immobilen Akzentparadigmen *a* und *b* durch die mittelbulgarische Akzentzurückziehung in Ap<sup>m</sup>*a* zusammengefallen<sup>319</sup>. Das einzige Präsensparadigma, das hier eindeutig gegen urslav. Ap *a* spricht, gehört zu *-ВАНЪ -ВАНЪТИ* (Ap<sup>m</sup>*bc*), einem Verbum, das im Urslavischen wohl mobil war (vgl. ZALIZNJAK 1985: 139).

<sup>319</sup>Beispiele für ursprüngliches Ap *b* sind *-САКНЪ -САКНЪТИ* und *-ТОНЪ -ТОНЪТИ*. Auffällig ist, daß die Akzentzurückziehung auch über die Konsonantengruppen *-kn-*, *-gn-* usw. wirkte, während im Nominalsystem hier Abweichungen zu verzeichnen sind (vgl. Kommentar zur I. Dekl. und *Osnovy* 1990: 171).

## 6.4.1.11 Konjugation I.6j

## KENNZEICHEN

- (I) Thematisches Präsens
- (6) Charakterisierter erster Flexionsstamm auf *-d-*
- (j) Variierender zweiter Flexionsstamm:  
nichtcharakterisiert nichtmarkiert ≈ charakterisiert auf *-d-*

## GESAMTBESTAND

ИДЖ ИТИ (ВЪЗЫДЖ, ВЪНИДЖ, МИМО-, НА-, НИЗ-, ОБЫДЖ, ОТ-, ПО-, ПРИ-, ПРО-, ПРЪБ-, ПРЪБД-, РАЗ- СЛ, СЪНИДЖ, СЪНИДЖ СЛ)

## PARADIGMATIK

## ERSTER FLEXIONSSTAMM

## Präsens

ИДЖ ИТИ folgt dem Präsens-Akzentparadigma *a*<sup>320</sup>:

- |     |                    |
|-----|--------------------|
| Sg. | 1. <i>ИДЖ</i>      |
|     | 2. <i>ИДЕШИ</i>    |
|     | 3. <i>ИДЕТЬ</i>    |
| Du. | 1. <i>ПРИИДЕВЪ</i> |
| Pl. | 1. <i>ИДЕМЪ</i>    |
|     | 2. <i>ВЪНИДЕТЕ</i> |
|     | 3. <i>ИДЖТЬ</i>    |

<sup>320</sup>Nur zwei Belege weichen von diesem Ap ab (neben 230 übereinstimmenden Formen): 3.Sg. *приидеть* (50v5 Mt 24,50; 116r5 Lk 8,12); bei *при(и)д-* ist das Verhältnis der kontrahierten zu den nichtkontrahierten Formen im Präsens 27:48.

## Imperativ

*Akzentverhalten*

P: Peripheriebetonung

Sg. 2. *ἴθι*

## Partizip Präsens Aktiv

*Akzentverhalten*B~P: Betonungsschwankungen (15x Basis ~ 1x Peripherie)<sup>321</sup>

## ZWEITER FLEXIONSSTAMM

## Aorist

*Bildung*

Zweiter sigmatischer Aorist

*Akzentverhalten*B~P: Betonungsschwankungen (204x Basis ~ 215x Peripherie)<sup>322</sup>

<sup>321</sup>N.Sg.m. *ἴδων* 2x; G.Sg.m. *ἴδων* 1x; D.Sg.m. *ἴδωνος* 2x; N.Du.m. *ἴδων* 2x; A.Du.m. *ἴδων* 1x; N.Pl.m. *ἴδων* 3x; D.Pl.m. *ἴδωνων* 3x; D.Du.f. *ἴδωνος* 1x ~ D.Du.m. *ἴδωνος* 1x; die letztgenannte Form zeigt jedoch wahrscheinlich Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent.

<sup>322</sup>1.Sg. *ἴδον* 2x, *ἴδονα* 7x, *ἴδονα* 5x, *ἴδονα* 4x, *ἴδονα* 2x; 3.Sg. *ἴδεν* 23x, *ἴδεν* 4x, *ἴδεν* 2x, *ἴδεν* 19x, *ἴδεν* 16x, *ἴδεν* 1x, *ἴδεν* 1x; 3.Du. *ἴδεν* 9x, *ἴδεν* 1x, *ἴδεν* 1x, *ἴδεν* 3x; 1.Pl. *ἴδοντες* 3x, *ἴδοντες* 1x; 2.Pl. *ἴδοντες* 2x, *ἴδοντες* 9x, *ἴδοντες* 1x; 3.Pl. *ἴδοντες* 21x, *ἴδοντες* 3x, *ἴδοντες* 8x, *ἴδοντες* 12x, *ἴδοντες* 1x, *ἴδοντες* 6x, *ἴδοντες* 30x, *ἴδοντες* 3x, *ἴδοντες* 1x, *ἴδοντες* 3x  
 1.Sg. *ἴδον* 9x; 2.Sg. *ἴδον* 1x; 3.Sg. *ἴδεν* 12x, *ἴδεν* 10x, *ἴδεν* 26x, *ἴδεν* 23x, *ἴδεν* 1x, *ἴδεν* 10x, *ἴδεν* 43x, *ἴδεν* 49x, *ἴδεν* 1x, *ἴδεν* 5x, *ἴδεν* 8x; 1.Pl. *ἴδοντες* 1x; 3.Pl. *ἴδοντες* 1x, *ἴδοντες* 2x, *ἴδοντες* 13x.

## Partizip Präteritum Aktiv (Suppletivstamm)

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung      N.Sg.m.      *шѣдѣ* Kf., *пршѣдѣи* Lf.  
 Sonstige Formen    *шѣдш-*

## l-Form (Suppletivstamm)

*Akzentverhalten*

B~P: Betonungsschwankungen (9x Basis ~ 5x Peripherie)<sup>323</sup>

## Infinitiv

*Akzentverhalten*

B~P: Betonungsschwankungen (88x Basis ~ 1x Peripherie)<sup>324</sup>

## DRITTER FLEXIONSSTAMM

## Imperfekt

*Akzentverhalten*

B~P: Betonungsschwankungen (7x Basis ~ 15x Peripherie)<sup>325</sup>

<sup>323</sup>2.Sg.Perf. *нзѣмѣаь еси* 1x, *пршмѣаь еси* 3x; 3.Sg.Perf. *пршмѣаь естъ* 1x; 3.Sg.Plqpf. *бѣ пршмѣаь* 2x, *бѣ пршмѣаь* 1x; 3.Sg.Kond. *бѣ ошѣаь* 1x ~ 3.Pl.Perf. *пршмѣаь сѣтъ* 1x; 3.Pl.Plqpf. *бѣхъ пршмѣаь* 2x, *бѣхъ пршмѣаь* (f.) 1x, *ошѣаь бѣхъ* 1x.

<sup>324</sup>*ити* 21x, *вѣнѣти* 29x, *нзѣити* 4x, *отѣити* 3x, *пршѣити* 18x, *прѣити* 4x, *прѣити* 4x, *прѣѣити* 4x, *сѣнѣти сѣ* 1x ~ *прѣтѣ* 1x.

<sup>325</sup>3.Sg. *нѣѣшш* 3x, *нѣѣшш* 1x; 3.Pl. *нѣѣхъ* 3x ~ 3.Sg. *нѣѣшш* 9x, *нѣѣшш* 1x, *нѣѣшш* 1x; 3.Du. *нѣѣѣсти* 1x; 3.Pl. *нѣѣхъ* 1x, *нѣѣхъ* 2x; einige der ausgangsbetonten Formen könnten allerdings auch Sekundärakzent bei nichtgeschriebenem Primärakzent zeigen.

## ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>	Akzentverhalten										
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.	
Bestand												
ИДЖ ИТИ	a	P	B-P	-	B-P	B	-	B-P	B-P	-	B-P	

## KOMMENTAR

ИДЖ ИТИ gehört zu einer Gruppe von elf Verben, die als Ausnahme zur Klasse der auf Obstruent ausgehenden Wurzeln im thematischen Präsens nicht das mobile Paradigma *c* zeigen (vgl. Kommentar zu Konj. I.1/2a,1). Aufgrund der mittelbulgarischen Akzentzurückziehung ist das urslavische Ap *b* dieses Verbums zum immobil stambbetonten Typ geworden.

## 6.4.2 Die halbthematische Konjugation II

In der Beschreibung der halbthematischen Konjugation des *Evangelie 1139* sind die vorkommenden Konjugationstypen zu drei Klassen zusammengefaßt.

Das mobile Präsens-Akzentparadigma *c* unterscheidet sich, wie in der thematischen Konjugation, in allen Typen vom ausgangsbetonten Präs.-Ap<sup>m</sup>*b* durch Stammbetonung der 1. Person Singular Präsens.

## 6.4.2.1 Konjugation II.3e

## KENNZEICHEN

- (II) Halbthematisches Präsens
- (3) Nichtcharakterisierter variierender erster Flexionsstamm:  
markiert ≈ nichtmarkiert
- (e) Charakterisierter zweiter Flexionsstamm auf -ě- ~ -a-

## GESAMTBESTAND

ХОЩЖ ХОТЪТИ (ВЪС-)

## PARADIGMATIK

## ERSTER FLEXIONSSTAMM

## Präsens

ХОЩЖ ХОТЪТИ folgt Präs.-Ap<sup>m</sup>a:

- |     |                          |
|-----|--------------------------|
| Sg. | 1. хощж                  |
|     | 2. хощжи                 |
|     | 3. хощтъ                 |
| Du. | 1. хощжѣ                 |
|     | 2. хощжа                 |
| Pl. | 1. хощжѣ                 |
|     | 2. хощжѣ                 |
|     | 3. хотѣтъ <sup>326</sup> |

<sup>326</sup>Ein Beleg zeigt Doppelbetonung: 3.Sg. хощ/щѣтъ (120r7-8 Lk 9,23); das zweite Akzentzeichen ist sicher auf den Zeilenumbruch zurückzuführen und hat graphische Funktion.

## Partizip Präsens Aktiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

N.Sg.m.

χότᾱ Kf., χότᾱη Lf.

Sonstige Formen χότᾱψ

## ZWEITER FLEXIONSSTAMM

## Aorist

*Bildung*

Erster sigmatischer Aorist

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. χότ᾽ε

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

1.Sg. ἐλεγχότ᾽εχα

## Partizip Präteritum Aktiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

A.Pl.m. χότ᾽εβωβα

## I-Form

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

3.Sg.m.Kond. ἐη χότ᾽ελε

## Verbalsubstantiv

*Akzentverhalten*

P: Peripheriebetonung

A.Sg. *χότ'ένηκ*

## DRITTER FLEXIONSSTAMM

## Imperfekt

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Sg. 2. *χότ'έαικ*3. *χότ'έαις, χότ'έικ*Pl. 3. *χότ'έαις, χότ'έικ*

## ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	l-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
χούκ χότ'έτι	a	-	B	-	B	B	-	B	-	P	B

## KOMMENTAR

Das Verbum gehörte im Urslavischen zu Ap *b*<sup>327</sup> und wurde im Mittelbulgarischen infolge der ostbulgarischen Akzentzurückziehung immobil stammbetont (Präs.-Ap<sup>m</sup>a).

<sup>327</sup>Vgl. DYBO 1969a: 86, 93; ZALIZNJAK (1985: 139) stellt nur die Mehrzahl der Präsensformen zu Ap *b*, während der übrige Teil des Paradigmas im Altrussischen mobil ist.

## 6.4.2.2 Konjugation II.8d/e

## KENNZEICHEN

- (II) Halbthematisches Präsens  
 (8) Variierender erster Flexionsstamm:  
 Nichtcharakterisiert markiert ≈ charakterisiert auf *-i-* ~ *-∅-*  
 (d/e) Charakterisierter zweiter Flexionsstamm auf *-a-* / *-ě-* ~ *-a-*

## GESAMTBESTAND

**ВЖДЖ ВДѢТИ (на-, по-), ВЛЪЦЖ ВЛЪСТѢТИ, БОЛА БОЛѢТИ, БОА СА БОАТИ СА (оу-), ВѢЖЖ ВѢЖАТИ (оу-), -ВЕЛА -ВЕЛѢТИ (по-), ВИЖДЖ ВИДѢТИ (ВЪЗНЕНА-, НЕНА-, ОБИЖДЖ), ВИШЖ ВИШѢТИ, ГОРА ГОРѢТИ (ВЪЗ-), ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ (о-, оу-), ЗРА ЗРѢТИ (ВЪ-, ВЪЗРА<sub>2</sub>, ЗА-, ПРИ-, ПРО-, ПРѢ-, оу-), КРИЧА КРИЧАТИ, КЪШНА КЪШНѢТИ, ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ (ВЪЗ-, НА-, ОБ-, ПРИ-, СЪ-), МЛЪЧА МЛЪЧАТИ (ПРѢ-, оу-), МНА МНѢТИ (по-, оу съ- СА), СКРЪВЛА СКРЪВѢТИ (о-), СЛЫШЖ СЛЫШАТИ (оу-), СМРЪЖДЖ СМРЪДѢТИ, СПЛА СПАТИ, СТОА СТОАТИ (ДО-, ЗА-, ОБ-, ОТ-, ПРѢД-, РАЗ-, оу-), СТЫЖДЖ СТЫДѢТИ (по-), СЪВЦЖ СЪВТѢТИ (про-), СѢЖДЖ СѢДѢТИ (по-, ПРИ-), ТРЪПЛА ТРЪПѢТИ (по-, ПРѢ-), ТЪЦЖ ТЪЦАТИ (по-), -ТАЖЖ -ТАЖАТИ (при-, с-)**

## PARADIGMATIK

## ERSTER FLEXIONSSTAMM

## Präsens

Alle drei Akzentparadigmen sind belegt.

*Musterwörter*

Präs.-Ap<sup>a</sup>: **ВИЖДЖ ВИДѢТИ**

Präs.-Ap<sup>b</sup>: **ЗРА ЗРѢТИ**

Präs.-Ap<sup>c</sup>: **БОА СА БОАТИ СА**

## Akzentparadigmen

	Präs.-Ap <sup>a</sup>	Präs.-Ap <sup>b</sup>	Präs.-Ap <sup>c</sup>
Sg. 1.	<b>ВІЖДЖ</b>	<b>зрА</b>	<b>воА сА</b>
2.	<b>ВІДИШИ</b>	<b>зрІШИ</b>	<b>воІШИ сА</b>
3.	<b>ВІДИТЬ</b>	<b>оузрІТЬ</b>	-
Du. 2.	<b>ВІДИТА</b>	-	<b>воІТѢ сА</b>
Pl. 1.	<b>ВІДИМЬ</b>	-	-
2.	<b>ВІДИТЕ</b>	<b>оузрІТЕ</b>	<b>оувоІТЕ сА</b>
3.	<b>ВІДАТЬ</b>	<b>зрАТЬ</b>	-

## Bestand

Präs.-Ap<sup>a</sup>: **ВИЖДЖ ВИДѢТИ** (s.o.), **ВИШЖ ВИСѢТИ** 3.Pl. **ВІСАТЬ**;

Präs.-Ap<sup>b</sup>: **зрА зрѢТИ** (s.o.);

Präs.-Ap<sup>c</sup>: **воА сА воАТИ сА** (s.o.);

Präs.-Ap<sup>ac</sup>: **-ТАЖЖ -ТАЖАТИ** 1.Sg. **прІТАЖЖ**;

Präs.-Ap<sup>bc</sup>: **воЛА воЛѢТИ** 3.Sg. **воЛІТЬ**, **вѢЖЖ вѢЖАТИ** 3.Sg. **вѢЖІТЬ**, **-ВЕЛА -ВЕЛѢТИ** 3.Sg. **повелІТЬ**, **къШНА къСНѢТИ** 3.Sg. **къСНІТЬ**, **ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ** 3.Sg. **лѢЖІТЬ**, **мЛьЧА мЛьЧАТИ** 3.Sg. **оумлѢЧІТЬ**, **смрѢЖДЖ смрѢДѢТИ** 3.Sg. **смрѢДІТЬ**, **спЛА спАТИ** 2.Sg. **спІШИ**, **стоА стоАТИ** 3.Sg. **стоІТЬ**;

Präs.-Ap<sup>b/c</sup>: **мНА мНѢТИ**<sup>328</sup>, **трѢПА мтрѢТИ**<sup>329</sup>;

Präs.-Ap<sup>a/b/c</sup>: **дрѢЖЖ дрѢЖАТИ**<sup>330</sup>, **слѢШЖ слѢШАТИ**<sup>331</sup>, **стѢЖДЖ стѢДѢТИ**<sup>332</sup>, **сѢВѢЖЖ сѢВѢТИ**<sup>333</sup>;

Präs.-Ap<sup>0</sup>: **вѢДЖ вѢДѢТИ**, **вльщЖ вльстѢТИ**, **горА горѢТИ**, **крІчА крІЧАТИ**, **скрѢвЛА скрѢвѢТИ**, **сѢЖДЖ сѢДѢТИ**, **тъщЖ тъщАТИ**.

<sup>328</sup>Wegen des unsilbigen Stamms Endbetonung (bc), doch Präfixbetonung in allen drei präfigierten Formen: 3.Sg. **пóмннѣ** 1x und 2.Pl. **пóмннѣ** 2x (a).

<sup>329</sup>1.Sg. **трѢпА** 2x (b) ~ **трѢПА** вѢ 1x (c).

<sup>330</sup>Betonungsschwankungen: 1.Sg. **оудрѢЖЖ сА** 1x (c); 3.Sg. **дрѢЖІТЬ** 2x (bc); 3.Pl. **дрѢЖІТЬ** 3x (bc) ~ **одрѢЖЖ** 1x (a).

<sup>331</sup>1.Sg. **слѢШЖ** 2x (ac) ~ **слѢШІ** 1x (b); 2.Sg. **слѢШІШИ** 2x (bc); 3.Sg. **слѢШІТЬ** 9x (bc), **оуслѢШІТЬ** 4x (bc); 2.Du. **слѢШІТА** 1x (bc); 2.Pl. **слѢШІТЕ** 5x (bc), **оуслѢШІТЕ** 2x (bc); 3.Pl. **слѢШІТЬ** 3x (a), **оуслѢШІТЬ** 2x (a) ~ **слѢШІТЬ** 1x (bc), **оуслѢШІТЬ** 2x (bc).

<sup>332</sup>1.Sg. **стѢЖДЖ сА** 1x (ac); 3.Sg. **постѢДІТЬ** 1x (a) ~ **постѢДІТЬ** 3x (bc).

<sup>333</sup>3.Sg. **сѢВѢТЬ сА** 1x (bc), 3.Pl. **просѢвАТЬ сА** 1x (bc) und 1x Doppelbetonung 3.Sg. **сѢВѢТ' сА** (140r7 Lk 17,24).

## Imperativ

## Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

## Musterwort

СЛЫШЖ СЛЫШАТИ

Sg. 2. СЛЫШІ

Pl. 2. СЛЫШІТЕ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

## Bestand

Präs.-Ap<sup>ma</sup> B~P: ВИЖДЖ ВИДѢТИ (17x B ~ 2x P)<sup>334</sup>;Präs.-Ap<sup>mb</sup> P: ЗРА ЗРѢТИ 2.Pl. зрѣте;Präs.-Ap<sup>mc</sup> B~P: БОА СА БОАТИ СА<sup>335</sup>;Präs.-Ap<sup>mac</sup> P: -ТАЖЖ -ТАЖАТИ 2.Pl. стажіте;Präs.-Ap<sup>mbc</sup> P: ВѢЖЖ ВѢЖАТИ 2.Sg. вѣжі, -ВЕЛА -ВЕЛѢТИ 2.Sg. повеаі, ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ 2.Sg. прилежі, МЛЪЧА МЛЪЧАТИ 2.Sg. мльчі, СПЛА СПАТИ 2.Pl. спіте, СТОА СТОАТИ 2.Pl. стоіте;Präs.-Ap<sup>mb/c</sup> P: МНА МНѢТИ 2.Pl. мніте, ТРЪПЛА ТРЪПѢТИ 2.Sg. потрпї;Präs.-Ap<sup>ma/b/c</sup> P: ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ 2.Pl. дрѣжіте, СЛЫШЖ СЛЫШАТИ (s.o.);Präs.-Ap<sup>mo</sup> P: БЖДЖ БДѢТИ 2.Pl. бдіте;B~P: СѢЖДЖ СѢДѢТИ (2x B ~ 6x P)<sup>336</sup>.

## Partizip Präsens Aktiv

## Akzentverhalten

B: Basisbetonung

## Musterwörter

ВИЖДЖ ВИДѢТИ

N.Sg.m. ВІДАА Kf., ВІДААН Lf.

Sonstige Formen ВІДААЦ-

P: Peripheriebetonung

ЗРА ЗРѢТИ

N.Sg.m. зрА

Sonstige Formen зрАЦ-

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

<sup>334</sup>2.Sg. вїждѣ 9x; 2.Du. вїдїте 1x; 2.Pl. вїдїте 7x ~ 2.Sg. овїдї 1x, 2.Pl. овїдїте 1x.<sup>335</sup>2.Sg. боі са 3x ~ боі са 3x, оубоі са 1x; 2.Du. боіте са 2x; 2.Pl. боіте са 1x ~ боіте са 4x, оубоіте са 10x.<sup>336</sup>2.Sg. сѣдї 2x ~ сѣдї 1x, посѣдї 1x, 2.Pl. сѣдїте 2x, сѣдїте 1x. Zur Zuordnung dieser Ipv.-Formen zum Paradigma von сѣждж сѣдѣти - und nicht zu садж сѣсти - vgl. KOCH 1990: 258 f.

## Bestand

Präs.-Ap <sup>a</sup>	V:	ВИЖДЖ ВИДѢТИ (s.o.);
Präs.-Ap <sup>b</sup>	P:	ЗРА ЗРѢТИ (s.o.);
Präs.-Ap <sup>c</sup>	P:	БОА СА БОАТИ СА A.Pl.m. БОЖЦІНХЪ СА;
Präs.-Ap <sup>bc</sup>	V:	МЛЪЧА МЛЪЧАТИ N.Sg.m. МЛЪЧА;
	P:	КЪШНА КЪСНѢТИ D.Sg.m. КЪСНАЩОУ, СПЛА СПАТИ A.Pl.m. СПАЩІА;
	V~P:	БОЛА БОЛѢТИ (1x В ~ 10x Р) <sup>337</sup> , ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ (3x В ~ 18x Р) <sup>338</sup> , СТОА СТОАТИ (7x В ~ 15x Р) <sup>339</sup> ;
Präs.-Ap <sup>b/c</sup>	V:	ТРЪПА ТРЪПѢТИ N.Sg.m. ТРЪПА;
	P:	МНА МНѢТИ <sup>340</sup> ;
Präs.-Ap <sup>a/b/c</sup>	V:	СЪВЩЖ СЪВТѢТИ N.Sg.m. СЪВТА;
	P:	ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ N.Pl.m. ДРЪЖЖЦІН;
	V~P:	СЛЫШЖ СЛЫШАТИ (11x В ~ 5x Р) <sup>341</sup> ;
Präs.-Ap <sup>o</sup>	V:	СКРЪБЛА СКРЪВѢТИ N.Sg.m. СКРЪБЛА;
	P:	БЖДЖ БДѢТИ A.Pl.m. БДАЩІА, БЛЪЩЖ БЛЪСТѢТИ L.Pl.f. БЛЪСТАЩІАХЪ СА, КРИЧА КРИЧАТИ A.Pl.m. КРИЧАЩІ (!);
	V~P:	ГОРА ГОРѢТИ (3x В ~ 1x Р) <sup>342</sup> , СѢЖДЖ СѢДѢТИ (8x В ~ 17x Р) <sup>343</sup> .

<sup>337</sup>N.Sg.m. БОЛА 1x ~ G.Sg.m. БОЛАЩІАГО 1x; N.Du.m. БОЛАЩІА 1x; G.Pl.m. БОЛАЩІНХЪ 1x; A.Pl.m. БОЛАЩІА 3x, БОЛАЩІА 4x.

<sup>338</sup>N.Sg.m. ЛІЖЖ 1x, ВЪЗЛІЖАН 1x; A.Sg.m. ЛІЖЦІВ 1x ~ N.Sg.m. ВЪЗМЖІА 1x; G.Sg.m. МЖЦІВ 1x; D.Sg.m. ВЪЗМЖЦІЩОУ 2x, ВЪЗМЖЦІЩОУ 1x; A.Sg.m. МЖЦІВ 2x, N.Pl.m. ВЪЗМЖЦІВ 2x; G.Pl.m. ВЪЗМЖЦІНХЪ 2x; D.Pl.m. ВЪЗМЖЦІННІА 1x; I.Pl.m. ВЪЗМЖЦІННІА 1x; N.Sg.f. МЖЦІВ 1x; A.Sg.f. МЖЦІВ 2x; A.Pl.f. МЖЦІВІА 1x; A.Pl.n. МЖЦІВІА 1x.

<sup>339</sup>N.Sg.m. СТОА 5x, СТОАН 1x; N.Pl.m. СТОАЦІН 1x ~ N.Sg.m. СТОАНІА 1x, ПРѢДСТОАНІА 1x; G.Sg.m. СТОАЦІВ 2x; СТОАЦІВІАГО 1x; D.Sg.m. СТОАЦІЩОУ 1x; N.Du.m. СТОАЦІВІА 1x; A.Du.m. СТОАЦІВІА 1x; N.Pl.m. СТОАЦІВІА 1x, СТОАЦІВІА 1x; D.Pl.m. ПРѢДСТОАЦІВІА 1x; A.Pl.m. СТОАЦІВІА 2x; A.Sg.f. СТОАЦІВІА 1x, ОТСТОАЦІВІА 1x.

<sup>340</sup>Schwankungen innerhalb des Ausgangs: N.Sg.m. МНА 1x; N.Sg.f. МНАЦІВ 1x ~ N.Pl.m. МНАЦІВІА.

<sup>341</sup>N.Sg.m. СЛЫШЖ 1x, СЛЫШЖН 4x; D.Sg.m. СЛЫШЖЦІЩОМОУ 1x; N.Pl.m. СЛЫШЖЦІВ 2x, СЛЫШЖЦІВІА 3x ~ N.Pl.m. СЛЫШЖЦІВІА 2x, D.Pl.m. СЛЫШЖЦІВІА 1x, СЛЫШЖЦІВІА 2x.

<sup>342</sup>N.Sg.m. ГОРАЦІВ 1x, ГОРАЦІВІА 1x; N.Sg.n. ГОРА 1x ~ N.Pl.m. ГОРАЦІВІА 1x.

<sup>343</sup>N.Sg.m. СѢДА 2x, СѢДАН 2x; G.Sg.m. СѢДАЦІВ 2x; A.Sg.m. СѢДАЦІВ 1x, D.Pl.m. СѢДАЦІВІА 1x ~ G.Sg.m. СѢДАЦІВІА 3x; D.Sg.m. СѢДАЦІЩОУ 3x; N.Du.m. СѢДАЦІВІА 1x; A.Du.m. СѢДАЦІВІА 1x; N.Pl.m. СѢДАЦІВІА 4x, СѢДАЦІВІА 1x; A.Pl.m. СѢДАЦІВІА 3x; N.Du.f. СѢДАЦІВІА 1x.

## Partizip Präsens Passiv

## Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Musterwörter

ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ

Sämtliche Formen *одрѣжимъ*

P: Peripheriebetonung

МНА МНѢТИ

N.Sg.m. *мнѣмъ*

## Bestand

Präs.-Ap<sup>a</sup> B: ВИЖДЖ ВИДѢТИ N.Pl.m. *вѣдимъ*,Präs.-Ap<sup>bc</sup> P: СТОА СТОАТИ A.Sg.m. *остоинъ*;Präs.-Ap<sup>b/c</sup> P: МНА МНѢТИ (s.o.);Präs.-Ap<sup>a/b/c</sup> B: ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ N.Pl.m. *одрѣжимъ*.

## ZWEITER FLEXIONSSTAMM

## Aorist

## Bildung

Erster sigmatischer Aorist: БОА СА БОАТИ СА, БѢЖЖ БѢЖАТИ, -ВЕЛА -ВЕЛѢТИ, ВИЖДЖВИДѢТИ, ГОРА ГОРѢТИ, ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ, ЗРА ЗРѢТИ, ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ, МЛЪЧА МЛЪЧАТИ, МНА МНѢТИ, СКРЪБЛА СКРЪБѢТИ, СЛЫШЖСЛЫШАТИ, СЪВЦЖ СЪВТѢТИ;

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. бо́а са, бѣжа́, 2.3.Sg. пове́аѣ, вѣда́ѣ, 3.Sg. възгорѣ́ са, прозрѣ́ѣ, лежа́, мльча́, оскрѣвѣ́ѣ, 2.3.Sg. оуслѣ́ша, 3.Sg. просѣвѣ́ѣ са.

## Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

Musterwort

ЗРА ЗРѢТИ

Sg. 1. *прозрѣ́хъ*3. *прозрѣ́ѣ* und *про́зрѣѣ*Du. 3. *прозрѣ́стѣ*Pl. 3. *оузрѣ́шъ*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*

Präs.-Ap <sup>m</sup> a	B~P: ВИЖДЪ ВИДѢТИ (86x B ~ 2x P) <sup>344</sup> ;
Präs.-Ap <sup>m</sup> b	P: зРА зрѢТИ (s.o.);
Präs.-Ap <sup>m</sup> c	P: БОА СА БОАТИ СА 3.Sg. бо́а са;
Präs.-Ap <sup>m</sup> bc	P: БѢЖЪ ВѢЖАТИ 3.Pl. бѣжашъ, -ВЕЛА -ВЕЛѢТИ 3.Sg. повелѣ, ЛЕЖЪ ЛЕЖАТИ 3.Sg. лежѣ, МЛЪЧА МЛЪЧАТИ 3.Pl. оумльчашъ;
Präs.-Ap <sup>m</sup> b/c	P: МНА МНѢТИ 3.Pl. оумсьмнѣшъ са;
Präs.-Ap <sup>m</sup> a/b/c	P: ДРЪЖЪ ДРЪЖАТИ 3.Pl. оудръжашъ, СВЪЦЪ СВѢТИТИ 3.Sg. просвѣтъ са;
	B~P: СЛЫШЪ СЛЫШАТИ (29x B ~ 9x P) <sup>345</sup> ;
Präs.-Ap <sup>m</sup> 0	P: ГОРА ГОРѢТИ 3.Sg. възгорѣ са.

## Partizip Präteritum Aktiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

N.Sg.m.	вѣдѣвъ
Sonstige Formen	вѣдѣвш-

*Musterwörter*

ВИЖДЪ ВИДѢТИ

P: Peripheriebetonug

N.Sg.m.	бо́авъ са
Sonstige Formen	бо́авш- са

БОА СА БОАТИ СА

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*

Präs.-Ap <sup>m</sup> a	B: ВИЖДЪ ВИДѢТИ (s.o.);
Präs.-Ap <sup>m</sup> b	P: зРА зрѢТИ G.Sg.m. прозрѣвшаго;
Präs.-Ap <sup>m</sup> c	P: БОА СА БОАТИ СА (s.o.);
Präs.-Ap <sup>m</sup> bc	P: -ВЕЛА -ВЕЛѢТИ N.Sg.m. повелѣвъ;

<sup>344</sup>1.Sg. вѣдѣхъ бх, овѣдѣхъ 1х; 2.Sg. вѣдѣ 2х; 3.Sg. вѣдѣ 35х, възмнѣвѣдѣ 1х; 2.Du. вѣдѣста 1х; 3.Du. вѣдѣста 1х, вѣдѣстѣ 1х; 1.Pl. вѣдѣхомъ 12х; 2.Pl. вѣдѣсте 3х; 3.Pl. вѣдѣшъ 23х ~ 3.Sg. възмнѣвѣдѣ 1х; 3.Pl. възмнѣвѣдѣшъ 1х.

<sup>345</sup>1.Sg. слышѣхъ 2х; 2.Sg. оуслышѣ 1х; 3.Sg. слышѣ 2х, оуслышѣ 4х; 3.Du. слышѣста 1х; 1.Pl. слышѣхомъ 4х; 2.Pl. слышѣсте 8х; 3.Pl. слышѣшъ бх, оуслышѣшъ 1х ~ 3.Sg. слышѣ 3х, оуслышѣ 1х; 2.Du. слышѣста 1х; 1.Pl. слышѣхомъ 1х; 2.Pl. слышѣсте 3х.

Präs.-Ap<sup>m</sup>b/c P: МНѦ МНѢТИ N.Du.m. МНѢВША, ТРЪПЛА ТРЪПѢТИ N.Sg.m.  
 прѣтрѣпѣвьг,

Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c B~P: СЛЫШЖ СЛЫШАТИ (55x B ~ 11x P)<sup>346</sup>;

Präs.-Ap<sup>m</sup>0 P: ТЪЦЖ ТЪЦАТИ N.Sg.m. ПОТЬЦАВЪ СЛ.

### Partizip Präteritum Passiv

#### Bildung

n-Bildung: -ВЕЛА -ВЕЛѢТИ, ВИЖДЖ ВИДѢТИ, СЛЫШЖ СЛЫШАТИ.

#### Akzentverhalten

B: Basisbetonung

N.Sg.m.

ВІДѢНЬ

Musterwörter  
ВИЖДЖ ВИДѢТИ

P: Peripheriebetonung

Sämtliche Formen ПОВЕЛѢН-

-ВЕЛА -ВЕЛѢТИ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

#### Bestand

Präs.-Ap<sup>m</sup>a B: ВИЖДЖ ВИДѢТИ (s.o.);

Präs.-Ap<sup>m</sup>bc P: -ВЕЛА -ВЕЛѢТИ G.Sg.n. ПОВЕЛѢНАГО;

Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c B~P: СЛЫШЖ СЛЫШАТИ (3x B ~ 2x P)<sup>347</sup>.

#### l-Form

#### Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Sämtliche Formen ВІДѢА

Musterwörter  
ВИЖДЖ ВИДѢТИ

P: Peripheriebetonung

Sämtliche Formen ЛЕЖА

ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ

<sup>346</sup>N.Sg.m. СЛЫШАВЪ 22x, СЛЫШАВѢМ 2x; N.Du.m. СЛЫШАВШИ 1x; G.Du.m. СЛЫШАВШИЮ 1x; N.Pl.m. СЛЫШАВШИМ 23x, ОУСЛЫШАВШИМ 1x, СЛЫШАВШИМН 2x; A.Pl.m. СЛЫШАВШИЖА 1x; N.Sg.f. СЛЫШАВШИМ 2x ~ N.Sg.m. СЛЫШАВЪ 3x; N.Pl.m. СЛЫШАВШИМ 6x, СЛЫШАВШИМН 1x, ОУСЛЫШАВШИМН 1x.

<sup>347</sup>N.Sg.m. СЛЫШАВЪ 1x; N.Sg.n. СЛЫШАНО 1x; N.Pl.m. ОУСЛЫШАВШИМН 1x ~ N.Sg.n. СЛЫШАНО 1x, ОУСЛЫШАНО 1x.

*Bestand*

Präs.-Ap <sup>na</sup>	B:	ВИЖДЖ ВИДѢТИ 3.Sg.m.Perf. <i>ВІДѢЛЬСТЬ</i> ;
Präs.-Ap <sup>nbc</sup>	P:	ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ 3.Sg.n.Plqpf. <i>БѢМЖАЛО</i> ;
Präs.-Ap <sup>na/b/c</sup>	B:	СЛЫШЖ СЛЫШАТИ 3.Pl.m.Kond. <i>БІШЖ СЛЫШАЛИ</i> ;
Präs.-Ap <sup>n0</sup>	P:	БЖДЖ БДѢТИ 3.Sg.m.Kond. <i>БДѢЛЬ ... БІ</i> .

## Infinitiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Inf. *ВІДѢТИ**Musterwörter*  
ВИЖДЖ ВИДѢТИ

P: Peripheriebetonung

Inf. *БѢЖАТИ*

БѢЖЖ БѢЖАТИ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*

Präs.-Ap <sup>na</sup>	B:	ВИЖДЖ ВИДѢТИ (s.o.);
Präs.-Ap <sup>nb</sup>	P:	ЗРА ЗРѢТИ <i>прозрѣти</i> ;
Präs.-Ap <sup>nbc</sup>	P:	БѢЖЖ БѢЖАТИ (s.o.), СТОА СТОАТИ <i>стоати</i> ;
Präs.-Ap <sup>na/b/c</sup>	P:	ДРЬЖЖ ДРЬЖАТИ <i>дрьжати</i> ;
	B~P:	СЛЫШЖ СЛЫШАТИ (13x B ~ 5x P) <sup>348</sup> .

## Verbalsubstantiv

*Akzentverhalten*

P: Peripheriebetonung

Сämtliche Formen *ВИДѢНИ**Musterwort*  
ВИЖДЖ ВИДѢТИ*Bestand*

Präs.-Ap <sup>na</sup>	P:	ВИЖДЖ ВИДѢТИ N.Sg. <i>ВИДѢНИ</i> ;
Präs.-Ap <sup>nb</sup>	P:	ЗРА ЗРѢТИ A.Sg. <i>прозрѣни</i> ;
Präs.-Ap <sup>nbc</sup>	P:	-ВЕЛА -ВЕЛѢТИ N.Sg. <i>повелѣни</i> , СТОА СТОАТИ G.Sg. <i>разстоани</i> ;
Präs.-Ap <sup>nbc/c</sup>	P:	ТРЬПА ТРЬПѢТИ L.Sg. <i>трѣпни</i> ;

<sup>348</sup> СЛЫШАТИ 12x, ОУСЛЫШАТИ 1x ~ СЛЫШАТИ 5x.

Präs.-Ap <sup>a/b/c</sup> P:	СЛЫШЖ СЛЫШАТИ A.Pl. СЛЫШÁННА, СЪВЦЖ СЪВТѢТИ G.Sg. СЪВТѢННА;
Präs.-Ap <sup>o</sup> P:	ТЪЦЖ ТЪЦАТИ I.Sg. ТЪЦÁННМЪ, -ТАЖЖ -ТАЖАТИ A.Pl. СТАЖÁННА.

## DRITTER FLEXIONSSTAMM

## Imperfekt

## Akzentverhalten

## Musterwörter

B: Basisbetonung

ВИЖДЖ ВИДѢТИ

P: Peripheriebetonung

Pl. 3. ВÍДѢХЖ

БОА СА БОАТИ СА, ЗРА ЗРѢТИ

Sg. 1. БОÁХЪ ... СА

3. БОÁШЕ СА

Du. 2. ЗРѢСТѢ

3. БОÁТА СА

Pl. 3. БОÁХЖ СА

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

## Bestand

Präs.-Ap<sup>a</sup> B: ВИЖДЖ ВИДѢТИ (s.o.);Präs.-Ap<sup>b</sup> P: ЗРА ЗРѢТИ (s.o.);Präs.-Ap<sup>c</sup> P: БОА СА БОАТИ СА (s.o.);Präs.-Ap<sup>bc</sup> P: БОЛА БОЛѢТИ 3.Sg. БОЛÁШЕ, ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ 3.Sg. ЛЕЖÁШЕ, МЛЪЧА МЛЪЧАТИ 3.Sg. МЛЪЧÁШЕ, СПЛА СПАТИ 3.Sg. СПАШЕ, СТОА СТОАТИ 3.Pl. СТОÁХЖ;Präs.-Ap<sup>b/c</sup> P: МНА МНѢТИ 3.Pl. МНѢХЖ;Präs.-Ap<sup>a/b/c</sup> B: СТЫЖДЖ СТЫДѢТИ 3.Pl. СТЫДѢХЖ СА;B~P: ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ (1x B ~ 3x P)<sup>349</sup>, СЛЫШЖ СЛЫШАТИ (3x B ~ 2x P)<sup>350</sup>;Präs.-Ap<sup>o</sup> P: СѢЖДЖ СѢДѢТИ 1.Sg. СѢДѢХЪ.<sup>349</sup>3.Sg. ОДРЪЖАШ 1x ~ 3.Du. ДРЪЖАСТѢ 1x; 3.Pl. ДРЪЖАХЖ 2x.<sup>350</sup>3.Sg. СЛЫШАШ 2x; 3.Pl. СЛЫШАХЖ 1x ~ СЛЫШАХЖ 2x.

## ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
БЖДЖ БДѢТИ	0	P	P	-	-	-	-	P	-	-	-
БЛЩЖ БЛЪСТѢТИ	0	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
БОЛА БОЛѢТИ	bc	-	B-P	-	-	-	-	-	-	-	P
БОМ СМ БОАТИ СМ	c	B-P	P	-	P	P	-	-	-	-	P
БѢЖЖ БѢЖАТИ	bc	P	-	-	P	-	-	-	P	-	-
-ВЕЛА -ВЕЛѢТИ	bc	P	-	-	P	P	P	-	-	P	-
ВИЖДЖ ВИДѢТИ	a	B-P	B	B	B-P	B	B	B	B	P	B
ВИШЖ ВИСѢТИ	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ГОРА ГОРѢТИ	0	-	B-P	-	P	-	-	-	-	-	-
ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ	a/b/c	P	P	B	P	-	-	-	P	-	B-P
ЗРѢ ЗРѢТИ	b	P	P	-	P	P	-	-	P	P	P
КРИЧА КРИЧАТИ	0	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
КЪШИНА КЪСНѢТИ	bc	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
ЛЕЖЖ ЛЕЖАТИ	bc	P	B-P	-	P	-	-	P	-	-	P
МАЛЧА МАЛЧАТИ	bc	P	B	-	P	-	-	-	-	-	P
МНА МНѢТИ	b/c	P	P	P	P	P	-	-	-	-	P
СКРЪЕЛА СКРЪЕѢТИ	0	-	B	-	-	-	-	-	-	-	-
СЛЪШЖ СЛЪШАТИ	a/b/c	P	B-P	-	B-P	B-P	B-P	B	B-P	P	B-P
СМРЪЖДЖ СМРЪДѢТИ	bc	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
СПЛА СПАТИ	bc	P	P	-	-	-	-	-	-	-	P
СТОМ СТОАТИ	bc	P	B-P	P	-	-	-	-	P	P	P
СТЫЖДЖ СТЫДѢТИ	a/b/c	-	-	-	-	-	-	-	-	-	B
СЪЩЖ СЪТѢТИ	a/b/c	-	B	-	P	-	-	-	-	P	-
СѢЖДЖ СѢДѢТИ	0	B-P	B-P	-	-	-	-	-	-	-	P
ТРЪПЛА ТРЪПѢТИ	b/c	P	B	-	-	P	-	-	-	P	-
ТЪЩЖ ТЪЩАТИ	0	-	-	-	-	P	-	-	-	P	-
-ТАЖЖ -ТАЖАТИ	ac	P	-	-	-	-	-	-	-	P	-

## KOMMENTAR

Die Verben dieser Konjugation gehören nach STANG (1957: 113) regelmäßig zum immobil stammbetonten (Ap a) oder zum mobilen Typ (Ap c). Die Verteilung ist im *Evangelie 1139* grundsätzlich bewahrt, doch zeigen vor allem Fortsetzer des urslav. Ap c im Präsensparadigma abweichend auch Ausgangsbetonung der 1. Person Singular bzw. Stammbetonung oder gar Akzentübertragungen in den übrigen Präsensformen.

Ap<sup>mb</sup> ↔ urslav. Ap c

ЗРА ЗРѢТИ zeigt im Präsens durchgehende Ausgangsbetonung, die auf die Unsilbigkeit des nichtpräfigierten Aspektstammes зр zurückgeführt werden kann<sup>351</sup>. Das Ausbleiben der Akzentübertragung in der 1.Sg.Präs. bei прозра muß wegen der Fakultativität dieses Charakteristikums im *Evangelie 1139* nicht gegen das mobile Paradigma sprechen, zumal da Präfixbetonung im Aorist belegt ist (3.Sg. озра) und auch die konsequente Endungsbetonung im Part.Präs.Akt. auf Mobilität weist.

Ap<sup>mb/c</sup> ↔ urslav. Ap c

Das zu ЗРА ЗРѢТИ Gesagte trifft in gleicher Weise auch für МНА МНѢТИ zu. Darüber hinaus aber zeigt dieses Verbum Akzentübertragungen auf das Präfix in zu erwartenden orthotonen, auf -i- akzentuierten Formen: 3.Sg. помнитъ (1x), 2.Pl. помните (2x). Eventuell handelt es sich hier um die sonst auch bei ДРЪЖЪ ДРЪЖАТИ und СТЫЖАЪ СТЫДѢТИ<sup>352</sup> zu beobachtende sogenannte „полуотметность“ („Halbkennzeichnung“) der ursprünglichen Akzentkurve - d.h. nichtpräfigierte Verben haben Ausgangsbetonung (z.B. 3.Pl. дрѣжѣтъ), präfigierte Stammbetonung (z.B. одрѣжѣтъ) -, die bei unsilbischem Stamm vielleicht auch zu Präfixbetonung führen konnte<sup>353</sup>.

<sup>351</sup>Auch im Altserbischen und Serbokroatischen stellen Verben des Typs ЗРА ЗРѢТИ und МНА МНѢТИ aufgrund dieser lautlichen Beschaffenheit einen besonderen Akzenttyp dar (BULATOVA 1975: 161).

<sup>352</sup>Ein einziges Mal auch bei СТОА СТОАТИ mit 3.Sg. дѣтѣтъ (110r2 Lk 6,2) gegenüber 16x дѣтѣтъ.

<sup>353</sup>Dieses Kennzeichen der -ѣ/i-Verben ist typisch für Hss aus der Gruppe des ‚Schreibers Gavriil‘ (vgl. oben 2.2); im *Ev. 1139* kommt ihm aber nur ein ganz marginaler Status zu. Präfixbetonung zeigt allerdings auch 2x das immobile ВИЖАЪ ВИДѢТИ mit 3.Sg. възми/нѣвидитъ (137v16-17 Lk 16,13) und нѣвидитъ (194r14 Jh 15,19) gegenüber sonstiger Basisbetonung (73x).

**ТРЪПЛА ТРЪПѢТИ** zeigt neben der Enklinomenform in der 1.Sg.Präs. **ТРЪПЛА ВЪ** noch zweimal Ausgangsbetonung statt zu erwartender Stammbetonung bzw. Akzentübertragungen. Das Auftreten der oxytonen Formen ist unerklärt und steht vielleicht in Zusammenhang mit der gleichen Erscheinung beim thematischen **РЕКЖ РЕЦИ** (s.o. S. 143 f.).

Ap<sup>m</sup>a/b/c ↔ urslav. Ap a

**СЛЫШЖ СЛЫШАТИ**: An der urslav. Immobilität dieses Verbums kann angesichts skr. *slišām, slišati* sowie altserbischer und altrussischer Belege<sup>354</sup> kein Zweifel bestehen. Im Mittelbulgarischen aber treten neben selteneren Formen nach Präs.-Ap<sup>m</sup>a vor allem solche Akzentuierungen auf, die mit dem mobilen Präs.-Ap<sup>m</sup>c konform sind<sup>355</sup>. Da mit **НѢ СЛЫШЖ** in mbulg. Hss (vgl. Anm. 355) auch Akzentübertragungen in der 1.Sg.Präs. belegt sind, muß hier mit dem einmaligen Übertritt eines Verbums von Ap a in das mobile Paradigma gerechnet werden<sup>356</sup>; Gründe oder Bedingungen für diesen Akzentparadigmenwechsel sind nicht zu erkennen.

Ap<sup>m</sup>a/b/c ↔ urslav. Ap c

Zu den abweichend akzentuierten präfigierten Formen von **ДРЪЖЖ ДРЪЖАТИ** und **СТЫЖДЖ СТЫДѢТИ** ist das oben zu **МНА МНѢТИ** Gesagte zu vergleichen. Die Doppelakzentuierung von **СВЦЖ СВТѢТИ** in der 3.Sg. **СВТНТ' СЛ** (140r7 Lk 17,24) kann ein Versehen des Schreibers sein; die übrigen Belege des Paradigmas sprechen für Mobilität, die bei diesem Verbum auch im Altrussischen vorliegt (ZALIZNJAK 1985: 139).

<sup>354</sup>Vgl. BULATOVA 1975: 157 ff., ZALIZNJAK 1985: 133; so auch VAILLANT 1966: 517.

<sup>355</sup>Vgl. DYBO 1969a: 88, 98 (mit Anm. 12); *Osnovy* 1990: 132 (unter Ap c!) und 235 (unter Ap a!). Dabei können konkurrierende Formen in ein und demselben Sprachdenkmal auftreten, s. *Osnovy* 1990: 232 (Nr. 9) und den letzten Beleg dieses Verbums auf S. 235 (Nr. 20).

<sup>356</sup>Auch die überdurchschnittlich hohe Zahl von Betonungsschwankungen im gesamten Paradigma spricht für einen Übertritt. Die zu keinem der beiden Paradigmen passende oxytone 1.Sg.Präs. **СЛЫШЖ** in **СѢ СЛЫ/ШЖ** (137r7-8 Lk 16,2) zeigt wohl nur phonetischen oder gar graphischen (Zeilenumbruch!) Nebenakzent.

## 6.4.2.3 Konjugation II.8k

## KENNZEICHEN

- (II) Halbthematisches Präsens  
 (8) Variierender erster Flexionsstamm:  
 Nichtcharakterisiert markiert ≈ charakterisiert auf *-i-* ~ *-∅-*  
 (k) Variierender zweiter Flexionsstamm: markiert ≈ auf *-i-*

## GESAMTBESTAND

**-БАВЛА -БАВИТИ (ИЗ-), БЛАЖНА БЛАЗНИТИ (СЬ-), БЛАЖЖ БЛАЗИТИ, -БЛИЖЖ -БЛИЖИТИ (ПРИ-), БЛАЖДЖ БЛАЗДИТИ (ЗА-), БОГАЦЖ БОГАТИТИ, БРАНА БРАНИТИ (ВЪЗ-), -ВРѢМЕНА -ВРѢМЕНИТИ (О-), -ВОУЖДЖ -ВОУДИТИ (ВЪЗ-, ОУ-), -ВѢЖДЖ -ВѢДИТИ (ПО-, ОУ-), ВѢЛА ВѢЛИТИ (ОУ-), ВАЖДЖ ВАДИТИ (НА-), -ВАЛА -ВАЛИТИ (ВЪЗ-, ОТ-, ПРИ-), -ВАПНА -ВАПНИТИ (ПО-), ВАРА ВАРИТИ (ПРѢД-), ВЕЛИЧА ВЕЛИЧИТИ (ВЪЗ-), ВЕСЕЛА ВЕСЕЛИТИ (ВЪЗ-), ВЛАЖДЖ ВЛАДИТИ, -ВЛАЧА -ВЛАЧИТИ (ОВЛАЧА), ВЛЬНА ВЛЬНИТИ, -ВОДНА -ВОДНИТИ, ВОЖДЖ ВОДИТИ (ВЪ-, ИЗ-, ПРИ-, РАЗ-), ВОЛА ВОЛИТИ (БЛАГО-, БЛАГОИЗ-, ИЗ-, СЪБЛАГО-), ВРАЦЖ ВРАТИТИ (ВЪЗ-, ОВРАЦЖ, ОТ-, РАЗ-), -ВРЪШЖ -ВРЪШИТИ (СЬ-), ВРѢЖДЖ ВРѢДИТИ, -ВѢШЖ -ВѢСИТИ (НИЗ-, ОБѢШЖ, СЬ-), -ВѢЩЖ -ВѢСТИТИ (ВЪЗ-), ГАШЖ ГАСИТИ (ОУ-), ГЛАШЖ ГЛАСИТИ (ВЪЗ-, ПРИ-), -ГЛЖЛА -ГЛЖВИТИ (ОУ-), -ГНѢЩЖ -ГНѢТИТИ (ВЪЗ-), -ГОВЖЖ -ГОВЗИТИ (ОУ-), -ГОЖДЖ -ГОДИТИ (ОУ-), ГОНА ГОНИТИ (ИЗ-), -ГОТОВАЛА -ГОТОВИТИ (ОУ-), ГРАВАЛА ГРАВИТИ, -ГРАЖДЖ -ГРАДИТИ (О-), -ГРѢШЖ -ГРѢШИТИ (СЬ-, ПРѢ-), -ГРЖЖЖ -ГРЖЗИТИ (ПО-), -ГОУВЛА -ГОУВИТИ (ПО-), ДАВЛА ДАВИТИ (ПО-, ОУ-), ДАРА ДАРИТИ, -ДАРА -ДАРИТИ (ОУ-), ДИВЛА ДИВИТИ, ДОА ДОИТИ, ДЪЖДИТЬ ДЪЖДИТИ (О-), -ДѢЛА -ДѢЛИТИ (РАЗ-), -ЖАЛА -ЖАЛИТИ (СЬ-), ЖЕНА ЖЕНИТИ (О-), ЖИВЛА ЖИВИТИ, КАЖДЖ КАДИТИ -КАЖЖ -КАЗИТИ (ИС-, ПРО-), -КАМЕНА -КАМЕНИТИ (О-), -КОНА -КОНИТИ (ВЪС-, ПО-, ПОД-, ПРѢ-, ОУ-), КЛЮЧА КЛЮЧИТИ (ЗА-, ПРИ-), -КОРЕНА -КОРЕНИТИ (ИС-), -КОРА -КОРИТИ (ОУ-), КРАШЖ КРАСИТИ (ОУ-), -КРАЦЖ -КРАТИТИ (ПРѢ-),**

-кроушж -кроушити (сь-), крьщж крьстити, крѣпла крѣпити, -крѣшж  
 -крѣсити (вьс-), коупла коупити, -коупла -коупити (сьвь-), -коушж  
 -коусити (вь-, ис-), -лажж -лазити (вь-, прѣ-, сь-), -лича -личити (об-),  
 лишж лишити, ловла ловити (оу-), -ложж -ложити (вь-, вьз-, низ-, об-,  
 по-, при-, прѣд-, с-), -ломла -ломити (прѣ-, с-), -лоуча -лоучити (оу-,  
 при-), льщж льстити (об-, прѣ-), -лѣпла -лѣпити (при-), любла любити  
 (вьз-), -лжча -лжчити (от-, раз-), малла малити, -мира -мирити (сь-),  
 мльвла мльвити, -множж -множити (оу-), мола молити (по-, оу-),  
 -мотра -мотрити (сь-), моча мочити, (о-), -мрътвла -мрътвити (оу-),  
 мышла мыслити (до- сж, по-, раз-, с-), -мьщж -мьстити (от-), -мѣжж  
 -мѣжити (с-), -мѣна -мѣнити (вь-), мѣра мѣрити (вьз-, с-), -мѣшж  
 -мѣсити (с-), -мѣщж -мѣстити (вь-), мжча мжчити (оу-), -мжщж  
 -мжтити (вьз-, сь-), -ничжж -ничжити (оу-), новла новити (об-),  
 ношж носити (вьз-, из-, по-, при-, про-), нжждж нждити (по-), -ображж  
 -образити (прѣ-), -оржжж -оржжити (вь-), -ора -орити (раз-), плождж  
 плодити, -пльна -пльнити (ис-, на-), плѣна плѣнити, подовла подо-  
 вити (с-, оу-), покола поконити, -половла -половити (прѣ-), пощж постити  
 -пола -понти (на-), -правждж -правдити (о-), -правла -правити (ис-, на-,  
 оу-), -пражна -празнити (оу-), противла сж противити сж, прошж  
 просити (вь-, вьс-, ис-, по-), прѣщж прѣтити (за-), поущж поустити  
 (ис-, от-), -пжждж -пждити (рас-), раждж радити, -ражж -разити  
 (по-), рождж родити, рошж сж ротити сж, -роушж -роушити (раз-),  
 -рѣшж -рѣшити (от-, раздрѣшж), -ржча -ржчити (об-), сажждж садити  
 (вь-, до-, на-, по-, про-), свѣщж свѣтити (про-), свашж сватити, -селла  
 -селити (вь-, прѣ-), скверьна скверьнити (о-), скопла скопити, -славла  
 -славити (о-, раславла), славла славити (про-), -слова -словити, слоужж  
 слоужити (по-), -сльжж -сльзити (про-), -слѣждж -слѣдити (на-),  
 -слѣпла -слѣпити (о-), -сола -солити (о-), -спѣшж -спѣшити (по-),  
 срамла срамити (оу-), -ставла -ставити (вь-, на-, о-, по-, при-, прѣд-),  
 строла стронти (оу-)<sup>357</sup>, -стрьмла -стрьмити (оу-), стоужждж стоудити  
 (оу-), -стжпла -стжпити (от-, по-, при-, прѣ-), -сьщж -сьтити (на-),  
 -сѣна -сѣнити (о-), -сѣщж -сѣтити (по-), сжждж сждити (о-, по-), тал  
 танти (по-, оу-), твора творити (сь-, оу-), -творла -творити (за-),  
 -тврьждж -тврьдити (оу-), тла тлити, -тола -толити (оу-), точла

<sup>357</sup>Dazu ist noch das Verbalsubstantiv нестроєниж zu stellen.

ТОЧИТИ (рас-), ТРОУЖДЖ ТРОУДИТИ, -ТР'ВЛА -ТР'ВНИТИ (о-, по-),  
 -ТРЖВЛА -ТРЖВНИТИ (вьс-), -ТЬЩЕЩЖ -ТЬЩЕТИТИ (о-), -Т'ВШЖ -Т'ВШИТИ  
 (оу-), Т'ВЩЖ Т'ВЩИТИ, -ТАГЧА -ТАГЧИТИ (о-), ТЖЖЖ ТЖЖИТИ, ОУЖАШЖ  
 ОУЖАСИТИ, ОУЧА ОУЧИТИ (на-), -ОУЩЖ -ОУСТИТИ (на-), ХВАЛА ХВАЛИТИ  
 (по-), ХОЖДЖ ХОДИТИ (вь-, вьс-, за-, ис-, мимо-, нис-, от-, про-, пр'б-, пр'бд-,  
 пр'бдвьс-, сь-, сь-с), ХРАНА ХРАНИТИ (сь-), ХОУЛА ХОУЛИТИ (вьс-), ХЬЩЖ  
 ХЬТИТИ (вьс-, рас-), Ц'ВЛА Ц'ВЛИТИ (ис-), Ц'ВНА Ц'ВНИТИ, -Ц'ВСАРА -Ц'ВСА-  
 РИТИ (вь-), -ЧИНА -ЧИННИТИ (оу-), -ЧИЩЖ -ЧИСТИТИ (о-), ЧР'ВЖДЖ  
 ЧР'ВДИТИ, ЧЮЖДЖ ЧЮДИТИ, -ЩОУЩЖ -ЩОУТИТИ (о-), ЪВЛА ЪВИТИ,  
 -ЪЗВЛА -ЪЗВИТИ (оу-)

## PARADIGMATIK

### ERSTER FLEXIONSSTAMM

#### Präsens

Alle drei Akzentparadigmen sind bezeugt; eindeutig Präs.-Ap<sup>m</sup>c zugeordnet werden kann jedoch nur ПОУЩЖ ПОУСТИТИ.

#### *Musterwörter*

Präs.-Ap<sup>m</sup>a: ПРОШЖ ПРОСИТИ, ТВОРА ТВОРИТИ

Präs.-Ap<sup>m</sup>b: КЛОНА КЛОНИТИ, ЪВЛА ЪВИТИ

Präs.-Ap<sup>m</sup>c: ПОУЩЖ ПОУСИТИ

## Akzentparadigmen

	Präs.-Ap <sup>a</sup>	Präs.-Ap <sup>b</sup>	Präs.-Ap <sup>c</sup>
Sg. 1.	<i>прóшж</i>	<i>поклонá сá</i>	<i>отпоúщж</i>
2.	<i>прóсиши</i>	<i>поклонíши сá</i>	-
3.	<i>прóснть</i>	<i>мвíть сá</i>	<i>отпоúстíть</i>
Du. 1.	<i>прóснвѣ</i>	-	-
2.	<i>прóснта</i>	-	-
3.	<i>твóрита</i>	-	-
Pl. 1.	<i>сьтвóримь</i>	-	-
2.	<i>прóсите</i>	<i>поклонíте сá</i>	<i>отпоúстíте</i>
3.	<i>прóсать</i>	<i>поклонáть сá</i>	<i>отпоúстáть</i>

## Bestand

Präs.-Ap<sup>a</sup>:

-бавла-бавити 3.Sg. *нзбáвнть*, блажнаблазнити 3.Sg. *блáзннть*,  
 блждж блждити 3.Sg. *завлáжднть*, -вѣждж -вѣдити 3.Sg.  
*повѣднть*, вждж вадити 2.Pl. *вáдите*, велича величити 3.Sg.  
*велíчнть*, вола волити 2.Sg. *вóлиши*, врацж вратити 3.Sg.  
*възврáтнть сá*, врѣждж врѣдити 3.Sg. *врѣднть*, -вѣшж  
 -вѣсити 3.Sg. *овѣснть сá*, гонагонити 3.Sg. *нзгóннть*, -готовла  
 -готовити 3.Sg. *оугот'внть* (: *оугóговнть*), -дара-дарити 3.Sg.  
*оудáрнть*, женаженити 3.Sg. *ожéннть сá*, -кращж-кратити 3.Pl.  
*прѣкрáтáть сá*, -крошж-крошити 3.Sg. *ськроúшнть сá*, коупла  
 коупити 3.Sg. *коúпнть*, -кошж-косити 3.Sg. *въкоúснть*, -лажж  
 -лазити 3.Sg. *сьлáзннть*, -лича-личити 3.Sg. *овлíчнть*, -ложж  
 -ложити 3.Sg. *възлóжнть*, -ломла-ломити 3.Sg. *прѣлóмнть*,  
 любла любити 3.Sg. *лúбнть*, -лжча-лжчити 3.Sg. *разлáчнть*,  
 мльвла мльвити 2.Sg. *мл'виши*, мола молити 3.Sg. *мóлнть сá*,  
 моча мочити 3.Sg. *омóчнть*, -мр'твла-мр'твити 3.Pl.  
*оумр'твáть*, мышла мыслити 2.Sg. *м'клиши*, мѣра мѣрити  
 2.Pl. *мѣрнть*, -мѣщж-мѣстити 3.Sg. *въмѣстнть*, -мжщж  
 -мжтити 3.Sg. *възм'тнть сá*, ношж носити 3.Sg. *нóснть*,  
 нждж нждити 3.Sg. *нжднть сá*, -ора-орити 3.Sg. *разóрнть сá*,  
 плождж плодити 3.Sg. *плóднть*, -пльна-пльнити 3.Sg.  
*напл'ннть сá*, пощж постити 1.Pl. *пóстимь сá*, -правждж  
 -правдити 2.Sg. *опрáвдиши сá*, противла сá противити сá 3.Sg.

*протѣвнѣть сѧ, прошѣ просити (s.o.), свѣщѣ свѣтити 3.Sg. свѣтитѣ, славѣ славити 3.P1. прославѣть, словѣ словити 3.P1. зло словнѣть, слоужѣ слоужити 3.Sg. послоужнѣть, -слѣждѣ -слѣдити 3.Sg. наследнѣть, срамѣ срамити 3.Sg. срамнѣть, -ставѣ -ставити 3.Sg. предствѣнѣть, строѣ стронити 3.Sg. оустронѣть, -сыщѣ -сытити 3.Sg. насытитѣ сѧ, -сѣнѣ -сѣнити 3.Sg. осѣнитѣ, сжждѣ сждити 3.Sg. сжднѣть, твора творити (s.o.), -твора -творити 3.Sg. затворнѣть, -трѣвѣ -трѣвити 3.Sg. потрѣвнѣть, -тѣщѣ -тѣшити 3.P1. оутѣщѣть, тѣщѣ тѣшити 3.Sg. тѣщнѣть, хождѣ ходити 3.Sg. ходнѣть, хранѣ хранити 3.Sg. храннѣть, хоужѣ хоужити 3.Sg. въсхоужнѣть, хыщѣ хытити 3.Sg. въсхытитѣ, -чыщѣ -чытити 3.P1. очыстѣть сѧ, чюждѣ чюдити 2.P1. чюднѣть сѧ, -ѣзвѣ -ѣзвити 3.P1. оѣзвѣть, -цоужѣ -цоужити 3.P1. оцоужѣть;*

Präs.-Ap<sup>m</sup>b:

*-вѣщѣ -вѣстити 1.Sg. възвѣщѣ, -гоужѣ -гоужити 1.Sg. погоужѣ, -кѣнѣ -кѣнити (s.o.), тѣнѣ тѣнити 3.Sg. тѣнѣть, цѣнѣ цѣнити 1.Sg. нцѣнѣ, ѣнѣ ѣнити 1.Sg. ѣнѣ;*

Präs.-Ap<sup>m</sup>c:

*поужѣ поужити (s.o.);*

Präs.-Ap<sup>m</sup>ac:

*вѣнѣ варити 1.Sg. вѣнѣ, -вождѣ -водити 1.Sg. нзвѣждѣ, -врѣщѣ -врѣшити 1.Sg. свѣрѣщѣ, крѣщѣ крѣстити 1.Sg. крѣщѣ, покѣнѣ покѣнити 1.Sg. покѣнѣ, -рѣждѣ -рѣжити 1.Sg. порѣждѣ;*

Präs.-Ap<sup>m</sup>bc:

*блѣждѣ блѣжити 3.P1. блѣждѣть, -блѣнѣ -блѣнити 3.Sg. отвѣнѣть, глашѣ гласити 3.Sg. възгласнѣть, -грѣщѣ -грѣшити 3.Sg. свѣгрѣщнѣть, -дѣнѣ -дѣнити 3.Sg. раздѣнѣть сѧ, живѣнѣ живити 3.Sg. живнѣть, -корѣнѣ -корѣнити 3.Sg. искорѣннѣть сѧ, -кѣнѣ -кѣнити 3.P1. оужкорѣть, крашѣ красити 2.P1. краснѣть, -лоужѣ -лоужити 3.Sg. прилоужнѣть... сѧ, -лѣнѣ -лѣнити 3.Sg. прилѣннѣть сѧ, -пѣнѣ -пѣнити 3.Sg. напоинѣть, -пѣждѣ -пѣжити 3.Sg. распѣждѣть, рѣждѣ рѣдити 3.Sg. рѣднѣть, рѣждѣ рѣдити 3.Sg. рѣднѣть, сѣждѣ сѣдити 3.Sg. посѣднѣть, свѣщѣ свѣтити 3.Sg. свѣтнѣть сѧ, сквѣрѣнѣ сквѣрѣнити 3.Sg. сквѣрѣннѣть, -солѣнѣ -солѣнити 3.Sg. осолѣннѣть сѧ, стоужѣ стоужити 3.Sg. оустоужнѣть, -толѣнѣ -толѣнити 1.P1. оутолѣннѣть, -тѣщѣщѣ -тѣщѣтити 3.Sg. отѣщѣтитѣ сѧ, оужѣнѣ оужѣнити 2.Sg. оужѣннѣ, цѣнѣ цѣнити 3.Sg. цѣннѣть сѧ;*

- Präs.-Ap<sup>m</sup>b/c: -крѣшж -крѣсити<sup>358</sup>;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c: дѣждитѣ дѣждити<sup>359</sup>, подобла подобити<sup>360</sup>, льщж льстити<sup>361</sup>, -рѣшж -рѣшити<sup>362</sup>;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>0: -ближж -ближити, богащж богатити, брана бранити, -брѣмена -брѣменити, -боуджж -боудити, бѣла бѣлити, -вапна -вапнити, весела веселити<sup>363</sup>, -влажджж -влаждити, -владча -владчити, вльна вльнити, -водна -воднити, гашж гасити, -глабла -глабвити, -гнѣщжж -гнѣтити, -гобжжж -гобзити, -гожджж -годити, грабла грабвити, -гражджж -градити, -гржжжж -гржжити, дабла давити, дара дарити, дивла дивити, доа доити, -жала -жалити, кажджжж кадити, -кажжж -казити, -камена -каменити, ключа ключити, крѣпла крѣпити, -коупла -коупити, лишж лишити, ловла ловити, мала малити, -мира -мирити, -множжж -множити, -мотра -мотрити, -мьщжж -мьстити, -мѣжжжж -мѣжити, -мѣна -мѣнити, -мѣшжж -мѣсити, мжча мжчити, -ничижжж -ничжити, -новла -новити, -ображжжж -образити, -оржжжж -оржжити, плѣна плѣнити, -полобла -половити, -правла -правити, -пражна -празнити, прѣщжжж прѣтити, роцжжжж ротитиса, -роушжжж -роушити, -ржча -ржчити, -села -селити, скопла скопити, -слабла -слабвити, -сльжжжж -сльжити, -слѣпла -слѣпити, -спѣшжжжж -спѣшити, -стрьмла -стрьмити, -стжпла -стжпити, -сѣщжжжж -сѣтити, таа таити, -тврѣжджжж -тврѣдити, -точа -точити, троуджжжж троудити, -тржблжжж -тржбвити, -тагчжжжж -тагчити, тжжжжж тжжити, оужашжжж оужасити, -оушжжжж -оустити, хвала хвалити, -цѣсара -цѣсарити, -чина -чинити, -чрѣжджжжж -чрѣдити.

<sup>358</sup>1.Sg. *вскрѣшѣ* 2x (b) ~ *вскрѣшѣ ѿ* (A.Sg.m.) 2x (c); 3.Sg. *вскрѣшѣтъ* 2x (bc). Die Form *вѣ*//*скрѣшж* (171v25-172r1 Jh 6,44; mit unsicherem Akzent) könnte auf Enklinomenverhalten weisen.

<sup>359</sup>Doppelbetonung im einzigen Beleg *дѣждѣтъ* (13r21 Mt 5,45).

<sup>360</sup>1.Sg. *оуподобла* 1x (ac) ~ *оуподобла* 2x (b) ~ *оудобла ѿ* 1x (c ?); 3.Sg. *подобѣтъ са* 1x (bc), *оуподобѣтъ са* 2x (bc); 1.Pl. *оуподобѣмъ* 1x (bc).

<sup>361</sup>3.Sg. *лѣститѣ* 1x (a) ~ *прѣлѣститѣ* 2x (bc); 3.Pl. *оелѣстѣтъ* 2x (bc), *прѣлѣстѣтъ* 3x (bc).

<sup>362</sup>1.Sg. *отрѣшж* 1x (ac); 2.Sg. *раздрѣшиши* 1x (a) ~ 2.Pl. *раздрѣшитѣ* 1x (bc).

<sup>363</sup>Die 1.Sg.Präs. *вѣзвѣ[сѣ]ла са* (136v19 Lk 15,29) weist auf Ap<sup>m</sup>c, wenn das Zeichen auf *са* den Hauptakzent bezeichnet.

## Imperativ

## Akzentverhalten

## Musterwörter

P: Peripheriebetonung

ВЕСЕЛА ВЕСЕЛИТИ, -В'ЄЩАЖ -В'ЄСТИТИ

Sg. 2. ВЕСЕЛІ СЯ

Du. 2. ВЪЗВ'ЄСТІТЬА, ВЪЗВ'ЄСТІТЬБ

Pl. 1. ВЕСЕЛІМ СЯ

2. ВЕСЕЛІТЬЕ СЯ

## Bestand

- Präs.-Ap<sup>ma</sup> P: -БАВЛА -БАВИТИ 2.Sg. *избави́*, -В'ЄЖДАЖ -В'ЄДИТИ 2.Sg. *оув'єди́*, ВРАЩАЖ ВРАТИТИ 2.Sg. *отврати́*, ГОНА ГОНИТИ 2.Pl. *изгони́те*, КОУПЛА КОУПИТИ 2.Sg. *коупи́*, -ЛИЧА -ЛИЧИТИ 2.Sg. *овличи́*, -ЛОЖАЖ -ЛОЖИТИ 2.Sg. *вложи́*, ЛЮБЛА ЛЮБИТИ 2.Pl. *любите́*, МОЛА МОЛИТИ 2.Pl. *моли́те*, НОШАЖ НОСИТИ 2.Pl. *взносите́ ся*, -ОРА -ОРИТИ 2.Pl. *разорите́*, -ПЛЬНА -ПЛЬНИТИ 2.Pl. *напльни́те*, ПРОТИВЛАПРОТИВИТИ 2.Pl. *противи́те*, ПРОШАЖ ПРОСИТИ 2.Sg. *проси́*, СЛАВЛА СЛАВИТИ 2.Sg. *прослави́*, СЛОВЛА СЛОВИТИ 2.Pl. *ваго словите́*, СЛОУЖАЖ СЛОУЖИТИ 2.Sg. *послужи́*, -СТАВЛА -СТАВИТИ 2.Sg. *остави́*, СЖДАЖ СЖДИТИ 2.Pl. *сжди́те*, ТВОРА ТВОРИТИ (2.Pl. *твори́те*), ХОЖДАЖ ХОДИТИ 2.Sg. *ходи́*, ХРАНА ХРАНИТИ 2.Pl. *храните́ ся*, -ЧИЩАЖ -ЧИСТИТИ 2.Sg. *очисти́ ся*;
- Präs.-Ap<sup>mb</sup> P: -В'ЄЩАЖ -В'ЄСТИТИ (s.o.), -КОНА -КЛОНИТИ 2.Pl. *всклони́те ся*, Ц'ЄЛА Ц'ЄЛИТИ 2.Pl. *цели́те*, ІВЛА ІВИТИ 2.Sg. *иви́*;
- Präs.-Ap<sup>mc</sup> P: ПОУЩАЖ ПОУСТИТИ 2.Sg. *отпусти́*;
- Präs.-Ap<sup>mbc</sup> P: ГЛАШАЖ ГЛАСИТИ 2.Sg. *пригласи́*, -Д'ЄЛА -Д'ЄЛИТИ 2.Pl. *разд'єлите́*, САЖДАЖ САДИТИ 2.Pl. *посади́те*, СВАЩАЖ СВАТИТИ 2.Sg. *свати́*, ОУЧА ОУЧИТИ 2.Pl. *наоучи́те*;
- Präs.-Ap<sup>ma/b/c</sup> P: ПОДОВАЖ ПОДОВИТИ 2.Pl. *подови́те ся*, -Р'ЄШАЖ -Р'ЄШИТИ 2.Pl. *раздр'єши́те*;
- Präs.-Ap<sup>mo</sup> P: БРАНАЖ БРАНИТИ 2.Sg. *взбрани́*, ВЕСЕЛАЖ ВЕСЕЛИТИ (s.o.), ДИВЛА ДИВИТИ 2.Pl. *диви́те ся*, -МИРА -МИРИТИ 2.Sg. *сьмири́ ся*, -МОТРА -МОТРИТИ 2.Pl. *сьмотри́те*, МЖАЖ МЖИТИ 2.Sg. *мжи́*, -ПРАВЛА -ПРАВИТИ 2.Pl. *исправи́те*, ПР'ЄЩАЖ ПР'ЄСТИТИ

2.Sg. *запрѣти*, -СТЪПЛА-СТЪПИТИ 2.Sg. *постѣпѣи*, -ТВРЪЖДЖ  
-ТВРЪДИТИ 2.Sg. *оутвърди*, -ТРЪВЛА -ТРЪВИТИ 2.Sg.  
*въстрѣви*.

## Partizip Präsens Aktiv

## Akzentverhalten

B: Basisbetonung

N.Sg.m. *носа* Kf., *възносан* сА Lf.Sonstige Formen *носацѣ*

P: Peripheriebetonung

N.Sg.m. *дива* сАG.Sg.m. *кдаца*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

## Bestand

Präs.-Ap<sup>ma</sup>

B: **ВАЖДЖ** **ВАДИТИ** N.Pl.m. *вацацѣ*, **ГОНА** **ГОНИТИ** N.Sg.m.  
*нзгона*, -**ЛАЖЖ** -**ЛАЗИТИ** N.Sg.m. *прѣлазан*, **ЛЮВЛА** **ЛЮБИТИ**  
N.Sg.m. *люван*, **МЛЪВЛА** **МЛЪВИТИ** A.Sg.m. *млѣваца*, **МОЛА**  
**МОЛИТИ** N.Sg.m. *мола*, **МЪШЛА** **МЪШЛИТИ** G.Sg.m. *смѣклаца*,  
**НОШЖ** **НОСИТИ** (s.o.), **ПОЦЖ** **ПОСТИТИ** N.Sg.m. *поста* сА,  
**ПРОШЖ** **ПРОСИТИ** N.Sg.f. *просаци*, **СЛАВЛА** **СЛАВИТИ** N.Sg.m.  
*слава*, **СЛОВЛА** **СЛОВИТИ** N.Sg.m. *злослован*, **СЛОУЖЖ** **СЛОУЖИ-**  
**ТИ** N.Sg.f. *слоужаци*, **СТРАА** **СТРОИТИ** A.Du.m. *строжаца*,  
**СЖЖДЖ** **СЖДИТИ** G.Sg.m. *сжацаго*, **ТВОРА** **ТВОРИТИ**  
D.Sg.m. *творацоу*, **ТЪЩЖ** **ТЪЩИТИ** N.Sg.m. *тъщѣ*, **ХОЖДА**  
**ХОДИТИ** D.Sg.m. *ходацоу*, **ХРАНА** **ХРАНИТИ** N.Pl.m. *хранацѣ*,  
**ХОУЛА** **ХОУЛИТИ** N.Pl.m. *хоулацѣ*, **ЧЮЖДЖ** **ЧЮДИТИ** N.Du.m.  
*чюдаца* сА;

B~P: **ЖЕНА** **ЖЕНИТИ** (2x B ~ 1x P)<sup>364</sup>;Präs.-Ap<sup>mb</sup>P: **ЦЪЛА** **ЦЪЛИТИ** N.Sg.m. *цѣла*;Präs.-Ap<sup>mc</sup>B: **ВОЖДЖ** **ВОДИТИ** A.Pl.n. *разводаца* сА;

<sup>364</sup>N.Sg.m. *жѣнан* сА 1x; N.Pl.m. *жѣнацѣ* сА 1x ~ N.Sg.m. *жѣна* сА 1x; im letzten Fall könnte es sich jedoch auch um Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent handeln.

- Präs.-Ap<sup>bc</sup> P: СВРЪНА СКВРЪНИТИ N.Pl.n. СКВРЪНАЦИ́ (!);  
 В~Р: ОУЧА ОУЧИТИ (9x В ~ 3x Р)<sup>365</sup>;
- Präs.-Ap<sup>0</sup> В: БОГАЩЪ БОГАТИТИ A.Pl.m. БОГÁЩАЩА СЯ, ВЕСЕЛА ВЕСЕЛИТИ N.Sg.m. ВЕСЕЛА́ СЯ, ВЛАЖДЪ ВЛАДИТИ D.Sg.m. ВЛА́ДЦЮУ, ГАШЪ ГАСИТИ I.Sg.m. ГÁСЯЩИМЪ, ЛОВЛА ЛОВИТИ N.Sg.m. ОУЛОВА́, ПРѢЩЪ ПРѢТИТИ N.Sg.m. ПРѢ́ТА, ХВАЛА ХВАЛИТИ G.Pl.m. ХВА́ЛЩИХЪ;  
 Р: ДИВЛА ДИВИТИ (s.o.), КАЖДЪ КАДИТИ (s.o.).

## Partizip Präsens Passiv

## Akzentverhalten

## Musterwort

В: Basisbetonung

НОШЪ НОСИТИ

Sämtliche Formen *но́симъ*

## Bestand

- Präs.-Ap<sup>a</sup> В: ГОНА ГОНИТИ N.Sg.m. ИЗГÓНИМЪ, НОШЪ НОСИТИ G.Sg.m. *но́сима*, СЛАВЛА СЛАВИТИ N.Sg.m. СЛА́ВИМЪ, СЖДЪ СЖДИТИ N.Pl.m. СЖ́ДНИИ, ХОЖДЪ ХОДИТИ N.Sg.n. ВЪХÓДИМОУ,
- Präs.-Ap<sup>ac</sup> В: ВОЖДЪ ВОДИТИ N.Pl.m. ВÓДНИИ,
- Präs.-Ap<sup>0</sup> В: КЛЮЧА КЛЮЧИТИ G.Sg.m. КЛЮ́ЧИМАГО.

## ZWEITER FLEXIONSSTAMM

## Aorist

## Bildung

Erstersigmatischer Aorist: ВЛАЖНА ВЛАЖНИТИ, -БЛИЖЪ-БЛИЖИТИ, ВРАНА ВРАНИТИ, -БОУЖДЪ-БОУДИТИ, -БѢЖДЪ-БѢДИТИ, -ВАЛА-ВАЛИТИ, ВАРА ВАРИТИ, ВОЛА ВОЛИТИ, ВРАЩЪ ВРАТИТИ, -ВРЪШЪ-ВРЪШИТИ, -ВѢШЪ-ВѢСИТИ, -ВѢЩЪ-ВѢСТИТИ, ГЛАШЪ ГЛАСИТИ, -ГЛЖЛА-ГЛЖБИТИ, -ГОВЖЪ-ГОВЗИТИ, -ГОЖДЪ-ГОДИТИ, ГОНА ГОНИТИ, -ГРАЖДЪ-ГРАДИТИ, -ГРѢШЪ-ГРѢШИТИ, -ГОУБЛА-ГОУБИТИ, ДАВЛА ДАВИТИ, -ДАРА-ДАРИТИ, ДИВЛА ДИВИТИ, ДОА ДОИТИ,

<sup>365</sup>N.Sg.m. о́уча 9x ~ N.Pl.m. о́учащѣ 3x.

ДЪЖДИТЬ ДЪЖДИТИ, -ДЪЛА-ДЪЛИТИ, -ЖАЛА-ЖАЛИТИ, ЖЕНА ЖЕНИТИ, -КАЖЖ  
 -КАЗИТИ, -КОНА-КЛОНИТИ, КЛЮЧА КЛЮЧИТИ, -КОРА-КОРИТИ, КРАШЖ КРАСИТИ,  
 -КРАЩЖ -КРАТИТИ, -КРЪШЖ -КРЪСИТИ, КОУПЛА КОУПИТИ, -КОУШЖ -КОУСИТИ,  
 -ЛОЖЖ-ЛОЖИТИ, -ЛОМЛА-ЛОМИТИ, -ЛЪПЛА-ЛЪПИТИ, ЛЮБЛА ЛЮБИТИ, -ЛЖЧА  
 -ЛЖЧИТИ, МОЛА МОЛИТИ, -МЪЖЖ-МЪЖИТИ, -МЪНА-МЪНИТИ, -МЪШЖ  
 -МЪСИТИ, -МЖЩЖ-МЖТТИТИ, НОШЖ НОСИТИ, НЖДЖ НЖДИТИ, -ОБРАЖЖ  
 -ОБРАЗИТИ, -ОРА-ОРИТИ, -ПЛЬНА-ПЛЬНИТИ, -ПОА-ПОИТИ, -ПРАВЖДЖ-ПРАВДИТИ,  
 ПРОШЖ ПРОСИТИ, ПРЪЩЖ ПРЪТТИТИ, ПОУЩЖ ПОУСТИТИ, РОЖДЖ РОДИТИ,  
 -РЪШЖ-РЪШИТИ, САЖДЖ САДИТИ, СВАЩЖ СВАТИТИ, -СЕЛА-СЕЛИТИ, СКОПЛА  
 СКОПИТИ, СЛАВЛА СЛАВИТИ, СЛОВА СЛОВИТИ, СЛОУЖЖ СЛОУЖИТИ, -СЛЬЖЖ  
 -СЛЬЗИТИ, -СЛЪПЛА-СЛЪПИТИ, -СТАВЛА-СТАВИТИ, -СТРЪМЛА-СТРЪМИТИ,  
 -СТЪПЛА-СТЪПИТИ, -СЫЩЖ-СЫТИТИ, -СЪНА-СЪНИТИ, -СЪЩЖ-СЪТТИТИ,  
 СЖДЖ СЖДИТИ, ТАА ТАИТИ, ТВОРА ТВОРИТИ, -ТВОРА-ТВОРИТИ, -ТВРЪЖДЖ  
 -ТВРЪДИТИ, -ТОЧА-ТОЧИТИ, ТРОУЖДЖ ТРОУДИТИ, ОУЖАШЖ ОУЖАСИТИ, ОУЧА  
 ОУЧИТИ, -ОУЩЖ-ОУСТИТИ, ХВАЛА ХВАЛИТИ, ХРАНА ХРАНИТИ, ЦЪЛА ЦЪЛИТИ,  
 ЦЪНА ЦЪНИТИ, -ЧИЩЖ-ЧИСТИТИ, ЧЮЖДЖ ЧЮДИТИ, ЯВЛА ЯВИТИ;

Sigmatisches Paradigma mit nichtcharakterisierter 2.3.Sg.: 3.Sg. *привлѣжи сѧ, оуѣди  
 отвѣди, вѣри, благовоѣди, възвѣсти сѧ, съврѣши, възвѣсти, глѣси, оуглѣси, оуглѣзи сѧ,  
 оугоди, оградѣ, съгрѣши, погоуѣи, оудѣи сѧ, оудѣи, дивѣи сѧ, одѣди, раздѣди, ожѣи  
 сѧ, поклонѣи сѧ, заклучѣи сѧ, прѣкрати, въскрѣси, коути, въкоути, въложѣи, прѣлоди,  
 прилѣпи сѧ, възлюбѣи, мѣди, въмѣни сѧ, смѣси, смѣти сѧ, понѣси, понѣди, прѣоврази сѧ,  
 исплѣни сѧ, оправди сѧ, прѣси, запрѣти, поусти, роди, раздрѣши сѧ, въсѣди, свѣти, въсѣди  
 сѧ, прослѣви, благо словѣи, прослѣзи сѧ, ѡслѣпи, остѣви, оустрѣми сѧ, отстѣпи, остѣни,  
 посѣти, посѣди, оутан сѧ, 2.3.Sg. сътвори, 3.Sg. оутврѣди сѧ, растѣи, оути, похвалѣи,  
 исцѣди, очѣти сѧ, чюди сѧ, ѣви.*

## Akzentverhalten

B: Basisbetonung

## Musterwörter

СЛАВЛА СЛАВИТИ, ТВОРА ТВОРИТИ

- Sg. 1. сътворихъ  
 2. сътвори  
 3. сътвори  
 Du. 3. прослѣвистѧ  
 Pl. 1. сътворихомъ  
 2. сътвористѣ  
 3. сътворишѧ

## P: Peripheriebetonung

ДИВЛА ДИВИТИ, -ПОА -ПОИТИ

Sg. 3. ДИВИ СЃ

Du. 3. ДИВЃСТА СЃ

Pl. 1. НАПОЙХОМЪ

2. НАПОЃТЕ

3. ДИВЃШЖ СЃ

## B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

## Bestand

Präs.-Ap<sup>ma</sup>

**B:** БЛАЖНА БЛАЗНИТИ 3.Pf. СЪБЛАЗНИШЖ СЃ, -ВЪЖДЖ -ВЪДИТИ 1.Pf. ПОВЪДИХЪ, ВОЛА ВОЛИТИ 1.Sg. БЛАГОВОЃНИХЪ, ВРАЦЖ ВРАТИТИ 3.Pf. ВЪЗВРАТИШЖ СЃ, -ВЪШЖ -ВЪСИТИ 3.Pf. НИЗВЪСИШЖ, ГОНА ГОНИТИ 1.Pf. ИЗГОЃНИХОМЪ, -ДАРА -ДАРИТИ 3.Pf. ОУДАРИШЖ, ЖЕНА ЖЕНИТИ 3.Sg. ОЖЃИ СЃ, -КРАЦЖ -КРАТИТИ 3.Sg. ПРЪКРАТИ СЃ, КОУПАА КОУПИТИ 1.Sg. КОЃТИХЪ, -КОУШЖ -КОУСИТИ 3.Sg. ВЪКОЃСИ, -ЛОЖЖ -ЛОЖИТИ 3.Pf. ПРЪДЛОЖИШЖ, -ЛОМЛА -ЛОМИТИ 1.Sg. ПРЪЛОЃИХЪ, ЛЮБЛА ЛЮБИТИ 2.Pf. ВЪЗЛЮБИСТЕ, -ЛЖЧА -ЛЖЧИТИ 3.Du. РАЗЛЖЧИСТА СЃ, МОЛА МОЛИТИ 1.Sg. МОЃИХЪ, -МЖЦЖ -МЖТИТИ 3.Pf. СЪМЖТИШЖ СЃ, НОШЖ НОСИТИ 3.Sg. ПОЃСИ, НЖЖДЖ НЖДИТИ 3.Sg. ПОЃДИ, -ОРА -ОРИТИ 2.Pf. РАЗОРИСТЕ, -ПЛЬНА -ПЛЬНИТИ 3.Pf. ИСПЛЃНИШЖ СЃ, -ПРАВЖДЖ -ПРАВДИТИ 3.Pf. ОПРАВДИШЖ, ПРОШЖ ПРОСИТИ 2.Pf. ПРОСИТЕ, СЛАВЛА СЛАВИТИ (s.o.), СЛОУЖЖ СЛОУЖИТИ 1.Pf. ПОСЛОЃИЖИХОМЪ, -СЫЦЖ -СЫТИТИ 3.Pf. НАСЫТИШЖ СЃ, -СЪНА -СЪНИТИ 3.Sg. ОСЪНИ, СЖЖДЖ СЖДИТИ 3.Pf. ОСЖДИШЖ, ТВОРА ТВОРИТИ (s.o.), -ТВОРА -ТВОРИТИ 3.Sg. ЗАТВОРИ, ХРАНА ХРАНИТИ 1.Sg. СЪХРАЃИХЪ, -ЧИЦЖ -ЧИСТИТИ 3.Pf. ОЧИСТИШЖ СЃ, ЧЮЖДЖ ЧЮДИТИ 3.Pf. ЧЮДИШЖ СЃ;

P: СЛОВЛА СЛОВИТИ 3.Sg. ВЛАГО СЛОВЃ,

B~P: -СТАВЛА -СТАВИТИ (31x B ~ 1x P)<sup>366</sup>;Präs.-Ap<sup>mb</sup>

P: -ГОУБЛА -ГОУБИТИ 3.Sg. ПОГОУБИ(2x) und ПОГОУБИ(1x), -КЛОНА -КЛОНИТИ 3.Pf. ПОКЛОНИ СЃ;

<sup>366</sup> 1.Sg. ОСТАВИХЪ 1x; 3.Sg. ОСТАВИ 16x, ПОСТАВИ 6x; 1.Pf. ОСТАВИХОМЪ 3x; 2.Pf. ОСТАВИСТЕ 1x; 3.Pf. ОСТАВИШЖ 3x, ПОСТАВИШЖ 1x ~ 3.Sg. ОСТАВИ.

V~P: -вѣщѣж -вѣстити (1x V ~ 13x P)<sup>367</sup>, цѣлаа цѣлити (7x V ~ 5x P)<sup>368</sup>, ѡвлаа ѡвити (3x V ~ 17x P)<sup>369</sup>;

Präs.-Ap<sup>m</sup>c V~P: поущѣж поустити (6x V ~ 3x P)<sup>370</sup>;

Präs.-Ap<sup>m</sup>ac V: вараа варити 3.Sg. *вѣри*,

V~P: -врѣшѣж -врѣшити (3x V ~ 1x P)<sup>371</sup>;

Präs.-Ap<sup>m</sup>bc V: свѣщѣж свѣтити 3.Sg. *свѣти*,

P: -кораа -корити 3.Pl. *оукорѣшѣж*, крашѣж красити 3.Pl. *оукра-сѣшѣж*, -полаа -поити (s.o.), цѣвнаа цѣвнити 3.Pl. *цѣвнѣшѣж*;

V~P: -валаа -валити (1x V ~ 1x P)<sup>372</sup>, глашѣж гласити (10x V ~ 7x P)<sup>373</sup>, -грѣшѣж -грѣшити (2x V ~ 2x P)<sup>374</sup>, -дѣлаа -дѣлити (1x V ~ 5x P)<sup>375</sup>, рождѣж родити (41x V ~ 9x P)<sup>376</sup>, саждѣж садити (2x V ~ 7x P)<sup>377</sup>, оучаа оучити (1x V ~ 2x P)<sup>378</sup>;

Präs.-Ap<sup>m</sup>b/c: V~P: -крѣшѣж -крѣсити (1x V ~ 2x P)<sup>379</sup>;

Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c V: дѣждитѣ дѣждити 3.Sg. *одѣжди*, -рѣшѣж -рѣшити 3.Sg. *раздрѣши са*;

Präs.-Ap<sup>m</sup>0 V: -ближѣж -ближити 3.Sg. *привлѣжи са*, бранаа бранити 1.Pl. *възбрѣнихома*, -глаблаа -глабвити 3.Sg. *оуглабви*, -гобжѣж -гобжити 3.Sg. *оугобжи са*, давлаа давити 3.Sg. *подави*, -жалаа -жалити 3.Pl. *съжалѣшѣж*, ключаа ключити 3.Sg. *заключи са*, -мѣжѣж -мѣжити 3.Pl. *съмѣжѣшѣж*, -мѣшѣж -мѣсити 3.Sg. *съмѣси*, -прѣщѣж -прѣтити 3.Pl. *запрѣтитѣшѣж*,

<sup>367</sup>3.Sg. *възвѣсти* 1x ~ *възвѣстѣ* 1x; 3.Du. *възвѣстѣста* 1x; 3.Pl. *възвѣстѣшѣж* 11x.

<sup>368</sup>3.Sg. *ицѣла* 7x ~ *ицѣла* 1x ~ *ицѣла ѡ* 4x; evtl. auch *ицѣла ѡго*.

<sup>369</sup>3.Sg. *ѡви* 2x, *ѡви са* 1x ~ *ѡви са* 12x; 3.Du. *ѡвѣста са* 1x; 3.Pl. *ѡвѣшѣж са* 3x.

<sup>370</sup>3.Sg. *поустѣ* 2x, *ипоустѣ* 1x, *отпоустѣ* 3x ~ *отпоустѣ ѡ* 1x, *отпоустѣ жи* 2x.

<sup>371</sup>1.Sg. *свѣрѣшига* 1x; 3.Sg. *свѣрѣши* 1x; 3.Pl. *свѣрѣшишѣж* 1x ~ *свѣрѣшишѣж са* 1x.

<sup>372</sup>3.Sg. *отвѣла* 1x ~ *привлаѣ* 1x.

<sup>373</sup>3.Sg. *гласѣ* 1x, *възгласѣ* 8x, *прѣгласѣ* 1x ~ *възгласѣ* 1x, *прѣгласѣ* 3x; 3.Pl. *възгласѣшѣж* 3x.

<sup>374</sup>3.Sg. *свгрѣши* 2x ~ 1.Sg. *свгрѣшига* 2x.

<sup>375</sup>3.Sg. *раздѣла* 1x ~ *раздѣла* 1x, *раздѣла са* 2x; 3.Pl. *раздѣлашѣж* 2x; einmal auch Doppelbetonung mit 3.Pl. *раздѣлашѣж* 93v21 Mk 15,24.

<sup>376</sup>3.Sg. *родѣ* 41x ~ *родѣ са* 6x; 3.Pl. *родѣшѣж* 1x, *родѣшѣж са* 2x.

<sup>377</sup>3.Sg. *всади* 1x, *насади* 1x ~ *всади* 1x, *насади* 3x; 3.Pl. *всадишѣж* 1x, *досадишѣж* 1x, *насадишѣж* 1x.

<sup>378</sup>3.Sg. *ооучѣ* 1x ~ 1.Sg. *оучѣга* 1x; 3.Pl. *ооучѣшѣж* 1x.

<sup>379</sup>3.Sg. *вскрѣси* 1x ~ *вскрѣси* 2x.

-СЕЛА -СЕЛИТИ 3.Sg. *въсѣли сѧ*, -СТРЪМЛА -СТРЪМИТИ 3.Sg. *оустрѣми сѧ*, -СТЖПЛА -СТЖПИТИ 3.Sg. *пристѣпи*, -СѢЩЖ -СѢТТИТИ 2.Pl. *посѣтните*, -ТОЧА -ТОЧИТИ 1.Sg. *растѣишѧ*, ТРОУЖДЖ ТРОУДИТИ 2.Pl. *троудните сѧ*, ОУЖАШЖ ОУЖАСИТИ 3.Pl. *оужѣишѧ*, -ОУЩЖ -ОУСТИТИ 3.Pl. *наоуститишѧ*, ХВАЛА ХВАЛИТИ 3.Sg. *похвѣли*,

P: -БОУЖДЖ -БОУДИТИ 3.Pl. *възбоудѣишѧ*, -ГОЖДЖ -ГОДИТИ 3.Sg. *оугодѣ дивла дивити (s.o.)*, ДОА ДОИТИ 3.Pl. *доишѧ*, -КАЖЖ -КАЗИТИ 3.Pl. *исказишѧ*, -МѢНА -МѢНИТИ 3.Sg. *въмѣни сѧ*, -ОБРАЖЖ -ОБРАЗИТИ 3.Sg. *прѣобрази сѧ*, СКОПЛА СКОПИТИ 3.Pl. *скопѣишѧ сѧ*, -СЛѢПЛА -СЛѢПИТИ 3.Sg. *ослѣпи*, ТАА ТАИТИ 3.Sg. *оутѣи сѧ*, -ТВРЪЖДЖ -ТВРЪДИТИ<sup>380</sup>;

B~P: ГРАЖДЖ ГРАДИТИ (1x B ~ 1x P)<sup>381</sup>.

## Partizip Präteritum Aktiv

### Akzentverhalten

B: Basisbetonung

### Musterwörter

-ЛОЖЖ -ЛОЖИТИ

N.Sg.m. *възложь*, *възложивь*

Sonstige Formen *възложьш-*, *възложивш-*

P: Peripheriebetonung

-ГОУБЛА -ГОУБИТИ, НОШЖ НОСИТИ, ІВЛА ІВИТИ

N.Sg.m. *погоубль*, *погоубивь*

N.Sg.n. *носѣвшее*

N.Du.m. *ивльшѧ*

### Bestand

Präs.-Ap<sup>ma</sup>

B: ВЛЖДЖ ВЛЖДИТИ A.Sg.f. *звѣлѣждьшѧ*, ВРАЩЖ ВРАТИТИ N.Sg.f. *овращьши сѧ*, ВРѢЖДЖ ВРѢДИТИ N.Sg.m. *брѣднвь*, -ДАРА -ДАРИТИ N.Sg.m. *оудѣривь*, *оудѣри*, -КРОУШЖ -КРОУ-

<sup>380</sup>Betonungsschwankungen in der Peripherie: 3.Sg. *оутѣрѣди* 1x, *оутѣрѣди сѧ* 3x und 3.Pl. *оутѣрѣдишѧ*.

<sup>381</sup>3.Sg. *оградѣ* 1x ~ *оградѣ* 1x.

ШИТИ N.Sg.f. *съкроушьши*, КОУПАА КОУПИТИ N.Sg.m. *коутивь*,  
 -ЛОЖЖ -ЛОЖИТИ (s.o.), -ЛОМЛАА -ЛОМИТИ N.Sg.m. *прѣлѣмивь*,  
 МОЧА МОЧИТИ N.Sg.m. *омѣчъ, омѣчъ, омѣчивь*, МЫШАА  
 МЫСЛИТИ D.Sg.m. *помѣклывшоу*, -ПЛЬНАА -ПЛЬНИТИ N.Sg.m.  
*исплѣнивь*, -СТАВЛАА -СТАВИТИ N.Du.m. *остѣвльша*, ТВОРА  
 ТВОРИТИ N.Sg.m. *сътворь, сътворивь*, -ТВОРАА -ТВОРИТИ  
 N.Sg.m. *затворивь*, ХОУЛАА ХОУЛИТИ D.Sg.m. *хоулившомоу*,  
 ІАЗВЛАА ІАЗВИТИ N.Pl.m. *оуѣзвльшѣ*;

Präs.-Ap<sup>m</sup>b P: **НОШЖ НОСИТИ (s.o.), СЛОВАА СЛОВИТИ N.Sg.m. *благо словивь*;**  
 B: **-КЛОНАА -КЛОНИТИ D.Pl.f. *поклѣншкь сѣ*;**

Präs.-Ap<sup>m</sup>c P: **-ГОУБЛАА -ГОУБИТИ (s.o.), ІАВЛАА ІАВИТИ (s.o.);**

Präs.-Ap<sup>m</sup>ac P: **ПОУЩЖ ПОУСТИТИ N.Pl.m. *отпоушьшѣ*;**

Präs.-Ap<sup>m</sup>bc B: **КРЬЩЖ КРЬСТИТИ D.Sg.m. *крѣщъшоу сѣ*;**  
 B: **САЖДЖ САДИТИ N.Pl.m. *досѣждьшѣ*;**  
 P: **ГЛАШЖ ГЛАСИТИ N.Sg.m. *възгльшь, пригласивь*, -ГРѢШЖ  
 -ГРѢШИТИ N.Sg.m. *съгрѣшивь*<sup>382</sup>, РОЖДЖ РОДИТИ D.Sg.m.  
*рождъшоу сѣ*;**

Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c B: **-РѢШЖ -РѢШИТИ N.Du.m. *отрѣшьша*;**  
 P: **ПОДОВАА ПОДОВИТИ N.Pl.m. *сподовльшѣи сѣ*;**

Präs.-Ap<sup>m</sup>0 B: **-БЛИЖЖ -БЛИЖИТИ D.Sg.m. *привлѣжьшоу сѣ*, -ГНѢЩЖ  
 -ГНѢТИТИ D.Pl.m. *възгнѣщъшемь*, -ГОЖДЖ -ГОДИТИ D.Sg.f.  
*оугѣждъши*, ДАРАА ДАРИТИ D.Sg.m. *благо дарившоу*, КЛЮЧАА  
 КЛЮЧИТИ D.Sg.m. *прикльчъшоу сѣ*, -СПѢШЖ -СПѢШИТИ  
 N.Pl.m. *поспѣшьшѣ сѣ*, -СТЖПАА -СТЖПИТИ N.Pl.m. *пристѣпль-  
 шѣ, пристѣпившѣ*, ТРОУЖДЖ ТРОУДИТИ N.Pl.m. *троуждъшѣ  
 сѣ*;**  
 P: **-БОУЖДЖ -БОУДИТИ N.Pl.m. *оубоуждъшѣ сѣ*, ДИВЛАА ДИВИТИ  
 N.Pl.m. *дивльшѣ сѣ*.**

<sup>382</sup>Für 1.Sg.Aor. *съгрѣшивѣ* (Mt 27,4)?

## Partizip Präteritum Passiv

*Bildung**n-Bildung**Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Sämtliche Formen *ВЪЗЛЮБЕЛН-**Musterwörter*

ЛЮБЛА ЛЮБИТИ

P: Peripheriebetonung

Sämtliche Formen *РОЖДѢН-*

РОЖДАЖ РОДИТИ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*Präs.-Ap<sup>ma</sup>

- B: ВАЖДАЖ ВАДИТИ N.Sg.f. *НАВѢЖДЕНА*, ВРАЦАЖ ВРАТИТИ N.Sg.m. *РАЗВРАЦЕНЬ*, -ВѢШАЖ -ВѢСИТИ G.Du.m. *ОВѢШЕНОЮ*, -ЛОЖАЖ -ЛОЖИТИ N.Sg.m. *ПОЛОЖЕНЬ*, ЛЮБЛА ЛЮБИТИ N.Sg.m. *ВЪЗЛЮБЕЛНЬИ*, -ЛЖАЖ -ЛЖИТИ N.Sg.m. *ОТЛЖЧЕНЬ*, ПРОШАЖ ПРОСИТИ N.Sg.m. *ВЪПРОШЕНЬ*, СЛАВЛА СЛАВИТИ N.Sg.m. *ПРОСЛАВЛЕНЬ*, -СТАВЛА -СТАВИТИ N.Sg.m. *ОСТАВЛЕНЬ*, -СЫЩАЖ -СЫТИТИ N.Pl.m. *НАСЫЩЕНИ*, -ТВОРА -ТВОРИТИ N.Pl.f. *ЗАТВОРЕНЬ*,
- P: МѢРА МѢРИТИ A.Pl.m. *СМѢРЕНЬА*, -МЖАЖ -МЖИТИ N.Pl.m. *СЪМЖЦЕНИ*, СЛОВА СЛОВИТИ N.Pl.m. *БЛАГО СЛОВЕНЬ*,
- B~P: -КРОУШАЖ -КРОУШИТИ (2x B ~ 1x P)<sup>383</sup>, -КОУШАЖ -КОУСИТИ (2x B ~ 1x P)<sup>384</sup>, -ПЛЬНА -ПЛЬНИТИ (1x B ~ 1x P)<sup>385</sup>, СЖДАЖ СЖДИТИ (3x B ~ 3x P)<sup>386</sup>, ТВОРА ТВОРИТИ (1x B ~ 2x P)<sup>387</sup>;

<sup>383</sup>G.Sg.f. *САКРОУШНЬИ* 1x; A.Pl.m. *САКРОУШНЬА* 1x ~ *САКРОУШНЬИ* 1x.<sup>384</sup>D.Sg.m. *ИКОУШНОУ* 2x ~ *ИКОУШНОУ* 1x.<sup>385</sup>N.Sg.f. *ИСПЛѢНИ* 1x ~ A.Sg.f. *ИСПЛѢНЬА* 1x.<sup>386</sup>N.Sg.m. *ОСЛЖДИ* 3x ~ *ОСЛЖДИ* 1x, *ОСЛЖДИ* *ВѢТЬ* 1x; N.Pl.m. *ОСЛЖДИ* 1x.<sup>387</sup>N.Sg.n. *САТВОРЕН* 1x; die peripheriebetonten Formen sind auf das adjektivierte, als Kompositum vorliegende *РЖКОТВОРЕНЬ* beschränkt: A.Sg.f. *И РЖКОТВОРИ* 1x, *РЖКОТВОРИ* 1x.

- Präs.-Ap<sup>m</sup>b P: ЦѢЛА ЦѢЛИТИ N.Pl.f. *исцѣлѣны*, ІВЛА ІВЛИТИ N.Sg.f. *ивлѣна*;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>c P: ПОУЩѢ ПОУСТИТИ N.Sg.f. *отпоущѣна*;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>ac B~P: -ВРЬШѢ -ВРЬШИТИ (4x B ~ 1x P)<sup>388</sup>;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>bc P: БЛАЖѢ БЛАЖИТИ N.Pl.m. *блажѣни*, -ВАЛА -ВАЛИТИ N.Sg.m. *отвалѣнь*, -ДѢЛА -ДѢЛИТИ N.Pl.m. *раздѣлѣни*, КРАШѢ КРАСИТИ N.Sg.f. *оукрашѣна*, РОЖДѢ РОДИТИ D.Sg.m. *рождѣноу*, СВАЦѢ СВАТИТИ N.Pl.m. *свацѣни*, СТОУЖДѢ СТОУДИТИ G.Sg.f. *стоудѣны*, ОУЧА ОУЧИТИ N.Pl.m. *оучѣни*, ЦѢНА ЦѢНИТИ G.Sg.m. *цѣнѣнаго*;
- B~P: САЖДѢ САДИТИ (1x B ~ 2x P)<sup>389</sup>;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c V: -РѢШѢ-РѢШИТИ N.Sg.n. *раздрѣшѣно*;
- P: ЛЬЦѢ ЛЬСТИТИ N.Pl.m. *прѣльцѣни*;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>0 V: -КАМЕНА -КАМЕНИТИ<sup>390</sup>, -КОУПЛА -КОУПИТИ A.Pl.m. *свькоуплены*, -МѢШѢ-МѢСИТИ A.Sg.m. *смѣшѣнь*, -ПРАВЛА-ПРАВИТИ N.Sg.m. *оуправленъ*, -ПРАЖНА-ПРАЗНИТИ A.Sg.m. *оупрѣжненъ*, -РЖЧА -РЖЧИТИ D.Sg.f. *оврѣченѣ*, -СЕЛА -СЕЛИТИ A.Sg.f. *вьсѣленѣа*;
- P: -ВАПНА -ВАПНИТИ D.Pl.m. *повапнѣномъ*, ПЛѢНА ПЛѢНИТИ N.Pl.m. *плѣнѣни*, ТАА ТАИТИ N.Sg.n. *потѣно*, -ТОЧА -ТОЧИТИ A.Pl.n. *расточѣнаа*, -ТАГЧА-ТАГЧИТИ N.Pl.m. *отагчѣни*, -ЧИНА -ЧИНИТИ N.Sg.m. *оучинѣнь*;
- B~P: -КАЖѢ -КАЗИТИ (1x B ~ 8x P)<sup>391</sup>, -СЛАБЛА -СЛАБИТИ (11x B ~ 1x P)<sup>392</sup>.

<sup>388</sup>N.Sg.m. *свьрѣшнѣ* 2x; N.Pl.m. *свьрѣшнѣ* 1x; A.Pl.m. *свьрѣшнѣ* 1x ~ N.Sg.m. *свьрѣшнѣ* 1x; einmal auch Doppelbetonung mit N.Pl.m. *свьрѣшѣни* 197v6 Jh 17,23.

<sup>389</sup>N.Sg.m. *васаждѣнь* 1x ~ G.Sg.m. *васаждѣнаго* 1x; A.Sg.f. *васаждѣнѣ* 1x.

<sup>390</sup>N.Sg.n. *окаминѣно* 1x neben einem Beleg mit Doppelbetonung: N.Sg.n. *ѡкамѣнѣно* 73v19 Mk 6,52.

<sup>391</sup>N.Sg.m. *прокажѣнь* 1x ~ *прокажѣнѣ* 1x; G.Sg.m. *прокажѣнаго* 2x; N.Pl.m. *прокажѣнѣ(и)* 3x; G.Pl.m. *прокажѣнѣтъ (!)* 1x; A.Pl.m. *прокажѣнѣла* 1x.

<sup>392</sup>N.Sg.m. *раслабленъ* 2x, *раслабленѣ* 1x; D.Sg.m. *ослабленомоу* 1x, *раслабленомоу* 4x; G.Sg.m. *раслаблена* 2x; A.Pl.m. *раслабленѣла* 1x ~ D.Sg.m. *ослабленомоу* 1x.

## l-Form

## Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Sämtliche Formen *ЛЮБЛА*

## Musterwörter

ЛЮБЛА ЛЮБИТИ

P: Peripheriebetonung

Sämtliche Formen *РАЗДѢЛЛА*

-ДѢЛА -ДѢЛИТИ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

## Bestand

- Präs.-Ap<sup>ma</sup> B: ВЕЛИЧА ВЕЛИЧИТИ 3.Sg.m.Perf. *възвелѣчиль есть*, -КРАЦЖ  
-КРАТИТИ 3.Sg.m.Kond. *ви прекратиль*, ЛЮБЛА ЛЮБИТИ  
3.Sg.m.Kond. *любиль ви*, ПРОШЖ ПРОСИТИ 2.Sg.f.Kond. *ви  
просила*, -СТАВЛА -СТАВИТИ 3.Sg.m.Perf. *оставиль есть*,  
СЖДЖ СЖДИТИ 2.Sg.m.Perf. *сждиль еси*, ТВОРА ТВОРИТИ  
2.Sg.m.Perf. *сътвориль еси*,  
B~P: -ЛОЖЖ -ЛОЖИТИ (2x B ~ 1x P)<sup>393</sup>;
- Präs.-Ap<sup>mb</sup> P: КЛОНА КЛОНИТИ 3.Sg.m.Perf. *преклониль са есть*;
- Präs.-Ap<sup>mbc</sup> P: -ДѢЛА -ДѢЛИТИ 3.Sg.m.Perf. *раздѣлиль са есть*, ОУЧА  
ОУЧИТИ 2.Sg.m.Perf. *оучиль еси*,  
B~P: РОЖДЖ РОДИТИ (1x B ~ 2x P)<sup>394</sup>;
- Präs.-Ap<sup>mo</sup> B: -КАМЕНА -КАМЕНИТИ 3.Sg.m.Perf. *окамениль есть*, -СѢЩЖ  
-СѢТИТИ 3.Sg.m.Perf. *посѣтиль есть*, -ТОЧА -ТОЧИТИ  
2.Sg.m.Perf. *расточиль еси*,  
P: ТАА ТАИТИ 2.Sg.m.Perf. *оутайль еси*.

<sup>393</sup>2.Sg.m.Perf. *положилъ еси* 2x ~ 3.Pl.m.Plqpf. *сложилъ са вѣхъ* 1x.

<sup>394</sup>Da hier nicht in allen Fällen mit letzter Sicherheit entschieden werden kann, wieviele ‚Taktgruppen‘ vorliegen, werden die Belegstellen einzeln angeführt: 3.Sg.m.Kond. *ѡце са не ви / рѡдиль* (53v20-21 Mt 26,24) ~ *ѡце не ви рѡдиль са* (90r18 Mk 14,21); 2.Sg.Perf. *тъи родилъ са еси* (181v22 Jh 9,34).

## Infinitiv

## Akzentverhalten

B: Basisbetonung

Inf. *ЛЮБИТИ*

## Musterwörter

ЛЮБЛА ЛЮБИТИ

P: Peripheriebetonung

ПОУЩА ПОУСТИТИ

Inf. *ПОУСТИТИ*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

## Bestand

- Präs.-Ap<sup>a</sup> B: -БАВЛА -БАВИТИ *ИЗВÁВИТИ*, ВАЖДАЖ ВАДИТИ *ВÁДИТИ*, ВРАЩАЖ ВРАТИТИ *ВЪЗВРА́ТИТИ СА*, ГОНА ГОНИТИ *ИЗГÓНИТИ*, ЖЕНА ЖЕНИТИ *ЖÉНИТИ СА*, КОУПЛА КОУПИТИ *КОЎПИТИ*, -КОУЩАЖ -КОУСИТИ *ВЪКОЎСИТИ*, -ЛИЧА -ЛИЧИТИ *ОБЛÍЧИТИ*, -ЛОЖАЖ -ЛОЖИТИ *ВЪЗЛО́ЖИТИ*, ЛЮБЛА ЛЮБИТИ (s.o.), -ЛЖАЖ -ЛЖИТИ *РАЗЛÁЧИТИ*, МОЛА МОЛИТИ *МО́ЛИТИ*, МОЧА МОЧИТИ *МО́ЧИТИ*, -МѢЩАЖ -МѢСТИТИ *ВЪМѢ́СТИТИ*, НОШАЖ НОСИТИ *НО́СИТИ*, -ОРАЖ -ОРИТИ *РАЗÓРИТИ*, -ПЛЬНАЖ -ПЛЬНИТИ *ИСПЛЪ́НИТИ СА*, ПОУЩАЖ ПОСТИТИ *ПО́СТИТИ СА*, -ПРАВДАЖ -ПРАВДИТИ *ОПРАВ́ДИТИ*, ПРОТИВЛАСА ПРОТИВИТИСА *ПРОТÍВИТИ СА*, ПРОЩАЖ ПРОСИТИ *ПРО́СИТИ*, СВѢЩАЖ СВѢТИТИ *ПРОСВѢ́ТИТИ*, СЛАВЛА СЛАВИТИ *СЛА́ВИТИ*, СЛОВАЖ СЛОВИТИ *ЗЛО СЛÓВИТИ*, СЛОУЩАЖ СЛОУЖИТИ *СЛОЎЖИТИ*, -СТАВЛА -СТАВИТИ *ПРЕ́ДСТА́ВИТИ*, СТРОАЖ СТРОИТИ *СТРО́ИТИ*, -СЫЩАЖ -СЫТИТИ *НАСЫ́ТИТИ СА*, СЖДАЖ СЖДИТИ *СЖ́ДИТИ*, ТВОРАЖ ТВОРИТИ *ТВÓРИТИ*, -ТѢЩАЖ -ТѢШИТИ *ОУТѢ́ШИТИ*, ХОЖДАЖ ХОДИТИ *ХО́ДИТИ*, ХРАНАЖ ХРАНИТИ *СЪХРА́НИТИ*, ХЫЩАЖ ХЫТИТИ *РАСХЫ́ТИТИ*, -ЧИЩАЖ -ЧИСТИТИ *ОЧЫ́СТИТИ*,
- Präs.-Ap<sup>b</sup> P: -ВѢЩАЖ -ВѢСТИТИ *ВЪЗВѢ́СТИТИ*, -ГОУБЛА -ГОУБИТИ *ПОГОУБ́ИТИ*, ЦѢЛАЖ ЦѢЛИТИ *ЦѢЛ́ИТИ*, ЯВЛАЖ ЯВИТИ *ЯВ́ИТИ*,
- B~P: -КЛОНАЖ -КЛОНИТИ (1x B ~ 3x P)<sup>395</sup>;
- Präs.-Ap<sup>c</sup> P: ПОУЩАЖ ПОУСТИТИ (s.o.);
- Präs.-Ap<sup>ac</sup> B: ВАРАЖ ВАРИТИ *ВА́РИТИ*, ВОЖДАЖ ВОДИТИ *ВО́ДИТИ*, -ВРЪЩАЖ -ВРЪШИТИ *СЪВРЪ́ШИТИ*,

<sup>395</sup> ПОДКЛÓНИТИ 1x ~ ВЪСКЛÓНИТИ СА 1x, ПОКЛÓНИТИ СА 1x, ПОДКЛÓНИТИ 1x.

- Präs.-Ap<sup>m</sup>bc P: ГЛАШЖ ГЛАСИТИ ПРИГЛАСИ́ТИ, -ДѢЛАА -ДѢЛИТИ РАЗДѢЛѢ́ТИ,  
-ЛОУЧАА -ЛОУЧИТИ ОУЛОУЧИ́ТИ, РОЖДАЖ РОДИТИ РОДИ́ТИ,  
САЖДАЖ САДИТИ ПОСАДИ́ТИ, СКВРЬНАА СКВРЬНИТИ ОСКВРЬНИ́ТИ,  
ОУЧАА ОУЧИТИ ОУЧИ́ТИ,
- Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c P: ЛЬЩЖ ЛЬСТИТИ ПРѢЛЬСТИ́ТИ,  
В~Р: -РѢШЖ -РѢШИТИ (1x В ~ 2x Р)<sup>396</sup>;
- Präs.-Ap<sup>m</sup>0 В: -БЛИЖЖ -БЛИЖИТИ ПРИБЛИ́ЖИТИ СА, ВЕСЕЛАА ВЕСЕЛИТИ ВЕСЕЛѢ́ТИ  
СА, -ВЛАЧАА -ВЛАЧИТИ ОБЛА́ЧИТИ СА, МЖЧАА МЖЧИТИ МЖЧИ́ТИ,  
-ПРАВЛАА -ПРАВИТИ НАПРА́ВИТИ, ПРѢЩЖ ПРѢТИТИ ПРѢТѢ́ТИТИ,  
РОЩЖ СА РОТИТИ СА РО́ТИТИ СА, -СТЖПЛАА -СТЖПИТИ ОТСТЖ́-  
ПИТИ, ТЖЖЖ ТЖЖИТИ ТЖЖИ́ТИ, ХВАЛАА ХВАЛИТИ ХВА́ЛИТИ,  
P: ДИВЛАА ДИВИТИ ДИВИ́ТИ СА, ЛОВЛАА ЛОВИТИ ОУЛОВѢ́ТИ, МАЛАА  
МАЛИТИ МАЛѢ́ТИ СА, ТААА ТАИТИ ОУТА́ИТИ СА, -ТВРЬЖДАЖ  
-ТВРЬДИТИ ОУТВРЬДИ́ТИ.

## Verbalsubstantiv

## Akzentverhalten

## Musterwörter

P: Peripheriebetonung

-БАВЛАА -БАВИТИ, ОУЧАА ОУЧИТИ

Sämtliche Formen *ИЗБАВЛѢ́НИИ*N.Sg. *ОУЧЕНИ́И (2x)*G.Sg. (A.Pl.?) *ОУЧЕНИ́А (1x)<sup>397</sup>*

В~Р: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

## Bestand

- Präs.-Ap<sup>m</sup>a P: -БАВЛАА -БАВИТИ N.Sg. *ИЗБАВЛѢ́НИИ*, ВОЛАА ВОЛИТИ N.Sg. *БЛАГОВО-*  
*ЛѢ́НИИ*, ГОНАА ГОНИТИ D.Sg. *ГОНИ́НИЮ*, -КОУШЖ -КОУСИТИ A.Sg.  
*ИСКОУШѢ́НИИ*, -ЛОЖЖ -ЛОЖИТИ G.Sg. *ПРИЛОЖѢ́НИА*, -ЛОМЛАА  
-ЛОМИТИ L.Sg. *ПРѢЛОМАЛѢ́НИИ*, МОЛАА МОЛИТИ A.Sg. *МОЛѢ́НИИ*,  
МЫШЛАА МЫСЛИТИ N.Sg. *ПОМЪШЛѢ́НИИ*, МѢРАА МѢРИТИ A.Sg.  
*СМѢРѢ́НИИ*, -МЖЩЖ -МЖТИТИ G.Sg. *ВЪЗМЖЩѢ́НИА*, НОШЖ

<sup>396</sup> *РАЗДРѢШИТИ 1x ~ ОТРѢШИ́ТИ 1x, РАЗДРѢШИ́ТИ СА 1x.*<sup>397</sup> Betonung auf *-и́и* *на́* liegt nur bei den drei angeführten Formen von *ОУЧЕНИ́И* vor.

НОСИТИ A.Sg. *поношѣннѣ*, -ПЛЬНА -ПЛЬНИТИ G.Sg. *испльнѣнна*,  
 прошѣ просити G.Sg. *прошѣнна*, -СТАВЛА -СТАВИТИ A.Sg.  
*оставлѣннѣ*, СТРОА СТРОИТИ A.Sg. *строѣннѣ*, СЖДЖ СЖДИТИ  
 A.Sg. *осжждѣннѣ*, -ТѢШЖ -ТѢШИТИ G.Sg. *оутѣшѣнна*,  
 ХОЖДЖ ХОДИТИ D.Sg. *нисхождѣнню*, ХОУЛА ХОУЛИТИ N.Pl.  
*хоулѣнна*, ХЫЦЖ ХЫТИТИ G.Sg. *хыцѣнна*;

В~Р: -ЧИЩЖ -ЧИСТИТИ (1x В ~ 4x Р)<sup>398</sup>;

- Präs.-Ap<sup>m</sup>b Р: ЦѢЛА ЦѢЛИТИ A.Pl. *исцѣлѣнна*, ІВЛА ІВЛИТИ A.Sg. *ивлѣннѣ*;  
 Präs.-Ap<sup>m</sup>c Р: ПОУЩЖ ПОУСТИТИ A.Sg. *отпоуцѣннѣ*;  
 Präs.-Ap<sup>m</sup>ac Р: -ВРЬШЖ -ВРЬШИТИ N.Sg. *сврьшѣннѣ*, КРЬЩЖ КРЬСТИТИ N.Sg.  
*кръцѣннѣ*;  
 Präs.-Ap<sup>m</sup>bc Р: ГЛАШЖ ГЛАСИТИ A.Sg. *патлоглашѣннѣ*, -ГРѢШЖ -ГРѢШИТИ  
 N.Pl. *свгрѣшѣнна*, -ДѢЛА -ДѢЛИТИ G.Sg. *раздѣлѣнна*, РОЖДЖ  
 РОДИТИ N.Pl. *порождѣнна*, ОУЧА ОУЧИТИ (s.o.);  
 Präs.-Ap<sup>m</sup>b/c Р: -КРѢШЖ -КРѢСИТИ A.Sg. *вскрѣшѣннѣ*;  
 Präs.-Ap<sup>m</sup>0 Р: ВЛЬНА ВЛЬНИТИ D.Sg. *вльнѣнню*, -ВОДНА -ВОДИТИ D.Sg.  
*наводнѣнню*, ГРАВЛА ГРАВИТИ G.Sg. *гравлѣнна*, -ГРЖЖЖ  
 -ГРЖЗИТИ A.Pl. *погржжѣнна*, -КАЖЖ -КАЗИТИ N.Sg. *прокажѣ-  
 ннѣ*, -КАМЕНА -КАМЕНИТИ L.Sg. *окаменѣнни*, ЛИШЖ ЛИШИТИ  
 G.Sg. *лишѣнна*, -МИРА -МИРИТИ L.Sg. *сьмирѣннѣ*, -МНОЖЖ  
 -МНОЖИТИ A.Sg. *оумножѣннѣ*, -МЬЩЖ -МЬСТИТИ A.Sg.  
*отмьщѣннѣ*, -НОВАА -НОВИТИ N.Pl. *обновлѣнна*, -РОУШЖ  
 -РОУШИТИ N.Sg. *раздроушѣннѣ*, -СЕЛА -СЕЛИТИ A.Sg. *прѣселѣ-  
 ннѣ*, -СѢЩЖ -СѢТИТИ G.Sg. *посѣщѣнна*, -ТОЧА -ТОЧИТИ L.Sg.  
*точѣнни*, ЧРѢЖДЖ ЧРѢДИТИ A.Sg. *чрѣждѣннѣ*.

<sup>398</sup>L.Sg. *очицѣнни* 1x ~ G.Sg. *очицѣнна* 1x, D.Sg. *очицѣнню* 1x, A.Sg. *очицѣннѣ* 1x, L.Sg. *очицѣнни* 1x.

## DRITTER FLEXIONSSTAMM

Imperfekt<sup>399</sup>

## Akzentverhalten

## Musterwörter

B: Basisbetonung

Sg. 2. *χόждаше**ХОЖДАЖ ХОДИТИ*3. *χόждаше*Du. 3. *χόждаста*Pl. 3. *χόждахж*

P: Peripheriebetonung

*крѣпла крѣпити*Sg. 3. *крѣплѣше са*Pl. 3. *крѣплѣхж са*

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

## Bestand

Präs.-Ap<sup>ma</sup>

B: **БЛАЖНА БЛАЖИТИ** 3.Pl. *блájнѣхж са*, **ГОНА ГОНИТИ** 3.Pl. *нзгónѣхж*, **ЖЕНА ЖЕНИТИ** 3.Pl. *жѣнѣхж са*, **-ЛАЖЖ -ЛАЗИТИ** 3.Sg. *вълájжаше*, **ЛЮБЛА ЛЮБИТИ** 3.Sg. *лјовлѣше*, **МОЛА МОЛИТИ** 3.Sg. *мóлѣше*, **МЫШЛА МЫСЛИТИ** 3.Sg. *мýшлѣше*, **НОШЖ НОСИТИ** 3.Sg. *нóшаше*, **ПРОШЖ ПРОСИТИ** 3.Pl. *прóшажж*, **СЛАВЛА СЛАВИТИ** 3.Sg. *слáвлѣше*, **СЛОУЖЖ СЛОУЖИТИ** 3.Sg. *слоўжаше*, **ТВОРА ТВОРИТИ** 3.Sg. *твóрѣше*, **ХОЖДАЖ ХОДИТИ** (s.o.), **ХОУЛА ХОУЛИТИ** 3.Sg. *хоўлѣше*, **ЧЮЖДАЖ ЧЮДИТИ** 3.Pl. *чјóждахж са*;

P: **МЛВЛА МЛВИТИ** 3.Sg. *мльвлѣше*, **СЛОВЛА СЛОВИТИ** 3.Sg. *влаго словлѣше*,

Präs.-Ap<sup>mb</sup>P: **ЦѢЛА ЦѢЛИТИ** 3.Sg. *цѣлѣше*,Präs.-Ap<sup>mc</sup>B: **ВОЖДАЖ ВОДИТИ** 3.Pl. *привóждахж*;Präs.-Ap<sup>bc</sup>B: **САЖДАЖ САДИТИ** 3.Pl. *сáждахж*;P: **ОУЧА ОУЧИТИ** 3.Sg. *оучáше*,Präs.-Ap<sup>mo</sup>B: **ДАВЛА ДАВИТИ** 3.Sg. *дáвлѣше*, **прѣщж прѣтити** 3.Sg. *прѣщаше*, **ТАА ТАИТИ** 3.Sg. *тáаше*,P: **крѣпла крѣпити** (s.o.);B~P: **ДИВЛА ДИВИТИ** (1x B ~ 14x P)<sup>400</sup>.<sup>399</sup>Zu den mit Konj. I.4a,2 homonymen Formen s. dort (Anm. 285).<sup>400</sup>3.Pl. *дйвлѣхж са* 1x ~ 3.Sg. *дйвлѣшм са* 2x; 3.Pl. *дйвлѣхж са* 12x.

## ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten									
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.	
-БАБАА -БАБИТИ	<i>a</i>	<i>P</i>	-	-	-	-	-	-	<i>B</i>	<i>P</i>	-	
БАЛЖНА БАЛЖИТИ	<i>a</i>	-	-	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	<i>B</i>	
БАЛЖА БАЛЖИТИ	<i>bc</i>	-	-	-	-	-	<i>P</i>	-	-	-	-	
-БАИЖА -БАИЖИТИ	<i>o</i>	-	-	-	<i>B</i>	<i>B</i>	-	-	<i>B</i>	-	-	
БАЛЖДА БАЛДИТИ	<i>a</i>	-	-	-	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	
БОГАЦА БОГАТИТИ	<i>o</i>	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	
БРАНА БРАНИТИ	<i>o</i>	<i>P</i>	-	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	-	
-БРѢМЕНА -БРѢМЕНИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-БОУЖДА -БОУДИТИ	<i>o</i>	-	-	-	<i>P</i>	<i>P</i>	-	-	-	-	-	
-БѢЖДА -БѢДИТИ	<i>a</i>	<i>P</i>	-	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	-	
БѢЛА БѢЛИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
БАЖДА БАДИТИ	<i>a</i>	-	<i>B</i>	-	-	-	<i>B</i>	-	<i>B</i>	-	-	
-БАЛА -БАЛИТИ	<i>bc</i>	-	-	-	<i>B-P</i>	-	<i>P</i>	-	-	-	-	
-БАПНА -БАПНИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	<i>P</i>	-	-	-	-	
БАРА БАРИТИ	<i>ac</i>	-	-	-	<i>B</i>	-	-	-	<i>B</i>	-	-	
БЕЛИЧА БЕЛИЧИТИ	<i>a</i>	-	-	-	-	-	-	<i>B</i>	-	-	-	
БЕСЕЛА БЕСЕЛИТИ	<i>o</i>	<i>P</i>	<i>P</i>	-	-	-	-	-	<i>P</i>	-	-	
БЛАЖДА БЛАДИТИ	<i>o</i>	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	
-БЛАЧА -БЛАЧИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	<i>B</i>	-	-	
БЛНА БЛНИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	<i>P</i>	-	
-БОДНА -БОДНИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	<i>P</i>	-	
БОЖДА БОДИТИ	<i>ac</i>	-	<i>B</i>	<i>B</i>	-	-	-	-	<i>B</i>	-	<i>B</i>	
БОЛА БОЛИТИ	<i>a</i>	-	-	-	<i>B</i>	-	-	-	-	<i>P</i>	-	
БРАЦА БРАТИТИ	<i>a</i>	<i>P</i>	-	-	<i>B</i>	<i>B</i>	<i>B</i>	-	<i>B</i>	-	-	
-БРѢША -БРѢШИТИ	<i>ac</i>	-	-	-	<i>B-P</i>	-	<i>B-P</i>	-	<i>B</i>	<i>P</i>	-	
БРѢЖДА БРѢДИТИ	<i>a</i>	-	-	-	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	
-БѢША -БѢСИТИ	<i>a</i>	-	-	-	<i>B</i>	-	<i>B</i>	-	-	-	-	
-БѢЩА -БѢСТИТИ	<i>b</i>	<i>P</i>	-	-	<i>B-P</i>	-	-	-	<i>P</i>	-	-	
ГША ГШИТИ	<i>o</i>	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	
ГЛАША ГЛАСИТИ	<i>bc</i>	<i>P</i>	-	-	<i>B-P</i>	<i>P</i>	-	-	<i>P</i>	<i>P</i>	-	
-ГЛАБА -ГЛАБИТИ	<i>o</i>	-	-	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	-	
-ГНѢЩА -ГНѢСТИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	<i>B</i>	-	-	-	-	-	

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
-ГОБЖА -ГОБЖИТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ГОЖДА -ГОДИТИ	0	-	-	-	P	B	-	-	-	-	-
ГОНА ГОНИТИ	a	P	B	B	B	-	-	-	B	P	B
-ГОУБАА -ГОУБИТИ	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ГРАБАА ГРАБИТИ	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-ГРАЖДА -ГРАДИТИ	0	-	-	-	B-P	-	-	-	-	-	-
-ГРѢША -ГРѢШИТИ	bc	-	-	-	B-P	P	-	-	-	P	-
-ГРЖАА -ГРЖИТИ	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-ГОУБАА -ГОУБИТИ	b	-	-	-	P	P	-	-	P	-	-
ДАБАА ДАБИТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	P
ДАРА ДАРИТИ	0	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-
-ДАРА -ДАРИТИ	a	-	-	-	B	B	-	-	-	-	-
ДИБАА ДИБИТИ	0	P	P	-	P	P	-	-	P	-	B-P
ДОА ДОИТИ	0	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
ДЪЖДА ДЪЖДИТИ	a/b/c	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
-ДѢЛАА -ДѢЛИТИ	bc	P	-	-	B-P	-	P	P	P	P	-
-ЖБАА -ЖБИТИ	0	-	-	-	B	-	-	-	-	-	-
ЖБАА ЖБИТИ	a	-	B-P	-	B	-	-	-	B	-	B
ЖИБАА ЖИБИТИ	bc	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
КАЖДА КАДИТИ	0	-	P	-	-	-	-	-	-	-	-
-КАЖАА -КАЖИТИ	0	-	-	-	P	-	B-P	-	-	P	-
-КАМЕНАА -КАМЕНИТИ	0	-	-	-	-	-	B	B	-	P	-
-КЛАНАА -КЛАНИТИ	b	P	-	-	P	B	-	P	B-P	-	-
КЛЮЧАА КЛЮЧИТИ	0	-	-	B	B	B	-	-	-	-	-
-КОРЕНАА -КОРЕНИТИ	bc	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-КОРАА -КОРИТИ	bc	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
КРАШАА КРАСИТИ	bc	-	-	-	P	-	P	-	-	-	-
-КРАЩАА -КРАЩИТИ	a	-	-	-	B	-	-	B	-	-	-
-КРОУШАА -КРОУШИТИ	a	-	-	-	-	B	B-P	-	-	-	-
КРЪЩАА КРЪЩИТИ	ac	-	-	-	-	B	-	-	-	P	-
КРѢПАА КРѢПИТИ	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	P
-КРѢШАА -КРѢШИТИ	b/c	-	-	-	B-P	-	-	-	-	P	-
КОУПАА КОУПИТИ	a	P	-	-	B	B	-	-	B	-	-
-КОУПААА -КОУПИТИ	0	-	-	-	-	-	B	-	-	-	-

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	l-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
-КОУШЯ -КОУСИТИ	<i>a</i>	-	-	-	<b>B</b>	-	<b>B-P</b>	-	<b>B</b>	<b>P</b>	-
-ЛАЖЯ -ЛАЖИТИ	<i>a</i>	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>
-ЛИЧА -ЛИЧИТИ	<i>a</i>	<b>P</b>	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>	-	-
ЛИШЯ ЛИШИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>P</b>	-
ЛОБЛА ЛОБИТИ	<i>o</i>	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	<b>P</b>	-	-
-ЛОЖЯ -ЛОЖИТИ	<i>a</i>	<b>P</b>	-	-	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B-P</b>	<b>B</b>	<b>P</b>	-
-ЛОМЛА -ЛОМИТИ	<i>a</i>	-	-	-	<b>B</b>	<b>B</b>	-	-	-	<b>P</b>	-
-ЛОУЧА -ЛОУЧИТИ	<i>bc</i>	-	-	-	-	-	-	-	<b>P</b>	-	-
ЛЪЩЯ ЛЪСТИТИ	<i>a/b/c</i>	-	-	-	-	-	<b>P</b>	-	<b>P</b>	-	-
-ЛЪПЛА -ЛЪПИТИ	<i>bc</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ЛЮБЛА ЛЮБИТИ	<i>a</i>	<b>P</b>	<b>B</b>	-	<b>B</b>	-	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	-	<b>B</b>
-ЛЪЧА -ЛЪЧИТИ	<i>a</i>	-	-	-	<b>B</b>	-	<b>B</b>	-	<b>B</b>	-	-
МАЛА МАЛИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	<b>P</b>	-	-
-МИРА -МИРИТИ	<i>o</i>	<b>P</b>	-	-	-	-	-	-	-	<b>P</b>	-
МАБЛА МАБИТИ	<i>a</i>	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-	-	<b>P</b>
-МНОЖЯ -МНОЖИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>P</b>	-
МОЛА МОЛИТИ	<i>a</i>	<b>P</b>	<b>B</b>	-	<b>B</b>	-	-	-	<b>B</b>	<b>P</b>	<b>B</b>
-МОТРА -МОТРИТИ	<i>o</i>	<b>P</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-
МОЧА МОЧИТИ	<i>a</i>	-	-	-	-	<b>B</b>	-	-	<b>B</b>	-	-
-МРЪБЛА -МРЪБИТИ	<i>a</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
МЪШЛА МЪСИТИ	<i>a</i>	-	<b>B</b>	-	-	<b>B</b>	-	-	-	<b>P</b>	<b>B</b>
-МЪЩЯ -МЪСТИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>P</b>	-
-МЪЖЯ -МЪЖИТИ	<i>o</i>	-	-	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-
-МЪНА -МЪНИТИ	<i>o</i>	-	-	-	<b>P</b>	-	-	-	-	-	-
МЪРА МЪРИТИ	<i>a</i>	-	-	-	-	-	<b>P</b>	-	-	<b>P</b>	-
-МЪШЯ -МЪСИТИ	<i>o</i>	-	-	-	<b>B</b>	-	<b>B</b>	-	-	-	-
-МЪЩЯ -МЪСТИТИ	<i>a</i>	-	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>	-	-
МЪЧА МЪЧИТИ	<i>o</i>	<b>P</b>	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>	-	-
-МЪЩЯ -МЪСТИТИ	<i>a</i>	-	-	-	<b>B</b>	-	<b>P</b>	-	-	<b>P</b>	-
НИЧИЖЯ -НИЧИЖИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-НОБЛА -НОБИТИ	<i>o</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>P</b>	-
НОШЯ НОСИТИ	<i>a</i>	<b>P</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>P</b>	-	-	<b>B</b>	<b>P</b>	<b>B</b>
НЪЖДЯ НЪДИТИ	<i>a</i>	-	-	-	<b>B</b>	-	-	-	-	-	-
-ОБРАЖЯ -ОБРАЗИТИ	<i>o</i>	-	-	-	<b>P</b>	-	-	-	-	-	-

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	l-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
-орѣжѣ -орѣжити	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ора -орити	a	P	-	-	B	-	-	-	B	-	-
плождѣ плодѣти	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-плѣна -плѣнити	a	P	-	-	B	B	B-P	-	B	P	-
плѣна плѣнити	0	-	-	-	-	-	P	-	-	-	-
подобѣа подобѣити	a/b/c	P	-	-	-	P	-	-	-	-	-
покаѣ поконѣти	ac	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-полова -половѣти	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
поцѣ постити	a	-	B	-	-	-	-	-	B	-	-
-поѣ -поѣти	bc	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
-прѣждѣ -прѣдити	a	-	-	-	B	-	-	-	B	-	-
-прѣва -прѣвѣти	0	P	-	-	-	-	B	-	B	-	-
-прѣжна -прѣжнити	0	-	-	-	-	-	B	-	-	-	-
протѣва са -ити са	a	P	-	-	-	-	-	-	B	-	-
прошѣ просѣти	a	P	B	-	B	-	B	B	B	P	B
прѣщѣ прѣстити	0	P	B	-	B	-	-	-	B	-	B
поуцѣ поустѣти	c	P	-	-	B-P	P	P	-	P	P	-
-пѣждѣ -пѣдити	bc	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
рѣждѣ рѣдити	bc	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-рѣжѣ -рѣжити	ac	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
рѣждѣ рѣдити	bc	-	-	-	B-P	P	P	B-P	P	P	-
рощѣ са ротѣти са	0	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
-роушѣ -роушити	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
-рѣшѣ -рѣшити	a/b/c	P	-	-	B	B	B	-	B-P	-	-
-рѣча -рѣчити	0	-	-	-	-	-	B	-	-	-	-
сѣждѣ сѣдити	bc	P	-	-	B-P	B	B-P	-	P	-	B
свѣщѣ свѣстити	a	-	-	-	-	-	-	-	B	-	-
сѣщѣ сѣтити	bc	P	-	-	B	-	P	-	-	-	-
-сѣла -сѣлити	0	-	-	-	B	-	B	-	-	P	-
скерѣна скерѣнити	bc	-	P	-	-	-	-	-	P	-	-
скопаѣ скопити	0	-	-	-	P	-	-	-	-	-	-
-слава -славѣти	0	-	-	-	-	-	B-P	-	-	-	-
слава славѣти	a	P	B	B	B	-	B	-	B	-	B
словаѣ словѣти	a	P	B	-	P	P	P	-	B	-	P



Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>		Akzentverhalten								
	Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	l-F.	Inf.	Vsubst.	Ipf.
ХЕЛАА ХЕЛАНТИ	0	-	B	-	B	-	-	-	B	-	-
ХОЖДА ХОДИТИ	a	P	B	B	-	-	-	-	B	P	B
ХРАНА ХРАНИТИ	a	P	B	-	B	-	-	-	B	-	-
ХОУЛА ХОУАНТИ	a	-	B	-	-	B	-	-	-	P	B
ХЪЦЪХ ХЪТИТИ	a	-	-	-	-	-	-	-	B	P	-
ЦЕЛА ЦЕАНТИ	b	P	P	-	B-P	-	P	-	P	P	P
ЦЕНА ЦЕНИТИ	bc	-	-	-	P	-	P	-	-	-	-
-ЦЕСРА -ЦЕСРИТИ	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-ЧИНА -ЧИНТИ	0	-	-	-	-	-	P	-	-	-	-
-ЧИЦХ -ЧИТИТИ	a	P	-	-	B	-	-	-	B	B-P	-
ЧРЕЖДА ЧРЕДИТИ	0	-	-	-	-	-	-	-	-	P	-
ЧОЖДА ЧОДИТИ	a	-	B	-	B	-	-	-	-	-	B
-ЦОУЦХ -ЦОУТИТИ	a	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
МЕЛА МЕНТИ	b	P	-	-	B-P	P	P	-	P	P	-
-МЗЕЛА -МЗЕНТИ	a	-	-	-	-	B	-	-	-	-	-

## KOMMENTAR

Die Verben dieser Konjugation sind entweder Denominativa oder Deverbativa (Kausativa und Iterativa). Für die denominalen Bildungen stellte bereits STANG (1957: 112) fest, daß das abgeleitete Wort in seinem Akzentparadigma dem Grundwort folgt. Bei den Deverbativa, wo ebenfalls alle drei Akzentparadigmen unterschieden werden, ist die akzentuelle Abhängigkeit vom Grundverbum nicht so eindeutig und leicht faßbar. DYBO (1981: 259 f.) vermutet, daß Iterativa grundsätzlich immobil waren (Ap a oder b), während Kausativa immobil oder mobil (Ap c) sein konnten; letztlich unerklärt bleibt aber die Verteilung auf die beiden Klassen, da die meisten Kausativa - unter ihnen auch mobile - von den stets immobilen Inchoativa auf -*нq*- (im Inf.) gebildet sind.

Die für das Urslavische postulierte Distribution der ‚j-Verben‘ auf die drei Akzenttypen ist unter Berücksichtigung der mittelbulgarischen Akzentzurückziehung (vgl. oben 2.2) im *Evangelie 1139* generell gut erhalten: Ap<sup>m</sup>a setzt also urslav. Ap a und b fort, während Ap<sup>m</sup>c (hier nur ПОУЩЖ ПОУСТИТИ) und Ap<sup>m</sup>bc auf das mobile Paradigma zurückgehen. Abweichungen vom urslav. Rekonstrukt oder Ausnahmen zur mbulg. Akzentzurückziehung lassen sich in folgenden Fälle beobachten:

#### Präs.-Ap<sup>m</sup>a ↔ urslav. Ap c

Ein mobiles Grundwort hatten nach der Untersuchung BULATOVA (1975: 68-152) im Urslavischen die Denominativa БЛЖДЖ БЛЖДИТИ, -БЉДЖ -БЉДИТИ, ВРЉДЖ ВРЉДИТИ, -КРАЩЖ -КРАТИТИ, МЛВЛА МЛВИТИ, ПЛОДЖ ПЛОДИТИ, СВЉЩЖ СВЉТИТИ, СЛОВА СЛОВИТИ, -СЛЉДЖ -СЛЉДИТИ, СРАМЛА СРАМИТИ, СТРОА СТРОИТИ, -ТРЉВЛА -ТРЉВИТИ sowie die Kausativa -КРОУШЖ -КРОУШИТИ, МОЧА МОЧИТИ und -ОРА -ОРИТИ. Abweichungen von der eingangs geschilderten akzentuellen Abhängigkeit der Ableitung vom Grundwort finden sich bei diesen Verben z.T. auch in anderen mbulg. Hss, im Altserbischen wie im Altrussischen<sup>401</sup> und scheinen zumindest in den Fällen, in denen die drei Sprachzweige übereinstimmen, schon urslavisch zu sein. Ob es sich bei den Unregelmäßigkeiten aber im einzelnen um urslavische Dialektformen handelt<sup>402</sup> oder um Resultate voneinander unabhängiger einzelsprachlicher Parallelentwicklungen, läßt sich kaum zweifelsfrei entscheiden.

#### Präs.-Ap<sup>m</sup>b und b/c ↔ urslav. Ap<sup>m</sup>c

Die folgenden Verben haben gemeinsam, daß ihr Grundwort im Urslavischen mobil war und auch ihr mbulg. Verbalparadigma insgesamt mit dem mobilen Typ konform ist, aber wider Erwarten die 1. Person Singular Präsens - wie bei Ap b - Endbetonung aufweist. So verhalten sich die Denominativa -ВЉЩЖ -ВЉСТИТИ, ЦЉЛА ЦЉЛИТИ und

<sup>401</sup>Vgl. DYBO 1969a: 93 f., *Osnovy* 1990: 235 f., BULATOVA 1975: 98 ff., ZALIZNJAK 1985: 137.

<sup>402</sup>Die Akzentuierung eines Teils der hier aufgeführten Verben wird in *Osnovy* (1990: 112-121) unter Rückgriff auf urslav. Dialekte erklärt; vgl. auch die zugrundeliegende Untersuchung von BULATOVA/DYBO/NIKOLAEV (1988: 31-49).

die Kausativa -ГОУВЛА -ГОУБИТИ, -КЛОНА -КЛОНИТИ, -КРѢШЖ -КРѢШИТИ, -ПВЛА -ПВИТИ. Die Annahme eines ursprünglichen Ap *b* wird nicht nur durch die urslav. Ableitungsverhältnisse, sondern auch durch die in dieser Konjugation recht konsequent durchgeführte mbulg. Akzentzurückziehung widerlegt; die Akzentuierung der 1.Sg.Präs. muß also eine Neuerung sein. Bis auf das letzte Verbum handelt es sich um präfigierte Bildungen, bei denen die Endakzentuierung auch einen Nebenakzent bei nicht geschriebenem Hauptakzent auf dem Präfix darstellen könnte. Angesichts von 1.Sg.Präs. **въскрѣшѣ** ε (171v11 Jh 6,39) und **пвѣла** сѣ (192v5 Jh 14,21)<sup>403</sup> - statt bei einer Enklinomenform zu erwartendem \***въскрѣшѣ** é bzw. \***пвѣла** сѣ - ist es jedoch ratsam, das Akzentzeichen ernst zu nehmen und als Hauptakzent zu werten. Die Erscheinung ist dann in Zusammenhang mit oxytonen Formen der 1.Sg.Präs. bei ursprünglich mobilen Akzentparadigmen in anderen Konjugationen zu sehen<sup>404</sup> und deutet auf Ansätze zur Neuschaffung eines immobil ausgangsbetonten Präsensparadigmas.

Präs.-Ap<sup>m</sup>bc und a/b/c ↔ urslav. Ap *b*

Die Grundwörter der Denominativa -ГРѢШЖ -ГРѢШИТИ, ДЪЖДЖ ДЪЖДИТИ, -ДѢЛА -ДѢЛИТИ und КРАШЖ КРАСИТИ gehörten im Urslavischen zu Ap *b*. Nur ДЪЖДЖ ДЪЖДИТИ zeigt mit der doppelt betonten 3.Sg. **дѣждѣтъ** (13r21 Mt 5,45) einen Reflex der zu erwartenden Akzentzurückziehung. Die Mobilität der übrigen drei Verben, die teils durch das Gesamtparadigma gestützt wird (z.B. 3.Sg.Aor. **рѣздѣли**), teils auch aus anderen mbulg. Hss hervorgeht (*Osnovy* 1990: 236), mag sekundär sein, findet aber z.T. Parallelen im Alt- oder Mittelrussischen<sup>405</sup>.

Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c ↔ urslav. Ap *c*

Die Denominativa **лъщѣ** **лъстити** und **подобѣла** **подобити** sowie das Iterativum -рѣшѣ -рѣшити hatten im Urslavischen mobile Grundwörter. Für **лъщѣ** **лъстити** ist nur zu konstatieren, daß Betonungsschwankungen auch in anderen mbulg. Hss

<sup>403</sup>Ähnlich Belege führt auch ДУВО (1969a: 96) an.

<sup>404</sup>Vgl. oben **рѣкѣ** **рѣци** (Konj. I.1/2a,1; S. 143 f.) und **трѣпла** **трѣпѣти** (Konj. II.8d/e; S. 241).

<sup>405</sup>Vgl. ZALIZNJAK 1985: 140 (zu -ДѢЛА -ДѢЛИТИ), 336 (zum Part.Präs.Pass. von -ГРѢШЖ -ГРѢШИТИ).

nicht selten sind<sup>406</sup>; ПОДОБЛАА ПОДОБИТИ, auf dessen ursprünglichen Mobilität die Akzentübertragungen in der 1.Sg.Präs. ѡПОДѠБЛАА ѣ (132r10 Lk 13,18) und in der 3.Sg.Aor. оѡп'ови сѧ (3x) weisen, ist in der abweichenden 1.Pl.Präs. оѡПОДѠБИМЬ (68v12 Mk 4,30) vielleicht vom Adjektiv ПОДОБЕНЬ (Ap<sup>ma</sup>) beeinflusst.

-рѣшѧ -рѣшити, das als Iterativum immobil sein sollte (vgl. oben S. 268), wird in *Osnovy* (1990: 235) zum urslav. Ap *b* gestellt, dessen Reflex im *Evangelie 1139* das immobil stammbetonte Ap<sup>ma</sup> hätte sein müssen. Mobilität zeigt das Verbum aber auch im Altrussischen (vgl. ZALIZNJAK1985: 140). Auf der Basis des *Evangelie 1139* läßt sich keine Aussage darüber machen, welcher urslav. Ansatz wahrscheinlicher ist und welche der in der Hs belegten drei Präsensformen den ursprünglichen Zustand widerspiegelt.

Die Akzentuierung der ‚*i*-Verben‘, deren Problematik hier nur skizziert werden konnte, verdient eine gesonderte Untersuchung. Die nicht restlos geklärten urslav. Ableitungsverhältnisse und die - methodisch nicht unproblematische - Möglichkeit urslav. dialektaler Bildungen sind dabei ebenso in Rechnung zu stellen wie sekundäre, einzelsprachliche Prozesse, z.B. das Verhältnis von präfigierten vs. nichtpräfigierten Formen, die Beziehung von präfigierten pf. ‚*i*-Verben‘ und zugehörigen sekundären Imperfektiva zueinander oder eine analogische späte Einwirkung des in seinem Akzentverhalten gegebenenfalls veränderten Grundwortes (oder einer seiner Ableitungen) auf das Verbum.

<sup>406</sup>Vgl. die Einordnung in *Osnovy* (1990) unter Ap *b* (235; Nr. 12) und unter Ap *c* (236, Nr. 20).

### 6.4.3 Die athematische Konjugation III

In der athematischen Konjugation sind fünf Verbalparadigmen mit z.T. sehr unterschiedlichem Verhältnis des ersten und zweiten Flexionsstamms zusammengefaßt: III.1a **ѣМЪ ѣСТИ**, III.1c **дАМЪ дАТИ**, III.1e **вѣМЪ вѣдѣТИ**, III.7e **имамъ имѣТИ**; das Paradigma **ѣСМЪ быТИ** zeigt ausnahmsweise

„drei verschiedene erste Flexionsstämme (9), die gegenüber dem zugehörigen zweiten Flexionsstamm teils suppletiv, teils kompletiv, teils defektiv sind (1)“ (КОСН: 1990: 238).

Die Präsensakzentparadigmen *a* und *c* sind sicher bezeugt; das mobile Präs.-Ap<sup>m</sup>*c* ist durch Ausgangsbetonung in der 3.Pl. gegenüber Stammbetonung der übrigen Präsensformen gekennzeichnet.

## KENNZEICHEN

### (III) Athematisches Präsens

## GESAMTBESTAND

**вѣМЪ вѣдѣТИ** (запо-, испо-, по-, пропо-, с-, оу-), **дАМЪ дАТИ** (въ-, въз-, из-, от-, по-, про-, прѣ-), **ѣСМЪ быТИ** (нѣсѣмъ)<sup>407</sup>, **имамъ имѣТИ**, **ѣМЪ ѣСТИ** (изѣмъ, об- сѣ, сѣнѣмъ)

<sup>407</sup>Als Nachbildung des gr. τὰ ἐνόντα ist einmal auch **вѣсѣмъ** (127r7 Lk 11,41) belegt. Der L.Pl. rührt wohl daher, daß diese ungewöhnliche Form nicht als Kompositum, sondern als **вѣ сѣмъ** interpretiert wurde.

## PARADIGMATIK

## ERSTER FLEXIONSSTAMM

## Präsens

## Musterwörter

Präs.-Ap<sup>ma</sup>: **ИМАМЪ ИМѢТИ**Präs.-Ap<sup>mc</sup>: **ЄСМЪ БЫТИ, ІАМЪ ІАСТИ**

## Akzentparadigmen

		Präs.-Ap <sup>ma</sup>	Präs.-Ap <sup>mc</sup>
Sg.	1.	<b>ИМАМЪ</b>	<b>ІАМЪ</b>
	2.	<b>ИМАШИ</b>	<b>ІАШИ</b>
	3.	<b>ИМАТЬ</b>	<b>ІАСТЬ</b>
Du.	1.	-	<b>ІСВѢ</b>
	2.	-	<b>ІСТА</b>
Pl.	1.	<b>ИМАМЫ</b>	<b>ІАМЫ</b>
	2.	<b>ИМАТЕ</b>	<b>ІАСТЕ</b>
	3.	<b>ИМАТЬ</b>	<b>ІАДѢТЬ</b>

## Bestand

Präs.-Ap<sup>ma</sup>: **ИМАМЪ ИМѢТИ** (s.o.);Präs.-Ap<sup>mc</sup>: **ДАМЪ ДАТИ** 2.Sg. **ДАШИ**, 3.Pl. **ДАДАТЬ**<sup>408</sup>, **ЄСМЪ БЫТИ** 2.Sg. **ІСН**, 3.Pl. **ІАТЬ**<sup>409</sup>, **ІАМЪ ІАСТИ** (s.o.);Präs.-Ap<sup>a/b/c</sup>: **ВѢМЪ ВѢДѢТИ**<sup>410</sup>.

<sup>408</sup>Einzige morphologisch wie akzentuell abweichende Form ist 3.Sg. (oder Pl.?) **прѣ/дадѣть** (48v23-24 Mt 24,10).

<sup>409</sup>Im Präsensparadigma von **ЄСМЪ БЫТИ** sind zahlreiche Schwankungen durch Wechsel von Stamm- und Ausgangsbetonung bzw. Fehlen der Betonung zu verzeichnen. In den einsilbigen Formen ist das Verhältnis von betonten zu unbetonten Formen 592:34 (dabei ist **сѣть** immer betont); in den zweisilbigen Formen verhält sich Stamm- zu Ausgangsbetonung 86:25 bei 76 unbetonten Belegen. Inwieweit die Akzentuierung von der Funktion des Verbs im Satz (Vollverb, Kopula oder Auxiliärverb bei der gebundenen Verbalform) abhängt, bedarf einer eigenen Untersuchung. ZALIZNJAK (1985: 145) vermutet für das Aruss., daß die 1. und 2. Personen aller drei Numeri in der Rolle der Kopula enklitisch waren.

<sup>410</sup>1.Sg. **вѣмъ** 19x (abc), **вѣдѣ** 2x (ac), **вѣда** 3x (ac), **нповѣмъ** 2x (abc), **проповѣмъ** 1x (abc), **свѣмъ** 1x (abc); 2.Sg. **вѣси** 2x (ac) ~ **вѣсн** 8x (b); 3.Sg. **вѣсть** 15x (abc), **зповѣсть** 2x (abc), **нповѣсть** 4x (abc), **проповѣсть** **са** 3x (abc), **оувѣсть** 6x (abc); 2.Du. **вѣсти** 4x (ac); 1.Pl. **вѣмы** 12x (ac) ~ **вѣмі** 6x (b (c?)); 2.Pl. **вѣсти** 12x (ac) ~ **вѣсті** 12x (b) ~ **н вѣсти вѣ** 1x (c), **оувѣсті** 3x (b); 3.Pl. **вѣдѣть** 6x (a).

## Imperativ

*Akzentverhalten*

P: Peripheriebetonung

*Musterwort*

ИМАМЬ ИМѢТИ

Sg. 2. ИМѢИ

Pl. 2. ИМѢИТЕ

*Bestand*Präs.-Ap<sup>a</sup> P: ИМАМЬ ИМѢТИ (s.o.);Präs.-Ap<sup>c</sup> P: ДАМЬ ДАТИ 2.Pl. ДАДѢТЕ, ЕСМЬ БЫТИ 2.Pl. БЯДѢТЕ, ЯМЬ ЯСТИ 2.Pl. ЯДѢТЕ,Präs.-Ap<sup>a/b/c</sup> P: ВѢМЬ ВѢДѢТИ 2.Pl. ВѢДѢТЕ.

## Partizip Präsens Aktiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwörter*

ВѢМЬ ВѢДѢТИ

N.Sg.m. ВѢДѢИ

Sonstige Formen ВѢДАЦѢ

P: Peripheriebetonung

ЕСМЬ БЫТИ

N.Sg.m. СЪИ

Sonstige Formen СЪЦѢ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*Präs.-Ap<sup>a</sup> B~P: ИМАМЬ ИМѢТИ (49x B ~ 20x P)<sup>411</sup>;Präs.-Ap<sup>c</sup> P: ЕСМЬ БЫТИ (s.o.);B~P: ЯМЬ ЯСТИ (10x B ~ 8x P)<sup>412</sup>;Präs.-Ap<sup>a/b/c</sup> B: ВѢМЬ ВѢДѢТИ (s.o.).

<sup>411</sup>Die Verteilung der Formen gestaltet sich so, daß die nur im N.Sg.m. auftretenden Formen des Flexionsstammes ИМѢ- peripheriebetont sind (19x ИМѢА(И), 1x - wohl mit Sekundärakzent bei nicht geschriebenem Primärakzent - ИМѢАИ), die im N.Sg.m. und den obliquen Kasus auftretenden Formen des Flexionsstammes ИМ- ausnahmslos basisbetont sind (stets ИМ).

<sup>412</sup>N.Sg.m. ЯДА(И) 10x ~ ЯДАИ 2x; G.Sg.m. ЯДЦѢ 1x; N.Pl.m. ЯДЦѢ 2x; D.Pl.m. ЯДЦѢМЬ 1x, ЯДЦѢМЬ 2x; einige der ausgangsbetonten Formen zeigen evtl. Sekundärakzent.

## Partizip Präsens Passiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort***ВѢМЬ ВѢДѢТИ**Sämtliche Formen **ВѢДОМ***Bestand*Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c B: **ВѢМЬ ВѢДѢТИ N.Pl.m. ВѢДОМН.**

## Futur

Als einziges ksl. Verbum bildet **ЄСМЬ БЫТИ** ein gesondertes Futurparadigma (vgl. KOCH 1990: 716).

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Sg. 1. **БѢДЖ**  
 2. **БѢДЕШИ**  
 3. **БѢДЕТЬ**  
 Du. 3. **БѢДЕТА**  
 Pl. 2. **БѢДЕТЕ**  
 3. **БѢДЖТЬ**

## Partizip Futur Aktiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

G.Sg.m. **БѢДЖЩАГО**



*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

ДАМЬ ДАТИ, ЕСМЬ БЫТИ, ЯМЬ ЯСТИ

Sg. 1. ДАХЪ

2. ДАСТЬ

3. ДАСТЬ

Du. 3. БЫКТА

Pl. 1. ЯДОХОМЬ

2. ДАСТЕ

3. ДАШЯ

P: Peripheriebetonung

ИМАМЬ ИМЪТИ

Sg. 1. ИМЪХЪ

3. ИМЪ

Pl. 3. ИМЪШЯ

*Bestand*Präs.-Ap<sup>a</sup> P: ИМАМЬ ИМЪТИ (s.o.);Präs.-Ap<sup>c</sup> B: ДАМЬ ДАТИ (s.o.), ЕСМЬ БЫТИ (s.o.), ЯМЬ ЯСТИ (s.o.);Präs.-Ap<sup>a/b/c</sup> B: ВЪМЬ ВЪДЪТИ 2.Sg. ОУВЪДЪ.

## Partizip Präteritum Aktiv

*Akzentverhalten**Musterwörter*

B: Basisbetonung

ВЪМЬ ВЪДЪТИ

N.Sg.m.

ОУВЪДЪВЪ Kf., ВЪДЪВЫИ Lf.

Sonstige Formen

ОУВЪДЪВШ-

P: Peripheriebetonung

ИМАМЬ ИМЪТИ

G.Sg.m.

ИМЪВШАГО

*Bestand*Präs.-Ap<sup>a</sup> P: ИМАМЬ ИМЪТИ (s.o.);Präs.-Ap<sup>c</sup> B: ДАМЬ ДАТИ G.Sg.m. ДАВШАГО, ЯМЬ ЯСТИ G.Pl.m. ЯДШНХЪ;Präs.-Ap<sup>a/b/c</sup> B: ВЪМЬ ВЪДЪТИ (s.o.).

## Partizip Präteritum Passiv

*Bildung*

*n*-Bildung: **ВЪМЬ ВЪДЪТИ, ДАМЬ ДАТИ**

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwort*

**ДАМЬ ДАТИ**

Sämtliche Formen **ДАМ-**

*Bestand*

Präs.-Ap<sup>m</sup>c B: **ДАМЬ ДАТИ** N.Sg.f. **ДАНА**;

Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c B: **ВЪМЬ ВЪДЪТИ** N.Sg.n. **ОУВЪДЪНО**.

*l*-Form*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

*Musterwörter*

**ВЪМЬ ВЪДЪТИ**

Sämtliche Formen **ВЪДЪА**

P: Peripheriebetonung

**ИМАМЬ ИМЪТИ**

Sämtliche Formen **ИМЪА**

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

*Bestand*

Präs.-Ap<sup>m</sup>a P: **ИМАМЬ ИМЪТИ** 2.Sg.f.Perf. **ИМЪЛА ЕСИ**,

Präs.-Ap<sup>m</sup>c P: **ЕСМЬ БЫТИ** 2.Pl.m.Kond. **БЫТЕ БЫЛИ**, **ІАМЬ ІАСТИ** 2.Pl.m.Perf.  
**ІАЛИ ЁСТЕ**,

B~P: **ДАМЬ ДАТИ** (9x B ~ 13x P)<sup>416</sup>;

Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c B: **ВЪМЬ ВЪДЪТИ** 2.Sg.f.Kond. **ВЪДЪЛА ВИ**.

<sup>416</sup>2.Sg.m.Perf. **ДАМ ЕСИ** 6x; 3.Sg.m.Perf. **ДАМЪ ЕСТЬ** 1x; 3.Sg.m.Plqpf. **ДАМЪ БЪ** 1x; 3.Sg.m.Kond. **ДАМЪ ВИ** 1x ~ 2.Sg.m.Perf. **ДАМЪ ЕСИ** 9x, **ЕСИ ПРЪДАЛА** 2x, 3.Sg.m.Kond. **ДАМЪ БИ** 1x; 1.Pl.m.Kond. **ВИГОМЪ ПРЪДАЛИ** 1x.

## Infinitiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Inf. **ВѢДѢТИ***Musterwörter***ВѢМЬ ВѢДѢТИ**

P: Peripheriebetonung

Inf. **ИМѢТИ****ИМАМЬ ИМѢТИ***Bestand*Präs.-Ap<sup>m</sup>a P: **ИМАМЬ ИМѢТИ** (s.o.);Präs.-Ap<sup>m</sup>c B: **ДАМЬ ДАТИ ДАТИ, ЕСМЬ БЫТИ ВѢТИ, ІАМЬ ІАСТИ ІАСТИ,**Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c B: **ВѢМЬ ВѢДѢТИ** (s.o.).

## Verbalsubstantiv

*Akzentverhalten*

B: Basisbetonung

Сämtliche Formen **прѣдѣни***Musterwörter***ДАМЬ ДАТИ**

P: Peripheriebetonung

Сämtliche Formen **вѣдѣни****ВѢМЬ ВѢДѢТИ***Bestand*Präs.-Ap<sup>m</sup>a P: **ИМАМЬ ИМѢТИ** N.Pl. **имѣниа;**Präs.-Ap<sup>m</sup>c B: **ДАМЬ ДАТИ** A.Sg. **прѣдѣниа;**P: **ІАМЬ ІАСТИ** I.Sg. **обидѣнемь;**Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c P: **ВѢМЬ ВѢДѢТИ** N.Pl. **лъжесвѣдѣниа.**

## DRITTER FLEXIONSSTAMM

## Imperfekt

## Akzentverhalten

P: Peripheriebetonung

Musterwort

ЕСМЬ БЫТИ

- Sg. 1. Бѣхъ  
 2. Бѣ  
 3. Бѣ, Бѣше
- Du. 2. Бѣста  
 3. Бѣста
- Pl. 1. Бѣхомъ  
 3. Бѣхъ

B~P: Betonungsschwankungen (Basis ~ Peripherie)

## Bestand

Präs.-Ap<sup>m</sup>a B~P: ИМАМЬ ИМѢТИ (1x B ~ 25x P)<sup>417</sup>;Präs.-Ap<sup>m</sup>c P: ЕСМЬ БЫТИ (s.o.), ІАМЬ ІАСТИ 3.Pl. ІАДѢХЪ;Präs.-Ap<sup>m</sup>a/b/c B: ВѢМЬ ВѢДѢТИ 3.Sg. ВѢДѢ(а)ШЕ.

## ÜBERSICHT

Paradigmatik	Ap <sup>m</sup>	Akzentverhalten									
		Präs.	Ipv.	Part. Präs. Akt.	Part. Präs. Pass.	Aor.	Part. Prät. Akt.	Part. Prät. Pass.	/-F.	Inf.	Vsubst.
ВѢМЬ ВѢДѢТИ	a/b/c	P	B	B	B	B	B	B	B	P	B
ДАМЬ ДАТИ	c	P	-	-	B	B	B	B-P	B	B	-
ЕСМЬ БЫТИ	c	P	P	-	B	-	-	B	B	-	P
ИМАМЬ ИМѢТИ	a	P	B~P	-	P	P	-	P	P	P	B~P
ІАМЬ ІАСТИ	c	P	B~P	-	B	B	-	P	B	P	P

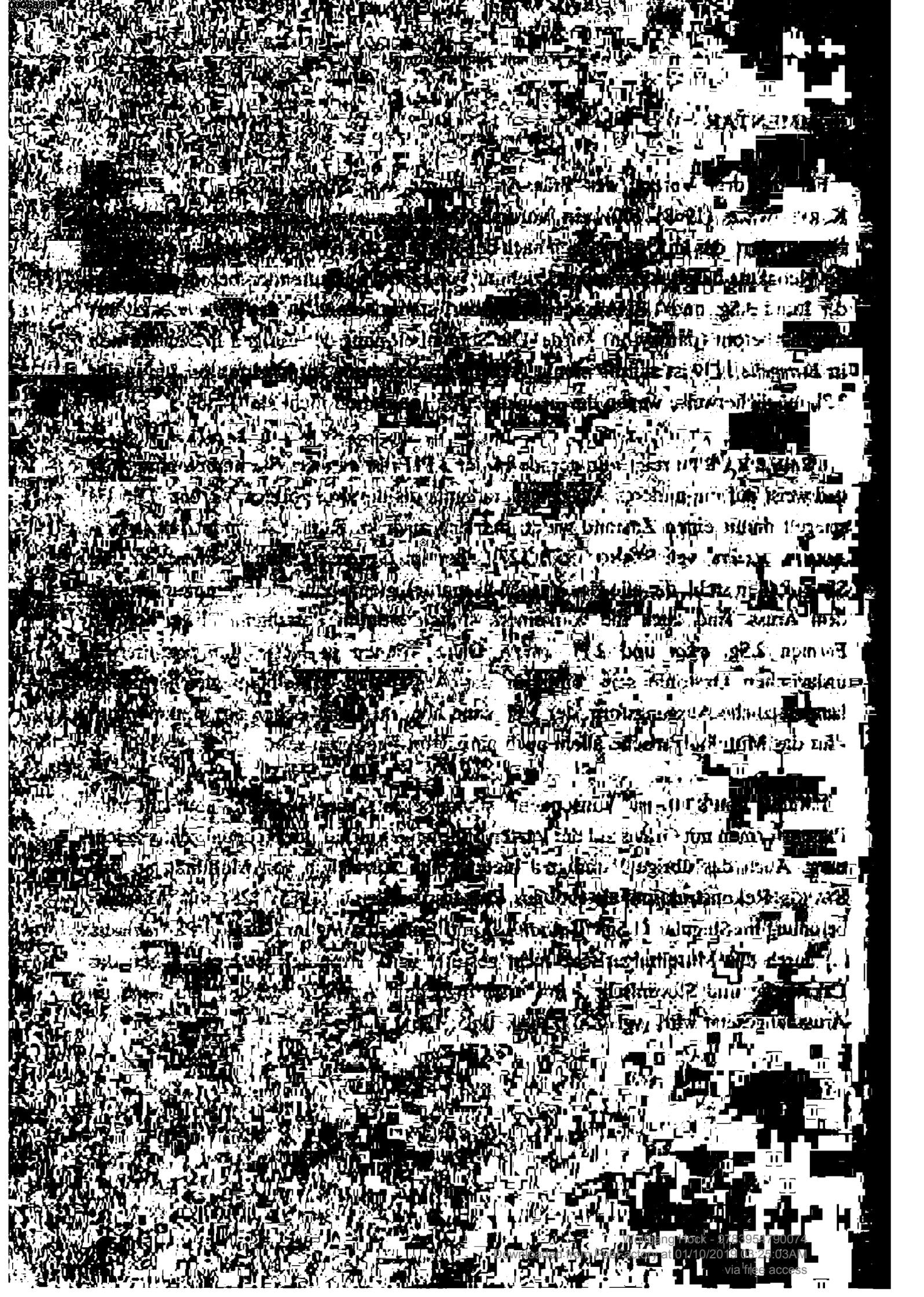
<sup>417</sup>3.Sg. *ИМАШУ* 1x ~ *ИМѢ(а)ШУ* 12x, *ИМѢЮШІ* 2x, *ИМАЮШІ* 1x, *ИМАЮ* 2x; 3.Pl. *ИМѢ(а)ХЪ* 7x, *ИМѢЮХЪ* 1x.

## KOMMENTAR

Für die drei Verben des Präs.-Ap<sup>m</sup>c wurde von STANG (1957: 126 ff.) und KURYLOWICZ (1968: 170) ein vorurslavisches immobil endbetontes Paradigma rekonstruiert, das im Urslavischen nach der Wirkung von STANGs Gesetz - Entstehung des Neoakuts durch Akzentzurückziehung von einem auslautenden betonten Jer - in der 1. und 3. Sg. und 1. Pl. Präsens neoakutiert stammbetont, in der 3. Pl. neoakutiert ausgangsbetont (paroxyton) wurde. Die Stammbetonung der übrigen Präsensformen im *Evangelie 1139* ist auf die mbulg. Akzentzurückziehung zurückzuführen, die in der 3. Pl. möglicherweise wegen der neoakutierten Intonation nicht stattfand.

**ВѢМЬ ВѢДѢТИ** zeigt nun gerade in der 3. Pl. Präs. **ВѢДАТЬ** Stammbetonung (6x) und weist auf ein anderes Ausgangsparadigma als die drei vorigen Verben. Die Hs spiegelt damit einen Zustand wider, der sich auch im Russ.-Ksl. findet (**ВѢДАТЬ** ↔ **ДАДАТЬ**, **ИДАТЬ**, vgl. STANG 1957: 127), aber im Gegensatz zum Čakavischen und Slovenischen steht, die alle vier Verben akzentuell gleich behandeln. Gemeinsam mit dem Aruss. sind auch die von einem stammbetonten Paradigma abweichenden Formen 2. Sg. **вѣси** und 2. Pl. **вѣстѣ**. Diese können ja Reste der postulierten urslavischen Oxytonie sein, eine für das Aruss. und Mittelbulg. gleichermaßen lautgesetzliche Ausgangsform der 3. Pl. kann aber im Urslavischen nur stammbetont - für das Mittelbulgarische allein auch paroxyton - gewesen sein.

**ИМАМЬ ИМѢТИ** ist konsequent stammbetont; die wenigen abweichenden Präsensformen mit Gravis auf der letzten Silbe zeigen sicher nur Nebenakzentbezeichnung. Auch das übrige Paradigma bietet keine Anzeichen von Mobilität, so daß STANGs Rekonstruktion als mobiles Präsensparadigma (1975: 128) mit Anfangsbetonung im Singular (1. Sg. \**jěmatъ* ...) und Endbetonung im Plural (1. Pl. \**jьmatъ* ...) durch das Mittelbulgarische nicht gestützt wird. Eventuell ist hier - gegen das Čakavische und Slovenische - mit ursprünglichem Ap *b* zu rechnen, das auch im Aruss. angesetzt wird (vgl. ZALIZNJAK 1985: 136).



## 7. Literatur

### Altkirchenslavische und kirchenslavische Textausgaben

- Ass. KURZ, J., *Evangeliář Assemanův. Kodex Vatikánský 3.slavanský. II.* Praha 1955.
- Ban. DOGRAMADŽIEVA, E., B. RAJKOV: *Baniško evangelie. Srednobâlgarski pametnik ot XIII vek.* Sofija 1981.
- ČNZ *Neues Testament des Čudov-Klosters: e. Arbeit d. Bischofs Aleksij, d. Metropoliten von Moskau u. ganz Rußland. - Phototyp. Ausg. von Leontij, Metropolit von Moskau, unveränd. Nachdr. d. 1892 in Moskau erschienenen Ausg. mit e. Einl. hrsg. von W. Lehfeldt. Köln · Wien 1989.*
- Crk.Ap. BOGDANOVIČ, D., B. VELČEVA, A. NAUMOV: *Bolgarskij apostol XIII veka: rukopis' Dečani-Crkolez 2.* Sofija 1986.
- Ev.Ko. KOSSEK, N.V.: *Evangelie Kochno. Bâlgarski pametnik XIII v.* Sofija 1986.
- Iv.Al.sb. KUEV, K.: *Ivan Aleksandrovijat sbornik ot 1348g.* Sofija 1981.
- Mar. JAGIĆ, V.: *Quattuor evangeliorum versionis palaeoslovenicae codex Marianus glagoliticus ...* Berolini 1883 (= Graz 1960).
- Nor. ČEŠKO, E.V., I.K. BUNINA, V.A. DYBO, O.A. KNJAZEVSKAJA, L.A. NAUMENKO: *Norovskaja psaltyr'. Srednebolgarskaja rukopis' XIV veka. Čast' 1. 2.* Sofija 1989.
- Savv. ŠČEPKIN, V.: *Savvina kniga. Pamjatniki staroslavjanskogo jazyka I.2.* Sanktpeterburg 1903 (= Graz 1959).
- Zogr. JAGIĆ, V.: *Quattuor evangeliorum codex glagoliticus olim Zographensis nunc Petropolitanus ...* Berolini 1879 (= Graz 1954).

## Lexika, Formen- und Belegstellenverzeichnisse

- Ai AITZETMÜLLER, R.: *Belegstellenverzeichnis der altkirchenslavischen Verbalformen*. Würzburg 1977.
- Ba BAUER, W.: *Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur*. 6., völlig neu bearbeitete Auflage, hrsg. von K. und B. Aland. Berlin · New York 1988.
- ÈSSJa *Étimologičeskij slovar' slavjanskich jazykov. Praslavjanskij leksičeskij fond*, ed. O.N. Trubačev. Vyp. 1-17 (\*a - \*maĭješъnъjъ). Moskva 1974-1990.
- EWA MAYRHOFER, M.: *Etymologisches Wörterbuch des Altindoarischen*. Bd. 1, Lfg. 1 - 9 (a- - DĀ<sup>3</sup>). Heidelberg 1986-1991.
- KEWA MAYRHOFER, M.: *Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch des Altindischen*. Bd. 1-4. Heidelberg 1956-1980.
- Kon *Konkordanz zum Novum Testamentum Graece von Nestle-Aland, 26. Auflage, und zum Greek New Testament, 3rd edition*, hrsg. vom Institut für Neutestamentliche Forschung und vom Rechenzentrum der Universität Münster. Berlin · New York <sup>3</sup>1987.
- Me MEYER, K.H.: *Altkirchenslavisch-griechisches Wörterbuch des Codex Suprasliensis*. Glückstadt · Hamburg 1935.
- Mi MIKLOSICH, F.: *Lexicon palaeoslovenico-graeco-latinum*. Vindobonae<sup>2</sup>1862-1865 (= Aalen 1963, 1977).
- Nor. s.o. unter Textausgaben, Čast' 1. Sofija 1989.
- SA SADNIK, L., R. AITZETMÜLLER: *Handwörterbuch zu den altkirchenslavischen Texten*. Heidelberg · 's-Gravenhage 1955 (= 1989).
- Sl *Slovník jazyka staroslověnského*, ed. J. Kurz u.aa. Bd. 1 (a-g), Bd. 2 (k-o), Bd. 3 (p-r), Lfg. 36-43 (s - trěvъnъ). Praha 1966-1990.
- Va VASMER, M.: *Russisches etymologisches Wörterbuch*. Bd. 1-3. Heidelberg 1957-1958.

## Sonstige Literatur

AMIROVA, T.A.

1977 *K istorii i teorii grafemiki*. Moskva.

BELIĆ, A.

1909 „Zametki po čakavskim govoram“. *Izvestija Otdelenija ruskogo jazyka i slovesnosti Imperatorskoj Akademii Nauk* 14,2. Sanktpeterburg, 181-266.1914 *Akcentatske studijae*. Beograd.

BERGER, T.

1986 *Wortbildung und Akzent im Russischen*. München (Slavistische Beiträge 201).

BIRNBAUM, D.J.

1986 „On the Methods of Analyzing Accented Slavic Manuscripts“. *International Journal of Slavic Linguistics and Poetics*. 34, 123-142.1988 *Textual and Accentual Problems of Muz. 3070 and Zogr. 151*. Cambridge/Mass. (Unveröffentlichte Dissertation).

1989 „Slavic Accentology and Medieval Manuscripts“. (Unveröffentlichter Vortrag an der Harvard University vom 13.3.1989).

BIRNBAUM, H.

1992 (Rez.) Koch, Chr.: *Das morphologische System des altkirchenslavischen Verbums*. München 1990. *Kratylos* 37, 169-173.

BRIQUET, CH.-M.

1907 *Les filigranes*. 4 vv. Amsterdam.

BULATOVA, R.V.

1975 *Staroserbskaja glagol'naja akcentuacija (Sbornik 1509 g. kak pamjatnik istorii serbskogo štokavskogo udarenija)*. Moskva.1979 „Raboty sovetskich issledovatelej po slavjanskoj istoričeskoj akcentologii na materiale drevnich pamjatnikov pis'mennosti“. *Zbornik za filologiju i lingvistiku* 22/1, 73-85.

BULATOVA, R.V., V.A. DYBO, S.L. NIKOLAEV

1988 „Problemy akcentologičeskich dialektizmov v praslavjanskom“. *Slavjanskoe jazykoznanie. X meždunarodnyj s-ezd slavistov. Sofija, sentjabr' 1988 g. Doklady sovetskoj delegacii*. Moskva, 31-66.

BUNINA, I.K.

1959 *Sistema vremen staroslavjanskogo glagola*. Moskva.

ČEREPNIN, L.V.

1956 *Russkaja paleografija*. Moskva.

COLLINGE, N.E.

1985 *The Laws of Indo-European*. Amsterdam · Philadelphia 1985.

DIELS, P.

1963 *Altkirchenslavische Grammatik*. <sup>2</sup>Heidelberg.

DIETH, E.

1968 *Vademekum der Phonetik*. <sup>2</sup>Bern · München.

DOSTÁL, A.

1954 *Studie o vidovém systému v staroslavěštině*. Praha.

DYBO, V.A.

1969a „Srednebolgarskie teksty kak istočnik dlja rekonstrukcii praslavjanskogo udarenija“. *Voprosy jazykoznanija* 18/3, 82-101.

1969b „Drevnerusskie teksty kak istočnik dlja rekonstrukcii praslavjanskogo udarenija (Praesens)“. *Voprosy jazykoznanija* 18/6, 114-122.

1971a „K klassifikacii srednebolgarskich akcentnyh sistem (predvaritel'nye itogi)“. *Issledovanija po slavjanskomu jazykoznaniju*, 63-70. Moskva.

1971b „Zakon Vasil'eva-Dolobko i akcentuacija form glagola v drevnerusskom i srednebolgarskom“. *Voprosy jazykoznanija* 20/2, 93-114.

1973a „Balto-slavjanskaja akcentnaja sistema s tipologičeskoj točki zrenija i problema rekonstrukcii indoevropskogo akcenta (tezisy)“. *Kuznecovskie čtenija: Istorija slavjanskih jazykov i pis'mennosti*, 8-10. Moskva.

1973b „Materialy po istoričeskoj akcentologii bolgarskogo jazyka. 1. Imennoe udarenie v vostočnyh srednebolgarskich tekstach XIII-XIV vv.“ *Izvestija na Instituta za bǎlgarski ezik* 22, 151-210. Sofija.

1977 „Imennoe udarenie v srednebolgarskom i zakon Vasil'eva-Dolobko“. *Slavjanskoe i balkanskoe jazykoznanie: antičnaja balkanistika i sravnitel'naja grammatika*, 91-150. Moskva.

1979 „Balto-slavjanskaja akcentnaja sistema s tipologičeskoj točki zrenija i problema rekonstrukcii indoevropskogo akcenta (akcentologičeskij status konečnoudarnykh form a.p. c v praslavjanskom)“. T.V.CIV'JAN (Hrsg.): *Balkanica: Lingvističeskie issledovanija*, 85-101. Moskva.

1980 „Balto-slavjanskaja akcentnaja sistema s tipologičeskoj točki zrenija i problema rekonstrukcii indoevropskogo akcenta. I. Balto-slavjanskij prototip praslavjanskoj akcentnoj sistemy“. *Balto-slavjanskije étnojazykovye*

*kontakty*, 91-150. Moskva.

- 1981 *Slavjanskaja akcentologija. Opyt rekonstrukcii sistemy akcentnych paradigm v praslavjanskom*. Moskva.

DYBO, V.A., G.I. ZAMJATINA, S.L. NIKOLAEV s. *Osnovy*

EBELING, C.L.

- 1967 „Historical Laws of Slavic Accentuation“. *To Honor Roman Jakobson*. The Hague · Paris, 577-593.

GARDE, P.

- 1968 *L'accent*. Paris.

- 1976 *Histoire de l'accentuation slave*. Paris.

GARDTHAUSEN, V.

- 1913 *Griechische Palaeographie*. Band II. <sup>2</sup>Leipzig.

GÖRNER, F.

- 1968 „Ergebnisse einer Untersuchung der mittelbulgarischen Akzentverhältnisse“. *Bulgarische Jahrbücher* 1, 79-100.

- 1974 „Urslavische Akzentverhältnisse im Spiegel mittelbulgarischer Texte des 14.-16. Jahrhunderts“. *Bulgarische Jahrbücher* 2, 71-99.

*Grammatika litovskogo jazyka*

- 1985 V. Ambrazas, A. Valeckene, Ė. Valjulite u. aa. Vil'njus.

HALLE, M., P. KIPARSKY

- 1981 (Rez.) „P. Garde, *Histoire de l'accentuation slave*. Paris 1976“. *Language* 57, 150-181.

HARWEG, R.

- 1973 „Phonematik und Graphematik“. W.A. Koch (Hrsg.): *Perspektiven der Linguistik* I, 37-64. Stuttgart.

HAVLÍK, A.

- 1889 „K otázce jerové v staré češtině“, *Listy filologické* 16, 45-51, 106-116, 248-258, 342-353, 436-445. Praha.

HINRICHS, J.P.

- 1982 „Eine neue Untersuchung der ostbulgarischen akzentuierten Texte des späten 14. Jahrhunderts“. *Studies in Slavic and General Linguistics* 2, 109-116.

- 1983 „Zum syntagmatischen Akzent im Mittelbulgarischen“. *Studies in Slavic and General Linguistics* 3, 135-143.

- 1984 „Texte des späten 14. Jahrhunderts als Grundlage für ein mittelbulgari-

- sches Akzentwörterbuch“. *Palaeobulgarica/Starobългарistika* 8/3, 42-44.
- 1985 *Zum Akzent im Mittelbulgarischen*. Amsterdam.
- HOCK, W.
- 1986 *Das Nominalsystem im Uspenskij Sbornik*. München (Slavistische Beiträge 202).
- ILLIČ-SVITYČ, V.M.
- 1963 *Imennaja akcentuacija v baltijskom i slavjanskom*. Moskva.
- ISSATSCHENKO, A.
- 1980 *Geschichte der russischen Sprache*. Bd. 1. 1980.
- JAKOBSON, R.
- 1938 „Die Betonung und ihre Rolle in der Wort- und Syntagmaphonologie“. *Travaux du Cercle Linguistique de Prague* 4, 1931, 164-182 (= R. Jakobson: *Selected Writings I. Phonological Studies*. 's-Gravenhage 1962, 117-136).
- 1962 „On Ancient Greek Prosody“. R. Jakobson: *Selected Writings I. Phonological Studies*, 262-271. 's-Gravenhage.
- 1963 „Opyt fonologičeskogo podchoda k istoričeskim voprosam slavjanskoj akcentologii“. *American contributions to the 5th international Congress of Slavists, Sofia 1963*, 153-178. The Hague.
- KARSKIJ, E.F.
- 1928 *Slavjanskaja kirillovskaja paleografija*. Leningrad.
- KIPARSKY, P.
- 1973 „The Inflectional Accent in Indo-European“. *Language* 49, 794-849.
- KIPARSKY, P., M. HALLE
- 1977 „Towards a reconstruction of the IE accent“. L.H. Hyman (Hrsg.): *Studies in stress and accent*, 209-238. Los Angeles.
- KOCH, Chr.
- 1980 (Rez.) Aitzetmüller, R.: *Belegstellenverzeichnis der altkirchenslavischen Verbalformen*. Würzburg 1977. *Zeitschrift für slavische Philologie* 41, 407-421.
- 1990 *Das morphologische System des altkirchenslavischen Verbums*. Teil 1-2. München.
- KOLESOV, V.V
- 1973 „Nadstročnye znaki 'sily' v russkoj orfografičeskoj tradicii“. *Vostočnoslavjanskije jazyki. Istočniki dlja ich izučenija*, 228-257. Moskva.
- 1976 „Nadstročnye znaki v russkoj orfografičeskoj tradicii. ‚Vremena‘ i ‚duchi““. *Istočniki po istorii russkogo jazyka*, 60-74. Moskva.

## KORTLANDT, F.H.H.

- 1975 *Slavic accentuation. A study in relative chronology.* Lisse.
- 1978 „On the history of Slavic accentuation“. *Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung* 92, 269-281.
- 1982 „Sravnitel'no-istoričeskie kommentarii k bolgarskomu udareniju“. *Zbornik za filologiju i lingvistiku* 25/1, 91-96.
- 1983 „Linguistic theory, universals, and Slavic accentuation“. *Folia Linguistica Historica* 4/1, 27-43.

## KUL'BAKIN, S.M.

- 1923 „Du classement des manuscrits dits moyen-bulgares: manuscrits à ŭ vocalisé en o“. *Revue des Études Slaves* 3, 221-241.
- 1924 „Du classement des manuscrits moyen-bulgares: manuscrits à ŭ valant ъ“. *Revue des Études Slaves* 4, 24-52.

## KURYŁOWICZ, J.

- 1931 „Le problème des intonations balto-slaves“. *Rocznik Sławistyczny* 10, 1-80.
- 1968 *Indogermanische Grammatik.* Bd. II. *Akzent, Ablaut.* Heidelberg.

## LEHFELDT, W.

- 1983 „Zur Entwicklung und zum gegenwärtigen Stand der morphologischen Akzentologiekonzeption“. *Die Welt der Slaven* 28, 88-109.

## LEHFELDT, W., T. BERGER

- 1984 „Zur Rekonstruktion des altrussischen Akzentsystems“. *Wiener Slavistischer Almanach* 13, 141-160.

## LESKIEN, A.

- 1877 „Bemerkungen über den Vocalismus der mittelbulgarischen Denkmäler“. *Archiv für slavische Philologie* 2, 269-288.

## LUBOTSKY, A.M.

- 1988 *The system of nominal accentuation in Sanskrit and Proto-Indo-European.* Leiden · New York · København · Köln.

## LUNT, H.G.

- 1974 *Old Church Slavonic Grammar.* The Hague · Paris.

## MEILLET, A.

- 1934 *Le slave commun.* <sup>2</sup>Avec le concours de A. Vaillant. Paris (= 1965).

## MIRČEV, K.

- 1978 *Istoričeska gramatika na bālgarskija ezik.* <sup>3</sup>Sofija.

MLADENOV, St.

1929 *Geschichte der bulgarischen Sprache*. Berlin · Leipzig.

NEDEL'KOVIČ, O.

1967a „Znaki udarenija v serbskich dorezavskih rukopisjach“. *Slavia* 36, 24-32.

1967b „Znaki udarenija v srednevekovych serbskich rukopisjach (XII-XIV vv.)“. *Istočniki i istoriografija slavjanskogo srednevekov'ja*, 101-134. Moskva.

NESTLE, E., E. NESTLE, K. ALAND u. aa.

1986 *Novum Testamentum Graece*. <sup>26</sup>Stuttgart.

OHLENKO, I.

1932 „Akzentzeichen in mittelbulgarischen Sprachdenkmälern“. *Zeitschrift für slavische Philologie* 9, 395-399.

*Osnovy*

1990 *Osnovy slavjanskoj akcentologii*. Inst. slavjanovedenija i balkanistiki AN SSSR. Otv. Red. R.V. Bulatova. Moskva.

PANZER, B.

1971 „Zum Problem des [j] im Altkirchenslavischen in Phonologie und Morphologie“. *Serta Slavica in memoriam Aloisii Schmaus*, 549-556. München.

1984 „Das altbulgarische Vokalsystem“. *Palaeobulgarica/Starobâlgaristika* 8/1, 23-27.

1991 *Die slavischen Sprachen in Gegenwart und Geschichte*. Frankfurt am Main · Bern · New York · Paris (Heidelberger Publikationen zur Slavistik A.3).

RASMUSSEN, J.E.

1992 „Die Vorgeschichte der baltoslavischen Akzentuierung - Beiträge zu einer vereinfachten Lösung“. *Indogermanisch, Slawisch und Baltisch. Materialien des vom 21.-22. September 1989 in Jena in Zusammenarbeit mit der Indogermanischen Gesellschaft durchgeführten Kolloquiums*. Hrsg. von B. Barschel †, M. Kozianka, K. Weber. München, 173-200 (Slavistische Beiträge 285).

SODEN, H. von

1913 *Die Schriften des Neuen Testaments in ihrer ältesten erreichbaren Gestalt ...* Göttingen.

STANG, C.S.

1957 *Slavonic accentuation*. Oslo (Nachdruck 1965).

1966 *Vergleichende Grammatik der Baltischen Sprachen*. Oslo · Bergen · Tromsö.

STOJANOV, M., Chr. KODOV

1971 *Opis na slavjanskite r kopisi v Sofijskata narodna biblioteka*. T. 4. Sofija.

TEDESCO, P.

1948 „Slavic *ne*-Presents from older *je*-Presents“. *Language* 24, 346-387.

TERNES, E.

1987 *Einführung in die Phonologie*. Darmstadt.

TRUBETZKOY, N.S.

1939 *Grundzüge der Phonologie*. Prague: Cercle Linguistique de Prague.

1954 *Altkirchenslavische Grammatik. Schrift-, Laut- und Formensystem*. Wien.

VAILLANT, A.

1964 *Manuel du Vieux Slave. Tome I Grammaire*. Paris.

1966 *Grammaire comparée des langues slaves*. Bd. 3 *Le verbe*. Paris.

VERMEER, W.R.

1984 „On clarifying some points of Slavonic accentology: the quantity of the thematic vowel in the present tense and related issues“. *Folia Linguistica Historica* 5, 331-395.

1992 „In the beginning was the lengthened grade: On the continuity of Proto-Indo-European vowel quantity in Slavic“. *Rekonstruktion und relative Chronologie. Akten der VIII. Fachtagung der Indogermanischen Gesellschaft Leiden, 31. August - 4. September 1987*. Hrsg. von R. Beekes, A. Lubotsky und J. Weitenberg. Innsbruck, 115-136.

WIJK, N. van

1925 „Zur Grenze zwischen dem West- und Ostbulgarischen“. *Archiv für slavische Philologie* 39, 212-216.

1923 *Die baltischen und slavischen Akzent- und Intonationssysteme*. Amsterdam. 2<sup>s</sup>-Gravenhage 1958.

ZALIZNJAK, A.A.

1979a „Akcentologi eskaja sistema drevnerusskoj rukopisi XIV veka ‚Merilo pravednoe‘“. *Slavjanskoe i balkanskoe jazykoznanie: istorija literaturnych jazykov i pis'mennost'*, 37-128. Moskva.

1979b „O ponjatii grafemy“. T.V. Civ'jan (Hrsg.): *Balkanica. Lingvisti eskie issledovanija*, 134-152. Moskva.

1985 *Ot praslavjanskoj akcentuacii k russkoj*. Moskva.

1990 «Merilo pravednoe» XIV veka kak akcentologi eskij isto nik. München (Slavistische Beiträge 266).

## 8. Abkürzungen

### Sprachbezeichnungen

ač.	altčechisch
ai.	altindisch
aksl.	altkirchenslavisch
aruss.	altrussisch
aserb.	altserbisch
bulg.	bulgarisch
č.	čechisch
čak.	čakavisch
dt.	deutsch
engl.	englisch
gr.	griechisch
idg.	indogermanisch
ksl.	kirchenslavisch
lit.	litauisch
mbulg.	mittelbulgarisch
russ.	russisch
skr.	serbokroatisch
slav.	slavisch
uridg.	urindogermanisch
urslav.	urslavisch
ved.	vedisch

### Grammatische Abkürzungen

A.	Akkusativ
Adj.	Adjektiv
adj.	adjektivisch
Adv.	Adverb
Akt.	Aktiv
Aor.	Aorist
Ap	Akzentparadigma
Ap <sup>m</sup>	mittelbulg. Akzentparadigma
asigm.	asigmatisch
D.	Dativ
Dekl.	Deklination
Du.	Dual
f.	femininum
Fut.	Futur

G.	Genitiv
halbthem.	halbthematisch
I.	Instrumental
Ind.	Indikativ
indekl.	indeklinabel
Inf.	Infinitiv
Ipf.	Imperfekt
ipf.	imperfektiv
Ipv.	Imperativ
Kf.	Kurzform
Kond.	Konditional
Konj.	Konjugation
L.	Lokativ
/-F.	/-Form
Lf.	Langform
m.	maskulinum
N.	Nominativ
n.	neutrum
Nf.	Nebenform
Opt.	Optativ
Part.	Partizip
Pass.	Passiv
Perf.	Perfekt
Pers.	Person
PF	Periphrastische Form
pf.	perfektiv
Pl.	Plural
Plqpf.	Plusquamperfekt
Präs.	Präsens
Prät.	Präteritum
Pron.	Pronomen
refl.	reflexiv
Refl.	Reflexivum
Sg.	Singular
sigm.	sigmatisch
Stf.	Steigerungsform
Subst.	Substantiv
subst.	substantivisch
them.	thematisch
V.	Vokativ
Vadv.	Verbaladverb
Vsubst.	Verbalsubstantiv

## 9. Sachregister

- Abkürzungszeichen im *Ev. 1139*: 29 f. u. Anm. 48
- Akzent: Akzent und Intonation 8-10; automatische u. autonome Betonung 62, 87; Basis- u. Peripheriebetonung 130; Haupt- (Primär-) u. Neben- (Sekundär)akzent 58-63, 87 f.; paradigmatischer u. syntagmatischer A. 57-63; phonologischer A. 56 f.;
- Akzenteinheit s. Taktgruppe
- Akzentkurve s. Akzentparadigma
- Akzentparadigma: 69-72
- Akzentuierte Texte: 14 f.
- Akzentverhalten: 130
- Akzentverlagerung: 9 f.
- Akzentzurückziehung s. Mittelbulgarische A.
- Alternation: 127 Anm. 236
- Analytischer Sprachbau des *Ev. 1139*: 22
- Aorist von *СМЬ БЫТИ*: 276
- Basis(betonung) s. Akzent
- Betonung s. Akzent
- Datierung des *Ev. 1139*: 18 f.
- Dialektformen im Urslavischen: 269, 271
- Doppelakzentuierung: 60 Anm. 108
- Enklinomenformen: 61-63, 71 f., 87 f., 96, 103, 120 f., 125 f., 143
- Enklinomenverhalten s. Enklinomenformen
- Enklitika s. Klitika
- Futur: 275
- Gesetze: DYBOS G. 11 Anm. 7, 111; ILLIČ-SVITYČS G. 11 Anm. 7, 111; de SAUSSURES G. 13 Anm. 13, 87, 111; STANGS G. 104, 281
- Halbkennzeichnung (полуотметность) d. Akzentkurve: 240
- Hauptakzent s. Akzent
- Historische Schreibung: 37, 56
- Iktus: s. Akzent
- Imperfekt der Konj. I.4a,2 (-*АА* -*АТИ*) u. der Konj. II.8k (*j*-Verben'): 183 Anm. 285
- Intensität: s. Akzent
- Intonation: s. Akzent und Intonation
- Invariantenschreibung 66-68
- Klassische Akzentologie: 8-13
- Klitika: 58-62, 88, 97, 120, 125
- Konditional: 276
- Konsonantenquantität: 54, 67 Anm. 113
- Markiert: 127-129 (mit Anm.236)
- Mittelbulgarische Akzentzurückziehung: 23, 86 f., 100, 110, 152, 168, 222, 229
- Morphologische Akzentologiekonzeption: 8-13
- Nebenakzent s. Akzent
- Neoakut: 104, 110, 118, 281
- Neutralisierung: Akut und Zirkumflex 9 f.; Nasalvokalphoneme 45-47, 66
- Nichtmarkiert s. Markiert
- Orthotone Formen s. Enklinomenformen, Klitika
- Ostbulgarische Akzentzurückziehung s. Mittelbulgarische A.
- Ostbulgarische Redaktion des *Ev. 1139*: 22-24
- Oxytone 1.Sg.Präs.: 144, 241, 270
- Palatalisierung u. Palatalität: 53 f., 129
- Peripherie(betonung) s. Akzent
- Phonemstatus: [j] 50-52; Liquidaverbindungen 44; Nasalvokalphoneme 45-47
- Präsens-Akzentparadigma: 130
- Primärakzent s. Akzent

Proklitika s. Klitika

Schreiberhände im *Ev. 1139*: 19 f.

Sekundäarakzent s. Akzent

Stamm: 69 f., 127-129

Stimmtonassimilation: 53

Taktgruppe: 10, 58-63

Variation: 127 Anm. 236

Wasserzeichen s. Datierung

Wort: grammatisches Wort 25; phonetisches W. s. Taktgruppe

Wortakzent s. Akzent

Wortform s. Wort

# Appendix



ПЛЕМЯ АБРАМЛЕНСКОЕ. НИКО  
 МОУЖЕ РАБОТАХОМЪ НИСОМЖЕ  
 КАКОТИ ГЛЕНШН МАСОВЕТА  
 ДЬ БОУДЕТЕ. И ШЕЩА И МЬ  
 ІСЬ. ПРАВО ПРАВО ГЛЮ ВА МЬ  
 ТАКОВЬ СЯКЪ ТВОРЕН ГРѢХЪ РА  
 ВЪ И ГРѢХОУ. А РАВЪ НЕ ПРѢВН  
 ВАЕТЬ ВЪ ВѢКЪ. АЩЕ ОУ БО СІНЬ  
 ВЪ СВОБОДНТЬ. ВЪ ИСТИНН ОУ СВО  
 БОДЬ БОУДЕТЕ. ВЕ МЬ ТАКО ПАЕ  
 НЕ АБРАМЛЕН ІСТЕ. НЪ ИЩЕ ТЕ  
 МЕНѢ ОУ БИТИ. ТАКО СЛОВО МОЕ  
 НЕ ВЪ МЕЩА КТО СЕ ВЪ ВАСЪ. А  
 ІСМЪ НЕ ЖЕ ВНАДѢХЪ ОУ ШЦА МО  
 ГО ГЛЮ. И ВНОУ БО ТА ЖЕ ВНАДѢ  
 СТЕ ОУ ШЦА ВАШЕГО ТВОРИТЕ.  
 ШЕЩАШЕ И РЕШЕ КМОУ ШЦА  
 ШЬ АБРАМЪ І. ГЛАН МЬ ІСЬ.  
 АЩЕ ЧЕ ДА АБРАМЛА ВНЕ ПЕ  
 БІЛИ. ДЬ АБРАМЛА







Euerkrippe unenbarre & lachen - wir stehen  
 über der hyl, unter spitzen der p. d. d. - eig  
 f. n. o. g. s. u. e. x. u. i. n. l. u. e. r. a. u. d. p. i. l. u. e. y. i. n. g.  
 er. t. e. r. d. a. g. u. e. s. a. . e. a. p. t. u. e. u. e. g. a. p. i. a. d. i. e. g.  
 : e. e. r. o. p. o. e. s. t. d. e. r. a. u. e. s. g. a. p. t. , n. o. n. e. t. i. a. p. p. o. q. u. i. x  
 r. a. d. i. c. e. , n. i. u. e. s. o. n. g. s. e. r. u. e. n. g. u. e. r. p. u. l. t. e. r. b. a. n. a. n. d. e.  
 h. e. l. e. n. d. e. , n. u. a. p. r. i. n. t. e. q. u. e. n. t. i. s. p. o. s. i. t. i. o. n. e. s. u. e. g. a. d. i. c. t. u. s.  
 i. a. . e. a. p. t. e. r. h. i. n. e. p. t. o. ; e. a. d. d. e. e. n. t. e. n. g. u. e. r. d. i. c. t. u. s.  
 e. r. a. q. u. e. q. u. a. s. u. e. n. t. i. n. g. u. e. s. t. e. r. a. l. i. e. r. s. g. u. e. r. i. t. i. s.  
 . E. n. i. g. u. e. s. e. r. u. e. n. t. i. n. e. p. u. b. l. i. c. a. . u. e. d. e. e. n. t. e. n. g.  
 p. e. t. a. u. a. d. e. u. a. n. g. u. e. s. e. a. s. p. r. o. p. r. i. u. e. s. u. e. g. a. d. i. c. t. u. s.  
 p. e. n. i. g. u. e. s. e. r. i. a. . u. e. q. u. e. e. a. . e. q. u. e. s. p. i. t. e. r. e. q.





## Nachwort

Der erste Teil der vorliegenden Arbeit, die *Akzentgrammatik*, ist die überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im Wintersemester 1989/90 von der Philosophischen Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaft I der Ludwig-Maximilians-Universität München angenommen wurde. Der zweite Teil, das *Akzentwörterbuch*, entstand in der Zeit von 1990-92.

Die Arbeit wäre nicht ohne die Unterstützung einiger Institutionen und Personen zustande gekommen, denen ich an dieser Stelle danken möchte: der ‚Narodna Biblioteka Kiril i Metodij‘ in Sofia für die Bereitstellung eines Mikrofilms der Handschrift und die Möglichkeit der Einsichtnahme in das Original, dem ‚Zentrum für Bulgaristik‘ (Sofia) für die Gewährung eines einmonatigen Stipendiums zur Autopsie des Manuskripts, Herrn PD Dr. Jost Gippert (Universität Bamberg) für technische Hilfe bei der Erstellung der Endfassung der Arbeit, Herrn Professor Dr. Peter Rehder (Universität München) für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe ‚Sagners Slavistische Sammlung‘ und der ‚Alois-Schmaus-Stiftung‘ für die Gewährung eines Druckkostenzuschusses, ohne den die Drucklegung des umfangreichen Werkes in dieser Form nicht möglich gewesen wäre.

Nicht zuletzt möchte ich besonderen Dank meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Klaus Strunk, aussprechen, unter dessen wissenschaftlicher Leitung und Betreuung die Dissertation entstand.

Sagners Slavistische Sammlung, herausgegeben von Peter Rehder  
Band 17:

**“Words are Physicians for an Ailing Mind”**  
For Andrzej Bogusławski on the Occasion of his 60th Birthday  
Edited by Maciej Grochowski and Daniel Weiss

Mit dieser Festschrift wird ein Gelehrter von Weltrang geehrt, dessen Interessenbereich alle Teildisziplinen umfaßt, die sich mit dem Gegenstand „Sprache als System“ befassen. Entsprechend weit gespannt ist die Thematik des Bandes: Sie reicht von der Phonologie und Morphologie über Syntax und Semantik bis zur Textlinguistik, Pragmatik, Logik und Sprachphilosophie, ja sogar Sprachgeschichte, Übersetzungswissenschaften und Quantitative Linguistik sind vertreten. Die hauptsächlichlichen Objektsprachen sind Russisch und Polnisch, daneben figurieren Beiträge zum Englischen, Tschechischen und Deutschen sowie fallweise zu verschiedenen weiteren Sprachen.— Unter den 65 Autoren befinden sich die führenden Vertreter der osteuropäischen Linguistik, z.B. Apresjan, Arutjunova, Bellert, Daneš, Laskowski, Mel'čuk, Padučeva, Puzyrina, Růžička, Wierzbicka, Chrakovskij, Zaliznjak.

1991. Ln. 524 S. 140.– DM

(ISBN 3-87690-499-4)

Band 18:

Maurice L. Hébert  
**Hesychasm, Word-Weaving, and Slavic Hagiography:  
The Literary School of Patriarch Euthymius**

One of the primary assumptions about the period of the Second South Slavic Influence is that the religious movement of Hesychasm effected the appearance of a highly ornate style in medieval Slavic hagiography, referred to as “word-weaving” (pletienie sloves). It has been claimed that this ornate high style was elaborated by Patriarch Euthymius of Bulgaria and his literary school as a way of expressing verbally the tenets of Hesychast mysticism in medieval Slavic religious writing. By comparing the four vitae written by Patriarch Euthymius with other Slavic hagiographic texts and Greek texts (spanning the period from the Early Desert Fathers through the post-Metaphrastic period), the author shows that every component of Euthymius' literary style is borrowed from a literary tradition that predates the period of the Byzantine Hesychast Revival. The narrative exposition of how the hero achieves his or her sanctity is the only sphere in which Byzantine Hesychasm had any demonstrable influence on the composition of Euthymius' saints' lives.— This study also offers a redefinition of “word-weaving” based on observable shifts in the narrative structure of pre- and post-Metaphrastic texts. “Word-weaving” is not marked by the use of certain rhetorical features, but is rather marked by a development of plot through the use of repetitive thematic phrases, associated with main hagiographic themes, that are interspersed throughout the text.— The author also examines the points: 1) Patriarch Euthymius' position as a Hesychast and an important religious and cultural leader; 2) the social and political milieu in which he matured and developed as a writer; 3) the role of Hesychasm in medieval Slavic Orthodox culture; 4) an exhaustive stylistic analysis of the Euthymian hagiographic texts with comparison to other Slavic and Greek texts; 5) an inquiry into the nature and essence of the Metaphrastic hagiographic aesthetic, employing some principles of semiotic theory as a point of departure. Included within the body of this study are the annotated English translations of Euthymius' vitae.

1992. Ln. VIII, 533 S. 120.– DM.

(ISBN 3-87690-530-3)

